

Kapitel 1

DIE BEDEUTUNG VON WUNDERN

I. Grundsätze der Wunder

1. Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern. Eines ist nicht »schwieriger« oder »größer« als ein anderes. Sie sind alle gleich. Alle Äußerungen der Liebe sind maximal.
2. Wunder als solche spielen keine Rolle. Das einzige, was eine Rolle spielt, ist ihre QUELLE, DIE weit jenseits der Bewertung ist.
3. Wunder geschehen auf natürliche Weise, als Äußerungen der Liebe. Das wirkliche Wunder ist die Liebe, die sie inspiriert. In diesem Sinne ist alles, was aus der Liebe kommt, ein Wunder.
4. Alle Wunder bedeuten Leben, und GOTT ist der GEBER des Lebens. SEINE STIMME wird dich ganz konkret anleiten. Alles, was du wissen musst, wird dir gesagt werden.
5. Wunder sind Gewohnheiten und sollten unwillkürlich geschehen. Sie sollten nicht unter bewusster Kontrolle stehen. Bewusst ausgewählte Wunder können fehlgeleitet sein.
6. Wunder sind natürlich. Wenn sie nicht geschehen, ist etwas fehlgegangen.
7. Auf Wunder hat Jedermann Anrecht, aber zuerst ist Läuterung nötig.
8. Wunder heilen, weil sie einem Mangel abhelfen; sie werden von denen, die zeitweilig mehr haben, für die vollbracht, die zeitweilig weniger haben.
9. Wunder sind eine Art von Austausch. Wie alle Äußerungen der Liebe, die im wahren Sinne des Wortes immer wunderbar sind, kehrt der Austausch die physischen Gesetze um. Sie bringen dem Gebenden *und* dem Empfangenden mehr Liebe.
10. Wunder als Schaustücke zu verwenden, um Glauben zu erwecken, ist ein Missverständnis ihres Sinns und Zwecks.
11. Das Gebet ist das Medium der Wunder. Es ist ein Kommunikationsmittel des Erschaffenen mit dem SCHÖPFER. Durch

das Gebet wird Liebe empfangen, und durch Wunder wird Liebe ausgedrückt.

12. Wunder sind Gedanken. Gedanken können die niedrigere oder körperliche Erfahrungsebene darstellen oder aber die höhere oder geistige Erfahrungsebene. Die eine macht das Physische, die andere erschafft das Geistige.

13. Wunder sind sowohl ein Anfang als auch ein Ende, und somit verändern sie die zeitliche Ordnung. Sie sind immer Bestätigungen der Wiedergeburt, die scheinbar zurückgehen, in Wahrheit aber gehen sie voran. Sie heben die Vergangenheit in der Gegenwart auf und befreien auf diese Weise die Zukunft.

14. Wunder zeugen für die Wahrheit. Sie sind überzeugend, weil sie aus Überzeugung entstehen. Ohne Überzeugung verkommen sie zu Magie, die geistlos und daher zerstörerisch oder, besser gesagt, die unschöpferische Verwendung des Geistes ist.

15. Jeder Tag sollte Wundern gewidmet sein. Der Zweck der Zeit ist, dir die Möglichkeit zu geben, zu lernen, wie du die Zeit konstruktiv verwenden kannst. So ist sie denn eine Lehreinrichtung und ein Mittel zum Zweck. Die Zeit wird aufhören, wenn sie nicht mehr nützlich ist, um das Lernen zu erleichtern.

16. Wunder sind Lehreinrichtungen, die aufzeigen, dass Geben ebenso selig ist wie Nehmen. Sie mehren gleichzeitig die Kraft des Gebenden und verleihen dem Empfangenden Stärke.

17. Wunder transzendieren den Körper. Sie sind plötzliche Verlagerungen von der Ebene des Körpers weg ins Unsichtbare. Deswegen heilen sie.

18. Ein Wunder ist ein Dienst. Es ist der maximale Dienst, den du einem Anderen erweisen kannst. Es ist eine Art, deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst. Du nimmst gleichzeitig deinen eigenen Wert und den deines Nächsten wahr.

19. Wunder machen die Geister eins in GOTT. Sie sind auf Zusammenarbeit angewiesen, weil die SOHNSCHAFT die Summe all dessen ist, was GOTT erschaffen hat. Daher spiegeln Wunder die Gesetze der Ewigkeit wider, nicht die der Zeit.

20. Wunder rufen das Bewusstsein wieder wach, dass der reine Geist, und nicht der Körper, der Altar der Wahrheit ist. Das ist die Einsicht, die zur heilenden Kraft des Wunders führt.

21. Wunder sind natürliche Zeichen der Vergebung. Durch Wunder nimmst du die Vergebung Gottes an, indem du sie auf andere ausdehnt.

22. Wunder werden nur wegen des Glaubens, dass die Dunkelheit verbergen kann, mit Angst assoziiert. Du glaubst, dass das, was deine physischen Augen nicht sehen können, nicht existiert. Das führt zu einer Verleugnung der geistigen Sicht.

23. Wunder ordnen die Wahrnehmung neu und rücken alle Ebenen in die wahre Perspektive. Das ist Heilung, weil Krankheit von der Verwechslung der Ebenen herrührt.

24. Wunder befähigen dich, Kranke zu heilen und Tote zu erwecken, weil du Krankheit und Tod selbst gemacht hast und daher beide abschaffen kannst. Du bist ein Wunder, fähig, nach dem Ebenbild deines SCHÖPFERS zu erschaffen. Alles andere ist dein eigener Alptraum und existiert nicht. Nur die Schöpfungen des Lichts sind wirklich.

25. Wunder sind Teile einer ineinandergreifenden Kette der Vergebung, die, wenn sie vollständig ist, die SÜHNE ist. Die SÜHNE ist allezeit und in allen Dimensionen der Zeit wirksam.

26. Wunder stellen Freiheit von Angst dar. » Sühnen« heißt »Aufheben«. Das Aufheben der Angst ist ein wesentlicher Teil des SÜHNEwertes der Wunder.

27. Ein Wunder ist ein universeller Segen, der von GOTT durch mich zu allen meinen Brüdern fließt. Es ist das Vorrecht derer, denen vergeben ist, zu vergeben.

28. Wunder sind eine Art und Weise, Befreiung aus der Angst zu verdienen. Die Offenbarung bewirkt einen Zustand, in dem die Angst schon abgeschafft ist. So sind denn Wunder ein Mittel, und die Offenbarung ist ein Ziel.

29. Wunder preisen GOTT durch dich. Sie preisen IHN, indem sie SEINE Schöpfungen ehren und deren Vollkommenheit bejahen. Sie heilen, weil sie die Identifikation mit dem Körper leugnen und die Identifikation mit dem reinen Geist bejahen.

30. Indem sie den reinen Geist anerkennen, rücken Wunder die Ebenen der Wahrnehmung zurecht und zeigen sie in ihrer richtigen Anordnung. Das stellt den reinen Geist in den Mittelpunkt, wo er unmittelbar kommunizieren kann.

31. Wunder sollten Dankbarkeit erwecken, nicht Ehrfurcht. Du solltest GOTT dafür danken, was du wirklich bist. Die Kinder GOTTES sind heilig, und das Wunder ehrt ihre Heiligkeit, die verborgen sein, aber nie verloren gehen kann.

32. Ich inspiriere alle Wunder, die eigentlich Fürbitten sind. Sie verwenden sich für deine Heiligkeit und machen deine Wahrnehmungen heilig. Indem sie dich jenseits der physischen Gesetze ansiedeln, erheben sie dich in die Sphären der himmlischen Ordnung. In dieser Ordnung *bist* du vollkommen.

33. Wunder ehren dich, weil du liebenswert bist. Sie zerstreuen die Illusionen über dich und nehmen das Licht in dir wahr. Damit sühnen sie deine Irrtümer, indem sie dich von deinen Alpträumen befreien. Indem sie deinen Geist aus der Gefangenschaft deiner Illusionen befreien, stellen sie deine geistige Gesundheit wieder her.

34. Wunder erstatten den Geist seiner Fülle zurück. Indem sie den Mangel sühnen, errichten sie einen vollkommenen Schutz. Die Stärke des reinen Geistes lässt keinen Raum für jegliches Eindringen.

35. Wunder sind Äußerungen der Liebe, aber möglicherweise haben sie nicht immer beobachtbare Wirkungen.

36. Wunder sind Beispiele richtigen Denkens und richten deine Wahrnehmungen auf die Wahrheit aus, wie GOTT sie schuf.

37. Ein Wunder ist eine Berichtigung, die durch mich ins falsche Denken eingeführt wird. Es wirkt als Katalysator, indem es die irrige Wahrnehmung auflöst und sie richtig reorganisiert. Das unterstellt dich dem Prinzip der SÜHNE, in dem die Wahrnehmung geheilt wird. Bis das nicht geschehen ist, ist die Erkenntnis der GÖTTLICHEN ORDNUNG unmöglich.

38. Der HEILIGE GEIST ist der Mechanismus der Wunder. Er sieht sowohl die Schöpfungen GOTTES als auch deine Illusionen. Er trennt das Wahre vom Falschen durch SEINE Fähigkeit, total statt selektiv wahrzunehmen.

39. Das Wunder löst den Irrtum auf, weil der HEILIGE GEIST den Irrtum als falsch oder unwirklich identifiziert. Das ist dasselbe, wie zu sagen, dass durch die Wahrnehmung von Licht die Dunkelheit von selbst verschwindet.

40. Das Wunder erkennt Jeden als deinen und meinen Bruder an. Es ist eine Art, das universelle GOTTESmal wahrzunehmen.

41. Ganzheit ist der Wahrnehmungsinhalt der Wunder. So berichtigen oder sühnen sie die fehlerhafte Wahrnehmung von Mangel.
42. Ein wesentlicher Beitrag der Wunder ist ihre Stärke, dich von deinem falschen Gefühl der Isolation, des Entzugs und Mangels zu befreien.
43. Wunder entstehen aus einem wunderbaren Geisteszustand oder einem Zustand der Bereitschaft für Wunder.
44. Das Wunder ist der Ausdruck eines inneren Bewusstseins CHRISTI und des Annehmens SEINER SÜHNE.
45. Ein Wunder geht niemals verloren. Es mag viele Menschen berühren, denen du nicht einmal begegnet bist, und ungeahnte Veränderungen erzeugen in Situationen, deren du nicht einmal gewahr bist.
46. Der HEILIGE GEIST ist das höchste Medium der Kommunikation. Wunder beinhalten diese Art der Kommunikation nicht, weil sie *zeitweilige* Hilfsmittel für die Kommunikation sind. Wenn du wieder zu deiner ursprünglichen Kommunikationsform mit GOTT durch die direkte Offenbarung zurückkehrst, ist das Bedürfnis nach Wundern vorbei.
47. Das Wunder ist eine Lerneinrichtung, die den Bedarf an Zeit vermindert. Es schafft eine Zeitspanne außerhalb des zeitlichen Musters, die den gewöhnlichen Zeitgesetzen nicht untersteht. In diesem Sinne ist es zeitlos.
48. Das Wunder ist die einzige Einrichtung, die dir zur Kontrolle der Zeit unmittelbar zur Verfügung steht. Nur die Offenbarung transzendiert es, da diese mit der Zeit gar nichts zu tun hat.
49. Das Wunder unterscheidet nicht zwischen Graden der Fehlwahrnehmung. Es ist eine Einrichtung zur Wahrnehmungsberichtigung, die völlig unabhängig sowohl vom Grad als auch von der Richtung des Irrtums wirksam ist. Das ist seine wahre Unterschiedslosigkeit.
50. Das Wunder vergleicht, was du gemacht hast, mit der Schöpfung, wobei es als wahr akzeptiert, was mit ihr in Einklang steht, und das als falsch zurückweist, was nicht mit ihr in Einklang steht.

II. Offenbarung, Zeit und Wunder

1. Die Offenbarung bewirkt eine vollständige, aber zeitweilige Aufhebung von Zweifeln und von Angst. Sie spiegelt die ursprüngliche Form der Kommunikation zwischen GOTT und SEINEN Schöpfungen wider, die das äußerst persönliche Gefühl des Erschaffens einbegreift, welches manchmal in körperlichen Beziehungen gesucht wird. Körperliche Nähe kann das nicht erreichen. Wunder hingegen sind im echten Sinne zwischenmenschlich und führen zu wahrer Nähe mit anderen. Die Offenbarung vereint dich unmittelbar mit GOTT. Wunder vereinen dich unmittelbar mit deinem Bruder. Weder das eine noch das andere geht vom Bewusstsein aus, beide aber werden dort erfahren. Bewusstsein ist der Zustand, der Handlungen bewirkt, obschon es sie nicht inspiriert. Es steht dir frei, zu glauben, was du willst; und was du tust, bezeugt, woran du glaubst.

2. Die Offenbarung ist zutiefst persönlich und lässt sich nicht auf bedeutungsvolle Weise übersetzen. Aus diesem Grund ist jeder Versuch, sie mit Worten zu beschreiben, unmöglich. Die Offenbarung bewirkt nur Erfahrung. Wunder dagegen bewirken Handlungen. Sie sind ihres zwischenmenschlichen Charakters wegen jetzt nützlicher. In diesem Lernstadium ist Wunderwirken wichtig, weil Angstfreiheit dir nicht aufgedrängt werden kann. Die Offenbarung ist buchstäblich unsagbar, weil sie die Erfahrung unsagbarer Liebe ist.

3. Ehrfurcht sollte der Offenbarung vorbehalten sein, denn auf diese trifft sie vollkommen und richtiger Weise zu. Für Wunder ist sie nicht angemessen, weil ein Zustand der Ehrfurcht anbetungsvoll ist, was implizit besagt, dass jemand einer geringeren Ordnung vor seinem SCHÖPFER steht. Du bist eine vollkommene Schöpfung und solltest Ehrfurcht nur in Gegenwart des SCHÖPFERS der Vollkommenheit empfinden. Das Wunder ist daher ein Zeichen der Liebe zwischen Ebenbürtigen. Ebenbürtige sollten keine Ehrfurcht voreinander haben, weil Ehrfurcht Ungleichheit impliziert. Sie ist daher eine unangemessene Reaktion mir gegenüber. Ein älterer Bruder hat Anspruch auf Achtung um seiner größeren Erfahrung und auf Gehorsam um seiner größeren Weisheit willen. Er hat auch Anspruch auf Liebe, weil er ein Bruder ist, und auf Hingabe, wenn er hingebungsvoll ist. Nur meine Hingabe gibt mir ein Anrecht auf die deine. Ich habe nichts an mir, was du nicht erreichen kannst. Ich habe nichts, was nicht von

GOTT kommt. Der jetzige Unterschied zwischen uns ist, dass ich nichts anderes habe. Dadurch bin ich in einem Zustand, der in dir nur potenziell vorhanden ist.

4. »Niemand kommt zum VATER denn durch mich« bedeutet nicht, dass ich in irgendeiner Weise von dir getrennt oder anders bin außer in der Zeit, und die Zeit existiert nicht wirklich. Diese Aussage hat mehr Bedeutung, wenn man sie auf eine senkrechte statt eine waagerechte Achse bezieht. Du stehst unter mir, und ich stehe unter GOTT. Im Prozess des »Aufstiegs« stehe ich höher, weil ohne mich die Entfernung zwischen GOTT und Mensch zu groß wäre, als dass du sie umfassen könntest. Ich überbrücke die Entfernung einerseits als dein älterer Bruder und andererseits als SOHN GOTTES. Meine Hingabe an meine Brüder hat mir die Obhut über die SOHNSCHAFT übertragen, die ich vollständig mache, weil ich an ihr teilhabe. Das mag der Aussage »Ich und der VATER sind eins« zu widersprechen scheinen, aber die Aussage besteht aus zwei Teilen, in Anerkennung dessen, dass der VATER größer ist.

5. Offenbarungen werden indirekt von mir inspiriert, weil ich dem HEILIGEN GEIST nahe und wach für die Offenbarungsbereitschaft meiner Brüder bin. So kann ich mehr zu ihnen hinunterbringen, als sie selbst zu sich herunterziehen können. Der HEILIGE GEIST vermittelt von der höheren zur niedrigeren Kommunikation und hält den direkten Kanal von GOTT zu dir für die Offenbarung offen. Offenbarung ist nicht wechselseitig. Sie geht von GOTT zu dir, nicht aber von dir zu GOTT.

6. Das Wunder verringert den Bedarf an Zeit auf ein Minimum. Auf der Längs- oder Horizontalebene scheint die Einsicht in die Gleichheit der Mitglieder der SOHNSCHAFT eine beinahe endlose Zeit zu umfassen. Das Wunder jedoch hat eine plötzliche Verschiebung von der horizontalen zur vertikalen Wahrnehmung zur Folge. Das führt eine Zeitspanne ein, in deren Folge sich der Gebende und der Empfangende weiter voraus in der Zeit wiederfinden, als sie es sonst gewesen wären. Das Wunder hat also die einzigartige Eigenschaft, die Zeit insofern abzuschaffen, als es die Zeitspanne überflüssig macht, über die es sich hinzieht. Zwischen der Zeit, die ein Wunder dauert, und der Zeit, über die es sich erstreckt, besteht keine Beziehung. Das Wunder ersetzt Lernen, das möglicherweise Tausende von Jahren in Anspruch genommen hätte. Das tut es durch die ihm zugrundeliegende

Einsicht in die vollkommene Gleichheit des Gebenden und des Empfangenden, auf der das Wunder beruht. Das Wunder verkürzt die Zeit, indem es sie in sich zusammenfallen lässt und auf diese Weise bestimmte Zeitabschnitte in ihr eliminiert. Es tut dies jedoch innerhalb der größeren zeitlichen Abfolge.

III. SÜHNE und Wunder

1. Mir obliegt der Prozess der SÜHNE, den in Gang zu setzen ich übernommen habe. Wenn du für irgend Einen meiner Brüder ein Wunder tust, tust du es für *dich* und mich. Der Grund, weshalb du vor mir stehst, ist, dass ich für meine eigene SÜHNE keine Wunder brauche, aber am Ende stehe für den Fall, dass du vorübergehend versagst. Mein Teil an der SÜHNE ist der, jeden Fehler auszulöschen, den du sonst nicht berichtigen könntest. Wenn die Einsicht in deinen ursprünglichen Zustand in dir wiederhergestellt ist, wirst du ganz von selbst zu einem Teil der SÜHNE. Wenn du meinen Unwillen teilst, den Irrtum in dir und in Anderen zu akzeptieren, musst du dich dem großen Kreuzzug zu seiner Berichtigung anschließen; höre auf meine Stimme, lerne den Irrtum aufzuheben und handle, um ihn zu berichtigen. Die Macht, Wunder zu wirken, ist dein. Ich werde die Gelegenheiten zur Verfügung stellen, sie zu tun, du aber musst bereit und willens sein. Sie zu wirken wird dich von der Fähigkeit überzeugen, weil die Überzeugung aus dem Vollbringen erwächst. Die Fähigkeit ist das Potenzial, das Vollbringen ist ihre Äußerung, und die SÜHNE, welche die natürliche Berufung der Kinder GOTTES ist, ist der Sinn und Zweck.

2. »Himmel und Erde werden vergehen« bedeutet, dass sie nicht als getrennte Zustände weiterbestehen werden. Mein Wort, das die Auferstehung und das Leben ist, wird nicht vergehen, weil das Leben ewig ist. Du bist GOTTES Werk, und SEIN Werk ist ganz und gar liebenswert und ganz und gar liebevoll. So muss ein Mensch in seinem Herzen über sich selbst denken, weil das ist, was er ist.

3. Diejenigen, denen vergeben ist, sind das Mittel der SÜHNE. Da sie vom reinen Geist erfüllt sind, vergeben sie ihrerseits. Die, die befreit sind, müssen sich der Befreiung ihrer Brüder anschließen, denn das ist der Plan der SÜHNE. Wunder sind die Art und Weise, wie sich ein dem

HEILIGEN GEIST dienender Geist mit mir vereint, um alle Schöpfungen GOTTES zu erlösen oder zu befreien.

4. Ich bin der Einzige, der Wunder unterschiedslos wirken kann, weil ich die SÜHNE bin. Du hast eine Rolle in der SÜHNE, die ich dir diktieren werde. Frage mich, welche Wunder du wirken sollst. ⁴Das erspart dir unnötige Mühe, weil du auf direkte Kommunikation hin handeln wirst. Der unpersönliche Charakter des Wunders ist ein wesentlicher Bestandteil, weil er mir ermöglicht, seine Anwendung zu lenken, und unter meiner Anleitung führen Wunder zur höchst persönlichen Erfahrung der Offenbarung. Ein Führer kontrolliert nicht, aber er leitet und überlässt es dir, nachzufolgen. »Führe uns nicht in Versuchung« bedeutet: »Sieh deine Fehler, und entscheide dich, sie aufzugeben, indem du meiner Führung folgst.«

5. Der Irrtum kann die Wahrheit nicht wirklich bedrohen; sie kann ihm immer standhalten. Tatsächlich ist nur der Irrtum verletzlich. Es steht dir frei, dein Reich dort zu begründen, wo du es für richtig hältst, die richtige Wahl ist jedoch unausweichlich, wenn du dich an dieses erinnerst:

Der reine Geist ist immerdar in einem Zustand der Gnade.

Deine Wirklichkeit ist nur reiner Geist.

Deshalb bist du in einem Zustand der Gnade immerdar.

5. Die SÜHNE hebt alle Irrtümer in dieser Hinsicht auf und merzt damit die Quelle der Angst aus. Jedes Mal, wenn du GOTTES Zuspruch als Bedrohung erfährst, liegt es daran, dass du eine falsch platzierte oder fehlgeleitete Loyalität verteidigst. Wenn du dies auf andere projizierst, machst du sie zu Gefangenen, aber nur in dem Maß, in dem du Irrtümer verstärkst, die sie bereits begangen haben. Das macht sie anfällig für die Verzerrungen anderer, da ihre eigene Selbstwahrnehmung verzerrt ist. Der Wunderwirkende kann sie nur segnen, und das hebt ihre Verzerrungen auf und befreit sie aus dem Gefängnis.

6. Du reagierst auf das, was du wahrnimmst, und wie du wahrnimmst, wirst du dich verhalten. Nach der Goldenen Regel sollst du anderen das tun, was du willst, dass sie dir

tun. Das bedeutet, dass die Wahrnehmung beider akkurat sein muss. Die Goldene Regel ist die Regel für angemessenes Verhalten. Du kannst dich nicht angemessen verhalten, wenn du nicht richtig wahrnimmst. Da du und dein Nächster gleichwertige Mitglieder einer Familie seid, wirst du beide so behandeln, wie du beide wahrnimmst. Du solltest von der Wahrnehmung deiner eigenen Heiligkeit aus zur Heiligkeit der Anderen schauen.

7. Wunder entstehen aus einem Geist, der für sie bereit ist. Da dieser Geist vereinigt ist, geht er zu Allen aus, auch ohne dass der Wunderwirkende selbst dessen gewahr wird. Der unpersönliche Charakter der Wunder rührt daher, dass die SÜHNE selber eins ist und alle Schöpfungen mit ihrem SCHÖPFER vereint. Als Ausdruck dessen, was du wahrhaft bist, versetzt das Wunder den Geist in einen Zustand der Gnade. Dann heißt der Geist den GASTGEBER innen und den Fremden außen ganz natürlich willkommen. Wenn du den Fremden hereinnimmst, wird er dein Bruder.

8. Dass das Wunder Wirkungen auf deine Brüder haben kann, die du möglicherweise nicht wahrnimmst, soll dich nicht kümmern. Das Wunder segnet immer *dich*. Wunder, die du nicht gebeten wirst zu wirken, haben ihren Wert nicht eingebüßt. Sie sind immer noch ein Ausdruck deines eigenen Zustands der Gnade, doch sollte der Handlungsaspekt des Wunders meiner Kontrolle unterstehen, weil ich des ganzen Planes vollständig gewahr bin. Der unpersönliche Charakter der Wundergesinntheit sichert deine Gnade, aber nur ich bin in der Lage, zu erkennen, wo sie gewährt werden können.

9. Wunder sind nur in dem Sinn selektiv, als sie zu denen hingeleitet werden, die sie für sich verwenden können. Da dies unweigerlich zur Folge hat, dass diese sie auf andere ausdehnen, wird eine starke Kette der SÜHNE geschmiedet. Indessen betrifft diese Selektivität nicht die Größe des Wunders selbst, weil das Konzept der Größe auf einer Ebene existiert, die selbst unwirklich ist. Da das Wunder auf die Wiederherstellung des Bewusstseins der Wirklichkeit abzielt, wäre es nicht nützlich, wenn es an Gesetze gebunden wäre, die den Irrtum beherrschen, den zu berichtigen es bezweckt.

IV. Das Entrinnen aus der Dunkelheit

1. Das Entrinnen aus der Dunkelheit umfasst zwei Stufen: erstens die Einsicht, dass die Dunkelheit nicht verbergen kann. Dieser Schritt hat gewöhnlich Angst zur Folge. Zweitens die Einsicht, dass es nichts gibt, was du verbergen möchtest, selbst wenn du es könntest. Dieser Schritt führt zum Entrinnen aus der Angst. Wenn du bereit sein wirst, nichts zu verbergen, wirst du nicht nur bereit sein, in Kommunion zu treten, sondern auch Frieden und Freude verstehen.

2. Heiligkeit lässt sich nie wirklich in der Dunkelheit verbergen, aber du kannst dich selbst darüber täuschen. Diese Täuschung erfüllt dich mit Angst, weil du in deinem Herzen begreifst, dass es eine Täuschung ist, und du wendest gewaltige Mühen auf, um ihre Wirklichkeit zu begründen. Das Wunder siedelt die Wirklichkeit dort an, wo sie hingehört. Wirklichkeit gehört allein zum reinen Geist, und das Wunder erkennt allein die Wahrheit an. Somit zerstreut es Illusionen über dich und bringt dich mit dir selbst und GOTT in Kommunion. Das Wunder beteiligt sich an der SÜHNE, indem es den Geist in den Dienst des HEILIGEN GEISTES stellt. Dies legt die richtige Funktion des Geistes fest und berichtigt seine Fehler, die lediglich ein Mangel an Liebe sind. Dein Geist kann von Illusionen besessen sein, der reine Geist aber ist ewig frei. Wenn ein Geist ohne Liebe wahrnimmt, nimmt er eine leere Hülle wahr und ist sich des reinen Geistes im Innern nicht bewusst. Die SÜHNE aber erstattet den reinen Geist an seinen angestammten Platz zurück. Der Geist, der dem reinen Geist dient, ist unverletzbar.

3. Dunkelheit ist ein Mangel an Licht, so wie die Sünde ein Mangel an Liebe ist. Sie hat keine speziellen, ihr eigenen Qualitäten. Sie ist ein Beispiel für den Glauben an »Mangel«, aus dem nur Irrtum hervorgehen kann. Wahrheit hat immer Überfluss. Diejenigen, die wahrnehmen und anerkennen, dass sie alles haben, haben keinerlei Bedürfnisse. Der Sinn und Zweck der SÜHNE ist, dir alles zurückzuerstatten oder vielmehr, es deinem Bewusstsein zurückzuerstatten. Dir wurde alles gegeben, als du erschaffen wurdest, ebenso wie allen Anderen auch.

4. An die Stelle der durch Angst erzeugten Leere muss die Vergebung treten. Das ist es, was die Bibel mit dem Satz

meint: »Es gibt keinen Tod« und weshalb ich aufzeigen konnte, dass der Tod nicht existiert. Ich bin gekommen, um das Gesetz zu erfüllen, indem ich es neu deutete. Das Gesetz selbst, richtig verstanden, bietet nur Schutz. Diejenigen, die noch nicht anderen Geistes geworden sind, sind es, die das Konzept des »Höllengeistes« dort hineingetragen haben. Ich versichere dir, dass ich für jeden Zeugnis ablegen werde, der mich lässt, und in dem Maß, in dem er es erlaubt. Wenn du Zeugnis ablegst, so zeigt das deine Überzeugung auf und stärkt sie dadurch. Diejenigen, die Zeugnis für mich ablegen, drücken - durch ihre Wunder - aus, dass sie den Glauben an Entzug aufgegeben haben zugunsten des Überflusses, der, wie sie gelernt haben, der ihre ist.

V. Ganzheit und reiner Geist

1. Das Wunder ist dem Körper insofern sehr ähnlich, als beides Lernhilfen sind, die einen Zustand fördern, in dem sie überflüssig werden. Wenn der ursprüngliche Zustand des reinen Geistes - die direkte Kommunikation - erlangt ist, dienen weder der Körper noch das Wunder mehr irgendeinem Zweck. Solange du jedoch in einem Körper zu sein glaubst, kannst du zwischen lieblosen und wunderbaren Ausdruckskanälen wählen. Du kannst zwar eine leere Hülle machen, doch kannst du nicht gar nichts ausdrücken. Du kannst warten, aufschieben, dich selber lähmen oder deine Schöpferkraft bis auf fast nichts reduzieren. Doch du kannst sie nicht vernichten. Du kannst dein Kommunikationsmedium zerstören, aber nicht dein Potenzial. Du hast dich nicht selbst erschaffen.

2. Die Grundentscheidung des Wundergesinnten ist, nicht länger als notwendig auf die Zeit zu warten. Die Zeit kann verschwendet werden, wie sie auch verschwendet werden kann. Der Wunderwirkende nimmt daher den Faktor der Kontrolle über die Zeit freudig an. Er begreift, dass jedes Insichzusammenfallen der Zeit jeden der letztendlichen Befreiung aus der Zeit, in welcher der SOHN und der VATER eins sind, näher bringt. Gleichheit beinhaltet nicht Gleichheit *jetzt*. Wenn jeder begreift, dass er alles hat, werden individuelle Beiträge zur SOHNSCHAFT nicht mehr nötig sein.

3. Wenn die SÜHNE vollendet ist, werden sich alle SÖHNE GOTTES in alle Talente teilen. GOTT ist unparteiisch. Alle

SEINE Kinder haben SEINE totale LIEBE, und alle SEINE Gaben werden uneingeschränkt allen gleich gegeben. »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder« bedeutet: »Wenn du nicht völlig einsiehst, dass du ganz und gar von GOTT abhängig bist, kannst du die wirkliche Macht des SOHNES in seiner wahren Beziehung zum VATER nicht erkennen.« Die Besonderheit der SÖHNE GOTTES beruht nicht auf Ausschluss, sondern auf Einschluss. Alle meine Brüder sind besonders. Wenn sie glauben, dass ihnen irgend etwas entzogen ist, wird ihre Wahrnehmung verzerrt. Wenn das geschieht, wird die gesamte Familie GOTTES - oder die SOHNSCHAFT - in ihren Beziehungen beeinträchtigt.

4. Letztendlich muss jedes Mitglied der Familie GOTTES zurückkehren. Das Wunder ruft ihn zur Umkehr, weil es ihn segnet und ehrt, auch wenn er vielleicht im reinen Geist abwesend ist. »GOTT lässt sich nicht spotten« ist keine Warnung, sondern ein Zuspruch. GOTT würde verspottet, wenn irgendeine SEINER Schöpfungen der Heiligkeit ermangeln würde. Die Schöpfung ist ganz, und das Merkmal der Ganzheit ist Heiligkeit. Wunder sind Bestätigungen der SOHNSCHAFT, die ein Zustand der Vollständigkeit und des Überflusses ist.

5. Alles, was wahr ist, ist ewig und kann sich nicht verändern oder verändert werden. Der reine Geist ist deshalb unveränderbar, weil er bereits vollkommen ist, aber der gesplattene Geist kann wählen, wem zu dienen er beschließt. Die einzige Begrenzung, die seiner Wahl auferlegt ist, ist, dass er nicht zwei Herren dienen kann. Wenn der Geist sich dazu entschließt, kann er zum Mittel werden, durch das der reine Geist seiner eigenen Schöpfung gemäß erschafft. Wenn er sich nicht aus freien Stücken dazu entschließt, behält er zwar sein schöpferisches Potential bei, begibt sich aber unter eine tyrannische Kontrolle statt unter eine solche der AUTORITÄT. Folglich nimmt er gefangen, weil dies das Diktat von Tyrannen ist. Anderen Geistes werden heißt, deinen Geist der wahren AUTORITÄT zur Verfügung zu stellen.

6. Das Wunder ist ein Zeichen, dass der Geist entschieden hat, von mir in CHRISTI Dienst geführt zu werden. CHRISTI Überfluss ist das natürliche Ergebnis der Entscheidung, IHM nachzufolgen. Alle flachen Wurzeln müssen ausgerissen werden, weil sie nicht tief genug sind, um dich zu erhalten. Die Illusion, flachen Wurzeln könnte Tiefe und damit Festigkeit gegeben werden, ist eine der Verzerrungen, auf de-

nen die Umkehrung der Goldenen Regel beruht. Wenn dieser falsche Unterbau aufgegeben wird, empfindet man das Gleichgewicht vorübergehend als instabil. Indessen ist nichts weniger stabil als eine Orientierung, die auf dem Kopf steht. Noch kann irgend etwas, was sie auf dem Kopf stehend hält, zu größerer Stabilität führen.

VI. Die Illusion der Bedürfnisse

1. Du, der du Frieden willst, kannst ihn nur durch vollständige Vergebung finden. Niemand kann etwas lernen, wenn er es nicht lernen will und nicht in irgendeiner Weise glaubt, er brauche es. Während in GOTTES Schöpfung kein Mangel existiert, tritt er in dem, was du gemacht hast, ganz klar zu Tage. Tatsächlich ist das der wesentliche Unterschied zwischen beiden. Mangel besagt, dass es dir besser gehen würde in einem Zustand, der irgendwie von dem verschieden ist, in dem du dich befindest. Bis zur »Trennung« - und genau das bedeutet der »Sündenfall« - hat nichts gefehlt. Da gab es überhaupt keine Bedürfnisse. Bedürfnisse entstehen nur, wenn du dir selbst etwas entziehst. Du handelst der jeweiligen Rangordnung der Bedürfnisse zufolge, die du aufstellst. Diese hängt wiederum von deiner Wahrnehmung davon ab, was du bist.

2. Ein Gefühl der Trennung von GOTT ist der einzige Mangel, den du wirklich zu berichtigen brauchst. Dieses Gefühl der Trennung wäre nie aufgekommen, wenn du deine Wahrnehmung der Wahrheit nicht verzerrt und dich somit als mangelleidend wahrgenommen hättest. Die Idee einer Rangordnung der Bedürfnisse ist deshalb entstanden, weil du dich - nach dem Begehen dieses grundlegenden Fehlers - bereits in Ebenen mit unterschiedlichen Bedürfnissen fragmentiert hattest. Wenn du dich selbst integrierst, wirst du eins, und dementsprechend werden deine Bedürfnisse eins. Geeinte Bedürfnisse führen zu einem geeinten Handeln, weil dies Konfliktlosigkeit erzeugt.

3. Die Idee von Rangordnungen der Bedürfnisse, die aus dem Urirrtum folgt, man könne von GOTT getrennt sein, verlangt nach einer Berichtigung auf ihrer eigenen Ebene, bevor der Irrtum, überhaupt Ebenen wahrzunehmen, berichtigt werden kann. Du kannst dich nicht wirkungsvoll verhalten, solange du auf verschiedenen Ebenen funktionierst. Solange du das

aber tust, muss die Berichtigung vertikal von unten nach oben eingeführt werden. Das ist so, weil du denkst, dass du im Raum lebst, wo Konzepte wie »oben« und »unten« bedeutungsvoll sind. Letztlich ist der Raum ebenso bedeutungslos wie die Zeit. Beides sind lediglich Überzeugungen.

4. Der wirkliche Sinn und Zweck dieser Welt ist, dass sie zur Berichtigung deines Unglaubens genutzt wird. Du kannst die Wirkungen der Angst nie selber kontrollieren, weil du die Angst gemacht hast und an das glaubst, was du gemacht hast. Von der Haltung her - wenngleich nicht vom Inhalt - gleichst du also deinem SCHÖPFER, DER vollkommenen Glauben in SEINE Schöpfungen setzt, weil ER sie schuf. Der Glaube erzeugt das Akzeptieren von Existenz. Das ist der Grund, weshalb du glauben kannst, was kein anderer für wahr hält. Für dich ist es wahr, weil es von dir gemacht wurde.

5. Alle Aspekte der Angst sind unwahr, weil sie nicht auf der schöpferischen Ebene existieren und daher überhaupt nicht existieren. In dem Ausmaß, in dem du Willens bist, deine Überzeugungen dieser Prüfung zu unterziehen, werden deine Wahrnehmungen berichtigt. Beim Aussortieren des Falschen vom Wahren geht das Wunder nach diesen Richtlinien vor:

*Vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.
Wenn Furcht existiert,
dann ist keine vollkommene Liebe da.*

Aber:

*Nur die vollkommene Liebe existiert.
Wenn Furcht da ist,
erzeugt sie einen Zustand, der nicht existiert.*

Glaube das, und du wirst frei sein. Nur GOTT kann diese Lösung einsetzen, und dieser Glaube ist SEINE Gabe.

VII. Verzerrungen von Wunderimpulsen

1. Deine verzerrten Wahrnehmungen erzeugen eine dichte Decke über Wunderimpulsen und erschweren es ihnen, dein eige-

nes Bewusstsein zu erreichen. Die Verwechslung von Wunderimpulsen mit körperlichen Impulsen ist eine gewichtige Wahrnehmungsverzerrung. Körperliche Impulse sind fehlgeleitete Wunderimpulse. Jede wirkliche Lust rührt daher, den WILLEN GOTTES zu tun. Das liegt daran, dass ihn *nicht* zu tun eine Verleugnung des SELBST ist. SELBSTverleugnung führt zu Illusionen, während die Berichtigung des Irrtums die Befreiung davon mit sich bringt. Täusche dich nicht selbst, indem du dich glauben machst, du könntest friedlich Mittels irgend etwas Äußerem eine Beziehung zu GOTT oder zu deinen Brüdern haben.

2. Kind GOTTES, du bist erschaffen worden, um das Gute, das Schöne und das Heilige zu erschaffen. Vergiss das nicht. Die LIEBE GOTTES muss eine kleine Weile noch durch einen Körper zu einem anderen geäußert werden, weil die Schau noch so schwach ist. Du kannst deinen Körper am besten als Hilfe zur Erweiterung deiner Wahrnehmung nutzen, damit du die wirkliche Schau erlangen kannst, deren das körperliche Auge nicht fähig ist. Das tun zu lernen ist der einzig wahre Nutzen, den der Körper hat.

3. Die Phantasie ist eine verzerrte Form der Schau. Phantasien jeglicher Art sind Verzerrungen, weil sie immer beinhalten, dass die Wahrnehmung zur Unwirklichkeit verdreht wird. Aus Verzerrungen stammende Handlungen sind buchstäblich die Reaktionen derer, die nicht wissen, was sie tun. Phantasien sind Versuche, falschen Bedürfnissen entsprechend Kontrolle über die Wirklichkeit auszuüben. Verdrehe die Wirklichkeit auf irgendeine Art, so nimmst du destruktiv wahr. Phantasien sind ein Mittel, falsche Assoziationen herzustellen und zu versuchen, sich daraus Lust zu verschaffen. Doch obschon du falsche Assoziationen wahrnehmen kannst, kannst du sie nie wirklich machen, außer für dich selbst. Du glaubst an das, was du machst. Wenn du Wunder schenkst, wird dein Glaube an sie ebenso stark sein. Die Stärke deiner Überzeugung wird dann den Glauben dessen, der das Wunder empfängt, stützen. Phantasien werden völlig überflüssig, wenn das gänzlich zufriedenstellende Wesen der Wirklichkeit sowohl für den Geber als auch für den Empfänger offensichtlich wird. Die Wirklichkeit geht durch widerrechtliche Usurpation »verloren«, die Tyrannei erzeugt. Solange noch ein einziger »Sklave« übrigbleibt, der auf Erden wandelt, ist deine Befreiung nicht vollständig. Die voll-

ständige Wiederherstellung der SOHNSCHAFT ist das einzige Ziel der Wundergesinnten.

4. Dies ist ein Kurs in Geistesschulung. Jedes Lernen verlangt Aufmerksamkeit und Fleiß auf einer bestimmten Ebene. Einige spätere Teile dieses Kurses beruhen zu sehr auf diesen anfänglichen Abschnitten, als dass sie nicht ein sorgfältiges Studium erfordern würden. Du wirst sie auch als Vorbereitung brauchen. Ohne diese kann es sein, dass du vor dem, was noch folgt, zuviel Angst bekommst, um es konstruktiv nutzen zu können. Wenn du dich hingegen aufmerksam mit diesen anfänglichen Abschnitten befasst, wird dir einiges von dem, was sie beinhalten und was später ausführlicher erläutert wird, zu dämmern beginnen.

5. Eine solide Grundlage ist wegen der Verwechslung von Furcht und Ehrfurcht, die ich bereits angesprochen habe und die oft vorkommt, nötig. Ich habe gesagt, dass Ehrfurcht in Verbindung mit den SÖHNEN GOTTES unangemessen ist, weil du in der Gegenwart von Ebenbürtigen nicht Ehrfurcht empfinden solltest. Hingegen wurde auch betont, dass Ehrfurcht in der Gegenwart deines SCHÖPFERS angebracht ist. Ich habe mich sorgfältig bemüht, meine Rolle in der SÜHNE zu erhellen, ohne sie über- oder unterzubewerten. Ich versuche auch, dasselbe für die deinige zu tun. Ich habe unterstrichen, dass Ehrfurcht mir gegenüber um der uns innewohnenden Gleichheit willen keine angemessene Reaktion ist. Indessen beinhalten einige der späteren Schritte in diesem Kurs eine direktere Annäherung an GOTT SELBST. Es wäre unklug, sich ohne sorgfältige Vorbereitung an diese Schritte zu machen, weil sonst Ehrfurcht mit Furcht verwechselt und die Erfahrung eher traumatisch als glücklich wird. Heilung ist letztlich von GOTT. Die Mittel werden dir sorgsam erklärt. Die Offenbarung mag dir zuweilen das Ziel enthüllen, doch um es zu erreichen, sind die Mittel nötig.

TRENNUNG UND SÜHNE

I. Die Ursprünge der Trennung

1. Sich auszudehnen ist ein grundlegender Aspekt GOTTES, den ER SEINEM SOHN verlieh. In der Schöpfung dehnte GOTT SICH SELBST zu SEINEN Schöpfungen aus und erfüllte sie mit demselben liebevollen WILLEN, zu erschaffen. Du bist nicht nur voll und ganz erschaffen worden, sondern du bist auch vollkommen erschaffen worden. In dir ist keine Leere. Wegen deiner Ähnlichkeit mit deinem SCHÖPFER bist du schöpferisch. Kein Kind GOTTES kann diese Fähigkeit verlieren, weil sie dem inne wohnt, was es ist, aber es kann sie unangemessen anwenden, indem es projiziert. Die unangemessene Anwendung der Ausdehnung - oder die Projektion - geschieht, wenn du glaubst, dass in dir eine Leere oder ein Mangel existiert und dass du diese mit deinen eigenen Ideen statt mit Wahrheit ausfüllen kannst. Dieser Vorgang beinhaltet die folgenden Schritte:

Erstens glaubst du, dass das, was GOTT erschaffen hat, durch deinen eigenen Geist verändert werden kann.

Zweitens glaubst du, dass das, was vollkommen ist, unvollkommen oder mangelhaft gemacht werden kann.

Drittens glaubst du, dass du GOTTES Schöpfungen verzerren kannst, dich eingeschlossen.

Viertens glaubst du, dass du dich selbst erschaffen kannst und dass die Richtung deiner eigenen Schöpfung bei dir liegt.

2. Diese miteinander verwandten Verzerrungen stellen ein Bild dessen dar, was eigentlich bei der Trennung oder dem »Umweg in die Angst« geschah. Nichts von alledem existierte vor der Trennung, noch existiert es tatsächlich jetzt. Alles, was GOTT erschuf, ist so wie ER. Die Ausdehnung, wie GOTT sie vornimmt, ist dem inneren Strahlen ähnlich, das die Kinder des VATERS von IHM erben. Ihre wahre Quelle liegt im Inneren. Das trifft ebenso auf den SOHN wie auf den VATER zu. In diesem Sinne schließt die Schöpfung sowohl die Erschaffung des SOHNES durch GOTT ein als auch die Schöpfungen des SOHNES, wenn sein Geist geheilt ist. Dies

erfordert, dass GOTT den SOHN mit einem freien Willen ausgestattet hat, weil jede liebevolle Schöpfung frei, in einer einzigen fortlaufenden Linie, gegeben wird, in der alle Aspekte den gleichen Rang haben.

3. Das Paradies oder der Zustand vor der Trennung war ein Geisteszustand, in dem nichts benötigt wurde. Als Adam auf die »Lügen der Schlange« hörte, war alles, was er hörte, Unwahrheit. Du brauchst nicht weiterhin zu glauben, was nicht wahr ist, es sei denn, du entscheidest dich dazu. Das alles kann buchstäblich plötzlich, in einem Augenblick verschwinden, weil es lediglich eine Fehlwahrnehmung ist. Was man in Träumen sieht, erscheint sehr wirklich. Indessen heißt es in der Bibel, dass ein tiefer Schlaf auf Adam fiel, und nirgends findet sich ein Hinweis auf sein Erwachen. Die Welt hat noch kein umfassendes Wiedererwachen oder eine umfassende Wiedergeburt erfahren. Eine solche Wiedergeburt ist unmöglich, solange du fortfährst, zu projizieren oder fehlzuerschaffen. Doch liegt es weiterhin in dir, dich auszudehnen, so wie GOTT SEINEN GEIST auf dich ausdehnte. In Wirklichkeit hast du nur diese eine Wahl, weil dir dein freier Wille zu deiner Freude, das Vollkommene zu erschaffen, gegeben wurde.

4. Alle Angst lässt sich letztlich auf die grundlegende Fehlwahrnehmung zurückführen, dass du die Fähigkeit hast, GOTTES Macht zu usurpieren. Natürlich kannst du dies weder tun, noch warst du je fähig, es zu tun. Hier ist die wahre Grundlage für dein Entrinnen aus der Angst. Das Entrinnen wird dadurch herbeigeführt, dass du die SÜHNE annimmst, was dich in die Lage versetzt einzusehen, dass deine Irrtümer niemals wirklich stattgefunden haben. Erst nachdem der tiefe Schlaf auf Adam gefallen war, konnte er Alpträume haben. Wird plötzlich ein Licht angemacht, während jemand einen furchtbaren Traum hat, so deutet er womöglich anfangs auch das Licht so, als gehöre es zu seinem Traum, und fürchtet sich davor. Wenn er aber erwacht, wird das Licht richtiger Weise als Befreiung aus dem Traum wahrgenommen, dem dann nicht länger mehr Wirklichkeit beigemessen wird. Diese Befreiung hängt nicht von Illusionen ab. Die Erkenntnis, die erleuchtet, macht dich nicht nur frei, sondern zeigt dir auch deutlich, dass du frei bist.

5. Egal, an welche Lügen du auch immer glauben magst, sie sind unerheblich für das Wunder, das sie alle mit derselben Leichtigkeit heilen kann. Es unterscheidet nicht zwischen

Fehlwahrnehmungen. Es geht ihm einzig darum, zwischen Wahrheit auf der einen und Irrtum auf der anderen Seite zu unterscheiden. Einige Wunder mögen größer erscheinen als andere. Erinnerere dich aber an den ersten Grundsatz dieses Kurses: Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern. In Wirklichkeit bist du von allen Äußerungen mangelnder Liebe vollkommen unberührt. Diese können von dir selber und von anderen stammen, sie können sich von dir anderen gegenüber zeigen oder von anderen dir gegenüber. Frieden ist eine Eigenschaft *in* dir. Du kannst ihn nicht außen finden. Krankheit ist eine Form der äußeren Suche. Gesundheit ist innerer Frieden. Er macht es möglich, dass dich ein äußerer Mangel an Liebe nicht erschüttert und du dadurch, dass du Wunder akzeptierst, fähig bleibst, die Zustände zu berichtigen, die von einem Mangel an Liebe in anderen herrühren.

II. SÜHNE als Abwehr

1. Du kannst alles tun, worum ich dich bitte. Ich habe dich gebeten, Wunder zu wirken, und habe klargemacht, dass Wunder natürlich, berichtigend, heilend und universell sind. Es gibt nichts, was sie nicht vermögen, doch können sie nicht in einem Geist des Zweifels oder der Angst gewirkt werden. Wenn du dich vor irgend etwas fürchtest, erkennst du dessen Macht an, dich zu verletzen. Denke daran: Da, wo dein Herz ist, da ist auch dein Schatz. Du glaubst an das, was du schätzt. Wenn du dich fürchtest, schätzt du das Falsche. Dein Verständnis wird dann unausweichlich das Falsche schätzen, und weil du alle Gedanken mit gleicher Macht ausstattest, zerstörst du unweigerlich den Frieden. Deshalb spricht die Bibel vom »Frieden GOTTES, der höher ist als alle Vernunft«. Dieser Frieden ist durch Irrtümer irgendwelcher Art nicht zu erschüttern. Er leugnet, dass irgend etwas, was nicht von GOTT ist, die Fähigkeit hat, dich zu berühren. Das ist die einzig richtige Anwendung der Verleugnung. Sie wird nicht dazu angewendet, um irgend etwas zu verbergen, sondern um den Irrtum zu berichtigen. Sie bringt alle Irrtümer ans Licht, und da Irrtum und Dunkelheit dasselbe sind, berichtigt sie den Irrtum automatisch.

2. Wahre Leugnung ist eine mächtige Schutz Einrichtung. Du kannst und solltest jeden Glauben leugnen, dass der Irrtum dich verletzen kann. Diese Art Leugnung ist kein Verbergen, sondern eine Berichtigung. Deine Rechtgesinntheit hängt davon ab. Die Leugnung des Irrtums ist eine starke Verteidigung der Wahrheit, die Leugnung der Wahrheit hingegen führt zu Fehlschöpfungen, den Projektionen des Ego. Im Dienst der Rechtgesinntheit wird der Geist durch die Leugnung des Irrtums befreit und die Willensfreiheit wiedereingesetzt. Wenn der Wille wirklich frei ist, kann er nicht fehlerschaffen, weil er nur die Wahrheit sieht.

3. Du kannst sowohl die Wahrheit als auch den Irrtum verteidigen. Die Mittel sind leichter zu verstehen, nachdem der Wert des Zieles fest begründet ist. Es ist eine Frage dessen, wozu es dient. Jeder verteidigt seinen Schatz und tut dies unwillkürlich. Die wirklichen Fragen sind: Was ist dein Schatz, und wie sehr schätzt du ihn? Wenn du erst einmal gelernt hast, diese Fragen zu erwägen und sie in alle deine Handlungen einzubringen, wird es dir nicht schwerfallen, die Mittel zu klären. Die Mittel stehen dir zur Verfügung, wann immer du darum bittest. Du kannst allerdings Zeit einsparen, wenn du diesen Schritt nicht übermäßig hinausziehst. Die richtige Ausrichtung wird ihn unermesslich verkürzen.

4. Die SÜHNE ist die einzige Abwehr, die nicht destruktiv angewendet werden kann, weil sie keine Einrichtung ist, die du gemacht hast. Das *Prinzip* der SÜHNE war schon lange vor Beginn der SÜHNE wirksam. Das Prinzip war Liebe, und die SÜHNE war eine *Tat* der Liebe. Taten waren vor der Trennung nicht notwendig, weil es den Glauben an Raum und Zeit nicht gab. Erst nach der Trennung wurden die SÜHNE und die zu ihrer Erfüllung nötigen Bedingungen geplant. Da wurde eine so hervorragende Abwehr notwendig, dass sie nicht missbraucht, wenn auch abgelehnt werden konnte. Ablehnung konnte sie indessen nicht in eine Angriffswaffe verwandeln, was das bezeichnende Charakteristikum jeder anderen Abwehr ist. So wird die SÜHNE zur einzigen Abwehr, die kein zweischneidiges Schwert ist. Sie kann nur heilen.

5. Die SÜHNE wurde in den Raum-Zeit-Glauben eingebettet, um dem Bedürfnis nach diesem Glauben selbst Grenzen zu setzen und das Lernen schließlich vollständig zu machen. Die SÜHNE ist die letzte Lektion. Das Lernen selber ist vorübergehend, wie auch die Klassenzimmer, in denen es sich ab-

spielt. Lernfähigkeit ist wertlos, wenn keine Veränderung mehr nötig ist. Die ewig Schöpferischen haben nichts zu lernen. Du kannst deine Wahrnehmungen verfeinern lernen und ein immer besserer Schüler werden. Das wird dich in immer besseren Einklang mit der SOHNSCHAFT bringen, aber die SOHNSCHAFT selbst ist eine vollkommene SCHÖPFUNG, und Vollkommenheit kennt keine Grade. Nur solange es einen Glauben an Unterschiede gibt, ist Lernen von Bedeutung.

6. Entwicklung ist ein Prozess, in dem du von einem Grad zum nächsten fortzuschreiten scheinst. Du berichtigst deine vergangenen Fehlschritte, indem du vorwärts schreitest. Tatsächlich ist dieser Prozess in zeitlichen Begriffen unverständlich, weil du zurückkehrst, während du vorangehst. Die SÜHNE ist die Einrichtung, durch die du dich von der Vergangenheit befreien kannst, während du vorwärts gehst. Sie hebt deine vergangenen Irrtümer auf und enthebt dich so der Notwendigkeit, ständig denselben Weg zurückzugehen, ohne zu deiner Rückkehr voranzuschreiten. In diesem Sinn erspart die SÜHNE Zeit, hebt sie jedoch - genauso wie das Wunder, dem sie dient - nicht auf. Solange ein Bedürfnis nach der SÜHNE besteht, so lange besteht das Bedürfnis nach der Zeit. Die SÜHNE aber steht als vollständiger Plan in einer einzigartigen Beziehung zur Zeit. Bis die SÜHNE vollendet ist, vollziehen sich ihre verschiedenen Phasen in der Zeit, die ganze SÜHNE aber steht am Zeitenende. An jenem Punkt ist die Brücke zur Rückkehr erbaut.

7. Die SÜHNE ist eine totale Verpflichtung. Du denkst vielleicht noch immer, das gehe mit Verlust einher, ein Fehler, den alle getrennten SÖHNE GOTTES auf die eine oder andere Art begehen. Es fällt schwer zu glauben, dass eine Abwehr, die nicht angreifen kann, die beste Abwehr ist. Das ist mit dem Satz »Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen« gemeint. Sie werden es buchstäblich dank ihrer Stärke übernehmen. Eine zweischneidige Abwehr ist gerade deshalb von Natur aus schwach, weil sie zwei Schneiden hat und ganz unerwartet gegen dich gewendet werden kann. Diese Möglichkeit kann, außer durch Wunder, nicht kontrolliert werden. Das Wunder wendet die Abwehr der SÜHNE zu deinem wirklichen Schutz, und indem du immer sicherer wirst, übernimmst du dein natürliches Talent, andere zu schützen, wobei du dich sowohl als ein Bruder als auch als ein SOHN erkennst.

III. Der Altar GOTTES

1. Die SÜHNE kann in dir nur dadurch angenommen werden, dass das innere Licht befreit wird. Seit der Trennung sind Abwehrmechanismen fast ausschließlich als Verteidigung gegen die SÜHNE angewendet worden, und damit erhalten sie die Trennung aufrecht. Das wird im allgemeinen als eine Notwendigkeit angesehen, um den Körper zu schützen. Die vielen Phantasien, die um den Körper kreisen und mit denen sich der Geist beschäftigt, entstehen aus dem verzerrten Glauben, der Körper könne als Mittel angewendet werden, um »Sühne« zu erlangen. Den Leib als Tempel wahrzunehmen ist erst der erste Schritt, um diese Verzerrung zu berichtigen, weil das nur einen Teil von ihr verändert. Allerdings wird dadurch begriffen, dass SÜHNE im körperlichen Sinn unmöglich ist. Der nächste Schritt indessen ist die Einsicht, dass ein Tempel gar kein Gebäude ist. Seine wahre Heiligkeit liegt im inneren Altar, um welchen das Gebäude aufgebaut ist. Die Schönheit von Gebäuden zu betonen ist ein Zeichen der Angst vor der SÜHNE und ein Unwille, zum Altar selber zu gelangen. Die wirkliche Schönheit des Tempels kann mit dem leiblichen Auge nicht gesehen werden. Andererseits kann die geistige Sicht das Gebäude überhaupt nicht sehen, weil sie vollkommene Schau ist. Hingegen kann sie den Altar mit vollkommener Klarheit sehen.

2. Um vollkommen wirksam sein zu können, gehört die SÜHNE in die Mitte des inneren Altars, wo sie die Trennung aufhebt und des Geistes Ganzheit wiederherstellt. Vor der Trennung war der Geist gegen Angst gefeit, weil die Angst nicht existierte. Sowohl die Trennung wie die Angst sind Fehlschöpfungen, die aufgehoben werden müssen, damit der Tempel wiederhergestellt und der Altar geöffnet wird, um die SÜHNE zu empfangen. Das heilt die Trennung, indem es die einzige wirksame Abwehr gegen alle Gedanken der Trennung in dich hineinlegt und dich vollkommen unverletzlich macht.

3. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass die SÜHNE von allen angenommen wird. Das mag scheinbar im Widerspruch zum freien Willen stehen, weil die letzte Entscheidung unausweichlich ist, aber dem ist nicht so. Du bist des Aufschubs und ungeheurer Verzögerungen fähig, doch kannst du nicht völlig von deinem SCHÖPFER scheiden, DER deiner Fähigkeit, fehlzuerschaffen, die Grenzen setzte. Ein gefangener Wille

verursacht eine Situation, die im Extremfall überhaupt nicht mehr aushaltbar wird. Die Leidensfähigkeit mag groß sein, sie ist aber nicht grenzenlos .Schließlich beginnt ein jeder zu begreifen - wie undeutlich auch immer -, dass es einen besseren Weg geben muss. Sowie diese Einsicht mehr Boden gewinnt, wird sie zu einem Wendepunkt. Dies erweckt schließlich die geistige Schau wieder und schwächt gleichzeitig die Investition in die körperliche Sicht. Abwechselnd in die beiden Ebenen der Wahrnehmung zu investieren wird gewöhnlich als Konflikt erfahren, der sich stark zuspitzen kann. Der Ausgang aber ist so gewiss wie GOTT.

4. Die geistige Schau kann den Irrtum buchstäblich nicht sehen und sucht nur nach der SÜHNE. Alle Lösungen, die das körperliche Auge sucht, lösen sich auf. Die geistige Schau blickt nach innen und sieht sogleich, dass der Altar entweiht ist und repariert und geschützt werden muss. Der richtigen Abwehr völlig gewahr, übergeht sie alle anderen und schaut über den Irrtum hinweg zur Wahrheit. Dank der Stärke ihrer Schau bringt sie den Geist in ihren Dienst. Das stellt die Macht des Geistes wieder her und macht ihn zunehmend unfähig, Verzögerungen zu ertragen, da er begreift, dass dies nur zu unnötigem Schmerz beiträgt. Als Folge davon wird der Geist zunehmend empfindlicher für das, was er einst als ganz geringfügiges Eindringen von Unbehagen angesehen hätte.

5. Die Kinder GOTTES haben Anspruch auf jenes vollkommene Wohlbehagen, das von vollkommenem Vertrauen kommt. Solange sie dies nicht erreichen, verschwenden sie sich und ihre wahren schöpferischen Kräfte mit nutzlosen Versuchen, durch unangemessene Mittel mehr Wohlbehagen zu erlangen. Die wirklichen Mittel aber sind schon bereitgestellt und verlangen gar keine Mühe ihrerseits. Die SÜHNE ist die einzige Gabe, die es wert ist, an GOTTES Altar dargebracht zu werden, aufgrund des Wertes des Altares selbst. Er wurde vollkommen erschaffen und ist gänzlich würdig, Vollkommenheit zu empfangen. GOTT und SEINE Schöpfungen sind vollständig abhängig voneinander. ER hängt von ihnen ab, weil ER sie vollkommen schuf. ER gab ihnen SEINEN Frieden, damit sie nicht erschüttert und nicht getäuscht werden könnten. Doch jedes Mal, wenn du dich fürchtest, bist du getäuscht, und dein Geist kann dem HEILIGEN GEIST nicht dienen. Das hungert dich aus, indem es dir dein tägliches Brot vorenthält. GOTT ist einsam ohne SEINE SÖHNE, und sie sind einsam ohne

IHN. Sie müssen lernen, die Welt als Mittel zu betrachten, das die Trennung heilt. Die SÜHNE ist die Gewähr dafür, dass es ihnen letztendlich gelingen wird.

IV. Heilung als Befreiung von Angst

1. Unser Hauptgewicht liegt jetzt auf der Heilung. Das Wunder ist das Mittel, die SÜHNE das Prinzip und Heilung das Ergebnis. Von einem »Wunder der Heilung« zu sprechen heißt, zwei Rangordnungen der Wirklichkeit unangemessen miteinander zu verknüpfen. Heilung ist kein Wunder. Die SÜHNE - oder das letzte Wunder - ist ein Heilmittel und jede Art von Heilung ein Ergebnis. Die Art des Irrtums, auf den die SÜHNE angewendet wird, ist unerheblich. Jede Heilung ist im wesentlichen die Befreiung von Angst. Um dies zu bewerkstelligen, darfst du nicht selber voller Angst sein. Wegen deiner eigenen Angst verstehst du nicht, was Heilung ist.

2. Ein Hauptschritt im Plan der SÜHNE ist, den Irrtum auf allen Ebenen aufzuheben. Krankheit oder »Nicht-Rechtgesinntheit« ist das Ergebnis einer Verwechslung der Ebenen, weil sie immer mit der Überzeugung einhergeht, dass das, was auf einer Ebene nicht stimmt, eine andere nachteilig beeinflussen kann. Wir haben von Wundern als dem Mittel gesprochen, das die Verwechslung der Ebenen berichtigt, denn alle Fehler müssen auf der Ebene berichtigt werden, auf der sie auftreten. Nur der Geist ist des Irrtums fähig. Der Körper kann nur dann falsch handeln, wenn er auf Fehlgedanken reagiert. Der Körper kann nicht erschaffen, und die Überzeugung, er könne es - ein grundlegender Irrtum -, bringt alle körperlichen Symptome hervor. Physische Krankheit stellt einen Glauben an Magie dar. Die ganze Verzerung, durch die Magie gemacht wurde, beruht auf der Überzeugung, es gebe eine schöpferische Fähigkeit in der Materie, über die der Geist keine Kontrolle hat. Dieser Irrtum kann zwei Formen annehmen: Man kann entweder glauben, der Geist könne im Körper fehlerschaffen oder der Körper könne im Geist fehlerschaffen. Wenn verstanden wird, dass der Geist, der die einzige Ebene der Schöpfung ist, nicht über sich hinaus erschaffen kann, braucht keine der beiden Arten der Verwechslung mehr aufzutreten.

3. Nur der Geist kann erschaffen, weil der reine Geist bereits erschaffen wurde und der Körper eine Lerneinrichtung für den Geist ist. Lerneinrichtungen sind selber keine Lektionen. Ihr Zweck ist lediglich, das Lernen zu erleichtern. Das Schlimmste, was die falsche Verwendung einer Lerneinrichtung bewirken kann, ist, das Lernen nicht zu erleichtern. Die Lerneinrichtung hat von sich aus nicht die Macht, tatsächliche Lernfehler einzuführen. Der Körper hat, wenn er richtig verstanden wird, mit der SÜHNE gemein, dass er sich nicht zweischneidig anwenden lässt. Das rührt nicht daher, dass der Körper ein Wunder ist, sondern daher, dass er von Natur aus einer Fehldeutung nicht offen steht. Der Körper ist lediglich Teil deiner Erfahrung in der physischen Welt. Seine Fähigkeiten können überschätzt werden und werden es häufig. Allerdings ist es fast unmöglich, seine Existenz in dieser Welt zu verleugnen. Wer das tut, lässt sich auf eine besonders unwürdige Form der Verleugnung ein. Der Begriff »unwürdig« besagt hier nur, dass es nicht nötig ist, den Geist durch Verleugnung des Nichtgeistigen zu schützen. Verleugnet man diesen unglücklichen Aspekt der Macht des Geistes, so verleugnet man auch diese Macht selbst.

4. Alle materiellen Mittel, die du als Heilmittel für körperliche Gebrechen akzeptierst, sind erneute Bestätigungen magischer Grundsätze. Das ist der erste Schritt im Glauben, der Körper mache seine eigene Krankheit. Ein zweiter Fehlschritt ist der Versuch, diese durch nichtschöpferische Mittel zu heilen. Hingegen folgt daraus nicht, dass die Verwendung solcher Mittel zum Zwecke der Berichtigung böse ist. Manchmal hat die Krankheit den Geist fest genug in der Gewalt, um einen Menschen vorübergehend für die SÜHNE unzugänglich zu machen. In diesem Falle mag es klug sein, dem Körper und Geist gegenüber einen Kompromissansatz anzuwenden, bei dem der Glaube an Heilung vorübergehend etwas Äußerem geschenkt wird. Das letzte, was den Nichtrechtgesinn-ten oder Kranken nämlich helfen kann, ist eine Mehrung der Angst. Sie sind bereits in einem angstgeschwächten Zustand. Werden sie vorzeitig einem Wunder ausgesetzt, werden sie womöglich in Panik gestürzt. Dies geschieht mit großer Wahrscheinlichkeit, wenn eine auf dem Kopf stehende Wahrnehmung zur Überzeugung geführt hat, dass Wunder furchterregend sind.

5. Der Wert der SÜHNE liegt nicht in der Art und Weise, in der sie ausgedrückt wird. Tatsächlich wird sie, wenn sie wahrheitsgemäß benutzt wird, unweigerlich so ausgedrückt, wie es für den Empfänger am hilfreichsten ist. Das bedeutet, dass ein Wunder, soll es seine volle Wirksamkeit erzielen, in einer Sprache ausgedrückt werden muss, die der Empfänger ohne Angst verstehen kann. Das heißt nicht unbedingt, dass dies die höchste Ebene der Kommunikation ist, deren er fähig ist. Es bedeutet aber, dass es die höchste Ebene der Kommunikation ist, deren er *jetzt* fähig ist. Das ganze Ziel des Wunders ist, die Kommunikationsebene anzuheben, und nicht, sie dadurch abzusenken, dass die Angst vermehrt wird.

V. Die Funktion des Wunderwirkenden

1. Bevor die Wunderwirkenden bereit sind, ihre Funktion in dieser Welt zu übernehmen, ist es unerlässlich, dass sie die Angst vor der Befreiung voll und ganz verstehen. Sonst ist es möglich, dass sie, ohne es zu merken, die Überzeugung nähren, Befreiung sei Gefangenschaft, eine bereits sehr weit verbreitete Überzeugung. Diese Fehlwahrnehmung entsteht wiederum aus der Überzeugung, Schaden lasse sich auf den Körper begrenzen. Dem liegt die unterschwellige Angst zugrunde, dass der Geist sich selbst verletzen könne. Keiner dieser Irrtümer ist von Bedeutung, weil die Fehlschöpfungen des Geistes nicht wirklich existieren. Diese Einsicht ist eine viel bessere Schutzeinrichtung als jede Form der Verwechslung der Ebenen, weil sie die Berichtigung auf der Ebene des Irrtums einführt. Es ist grundlegend wichtig, sich daran zu erinnern, dass nur der Geist erschaffen kann und dass Berichtigung auf die Ebene des Denkens gehört. Um eine frühere Aussage weiter auszuführen: Der reine Geist ist bereits vollkommen und bedarf daher keiner Berichtigung. Der Körper existiert nicht, außer als Lerneinrichtung für den gespaltenen Geist. Diese Lerneinrichtung ist keinen eigenen Irrtümern unterworfen, weil sie nicht erschaffen kann. Es ist also offensichtlich, dass die einzige wahrhaft bedeutungsvolle Anwendung der schöpferischen Fähigkeit die ist, den Geist dazu zu bringen, seine Fehlschöpfungen aufzugeben.

2. Magie ist die geistlose oder fehlschöpferische Anwendung des Geistes. Physische Arzneimittel sind eine Art von »Zauber«; wenn du aber Angst hast, den Geist zur Heilung zu verwenden, solltest du es auch nicht versuchen. Gerade die Tatsache, dass du Angst hast, macht deinen Geist für Fehlschöpfungen anfällig. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass du jede Heilung, die eintreten mag, missverstehen wirst, und weil Ichbezogenheit und Angst gewöhnlich zusammen auftreten, bist du möglicherweise nicht fähig, die wahre QUELLE der Heilung anzunehmen. Unter diesen Umständen ist es für dich sicherer, dich vorübergehend auf physische Heilmethoden zu verlassen, weil du sie nicht fälschlich als deine eigenen Schöpfungen wahrnehmen kannst. Solange dein Gefühl der Verletzlichkeit andauert, solltest du nicht versuchen, Wunder zu wirken.

3. Ich habe schon gesagt, dass Wunder ein Ausdruck von Wundergesinntheit sind, und Wundergesinntheit heißt Rechtgesinntheit. Weder überhöhen die Rechtgesinnten den Geist des Wunderwirkenden oder des Wunderempfängers, noch setzen sie ihn herab. Indessen braucht das Wunder als Berichtigung nicht zu warten, bis der Empfänger rechtgesinnt ist. Tatsächlich bezweckt es gerade, ihn seiner Rechtgesinntheit zurückzuerstatten. Indessen ist es wesentlich, dass der Wunderwirkende rechtgesinnt ist, für wie kurze Zeit auch immer, sonst wird er nicht fähig sein, die Rechtgesinntheit in jemand Anderem wiederherzustellen.

4. Der Heiler, der sich auf seine eigene Bereitschaft verlässt, gefährdet sein Verständnis. Du bist vollkommen sicher, solange du dir über deine Bereitschaft keinerlei Gedanken machst, dabei jedoch ein beständiges Vertrauen in die meine aufrechterhältst. Wenn deine Neigung, Wunder zu wirken, nicht richtig funktioniert, dann rührt das immer daher, dass Angst in deine Rechtgesinntheit eingedrungen ist und diese auf den Kopf gestellt hat. Alle Formen von Nicht-Rechtgesinntheit sind das Resultat der Weigerung, die SÜHNE für dich selber anzunehmen. Wenn du sie wirklich annimmst, dann bist du in der Lage zu begreifen, dass diejenigen, die Heilung brauchen, einfach diejenigen sind, die nicht begriffen haben, dass Rechtgesinntheit Heilung ist.

5. *Die einzige Verantwortung des Wunderwirkenden ist, die SÜHNE für sich selber anzunehmen.* Das bedeutet, dass du erfasst, dass der Geist die einzige schöpferische Ebene ist und dass seine Fehler durch die SÜHNE geheilt werden.

Hast du das erst einmal akzeptiert, so kann dein Geist nur heilen. Indem du deinem Geist jegliches destruktive Potential absprichst und seine rein konstruktiven Kräfte wieder einsetzt, versetzt du dich in die Lage, die Verwechslung der Ebenen von andern aufzuheben. Die Botschaft, die du ihnen dann gibst, ist die Wahrheit, dass ihr Geist ebenso konstruktiv ist und ihre Fehlschöpfungen sie nicht verletzen können. Indem du dies bekräftigst, befreist du den Geist davon, seine eigene Lerneinrichtung überzubewerten, und stellst die wahre Stellung des Geistes als Lernender wieder her.

6. Es sollte noch einmal betont werden, dass der Körper ebenso wenig lernt, wie er erschafft. Als Lerneinrichtung folgt er bloß dem Lernenden; wenn er jedoch fälschlich mit Eigeninitiative ausgestattet wird, wird er zu einer ernsthaften Behinderung ebenjenes Lernens, das er erleichtern sollte. Nur der Geist ist der Erleuchtung fähig. Der reine Geist ist schon erleuchtet, und der Körper als solcher ist zu grobstofflich. Der Geist hingegen kann seine Erleuchtung zum Körper bringen, indem er begreift, dass dieser nicht der Lernende ist und daher nicht zum Lernen taugt. Der Körper lässt sich jedoch leicht in Übereinstimmung bringen mit einem Geist, der gelernt hat, über ihn hinaus zum Licht zu blicken.

7. Berichtigendes Lernen beginnt immer mit dem Erwachen des reinen Geistes und der Abkehr vom Glauben an die körperliche Sicht. Das bringt oft Angst mit sich, weil du dich vor dem fürchtest, was deine geistige Sicht dir zeigen wird. Ich sagte schon, dass der HEILIGE GEIST den Irrtum nicht sehen und nur über ihn hinaus zur Abwehr der SÜHNE blicken kann. Es besteht kein Zweifel, dass dies Unbehagen erzeugen mag, doch ist das Unbehagen nicht das Endergebnis der Wahrnehmung. Wenn es dem HEILIGEN GEIST erlaubt wird, auf die Entweihung des Altars zu blicken, blickt ER auch unverzüglich hin zur SÜHNE. Nichts, was ER wahrnimmt, kann Angst auslösen. Alles, was sich aus geistigem Gewahrsein ergibt, wird einfach in die Bahnen der Berichtigung gelenkt. Das Unbehagen wird nur wachgerufen, um das Bedürfnis nach Berichtigung bewusstmachen.

8. Die Angst vor Heilung entsteht letztendlich aus dem Unwillen, eindeutig zu akzeptieren, dass Heilung nötig ist. Was das leibliche Auge sieht, ist nicht berichtigend, und der Irrtum kann auch nicht durch irgendeine Einrichtung be-

richtigt werden, die physisch sichtbar ist. Solange du an das glaubst, was deine physische Sicht dir mitteilt, werden deine Berichtigungsversuche fehlgeleitet sein. Die wirkliche Schau ist verschleiert, weil du es nicht ertragen kannst, deinen eigenen entweihten Altar zu sehen. Da der Altar jedoch entweiht worden ist, wird dein Zustand doppelt gefährvoll, es sei denn, er wird wahrgenommen.

9. Heilen ist eine Fähigkeit, die nach der Trennung entwickelt wurde, vor welcher sie unnötig war. Wie alle Aspekte des Glaubens an Raum und Zeit ist sie vorübergehend. Solange jedoch die Zeit anhält, wird die Heilung als ein Schutzmittel benötigt. Das rührt daher, dass Heilung auf Nächstenliebe beruht und Nächstenliebe eine Art ist, die Vollkommenheit eines anderen wahrzunehmen, auch wenn du sie in dir nicht wahrnehmen kannst. Die meisten erhabeneren Konzepte, deren du jetzt fähig bist, sind zeitabhängig. Die Nächstenliebe ist in Wirklichkeit eine schwächere Widerspiegelung eines viel mächtigeren Umfasstwerdens von der Liebe, das weit über jede für dich jetzt vorstellbare Form der Nächstenliebe hinausgeht. Die Nächstenliebe ist in dem begrenzten Sinn, in dem sie jetzt erreichbar ist, für die Rechtgesinntheit wesentlich.

10. Die Nächstenliebe ist eine Art, einen anderen so anzusehen, als sei er schon weit über das hinausgegangen, was er in der Zeit tatsächlich erreicht hat. Da sein eigenes Denken fehlerhaft ist, kann er die SÜHNE nicht für sich selber sehen, sonst bräuchte er keine Nächstenliebe. Die Nächstenliebe, die ihm zuteil wird, ist sowohl eine Anerkennung, dass er Hilfe braucht, als auch die Einsicht, dass er sie akzeptieren wird. Beide Wahrnehmungen sind eindeutig zeitabhängig und verdeutlichen, dass die Nächstenliebe immer noch innerhalb der Begrenzungen dieser Welt liegt. Ich sagte bereits, dass nur die Offenbarung über die Zeit hinausgeht. Das Wunder - als ein Ausdruck der Nächstenliebe - kann sie nur verkürzen. Es gilt jedoch zu verstehen, dass du jedes Mal, wenn du einem anderen ein Wunder schenkst, euer beider Leiden verkürzt. Diese Berichtigung ist sowohl rückwirkend wie auch vorgreifend wirksam.

A. Besondere Grundsätze für Wunderwirkende

11. (1) Das Wunder schafft das Bedürfnis nach Belangen niederer Ordnung ab. Da es ein Zeitabschnitt außerhalb des normalen zeitlichen Musters ist, gelten die gewöhnlichen Überlegungen von Zeit und Raum nicht. Wenn du ein Wunder wirkst, werde ich sowohl Zeit als Raum so arrangieren, dass sie sich ihm anpassen.

12. (2) Eine klare Unterscheidung zwischen dem, was erschaffen, und dem, was gemacht ist, ist wesentlich. Alle Formen der Heilung beruhen auf dieser grundlegenden Berichtigung in der Wahrnehmung der Ebenen.

13. (3) Verwechsle niemals Recht- und Falschgesinntheit. Auf irgendeine Form des Irrtums anders zu reagieren, als mit dem Wunsch zu heilen, ist ein Ausdruck dieser Verwechslung.

14. (4) Das Wunder ist immer eine Leugnung dieses Irrtums und eine Bekräftigung der Wahrheit. Nur die Rechtgesinntheit kann auf eine Art und Weise berichtigen, die eine wirkliche Wirkung hat. Pragmatisch gesehen hat das, was keine wirkliche Wirkung hat, keine wirkliche Existenz. Seine Wirkung ist demnach Leere. Da es ohne substanziellen Inhalt ist, bietet es sich für die Projektion an.

15. (5) Die Macht des Wunders, die Ebenen zurechtzurücken, ruft die richtige Wahrnehmung für die Heilung hervor. Solange diese nicht eingetreten ist, kann Heilung nicht verstanden werden. Vergebung ist eine leere Geste, wenn sie keine Berichtigung mit sich bringt. Ohne diese hat sie im wesentlichen urteilenden statt heilenden Charakter.

16. (6) Die wundergesinnte Vergebung ist *nur* Berichtigung. In ihr ist überhaupt keine Spur von Urteil. Die Aussage »Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun« bewertet in keiner Weise, was sie tun. Sie ist ein Anruf an GOTT, ihren Geist zu heilen. Es gibt keinen Hinweis auf die Folge des Irrtums. Diese spielt keine Rolle.

17. (7) Das Geheiß »Seid eines Geistes!« ist die Aussage der Offenbarungsbereitschaft. Meine Bitte »Das tut zu meinem Gedächtnis!« ist der Aufruf zur Zusammenarbeit seitens der Wunderwirkenden. Die beiden Aussagen sind nicht in der gleichen Wirklichkeitsordnung. Nur die letztere beinhaltet ein Bewusstsein der Zeit, da sich erinnern die Vergangenheit in die Gegenwart zurückrufen heißt. Die Zeit untersteht meiner Führung, die Zeitlosigkeit jedoch gehört GOTT.

In der Zeit existieren wir füreinander und miteinander. In der Zeitlosigkeit existieren wir gemeinsam mit GOTT.

18. (8) Du kannst viel für deine Heilung und die Anderer tun, wenn du in einer Situation, die Hilfe erfordert, folgendermaßen denkst:

Ich bin nur hier, um wahrhaft hilfreich zu sein.

Ich bin hier, um IHN zu vertreten, DER mich gesandt hat.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, was ich sagen oder tun soll,

denn ER, DER mich gesandt hat, wird mich führen.

Ich bin zufrieden, dort zu sein, wo immer ER es wünscht,

in der Erkenntnis, dass ER mit mir dorthin geht.

Ich werde geheilt, indem ich mich von IHM lehren lasse, wie man heilt.

VI. Angst und Konflikt

1. Angst haben scheint etwas Unwillkürliches zu sein, etwas, das jenseits deiner eigenen Kontrolle liegt. Doch sagte ich bereits, dass allein konstruktive Handlungen unwillkürlich sein sollten. Alles Unwichtige kann meiner Kontrolle überlassen werden, während alles Wichtige von meiner Führung gelenkt werden kann, wenn du das willst. Die Angst kann nicht von mir kontrolliert werden, aber sie kann von dir selbst kontrolliert werden. Die Angst hindert mich daran, dir meine Kontrolle zu geben. Die Gegenwart der Angst zeigt an, dass du Körpergedanken auf die Ebene des Geistes gehoben hast. Das entzieht sie meiner Kontrolle und führt dazu, dass du dich persönlich für sie verantwortlich fühlst. Das ist eine offensichtliche Verwechslung der Ebenen.

2. Ich fördere die Verwechslung der Ebenen nicht, du aber musst dich zu ihrer Berichtigung entscheiden. Du würdest ein wahnsinniges Verhalten deinerseits nicht dadurch entschuldigen, dass du sagst, du könntest nichts dafür. Weshalb solltest du wahnsinniges Denken entschuldigen? Hier liegt

eine Verwechslung vor, die du dir besser genau ansehen solltest. Möglicherweise glaubst du, dass du verantwortlich bist für das, was du tust, aber nicht für das, was du denkst. Die Wahrheit ist, dass du verantwortlich bist für das, was du denkst, weil du nur auf dieser Ebene eine Wahl treffen kannst. Was du tust, kommt von dem, was du denkst. Du kannst dich nicht dadurch von der Wahrheit trennen, dass du dem Verhalten Autonomie »verleihst«. Das wird automatisch von mir kontrolliert, sobald du das, was du denkst, meiner Führung unterstellst. Jedes Mal, wenn du Angst hast, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass du deinem Geist erlaubt hast, fehlzuerschaffen, und mir nicht erlaubt hast, dass ich ihn lenke.

3. Es ist sinnlos, zu glauben, dass die Folgen deines falschen Denkens zu kontrollieren zu Heilung führen kann. Wenn du angsterfüllt bist, hast du dich falsch entschieden. Das ist der Grund, weshalb du dich dafür verantwortlich fühlst. Du musst anderen Geistes werden, nicht dein Verhalten ändern, und das *ist* eine Frage der Bereitwilligkeit. Du brauchst keine Führung außer auf der Ebene des Geistes. Die Berichtigung gehört nur auf die Ebene, auf der Veränderung möglich ist. Veränderung bedeutet nichts auf der Ebene der Symptome, auf der sie nicht wirksam sein kann.

4. Für die Berichtigung der Angst bist du verantwortlich. Wenn du um Befreiung von der Angst bittest, sagst du damit, dass du es nicht bist. Statt dessen solltest du in jenen Umständen um Hilfe bitten, die die Angst verursacht haben. Diese Umstände bringen stets eine Bereitschaft, getrennt zu sein, mit sich. Auf dieser Ebene *kannst* du etwas ändern. Du bist viel zu nachsichtig gegenüber dem Umherschweifen von Gedanken und entschuldigst stillschweigend die Fehlschöpfungen deines Geistes. Das jeweilige Ergebnis ist nicht von Belang, der grundlegende Irrtum jedoch ist es. Die Berichtigung ist immer dieselbe. Bevor du beschließt, irgend etwas zu tun, frage mich, ob deine Entscheidung mit der meinen in Einklang ist. Wenn du sicher bist, dass das der Fall ist, wird keine Angst da sein.

5. Angst ist stets ein Zeichen von Anstrengung, die immer dann entsteht, wenn das, was du willst, mit dem in Konflikt steht, was du tust. Diese Situation entsteht auf zweierlei Arten: Erstens kannst du beschließen, miteinander in Konflikt stehende Dinge zu tun, entweder gleichzeitig oder nacheinander. Das führt zu einem konflikthaften Verhalten,

das für dich unerträglich ist, weil jener Teil des Geistes, der etwas anderes tun will, entrüstet ist. Zweitens kannst du dich so verhalten, wie du glaubst, es tun zu müssen, ohne es aber voll und ganz zu wollen. Das erzeugt ein beständiges Verhalten, bringt aber große Anstrengung mit sich. In beiden Fällen sind Denken und Handeln nicht in Einklang miteinander, was eine Situation zur Folge hat, in der du etwas tust, das du nicht wirklich tun willst. Das löst ein Gefühl von Zwang aus, welches gewöhnlich Wut erzeugt, und darauf folgt mit einiger Wahrscheinlichkeit Projektion. Jedes Mal, wenn Angst da ist, liegt es daran, dass du dich nicht entschieden hast. Dein Geist ist deswegen gespalten, und es ist unvermeidlich, dass dein Verhalten sprunghaft wird. Eine Berichtigung auf der Verhaltensebene kann den Irrtum von der ersten Art zur zweiten verschieben, wird aber die Angst nicht auslöschen.

6. Es ist möglich, einen Zustand zu erreichen, in dem du deinen Geist ohne bewusste Anstrengung meiner Führung unterstellst, doch setzt das eine Bereitwilligkeit voraus, die du bis jetzt noch nicht entwickelt hast. Der HEILIGE GEIST kann nicht mehr verlangen, als du zu tun bereit bist. Die Stärke, es zu tun, entsteht aus deinem ungeteilten Entschluss. Es liegt keine Anstrengung darin, GOTTES WILLEN zu tun, sobald du begreifst, dass es auch dein eigener ist. Diese Lektion ist ganz einfach, wird aber besonders leicht übersehen. Deshalb werde ich sie wiederholen und rate dir dringend, hinzuhören. Nur dein Geist kann Angst erzeugen. Das tut er immer dann, wenn er in Konflikt darüber ist, was er will, was unvermeidlich Anstrengung erzeugt, weil Wollen und Tun nicht übereinstimmen. Das lässt sich nur dadurch berichtigen, dass ein einheitliches Ziel akzeptiert wird.

7. Der erste berichtigende Schritt, um den Irrtum aufzuheben, besteht darin, zuerst zu erkennen, dass der Konflikt ein Ausdruck von Angst ist. Sage dir, dass du irgendwie die Wahl getroffen haben musst, nicht zu lieben, sonst hätte die Angst nicht entstehen können. Dann wird der ganze Berichtigungsprozess zu nichts weiter als einer Reihe praktischer Schritte im größeren Prozess, die SÜHNE als Heilmittel anzunehmen. Diese Schritte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erkenne zuerst, dass dies Angst ist.

Angst entsteht aus einem Mangel an Liebe.

Das einzige Heilmittel für einen Mangel an Liebe

ist die vollkommene Liebe.

Vollkommene Liebe ist die SÜHNE.

8. Ich habe betont, dass das Wunder, oder der Ausdruck der SÜHNE, immer ein Zeichen der Achtung von Würdigen für Würdige ist. Das Erkennen dieses Wertes wird durch die SÜHNE wiederhergestellt. So ist es also offensichtlich, dass du, wenn du dich fürchtest, dich in eine Lage gebracht hast, in der du SÜHNE nötig hast. Du hast etwas Liebloses getan, da du dich ohne Liebe entschieden hast. Das ist genau die Situation, für welche die SÜHNE angeboten wurde. Das Bedürfnis nach dem Heilmittel hat dessen Einsetzung inspiriert. Solange du nur das Bedürfnis nach dem Heilmittel siehst, wirst du weiterhin Angst haben. Sobald du aber das Heilmittel akzeptierst, hast du die Angst abgeschafft. So findet wahre Heilung statt.

9. Jeder empfindet Angst. Dabei bräuchte es nur ein klein wenig richtiges Denken, um zu begreifen, warum Angst auftritt. Wenige schätzen die wirkliche Macht des Geistes richtig ein, und niemand bleibt sich ihrer die ganze Zeit hindurch völlig bewusst. Wenn du indessen hoffst, dir Angst zu ersparen, so gibt es einige Dinge, über die du dir im Klaren sein musst, und zwar voll und ganz. Der Geist ist sehr machtvoll und büßt seine schöpferische Kraft nie ein. Er schläft nie. Jeden Augenblick erschafft er. Es ist schwer zu begreifen, dass Gedanke und Glaube sich miteinander zu einer Kraftwege verbinden, die buchstäblich Berge versetzen kann. Auf den ersten Blick erscheint es arrogant, an eine solche Macht bei dir zu glauben, doch das ist nicht der wirkliche Grund, weshalb du nicht daran glaubst. Du ziehst es vor zu glauben, dass deine Gedanken keinen wirklichen Einfluss ausüben können, weil du nämlich Angst vor ihnen hast. Das mag zwar das Schuldbewusstsein verringern, aber zu dem Preis, den Geist als ohnmächtig wahrzunehmen. Wenn du glaubst, das, was du denkst, sei wirkungslos, hörst du möglicherweise auf, Angst davor zu haben, aber du wirst es wahrscheinlich auch kaum achten. Es gibt keine nichtigen Gedanken. Alles Denken bringt Form auf irgendeiner Ebene hervor.

VII. Ursache und Wirkung

1. Du magst dich immer noch über Angst beklagen, fährst aber dessen ungeachtet beharrlich fort, dich in Angst zu versetzen. Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass du mich nicht bitten kannst, dich von der Angst zu befreien. Ich weiß, dass sie nicht existiert, du aber weißt es nicht. Würde ich zwischen deine Gedanken und ihre Folgen treten, so würde ich in ein grundlegendes Gesetz von Ursache und Wirkung eingreifen, das grundlegendste aller Gesetze. Ich würde dir kaum helfen, wenn ich die Macht deines eigenen Denkens herabsetzte. Das stünde in völligem Gegensatz zum Zweck dieses Kurses .Es ist viel hilfreicher, dich daran zu erinnern, dass du deine Gedanken nicht sorgfältig genug hütetest. Womöglich hast du das Gefühl, dass es zu diesem Zeitpunkt eines Wunders bedürfte, um dir zu ermöglichen, dies zu tun, und das trifft völlig zu. Du bist wundergesinntes Denken nicht gewohnt, aber du kannst geschult werden, so zu denken. Alle Wunderwirkenden brauchen diese Art Schulung.

2. Ich kann nicht zulassen, dass du deine Gedanken nicht hütetest, sonst wirst du mir nicht helfen können. Wunderwirken beinhaltet, dass du die Macht der Gedanken voll begreifst, um Fehlschöpfungen zu vermeiden. Sonst ist ein Wunder nötig, um den Geist selbst in Ordnung zu bringen, ein kreisförmiger Prozess, der dem Insichzusammenfallen der Zeit nicht förderlich wäre, wozu das Wunder vorgesehen war. Der Wunderwirkende muss aufrichtige Achtung vor wahrer Ursache und Wirkung haben als notwendige Bedingung dafür, dass das Wunder geschehen kann.

3. Sowohl Wunder als auch Angst kommen von Gedanken. Wenn es dir nicht freistünde, das eine zu wählen, so stünde es dir auch nicht frei, das andere zu wählen. Indem du das Wunder wählst, hast du die Angst zurückgewiesen, wenn auch nur vorübergehend. Du hast vor allen und allem Angst gehabt. Du fürchtest GOTT und mich und auch dich selber. Du hast uns fehlwahrgenommen oder fehlerschaffen und glaubst an das, was du gemacht hast. Das hättest du nicht getan, wenn du nicht Angst vor deinen eigenen Gedanken hättest. Die Ängstlichen *müssen* fehlerschaffen, weil sie die Schöpfung fehlwahrnehmen. Wenn du fehlerschaffst, leidest du Schmerz. Das Gesetz von Ursache und Wirkung wird nun zu einem richtigen Beschleuniger, wenn auch nur vorübergehend. Eigentlich ist »URSACHE« ein Begriff, der rechtmäßig nur zu

GOTT gehört, und SEINE »WIRKUNG« ist SEIN SOHN. Das bringt eine Reihe von URSACHE-WIRKUNG-Beziehungen mit sich, die von denen, die du in die Fehlschöpfung einbringst, total verschieden sind. Der Grundkonflikt in dieser Welt ist also jener zwischen Schöpfung und Fehlschöpfung. Alle Angst ist in der letzteren enthalten und alle Liebe in der ersteren. Der Konflikt ist demnach ein Konflikt zwischen Liebe und Angst.

4. Es wurde schon gesagt, dass du glaubst, du könntest die Angst nicht kontrollieren, weil du sie selbst gemacht hast, und dein Glaube an sie scheint sie deiner Kontrolle zu entziehen. Doch jeder Versuch, den Irrtum dadurch aufzulösen, dass du versuchst, die Angst zu meistern, ist nutzlos. Tatsächlich wird die Macht der Angst durch ebendie Annahme bekräftigt, sie müsse gemeistert werden. Die wahre Lösung beruht voll und ganz auf Meisterung durch Liebe. In der Zwischenzeit ist allerdings ein Gefühl des Konflikts unvermeidlich, da du dich selbst in eine Lage gebracht hast, in der du an die Macht dessen glaubst, was nicht existiert.

5. Nichts und alles können nicht nebeneinander bestehen. An das Eine glauben heißt das Andere verleugnen. Angst ist wirklich nichts, Liebe alles. Immer wenn Licht in die Finsternis eintritt, wird die Finsternis abgeschafft. Das, was du glaubst, ist für dich wahr. In diesem Sinne *hat* die Trennung stattgefunden, und sie verleugnen heißt nur, die Verleugnung unangemessen anzuwenden. Sich hingegen auf den Irrtum konzentrieren ist nur ein weiterer Irrtum. Der erste Schritt in der Berichtigung besteht darin, zeitweilig zu begreifen, dass ein Problem vorliegt, jedoch nur als Hinweis, dass umgehende Berichtigung Not tut. Das schafft einen Geisteszustand, in dem die SÜHNE ohne Aufschub angenommen werden kann. Dabei sollte jedoch betont werden, dass zwischen allem und nichts letztlich kein Kompromiss möglich ist. Im wesentlichen ist die Zeit eine Einrichtung, durch die jeder Kompromiss in dieser Hinsicht aufgegeben werden kann. Er scheint nur stufenweise abgeschafft zu werden, weil die Zeit selbst Intervalle umfasst, die nicht existieren. Die Fehlschöpfung machte dies als Korrektur einrichtung erforderlich. Der Satz »Denn also hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen SOHN gab, damit alle, die an IHN glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben« bedarf nur einer geringfügigen Berichti-

gung, um in diesem Zusammenhang bedeutungsvoll zu sein: »dass ER sie SEINEM eingeborenen SOHN gab«.

6. Es sollte insbesondere beachtet werden, dass GOTT nur *einen* SOHN hat. Wenn alle SEINE Schöpfungen SEINE SÖHNE sind, dann muss ein jeder ein integraler Teil der ganzen SOHNSCHAFT sein. Die SOHNSCHAFT ist in ihrem Einssein mehr als die Summe ihrer Teile. Allerdings bleibt dies so lange verschleiert, wie irgendeiner ihrer Teile fehlt. Das ist der Grund, weshalb der Konflikt nicht endgültig gelöst werden kann, bevor nicht alle Teile der SOHNSCHAFT zurückgekehrt sind. Erst dann kann die Bedeutung von Ganzheit im wahren Sinn verstanden werden. Jeder Teil der SOHNSCHAFT kann an Irrtum oder Unvollständigkeit glauben, wenn er sich dafür entscheidet. Allerdings glaubt er in diesem Fall an die Existenz des Nichts. Die Berichtigung dieses Irrtums ist die SÜHNE.

7. Ich habe bereits kurz etwas über die Bereitschaft gesagt, aber einige zusätzliche Punkte könnten hier hilfreich sein. Bereitschaft ist nur die Voraussetzung für das Vollbringen. Die beiden sollten nicht verwechselt werden. Sobald ein Zustand der Bereitschaft eintritt, ist gewöhnlich das Verlangen zu vollbringen in einem gewissen Grad da, es ist aber keineswegs unbedingt ungeteilt. Der Zustand beinhaltet nicht mehr als die Möglichkeit eines Geisteswandels. Die Zuversicht kann sich nicht voll entfalten, solange die Meisterschaft noch nicht erlangt ist. Wir haben schon versucht, den grundsätzlichen Irrtum zu berichtigen, dass Angst gemeistert werden kann, und auch betont, dass die einzige wirkliche Meisterung durch die Liebe geschieht. Bereitschaft ist erst der Anfang der Zuversicht. Du magst meinen, das besage, es sei enorm viel Zeit zwischen Bereitschaft und Meisterschaft notwendig, doch lass mich dich daran erinnern, dass Zeit und Raum meiner Kontrolle unterstehen.

VIII. Die Bedeutung des JÜNGSTEN GERICHTS

1. Eine der Möglichkeiten, wie du die Verwechslung von Magie und Wunder berichtigen kannst, ist, dich daran zu erinnern, dass du dich nicht selbst erschaffen hast. Du neigst dazu, dies zu vergessen, wenn du egozentrisch wirst, und das versetzt dich in eine Lage, in der ein Glaube an Magie

so gut wie unvermeidlich ist. Dein Wille, zu erschaffen, wurde dir von deinem SCHÖPFER gegeben, DER denselben WILLEN in SEINER Schöpfung zum Ausdruck brachte. Da die schöpferische Fähigkeit im Geist ruht, ist alles, was du erschaffst, zwangsläufig eine Angelegenheit des Willens. Daraus folgt auch, dass alles, was du alleine machst, in deinen eigenen Augen wirklich ist, wenn auch nicht im GEIST GOTTES. Diese grundlegende Unterscheidung führt unmittelbar zur wirklichen Bedeutung des JÜNGSTEN GERICHTS.

2. Das JÜNGSTE GERICHT ist eine der bedrohlichsten Ideen in deinem Denken. Das liegt daran, dass du es nicht verstehst. Richten oder Urteilen ist keine Eigenschaft GOTTES. Es wurde erst nach der Trennung ins Leben gerufen, als es zu einer der vielen Lerneinrichtungen wurde, die in den Gesamtplan eingefügt wurden. Genauso, wie die Trennung über Millionen von Jahren geschah, wird auch das JÜNGSTE GERICHT sich über einen ähnlich langen Zeitraum erstrecken, und vielleicht über einen noch längeren. Durch Wunder - die Einrichtung, die die Zeit verkürzt, aber nicht abschafft - lässt sich seine Dauer jedoch bedeutend verkürzen. Wenn eine genügend große Anzahl wahrhaft wundergesinnt wird, kann dieser Verkürzungsprozess praktisch unermesslich sein. Dabei ist es allerdings grundlegend wichtig, dass du dich selbst schnell von der Angst befreist, weil du aus dem Konflikt heraustreten musst, wenn du einem anderen Geist Frieden bringen willst.

3. Das JÜNGSTE GERICHT wird gewöhnlich als ein Verfahren angesehen, das von GOTT vollzogen wird. Tatsächlich wird es von meinen Brüdern mit meiner Hilfe vollzogen werden. Es ist eine letzte Heilung statt eines Zumessens von Strafe, wie sehr du auch Strafe für verdient halten magst. Strafe ist ein der Rechtgesinntheit völlig entgegengesetztes Konzept, und das JÜNGSTE GERICHT zielt darauf ab, deine Rechtgesinntheit wiederherzustellen. Das JÜNGSTE GERICHT könnte man einen Prozess der richtigen Bewertung nennen. Es bedeutet einfach, dass jeder schließlich ein Verständnis dessen erlangen wird, was würdig ist und was nicht. Danach lässt sich die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, rational lenken. Solange diese Unterscheidung jedoch nicht getroffen ist, kann das Schwanken zwischen freiem und gefangenem Willen nur andauern.

4. Der erste Schritt zur Freiheit beinhaltet ein Aussortieren des Falschen vom Wahren. Das ist ein Trennungspro-

zess im konstruktiven Sinn und spiegelt die wahre Bedeutung der APOKALYPSE wider. Ein jeder wird letztlich seine eigenen Schöpfungen betrachten und sich entscheiden, nur das zu bewahren, was gut ist, genau wie GOTT SELBST ansah, was ER erschaffen hatte, und erkannte, dass es gut war. An diesem Punkt kann der Geist beginnen, seine eigenen Schöpfungen um ihrer Würdigkeit willen mit Liebe zu betrachten. Gleichzeitig wird der Geist unvermeidlich seine Fehlschöpfungen nicht als sein eigen anerkennen, die, ohne Glauben, nicht länger existieren werden.

5. Der Begriff »JÜNGSTES GERICHT« ist nicht nur deshalb beängstigend, weil er auf GOTT projiziert worden ist, sondern auch wegen der Assoziation mit dem Tod. Das ist ein hervorragendes Beispiel für eine Wahrnehmung, die auf dem Kopf steht. Wenn man der Bedeutung des JÜNGSTEN GERICHTS unvoreingenommen auf den Grund geht, so ist es ganz offensichtlich, dass es in Wirklichkeit das Tor zum Leben ist. Niemand, der in der Angst lebt, ist wirklich lebendig. Dein eigenes letztes Gericht kann nicht gegen dich selbst gerichtet werden, weil du nicht deine eigene Schöpfung bist. Du kannst es jedoch bedeutungsvoll und jederzeit auf alles anwenden, was du gemacht hast, und nur das in Erinnerung behalten, was schöpferisch und gut ist. Das ist es, was deine Rechtgesinntheit nicht umhin kann, dir vorzuschreiben. Der Sinn und Zweck der Zeit ist einzig und allein, »dir Zeit zu geben«, zu diesem Urteil zu kommen. Es ist dein eigenes vollkommenes Urteil über deine eigenen vollkommenen Schöpfungen. Wenn alles, was du beibehältst, liebenswert ist, gibt es keinen Grund für die Angst mehr, bei dir zu bleiben. Das ist dein Teil an der SÜHNE.

Kapitel 3

DIE UNSCHULDIGE WAHRNEHMUNG

I. SÜHNE ohne Opfer

1. Ein weiterer Punkt muss völlig klar sein, bevor der letzte Rest von Angst, die immer noch mit Wundern assoziiert wird, verschwinden kann. Nicht die Kreuzigung begründete die SÜHNE, sondern die Auferstehung. Viele aufrichtige

Christen haben dies missverstanden. Niemand, der vom Glauben an Mangel frei ist, könnte diesen Fehler überhaupt begehen. Betrachtet man die Kreuzigung in einer Sichtweise, die auf dem Kopf steht, so erscheint es tatsächlich so, als hätte GOTT erlaubt, dass einer SEINER SÖHNE leidet, weil er gut war, und als hätte ER ihn sogar dazu ermutigt. Diese besonders unglückselige Deutung, die aus der Projektion entstand, hat dazu geführt, dass viele Menschen bitterliche Angst vor GOTT haben. Solch antireligiöse Vorstellungen gehen in viele Religionen ein. Der wirkliche Christ aber sollte innehalten und fragen: »Wie ist das möglich?« Ist es denn anzunehmen, dass GOTT SELBST einer Art von Denken fähig wäre, das SEINE EIGENEN Worte klar als SEINES SOHNES unwürdig bezeichnet haben?

2. Die beste Abwehr ist, wie immer, nicht den Standpunkt eines anderen anzugreifen, sondern die Wahrheit zu beschützen. Es ist unklug, irgendein Konzept zu akzeptieren, wenn du zu seiner Rechtfertigung einen ganzen Bezugsrahmen umkehren musst. Ein solches Vorgehen ist, im Kleinen angewendet, schmerzhaft und in einem größeren Maßstab wahrhaft tragisch. Verfolgung hat häufig den Versuch zur Folge, die schreckliche Fehlwahrnehmung zu »rechtfertigen«, GOTT SELBST habe SEINEN EIGENEN SOHN im Namen der Erlösung verfolgt. Schon allein die Worte sind bedeutungslos. Dies zu überwinden war besonders schwierig, nicht weil der Irrtum selbst schwieriger zu berichtigen wäre als irgendein anderer, sondern weil viele in Anbetracht seines hervorragenden Wertes als Abwehr nicht bereit gewesen sind, ihn aufzugeben. In abgeschwächter Form sagt ein Elternteil: »Das schmerzt mich mehr als dich« und fühlt sich dadurch entlastet, wenn er das Kind schlägt. Kannst du denn glauben, dass unser VATER wirklich so denkt? Es ist derart wichtig, jede Art eines solchen Denkens aufzulösen, dass wir sichergehen müssen, dass nichts davon in deinem Geist mehr übrigbleibt. Ich wurde nicht »bestraft«, weil du schlecht warst. Die gänzlich gütige Lektion, welche die SÜHNE lehrt, geht verloren, wenn sie in irgendeiner Form mit dieser Art der Verzerrung behaftet ist.

3. Der Satz »Die Rache ist mein, spricht der Herr« beruht auf einer Fehlwahrnehmung, durch welche man GOTT die eigene »böse« Vergangenheit zuschiebt. Die »böse« Vergangenheit hat nichts mit GOTT zu tun. ER hat sie nicht er-

schaffen, und ER erhält sie nicht aufrecht. GOTT glaubt nicht an Vergeltung. SEIN GEIST erschafft nicht so. ER legt dir deine »bösen« Taten nicht zur Last. Ist es denn anzunehmen, dass ER sie mir zur Last legt? Sei dir ganz sicher, dass du begreifst, wie völlig unmöglich diese Annahme ist und wie sie ganz und gar aus der Projektion hervorgeht. Diese Art Irrtum ist für eine ganze Reihe damit verbundener Irrtümer verantwortlich, einschließlich des Glaubens, dass GOTT Adam zurückwies und ihn aus dem PARADIES verstieß. Das ist auch der Grund, weshalb du hin und wieder glauben magst, dass ich dich irreführe. Ich habe mir alle Mühe gegeben, Worte zu gebrauchen, die sich praktisch nicht verdrehen lassen, aber es ist immer möglich, Symbole zu verdrehen, wenn du das wünschst.

4. Opfer ist ein Begriff, der GOTT völlig unbekannt ist. Er entspringt allein der Angst, und Menschen, die Angst haben, können böse sein. Jede Art des Opfern ist ein Verstoß gegen mein Geheiß, du sollest barmherzig sein, wie auch dein VATER im HIMMEL barmherzig ist. Vielen Christen ist es schwergefallen, zu begreifen, dass das für sie selber gilt. Gute Lehrer versetzen ihre Schüler niemals in Angst und Schrecken. In Angst und Schrecken versetzen heißt angreifen, und das führt zur Zurückweisung dessen, was der Lehrer bietet. Das Ergebnis ist Lernversagen.

5. Man hat mich richtig als »das Lamm GOTTES, das hinwegnimmt die Sünden der Welt« bezeichnet, aber diejenigen, die das Lamm blutbefleckt darstellen, verstehen die symbolische Bedeutung nicht. Richtig verstanden ist es ein ganz einfaches Symbol, das meine Unschuld ausdrückt. Der Löwe und das Lamm, die beieinander liegen, symbolisieren, dass Stärke und Unschuld nicht miteinander in Konflikt sind, sondern von Natur aus in Frieden miteinander leben. »Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden GOTT schauen« ist eine andere Art, dasselbe zu sagen. Ein lauterer Geist erkennt die Wahrheit, und das ist seine Stärke. Er verwechselt Zerstörung nicht mit Unschuld, weil er Unschuld mit Stärke und nicht mit Schwäche assoziiert.

6. Die Unschuld ist unfähig, irgend etwas zu opfern, weil der unschuldige Geist alles hat und nur danach strebt, seine Ganzheit zu schützen. Er kann nicht projizieren. Er kann einen anderen Geist nur ehren, weil Ehre der natürliche Gruß der wahrhaft Geliebten an andere ist, die sind wie

sie. Das Lamm »nimmt hinweg die Sünden der Welt« in dem Sinn, dass der Zustand der Unschuld, oder der Gnade, ein Zustand ist, in dem die Bedeutung der SÜHNE vollkommen offensichtlich ist. Die SÜHNE ist völlig unzweideutig. Sie ist vollkommen klar, weil sie im Lichte existiert. Nur die Versuche, sie in Dunkelheit zu hüllen, haben sie für jene unzugänglich gemacht, die sich nicht entscheiden, zu sehen.

7. Die SÜHNE selbst strahlt nichts als Wahrheit aus. Sie ist deshalb der Inbegriff der Harmlosigkeit und gießt nur Segen aus. Sie könnte dies nicht tun, wenn sie aus irgend etwas anderem als vollkommener Unschuld hervorginge. Unschuld ist Weisheit, weil sie des Bösen nicht gewahr ist, und das Böse existiert nicht. Hingegen ist sie all dessen vollkommen gewahr, was wahr ist. Die Auferstehung hat gezeigt, dass nichts die Wahrheit zerstören kann. Das Gute kann jeglicher Form des Bösen Stand halten, so wie das Licht die Formen der Finsternis tilgt. Deswegen ist die SÜHNE die vollkommene Lektion. Sie zeigt endgültig auf, dass alle anderen Lektionen, die ich lehrte, wahr sind. Wenn du jetzt diese eine Verallgemeinerung annehmen kannst, wird es nicht nötig sein, aus vielen kleineren Lektionen zu lernen. Du bist von allen Irrtümern befreit, wenn du das glaubst.

8. Die Unschuld GOTTES ist der wahre Geisteszustand SEINES SOHNES. In diesem Zustand erkennt dein Geist GOTT, denn GOTT ist kein Symbol, ER ist TATSACHE. Indem du SEINEN SOHN erkennst, wie er ist, begreifst du, dass die SÜHNE, nicht das Opfer, die einzig angemessene Gabe für den Altar GOTTES ist, auf den nichts außer Vollkommenheit gehört. Das Verständnis der Unschuldigen ist die Wahrheit. Deswegen strahlen ihre Altäre wahrlich.

II. Wunder als wahre Wahrnehmung

1. Ich habe dargelegt, dass die grundlegenden Konzepte, auf die in diesem Kurs Bezug genommen wird, keine Grade kennen. Bestimmte fundamentale Konzepte können nicht in Form von Gegensätzen verstanden werden. Es ist unmöglich, sich Licht und Dunkelheit oder alles und nichts als nebeneinander bestehende Möglichkeiten vorzustellen. Sie sind entweder ganz wahr oder ganz falsch. Es ist für dich unerlässlich zu begreifen, dass dein Denken so lange unbere-

chenbar sein wird, bis du dich fest dem einen oder anderen verpflichtet hast. Sich der Dunkelheit oder dem Nichts fest zu verpflichten ist allerdings unmöglich. Niemand hat je gelebt, der nicht wenigstens etwas Licht erlebt und etwas erfahren hat. Niemand kann daher die Wahrheit völlig verleugnen, auch wenn er denkt, er könne es.

2. Unschuld ist keine Eigenschaft, die man nur zum Teil besitzt. Sie ist erst wirklich, wenn sie total ist. Die teilweise Unschuldigen können manchmal ziemlich töricht sein. Erst wenn ihre Unschuld zu einem Standpunkt wird, den sie universell anwenden, wird sie zu Weisheit. Unschuldige oder wahre Wahrnehmung bedeutet, dass du nie fehlwahrnimmst und immer wahrheitsgemäß siehst. Einfacher ausgedrückt bedeutet das, dass du nie siehst, was nicht existiert, und immer siehst, was existiert.

3. Wenn es dir an Vertrauen fehlt in das, was jemand tun wird, bezeugst du deinen Glauben, dass er nicht rechtgesinnt ist. Das ist kaum ein Bezugsrahmen, der auf Wundern beruht. Außerdem hat es die verheerende Wirkung, die Macht des Wunders zu verleugnen. Das Wunder nimmt alles so wahr, wie es ist. Wenn nichts als die Wahrheit existiert, kann rechtgesinntes Sehen nichts als Vollkommenheit sehen. Ich habe gesagt, dass nur das, was GOTT erschafft, oder das, was du mit demselben WILLEN erschaffst, überhaupt wirklich existiert. Das ist also alles, was die Unschuldigen sehen können. Sie leiden nicht unter einer verzerrten Wahrnehmung.

4. Du fürchtest dich vor GOTTES WILLEN, weil du deinen eigenen Geist, den ER nach dem Ebenbild des SEINEN erschaffen hat, benutzt hast, um fehlzuerschaffen. Der Geist kann nur dann fehlerschaffen, wenn er glaubt, er sei nicht frei. Ein »gefangener« Geist ist deshalb nicht frei, weil er von sich selbst besessen ist oder sich selbst behindert. Er ist daher begrenzt, und der Wille ist nicht frei, um sich zu behaupten. Eins sein heißt eines Geistes oder eines Willens sein. Wenn der WILLE der SOHNSCHAFT und des VATERS eins sind, dann ist ihr vollkommener Einklang der HIMMEL.

5. Nichts kann gegen einen SOHN GOTTES obsiegen, der seinen Geist in die HÄNDE seines VATERS befiehlt. Indem er dies tut, erwacht der Geist aus seinem Schlaf und erinnert sich seines SCHÖPFERS. Jedes Gefühl der Trennung verschwindet. Der SOHN GOTTES ist Teil der HEILIGEN DREIEINIGKEIT, doch die DREIEINIGKEIT SELBST ist eins. Es

gibt keine Verwechslung innerhalb IHRER EBENEN, weil SIE eines GEISTES und eines WILLENS sind. Dieser ungeteilte Zweck erschafft eine vollkommene Integration und begründet den Frieden GOTTES. Indessen kann diese Schau nur von den wahrhaft Unschuldigen wahrgenommen werden. Weil ihr Herz rein ist, verteidigen die Unschuldigen die wahre Wahrnehmung, anstatt sich gegen sie zu verteidigen. Da sie die Lektion der SÜHNE verstehen, sind sie ohne den Wunsch, anzugreifen, und daher sehen sie wahrheitsgemäß. Das ist gemeint, wenn es in der Bibel heißt: »Wenn ER erscheint (oder wahrgenommen wird), werden wir IHM gleich sein, denn wir werden IHN sehen, wie ER ist.«

6. Willst du Verzerrungen korrigieren, so musst du ihnen deinen Glauben entziehen und diesen nur in das investieren, was wahr ist. Du kannst die Unwahrheit nicht wahr machen. Wenn du gewillt bist, in allem, was du wahrnimmst, das, was wahr ist, anzunehmen, so lässt du es für dich wahr sein. Die Wahrheit überwindet jeden Irrtum, und diejenigen, die im Irrtum und in der Leere leben, können nie dauerhaften Trost finden. Wenn du wahrheitsgemäß wahrnimmst, löschst du gleichzeitig Fehlwahrnehmungen in dir und in anderen aus. Weil du sie siehst, wie sie sind, schenkst du ihnen dein Annehmen ihrer Wahrheit, damit sie selber sie annehmen können. Das ist die Heilung, die das Wunder bewirkt.

III. Wahrnehmung und Erkenntnis

1. Bisher haben wir die Wahrnehmung betont und sehr wenig über die Erkenntnis gesagt. Der Grund dafür liegt darin, dass die Wahrnehmung in Ordnung gebracht werden muss, bevor du irgend etwas erkennen kannst. Erkennen heißt gewiss sein. Ungewissheit bedeutet, dass du nicht erkennst. Erkenntnis ist Macht, weil sie gewiss ist, und Gewissheit ist Stärke. Wahrnehmung ist etwas Vorübergehendes. Als ein Attribut des Glaubens an Raum und Zeit ist sie entweder der Angst oder der Liebe unterworfen. Fehlwahrnehmungen erzeugen Angst, und wahre Wahrnehmungen fördern die Liebe, aber keine von beiden bringt Gewissheit, weil jede Wahrnehmung sich verändert. Deshalb ist sie nicht Erkenntnis. Wahre Wahrnehmung ist die Grundlage für die Erkenntnis, Erkennen aber ist die Bejahung der Wahrheit und liegt jenseits aller Wahrnehmungen.

2. Alle deine Schwierigkeiten rühren von der Tatsache her, dass du weder dich selber noch deinen Bruder oder GOTT wiederer kennst. Wiedererkennen heißt »wieder erkennen« - was implizit besagt, dass du einst erkanntest. Du kannst auf viele Arten sehen, weil Wahrnehmung Deutung beinhaltet, und das bedeutet, dass sie weder ganz noch beständig ist. Das Wunder ist eine Art des Wahrnehmens und daher nicht Erkenntnis. Es ist die richtige Antwort auf eine Frage, du fragst aber nicht, wenn du erkennst. Illusionen in Frage stellen ist der erste Schritt zu ihrer Aufhebung. Das Wunder - oder die richtige Antwort - berichtigt sie. Da Wahrnehmungen sich verändern, ist ihre Abhängigkeit von der Zeit offensichtlich. Wie du zu irgendeiner gegebenen Zeit wahrnimmst, bestimmt das, was du tust, und Handlungen müssen in der Zeit stattfinden. Erkenntnis ist zeitlos, weil Gewissheit nicht zweifelhaft ist. Wenn du aufgehört hast, Fragen zu stellen, dann erkennst du.

3. Der fragende Geist nimmt sich selbst innerhalb der Zeit wahr und sucht daher nach künftigen Antworten. Der verschlossene Geist glaubt, die Zukunft und die Gegenwart seien gleich. Das schafft einen scheinbar stabilen Zustand, ist aber gewöhnlich der Versuch, einer darunter verborgenen Angst entgegenzuwirken, die Zukunft werde schlimmer sein als die Gegenwart. Diese Angst hemmt die Neigung, überhaupt in Frage zu stellen.

4. Wahre Schau ist die natürliche Wahrnehmung der spirituellen Sicht, aber sie ist noch immer eine Berichtigung und keine Tatsache. Die spirituelle Sicht ist symbolisch und daher keine Einrichtung zur Erkenntnis. Sie ist jedoch ein Mittel der richtigen Wahrnehmung, was sie in die dem Wunder eigene Domäne bringt. Eine »Schau GOTTES« wäre ein Wunder und nicht eine Offenbarung. Die Tatsache, dass die Wahrnehmung überhaupt daran beteiligt ist, entfernt eine solche Erfahrung aus dem Reich der Erkenntnis. Das ist der Grund, weshalb Visionen, wie heilig sie auch sein mögen, nicht von Dauer sind.

5. In der Bibel heißt es, du sollest dich selbst erkennen oder gewiss sein. Gewissheit ist immer von GOTT. Wenn du jemanden liebst, dann hast du ihn so wahrgenommen, wie er ist, und das ermöglicht es dir, ihn zu erkennen. Solange du ihn nicht zuerst so wahrnimmst, wie er ist, kannst du ihn nicht erkennen. Wenn du noch Fragen über ihn stellst, besagt das deutlich, dass du GOTT nicht erkennst. Gewissheit

bedarf keiner Handlung. Wenn du sagst, dass du auf der Grundlage der Erkenntnis handelst, verwechselst du in Wirklichkeit Erkenntnis mit Wahrnehmung. Die Erkenntnis stellt die Stärke für schöpferisches Denken bereit, aber nicht für rechtes Tun. Wahrnehmung, Wunder und Tun sind eng miteinander verwandt. Erkenntnis ist das Ergebnis von Offenbarung und ruft nur Denken hervor. Selbst in ihrer spirituellsten Form bezieht die Wahrnehmung den Körper ein. Erkenntnis kommt vom Altar im Inneren und ist zeitlos, weil sie gewiss ist. Die Wahrheit wahrnehmen ist nicht dasselbe wie sie erkennen.

6. Richtige Wahrnehmung ist notwendig, bevor GOTT die direkte Kommunikation mit SEINEN Altären aufnehmen kann, die ER in SEINEN SÖHNEN errichtet hat. Dort kann ER SEINE Gewissheit kommunizieren, und SEINE Erkenntnis wird Frieden ohne Fragen bringen. GOTT ist kein Fremder für SEINE SÖHNE, und SEINE SÖHNE sind keine Fremden füreinander. Die Erkenntnis war sowohl vor der Wahrnehmung als auch vor der Zeit da und wird sie schließlich ersetzen. Das ist die wirkliche Bedeutung von »das A und das O, der Anfang und das Ende« und »Ehe Abraham wurde, bin ich«. Die Wahrnehmung kann und muss stabilisiert werden, Erkenntnis aber *ist* stabil. Aus »Fürchte GOTT und halte SEINE Gebote« wird »Erkenne GOTT und nimm SEINE Gewissheit an«.

7. Wenn du den Irrtum in jemand anderem angreifst, wirst du dich selbst verletzen. Du kannst deinen Bruder nicht erkennen, wenn du ihn angreifst. Angriff erfolgt immer einem Fremden gegenüber. Du machst ihn durch deine Fehlwahrnehmung zu einem Fremden, und somit kannst du ihn nicht erkennen. Weil du ihn zu einem Fremden gemacht hast, hast du Angst vor ihm. Nimm ihn richtig wahr, damit du ihn erkennen kannst. Es gibt in GOTTES Schöpfung keine Fremden. Um zu erschaffen, wie ER erschuf, kannst du nur das erschaffen, was du erkennst und daher als dein annimmst. GOTT erkennt SEINE Kinder mit vollkommener Gewissheit. ER erschuf sie, indem ER sie erkannte. ER erkennt sie vollkommen als das, was sie sind. Wenn sie einander nicht als das erkennen, was sie sind, erkennen sie IHN nicht als das, was ER ist.

IV Irrtum und Ego

1. Die Fähigkeiten, die du jetzt besitzt, sind nur Schat-

ten deiner wirklichen Stärke. All deine gegenwärtigen Funktionen sind gespalten und stehen Fragen und Zweifeln offen. Du bist dir nämlich nicht sicher, wie du sie nutzen wirst, und bist deshalb der Erkenntnis nicht fähig. Du bist auch deshalb nicht erkenntnisfähig, weil du noch immer lieblos wahrnehmen kannst. Wahrnehmung existierte nicht, bevor die Trennung Grade, Aspekte und Intervalle einführte. Der reine Geist hat keine Ebenen, und jeder Konflikt entsteht aus dem Konzept der Ebenen. Nur die EBENEN der DREIEINIGKEIT sind der EINHEIT fähig. Die durch die Trennung geschaffenen Ebenen müssen in Konflikt miteinander stehen. Das ist so, weil sie füreinander bedeutungslos sind.

2. Das Bewusstsein - die Ebene der Wahrnehmung - war die erste Spaltung, die nach der Trennung in den Geist eingeführt wurde, was den Geist zu einem Wahrnehmenden anstatt zu einem Schöpfer machte. Das Bewusstsein wird zutreffend als Domäne des Ego bezeichnet. Das Ego ist ein falschgesinnter Versuch, dich so wahrzunehmen, wie du sein möchtest, statt wie du bist. Doch kannst du dich nur so erkennen, wie du bist, weil das das Einzige ist, dessen du gewiss sein kannst. Alles andere *ist* fraglich.

3. Das Ego ist der fragende Aspekt des Selbst nach der Trennung, das gemacht und nicht erschaffen wurde. Es kann zwar Fragen stellen, aber nicht bedeutungsvolle Antworten wahrnehmen, weil diese Erkenntnis einbeziehen würden und nicht wahrgenommen werden können. Daher ist der Geist verwirrt, weil nur die EINSGESINNTHEIT ohne Verwirrung sein kann. Ein getrennter oder gespaltener Geist *muss* verwirrt sein. Er ist zwangsläufig darüber im ungewissen, was er ist. Er muss in Konflikt sein, weil er nicht mehr im Einklang mit sich selber ist. Das macht seine Aspekte zu Fremden füreinander, und das ist die Essenz jenes für Angst anfälligen Zustandes, in dem Angriff jederzeit möglich ist. Du hast allen Grund, Angst zu empfinden, so wie du dich selbst wahrnimmst. Deshalb kannst du der Angst so lange nicht entrinnen, bis du begreifst, dass du dich nicht selber erschaffen hast und es auch nicht tun konntest. Du kannst deine Fehlwahrnehmungen niemals wahr machen, und deine Schöpfung liegt jenseits deines eigenen Irrtums. Aus diesem Grund musst du dich am Ende entscheiden, die Trennung zu heilen.

4. Rechtgesinntheit sollte nicht mit dem erkennenden Geist verwechselt werden, weil sie nur auf die richtige Wahrneh-

mung anwendbar ist. Du kannst rechtgesinnt sein oder falschgesinnt, und auch das hängt ab von Graden, was deutlich aufzeigt, dass Erkenntnis nicht beteiligt ist. Der Begriff »Rechtgesinntheit« wird richtig angewendet als Berichtigung für »Falschgesinntheit« und bezieht sich auf jenen Geisteszustand, der eine korrekte Wahrnehmung herbeiführt. Er ist wundergesinnt, weil er die Fehlwahrnehmung heilt, und das ist in der Tat ein Wunder angesichts dessen, wie du dich selbst wahrnimmst.

5. Wahrnehmung beinhaltet immer einen gewissen Missbrauch des Geistes, weil sie den Geist in Bereiche der Ungewissheit bringt. Der Geist ist sehr aktiv. Wenn er sich entscheidet, getrennt zu sein, entscheidet er sich, wahrzunehmen. Bis dahin will er nur erkennen. Danach kann er nur doppeldeutig entscheiden, und der einzige Ausweg aus der Doppeldeutigkeit heraus ist die klare Wahrnehmung. Der Geist kehrt erst dann zu seiner eigentlichen Funktion zurück, wenn er erkennen will. Das stellt ihn in den Dienst des reinen Geistes, wo die Wahrnehmung verändert wird. Der Geist entscheidet sich, sich selber aufzuspalten, wenn er sich entscheidet, seine eigenen Ebenen zu machen. Doch kann er sich vom reinen Geist nicht völlig trennen, weil es der reine Geist ist, aus dem er seine ganze Macht bezieht, zu machen oder zu erschaffen. Sogar in der Fehlschöpfung bestätigt der Geist seine QUELLE, sonst würde er einfach aufhören zu sein. Das ist unmöglich, weil der Geist zum reinen Geist gehört, den GOTT erschaffen hat und der deshalb ewig währt.

6. Die Fähigkeit, wahrzunehmen, ermöglichte den Körper, weil du *etwas* und *mit etwas* wahrnehmen musst. Deswegen schließt Wahrnehmung einen Austausch oder eine Übersetzung ein, deren die Erkenntnis nicht bedarf. Die deutende Funktion der Wahrnehmung - eine verzerrte Form der Schöpfung - gestattet es dir sodann, deinen Körper als dich selbst zu deuten im Versuch, aus dem Konflikt, den du herbeigeführt hast, zu entrinnen. Der reine Geist, der erkennt, lässt sich mit diesem Machtverlust nicht in Einklang bringen, weil er der Dunkelheit nicht fähig ist. Dadurch wird der reine Geist für den gespaltene Geist beinahe unerreichbar und völlig unerreichbar für den Körper. Daraufhin wird der reine Geist als Bedrohung wahrgenommen, weil Licht die Dunkelheit einfach dadurch tilgt, dass es dir zeigt, dass sie gar nicht vorhanden ist. Die Wahrheit wird den Irrtum immer

auf diese Weise überwinden. Das kann kein aktiver Berichtigungsprozess sein, weil, wie ich bereits betonte, die Erkenntnis nichts tut. Sie kann als Angreifer wahrgenommen werden, kann aber nicht angreifen. Das, was du als ihren Angriff wahrnimmst, ist deine eigene vage Einsicht, dass du dich jederzeit an die Erkenntnis erinnern kannst, weil sie nie zerstört worden ist.

7. GOTT und SEINE Schöpfungen sind auch weiterhin in Sicherheit und erkennen daher, dass keine Fehlschöpfung existiert. Die Wahrheit kann sich nicht mit den Irrtümern befassen, die du haben möchtest. Ich war ein Mensch, der sich an den reinen Geist und dessen Erkenntnis erinnerte. Als Mensch habe ich nicht versucht, dem Irrtum mit Erkenntnis entgegenzuwirken, sondern den Irrtum von Grund auf zu berichtigen. -Ich habe sowohl die Ohnmacht des Körpers als auch die Macht des Geistes aufgezeigt. Indem ich meinen Willen mit dem WILLEN meines SCHÖPFERS vereinigte, erinnerte ich mich ganz natürlich an den reinen Geist und seinen wirklichen Sinn und Zweck. Ich kann deinen Willen nicht für dich mit dem WILLEN GOTTES vereinen, aber ich kann jede Fehlwahrnehmung aus deinem Geiste tilgen, wenn du ihn meiner Führung unterstellst. Nur deine Fehlwahrnehmungen stehen dir im Weg. Ohne sie ist deine Wahl gewiss. Eine vernünftige Wahrnehmung führt zu einer vernünftigen Wahl. Ich kann nicht für dich wählen, aber ich kann dir helfen, deine eigene richtige Wahl zu treffen. Der Satz »Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt« sollte lauten: »Alle sind berufen, aber wenige wählen es, zu hören.« Deshalb wählen sie nicht richtig. Die »Auserwählten« sind lediglich die, die früher richtig wählen. Die Rechtgesinnten können dies jetzt tun, und sie werden Ruhe finden für ihre Seelen. GOTT kennt dich nur im Frieden, und das *ist* deine Wirklichkeit.

V. Jenseits der Wahrnehmung

1. Ich habe gesagt, dass die Fähigkeiten, die du besitzt, nur Schatten deiner wirklichen Stärke sind und dass die Wahrnehmung, die von Natur aus urteilenden Charakter hat, erst nach der Trennung eingeführt wurde. Niemand ist sich seitdem irgendeiner Sache sicher gewesen. Ich habe auch klargemacht, dass die Auferstehung, die durch die Vereini-

gung meines Willens mit dem meines VATERS vollbracht wurde, das Mittel für die Rückkehr zur Erkenntnis war. Wir können jetzt eine Unterscheidung treffen, die einige unserer späteren Aussagen erhellen wird.

2. Seit der Trennung sind die Worte »erschaffen« und »machen« verwechselt worden. Wenn du etwas machst, tust du das aus einem bestimmten Gefühl des Mangels oder einem Bedürfnis heraus. Alles, was für einen bestimmten Zweck gemacht wird, lässt sich nicht wahrhaft verallgemeinern. Wenn du etwas machst, um einem von dir wahrgenommenen Mangel abzu helfen, so drückst du damit stillschweigend aus, dass du an Trennung glaubst. Das Ego hat zu diesem Zweck viele raffinierte Denksysteme erfunden. Keines davon ist schöpferisch. Einfallreichtum ist verlorene Mühe, sogar in seiner raffiniertesten Form. Der höchst konkrete Charakter der Erfindung ist der abstrakten Schöpfungskraft von GOTTES Schöpfungen nicht würdig.

3. Erkenntnis führt, wie wir bereits erwähnt haben, nicht zum Tun. Die Verwechslung deiner wirklichen Schöpfung mit dem, was du aus dir gemacht hast, ist derart tiefgreifend, dass es dir buchstäblich unmöglich geworden ist, irgend etwas zu erkennen. Erkenntnis ist immer stabil, und es ist ganz offensichtlich, dass du es nicht bist. Und trotzdem bist du vollkommen stabil, so wie GOTT dich schuf. In diesem Sinne stimmst du, wenn dein Verhalten instabil ist, mit der IDEE nicht überein, die GOTT von deiner Schöpfung hat. Du kannst das tun, wenn du willst, doch würdest du dies kaum tun wollen, wenn du in deinem rechtgesinnten Geist wärst.

4. Die fundamentale Frage, die du dir fortwährend stellst, kannst du strenggenommen gar nicht an dich selber richten. Du fragst dich, was du denn eigentlich bist. Das setzt nicht nur voraus, dass du die Antwort kennst, sondern auch, dass es bei dir liegt, sie zu geben. Dabei kannst du dich selbst gar nicht richtig wahrnehmen. Du hast kein Bild, das wahrgenommen werden kann. Das Wort »Bild« ist immer wahrnehmungsbezogen und kein Teil der Erkenntnis. Bilder sind symbolisch und stehen für etwas anderes. Die Vorstellung, »dein Bild zu verändern«, erkennt die Macht der Wahrnehmung an, aber sie besagt auch implizit, dass es nichts Stabiles zu erkennen gibt.

5. Erkenntnis steht nicht der Deutung offen. Du kannst zwar versuchen, Bedeutung zu »deuten«, doch steht dies stets dem

Irrtum offen, weil sich die Deutung auf die *Wahrnehmung* der Bedeutung bezieht. Solche Ungereimtheiten sind die Folge von Versuchen, dich gleichzeitig als getrennt und als nicht getrennt zu sehen. Es ist unmöglich, eine derart grundlegende Verwechslung vorzunehmen, ohne deine allgemeine Verwirrung noch zu vergrößern. Möglicherweise ist dein Geist sehr raffiniert geworden, doch wird er - wie es immer der Fall ist, wenn Methode und Inhalt getrennt werden - für den vergeblichen Versuch genutzt, aus einer ausweglosen Sackgasse zu entrinnen. Raffinesse ist von der Erkenntnis völlig geschieden, weil Erkenntnis keiner Raffinesse bedarf. Raffiniertes Denken ist *nicht* die Wahrheit, die dich frei machen wird, du aber bist frei von dem Bedürfnis, dich darin zu betätigen, wenn du bereit bist, es loszulassen.

6. Das Gebet ist eine Art und Weise, um etwas zu bitten. Es ist das Medium der Wunder. Das einzige bedeutungsvolle Gebet aber ist das Gebet um Vergebung, weil die, denen vergeben worden ist, alles haben. Wenn die Vergebung einmal angenommen worden ist, wird das Gebet im üblichen Sinn völlig bedeutungslos. Das Gebet um Vergebung ist nichts anderes als eine Bitte, dass du fähig sein mögest, wiederzuerkennen, was bereits dein ist. Mit der Wahl der Wahrnehmung an Stelle der Erkenntnis hast du dich in eine Lage versetzt, in der du deinem VATER nur dadurch gleichen kannst, dass du nach Art der Wunder wahrnimmst. Du hast die Erkenntnis verloren, dass du selbst ein Wunder GOTTES bist. Die Schöpfung ist deine QUELLE und deine einzige wirkliche Funktion.

7. Die Aussage »GOTT schuf den Menschen zu seinem Bilde und nach seinem Ebenbild« muss neu gedeutet werden. »Bild« kann als »Gedanke« verstanden werden und »Ebenbild« als »von gleicher Beschaffenheit«. Tatsächlich schuf GOTT den reinen Geist nach SEINEM EIGENEN GEDANKEN und mit einer Beschaffenheit, die SEINER EIGENEN gleich ist. Es *gibt* nichts anderes. Wahrnehmung dagegen ist ohne einen Glauben an »mehr« und »weniger« unmöglich. Auf jeder Ebene setzt sie Selektivität voraus. Wahrnehmung ist ein fortwährender Prozess des Annehmens und Zurückweizens, Ordnen und Neuordnen, des Wechsels und Verändern. Bewertung ist ein wesentlicher Bestandteil der Wahrnehmung, weil Urteile nötig sind, um auswählen zu können.

8. Was geschieht mit Wahrnehmungen, wenn es keine Urteile gibt und nichts als vollkommene Gleichheit? Die Wahrnehmung wird unmöglich. Die Wahrheit kann man nur erkennen. Alles, was zu ihr gehört, ist gleichermaßen wahr, und einen Teil von ihr erkennen heißt sie ganz erkennen. Nur die Wahrnehmung beinhaltet ein partielles Bewusstsein. Die Erkenntnis transzendiert die Gesetze, die die Wahrnehmung beherrschen, weil partielle Erkenntnis unmöglich ist. Sie ist gänzlich eins und hat keine getrennten Teile. Du, der du in Wirklichkeit eins mit ihr bist, brauchst nur dich selbst zu erkennen, dann ist deine Erkenntnis vollständig. GOTTES Wunder zu erkennen heißt IHN erkennen.

9. Vergebung ist die Heilung der Wahrnehmung der Trennung. Deinen Bruder richtig wahrzunehmen ist notwendig, weil jeder Geist beschlossen hat, sich als getrennt vom andern zu sehen. Der reine Geist erkennt GOTT Vollständig. Darin liegt seine wunderbare Macht. Die Tatsache, dass ein jeder vollständig über diese Macht verfügt, ist ein Umstand, der dem Denken der Welt völlig fremd ist. Die Welt glaubt, dass nichts übrigbleibt, wenn irgend jemand alles hat. GOTTES Wunder aber sind so total wie SEINE GEDANKEN, weil sie SEINE GEDANKEN *sind*.

10. Solange die Wahrnehmung besteht, hat das Gebet seinen Platz. Da die Wahrnehmung auf Mangel beruht, haben diejenigen, die wahrnehmen, die SÜHNE noch nicht total angenommen und sich selbst der Wahrheit übergeben. Die Wahrnehmung gründet auf einem Zustand der Trennung, so dass ein jeder, der überhaupt wahrnimmt, Heilung braucht. Kommunion, nicht das Gebet, ist der natürliche Zustand derer, die erkennen. GOTT und SEIN Wunder sind unzertrennlich. Wie schön sind wahrlich die GEDANKEN GOTTES, die in SEINEM LICHT leben. Dein Wert liegt jenseits der Wahrnehmung, weil er jenseits des Zweifels liegt. Nimm dich selbst nicht in einem immer wieder anderen Licht wahr. Erkenne dich selbst in dem EINEN LICHT, in dem das Wunder, das du bist, vollkommen klar ist.

VI. Urteilen und das Autoritätsproblem

1. Wir haben das JÜNGSTE GERICHT bereits besprochen, aber noch nicht ausführlich genug. Nach dem JÜNGSTEN GERICHT wird es kein Urteil mehr geben. Urteilen ist symbolisch,

weil es jenseits der Wahrnehmung kein Urteilen gibt. Wenn in der Bibel steht: »Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet«, heißt das, dass du es nicht vermeiden kannst, über deine eigene Wirklichkeit zu urteilen, wenn du über die Wirklichkeit anderer urteilst.

2. Die Entscheidung, zu urteilen, statt zu erkennen, ist die Ursache für den Verlust des Friedens. Urteilen ist der Prozess, auf dem die Wahrnehmung, nicht aber die Erkenntnis, beruht. Ich habe dies bereits erörtert, als von der Selektivität der Wahrnehmung die Rede war, und habe darauf hingewiesen, dass Bewertung ihre offensichtliche Voraussetzung ist. Urteilen beinhaltet immer Zurückweisung. Es betont niemals nur die positiven Aspekte dessen, was beurteilt wird, egal ob bei dir oder anderen. Was wahrgenommen und zurückgewiesen oder beurteilt und als ungenügend befunden wurde, das bleibt in deinem Geist, weil es wahrgenommen worden ist. Eine der Illusionen, an denen du leidest, ist der Glaube, dass das, was du abgeurteilt hast, keine Wirkung hat. Das kann nicht wahr sein, außer du glaubst auch, dass das, worüber du geurteilt hast, nicht existiert. Das glaubst du offensichtlich nicht, sonst hättest du es nicht abgeurteilt. Letztlich spielt es keine Rolle, ob dein Urteil richtig oder falsch ist. So oder so setzt du deinen Glauben in das Unwirkliche. Das ist bei jeder Art von Urteil unvermeidlich, weil es die Überzeugung voraussetzt, es stehe dir frei, aus der Wirklichkeit auszuwählen.

3. Du hast keine Ahnung von der außerordentlichen Befreiung und dem tiefen Frieden, die eintreten, wenn du dir selber und deinen Brüdern völlig ohne jedes Urteil begegnest. Sobald du begreifst, was du bist und was deine Brüder sind, wirst du einsehen, dass es bedeutungslos ist, sie in irgendeiner Weise zu beurteilen. Tatsächlich ist ihre Bedeutung für dich verloren, gerade weil du über sie urteilst. Jede Ungewissheit kommt von dem Glauben, dass du unter dem Zwang des Urteilens stehst. Du brauchst nicht zu urteilen, um dein Leben zu organisieren, und du brauchst es ganz gewiss nicht, um dich selber zu organisieren. In der Gegenwart der Erkenntnis wird jedes Urteil von selbst eingestellt, und das ist der Prozess, der ermöglicht, dass das Wiedererkennen die Wahrnehmung ersetzt.

4. Du hast große Angst vor allem, was du wahrgenommen, aber anzunehmen abgelehnt hast. Du glaubst, dass dir die

Kontrolle darüber entglitten ist, weil du es abgelehnt hast, es anzunehmen. Aus diesem Grund siehst du es in Alpträumen oder in freundlicher Verkleidung in dem wieder, was deine glücklicheren Träume zu sein scheinen. Nichts, was du anzunehmen abgelehnt hast, kann dir zu Bewusstsein kommen. Es ist nicht gefährlich an sich, du aber hast es zu etwas gemacht, das dir gefährlich vorkommt.

5. Wenn du müde bist, liegt es daran, dass du dich selbst als jemanden beurteilt hast, der müde sein kann. Wenn du über jemanden lachst, dann deshalb, weil du ihn als unwürdig beurteilt hast. Wenn du über dich selbst lachst, dann musst du auch über andere lachen, und sei es nur, weil du den Gedanken nicht ertragen kannst, unwürdiger zu sein als sie. Das alles macht, dass du dich müde fühlst, weil es im wesentlichen entmutigend ist. Du kannst nicht wirklich müde sein, aber du bist sehr wohl imstande, dich selbst zu ermüden. Die Anstrengung, die durch ständiges Urteilen entsteht, ist geradezu unerträglich. Es ist sonderbar, dass eine derart kräftezehrende Fähigkeit so hochgehalten wird. Doch wenn du Autor der Wirklichkeit sein willst, wirst du darauf beharren, am Urteilen festzuhalten. Zugleich wirst du das Urteilen mit Angst betrachten, weil du glaubst, dass es eines Tages gegen dich verwendet wird. Dieser Glaube kann nur in dem Maß vorhanden sein, in dem du an die Wirksamkeit des Urteilens als eine Waffe zur Verteidigung deiner eigenen Autorität glaubst.

6. GOTT schenkt nur Barmherzigkeit. Deine Worte sollten nur Barmherzigkeit widerspiegeln, weil du diese empfangen hast und diese demnach geben solltest. Gerechtigkeit ist ein vorübergehender Notbehelf oder ein Versuch, dich die Bedeutung der Barmherzigkeit zu lehren. Sie hat nur deswegen urteilenden Charakter, weil du der Ungerechtigkeit fähig bist.

7. Ich habe verschiedene Symptome erwähnt, und auf dieser Ebene gibt es eine nahezu endlose Vielfalt. Es gibt jedoch nur eine einzige Ursache für sie alle: das Autoritätsproblem. Das ist »die Wurzel allen Übels«. Jedes Symptom, das das Ego macht, beinhaltet einen Widerspruch in sich, weil der Geist zwischen dem Ego und dem HEILIGEN GEIST gespalten ist, so dass alles, was das Ego macht, unvollständig und widersprüchlich ist. Diese unhaltbare Lage ist die Folge des Autoritätsproblems, welches - da es den einen unvorstellbaren Gedanken als Prämisse akzeptiert - nur unvor-

stellbare Ideen erzeugen kann.

8. Das Problem der Autorität ist in Wirklichkeit eine Frage der Autorschaft. Wenn du ein Autoritätsproblem hast, dann immer deshalb, weil du glaubst, du seist der Autor deiner selbst, und deinen Wahn auf andere projizierst. Du nimmst die Situation dann so wahr, dass andere buchstäblich mit dir um deine Autorschaft kämpfen. Das ist der fundamentale Irrtum all jener, die glauben, sie hätten GOTTES Macht usurpiert. Dieser Glaube macht ihnen sehr viel Angst, obwohl er GOTT sicher nicht kümmert. Allerdings liegt IHM viel daran, ihn aufzuheben, nicht um SEINE Kinder zu bestrafen, sondern allein deswegen, weil ER weiß, dass dieser Glaube sie unglücklich macht. Den Schöpfungen GOTTES ist ihre wahre AUTORSCHAFT gegeben, du aber ziehst es vor, anonym zu bleiben, wenn du dich entscheidest, dich von deinem AUTOR zu trennen. Da du dir deiner wahren AUTORSCHAFT ungewiss bist, glaubst du, dass deine Schöpfung anonym war. Das versetzt dich in eine Lage, in der es bedeutungsvoll erscheint, zu glauben, dass du dich selbst erschaffen hast. Der Streit um die Autorschaft hat eine derartige Ungewissheit in deinem Geist hinterlassen, dass er womöglich sogar daran zweifelt, ob du überhaupt wirklich existierst.

9. Nur diejenigen, die jeglichen Wunsch, zurückzuweisen, übergeben, können erkennen, dass sie selbst unmöglich zurückgewiesen werden können. Du hast die Macht GOTTES nicht usurpiert, aber du *hast* sie verloren. Zum Glück bedeutet etwas verlieren nicht, dass es dahin ist. Es bedeutet lediglich, dass du vergessen hast, wo es ist. Seine Existenz hängt nicht von deiner Fähigkeit ab, es zu identifizieren oder auch nur zu wissen, wo es ist. Es ist möglich, die Wirklichkeit urteilsfrei anzusehen und einfach zu erkennen, dass sie da ist. Friede ist ein natürliches Erbe des reinen Geistes. Jedem steht es frei, sein Erbe auszuschlagen, doch steht es ihm nicht frei festzulegen, was sein Erbe ist. Das Problem, das ein jeder lösen muss, ist die grundlegende Frage der Autorschaft. Alle Angst rührt letztendlich von der Verleugnung der AUTORSCHAFT her, und manchmal auf sehr verschlungenen Wegen. Die Kränkung trifft niemals GOTT, sondern nur die, die IHN verleugnen. SEINE AUTORSCHAFT verleugnen heißt, dir selbst den Grund für deinen Frieden zu versagen, so dass du dich nur in Segmenten siehst. Diese seltsame Wahrnehmung *ist* das Autoritätsproblem.

11. Es gibt niemanden, der nicht das Gefühl hätte, er sei

in irgendeiner Weise gefangen. Wenn das die Folge seines eigenen freien Willens ist, dann muss er seinen Willen als unfrei ansehen, sonst wäre der Zirkelschluss in dieser Lage ziemlich offensichtlich. Der freie Wille muss zur Freiheit führen. Urteilen nimmt immer gefangen, weil es Segmente der Wirklichkeit nach der instabilen Maßgabe von Wünschen trennt. Wünsche sind keine Tatsachen. Wünschen besagt, dass Wollen nicht ausreicht. Doch niemand, der in seinem rechtgesinnten Geist ist, glaubt, dass das, was er wünscht, so wirklich ist wie das, was er will. Anstatt zu sagen: »Trachte zuerst nach dem Reich GOTTES«, sage: »Wolle zuerst das Reich GOTTES«, denn damit sagst du: »Ich erkenne, wer ich bin, und ich nehme mein eigenes Erbe an.«

VII. Erschaffen und Selbstbild

1. Jedes Denksystem muss einen Ausgangspunkt haben. Es beginnt entweder mit Machen oder mit Erschaffen - eine Unterscheidung, die wir bereits besprochen haben. Ihre Ähnlichkeit liegt in ihrer Macht als Fundament. Der Unterschied liegt in dem, was auf ihnen ruht. Beide sind Grundsteine für Glaubenssysteme, nach denen man lebt. Es ist ein Fehler zu glauben, ein auf Lügen beruhendes Denksystem sei schwach. Nichts, was ein Kind GOTTES gemacht hat, ist ohne Macht. Dir dieses zu vergegenwärtigen ist wesentlich, weil es dir sonst nicht gelingen wird, aus dem Gefängnis, das du gemacht hast, zu entkommen.

2. Du kannst das Autoritätsproblem nicht dadurch lösen, dass du die Macht deines Geistes abwertest. Das zu tun heißt dich selbst täuschen, und das wird dich verletzen, weil du die Stärke des Geistes sehr wohl verstehst. Du bist dir auch im Klaren, dass du ihn ebenso wenig schwächen kannst, wie du GOTT schwächen kannst. Der »Teufel« ist eine beängstigende Vorstellung, weil er äußerst mächtig und äußerst aktiv zu sein scheint. Er wird als eine Kraft wahrgenommen, die sich im Kampf mit GOTT befindet und mit IHM um den Besitz SEINER Schöpfungen ringt. Der Teufel täuscht durch Lügen und baut Reiche auf, in denen alles in direkter Opposition zu GOTT steht. Und doch zieht er die Menschen an, anstatt sie abzustößen, und sie sind bereit, ihm ihre Seelen zu »verkaufen«, als Gegen-

leistung für Gaben ohne wirklichen Wert. Das ergibt nicht den geringsten Sinn.

3. Wir sprachen schon über den Sündenfall oder die Trennung, doch muss deren Bedeutung klar verstanden werden. Die Trennung ist ein Denksystem, das in der Zeit sehr wirklich ist, nicht aber in der Ewigkeit. Jede Überzeugung ist für den wirklich, der daran glaubt. Die Frucht eines einzigen Baumes nur war im symbolischen Garten »verboten«. Aber GOTT konnte dieses Verbot nicht erlassen haben, sonst hätte sie nicht gegessen werden können. Wenn GOTT SEINE Kinder kennt - und ich versichere dir, dass ER sie kennt -, hätte ER sie dann in eine Lage gebracht, in der ihre eigene Vernichtung möglich war? Den »verbotenen Baum« hat man »Baum der Erkenntnis« genannt. Doch GOTT schuf die Erkenntnis und hat sie uneingeschränkt SEINEN Schöpfungen gegeben. Die Symbolik hier hat viele Deutungen erfahren, doch du kannst sicher sein, dass jede Deutung fehlgeht, die entweder GOTT oder SEINE Schöpfungen als fähig ansieht, IHREN EIGENEN Sinn und Zweck zu zerstören. Die Frucht vom Baum der Erkenntnis essen ist ein symbolischer Ausdruck für die Usurpation der Fähigkeit, sich selber zu erschaffen. Nur in diesem einzigen Sinne sind GOTT und SEINE Schöpfungen nicht gleichberechtigte Schöpfer. Die Überzeugung, sie seien es, ist implizit im »Selbstkonzept« oder der Tendenz des Selbst enthalten, ein Bildnis von sich selbst zu machen. Bilder werden wahrgenommen, nicht erkannt. Erkenntnis kann nicht täuschen, wohl aber die Wahrnehmung. Du kannst dich als jemanden wahrnehmen, der sich selbst erschafft, aber du kannst nicht mehr tun, als daran zu glauben. Du kannst es nicht wahr machen. Und wie ich bereits sagte, kannst du, wenn du schließlich richtig wahrnimmst, nur froh darüber sein, dass das so ist. Bis dahin aber ist der Glaube, du könntest es wahr machen, der Grundstein deines Denksystems, und deine ganze Abwehr wird dazu verwendet, Ideen anzugreifen, die ihn ans Licht bringen könnten. Du glaubst noch immer, ein von dir selbst gemachtes Bild zu sein. Dein Geist ist mit dem HEILIGEN GEIST in diesem Punkt uneins, und es gibt keine Lösung, solange du an das, eine glaubst, das buchstäblich unvorstellbar ist. Aus diesem Grund kannst du nicht erschaffen und bist voller Angst hinsichtlich dessen, was du machst.

5. Der Geist kann den Glauben an die Trennung sehr wirklich und sehr schrecklich machen, und dieser Glaube ist

der »Teufel«. Er ist mächtig, aktiv, destruktiv und eindeutig in Opposition zu GOTT, weil er buchstäblich SEINE VATERSCHAFT verleugnet. Schau dir dein Leben an und sieh, was der Teufel gemacht hat. Vergegenwärtige dir aber, dass dieses Machwerk sich mit Sicherheit im Licht der Wahrheit auflösen wird, weil sein Fundament eine Lüge ist. Dass GOTT dich erschaffen hat, ist das einzige Fundament, das nicht erschüttert werden kann, weil das Licht in ihm ist. Die Wahrheit ist dein Ausgangspunkt, und du musst zu deinem ANFANG zurückkehren. Viel ist seither gesehen worden, aber nichts ist wirklich geschehen. Dein SELBST ist nach wie vor in Frieden, auch wenn dein Geist sich in Konflikt befindet. Du bist noch nicht weit genug zurückgegangen, und deshalb gerätst du in solche Angst. Wenn du dem ANFANG näher kommst, fühlst du, wie dich die Angst vor der Zerstörung deines Denksystems befällt, als wäre es die Todesangst. Es gibt keinen Tod, aber es gibt einen *Glauben* an den Tod.

6. Der Ast, der keine Früchte trägt, wird abgeschnitten werden und verwelken. Sei froh! Das Licht wird aus dem wahren FUNDAMENT des Lebens leuchten, und dein eigenes Denksystem wird berichtigt sein. Anders kann es nicht bestehen. Du, der du die Erlösung fürchtest, wählst den Tod. Leben und Tod, Licht und Dunkelheit, Erkenntnis und Wahrnehmung sind unversöhnbar. ZU glauben, sie ließen sich versöhnen, heißt glauben, GOTT und SEIN SOHN ließen sich *nicht* versöhnen. Allein die Einheit der Erkenntnis ist frei von Konflikt. Dein Reich ist nicht von dieser Welt, weil es dir von jenseits dieser Welt gegeben wurde. Nur in dieser Welt hat die Idee eines Autoritätsproblems Bedeutung. Die Welt wird nicht durch den Tod verlassen, sondern durch die Wahrheit, und die Wahrheit können alle erkennen, für die das HIMMELREICH erschaffen wurde und auf die es wartet.

Kapitel 4

DIE ILLUSIONEN DES EGO

Einleitung

1. In der Bibel steht, dass du mit einem Bruder doppelt so weit gehen sollst, wie er dich bittet. Gewiss rät sie

nicht, dass du ihn auf seinem Weg zurückwerfen sollst. Hingabe an einen Bruder kann auch dich nicht zurückwerfen. Sie kann nur zu gegenseitigem Fortschritt führen. Die Folge aufrichtiger Hingabe ist Inspiration, ein Wort, welches das Gegenteil von Erschöpfung ist, wenn man es richtig versteht. Erschöpft sein heißt uninspiriert sein, inspiriert sein aber heißt im reinen Geist sein. Egozentrisch sein ist uninspiriert sein, aber im richtigen Sinne SELBSTzentriert sein heißt inspiriert oder im reinen Geist sein. Die wahrhaft Inspirierten sind erleuchtet und können nicht in der Dunkelheit weilen.

2. Du kannst aus dem reinen Geist oder aus dem Ego sprechen, ganz nach deiner Wahl. Wenn du aus dem reinen Geist sprichst, so hast du dich für »Seid still und erkennet, dass ich GOTT bin!« entschieden. Diese Worte sind inspiriert, weil sie Erkenntnis widerspiegeln. Wenn du vom Ego aus sprichst, dementierst du die Erkenntnis, anstatt sie zu bejahen, und entziehst dir selbst die Inspiration. Begib dich nicht auf nutzlose Reisen, denn sie sind fürwahr vergeblich. Das Ego mag danach verlangen, doch der reine Geist kann sich nicht auf sie begeben, weil er auf immer und ewig nicht von seinem FUNDAMENT scheiden will.

3. Die Reise zum Kreuz sollte die letzte »nutzlose Reise« sein. Halte dich nicht damit auf, sondern lass sie als vollbracht hinter dir. Wenn du sie als deine letzte nutzlose Reise annehmen kannst, dann steht es dir auch frei, dich meiner Auferstehung anzuschließen. Solange du das nicht tust, ist dein Leben in der Tat verschwendet. Es inszeniert bloß aufs neue die Trennung, den Verlust der Macht, die vergeblichen Wiedergutmachungsversuche des Ego und schließlich die Kreuzigung des Körpers beziehungsweise den Tod. Solche Wiederholungen sind endlos, bis sie aus freien Stücken aufgegeben werden. Begehe nicht den mitleiderregenden Fehler, dich an das alte rauhe Kreuz zu klammern. Die einzige Botschaft der Kreuzigung ist die, dass du das Kreuz überwinden kannst. Bis dahin steht es dir frei, dich so oft zu kreuzigen, wie du willst. Das ist nicht das Evangelium, das ich dir anbieten wollte. Wir haben eine andere Reise zu unternehmen, und wenn du diese Lektionen sorgfältig liest, werden sie dir helfen, dich auf sie vorzubereiten.

I. Richtiges Lehren und Lernen

1. Ein guter Lehrer klärt seine eigenen Ideen und bestärkt sie dadurch, dass er sie lehrt. Lehrer und Schüler sind sich im Lernprozess gleich. Sie befinden sich in derselben Ordnung des Lernens, und wenn sie ihre Lektionen nicht miteinander teilen, wird es an Überzeugung fehlen. Ein guter Lehrer muss an die Ideen glauben, die er lehrt, aber er muss noch eine weitere Bedingung erfüllen: Er muss an die Schüler glauben, denen er die Ideen vermittelt.

2. Viele halten über ihre Ideen Wache, weil sie ihr Denksystem schützen wollen, wie es ist, und Lernen bedeutet Veränderung. Veränderung ist für die Getrennten immer beängstigend, weil sie sich diese nicht als einen Schritt vorstellen können, der zur Heilung der Trennung führt. Sie nehmen ihn immer als einen Schritt in Richtung weiterer Trennung wahr, weil Trennung ihre erste Erfahrung von Veränderung war. Du glaubst, dass du Frieden finden wirst, wenn du keine Veränderung in dein Ego einlässt. Diese tiefgreifende Verwirrung ist nur dann möglich, wenn du darauf bestehst, dass ein und dasselbe Denksystem auf zwei Fundamenten ruhen kann. Nichts kann den reinen Geist vom Ego aus erreichen, und nichts kann das Ego vom reinen Geist aus erreichen. Der reine Geist kann weder das Ego stärken noch den Konflikt in ihm vermindern. Das Ego ist ein Widerspruch. Dein Selbst und das SELBST GOTTES stehen fürwahr in Opposition zueinander. Sie sind einander entgegengesetzt, was ihre Quelle, ihre Ausrichtung und ihr Ergebnis angeht. Sie sind grundsätzlich unvereinbar, weil der reine Geist nicht wahrnehmen und das Ego nicht erkennen kann. Sie stehen daher nicht in Kommunikation miteinander und können niemals miteinander kommunizieren. Trotzdem kann das Ego lernen, auch wenn sein Macher fehlgeleitet sein kann. Allerdings kann er nicht etwas total Lebloses aus dem machen, dem Leben gegeben ist.

3. Der reine Geist braucht keine Unterweisung, wohl aber das Ego. Lernen wird letztlich als beängstigend wahrgenommen, weil es zum Aufgeben - nicht zur Zerstörung - des Ego an das Licht des reinen Geistes führt. Das ist die Veränderung, die das Ego fürchten muss, weil es meine Barmherzigkeit nicht teilt. Meine Lektion war wie die deine, und weil ich sie gelernt habe, kann ich sie lehren. Ich werde dein Ego niemals angreifen, aber ich versuche, dich zu lehren,

wie sein Denksystem entstand. Wenn ich dich an deine wahre Schöpfung erinnere, kann dein Ego nicht anders als mit Angst reagieren.

4. Lehren und Lernen sind jetzt deine größten Stärken, weil sie dich befähigen, anderen Geistes zu werden und anderen zu helfen, das auch zu tun. Es abzulehnen, anderen Geistes zu werden, ist kein Beweis dafür, dass die Trennung nicht stattgefunden hat. Der Träumer, der die Wirklichkeit seiner Träume bezweifelt, während er noch träumt, heilt seinen gespaltenen Geist nicht wirklich. Du träumst von einem getrennten Ego und glaubst an eine Welt, die auf ihm beruht. Das ist für dich sehr wirklich. Du kannst es nicht aufheben, wenn du dein Denken nicht darüber änderst. Wenn du bereit bist, auf deine Rolle als Hüter deines Denksystems zu verzichten und es mir zu öffnen, werde ich es ganz sanft berichtigen und dich zu GOTT zurückführen.

5. Jeder gute Lehrer hofft, dass er seinen Schülern so viel von dem, was er selbst gelernt hat, geben kann, dass sie ihn eines Tages nicht mehr brauchen. Das ist das einzig wahre Ziel des Lehrers. Es ist unmöglich, das Ego davon zu überzeugen, weil das all seinen eigenen Gesetzen zuwiderläuft. Denke aber daran, dass Gesetze dazu aufgestellt werden, um die Kontinuität jenes Systems zu schützen, an das der Gesetzgeber glaubt. Es ist nur natürlich, dass das Ego, wenn du es erst einmal gemacht hast, sich zu verteidigen sucht, aber es ist nicht natürlich, dass du seinen Gesetzen gehorchen willst, es sei denn, du glaubst an sie. Das Ego kann, aufgrund der Natur seines Ursprungs, diese Wahl nicht treffen. Du aber kannst es, aufgrund der Natur des deinen.

6. Egos können in jeder Situation zusammenstoßen, der reine Geist jedoch kann es gar nicht. Wenn du einen Lehrer lediglich als »ein größeres Ego« wahrnimmst, wirst du dich fürchten, weil ein Ego vergrößern heißen würde, die Beängstigung, die mit der Trennung zusammenhängt, zu vermehren. Ich will mit dir lehren und mit dir leben, wenn du mit mir denken willst, mein Ziel wird jedoch immer sein, dich schließlich von der Notwendigkeit eines Lehrers zu entbinden. Das ist das Gegenteil des Zieles, das ein egobezogener Lehrer hat. Dieser ist mit der Wirkung seines Ego auf ein anderes Ego beschäftigt und deutet deshalb ihre Interaktion als Mittel, das Ego aufrechtzuerhalten. Ich wäre unfähig, mich dem Lehren zu widmen, wenn ich das glaubte, und du wirst kein hingebungsvoller Lehrer sein, solange du das

glaubst. Ich werde ständig als ein Lehrer wahrgenommen, den man entweder überhöhen oder zurückweisen muss, aber ich nehme keine dieser beiden Wahrnehmungen für mich an.

7. Dein Wert wird nicht durch Lehren oder Lernen begründet. Dein Wert ist von GOTT begründet. Solange du dies bestreitest, wird alles, was du tust, angstbesetzt sein, besonders jede Situation, die sich für den Glauben an Überlegenheit und Unterlegenheit anbietet. Lehrer müssen geduldig sein und ihre Lektionen so lange wiederholen, bis sie gelernt sind. Ich bin dazu bereit, weil ich kein Recht habe, die Grenzen deines Lernens für dich festzulegen. Noch einmal: Nichts, was du tust oder denkst oder wünschst oder machst, ist nötig, um deinen Wert zu begründen. Dieser Punkt ist - außer in Wahnvorstellungen - unumstritten. Dein Ego steht nie auf dem Spiel, weil GOTT es nicht erschaffen hat. Dein reiner Geist steht nie auf dem Spiel, weil ER ihn schuf. Jegliche Verwirrung in diesem Punkt ist wahnhaft, und keine Art der Hingabe ist möglich, solange dieser Wahn andauert.

8. Das Ego versucht, jede Situation als Loblied auf sich auszunutzen, um seine Zweifel zu überwinden. Es wird so lange zweifeln, wie du an seine Existenz glaubst. Du, der du es gemacht hast, kannst ihm nicht trauen, weil du in deinem rechtgesinnten Geist begreifst, dass es nicht wirklich ist. Die einzig vernünftige Lösung ist die, nicht zu versuchen, die Wirklichkeit zu ändern, was in der Tat ein furchterregender Versuch ist, sondern sie so anzunehmen, wie sie ist. Du bist ein Teil der Wirklichkeit, die unverändert jenseits der Reichweite deines Ego liegt, aber für den reinen Geist ganz leicht erreichbar ist. Wenn du Angst hast, sei still und erkenne, dass GOTT wirklich ist und dass du SEIN geliebter SOHN bist, an dem ER SEIN Wohlgefallen hat. Lass dein Ego dies nicht in Abrede stellen, weil das Ego nichts erkennen kann, was so weit außerhalb seiner Reichweite liegt wie du.

9. GOTT ist nicht der Autor der Angst. Du bist es. Du hast die Wahl getroffen, nicht so wie ER zu erschaffen, und hast daher die Angst für dich gemacht. Du findest keinen Frieden, weil du deine Funktion nicht erfüllst. GOTT gab dir eine sehr erhabene Funktion, der du nicht nachkommst. Dein Ego hat sich entschieden, Angst zu haben, anstatt ihr nachzukommen. Wenn du erwachst, wirst du das nicht verstehen können, weil es buchstäblich unglaublich ist. Glaube

jetzt nicht an das Unglaubliche. Jeder Versuch, seine Glaubwürdigkeit zu erhöhen, heißt lediglich, das Unvermeidliche aufzuschieben. Das Wort »unvermeidlich« ist beängstigend für das Ego, aber für den reinen Geist erfreulich. GOTT ist unvermeidlich, und du kannst IHN ebenso wenig vermeiden, wie ER dich vermeiden kann.

10. Das Ego fürchtet die Freude des reinen Geistes, denn wenn du sie einmal erfahren hast, wirst du dem Ego jeden Schutz entziehen und überhaupt nichts mehr in die Angst investieren. Jetzt investierst du viel, weil die Angst eine Zeugin für die Trennung ist und dein Ego frohlockt, wenn du Zeugnis für es ablegst. Lass es zurück! Höre nicht auf es, und erhalte es nicht aufrecht. Höre allein auf GOTT, DER der Täuschung ebenso unfähig ist wie der reine Geist, den ER schuf. Befreie dich selbst und befreie andere. Zeige den anderen kein falsches und unwürdiges Bild deiner selbst, und nimm selber kein derartiges Bild von ihnen an.

11. Das Ego hat dir ein schäbiges Haus erbaut, das keinen Schutz bietet, weil es anders nicht bauen kann. Versuche nicht, dieses armselige Haus standfest zu machen. Seine Schwäche ist deine Stärke. Nur GOTT konnte ein Haus errichten, das SEINER Schöpfungen würdig ist; diese haben sich aber entschieden, es leer stehen zu lassen, indem sie sich selbst enteignet haben. SEIN Haus jedoch wird ewig bestehen bleiben und ist für dich bereit, wenn du beschließt, dort einzutreten. Dessen kannst du gänzlich sicher sein. GOTT kann ebenso wenig Vergängliches erschaffen, wie das Ego Ewiges machen kann.

12. Von deinem Ego aus kannst du nichts tun, um dich selbst oder andere zu erlösen, von deinem reinen Geist aus jedoch kannst du für die Erlösung beider alles tun. Demut ist eine Lektion für das Ego, nicht für den reinen Geist. Der reine Geist ist jenseits der Demut, weil er sein Strahlen erkennt und sein Licht freudig überall verbreitet. Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen, weil ihr Ego demütig ist, und das verleiht ihnen eine wahrere Wahrnehmung. Das HIMMELREICH steht dem reinen Geist zu; dessen Schönheit und Würde sind über allen Zweifel und alle Wahrnehmung weit erhaben und stellen für immer das Mal von GOTTES LIEBE zu SEINEN Schöpfungen dar, die SEINER und allein SEINER vollkommen würdig sind. Nichts sonst ist würdig genug, um eine Gabe für eine Schöpfung GOTTES SELBST zu sein.

13. Ich werde für dein Ego einspringen, wenn du das

wünschst, aber niemals für deinen reinen Geist. Ein Vater kann ein Kind unbesorgt einem älteren Bruder anvertrauen, der schon Verantwortung bewiesen hat, was aber keinerlei Verwirrung bezüglich der Herkunft des Kindes beinhaltet. Der Bruder kann des Kindes Körper und sein Ego schützen, aber er verwechselt sich deswegen nicht mit dem Vater. Du kannst mir deinen Körper und dein Ego einfach deshalb anvertrauen, weil dieses dir ermöglicht, dich nicht um sie zu kümmern, und mich dich lehren lässt, wie unwichtig sie sind. Ich könnte ihre Wichtigkeit für dich nicht verstehen, wenn ich einst nicht versucht gewesen wäre, selbst an sie zu glauben. Wir wollen gemeinsam darangehen, diese Lektion zu lernen, damit wir gemeinsam von ihnen frei sein können. Ich brauche hingebungsvolle Lehrer, die mein Ziel mit mir teilen, den gespaltenen Geist zu heilen. Der reine Geist liegt weit jenseits der Notwendigkeit deines oder meines Schutzes. Erinnerung dich an folgendes:

In dieser Welt brauchst du keine Trübsal zu erleiden, weil ich die Welt überwunden habe. Deshalb solltest du getrost sein.

II. Das Ego und die falsche Autonomie

1. Es ist nur vernünftig zu fragen, wie der Geist je das Ego machen konnte. Tatsächlich ist das die beste Frage, die du überhaupt stellen kannst. Allerdings hat es keinen Sinn, eine Antwort mit Bezug auf die Vergangenheit zu geben, weil die Vergangenheit keine Rolle spielt und es keine Geschichte geben würde, wenn dieselben Fehler in der Gegenwart nicht wiederholt würden. Abstraktes Denken bezieht sich auf Erkenntnis, weil Erkenntnis völlig unpersönlich ist und Beispiele unerheblich für ihr Verständnis sind. Die Wahrnehmung jedoch ist stets spezifisch und daher ganz konkret.

2. Ein jeder macht ein Ego oder ein Selbst für sich, das seiner Instabilität wegen sehr großen Schwankungen unterliegt. Er macht auch ein Ego für alle anderen, die er wahrnimmt, das ebenfalls schwankt. Ihre Interaktion ist ein Prozess, der beide verändert, weil sie nicht durch den UNVERÄNDERLICHEN oder mit IHM gemacht wurden. Es ist wichtig, sich darüber Klarzuwerden, dass diese Veränderung

ebenso leicht geschehen kann und auch geschieht, wenn die Interaktion im Geist stattfindet, wie wenn sie physische Nähe beinhaltet. Über ein anderes Ego denken verändert die entsprechende Wahrnehmung genauso wirksam wie eine physische Interaktion. Es könnte kein besseres Beispiel dafür geben, dass das Ego nur eine Idee und keine Tatsache ist.

3. Deine eigene Geistesverfassung ist ein gutes Beispiel dafür, wie das Ego gemacht wurde. Als du die Erkenntnis wegwarfst, ist es, als hättest du sie niemals besessen. Das ist so offensichtlich, dass man es nur begreifen muss, um zu sehen, dass es tatsächlich geschieht. Wenn dies in der Gegenwart geschieht, weshalb ist es dann verwunderlich, dass es in der Vergangenheit geschehen ist? Verwundern ist eine vernünftige Reaktion auf Ungewohntes, wenn auch kaum auf etwas, das mit einer solchen Beharrlichkeit auftritt. Aber vergiss nicht, dass der Geist nicht auf diese Weise funktionieren muss, auch wenn er es jetzt tut.

4. Denk an die Liebe von Tieren zu ihren Jungen und ihr Bedürfnis, sie zu beschützen. Das kommt daher, dass sie diese als einen Teil von sich betrachten. Niemand gibt etwas auf, was er als Teil von sich betrachtet. Du reagierst auf dein Ego ähnlich wie GOTT auf SEINE Schöpfungen: mit Liebe, Schutz und Barmherzigkeit. Deine Reaktionen auf das Selbst, das du gemacht hast, sind nicht verwunderlich. Tatsächlich ähneln sie in vielerlei Hinsicht dem, wie du eines Tages auf deine wirklichen Schöpfungen reagieren wirst, die ebenso zeitlos sind wie du. Die Frage ist nicht, wie du auf das Ego reagierst, sondern was du zu sein glaubst. Glaube ist eine Egofunktion, und solange dein Ursprung Glaubenssache ist, siehst du ihn vom Standpunkt des Ego aus an. Wenn Lehren nicht mehr nötig ist, wirst du GOTT einfach erkennen. Der Glaube, dass es eine andere Art der Wahrnehmung gibt, ist die erhabenste Idee, deren das Egodenken fähig ist. Sie enthält nämlich einen Schimmer der Einsicht, dass das Ego nicht das SELBST ist.

5. Das Denksystem des Ego zu untergraben muss als schmerzhaft wahrgenommen werden, obwohl das alles andere als wahr ist. Ein Baby schreit vor Wut, wenn du ihm ein Messer oder eine Schere wegnimmst, obwohl es sich wohl schaden könnte, wenn du es nicht tatest. In diesem Sinne bist du immer noch ein Baby. Du hast keinen Sinn für wirkliche Selbsterhaltung und wirst dich wahrscheinlich entscheiden, dass du gerade das brauchst, was dich am meisten verletzt. Dennoch hast du

- ob du es jetzt begreifst oder nicht - deine Zustimmung gegeben, bei der Bemühung mitzuwirken, sowohl harmlos als auch hilfreich zu werden, Eigenschaften, die notwendig zusammengehören. Sogar deine Einstellung demgegenüber ist notgedrungen konflikthaft, weil alle Einstellungen auf dem Ego beruhen. Das wird nicht andauern. Übe dich eine Weile in Geduld und denk daran, dass der Ausgang ebenso gewiss wie GOTT ist.

6. Nur diejenigen, die ein wirkliches und dauerhaftes Gefühl des Überflusses haben, können wahrhaft barmherzig sein. Das versteht sich von selbst, wenn du bedenkst, was dies beinhaltet. Für das Ego bedeutet irgend etwas geben, dass du ohne es auskommen musst. Wenn du Geben mit Opfern assoziierst, gibst du nur deshalb, weil du glaubst, irgendwie etwas Besseres zu bekommen und deshalb ohne das, was du gibst, auskommen zu können. »Geben, um zu bekommen« ist ein unentrinnbares Gesetz des Ego, das sich selbst immer in bezug zu anderen Egos bewertet. Daher beschäftigt es sich ständig mit dem Glauben an den Mangel, der es hervorrief. Seine ganze Wahrnehmung, dass andere Egos wirklich sind, ist einzig ein Versuch, sich selbst davon zu überzeugen, dass es wirklich ist.»Selbstachtung«, wie das Ego sie versteht, heißt nichts anderes, als dass das Ego sich dahingehend irreführt hat, seine Wirklichkeit zu akzeptieren, und deshalb vorübergehend weniger räuberisch ist. Diese »Selbstachtung« ist immer anfällig für Krisen, ein Begriff, der sich auf jede wahrgenommene Bedrohung der Existenz des Ego bezieht.

7. Das Ego lebt buchstäblich von Vergleichen. Gleichheit liegt jenseits dessen, was es erfassen kann, und Nächstenliebe wird unmöglich. Das Ego gibt nie aus dem Überfluss heraus, weil es als Ersatz dafür gemacht wurde. Das ist der Grund, weshalb das Konzept des »Habenwollens« im Denksystem des Ego aufkam. Begierden sind Mechanismen des »Habenwollens« und stellen das Bedürfnis des Ego dar, sich selber zu bestätigen. Das gilt genauso für die körperlichen Begierden wie für die sogenannten »höheren Egobedürfnisse«. Leibliche Begierden sind nicht körperlichen Ursprungs. Das Ego betrachtet den Körper als sein Zuhause und versucht, sich durch den Körper zu befriedigen. Aber die Idee, dass dies möglich ist, ist eine Entscheidung des Geistes, bei dem völlige Verwirrung darüber eingetreten ist, was wirklich möglich ist.

8. Das Ego glaubt, es sei völlig auf sich gestellt, was lediglich eine andere Beschreibung dessen ist, wie es entstanden zu sein vermeint. Das ist ein so beängstigender Zustand, dass es sich nur noch an andere Egos wenden, und versuchen kann, sich mit ihnen in einem schwachen Identifikationsversuch zu vereinigen oder sie in einer ebenso schwachen Kraftdemonstration anzugreifen. Allerdings steht es ihm nicht frei, die Prämisse in Frage zu stellen, weil die Prämisse sein Fundament ist. Das Ego ist die Überzeugung des gespaltenen Geistes, dass er völlig auf sich gestellt ist. Die unablässigen Versuche des Ego, die Anerkennung des reinen Geistes zu erlangen und auf diese Weise seine eigene Existenz zu begründen, sind nutzlos. Der reine Geist ist sich in seiner Erkenntnis des Ego nicht bewusst. Er greift es nicht an; er kann es sich einfach überhaupt nicht denken. Während das Ego sich des reinen Geistes ebenso wenig bewusst ist, nimmt es dennoch wahr, dass es von etwas Größerem als es selbst zurückgewiesen wird. Deshalb muss Selbstachtung im Sinne des Ego wahnhaft sein. GOTTES Schöpfungen erschaffen keine Mythen, obwohl das schöpferische Bemühen auf Mythologie gerichtet werden kann. Das geht allerdings nur unter einer Bedingung: Was es dann macht, ist nicht mehr schöpferisch. Mythen gehören ganz dem Bereich der Wahrnehmung an und sind in ihrer Form derart doppeldeutig und ihrem Wesen nach so typisch gut und böse, dass sogar der wohlwollendste Mythos nicht ohne furchterregenden Beiklang ist.

9. Mythen und Magie stehen in enger Verbindung zueinander, da Mythen sich gewöhnlich auf die Ursprünge des Ego beziehen und Magie auf die Kräfte, die sich das Ego zuschreibt. Mythologische Systeme enthalten gewöhnlich irgendeinen Bericht über die »Schöpfung« und bringen diesen mit ihrer besonderen Form der Magie in Verbindung. Der sogenannte »Kampf ums Überleben« ist nur das Ringen des Ego um Selbsterhaltung und seine Deutung seiner eigenen Anfänge. Diese Anfänge werden gewöhnlich mit der körperlichen Geburt in Verbindung gebracht, weil man schwerlich behaupten kann, dass das Ego schon vor jenem Zeitpunkt existierte. Die »religiöser« orientierten Egoanhänger glauben vielleicht, dass die Seele vorher existierte und dass sie nach einem vorübergehenden Fall in das Egoleben weiter existieren wird. Einige glauben sogar, dass die Seele für diesen Fehltritt bestraft werden wird. Die Erlösung betrifft jedoch nicht

den reinen Geist, der nicht in Gefahr ist und nicht erlöst zu werden braucht.

10. Die Erlösung ist nichts anderes als »Rechtgesinntheit«, die nicht die EINSGESINNTHEIT des HEILIGEN GEISTES ist, jedoch erlangt werden muss, bevor die EINSGESINNTHEIT wiederhergestellt wird. Rechtgesinntheit führt von selbst zum nächsten Schritt, weil richtige Wahrnehmung durchweg angriffslos ist, und daher wird die Falschgesinntheit ausgelöscht. Das Ego kann ohne Urteilen nicht überleben und wird entsprechend weggelegt. Dann gibt es nur noch eine Richtung, in die der Geist sich bewegen kann. Seine Richtung ergibt sich immer von selbst, weil sie zwangsläufig von dem Denksystem vorgegeben wird, dessen Anhänger er ist.

11. Es kann nicht oft genug betont werden, dass die Berichtigung der Wahrnehmung lediglich ein vorübergehender Notbehelf ist. Er ist nur deshalb nötig, weil Fehlwahrnehmung eine Blockade für die Erkenntnis ist, während die korrekte Wahrnehmung ein Sprungbrett zu ihr hin ist. Der ganze Wert der richtigen Wahrnehmung liegt in der unvermeidlichen Einsicht, dass *jegliche* Wahrnehmung unnötig ist. Das beseitigt die Blockade gänzlich. Vielleicht fragst du, wie dies denn möglich ist, solange du in dieser Welt zu leben scheinst. Das ist eine vernünftige Frage. Du musst jedoch sorgsam darauf achten, dass du sie wirklich verstehst. Wer ist das »du«, das in dieser Welt lebt? Der reine Geist ist unsterblich, und Unsterblichkeit ist ein konstanter Zustand. Sie ist jetzt ebenso wahr, wie sie es immer war oder jemals sein wird, weil sie überhaupt keine Veränderung beinhaltet. Sie ist weder ein Kontinuum, noch kann sie durch einen Vergleich mit einem Gegenteil verstanden werden. Erkenntnis beinhaltet niemals Vergleiche. Das ist der Hauptunterschied zu allem, was der gespaltene Geist erfassen kann.

III. Liebe ohne Konflikt

1. Es ist schwer zu verstehen, was »Das HIMMELREICH ist inwendig in euch« wirklich bedeutet. Das liegt daran, dass es für das Ego unverständlich ist, welches es deutet, als wäre etwas Äußeres im Innern, und das bedeutet nichts. Der Ausdruck »inwendig in« ist unnötig. Du *bist* das HIMMELREICH. Was *außer* dir hat der SCHÖPFER erschaffen,

und was *außer* dir ist SEIN REICH? Das ist die ganze Botschaft der SÜHNE, eine Botschaft, die in ihrer Totalität die Summe ihrer Teile transzendiert. Auch du hast ein Reich, das dein reiner Geist erschuf. Er hat trotz der Illusionen des Ego nicht aufgehört zu erschaffen. Deine Schöpfungen sind ebenso wenig vaterlos wie du. Dein Ego und dein reiner Geist werden niemals Mitschöpfer miteinander sein, dein reiner Geist aber und dein SCHÖPFER werden es immer sein. Sei zuversichtlich, dass deine Schöpfungen ebenso sicher sind wie du.

Das HIMMELREICH ist vollkommen vereinigt und vollkommen geschützt,
und das Ego wird es nicht überwältigen. Amen.

2. Das ist in der Form eines Gebets geschrieben, weil es in Augenblicken der Versuchung nützlich ist. Es ist eine Unabhängigkeitserklärung. Du wirst es sehr hilfreich finden, wenn du es voll und ganz verstehst. Du brauchst meine Hilfe deshalb, weil du deinen eigenen FÜHRER verleugnet hast und daher Führung benötigst. Meine Rolle ist, das Wahre vom Falschen zu trennen, damit die Wahrheit die Schranken, die das Ego aufgerichtet hat, durchbrechen und in deinen Geist leuchten kann. Gegen unsere vereinte Stärke kann das Ego nicht obsiegen.

3. Sicher ist unterdessen klargeworden, weshalb das Ego den reinen Geist als seinen »Feind« betrachtet. Das Ego ist aus der Trennung hervorgegangen, und die Fortdauer seiner Existenz hängt von deinem fortgesetzten Glauben an die Trennung ab. Das Ego muss dir irgendeine Belohnung für die Aufrechterhaltung dieses Glaubens bieten. Alles, was es bieten kann, ist ein Gefühl vorübergehender Existenz, die mit seinem eigenen Anfang anfängt und mit seinem eigenen Ende endet. Es sagt dir, dass dieses Leben deine Existenz ist, weil es seine ist. Gegenüber diesem Gefühl vorübergehender Existenz bietet dir der reine Geist die Erkenntnis der Dauerhaftigkeit und des unerschütterlichen Seins. Niemand, der je diese Offenbarung erfahren hat, kann jemals wieder ganz an das Ego glauben. Wie könnte sein dürftiges Angebot an dich gegen die herrliche Gabe GOTTES obsiegen?

4. Du, der du dich mit deinem Ego identifizierst, kannst nicht glauben, dass GOTT dich liebt. Du liebst nicht, was

du gemacht hast, und was du gemacht hast, liebt dich nicht. Da es aus der Verleugnung des VATERS gemacht ist, ist das Ego seinem Macher nicht in Treue zugetan. Du kannst dir die wirkliche Beziehung nicht vorstellen, die zwischen GOTT und SEINEN Schöpfungen besteht, weil du das Selbst hasst, das du gemacht hast. Du projizierst die Entscheidung für die Trennung auf das Ego, und das steht mit der Liebe in Konflikt, die du für das Ego empfindest, weil du es gemacht hast. Keine Liebe in dieser Welt ist dieser Ambivalenz ledig, und da kein Ego Liebe ohne Ambivalenz erfahren hat, liegt die Vorstellung jenseits seines Verständnisses. Die Liebe wird unverzüglich in jeden Geist einkehren, der sie wahrhaft will, er muss sie aber wahrhaft wollen. Das bedeutet, dass er sie ohne Ambivalenz will, und diese Art des Wollens entbehrt gänzlich des Ego-»Triebes-zum-Haben-wollen«.

5. Es gibt eine Art der Erfahrung, die sich so sehr von allem unterscheidet, was das Ego bieten kann, dass du sie niemals wieder zudecken oder verbergen wollen wirst. Es ist notwendig, zu wiederholen, dass dein Glaube an Dunkelheit und Verbergen der Grund dafür ist, dass das Licht keinen Einlass findet. Die Bibel enthält viele Hinweise auf die unermesslichen Gaben, die für dich sind, um die du aber bitten musst. Das ist keine Bedingung, wie das Ego Bedingungen aufstellt. Es ist die herrliche Bedingung dessen, was du bist.

6. Keine Kraft außer deinem eigenen Willen ist stark oder würdig genug, dich zu führen. Darin bist du so frei wie GOTT und musst es ewig bleiben. Wir wollen den VATER in meinem Namen darum bitten, dass ER dich SEINER LIEBE zu dir und der deinen zu IHM eingedenk sein lässt. ER hat niemals versäumt, dieser Bitte zu entsprechen, weil sie nur das erbittet, was ER bereits gewollt hat. Diejenigen, die wahrhaft rufen, bekommen immer Antwort. Du sollst keine anderen Götter neben IHM haben, weil es keine anderen *gibt*.

7. Es ist dir niemals wirklich in den Sinn gekommen, jede Idee aufzugeben, die du jemals hattest und die sich der Erkenntnis widersetzt. Du behältst Tausende kleiner Reste der Angst zurück, die den HEILIGEN daran hindern einzutreten. Das Licht kann nicht durch die Mauern dringen, die du errichtest, um es auszusperren, und es ist nie und nimmer gewillt, das, was du gemacht hast, zu zerstören. Niemand kann durch eine Mauer sehen, aber ich kann um sie

herumgehen. Halte Ausschau nach den Resten der Angst in deinem Geist, sonst wirst du mich nicht bitten können, es zu tun. Ich kann dir nur so helfen, wie uns unser VATER schuf. Ich werde dich lieben und ehren und vollkommene Achtung vor dem, was du gemacht hast, wahren, aber ich werde es nicht unterstützen, es sei denn, es ist wahr. Ich werde dich genauso wenig je im Stich lassen wie GOTT, aber ich muss so lange warten, wie du es wählst, dich selbst im Stich zu lassen. Weil ich in Liebe und nicht in Ungeduld warte, wirst du mich sicher wahrhaft bitten. Ich werde auf einen einzigen eindeutigen Ruf hin kommen.

8. Hab acht und schau, worum du wirklich bittest. Sei darin ganz ehrlich dir gegenüber, denn wir dürfen voreinander nichts verbergen. Willst du wirklich versuchen, das zu tun, so hast du den ersten Schritt getan, um deinen Geist auf das Eintreten des HEILIGEN vorzubereiten. Wir wollen uns gemeinsam darauf vorbereiten, denn wenn ER einmal da ist, wirst du bereit sein, mir zu helfen, den Geist anderer für IHN bereitzumachen. Wie lange willst du IHM SEIN REICH verweigern?

9. In deinem eigenen Geist - auch wenn das Ego das verleugnet - liegt deine Befreiungserklärung. *GOTT hat dir alles gegeben*. Diese eine Tatsache bedeutet, dass das Ego nicht existiert, und das macht ihm sehr große Angst. In der Sprache des Ego sind »haben« und »sein« verschieden, für den HEILIGEN GEIST hingegen sind sie identisch. Der HEILIGE GEIST weiß, dass du sowohl alles *hast* als auch alles *bist*. Jede Unterscheidung in dieser Hinsicht ist nur dann bedeutungsvoll, wenn die Idee des »Habenwollens«, die einen Mangel voraussetzt, bereits angenommen worden ist. Deswegen treffen wir keine Unterscheidung zwischen »das REICH GOTTES haben« und »das REICH GOTTES sein«.

10. Das stille Sein von GOTTES REICH, das in deinem gesunden Geist vollkommen bewusst ist, ist unbarmherzig aus dem Teil des Geistes verbannt, den das Ego beherrscht. Das Ego ist verzweifelt, weil es sich einer buchstäblich unbesiegbaren Übermacht widersetzt, ob du nun schläfst oder wach bist. Bedenke nur, wie viel Wachsamkeit du zum Schutze deines Ego einzusetzen willens gewesen bist und wie wenig, um deine Rechtgesinntheit zu schützen. Wer außer Wahnsinnigen würde sich daran begeben, zu glauben, was nicht wahr ist, und diesen Glauben dann auf Kosten der Wahrheit schützen?

IV. Das muss nicht sein

1. Wenn du die STIMME FÜR GOTT nicht hören kannst, liegt es daran, dass du dich nicht entscheidest zuzuhören. Dass du *sehr wohl* auf die Stimme deines Ego hörst, wird durch deine Einstellung, deine Gefühle und dein Verhalten aufgezeigt. Aber das ist es, was du willst. Um das zu behalten, kämpfst du, und um das zu retten, bist du wachsam. Dein Geist ist voller Pläne, um das Gesicht deines Ego zu wahren, und du suchst das Antlitz CHRISTI nicht. Der Spiegel, in dem das Ego sein Gesicht zu sehen sucht, ist dunkel in der Tat. Wie kann es die Vorspiegelung seiner Existenz aufrechterhalten außer durch Spiegel? Aber wohin du schaust, um dich zu finden, liegt bei dir.

2. Ich habe gesagt, dass du nicht dadurch anderen Geistes werden kannst, dass du dein Verhalten änderst, aber ich habe auch - und das viele Male - gesagt, dass du anderen Geistes werden kannst. Wenn deine Stimmung dir sagt, dass du die falsche Wahl getroffen hast - und das trifft jedes Mal zu, wenn du nicht froh bist -, dann *wisse: Das muss nicht sein*. Jedes Mal hast du über irgendeinen Bruder, den GOTT schuf, falsch gedacht und nimmst Bilder wahr, die dein Ego in einem verdunkelten Spiegel macht. Überlege ehrlich, was du gedacht hast, das GOTT nicht gedacht hätte, und was du nicht gedacht hast, wovon GOTT möchte, dass du es denkst. Erforsche aufrichtig, was du getan hast und demzufolge unterlassen hast, und dann werde anderen Geistes, um mit GOTTES GEIST zu denken. Das mag schwierig erscheinen, aber es ist viel einfacher, als zu versuchen, dagegen zu denken. Dein Geist ist eins mit GOTTES GEIST. Das zu verleugnen und anders zu denken hat zwar dein Ego zusammengehalten, aber buchstäblich deinen Geist gespalten. Als liebender Bruder bin ich zutiefst um deinen Geist besorgt und bitte dich eindringlich, meinem Beispiel zu folgen, wenn du dich und deinen Bruder ansiehst, und in euch beiden die herrlichen Schöpfungen eines herrlichen VATERS zu sehen.

3. Wenn du traurig bist, *wisse: Das muss nicht sein*. Depression kommt von dem Gefühl, dass dir etwas entzogen ist, was du willst und nicht hast. Denk daran, dass dir nichts entzogen wird außer durch deine eigenen Entscheidungen, und dann entscheide dich anders.

4. Wenn du ängstlich bist, werde dir klar darüber, dass Ängstlichkeit von der Launenhaftigkeit des Ego kommt, und

wisse: Das muss nicht sein. Du kannst deine Wachsamkeit ebenso gegen die Diktate des Ego einsetzen wie zu ihren Gunsten.

5. Wenn du dich schuldig fühlst, erinnere dich, dass das Ego in der Tat gegen die Gesetze GOTTES verstoßen hat, *du* aber nicht. Überlasse die »Sünden« des Ego mir. Dafür ist die SÜHNE da. Solange du aber dein Denken über die, die dein Ego verletzt hat, nicht änderst, kann die SÜHNE dich nicht befreien. Solange du dich schuldig fühlst, führt dein Ego das Kommando, weil nur das Ego Schuld empfinden kann. *Das muss nicht sein.*

6. Halte in deinem Geist Ausschau nach den Versuchungen des Ego, und lass dich von ihm nicht täuschen. Es bietet dir nichts. Wenn du erst einmal aufgehört hast, dir freiwillig so die Inspiration zu nehmen, wirst du feststellen, wie dein Geist sich sammeln, sich über die Erschöpfung erheben und heilen kann. Doch bist du den Forderungen des Ego gegenüber nicht genügend wachsam, um dich von ihnen loszumachen. *Das muss nicht sein.*

7. Die Gewohnheit, dich auf GOTT und SEINE Schöpfungen einzulassen, kann leicht hergestellt werden, wenn du es aktiv ablehnst, deinen Geist abschweifen zu lassen. Das Problem ist nicht die Konzentration: Es ist die Überzeugung, dass niemand, du selber eingeschlossen, einer beständigen Bemühung wert ist. Verbünde dich beständig mit mir gegen diese Täuschung, und lass nicht zu, dass diese schäbige Überzeugung dich rückwärts zieht. Die Verzagten nützen sich selbst und mir nichts, aber nur das Ego *kann* verzagt sein.

8. Hast du wirklich bedacht, wie viele Gelegenheiten, dich froh zu machen, du gehabt und wie viele davon du abgelehnt hast? Die Macht eines SOHNES GOTTES kennt keine Grenzen, aber er kann die Äußerung seiner Macht so stark begrenzen, wie er es will. Dein Geist und meiner können sich vereinen, um dein Ego hinwegzuleuchten und GOTTES Stärke in allem, was du denkst und tust, freizusetzen. Gib dich mit weniger nicht zufrieden, und lehne es ab, irgend etwas anderes als dies als dein Ziel anzunehmen. Halte sorgsam Ausschau nach allen Überzeugungen in deinem Geist, die das Erreichen dieses Zieles behindern, und nimm Abstand von ihnen. Beurteile anhand deiner eigenen Gefühle, wie gut dir dies gelungen ist, denn dies ist der einzig richtige Gebrauch des Urteils. Das Urteil kann wie jede andere Abwehr zum Angriff oder zum Schutz verwendet werden, zum Verletzen oder zum

Heilen. Das Ego *sollte* dem Urteil unterworfen und dort als ungenügend befunden werden. Ohne deine Treue, deinen Schutz und deine Liebe kann das Ego nicht existieren. Lass es wahrheitsgemäß beurteilt werden, und du wirst ihm Treue, Schutz und Liebe entziehen müssen.

9. Du bist ein Spiegel der Wahrheit, in dem GOTT SELBST in vollkommenem Licht leuchtet. Zum dunklen Spiegel des Ego brauchst du nur zu sagen: »Ich will dort nicht hineinschauen, weil ich weiß, dass diese Bilder nicht wahr sind.« Lass dann den HEILIGEN in Frieden über dir leuchten, in der Erkenntnis, dass das und nur das sein muss. SEIN GEIST hat bei deiner Erschaffung auf dich geleuchtet und deinen Geist ins Leben gerufen. SEIN GEIST leuchtet noch immer auf dich und muss durch dich hindurch leuchten. Dein Ego kann IHN nicht daran hindern, auf dich zu leuchten, aber es kann dich daran hindern, IHN durch dich hindurch leuchten zu lassen.

10. Die ANKUNFT CHRISTI ist lediglich ein anderer Name für die Schöpfung, denn CHRISTUS ist der SOHN GOTTES. Die WIEDERKUNFT CHRISTI bedeutet nichts anderes als das Ende der Herrschaft des Ego und die Heilung des Geistes. Ich wurde in der ANKUNFT CHRISTI so wie du erschaffen, und ich habe dich gerufen, dich mir in der WIEDERKUNFT anzuschließen. Mir obliegt die WIEDERKUNFT, und mein Urteil, das nur zum Schutz verwendet wird, kann nicht falsch sein, weil es niemals angreift. Das deine mag derart verzerrt sein, dass du glaubst, ich hätte mich geirrt, als ich dich wählte. Ich versichere dir, dass das ein Irrtum deines Ego ist. Verwechsle ihn nicht mit Demut. Dein Ego versucht, dich zu überzeugen, dass es wirklich ist und ich es nicht bin, denn wenn ich wirklich bin, bin ich nicht wirklicher als du. Diese Erkenntnis - und ich versichere dir, dass es Erkenntnis *ist* - bedeutet, dass CHRISTUS in deinen Geist eingekehrt ist und ihn geheilt hat.

11. Ich greife dein Ego nicht an. Ich arbeite vielmehr mit deinem höheren Geist, dem Heim des HEILIGEN GEISTES, gleich ob du schläfst oder wach bist, genauso wie dein Ego mit deinem niederen Geist arbeitet, das sein Heim ist. Ich bin darin deine Wachsamkeit, weil du zu verwirrt bist, um zu begreifen, wo deine eigene Hoffnung liegt. Ich irre mich nicht. Dein Geist wird die Entscheidung treffen, sich mit dem meinen zu verbinden, und gemeinsam sind wir unbesiegbare. Du und dein Bruder werdet noch in meinem Namen zusam-

menkommen, und eure geistige Gesundheit wird wiederhergestellt werden. Ich habe die Toten durch die Erkenntnis auf-erweckt, dass das Leben ein ewiges Attribut von allem ist, was der lebendige GOTT erschaffen hat. Warum glaubst du, es sei schwieriger für mich, die Uninspirierten zu inspirieren oder die Labilen zu stabilisieren? Ich glaube nicht, dass es eine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern gibt, du aber schon. Ich habe gerufen, und du wirst Antwort geben. Ich verstehe, dass Wunder natürlich sind, weil sie Äußerungen der Liebe sind. Dass ich dich rufe, ist so natürlich wie deine Antwort und genauso unausweichlich.

V. Die Ego-Körper-Illusion

1. Alle Dinge dienen dem Besten. Es gibt keine Ausnahmen, außer im Urteil des Ego. Das Ego übt äußerste Wachsamkeit dem gegenüber, was es in das Bewusstsein einlässt, und das ist nicht die Art und Weise, wie ein ausgeglichener Geist zusammengehalten wird. Das Ego gerät noch mehr aus dem Gleichgewicht, weil es deinem Bewusstsein seine primäre Motivation vorenthält und der Kontrolle statt der geistigen Gesundheit die Vorherrschaft einräumt. Aufgrund des Denksystems, von dem es hervorgerufen wurde und dem es dient, hat das Ego allen Grund dazu. Ein gesundes Urteil würde unweigerlich gegen das Ego urteilen und muss vom Ego im Interesse seiner Selbsterhaltung ausgelöscht werden.

2. Eine Hauptquelle für den unausgeglichene Zustand des Ego ist sein Unvermögen, zwischen dem Körper und den GEDANKEN GOTTES zu unterscheiden. GOTTES GEDANKEN sind für das Ego nicht annehmbar, weil sie deutlich auf die Nichtexistenz des Ego selbst hinweisen. Daher verzerrt das Ego sie entweder oder lehnt es ab, sie anzunehmen. -Es kann sie jedoch nicht veranlassen, dass sie aufhören zu sein. Daher versucht es nicht nur, »unannehmbare« körperliche Impulse, sondern auch die GEDANKEN GOTTES zu verbergen, weil beide es bedrohen. Da es angesichts von Bedrohungen in erster Linie auf seine eigene Erhaltung bedacht ist, nimmt das Ego sie als dasselbe wahr. Indem es sie als dasselbe wahrnimmt, versucht das Ego, sich davor zu retten, dass es fortgerissen wird, was in Gegenwart der Erkenntnis sicherlich geschehen würde.

3. Jedes Denksystem, das GOTT mit dem Körper verwechselt,

muss wahnsinnig sein. Indessen ist diese Verwechslung für das Ego wesentlich, das nur hinsichtlich von Bedrohung oder Nichtbedrohung seiner selbst urteilt. In einer Hinsicht ist die Angst des Ego vor GOTT zumindest folgerichtig, da die Idee GOTTES das Ego tatsächlich auflöst. Angst aber vor dem Körper, mit dem das Ego sich so stark identifiziert, ergibt überhaupt keinen Sinn.

4. Der Körper ist die Wohnstatt des Ego durch seine eigene Wahl. Dies ist die einzige Identifikation, bei der das Ego sich sicher fühlt, weil die Verletzlichkeit des Körpers sein bestes Argument dafür ist, dass du nicht von GOTT sein kannst. Das ist die Überzeugung, die das Ego eifrig fördert. Das Ego aber hasst den Körper, weil es ihn nicht als gut genug akzeptieren kann, um ihm als Heim zu dienen. Hier wird der Geist nun tatsächlich benommen. Dem Geist - dem das Ego sagt, dass er eigentlich ein Teil des Körpers und dass der Körper sein Beschützer ist - wird ebenfalls gesagt, der Körper könne ihn nicht schützen. Deshalb fragt der Geist: »Wohin kann ich mich um Schutz wenden?«, worauf das Ego antwortet: »Wende dich an mich.« Der Geist erinnert das Ego nicht grundlos daran, dass es selbst darauf bestanden hat, mit dem Körper identifiziert zu werden, weshalb es keinen Sinn ergibt, sich um Schutz an es zu wenden. Das Ego hat darauf keine wirkliche Antwort, weil es keine gibt, aber es hat dennoch eine Lösung, die für es typisch ist. Es löscht die Frage aus dem Bewusstsein des Geistes aus. Ist sie erst einmal aus dem Bewusstsein gelöscht, so kann die Frage Unbehagen erzeugen, und das tut sie auch, aber sie kann nicht beantwortet werden, weil sie nicht gestellt werden kann.

5. Dies ist die Frage, die gestellt werden *muss*: »Wohin kann ich mich um Schutz wenden?« i»Suchet, so werdet ihr finden« bedeutet nicht, dass du blind und verzweifelt nach etwas suchen sollst, das du nicht wiedererkennen würdest. Eine sinnvolle Suche wird bewusst unternommen, bewusst organisiert und bewusst ausgerichtet. Das Ziel muss klar formuliert und im Sinn behalten werden. Lernen und Lernenwollen sind untrennbar. Du lernst am besten, wenn du glaubst, dass das, was du zu lernen versuchst, wertvoll für dich ist. Allerdings ist nicht alles, was du möglicherweise lernen willst, von dauerhaftem Wert. Viele Dinge, die du lernen willst, werden möglicherweise gerade deswegen gewählt, weil ihr Wert nicht von Dauer ist.

6. Das Ego denkt, es sei ein Vorteil, sich nichts Ewigem zu verpflichten, weil das Ewige von GOTT kommen muss. Ewigsein ist die eine Funktion, die das Ego versucht hat zu entwickeln, die zu erreichen ihm aber systematisch misslungen ist. Das Ego geht in der Frage des Ewigen einen Kompromiss ein, genauso wie es das in allen Fällen tut, wo die wirkliche Frage in irgendeiner Weise berührt wird. Indem es sich mit Randproblemen beschäftigt, hofft es, die wirkliche Frage zu verbergen und aus dem Bewusstsein fernzuhalten. Die typische Geschäftigkeit des Ego, die sich um Nebensächlichkeiten dreht, dient genau diesem Zweck. Die Beschäftigung mit Problemen, die so angelegt sind, dass keine Lösung möglich ist, ist ein Lieblingsmittel des Ego, um den Lernfortschritt aufzuhalten. Bei all diesen Ablenkungsmanövern aber lautet die eine Frage, die von denjenigen, die sie verfolgen, nie gestellt wird: »Wozu?« Das ist die Frage, die *du* in Verbindung mit Allem stellen lernen musst. Was ist der Sinn und Zweck? Was immer er auch sei, er wird deine Bemühungen automatisch lenken. Wenn du dich also für den Zweck entscheidest, hast du eine Entscheidung über deine zukünftigen Bemühungen getroffen, eine Entscheidung, die so lange wirksam bleibt, bis du anderen Geistes wirst.

VI. Die Belohnungen GOTTES

1. Das Ego begreift die wirkliche Quelle der »Bedrohung« nicht, und wenn du dich mit dem Ego assoziiertest, verstehst du die Situation nicht, wie sie ist. Nur deine Treue dem Ego gegenüber verleiht ihm überhaupt Macht über dich. Ich habe vom Ego gesprochen, als sei es ein getrenntes Ding, das eigenständig handelt. Das war notwendig, um dich davon zu überzeugen, dass du es nicht leichthin abtun kannst und begreifen musst, wie viel von deinem Denken vom Ego gelenkt ist. Wir können es aber nicht unbesorgt dabei bewenden lassen, sonst wirst du es, solange du hier bist oder solange du hier zu sein glaubst, als unvermeidlich betrachten, dass du voller Konflikte bist. Das Ego ist nichts weiter als ein Teil deiner Überzeugungen über dich. Dein anderes Leben ist ohne Unterbrechung weitergegangen, es ist von deinen Versuchen, es zu dissoziieren, unberührt geblieben und wird immer völlig unberührt davon bleiben.

2. Während du lernst, den Illusionen zu entrinnen, darfst

du nie vergessen, was du deinem Bruder schuldest. Es ist dasselbe, was du mir schuldest. jedes Mal, wenn du einem anderen gegenüber egozentrisch handelst, wirfst du die Huld deiner Dankesschuld und die heilige Wahrnehmung, die sie erzeugen würde, fort. Hier kann der Begriff »heilig« angewendet werden, denn wenn du lernst, wie viel du der ganzen SOHNSCHAFT schuldest, was mich einschließt, kommst du der Erkenntnis so nahe, wie es der Wahrnehmung möglich ist. Der Graben ist dann so klein, dass die Erkenntnis leicht hinüberfließen und ihn für immer auslöschen kann.

3. Du hast noch sehr wenig Vertrauen in mich, aber es wird wachsen, wenn du immer öfter mich statt dein Ego um Führung bittest. Die Folgen werden dich zusehends davon überzeugen, dass dies die einzig vernünftige Wahl ist, die du treffen kannst. Keiner, der aus Erfahrung lernt, dass die eine Entscheidung Frieden und Freude mit sich bringt, die andere aber Chaos und Unglück, braucht noch zusätzlich überzeugt zu werden. Lernen durch Belohnungen ist wirkungsvoller als Lernen durch Schmerz, weil der Schmerz eine Illusion des Ego ist und niemals mehr als eine vorübergehende Wirkung zeitigen kann. Die Belohnungen GOTTES hingegen werden sofort als ewig begriffen. Da diese Einsicht von dir und nicht von deinem Ego stammt, zeigt sie selbst, dass du und dein Ego nicht identisch sein können. Möglicherweise glaubst du, dass du diesen Unterschied schon akzeptiert hast, aber du bist durchaus noch nicht davon überzeugt. Die Tatsache, dass du glaubst, du müsstest dem Ego entrinnen, zeigt dies; du kannst aber dem Ego nicht dadurch entrinnen, dass du es demütigst oder kontrollierst oder bestrafst.

4. Das Ego und der reine Geist erkennen einander nicht. Der getrennte Geist kann die Trennung nur durch Dissoziation aufrechterhalten. Nachdem er das getan hat, verleugnet er alle wahrhaft natürlichen Impulse, nicht weil das Ego ein getrenntes Ding ist, sondern weil du glauben willst, dass *du* es bist. Das Ego ist ein Mittel, um diesen Glauben aufrechtzuerhalten, wobei es immer noch allein deine Entscheidung ist, das Mittel anzuwenden, das ihm den Fortbestand ermöglicht.

5. Wie kannst du jemanden den Wert von etwas lehren, das er vorsätzlich weggeworfen hat? Er muss es weggeworfen haben, weil er es nicht schätzte. Du kannst ihm nur zeigen, wie elend er ohne es ist, und es ihm langsam näher bringen, damit er lernt, wie sein Elend nachlässt, wenn er sich ihm

nähert. Das lehrt ihn, sein Elend mit dessen Abwesenheit zu assoziieren und das Gegenteil des Elends mit dessen Anwesenheit. Nach und nach wird es für ihn erstrebenswert, während er sein Denken über dessen Wert ändert. Ich lehre dich, Elend mit dem Ego und Freude mit dem reinen Geist zu assoziieren. Du hast dich selbst das Gegenteil gelehrt. Du bist immer noch frei zu wählen, aber kannst du in Gegenwart von GOTTES Belohnungen wirklich die Belohnungen des Ego wollen?

6. Mein Vertrauen in dich ist im Augenblick größer als das deine in mich, aber es wird nicht immer so sein. Dein Auftrag ist ganz einfach. Du wirst gebeten, in einer Weise zu leben, die aufzeigt, dass du kein Ego bist - und ich irre mich nicht bei der Wahl von GOTTES Kommunikationskanälen. Der HEILIGE teilt mein Vertrauen und nimmt meine SÜHNEentscheidungen an, weil mein Wille nie außer Harmonie mit SEINEM ist. Ich habe schon gesagt, dass die SÜHNE mir obliegt. Das ist nur deshalb so, weil ich mein Teil als Mensch darin vollendet habe und sie jetzt durch andere vollenden kann. Die Kanäle, die ich gewählt habe, können nicht versagen, weil ich ihnen meine Stärke leihen werde, solange die ihre nicht ausreicht.

7. Ich werde mit dir zum HEILIGEN gehen, und durch meine Wahrnehmung kann ER den schmalen Graben überbrücken. Deine Dankbarkeit deinem Bruder gegenüber ist die einzige Gabe, die ich mir wünsche. Ich werde sie für dich zu GOTT bringen, in der Erkenntnis, dass deinen Bruder erkennen GOTT erkennen *ist*. Wenn du deinem Bruder gegenüber dankbar bist, bist du GOTT dankbar für das, was ER erschaffen hat. Durch deine Dankbarkeit lernst du deinen Bruder erkennen, und ein einziger Augenblick wirklichen Erkennens macht jeden zu deinem Bruder, weil ein jeder von deinem VATER ist. Die Liebe bezwingt nicht alle Dinge, aber sie bringt alle Dinge ins Lot. Weil du das REICH GOTTES bist, kann ich dich zu deinen eigenen Schöpfungen zurückführen. Jetzt erkennst du sie nicht, aber was dissoziiert wurde, ist nach wie vor da.

8. Wenn du einem Bruder näher kommst, näherst du dich mir, und wenn du dich von ihm zurückziehst, werde ich dir fern. Die Erlösung ist ein Unterfangen, das auf Zusammenarbeit beruht. Es kann nicht erfolgreich von denen angegangen werden, die sich von der SOHNSCHAFT losmachen, weil sie sich von mir losmachen. GOTT wird nur zu dir kommen, wenn du IHN

deinen Brüdern gibst. Lerne zuerst von ihnen, dann wirst du bereit sein, GOTT zu hören. Das rührt daher, dass die Funktion der LIEBE eins ist.

VII. Schöpfung und Kommunikation

1. Wenngleich der Inhalt irgendeiner bestimmten Ego-Illusion keine Rolle spielt, so ist es unzweifelhaft hilfreicher, sie in einem konkreten Zusammenhang zu berichtigen. Ego-Illusionen sind ganz konkret, obschon der Geist von Natur aus abstrakt ist. Ein Teil des Geistes wird allerdings konkret, wenn er sich spaltet. Der konkrete Teil glaubt an das Ego, weil das Ego vom Konkreten abhängig ist. Das Ego ist der Teil des Geistes, der glaubt, deine Existenz sei durch die Trennung definiert.

2. Das einzige, was das Ego wahrnimmt, ist ein separates Ganzes, ohne die Beziehungen, die das Sein ausmachen. Somit ist das Ego gegen die Kommunikation - außer dann, wenn diese dazu verwendet wird, Getrenntheit herzustellen, anstatt sie abzuschaffen. Das Kommunikationssystem des Ego beruht auf seinem eigenen Denksystem, wie auch alles andere, was es vorschreibt. Seine Kommunikation wird durch sein Bedürfnis kontrolliert, sich zu schützen, und es stört die Kommunikation, wenn es Bedrohung spürt. Diese Störung ist eine Reaktion einer bestimmten Person oder bestimmten Personen gegenüber. Die Konkretheit des Egodenkens hat also eine unechte Verallgemeinerung zur Folge, die in Wirklichkeit keineswegs abstrakt ist. Es reagiert lediglich auf ganz spezifische Weise auf alles, was es als miteinander verwandt wahrnimmt.

3. Im Gegensatz dazu reagiert der reine Geist auf dieselbe Weise auf alles, was er als wahr erkennt, und reagiert überhaupt nicht auf irgend etwas sonst. Auch macht er keinerlei Versuch, festzulegen, was wahr ist. Er erkennt, dass das, was wahr ist, all das ist, was GOTT schuf. Er steht in vollständiger und direkter Kommunikation mit jedem Aspekt der Schöpfung, weil er in vollständiger und direkter Kommunikation mit seinem SCHÖPFER steht. Diese Kommunikation ist der WILLE GOTTES. Schöpfung und Kommunikation sind synonym. GOTT schuf jeden Geist, indem ER ihm SEINEN GEIST übertrug und ihn dadurch für immer als Kanal zum Empfang SEINES GEISTES und SEINES WILLENS einsetzte. Da nur Wesen gleicher

Ordnung wahrhaft miteinander kommunizieren können, kommunizieren SEINE Schöpfungen ganz natürlich mit IHM und so wie ER. Diese Kommunikation ist vollkommen abstrakt, weil ihre Qualität universell ist und weder irgendeinem Urteil noch Ausnahmen oder Veränderungen unterliegt. GOTT hat dich durch sie und für sie erschaffen. Der Geist kann seine Funktion verdrehen, aber er kann sich mit keinen Funktionen ausstatten, die ihm nicht gegeben wurden. Deshalb kann der Geist seine Fähigkeit der Kommunikation nicht ganz verlieren, auch wenn er es ablehnen mag, sie zu Gunsten des Seins anzuwenden.

4. Die Existenz wie auch das Sein beruhen auf Kommunikation. Die Existenz jedoch legt in konkreter Weise fest, wie, worüber und mit wem die Kommunikation sich lohnt. Das Sein ist völlig bar dieser Unterscheidungen. Es ist ein Zustand, in welchem der Geist in Kommunikation mit allem steht, was wirklich ist. In dem Maße, in dem du zulässt, dass dieser Zustand beeinträchtigt wird, begrenzt du das Gefühl deiner eigenen Wirklichkeit, die erst dadurch total wird, dass du die gesamte Wirklichkeit im herrlichen Zusammenhang ihrer wirklichen Beziehung zu dir begreifst. Das ist deine Wirklichkeit. Entweihe sie nicht, und schrecke nicht vor ihr zurück. Sie ist dein wirkliches Zuhause, dein wirklicher Tempel und dein wirkliches SELBST.

5. GOTT, DER alles Sein umfasst, schuf Wesen, die ein Jedes für sich Alles haben, es aber mit Andern teilen wollen, um ihre Freude zu mehren. Nichts Wirkliches lässt sich vermehren außer durch Miteinanderteilen. Deshalb hat GOTT dich erschaffen. Die GÖTTLICHE ABSTRAKTION freut sich am Teilen. Das ist es, was Schöpfung bedeutet. »Wie«, »was« und »mit wem« ist unerheblich, weil die wirkliche Schöpfung alles gibt, da sie nur so erschaffen kann, wie sie selbst ist. Denke daran, dass es im HIMMELREICH keinen Unterschied zwischen *Haben* und *Sein* gibt, wie es ihn in der Existenz gibt. Im Zustand des Seins gibt der Geist immer alles.

6. In der Bibel wird wiederholt gesagt, dass du GOTT loben sollst. Das bedeutet wohl kaum, dass du IHM sagen sollst, wie wunderbar ER ist. ER hat kein Ego, mit dem er solches Lob annehmen könnte, und keine Wahrnehmung, um es zu beurteilen. Solange du aber deine Rolle in der Schöpfung nicht übernimmst, ist SEINE Freude nicht vollkommen, weil die deine unvollkommen ist. Und das weiß ER. ER weiß es in SEINEM EIGENEN SEIN und darin, wie dieses die Erfahrung

SEINES SOHNES erfährt. Der ständige Strom SEINER LIEBE wird blockiert, wenn SEINE Kommunikationskanäle verschlossen sind, und ER ist einsam, wenn die Geister, die ER schuf, nicht voll und ganz mit IHM kommunizieren.

7. GOTT hat dein Reich für dich bewahrt, aber ER kann SEINE Freude nicht mit dir teilen, solange du sie nicht mit deinem ganzen Geist erkennst. Offenbarung ist nicht genug, weil sie nur Kommunikation von Seiten GOTTES ist. GOTT hat es nicht nötig, dass IHM die Offenbarung zurückgegeben wird, was eindeutig unmöglich wäre, aber ER will, dass sie Anderen gebracht wird. Das kann man mit der eigentlichen Offenbarung nicht tun; ihr Inhalt kann nicht ausgedrückt werden, weil er dem Geist, der sie empfängt, zutiefst persönlich gilt. Er kann jedoch von jenem Geist anderen Geistern zurückgegeben werden: durch die Haltung, die die Erkenntnis aus der Offenbarung mit sich bringt.

8. GOTT wird jedes Mal gepriesen, wenn irgendein Geist lernt, ganz und gar hilfreich zu sein. Das ist unmöglich, ohne ganz und gar harmlos zu sein, weil die beiden Überzeugungen nebeneinander bestehen müssen. Die wahrhaft Hilfreichen sind unverletzbar, weil sie ihre Egos nicht schützen und sie somit nichts verletzen kann. Ihre Hilfsbereitschaft ist ihr Lobpreis GOTTES, und ER wird ihren Lobpreis erwidern, weil sie so sind wie ER und sie gemeinsam frohlocken können. GOTT geht hinaus zu ihnen und durchdringt sie, und große Freude herrscht im ganzen HIMMELREICH. Jeder Geist, der anderen Geistes wird, mehrt diese Freude durch seine individuelle Bereitwilligkeit, an ihr teilzuhaben. Die wahrhaft Hilfreichen sind die Wunderwirkenden GOTTES, die ich anleite, bis wir alle in der Freude des HIMMELREICHS vereinigt sind. Ich werde dich überallhin führen, wo du wahrhaft hilfreich sein kannst, und zu jedem hin, der meiner Führung durch dich folgen kann.

Kapitel 5

HEILUNG UND GANZHEIT

Einleitung

1. Heilen ist glücklich machen. Ich habe dir gesagt, du sollest dir überlegen, wie viele Gelegenheiten, dich froh

zu machen, du gehabt und wie viele du abgelehnt hast. Das heißt dasselbe, wie dir zu sagen, dass du es abgelehnt hast, dich zu heilen. Das Licht, das dir gehört, ist das Licht der Freude. Strahlen ist nicht mit Kummer verbunden. Freude ruft eine in ihr liegende Bereitwilligkeit hervor, sie mit anderen zu teilen, und fördert den natürlichen Impuls des Geistes, als Eins zu reagieren. Wer versucht, zu heilen, ohne selbst ganz froh zu sein, ruft gleichzeitig verschiedene Arten der Reaktion hervor und entzieht damit anderen die Freude, von ganzem Herzen zu reagieren.

2. Um etwas von ganzem Herzen zu tun, musst du glücklich sein. Wenn Angst und Liebe nicht nebeneinander existieren können und wenn es unmöglich ist, ganz von Angst erfüllt zu sein und lebendig zu bleiben, dann ist der einzig mögliche Zustand der Ganzheit derjenige der Liebe. Es gibt keinen Unterschied zwischen Liebe und Freude. Daher ist der einzig mögliche Zustand der Ganzheit einer der vollkommenen Freude. Heilen oder froh machen ist demnach dasselbe wie integrieren und eins machen. Deshalb spielt es keine Rolle, für oder von welchem Teil der SOHNSCHAFT die Heilung angeboten wird. Sie kommt jedem Teil zugute, und zwar gleichermaßen.

3. Du wirst von jedem wohltätigen Gedanken eines jeden deiner Brüder, wo auch immer er sein mag, gesegnet. Du solltest sie aus Dankbarkeit ebenfalls segnen wollen. Du brauchst sie nicht persönlich zu kennen noch sie dich. Das Licht ist so stark, dass es in der ganzen SOHNSCHAFT strahlt und dem VATER dafür dankt, dass ER seine Freude auf sie strahlen lässt. Nur GOTTES heilige Kinder sind würdige Kanäle SEINER herrlichen Freude, weil nur sie herrlich genug sind, sie zu halten, indem sie sie mit andern teilen. Für ein Kind GOTTES ist es unmöglich, seinen Nächsten nicht so zu lieben wie sich selbst. Deswegen lautet das Gebet des Heilers:

Lass mich diesen Bruder erkennen, wie ich mich selbst erkenne.

I. Die Einladung an den HEILIGEN GEIST

1. Heilung ist ein Gedanke, durch den zwei Geister ihr Einssein wahrnehmen und froh werden. Diese Freude ruft jeden Teil der SOHNSCHAFT auf, mit ihnen zu frohlocken, und lässt GOTT in sie eingehen und sie durchdringen. Nur der geheilte Geist kann die Offenbarung mit dauerhafter Wirkung erfahren, weil Offenbarung eine Erfahrung reiner Freude ist. Wenn du dich nicht entscheidest, ganz froh zu sein, kann dein Geist nicht haben, was er nicht zu sein beschließt. Erwinnere dich: Der reine Geist kennt keinen Unterschied zwischen *Haben* und *Sein*. Der höhere Geist denkt gemäß den Gesetzen, denen der reine Geist gehorcht, und ehrt daher allein die Gesetze GOTTES. Dem reinen Geist bedeutet Habenwollen nichts und Geben alles. Da er alles hat, behält der reine Geist alles dadurch, dass er es gibt, und so erschafft er, wie der VATER schuf. Während es dieser Denkweise völlig fremd ist, Dinge zu haben, ist dies sogar für den niederen Geist im Zusammenhang mit Ideen recht verständlich. Wenn du einen materiellen Besitz teilst, teilst du das Eigentum daran auf. Wenn du jedoch eine Idee teilst, schmälere sie nicht. Sie ist noch immer ganz dein, obschon du sie ganz weggegeben hast. Nimmt ferner der, dem du sie gibst, sie als seine an, dann verstärkt er sie in deinem Geist und mehrt sie dadurch. Wenn du die Vorstellung annehmen kannst, der zufolge die Welt eine Welt der Ideen ist, dann ist der ganze Glaube an die falsche Assoziation, die das Ego zwischen Geben und Verlieren herstellt, dahin.

2. Wir wollen unseren Prozess des Wiedererwachens mit ein paar einfachen Überlegungen beginnen:

Gedanken mehren sich, wenn man sie weggibt.

Je mehr an sie glauben, desto stärker werden sie.

Alles ist eine Idee.

Wie also können Geben und Verlieren miteinander assoziiert sein?

3. Das ist die Einladung an den HEILIGEN GEIST. Ich habe bereits gesagt, dass ich hinaufreichen und den HEILIGEN GEIST zu dir herunterbringen kann, aber ich kann IHN nur auf deine eigene Einladung hin zu dir bringen. Der HEILIGE GEIST ist in deinem rechtgesinnten Geist, so wie

ER auch in meinem war. In der Bibel heißt es: »Ein Jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war«, und dies wird als Segnung verwendet. Es ist der Segen der Wundergesinntheit. Er bittet dich, so zu denken, wie ich dachte, indem du dich im CHRISTUSdenken mit mir verbindest.

4. Der HEILIGE GEIST ist der einzige Teil der HEILIGEN DREIEINIGKEIT, der symbolische Funktion hat. ER wird als der HEILER, TRÖSTER und FÜHRER bezeichnet. ER wird auch als etwas »Separates« beschrieben, was vom VATER und vom SOHN verschieden ist. Ich selbst habe gesagt: »Wenn ich aber gehe, will ich euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch bleibe.« SEINE symbolische Funktion erschwert es, den HEILIGEN GEIST zu verstehen, weil Symbolik verschieden gedeutet werden kann. Als Mensch und auch als eine der Schöpfungen GOTTES lehrte mich mein richtiges Denken, das vom HEILIGEN GEIST oder von der UNIVERSALEN INSPIRATION stammte, vor allem und zuerst, dass diese INSPIRATION für Alle bestimmt ist. Ich konnte SIE nicht selber haben, ohne dies zu erkennen. Das Wort »erkennen« ist in diesem Zusammenhang angebracht, weil der HEILIGE GEIST der Erkenntnis so nahe ist, dass ER sie hervorruft oder, besser, zulässt, dass sie eintritt. Ich habe bereits von der höheren oder »wahren« Wahrnehmung gesprochen, die der Wahrheit so nahe ist, dass GOTT SELBST über den schmalen Graben hinüberfließen kann. Die Erkenntnis ist immer bereit, überallhin zu fließen, sie kann sich aber nicht widersetzen. Daher kannst du sie aufhalten, obschon du sie niemals verlieren kannst.

5. Der HEILIGE GEIST ist der CHRISTUSGEIST, der sich der Erkenntnis bewusst ist, die jenseits der Wahrnehmung liegt. ER entstand mit der Trennung als ein Schutz, der gleichzeitig das Prinzip der SÜHNE inspirierte. Vordem war keine Heilung nötig, denn niemand war ohne Trost. Die STIMME des HEILIGEN GEISTES ist der RUF nach der SÜHNE oder nach der Wiederherstellung der Integrität des Geistes. Wenn die SÜHNE vollendet und die ganze SOHNSCHAFT geheilt ist, wird es keinen Ruf zur Rückkehr mehr geben. Aber was GOTT erschafft, ist ewig. Der HEILIGE GEIST wird bei den SÖHNEN GOTTES bleiben, um ihre Schöpfungen zu segnen und sie im Licht der Freude zu bewahren.

6. GOTT hat sogar die Fehlschöpfungen SEINER Kinder geehrt, weil sie diese gemacht haben. Doch hat ER SEINE Kinder auch mit einer Denkweise gesegnet, die ihre Wahr-

nehmungen so erheben konnte, dass sie fast zu IHM zurückreichen konnten. Der HEILIGE GEIST ist der GEIST der SÜHNE. ER verkörpert einen Geisteszustand, der der EINSGESINNTHEIT genügend nahe kommt, dass er schließlich in sie übertragen werden kann. Wahrnehmung ist nicht Erkenntnis, aber sie kann in Erkenntnis übertragen werden oder in sie übergehen. Es könnte hier sogar hilfreicher sein, buchstäblich von »hinübergetragen werden« zu sprechen, da der letzte Schritt von GOTT getan wird.

7. Der HEILIGE GEIST, die INSPIRATION, die die ganze SOHNSCHAFT miteinander teilt, löst eine Art der Wahrnehmung aus, in der viele Elemente denjenigen im HIMMELREICH selbst gleichen:

Erstens ist ihre Allgemeingültigkeit vollkommen klar, und niemand, der sie erlangt, könnte auch nur einen Augenblick lang glauben, dass sie mit anderen zu teilen irgend etwas Anderes als Gewinn bringt.

Zweitens ist sie unfähig anzugreifen und daher wahrhaft offen. Das heißt: Obschon sie keine Erkenntnis erzeugt, hält sie sie auch in keiner Weise auf. Schließlich weist sie den Weg über die Heilung, die sie bringt, hinaus und führt den Geist über seine eigene Integration hinaus zu den Pfaden der Schöpfung hin. Und an diesem Punkt geschehen genügend quantitative Veränderungen, um einen wirklichen qualitativen Sprung herbeizuführen.

II. Die Stimme für Gott

1. Heilen ist nicht Erschaffen, es ist Wiedergutmachen. Der HEILIGE GEIST fördert die Heilung, indem ER über sie hinaus auf das schaut, was die Kinder GOTTES waren, bevor Heilung notwendig wurde, und was sie sein werden, wenn sie geheilt sind. Diese Veränderung der zeitlichen Abfolge sollte ziemlich vertraut sein, weil sie dem Wechsel in der Zeitwahrnehmung sehr ähnlich ist, den das Wunder herbeiführt. Der HEILIGE GEIST ist die Motivation für die Wundergesinntheit: die Entscheidung, die Trennung dadurch zu heilen, dass man sie loslässt. Dein Wille ist immer noch in dir, weil GOTT ihn in deinen Geist legte, und obschon du ihn schlafen lassen kannst, kannst du ihn nicht auslöschen. GOTT SELBST erhält deinen Willen am Leben,

indem ER ihn von SEINEM GEIST auf deinen überträgt, solange es die Zeit gibt. Das Wunder selbst ist eine Widerspiegelung dieser Vereinigung des Willens zwischen VATER und SOHN.

2. Der HEILIGE GEIST ist der Geist der Freude. ER ist der RUF zur Umkehr, mit dem GOTT den Geist SEINER getrennten SÖHNE gesegnet hat. Das ist die Berufung des Geistes. Der Geist hatte bis zur Trennung keine Berufung, weil er vorher nur Sein hatte und den Ruf nach richtigem Denken nicht verstanden hätte. Der HEILIGE GEIST ist GOTTES ANTWORT auf die Trennung, das Mittel, durch das die SÜHNE heilt, bis der ganze Geist wieder zurückkehrt zum Erschaffen.

3. Das Prinzip der SÜHNE und die Trennung begannen zur selben Zeit. Als das Ego gemacht wurde, legte GOTT den Ruf nach Freude in den Geist. Dieser Ruf ist so stark, dass sich das Ego immer auflöst, wenn er ertönt. Deshalb musst du dich entscheiden, eine von zwei Stimmen in dir zu hören. Die eine hast du selbst gemacht, und diese stammt nicht von GOTT. Die andere aber ist dir von GOTT gegeben, DER dich bittet, nur auf sie zu hören. Der HEILIGE GEIST ist in einem ganz buchstäblichen Sinn in dir. SEIN ist die STIMME, DIE dich dorthin zurückruft, wo du vorher warst und wieder sein wirst. Es ist sogar in dieser Welt möglich, nur diese STIMME und keine andere zu hören. Es braucht Bemühen und große Bereitwilligkeit zu lernen. Es ist die letzte Lektion, die ich gelernt habe, und GOTTES SÖHNE sind ebenso gleich als Lernende wie als Söhne.

4. Du *bist* das HIMMELREICH, aber du hast den Glauben an die Dunkelheit in deinen Geist eindringen lassen, deshalb brauchst du ein neues Licht. Der HEILIGE GEIST ist das Strahlen, dem du erlauben musst, die Idee der Dunkelheit zu verbannen. SEIN ist die Herrlichkeit, vor der die Dissoziation hinwegfällt und das HIMMELREICH zu dem durchbricht, was sein eigen ist. Vor der Trennung hast du keine Führung gebraucht. Du erkanntest, wie du wieder erkennen wirst, wie du aber jetzt nicht erkennst.

5. GOTT führt nicht, weil ER nur vollkommene Erkenntnis teilen kann. Führung ist wertend, weil sie besagt, dass es einen rechten und auch einen falschen Weg gibt, einen, der gewählt, und den anderen, der gemieden werden sollte. Indem du einen wählst, gibst du den anderen auf.

Die Entscheidung für den HEILIGEN GEIST ist die Entscheidung für GOTT. GOTT ist nicht im wörtlichen Sinn in dir, du bist Teil von IHM. Als du dich entschieden hast, IHN zu verlassen, gab ER dir eine STIMME, DIE für IHN sprechen sollte, weil ER SEINE Erkenntnis nicht mehr ungehindert mit dir teilen konnte. Die direkte Kommunikation war abgebrochen, weil du eine andere Stimme gemacht hattest.

6. Der HEILIGE GEIST ruft dich sowohl zum Erinnern als auch zum Vergessen auf. Du hast dich entschieden, in einem Zustand der Opposition zu sein, in dem Gegensätze möglich sind. Als Folge davon musst du Entscheidungen treffen. Im heiligen Zustand ist der Wille frei, so dass seine schöpferische Kraft unbegrenzt ist und Entscheidungen bedeutungslos sind. Die Freiheit, eine Wahl zu treffen, ist dieselbe Kraft wie die Freiheit zu erschaffen, doch wird sie anders angewendet. Entscheiden beruht auf einem gespaltenen Geist. Der HEILIGE GEIST ist eine Möglichkeit der Entscheidung. GOTT hat SEINE Kinder nicht ohne Trost gelassen, obschon es ihre Entscheidung war, IHN zu verlassen. Die Stimme, die sie in ihren Geist taten, war nicht die STIMME für SEINEN WILLEN, für den der HEILIGE GEIST spricht.

7. Die STIMME des HEILIGEN GEISTES befiehlt nicht, weil sie der Arroganz nicht fähig ist. Sie fordert nicht, weil sie keine Kontrolle sucht. Sie überwältigt nicht, weil sie nicht angreift. Sie erinnert nur. Sie ist unwiderstehlich nur um dessentwillen, *woran* sie dich erinnert. Sie ruft dir den anderen Weg in Erinnerung und bleibt sogar inmitten des Aufruhrs ruhig, den du womöglich stiftest. Die STIMME FÜR GOTT ist immer leise, weil sie vom Frieden spricht. Frieden ist stärker als Krieg, weil Frieden heilt. Krieg ist Teilung, nicht Mehrung. Niemand gewinnt durch Zwist. Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und doch Schaden nähme an seiner Seele? Wenn du auf die falsche Stimme hörst, dann hast du deine Seele aus den Augen verloren. Du kannst sie nicht verlieren, aber es ist möglich, dass du sie nicht erkennst. Sie ist deshalb für dich »verloren«, bis du dich richtig entscheidest.

8. Der HEILIGE GEIST ist dein FÜHRER beim Entscheiden. Er ist der Teil deines Geistes, der immer für die richtige Entscheidung spricht, weil ER für GOTT spricht. Er ist

das, was dir an Kommunikation mit GOTT übrigbleibt, die du zwar unterbrechen, aber nicht zerstören kannst. Der HEILIGE GEIST ist der Weg, auf dem der WILLE GOTTES auf Erden wie im HIMMEL geschieht. Sowohl der HIMMEL als auch die Erde sind in dir, denn der Ruf beider ist in deinem Geist. Die STIMME FÜR GOTT kommt von deinen eigenen Altären zu IHM. Diese Altäre sind keine Dinge, sie sind Arten der Hingabe. Doch gibst du dich jetzt etwas Anderem hin. Deine gespaltene Hingabe hat dir die beiden Stimmen gegeben, und du musst dich entscheiden, an welchem Altar du dienen willst. Auf welchen Ruf du jetzt hörst, ist eine Bewertung, weil es eine Entscheidung ist. Die Entscheidung ist ganz einfach. Sie richtet sich danach, welcher Ruf dir mehr wert ist.

9. Mein Geist wird immer wie der deine sein, weil wir als Ebenbürtige erschaffen wurden. Es war allein meine Entscheidung, die mir alle Gewalt im HIMMEL und auf Erden gab. Meine einzige Gabe an dich ist, dir zu helfen, die gleiche Wahl zu treffen. Diese Wahl ist die Entscheidung, sie miteinander zu teilen, weil die Entscheidung selbst die Entscheidung zum Miteinanderteilen ist. Sie wird durch Geben getroffen und ist daher die eine Wahl, die wahrer Schöpfung gleicht. Ich bin dein Vorbild beim Entscheiden. Indem ich mich für GOTT entschied, zeigte ich dir, dass diese Entscheidung getroffen werden kann und dass du sie treffen kannst.

10. Ich habe dir versichert, dass der GEIST, der für mich entschieden hat, auch in dir ist und dass du dich von ihm verändern lassen kannst, genauso wie er mich verändert hat. Dieser GEIST ist unzweideutig, weil er nur eine STIMME hört und nur auf eine Art antwortet. Du bist mit mir das Licht der Welt. Ruhe kommt nicht vom Schlafen, sondern vom Erwachen. Der HEILIGE GEIST ist der Ruf, zu erwachen und froh zu sein. Die Welt ist sehr müde, weil sie die Idee der Müdigkeit ist. Uns ist die freudige Aufgabe übertragen, sie zum RUF für GOTT zu wecken. Alle werden auf den RUF des HEILIGEN GEISTES Antwort geben, sonst kann die SOHNSCHAFT nicht wie eins sein. Welch bessere Berufung könnte es für irgendeinen Teil des HIMMELREICHES geben, als ihn seiner vollkommenen Integration zurückzuerstatten, die ihn ganz machen kann? Höre nur dies durch den HEILIGEN GEIST in dir, und lehre deine Brüder hinzuhören, wie ich es dich lehre.

11. Wenn dich die falsche Stimme in Versuchung führt, dann wende dich an mich, damit ich dich erinnere, wie du heilen kannst, indem du meine Entscheidung teilst und sie verstärkst. Wenn wir dieses Ziel miteinander teilen, mehrten wir seine Kraft, die ganze SOHNSCHAFT anzuziehen und sie in das Einssein zurückzubringen, in dem sie erschaffen wurde. Denk daran, dass »Joch« von »verbinden« kommt und »leicht« an »Licht« anklingt. Lass uns den Satz »Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht« wie folgt neu formulieren: »Wir wollen uns verbinden, denn ich bringe euch das LICHT.«

12. Ich habe dich ermahnt, dich so zu verhalten, wie ich mich verhalten habe, aber dazu müssen wir auf den gleichen GEIST reagieren. Dieser GEIST ist der HEILIGE GEIST, DESSEN WILLE immer für GOTT ist. ER lehrt dich, wie du mich als Vorbild für dein Denken beibehalten und dich als Folge davon so verhalten kannst wie ich. Die Kraft unserer gemeinsamen Motivation ist unfassbar, nicht aber unerreichbar. Was wir zusammen erreichen können, kennt keine Grenzen, weil der RUF nach GOTT die Anrufung des Grenzenlosen ist. Kind GOTTES, meine Botschaft ist für dich bestimmt, damit du sie hörst und verschenkst, indem du dem HEILIGEN GEIST in dir antwortest.

III. Der Führer zur Erlösung

1. Um deinen Bruder als solchen wahrzunehmen, musst du den HEILIGEN GEIST in ihm wahrnehmen. Ich habe schon gesagt, dass der HEILIGE GEIST die Brücke für die Übertragung der Wahrnehmung in Erkenntnis ist; somit können wir die Begriffe benutzen, als seien sie verwandt, weil sie es in SEINEM GEISTE sind. Diese Verwandtschaft muss in SEINEM GEISTE sein, denn wäre das nicht der Fall, dann stünde die Trennung zwischen den beiden Denkweisen nicht der Heilung offen. ER ist Teil der HEILIGEN DREIEINIGKEIT, weil SEIN GEIST teils der deine und auch teils derjenige GOTTES ist. Das bedarf der Klärung, nicht was die Aussage, sondern was die Erfahrung betrifft.

2. Der HEILIGE GEIST ist die Idee der Heilung. Da sie ein Gedanke ist, wächst sie, wenn sie mit andern geteilt wird. Da sie der RUF nach GOTT ist, ist sie auch die Idee von GOTT. Da du ein Teil von GOTT bist, ist sie zugleich

die Idee deiner selbst wie auch all SEINER Schöpfungen. Die Idee des HEILIGEN GEISTES teilt die Eigenschaften anderer Ideen, weil sie den Gesetzen des UNIVERSUMS folgt, dessen Teil sie ist. Sie wird dadurch gestärkt, dass sie weggegeben wird. Sie wächst in dir, wenn du sie deinem Bruder gibst. Dein Bruder braucht sich des HEILIGEN GEISTES in sich oder in dir nicht bewusst zu sein, damit dieses Wunder geschieht. Er mag den RUF nach GOTT abgespalten haben, genau wie du. Diese Dissoziation wird in euch beiden geheilt, wenn du des RUFES nach GOTT in ihm gewahr wirst und somit dessen Sein aner kennst.

3. Es gibt zwei diametral entgegengesetzte Arten, deinen Bruder zu sehen. Sie müssen beide in deinem Geist sein, weil du der bist, der wahrnimmt. Sie müssen auch in seinem Geist sein, weil du ihn wahrnimmst. Sieh ihn durch den HEILIGEN GEIST in seinem Geist, so wirst du IHN in deinem wiedererkennen. Was du in deinem Bruder aner kennst, das erkennst du in dir selbst an, und was du mit andern teilst, bestärkst du.

4. Die STIMME des HEILIGEN GEISTES ist schwach in dir. Deshalb musst du SIE mit andern teilen. SIE muss stärker gemacht werden, bevor du SIE hören kannst. Du kannst SIE unmöglich in dir hören, solange SIE in deinem Geist so schwach ist. Von SICH aus ist SIE nicht schwach, aber SIE wird durch deinen Unwillen begrenzt, SIE zu hören. Wenn du den Fehler begehst, den HEILIGEN GEIST nur in dir zu suchen, dann werden deine Gedanken dir Angst einflößen, weil du - indem du den Standpunkt des Ego einnimmst - eine Reise, die dem Ego fremd ist, mit dem Ego als Führer unternimmst. Das muss unweigerlich Angst erzeugen.

5. Verzögerung ist vom Ego, weil die Zeit sein Konzept ist. Sowohl Zeit als auch Verzögerung sind in der Ewigkeit bedeutungslos. Ich habe schon gesagt, dass der HEILIGE GEIST die ANTWORT GOTTES auf das Ego ist. Alles, woran der HEILIGE GEIST dich erinnert, steht in direktem Gegensatz zu den Auffassungen des Ego, weil wahre und falsche Wahrnehmungen einander selbst entgegengesetzt sind. Der HEILIGE GEIST hat die Aufgabe, das, was das Ego gemacht hat, aufzuheben. ER hebt es auf der gleichen Ebene auf, auf der das Ego operiert, sonst wäre der Geist nicht imstande, die Veränderung zu verstehen.

6. Ich habe wiederholt betont, dass eine Ebene des Geistes für eine andere nicht verständlich ist. Das gilt auch für

das Ego und den HEILIGEN GEIST, für Zeit und Ewigkeit. Die Ewigkeit ist eine Idee GOTTES, daher versteht der HEILIGE GEIST sie vollkommen. Die Zeit ist ein Ego Glaube, daher nimmt das niedere Selbst, die Domäne des Ego, sie auch fraglos an. Der einzige Aspekt der Zeit, der ewig ist, ist *jetzt*.

7. Der HEILIGE GEIST ist der MITTLER zwischen den Deutungen des Ego und der Erkenntnis des reinen Geistes. SEINE Fähigkeit, mit Symbolen umzugehen, ermöglicht IHM, mit den Überzeugungen des Ego in dessen eigener Sprache zu arbeiten. SEINE Fähigkeit, über die Symbole hinaus in die Ewigkeit zu blicken, ermöglicht IHM, GOTTES Gesetze zu verstehen, für die ER spricht. ER kann daher die Funktion erfüllen, neu zu deuten, was das Ego macht, und das nicht durch Zerstören, sondern durch Verstehen. Verstehen ist Licht, und Licht führt zur Erkenntnis. Der HEILIGE GEIST ist im Licht, weil ER in dir ist, der du Licht bist, aber du selbst erkennst das nicht. Deshalb ist es die Aufgabe des HEILIGEN GEISTES, dich im Namen GOTTES neu zu deuten.

8. Du kannst dich nicht allein verstehen. Das liegt daran, dass du losgelöst von deinem rechtmäßigen Platz in der SOHNSCHAFT keine Bedeutung hast, und der rechtmäßige Platz der SOHNSCHAFT ist GOTT. Das ist dein Leben, deine Ewigkeit und dein SELBST. Daran erinnert dich der HEILIGE GEIST. Das sieht ER. Diese Schau erschreckt das Ego, weil sie so still ist. Friede ist der größte Feind des Ego, weil der Krieg - seiner Deutung der Wirklichkeit zufolge - sein Überleben garantiert. Das Ego wird stark durch Zwist. Wenn du glaubst, es herrsche Zwist, wirst du böseartig reagieren, weil die Idee der Gefahr in deinen Geist eingedrungen ist. Schon die Idee ist ein Aufruf an das Ego. Der HEILIGE GEIST ist gegenüber dem Ruf der Gefahr ebenso wachsam wie das Ego und stellt ihm SEINE Stärke entgegen, so wie das Ego ihn willkommen heißt. Der HEILIGE GEIST weist dieses Willkommen zurück, indem ER den Frieden willkommen heißt. Ewigkeit und Friede sind ebenso eng verwandt wie Zeit und Krieg.

9. Die Wahrnehmung bezieht ihre Bedeutung aus Beziehungen. Die, die du annimmst, sind die Fundamente für deine Überzeugungen. Trennung ist lediglich ein anderer Begriff für einen gespaltenen Geist. Das Ego ist das Symbol der Trennung, genauso wie der HEILIGE GEIST das Symbol des Friedens ist. Was du in Andern wahrnimmst, bestärkst du in

dir selbst. Du magst zulassen, dass dein Geist fehlwahrnimmt, doch der HEILIGE GEIST lässt deinen Geist seine eigenen Fehlwahrnehmungen neu deuten.

10. Der HEILIGE GEIST ist der vollkommene Lehrer. ER nutzt nur, was dein Geist bereits versteht, um dich zu lehren, dass du es nicht verstehst. Der HEILIGE GEIST kann mit einem unwilligen Schüler umgehen, ohne SICH seinem Geist entgegenzustellen, weil ein Teil davon noch immer für GOTT ist. Trotz der Bemühungen des Ego, diesen Teil zu verbergen, ist er nach wie vor viel stärker als das Ego, obschon das Ego ihn nicht sieht. Der HEILIGE GEIST sieht ihn vollkommen, denn er ist ja SEINE EIGENE Wohnstatt, der Ort im Geist, wo ER zu Hause ist. 'Auch du bist dort zu Hause, weil es ein Ort des Friedens ist, und Frieden ist von GOTT. Du, der du ein Teil GOTTES bist, bist nicht zu Hause, wenn du nicht in SEINEM Frieden bist. Wenn Friede ewig ist, dann bist du nur in der Ewigkeit zu Hause.

11. Das Ego hat die Welt gemacht, wie es sie wahrnimmt, der HEILIGE GEIST aber, DER neu deutet, was das Ego machte, sieht die Welt als Lehreinrichtung, um dich heimzubringen. Der HEILIGE GEIST muss die Zeit wahrnehmen und sie in das Zeitlose umdeuten. ER muss mit Gegensätzen arbeiten, weil ER mit einem Geist und für einen Geist arbeiten muss, der gegensätzlich ist. Berichtige und lerne, und sei für das Lernen offen. Du hast die Wahrheit nicht gemacht, aber die Wahrheit kann dich trotzdem frei machen. Schau, wie der HEILIGE GEIST schaut, und verstehe so, wie ER versteht. SEIN Verständnis schaut im Gedächtnis an mich auf GOTT zurück. ER ist allezeit in Kommunion mit GOTT, und ER ist Teil von dir. ER führt dich zur Erlösung, weil ER die Erinnerung an vergangene Dinge und an solche, die noch kommen werden, birgt und sie in die Gegenwart bringt. ER birgt diese Freude sanft in deinem Geist und bittet dich nur, dass du sie in SEINEM NAMEN dadurch mehrst, dass du sie mit andern teilst, um SEINE Freude in dir zu vermehren.

IV. Lehren und Heilen

1. Das, was die Angst verborgen hat, ist trotzdem noch ein Teil von dir. Sich der SÜHNE anzuschließen ist der

Weg aus der Angst heraus. Der HEILIGE GEIST wird dir helfen, alles, was du als furchterregend wahrnimmst, neu zu deuten, und dich lehren, dass nur das Liebevollste wahr ist. Die Wahrheit liegt jenseits deiner Fähigkeit, sie zu zerstören, aber völlig innerhalb deiner Fähigkeit, sie anzunehmen. Sie gehört dir, weil du - als Ausdehnung GOTTES - sie mit IHM erschaffen hast. Sie ist dein, weil sie Teil von dir ist, genauso wie du Teil von GOTT bist, weil ER dich schuf. Nichts, was gut ist, kann verloren gehen, weil es vom HEILIGEN GEIST kommt, der STIMME für die Schöpfung. Nichts, was nicht gut ist, wurde je erschaffen, und deshalb kann es nicht geschützt werden. Die SÜHNE ist die Gewähr für die Sicherheit des HIMMELREICHES, und die Vereinigung der SOHNSCHAFT ist sein Schutz. Das Ego kann das HIMMELREICH nicht überwältigen, weil die SOHNSCHAFT vereinigt ist. In Gegenwart derer, die den Ruf des HEILIGEN GEISTES hören, wie eins zu sein, verblasst das Ego und wird aufgehoben.

2. Was das Ego macht, behält es für sich selbst, und somit ist es ohne Kraft. Es teilt seine Existenz nicht mit Anderen. Es stirbt nicht - es ist einfach nie geboren worden. Die physische Geburt ist kein Anfang, sie ist eine Fortsetzung. Alles, was fort dauert, wurde bereits geboren. Es wird sich mehren, wenn du bereit bist, den ungeheilten Teil deines Geistes dem höheren Teil zurückzugeben und ihn ungeteilt der Schöpfung zurückzugeben. Ich bin gekommen, um dir das Fundament zu geben, damit deine eigenen Gedanken dich wirklich frei machen können. Du hast die Last von Ideen getragen, die du nicht mit Anderen teilst und die zu schwach sind, um sich zu mehren; nachdem du sie aber gemacht hattest, war dir nicht klar, wie du sie aufheben konntest. Du kannst deine vergangenen Fehler nicht allein auslöschen. Sie werden nicht aus deinem Geist verschwinden ohne die SÜHNE, ein Heilmittel, das nicht du gemacht hast. Die SÜHNE muss als ein reiner Akt des Teilens verstanden werden. Das habe ich gemeint, als ich sagte, dass es sogar in dieser Welt möglich ist, auf eine einzige STIMME zu hören. Wenn du Teil GOTTES bist und die SOHNSCHAFT eins ist, dann kannst du nicht auf das Selbst, das das Ego sieht, begrenzt sein.

3. Jeder liebevolle Gedanke, der von irgendeinem Teil der SOHNSCHAFT gehegt wird, gehört jedem Teil. Er wird mit Anderen geteilt, weil er liebevoll ist. Miteinanderteilen

ist GOTTES Art zu erschaffen und auch die deine. Das Ego kann dich fern vom HIMMELREICH in der Verbannung halten, aber im HIMMELREICH selbst hat es keine Macht. Ideen des reinen Geistes verlassen den Geist nicht, der sie denkt, noch können sie miteinander in Konflikt stehen. Ideen des Ego jedoch können miteinander in Konflikt stehen, weil sie auf verschiedenen Ebenen auftreten und auch gegensätzliche Gedanken auf derselben Ebene einschließen. *Es ist unmöglich, einander zuwiderlaufende Gedanken mit anderen zu teilen.* Du kannst nur die Gedanken mit anderen teilen, die von GOTT sind und die ER für dich bewahrt. Und aus solchen ist das HIMMELREICH. Die anderen bleiben bei dir, bis der HEILIGE GEIST sie im Licht des HIMMELREICHES neu gedeutet und auch sie des Miteinander-teilens wert gemacht hat. Wenn sie genug geläutert worden sind, lässt ER zu, dass du sie weggibst. Die Entscheidung, sie mit Anderen zu teilen, ist ihre Läuterung.

4. Ich habe eine einzige STIMME gehört, weil ich verstand, dass ich nicht für mich allein sühnen konnte. Auf eine einzige STIMME hören setzt die Entscheidung voraus, SIE mit anderen zu teilen, damit du SIE selber hörst. Der GEIST, der in mir war, wird nach wie vor unwiderstehlich zu jedem von GOTT erschaffenen Geist hingezogen, weil GOTTES GANZHEIT die Ganzheit SEINES SOHNES ist. Du kannst nicht verletzt werden und solltest deinem Bruder nichts außer deiner Ganzheit zeigen. Zeige ihm, dass er dich nicht verletzen kann, und wirf ihm nichts vor, sonst wirfst du es dir selbst vor. Das ist die Bedeutung der Worte »die andere Wange hinhalten«.

5. Lehren geschieht auf vielerlei Art, vor allem durch das Beispiel. Lehren sollte Heilen sein, weil es das Miteinanderteilen von Ideen und die Einsicht ist, dass Ideen mit anderen teilen sie stärken heißt. Ich kann mein Bedürfnis nicht vergessen, zu lehren, was ich gelernt habe, das in mir entstand, weil ich es gelernt habe. Ich rufe dich auf, das zu lehren, was du gelernt hast, weil du dich dadurch darauf verlassen kannst. Mache es verlässlich in meinem Namen, weil mein Name der NAME von GOTTES SOHN ist. Was ich gelernt habe, gebe ich dir unbeschränkt, und der GEIST, der in mir war, frohlockt, wenn du dich entscheidest, es zu hören.

6. Der HEILIGE GEIST sühnt in uns allen dadurch, dass er aufhebt und auf diese Weise die Last von dir nimmt, die

du deinem Geist auferlegt hast. Indem du IHM folgst, wirst du zu GOTT zurückgeführt, wo du hingehörst - und wie kannst du den Weg denn finden, wenn du nicht deinen Bruder mitnimmst? Mein Teil an der SÜHNE ist erst vollendet, wenn du dich ihr anschließt und sie weitergibst. Wie du lehrst, so wirst du lernen. Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen, weil dich verlassen bedeuten würde, dass ich mich selbst und GOTT verlasse, DER mich schuf. Du verlässt dich selbst und GOTT, wenn du irgendeinen deiner Brüder verlässt. Du musst lernen, sie so zu sehen, wie sie sind, und verstehen, dass sie genau wie du zu GOTT gehören. Wie könntest du deinen Bruder besser behandeln, als indem du GOTT gibst, was GOTTES ist?

7. Die SÜHNE verleiht dir die Macht eines geheilten Geistes, die Macht zu erschaffen aber kommt von GOTT. Daher müssen sich die, denen vergeben worden ist, zuerst dem Heilen widmen, denn da sie die Idee der Heilung empfangen haben, müssen sie sie weitergeben, um sie zu behalten. Der vollen Macht der Schöpfung kann kein Ausdruck gegeben werden, solange irgendeine der Ideen GOTTES dem HIMMELREICH vorenthalten wird. Der gemeinsame Wille der SOHNSCHAFT ist der einzige Schöpfer, der wie der VATER erschaffen kann, weil nur die Vollständigen vollständig denken können und es dem Denken GOTTES an nichts mangelt. Alles, was du nicht durch den HEILIGEN GEIST denkst, ist mit Mangel behaftet.

8. Wie kannst du, der du so heilig bist, leiden? Deine ganze Vergangenheit, außer ihrer Schönheit, ist vorbei, und nichts bleibt übrig außer einem Segen. Ich habe alle deine Freundlichkeiten und jeden liebevollen Gedanken, den du jemals dachtest, aufbewahrt. Ich habe sie geläutert von den Irrtümern, die ihr Licht verbargen, und sie für dich in ihrem eigenen vollkommenen Strahlen bewahrt. Sie sind über Zerstörung und Schuld erhaben. Sie kamen aus dem HEILIGEN GEIST in dir, und wir wissen, dass das, was GOTT erschafft, ewig ist. Du kannst fürwahr in Frieden scheiden, weil ich dich geliebt habe, wie ich mich selber liebte. Du gehst mit meinem Segen und um meines Segens willen. Halte ihn und teile ihn mit andern, damit er immer unser sei. Ich lege den Frieden GOTTES in dein Herz und in deine Hände, damit du ihn hältst und mit andern teilst. Das Herz ist rein, um ihn zu halten, und die Hände sind stark, um ihn zu geben. Wir können nicht ver-

lieren. Mein Urteil ist so mächtig wie GOTTES Weisheit, in DESSEN HERZ und HÄNDEN wir unser Sein haben. SEINE stillen Kinder sind SEINE gesegneten SÖHNE. GOTTES GEDANKEN sind mit dir.

V. Wie das Ego die Schuld verwendet

1. Vielleicht werden einige unserer Konzepte klarer und für den Einzelnen bedeutungsvoller, wenn die Art, wie das Ego die Schuld verwendet, erhellt wird. Das Ego verfolgt einen Zweck, genau wie der HEILIGE GEIST es tut. Der Zweck des Ego ist Angst, weil nur die Angsterfüllten egozentrisch sein können. Die Logik des Ego ist genauso einwandfrei wie die des HEILIGEN GEISTES, weil dein Geist über die Mittel verfügt, sich mit dem HIMMEL. oder der Erde zu verbünden, ganz nach seiner Wahl. Aber noch einmal: Denke daran, dass beide in dir sind.

2. Im HIMMEL gibt es keine Schuld, weil das HIMMELREICH durch die SÖHNE erlangt wird, die dich frei macht, zu erschaffen. Das Wort »erschaffen« ist hier passend: Wenn das, was du gemacht hast, erst einmal vom HEILIGEN GEIST aufgehoben worden ist, dann wird der gesegnete Rest wiederhergestellt und fährt daher mit dem Erschaffen fort. Das, was wahrhaft gesegnet ist, ist unfähig, Schuld zu erwecken, und muss Freude erwecken. Dadurch ist es gegen das Ego gefeit, denn sein Frieden ist unangreifbar. Es ist gegen Störung gefeit, weil es ganz ist. Schuld stört *immer*. Alles, was Angst erzeugt, schafft Teilung, weil es dem Gesetz der Teilung gehorcht. Wenn das Ego das Symbol der Trennung ist, ist es auch das Symbol der Schuld. Schuld ist mehr als einfach nicht von GOTT. Sie ist das Symbol des Angriffs auf GOTT. Das ist eine total bedeutungslose Vorstellung, außer für das Ego, aber unterschätze nicht die Macht des Glaubens, den das Ego in sie setzt. Das ist der Glaube, dem alle Schuld in Wirklichkeit entstammt.

3. Das Ego ist der Teil des Geistes, der an Teilung glaubt. Wie könnte ein Teil GOTTES sich lösen, ohne zu glauben, dass er IHN angreift? Wir haben bereits über das Autoritätsproblem gesprochen und wie es auf der Vorstellung beruht, GOTTES Macht zu usurpieren. Das Ego glaubt, dass du genau das getan hast, weil es sich für dich hält.

Wenn du dich mit dem Ego identifizierst, musst du dich als schuldig wahrnehmen. Jedes Mal, wenn du auf dein Ego reagierst, wirst du Schuld verspüren und Bestrafung fürchten. Das Ego ist ganz wörtlich ein furchteinflößender Gedanke. Wie lächerlich auch die Idee eines Angriffs auf GOTT dem gesunden Geist erscheinen mag, vergiss nie, dass das Ego nicht geistig gesund ist. Es stellt ein Wahnsystem dar und tritt dafür ein. Auf die Stimme des Ego zu hören bedeutet, dass du es für möglich hältst, GOTT anzugreifen, und glaubst, dass IHM von dir ein Teil entrissen wurde. Darauf folgt Angst vor Vergeltung von außen, weil die Schwere der Schuld so gewaltig ist, dass sie projiziert werden muss.

4. Was du auch immer in deinen Geist annimmst, ist für dich wirklich. Dein Annehmen macht es wirklich. Wenn du das Ego in deinem Geist auf den Thron setzt, machst du es dadurch, dass du ihm Einlass gewährst, zu deiner Wirklichkeit. Der Geist kann nämlich die Wirklichkeit erschaffen oder Illusionen machen. Ich habe bereits gesagt, dass du lernen musst, mit GOTT zu denken. Mit IHM denken heißt wie ER denken. Das erzeugt Freude, nicht Schuld, weil es natürlich ist. Schuld ist ein sicheres Zeichen, dass dein Denken unnatürlich ist. Ein unnatürliches Denken wird immer von Schuld begleitet sein, weil es der Glaube an Sünde ist. Das Ego nimmt Sünde nicht als Mangel an Liebe wahr, sondern als entschiedenen Akt des Angriffs. Das ist für das Überleben des Ego deshalb nötig, weil du, sobald du die Sünde als einen Mangel ansiehst, automatisch versuchen wirst, der Situation abzuweichen. Und es wird dir gelingen. Das sieht das Ego als Verhängnis an, du aber musst lernen, es als Freiheit anzusehen.

5. Der schuldlose Geist kann nicht leiden. Da er gesund ist, heilt der Geist den Körper, weil er geheilt worden ist. Der gesunde Geist kann sich Krankheit nicht vorstellen, weil er sich nicht vorstellen kann, irgend jemanden oder irgend etwas anzugreifen. Ich habe schon gesagt, dass Krankheit eine Form von Magie ist. Vielleicht sollte man besser sagen, dass sie eine Form von magischer Lösung ist. Das Ego glaubt, dass es GOTTES Bestrafung mildern kann, wenn es sich selbst bestraft. Doch sogar darin ist es arrogant. Es unterstellt GOTT eine strafende Intention und macht dann diese Intention zu seinem eigenen Vorrecht. Es versucht, alle Funktionen GOTTES zu usurpieren,

so wie es sie wahrnimmt, weil es begreift, dass nur einer totalen Treue zu trauen ist.

6. Das Ego kann sich den Gesetzen GOTTES ebenso wenig widersetzen wie du, aber es kann sie nach seinen Wünschen deuten, genau wie du es kannst. Deswegen muss die Frage »Was willst du?« beantwortet werden. Du beantwortest sie jede Minute und jede Sekunde, und jeder Augenblick der Entscheidung ist ein Urteil, das alles andere als wirkungslos ist. Seine Wirkungen werden automatisch folgen, bis die Entscheidung geändert wird. Denke jedoch daran, dass die Alternativen selbst unveränderlich sind. Der HEILIGE GEIST ist, wie das Ego, eine Entscheidung. Zusammen bilden sie die einzigen Alternativen, die der Geist annehmen und denen er gehorchen kann. Der HEILIGE GEIST und das Ego sind die einzigen Entscheidungsmöglichkeiten, die dir offen stehen. GOTT hat die eine erschaffen, somit kannst du sie nicht austilgen. Du hast die andere gemacht, somit kannst du sie tilgen. Nur das, was GOTT erschaffen hat, ist unumstößlich und unveränderlich. Was du gemacht hast, lässt sich immer ändern, denn wenn du nicht wie GOTT denkst, denkst du überhaupt nicht wirklich. Wahnvorstellungen sind keine wirklichen Gedanken, obschon du an sie glauben kannst. Aber du irrst dich. Die Denkfunktion kommt von GOTT und ist in GOTT. Als Teil SEINES DENKENS kannst du gar nicht getrennt von IHM denken.

7. Irrationales Denken ist ungeordnetes Denken. GOTT SELBST ordnet dein Denken, weil dein Denken von IHM erschaffen wurde. Schuldgefühle sind immer ein Zeichen, dass du das nicht erkennst. Sie zeigen auch, dass du glaubst, getrennt von GOTT denken zu können, und dass du das willst. Jeder ungeordnete Gedanke ist bei seiner Entstehung von Schuld begleitet und wird im weiteren Verlauf durch Schuld aufrechterhalten. Schuldgefühle sind für diejenigen unausweichlich, die glauben, sie würden ihre eigenen Gedanken ordnen, und deshalb deren Diktat gehorchen müssen. Das führt dazu, dass sie sich für ihre Irrtümer verantwortlich fühlen, und sie merken gar nicht, dass sie unverantwortlich reagieren, indem sie diese Verantwortung auf sich nehmen. Wenn die einzige Verantwortung des Wunderwirkenden die ist, die SÜHNE für sich selbst anzunehmen - und ich versichere dir, dass es so ist -, dann kann die Verantwortung für das, was die SÜHNE sühnt, nicht deine sein. Das Dilemma lässt sich nur da-

durch lösen, dass du die Aufhebung als Lösung akzeptierst. Du wärest für die Folgen deines ganzen falschen Denkens verantwortlich, wenn es nicht aufgehoben werden könnte. Der Sinn und Zweck der SÜHNE ist, die Vergangenheit nur in geläuterter Form zu bewahren. Wenn du das Heilmittel für ungeordnetes Denken annimmst - ein Heilmittel, dessen Wirksamkeit über jeden Zweifel erhaben ist - wie können dann dessen Symptome bestehen bleiben?

8. Die anhaltende Entscheidung, getrennt zu bleiben, ist der einzig mögliche Grund für anhaltende Schuldgefühle. Wir haben dies bereits erwähnt, haben aber die destruktive Wirkung der Entscheidung nicht betont. Jede Entscheidung des Geistes beeinflusst sowohl das Verhalten als auch die Erfahrung. Was du willst, das erwartest du. Das ist kein Wahn. Dein Geist *macht* deine Zukunft, und er wird sich in jedem Augenblick wieder der vollen Schöpfung zuwenden, wenn er zuerst die SÜHNE annimmt. Auch wird er in dem Augenblick, in dem er das tut, zur vollen Schöpfung zurückkehren. Wenn er sein ungeordnetes Denken aufgegeben hat, tritt das richtige Ordnen des Denkens völlig klar zutage.

VI. Zeit und Ewigkeit

1. GOTT in SEINER Erkenntnis wartet nicht, aber SEIN REICH ist verwaist, während *du* wartest. Alle GOTTESSÖHNE warten auf deine Rückkehr, genau wie auch du auf die ihre wartest. Verzögerung spielt keine Rolle in der Ewigkeit, doch ist sie tragisch in der Zeit. Du hast beschlossen, in der Zeit statt in der Ewigkeit zu sein, und glaubst daher, tatsächlich in der Zeit zu *sein*. Dein Entschluss ist jedoch sowohl frei als auch veränderbar. Du gehörst nicht in die Zeit. Dein Platz ist nur in der Ewigkeit, in die GOTT SELBST dich für immer gestellt hat.

2. Schuldgefühle erhalten die Zeit. Sie erzeugen Vergeltungs- oder Verlassenheitsängste und sorgen auf diese Weise dafür, dass die Zukunft so sein wird wie die Vergangenheit. Das ist die Kontinuität des Ego. Sie gibt dem Ego ein falsches Gefühl der Sicherheit, weil es glaubt, dass du ihm nicht entrinnen kannst. Aber du kannst und musst es. GOTT schenkt dir die Kontinuität der Ewigkeit im Tausch dafür. Wenn du dich zu diesem Tausch ent-

schließt, tauschst du gleichzeitig Schuld gegen Freude, Bösartigkeit gegen Liebe, Schmerz gegen Frieden aus. Meine Rolle ist nur die, deinen Willen aus den Ketten zu lösen und ihn zu befreien. Dein Ego kann diese Freiheit nicht akzeptieren und wird sich ihr in jedem erdenklichen Augenblick und auf jede erdenkliche Weise widersetzen. Und als sein Macher begreifst du, was es tun kann, weil du ihm die Macht gabst, es zu tun.

3. Denk immer an das HIMMELREICH und daran, dass du, der du Teil des HIMMELREICHES bist, nicht verloren sein kannst. Der GEIST, der in mir war, ist in dir, denn GOTT erschafft mit vollkommener Gerechtigkeit. Lass zu, dass der HEILIGE GEIST dich immer an SEINE Gerechtigkeit erinnert, und lass mich dich lehren, wie du sie mit deinen Brüdern teilen kannst. Wie sonst kann dir Gelegenheit gegeben werden, sie für dich selbst in Anspruch zu nehmen? Die beiden Stimmen sprechen gleichzeitig für verschiedene Deutungen derselben Sache, oder fast gleichzeitig, denn das Ego spricht immer zuerst. Abwechselnde Deutungen waren unnötig, bevor die erste gemacht wurde.

4. Das Ego spricht urteilend, und der HEILIGE GEIST kehrt dessen Entscheidung um, ganz ähnlich, wie es in dieser Welt in der Macht einer höheren Instanz steht, die Entscheidung einer unteren Instanz zu revidieren. Die Entscheidungen des Ego sind immer falsch, weil sie auf dem Irrtum beruhen, zu dessen Aufrechterhaltung sie getroffen wurden. Nichts, was das Ego wahrnimmt, wird richtig gedeutet. Nicht nur zitiert das Ego die Heilige Schrift für seine Zwecke, sondern es legt sie sogar als Zeugnis für sich selbst aus. Die Bibel ist, dem Urteil des Ego zufolge, etwas Furchterregendes. Da es sie als beängstigend wahrnimmt, legt es sie auf furchterregende Weise aus. Und da du Angst hast, appellierst du nicht an die HÖHERE INSTANZ, weil du glaubst, dass ihr Urteil sich auch gegen dich richten würde.

5. Es gibt viele Beispiele dafür, wie die Deutungen des Ego irreführend sind, doch werden einige wenige ausreichen, um aufzuzeigen, wie der HEILIGE GEIST sie in SEINEM EIGENEN LICHT neu deuten kann.

6. »Wie du säst, so sollst du ernten« deutet ER so, dass du das, was du als der Pflege wert erachtest, in dir kultivierst. Wenn du etwas als würdig beurteilst, wird es dadurch für dich würdig.

7.»Die Rache ist mein, spricht der Herr« ist leicht neu zu deuten, wenn du bedenkst, dass Ideen sich nur mehren, wenn man sie mit andern teilt. In dieser Aussage wird betont, dass Rache sich nicht teilen lässt. Gib sie daher dem HEILIGEN GEIST, DER sie in dir aufheben wird, weil sie nicht in deinen Geist gehört, der ein Teil GOTTES ist.

8.»Ich will die Missetat der Väter heimsuchen bis ins dritte und vierte Glied« wird vom Ego besonders böse gedeutet. Damit versucht es bloß sein eigenes Überleben zu gewährleisten. Für den HEILIGEN GEIST bedeutet diese Aussage, dass ER in späteren Generationen das, was vergangene Generationen missverstanden hatten, immer noch neu deuten und so den Gedanken die Fähigkeit nehmen kann, Angst zu erzeugen.

9.»Denn die Gottlosen werden umkommen« wird zu einer Aussage der SÜHNE, wenn das Wort »umkommen« als »aufgehoben werden« verstanden wird. Jeder lieblose Gedanke muss aufgehoben werden, ein Wort, welches das Ego nicht einmal verstehen kann. Für das Ego bedeutet »aufgehoben werden« zerstört werden. Das Ego wird nicht zerstört werden, weil es Teil deines Denkens ist; weil es aber unschöpferisch ist und deshalb nicht teilen kann, wird es neu gedeutet werden, um dich von der Angst zu befreien. Der Teil deines Geistes, den du dem Ego gegeben hast, wird einfach in das HIMMELREICH zurückkehren, wohin dein ganzer Geist gehört. Du kannst die Vollständigwerdung des HIMMELREICHS verzögern, aber du kannst die Vorstellung der Angst dort nicht einführen.

10.Du brauchst nicht zu befürchten, dass die HÖHERE INSTANZ dich verurteilen wird. Sie wird einfach die Klage gegen dich abweisen. Es kann keine Klage gegen ein Kind GOTTES geben, und jeder, der Schuld in GOTTES Schöpfungen bezeugt, legt falsches Zeugnis wider GOTT SELBST ab. Bringe frohgemut alles, was du glaubst, vor GOTTES HÖHERE INSTANZ, denn sie spricht für IHN, und deshalb spricht sie die Wahrheit. Sie wird die Klage gegen dich abweisen, wie sorgfältig du sie auch vorbereitet haben magst. Die Klage mag narrensicher sein, aber GOTTSicher ist sie nicht. Der HEILIGE GEIST wird sie nicht hören, weil ER nur wahrhaft Zeugnis ablegen kann. SEIN Urteilsspruch wird immer lauten: »Dein ist das Reich«, weil ER dir gegeben wurde, um dich daran zu erinnern, was du bist.

11. Als ich sagte: »Ich bin gekommen in die Welt als ein Licht«, da habe ich damit gemeint, dass ich gekommen bin, um das Licht mit dir zu teilen. Erinner dich, dass ich vom dunklen Spiegel des Ego sprach, und erinnere dich auch, dass ich sagte: »Schau nicht dorthin.« Es ist nach wie vor wahr, dass es bei dir liegt, wohin du schauen willst, um dich selbst zu finden. Deine Geduld mit deinem Bruder ist deine Geduld mit dir selbst. Ist ein Kind GOTTES nicht der Geduld wert? Ich habe dir unendliche Geduld gezeigt, weil mein Wille der unseres VATERS ist, bei DEM ich unendliche Geduld erlernt habe. SEINE STIMME war in mir, wie SIE auch in dir ist, und sie spricht für Geduld mit der SOHNSCHAFT im NAMEN IHRES SCHÖPFERS.

12. Jetzt musst du lernen, dass nur unendliche Geduld sofortige Wirkungen zeitigt. Auf diese Weise wird die Zeit gegen die Ewigkeit ausgetauscht. Unendliche Geduld appelliert an die unendliche Liebe, und dadurch, dass sie *jetzt* Ergebnisse hervorbringt, macht sie die Zeit unnötig. Wir haben wiederholt erwähnt, dass die Zeit eine Lerneinrichtung ist, die abgeschafft wird, wenn sie nicht mehr von Nutzen ist. Der HEILIGE GEIST, DER in der Zeit für GOTT spricht, weiß auch, dass die Zeit bedeutungslos ist. ER erinnert dich in jedem flüchtigen Moment der Zeit daran, weil es SEINE besondere Funktion ist, dich in die Ewigkeit zurückzubringen und dort zu bleiben, um deine Schöpfungen zu segnen. ER ist der einzige Segen, den du wahrhaft geben kannst, weil ER wahrhaft gesegnet ist. Weil ER dir unbeschränkt von GOTT gegeben worden ist, musst du IHN geben, wie du IHN empfangen hast.

VII. Die Entscheidung für GOTT

1. Glaubst du wirklich, du könntest eine Stimme machen, die GOTTES STIMME übertönen kann? Glaubst du wirklich, du könntest ein Denksystem ersinnen, das dich von IHM trennen kann? Glaubst du wirklich, du könntest deine Sicherheit und Freude besser planen, als ER es kann? Du brauchst weder sorgsam zu sein noch sorglos: Du brauchst nur deine Sorgen auf IHN zu werfen, weil ER für dich sorgt. Du bist SEINE Sorge, weil ER dich liebt. SEINE STIMME erinnert dich immer daran, dass alle Hoffnung dein ist, weil ER für dich Sorge trägt. Du kannst dich nicht entscheiden, SEINER Sorge zu entrinnen, weil das nicht SEIN WILLE ist, aber du kannst dich entscheiden, SEINE

Sorge anzunehmen und die unendliche Macht SEINER Sorge für alle diejenigen zu nutzen, die ER durch sie schuf.

2. Es hat viele Heiler gegeben, die sich selbst nicht heilten. Sie haben durch ihren Glauben keine Berge versetzt, weil ihr Glaube nicht ganz war. Einige von ihnen haben hin und wieder Kranke geheilt, aber sie haben die Toten nicht auferweckt. Wenn der Heiler sich selbst nicht heilt, kann er nicht glauben, dass es keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern gibt. Er hat nicht gelernt, dass jeder Geist, den GOTT erschaffen hat, es gleich wert ist, geheilt zu werden, weil GOTT ihn ganz erschaffen hat. Du wirst nur gebeten, GOTT den Geist so zurückzugeben, wie ER ihn schuf. ER bittet dich nur um das, was ER gegeben hat, in der Erkenntnis, dass dieses Geben dich heilen wird. Geistige Gesundheit ist Ganzheit, und die geistige Gesundheit deiner Brüder ist die deine.

3. Weshalb solltest du den endlosen wahnsinnigen Rufen Gehör schenken, die du an dich gerichtet wähnst, wenn du erkennen kannst, dass die STIMME FÜR GOTT in dir ist? GOTT hat dir SEINEN GEIST anbefohlen und bittet dich, dass du IHM deinen anbefiehlst. ER will ihn in vollkommenem Frieden bewahren, weil du eines Geistes mit IHM bist. Dich von der SÜHNE auszuschließen ist der letzte verzweifelte Versuch des Ego, seine Existenz zu verteidigen. Das spiegelt sowohl das Bedürfnis des Ego nach Trennung als auch deine Bereitwilligkeit, dich mit seiner Getrenntheit zu verbünden. Diese Bereitwilligkeit bedeutet, dass du nicht geheilt werden willst.

4. Aber die Zeit ist jetzt. Es wurde nicht von dir verlangt, den Heilsplan selbst auszuarbeiten, weil, wie ich dir schon sagte, du das Heilmittel nicht selber machen könntest. GOTT SELBST hat dir die vollkommene BERICHTIGUNG für alles gegeben, was du gemacht hast und was mit SEINEM heiligen WILLEN nicht im Einklang steht. Ich mache dir SEINEN Plan vollkommen klar und werde dir auch sagen, was dein Teil darin ist und wie dringend es ist, dass du ihn erfüllst. GOTT weint über das »Opfer« SEINER Kinder, die glauben, sie seien für IHN verloren.

5. Jedes Mal, wenn du nicht völlig froh bist, liegt es daran, dass du mit einem Mangel an Liebe auf eine von GOTTES Schöpfungen reagiert hast. Weil du dies als »Sünde« wahrnimmst, gehst du in die Defensive, weil du Angriff erwartest. Die Entscheidung, auf diese Weise zu reagieren,

liegt bei dir und kann deshalb aufgehoben werden. Sie kann nicht durch Buße im üblichen Sinne aufgehoben werden, weil dies Schuld voraussetzt. Wenn du zulässt, dass du dich schuldig fühlst, wirst du den Irrtum verstärken, statt zuzulassen, dass er für dich aufgehoben wird.

6. Sich entscheiden kann nicht schwierig sein. Das ist offensichtlich, wenn du erkennst, dass du bereits entschieden haben musst, nicht völlig froh zu sein, wenn du dich so fühlst. Daher ist der erste Schritt zur Aufhebung die Einsicht, dass du dich aktiv falsch entschieden hast, aber dich ebenso aktiv anders entscheiden kannst. Bleibe darin ganz fest dir gegenüber und bleibe dir voll und ganz bewusst, dass der Prozess des Aufhebens, der nicht von dir kommt, dennoch in dir ist, weil GOTT ihn dorthin tat. Dein Teil ist lediglich, dein Denken an den Punkt zurückzubringen, an dem der Irrtum begangen wurde, und ihn in Frieden der SÜHNE zu übergeben. Sage dir folgendes, so aufrichtig du kannst, wobei du daran denkst, dass der HEILIGE GEIST deine geringste Einladung voll und ganz annehmen wird:

Ich muss mich falsch entschieden haben, weil ich nicht in Frieden bin.

Ich habe die Entscheidung selbst getroffen, kann mich aber auch anders entscheiden.

Ich will mich anders entscheiden, weil ich in Frieden sein will.

Ich fühle mich nicht schuldig, weil der HEILIGE GEIST alle Folgen meiner Fehlentscheidungen aufheben wird, wenn ich IHN nur lasse.

Ich beschließe, IHN das tun zu lassen, indem ich IHM gestatte, für mich die Entscheidung für GOTT zu treffen.

DIE LEKTIONEN DER LIEBE

Einleitung

1. Die Beziehung zwischen Ärger und Angriff ist augenfällig, während die Beziehung zwischen Ärger und Angst nicht immer so deutlich zutage tritt. Ärger beinhaltet immer die Projektion der Trennung, wofür man letztlich die Verantwortung selber übernehmen muss, statt ändern die Schuld zuzuweisen. Ärger kann nur dann auftreten, wenn du glaubst, dass du angegriffen worden bist, dein Gegenangriff gerechtfertigt ist und du in keiner Weise dafür verantwortlich bist. Sind diese drei völlig irrationalen Voraussetzungen gegeben, muss der ebenso irrationale Schluss daraus folgen, dass ein Bruder des Angriffs und nicht der Liebe wert ist. Was kann von wahnsinnigen Voraussetzungen anderes erwartet werden als eine wahnsinnige Schlussfolgerung? Eine wahnsinnige Folgerung hebt man auf, indem man die Vernünftigkeit der Voraussetzungen erwägt, auf denen sie beruht. Du *kannst* nicht angegriffen werden, für Angriff *gibt* es keine Rechtfertigung, und du *bist* für das verantwortlich, was du glaubst.

2. Du bist gebeten worden, mich zum Vorbild für dein Lernen zu nehmen, weil ein extremes Beispiel eine besonders hilfreiche Lerneinrichtung ist. Jeder lehrt, und zwar die ganze Zeit. Das ist eine Verantwortung, die du unweigerlich in dem Augenblick übernimmst, in dem du überhaupt eine Voraussetzung annimmst - und niemand kann sein Leben ohne irgendein Denksystem organisieren. Hast du erst einmal irgendeine Art Denksystem entwickelt, dann lebst du danach und lehrst es. Deine Fähigkeit zur Treue einem Denksystem gegenüber mag zwar falsch eingesetzt werden, doch bleibt sie eine Form des Glaubens und kann neu ausgerichtet werden.

I. Die Botschaft der Kreuzigung

1. Zum Zweck des Lernens wollen wir noch einmal die Kreuzigung betrachten. Ich bin zuvor wegen der furchterregenden

den Assoziationen, die du vielleicht damit verbindest, nicht näher darauf eingegangen. Das einzige, was bis jetzt betont wurde, ist, dass sie nicht eine Form der Bestrafung war. Allerdings lässt sich nichts nur in negativen Begriffen erklären. Es gibt eine positive Deutung der Kreuzigung, die völlig frei von Angst ist und daher völlig wohlmeinend in dem, was sie lehrt, wenn man sie richtig versteht.

2. Die Kreuzigung ist nichts weiter als ein extremes Beispiel. Ihr Wert - wie auch der Wert jeder Lehreinrichtung - liegt einzig in der Art des Lernens, das sie erleichtert. Man kann sie missverstehen und hat es getan. Das rührt allein daher, dass die Angsterfüllten dazu neigen, angstvoll wahrzunehmen. Ich habe dir bereits gesagt, dass du dich immer an mich wenden kannst, um meine Entscheidung zu teilen und sie dadurch stärker zu machen. Ich habe dir auch gesagt, dass die Kreuzigung die letzte nutzlose Reise war, die die SOHNSCHAFT machen muss, und dass sie für jeden, der sie versteht, Befreiung von der Angst bedeutet. Während ich bisher nur auf die Auferstehung eingegangen bin, wurde der Zweck der Kreuzigung und wie sie eigentlich zur Auferstehung führte, nicht geklärt. Trotzdem hat sie in deinem Leben einen eindeutigen Beitrag zu leisten, und wenn du ohne Angst über sie nachdenkst, wird sie dir helfen, deine eigene Rolle als Lehrer zu verstehen.

3. Wahrscheinlich hast du jahrelang so reagiert, als würdest du gekreuzigt. Das ist eine ausgeprägte Tendenz bei den Getrennten, die es immer ablehnen, darüber nachzudenken, was sie sich selbst angetan haben. Projektion bedeutet Ärger, Ärger begünstigt Angriff, und Angriff fördert Angst. Die wahre Bedeutung der Kreuzigung liegt in der *augenscheinlichen* Intensität des Angriffs einiger der SÖHNE GOTTES auf andere. Das ist natürlich unmöglich und muss ganz als unmöglich verstanden werden. Sonst kann ich kein Lernvorbild sein.

4. Ein Angriff lässt sich letztlich nur gegen den Körper richten. Es ist kaum zu bezweifeln, dass ein Körper einen anderen angreifen und sogar zerstören kann. Wenn aber Zerstörung an sich unmöglich ist, dann kann etwas, das zerstörbar ist, nicht wirklich sein. Seine Zerstörung rechtfertigt daher keinen Ärger. Insoweit du glaubst, dass sie das doch tut, akzeptierst du falsche Voraussetzungen und bringst sie anderen bei. Die Botschaft, die die Kreuzigung

lehren sollte, war die, dass es nicht nötig ist, irgendeine Form des Angriffs in der Verfolgung zu sehen, weil du nicht verfolgt werden kannst. Wenn du mit Ärger reagierst, dann setzt du dich zwangsläufig mit dem Zerstörbaren gleich und betrachtest dich daher auf wahnsinnige Weise.

5. Ich habe vollkommen klar dargelegt, dass ich bin wie du und du so bist wie ich, aber unsere grundlegende Gleichheit kann nur durch eine gemeinsame Entscheidung aufgezeigt werden. Es steht dir frei, dich als verfolgt anzusehen, wenn du das willst. Wenn du dich aber entscheidest, so zu reagieren, dann solltest du bedenken, dass ich nach dem Urteil der Welt verfolgt wurde, diese Bewertung selbst jedoch nicht teilte. Und weil ich sie nicht teilte, habe ich sie nicht bestärkt. Ich habe deshalb eine andere Deutung des Angriffs angeboten, eine, die ich mit dir teilen möchte. Wenn du sie glaubst, hilfst du mir, sie zu lehren.

6. Wie ich schon sagte: »Wie du lehrst, so wirst du lernen.« Wenn du so reagierst, als würdest du verfolgt, so lehrst du die Verfolgung. Eine solche Lektion sollte ein SOHN GOTTES nicht lehren wollen, wenn er seiner eigenen Erlösung gewahr werden möchte. Lehre vielmehr deine eigene vollkommene Unantastbarkeit, welche die Wahrheit in dir ist, und sei dir darüber klar, dass sie gar nicht angegriffen werden kann. Versuche nicht, sie selbst zu schützen, sonst glaubst du, sie sei angreifbar. Von dir wird nicht verlangt, dich kreuzigen zu lassen, was ein Teil meines eigenen Lehrbeitrags war. Von dir wird nur verlangt, meinem Beispiel angesichts viel geringerer Versuchungen, fehlwahrzunehmen, zu folgen und sie nicht als falsche Rechtfertigungen für Ärger zu akzeptieren. Es kann keine Rechtfertigung für etwas geben, was nicht zu rechtfertigen ist. Glaube nicht, dass es eine solche gibt, und lehre nicht, dass es sie gibt. Denk immer daran, dass du das lehren wirst, was du glaubst. Glaube mit mir, und wir werden als Lehrer ebenbürtig werden.

7. Deine Auferstehung ist dein Wiedererwachen. Ich bin das Vorbild für die Wiedergeburt, aber die Wiedergeburt selbst ist nur das Heraufdämmern dessen in deinem Geist, was bereits in ihm liegt. GOTT hat es SELBST in ihn hineingelegt, und somit ist es ewig wahr. Ich habe an es geglaubt und es deshalb für mich als wahr angenommen. Hilf mir, es unsere Brüder im Namen von GOTTES REICH zu leh-

ren, glaube aber zuerst daran, dass es für dich wahr ist, sonst lehrst du verkehrt. Meine Brüder schliefen, während ich angeblich »auf dem Ölberg mit dem Tode rang«, aber ich konnte ihnen nicht zürnen, weil ich wusste, dass ich gar nicht verlassen werden konnte.

8. Es betrübt mich, wenn meine Brüder meine Entscheidung nicht teilen, nur eine STIMME zu hören, weil es sie als Lehrer und als Lernende schwächt. Doch weiß ich, dass sie weder sich noch mich wirklich verraten können und dass es dennoch sie sind, auf die ich meine Kirche bauen muss. Darin gibt es keine Wahl, weil nur du das Fundament für GOTTES Kirche sein kannst. Eine Kirche ist dort, wo ein Altar ist; und dass ein Altar da ist, macht die Kirche heilig. In einer Kirche, die keine Liebe inspiriert, steht ein Altar verborgen, der nicht dem Zweck dient, für den GOTT ihn vorgesehen hatte. Ich muss SEINE Kirche auf dich gründen, weil diejenigen, die meinem Vorbild folgen, im wörtlichen Sinne meine Jünger sind. Jünger sind solche, die nachfolgen, und wenn das Vorbild, dem sie nachfolgen, beschlossen hat, ihnen Schmerz in jeder Hinsicht zu ersparen, handeln sie unklug, wenn sie ihm nicht folgen.

9. Ich habe mich entschlossen aufzuzeigen - um deinet- und um meinetwillen -, dass der ungeheuerlichste Angriff, wie das Ego ihn beurteilt, keine Rolle spielt. Wie die Welt diese Dinge beurteilt - nicht aber wie GOTT sie kennt -, wurde ich verraten, verlassen, geschlagen, geschunden und schließlich getötet. Es war klar, dass dies nur wegen der Projektion anderer auf mich geschah, da ich niemandem geschadet und viele geheilt hatte.

10. Als Lernende sind wir nach wie vor gleich, auch wenn wir nicht die gleichen Erfahrungen machen müssen. Der HEILIGE GEIST freut sich, wenn du von den meinen lernen und durch sie wiedererweckt werden kannst. Das ist ihr einziger Sinn und Zweck und auch die einzige Art und Weise, wie ich als der Weg, die Wahrheit und das Leben wahrgenommen werden kann. Wenn du nur eine einzige STIMME hörst, wird nie von dir verlangt, Opfer zu bringen. Im Gegenteil: Dadurch, dass du imstande bist, den HEILIGEN GEIST in anderen zu hören, kannst du aus ihren Erfahrungen lernen und Nutzen ziehen, ohne sie selbst direkt zu erleben. Das liegt daran, dass der HEILIGE GEIST eins

ist, und jeder, der hinhört, wird unweigerlich dazu hingeführt, SEINEN Weg für alle aufzuzeigen.

11. Du wirst nicht verfolgt, ebenso wenig wie ich es wurde. Es wird nicht von dir verlangt, meine Erfahrungen zu wiederholen, weil der HEILIGE GEIST, DEN wir miteinander teilen, dies überflüssig macht. Um konstruktiven Nutzen aus meinen Erfahrungen zu ziehen, musst du dir allerdings ein Beispiel daran nehmen, wie ich sie wahrgenommen habe. Meine Brüder und die deinen sind ständig damit beschäftigt, zu rechtfertigen, was sich nicht rechtfertigen lässt. Meine einzige Lektion, die ich lehren muss, wie ich sie lernte, ist: Keine Wahrnehmung, die nicht im Einklang mit dem Urteil des HEILIGEN GEISTES steht, lässt sich rechtfertigen. Ich habe es unternommen, zu zeigen, dass dies in einem Extremfall zutraf, nur darum, weil es eine gute Lehrhilfe für die sein konnte, die nicht in solch extreme Versuchung geraten würden, dem Ärger und dem Angriff nachzugeben. Ich will mit GOTT, dass keiner SEINER SÖHNE leiden soll.

12. Die Kreuzigung lässt sich nicht miteinander teilen, weil sie das Symbol der Projektion ist, die Auferstehung aber ist das Symbol des Miteinanderteilens, weil das Wiedererwachen jedes SOHNES GOTTES notwendig ist, damit die SOHNSCHAFT ihre Ganzheit erkennen kann. Nur das ist Erkenntnis.

13. Die Botschaft der Kreuzigung ist vollkommen klar:

Lehre nur Liebe, weil du nur Liebe bist.

14. Wenn du die Kreuzigung auf irgendeine andere Weise deutest, benutzt du sie als Angriffswaffe statt als Friedensaufruf, als der sie gedacht war. Die Apostel haben sie oft missverstanden, und zwar aus demselben Grund, aus dem auch andere sie missverstehen. Ihre eigene unvollkommene Liebe machte sie für die Projektion anfällig, und aus ihrer eigenen Angst heraus sprachen sie vom »Zorn GOTTES« als SEINER Waffe der Vergeltung. Auch konnten sie von der Kreuzigung nicht völlig ohne Ärger reden, weil ihr Gefühl der Schuld sie ärgerlich gemacht hatte.

15. Das sind einige der Beispiele eines auf den Kopf gestellten Denkens im NEUEN TESTAMENT, obschon das Evangelium in Wirklichkeit nur eine Botschaft der Liebe ist.

Hätten die Apostel sich nicht schuldig gefühlt, hätten sie mich nie so zitieren können: »Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.« Das ist eindeutig das Gegenteil all dessen, was ich lehrte. Ebenso wenig hätten sie meine Reaktionen Judas gegenüber so beschreiben können, wie sie es taten, wenn sie mich wirklich verstanden hätten. -Ich hätte nur sagen können: »Verrätst du den MENSCHENSOHN mit einem Kuss?«, wenn ich an Verrat geglaubt hätte. Die ganze Botschaft der Kreuzigung war ja, dass ich das nicht tat. Die »Strafe«, die ich auf Judas herabbeschworen haben soll, war ein ähnlicher Fehler. Judas war mein Bruder und ein SOHN GOTTES und ebenso ein Teil der SOHNSCHAFT wie ich. Ist wohl anzunehmen, dass ich ihn verurteilen würde, wenn ich bereit war, aufzuzeigen, dass Verurteilung unmöglich ist?

16. Wenn du die Lehren der Apostel liest, denke daran, dass ich selbst ihnen sagte, sie würden vieles später verstehen, weil sie in jener Zeit noch nicht voll und ganz bereit waren, mir nachzufolgen. Ich will nicht, dass du der Angst Einlass in das Denksystem gewährst, zu dem ich dich hinführe. Ich rufe nicht nach Märtyrern, sondern nach Lehrern. Niemand wird für Sünden bestraft, und die SÖHNE GOTTES sind keine Sünder. Jedes Konzept von Strafe beinhaltet die Projektion von Schuldzuweisung und verstärkt den Gedanken, dass Schuldzuweisungen gerechtfertigt sind. Die Folge ist eine Lektion in Schuldzuweisung, denn jedes Verhalten lehrt die Überzeugungen, die es motivieren. Die Kreuzigung war die Folge einander klar entgegengesetzter Denksysteme, das vollkommene Symbol des »Konflikts« zwischen dem Ego und dem SOHN GOTTES. Dieser Konflikt erscheint jetzt genauso wirklich, und seine Lektionen müssen jetzt genauso wie damals gelernt werden.

17. Ich brauche keine Dankbarkeit, du aber musst deine geschwächte Fähigkeit, dankbar zu sein, entwickeln, sonst kannst du GOTT nicht würdigen. Er bedarf deiner Würdigung nicht, aber *du* bedarfst ihrer. Du kannst nicht lieben, was du nicht würdigst, denn Angst macht Würdigung unmöglich. Wenn du das fürchtest, was du bist, würdigst du es nicht und wirst es daher zurückweisen. Die Folge davon ist, dass du Zurückweisung lehrst.

18. Die Macht der SÖHNE GOTTES ist ständig gegenwärtig, weil sie als Schöpfer erschaffen wurden. Ihr Einfluss aufeinander ist grenzenlos und muss für ihre gemeinsame

Erlösung genutzt werden. Jeder muss lernen zu lehren, dass jede Form der Zurückweisung bedeutungslos ist. Die Trennung ist die Idee der Zurückweisung. Solange du dies lehrst, wirst du es glauben. GOTT denkt nicht so, und du musst denken, wie ER denkt, wenn du IHN wieder erkennen willst.

19. Erinnere dich: Der HEILIGE GEIST ist die Kommunikationsverbindung zwischen GOTT dem VATER und SEINEN getrennten SÖHNEN. Wenn du auf SEINE STIMME hörst, wirst du erkennen, dass du weder verletzt noch verletzt werden kannst und dass viele deinen Segen als Hilfe brauchen, um dies selbst zu hören. Wenn du nur dieses Bedürfnis in ihnen wahrnimmst und auf kein anderes reagierst, dann hast du von mir gelernt und wirst ebenso bestrebt sein wie ich, dein Lernen mit anderen zu teilen.

II. Die Alternative zur Projektion

1. Jede Spaltung des Geistes beinhaltet zwangsläufig die Zurückweisung eines Teils davon, und das ist der Glaube an die Trennung. Die Ganzheit GOTTES, die SEIN Friede ist, kann nur von einem ganzen Geist, der die Ganzheit der Schöpfung GOTTES sieht, gewürdigt werden. Durch diese Einsicht erkennt er seinen SCHÖPFER. Ausschluss und Trennung sind synonym, wie Trennung und Dissoziation es sind. Wir haben schon gesagt, dass die Trennung Dissoziation war und ist und dass, sobald sie geschieht, die Projektion zu ihrer Hauptabwehr wird oder zu jener Einrichtung, durch die sie in Gang gehalten wird. Der Grund dafür mag jedoch nicht so offensichtlich sein, wie du denkst.

2. Was du projizierst, das erkennst du nicht als zu dir gehörig an, und daher glaubst du auch nicht, dass es dein ist. Du schließt dich selbst gerade durch das Urteil aus, dass du anders bist als derjenige, auf den du projizierst. Da du auch gegen das, was du projizierst, geurteilt hast, greifst du es weiterhin an, weil du es weiterhin von dir getrennt hältst. Indem du dies unbewusst tust, versuchst du die Tatsache, dass du dich selbst angegriffen hast, aus deinem Bewusstsein fernzuhalten, und bildest dir auf diese Weise ein, dass du dich selbst in Sicherheit gebracht hast.

3. Die Projektion wird dich aber immer verletzen. Sie verstärkt deinen Glauben an deinen eigenen gespaltenen Geist, und ihr einziger Zweck ist der, die Trennung in Gang zu halten. Sie ist einzig und allein eine Einrichtung des Ego, damit du dich anders als deine Brüder und getrennt von ihnen fühlst. Das Ego rechtfertigt das mit der Begründung, dass sie dich »besser« erscheinen lässt als diese, und verschleiert dadurch deine Gleichheit mit ihnen noch mehr. Projektion und Angriff sind unvermeidlich miteinander verbunden, weil Projektion immer ein Mittel ist, um den Angriff zu rechtfertigen. Ärger ohne Projektion ist unmöglich. Das Ego benutzt die Projektion nur dazu, um deine Wahrnehmung sowohl deiner selbst als auch deiner Brüder zu zerstören. Der Prozess beginnt damit, dass du etwas ausschließt, das in dir existiert, das du aber nicht haben willst, und führt geradewegs dazu, dich von deinen Brüdern auszuschließen.

4. Indessen haben wir gelernt, dass es eine Alternative zur Projektion gibt. Jede Fähigkeit des Ego lässt sich zu Besserem nutzen, weil seine Fähigkeiten vom Geist gelenkt werden, in dem es eine bessere STIMME gibt. Der HEILIGE GEIST dehnt aus - das Ego projiziert. Wie ihre Ziele einander entgegengesetzt sind, so ist es auch das Ergebnis.

5. Der HEILIGE GEIST beginnt damit, dich als vollkommen wahrzunehmen. Da ER erkennt, dass alle diese Vollkommenheit miteinander teilen, erkennt ER sie in Anderen wieder und stärkt sie so in dir und ihnen. Statt Ärger erweckt dies Liebe zu dir und ihnen, weil es Einschluss schafft. Indem ER Gleichheit wahrnimmt, nimmt der HEILIGE GEIST auch gleiche Bedürfnisse wahr. Das lädt automatisch die SÜHNE ein, weil SÜHNE das eine Bedürfnis in dieser Welt ist, das universell ist. Dich auf diese Weise wahrzunehmen ist die einzige Art, wie du in der Welt glücklich werden kannst. Das liegt daran, dass es die Anerkennung ist, dass du nicht in dieser Welt bist, denn die Welt ist unglücklich.

6. Wie kannst du Freude finden an einem freudlosen Ort, außer durch die Einsicht, dass du gar nicht dort bist? Du kannst nirgendwo sein, wohin GOTT dich nicht gestellt hat, und GOTT hat dich als Teil von SICH erschaffen. Das ist sowohl, wo du bist, als auch, was du bist. Es ist vollkommen unveränderbar. Es ist totaler Einschluss. Du kannst es weder jetzt noch sonst je ändern. Es ist für

immer wahr. Es ist kein Glaube, sondern eine TATSACHE. Alles, was GOTT erschaffen hat, ist ebenso wahr wie ER. Seine Wahrheit liegt einzig und allein in seinem vollkommenen Einschluss in IHM, DER allein vollkommen ist. Das zu verleugnen heißt, dich selbst und IHN zu verleugnen, da es unmöglich ist, den Einen ohne den Anderen anzunehmen.

7. Die vollkommene Gleichheit der Wahrnehmung des HEILIGEN GEISTES ist die Spiegelung der vollkommenen Gleichheit von GOTTES Erkenntnis. Die Wahrnehmung des Ego hat keine Entsprechung in GOTT, der HEILIGE GEIST aber bleibt die Brücke zwischen Wahrnehmung und Erkenntnis. Dadurch, dass ER es dir ermöglicht, die Wahrnehmung auf eine Weise anzuwenden, die Erkenntnis widerspiegelt, wirst du dich am Ende an sie erinnern. Das Ego würde lieber glauben, dass diese Erinnerung unmöglich ist, doch ist es *deine* Wahrnehmung, die der HEILIGE GEIST lenkt. Deine Wahrnehmung wird dort enden, wo sie begann. Alles trifft sich in GOTT, weil alles von IHM und in IHM erschaffen wurde.

8. GOTT schuf SEINE SÖHNE dadurch, dass ER SEINEN GEDANKEN ausdehnte und die Ausdehnungen SEINES GEDANKENS in SEINEM GEIST behielt. Alle SEINE GEDANKEN sind daher vollkommen in sich selbst und miteinander vereinigt. Der HEILIGE GEIST befähigt dich, diese Ganzheit *jetzt* wahrzunehmen. GOTT schuf dich, damit du erschaffst. Du kannst SEIN REICH so lange nicht ausdehnen, bis du um seine Ganzheit weißt.

9. Gedanken beginnen im Geist des Denkenden, von wo aus sie sich nach außen wenden. Das trifft für das DENKEN GOTTES ebenso zu wie für das deine. Weil dein Geist gespalten ist, kannst du sowohl wahrnehmen als auch denken. Doch kann die Wahrnehmung den grundlegenden Gesetzen des Geistes nicht entrinnen. Du nimmst von deinem Geist aus wahr und projizierst deine Wahrnehmungen nach außen. Obschon Wahrnehmung jeglicher Art unwirklich ist, hast du sie gemacht, und der HEILIGE GEIST kann sie deshalb gut gebrauchen. ER kann die Wahrnehmung inspirieren und sie zu GOTT hinführen. Dieses Zusammenfließen scheint nur deshalb weit in der Zukunft zu liegen, weil dein Geist nicht in vollkommener Übereinstimmung mit dieser Idee ist und sie deshalb jetzt nicht will.

10. Der HEILIGE GEIST nutzt die Zeit, aber ER glaubt nicht an sie. Da ER von GOTT kommt, gebraucht ER alles

zum Besten, aber ER glaubt nicht an das, was nicht wahr ist. Da der HEILIGE GEIST in deinem Geist ist, kann auch dein Geist nur das glauben, was wahr ist. Der HEILIGE GEIST kann nur dafür sprechen, weil ER für GOTT spricht. ER rät dir, deinen ganzen Geist GOTT zurückzugeben, weil er IHN nie verlassen hat. Wenn er IHN nie verlassen hat, brauchst du ihn nur so wahrzunehmen, wie er ist, damit er zurückgegeben werden kann. Das volle Bewusstsein der SÜHNE ist somit die Einsicht, dass *die Trennung nie stattgefunden hat*. Das Ego kann darüber nicht obsiegen, weil das die ausdrückliche Feststellung ist, dass das Ego nie geschehen ist.

11. Das Ego kann die Idee akzeptieren, dass Rückkehr notwendig ist, weil es ihm so leicht fällt, die Idee schwierig erscheinen zu lassen. Doch sagt dir der HEILIGE GEIST, dass auch die Rückkehr gar nicht nötig ist, weil etwas, das nie geschehen ist, nicht schwierig sein kann. Allerdings kannst du die Idee der Rückkehr sowohl notwendig als auch schwierig *machen*. Doch ist es sicherlich klar, dass die Vollkommenen nichts brauchen, und du kannst die Vollkommenheit nicht als eine schwierige Leistung erfahren, weil sie das ist, was du bist. Das ist die Weise, in der du GOTTES Schöpfungen wahrnehmen musst, indem du all deine Wahrnehmung auf die eine Linie bringst, die der HEILIGE GEIST sieht. Diese Linie ist die Linie direkter Kommunikation mit GOTT und lässt deinen Geist mit dem SEINEN zusammenfließen. In dieser Wahrnehmung gibt es nirgends einen Konflikt, weil es bedeutet, dass die gesamte Wahrnehmung vom HEILIGEN GEIST gelenkt wird, DESSEN GEIST fest auf GOTT gerichtet ist. Nur der HEILIGE GEIST kann Konflikte lösen, weil nur der HEILIGE GEIST konfliktfrei ist. ER nimmt nur das wahr, was in deinem Geiste wahr ist, und dehnt sich nach außen nur zu dem aus, was in andern Geistern wahr ist.

12. Der Unterschied zwischen der Projektion des Ego und der Ausdehnung des HEILIGEN GEISTES ist ganz einfach. Das Ego projiziert, um auszuschließen, und daher, um zu täuschen. Der HEILIGE GEIST dehnt SICH aus, indem ER SICH in jedem Geist wiedererkennt und sie daher als eins wahrnimmt. Nichts ist in dieser Wahrnehmung in Konflikt, weil alles, was der HEILIGE GEIST wahrnimmt, ganz dasselbe ist. Wohin ER auch blickt, sieht ER SICH SELBST, und weil ER vereinigt ist, schenkt ER immer das ganze HIMMELREICH.

Das ist die eine Botschaft, die GOTT IHM gab und für die ER sprechen muss, weil das ist, was ER ist. Der Frieden GOTTES liegt in dieser Botschaft, somit liegt GOTTES Frieden in dir. Der große Frieden des HIMMELREICHS leuchtet auf ewig in deinem Geist, aber er muss nach außen leuchten, damit du seiner gewahr wirst.

13. Der HEILIGE GEIST wurde dir mit vollkommener Unterschiedslosigkeit gegeben, und nur indem du IHN unterschiedslos siehst, kannst du IHN überhaupt sehen. Das Ego ist Legion, aber der HEILIGE GEIST ist eins. Dunkelheit weilt nirgendwo im HIMMELREICH, deine Rolle aber ist nur die, nicht zuzulassen, dass Dunkelheit in deinem eigenen Geist weilt. Diese Ausrichtung auf das Licht ist unbegrenzt, weil sie auf das Licht der Welt ausgerichtet ist. Jeder von uns ist das Licht der Welt, und indem wir unseren Geist in diesem Licht verbinden, verkünden wir das REICH GOTTES gemeinsam und als eins.

III. Das Aufgeben von Angriff

1. Wie wir bereits betonten, beginnt jede Idee im Geist des Denkenden. Daher liegt das, was sich vom Geist her ausdehnt, weiterhin in ihm, und durch das, was er ausdehnt, erkennt er sich selbst. Das Wort »erkennen« ist hier zutreffend, weil der HEILIGE GEIST die Erkenntnis durch seine unparteiische Wahrnehmung weiterhin sicher in deinem Geiste erhält. Dadurch, dass er nichts angreift, errichtet ER keine Schranke gegen die Kommunikation GOTTES. Daher ist das Sein nie bedroht. Dein GOTTgleicher Geist kann niemals entweiht werden. Das Ego war nie ein Teil von ihm und wird es niemals sein, aber durch das Ego kannst du hören und lehren und lernen, was nicht wahr ist. Du hast dich selbst gelehrt zu glauben, dass du nicht bist, was du bist. Du kannst nicht lehren, was du nicht gelernt hast, und was du lehrst, bestärkst du in dir selbst, weil du es mit andern teilst. Jede Lektion, die du lehrst, lernst du.

2. Deshalb solltest du nur eine einzige Lektion lehren. Wenn du selbst frei von Konflikten sein willst, darfst du nur vom HEILIGEN GEIST lernen und nur durch IHN lehren. Du bist nur Liebe, wenn du das aber verleugnest, machst du das, was du bist, zu etwas, woran du dich erinnern

lernen musst. Ich habe schon gesagt, dass die Botschaft der Kreuzigung lautete: »Lehre nur Liebe, weil du nur Liebe bist.« Das ist die eine Lektion, die vollkommen ge-eint ist, weil sie die einzige Lektion ist, die eins ist. Nur dadurch, dass du sie lehrst, kannst du sie lernen. »Wie du lehrst, so lernst du.« Wenn das wahr ist, und es ist in der Tat wahr, dann vergiss nicht, dass das, was du lehrst, dich lehrt. Und was du projizierst oder aus-dehnst, glaubst du.

3. Die einzige Sicherheit liegt darin, den HEILIGEN GEIST auszudehnen, denn sowie du SEINE Sanftmut in anderen siehst, nimmt dein eigener Geist sich selbst als völlig harmlos wahr. Kann er dies erst einmal vollauf akzeptieren, sieht er keine Notwendigkeit mehr, sich selbst zu schützen. Dann dämmert der Schutz GOTTES in ihm auf, der ihm versichert, dass er für immer vollkommen sicher ist. Die vollkommen Sichereren sind gänzlich gutartig. Sie segnen, weil sie erkennen, dass sie gesegnet sind. Ohne Angst ist der Geist ganz und gar gütig, und weil er Mild-tätigkeit ausdehnt, ist er mildtätig. Sicherheit ist das vollständige Aufgeben von Angriff. Darin ist keinerlei Kompromiss möglich. Lehre Angriff in irgendeiner Form, so lernst du ihn, und er wird dich verletzen. Doch dieses Lernen ist nicht unsterblich, und du kannst es verlernen, indem du es nicht lehrst.

4. Da du nicht umhinkannst zu lehren, liegt deine Erlösung darin, genau das Gegenteil all dessen zu lehren, was das Ego glaubt. So wirst du lernen, was die Wahrheit ist, die dich frei machen und dir deine Freiheit erhalten wird, während andere sie von dir lernen. Die einzige Art und Weise, Frieden zu haben, ist, Frieden zu lehren. Dadurch, dass du Frieden lehrst, musst du ihn selber lernen, weil du nicht lehren kannst, was du noch immer dissoziiert. Nur so kannst du die Erkenntnis zurückgewinnen, die du weggeworfen hast. Eine Idee, die du mit andern teilst, musst du selber haben. Sie erwacht in deinem Geist durch die Überzeugung des Lehrens. Alles, was du lehrst, lernst du. Lehre nur Liebe, und lerne, dass Liebe dein ist und dass du Liebe bist.

IV Die einzige Antwort

1. Denke daran, dass der HEILIGE GEIST die ANTWORT ist, nicht die Frage. Das Ego spricht immer zuerst. Es ist launisch und meint es mit seinem Macher nicht gut. Es glaubt - und das zu Recht -, dass sein Macher ihm jeden Augenblick seine Unterstützung entziehen könnte. Wenn es dir gut gesinnt wäre, wäre es froh, wie auch der HEILIGE GEIST froh sein wird, wenn ER dich heimgeführt hat und du SEINE Führung nicht mehr brauchst. Das Ego sieht sich nicht als einen Teil von dir an. Darin liegt sein elementarer Irrtum, der das Fundament seines gesamten Denksystems ist.

2. Als GOTT dich schuf, machte ER dich zu einem Teil von SICH. Deshalb ist Angriff innerhalb des HIMMELREICHS unmöglich. Du hast das Ego ohne Liebe gemacht, somit liebt es dich nicht. Du konntest ohne Liebe nicht im HIMMELREICH bleiben, und da das HIMMELREICH Liebe ist, glaubst du, ohne sie zu sein. Dadurch kann das Ego sich als getrennt und außerhalb seines Machers sehen und so für jenen Teil deines Geistes sprechen, der glaubt, *du* seist getrennt und außerhalb von GOTTES GEIST. Daraufhin warf das Ego die erste je gestellte Frage auf, eine jedoch, die es niemals beantworten kann. Diese Frage »Was bist du?« war der Beginn des Zweifelns. Nie hat das Ego seitdem irgendwelche Fragen beantwortet, obschon es eine ganze Menge aufgeworfen hat. Die erfinderischsten Aktivitäten des Ego haben nie mehr bewirkt, als die Frage zu verschleiern, weil du die Antwort hast und *das Ego vor dir Angst hat*.

3. Du kannst den Konflikt so lange nicht verstehen, ehe du nicht die grundlegende Tatsache voll und ganz verstehst, dass das Ego nichts erkennen kann. Der HEILIGE GEIST spricht nicht zuerst, *aber ER antwortet immer*. Jeder hat sich zu irgendeiner Zeit schon einmal auf die eine oder andere Weise um Hilfe an IHN gewandt und hat Antwort bekommen. Da der HEILIGE GEIST wahrheitsgemäß antwortet, antwortet ER für alle Zeit, was heißt, dass jeder *jetzt* die Antwort hat.

4. Das Ego kann den HEILIGEN GEIST nicht hören, aber es glaubt in der Tat, dass ein Teil des Geistes, der es gemacht hat, gegen es ist. Das deutet es als Rechtfertigung dafür, dass es seinen Macher angreift. Es glaubt, die be-

ste Verteidigung sei der Angriff, und will, dass du das glaubst. Solange du das nicht glaubst, wirst du dich nicht mit ihm verbünden, und das Ego hat Verbündete dringend nötig, wenn auch keine Brüder. Da das Ego in deinem Geist etwas ihm Fremdes wahrnimmt, wendet es sich an den Körper als seinen Verbündeten, weil der Körper *nicht* Teil von dir ist. Das macht den Körper zum Freund des Ego. Es ist ein Bündnis, das ganz unverhohlen auf Trennung beruht. Wenn du dich auf die Seite dieses Bündnisses schlägst, wirst du dich fürchten, weil du dich auf die Seite eines Angstbündnisses stellst.

5. Das Ego benutzt den Körper, um sich gegen deinen Geist zu verschwören, und da es merkt, dass sein »Feind« ihnen beiden durch die bloße Einsicht, dass sie nicht Teil von dir sind, ein Ende setzen kann, verbinden sich beide zum Angriff. Das ist vielleicht die seltsamste Wahrnehmung überhaupt, wenn du bedenkst, was sie wirklich beinhaltet. Das Ego, das nicht wirklich ist, versucht den Geist, der wirklich *ist*, davon zu überzeugen, dass der Geist die Lerneinrichtung des Ego ist, und außerdem, dass der Körper wirklicher ist als der Geist. Niemand, der rechtgesinnt ist, könnte das überhaupt glauben, und niemand, der rechtgesinnt ist, glaubt es.

6. Höre also die eine Antwort des HEILIGEN GEISTES auf alle Fragen, die das Ego stellt: Du bist ein Kind GOTTES, ein unschätzbare Teil SEINES REICHES, das ER als Teil von SICH schuf. Nichts anderes existiert, und das allein ist wirklich. Du hast einen Schlaf gewählt, in dem du schlimme Träume hattest, aber der Schlaf ist nicht wirklich, und GOTT ruft dich, aufzuwachen. Nichts von deinem Traum wird übrigbleiben, wenn du IHN hörst, weil du erwachen wirst. Deine Träume enthalten viele der Symbole des Ego, und sie haben dich verwirrt. Doch lag das nur daran, dass du geschlafen hast und nicht erkanntest. Wenn du erwachst, wirst du die Wahrheit um dich herum und in dir sehen und nicht mehr an Träume glauben, weil sie keine Wirklichkeit für dich haben werden. Das HIMMELREICH aber und alles, was du dort erschaffen hast, werden für dich große Wirklichkeit haben, weil sie schön und wahr sind.

7. Im HIMMELREICH besteht vollkommene Gewissheit darüber, wo du bist und was du bist. Es herrscht kein Zweifel, weil die erste Frage nie gestellt ward. Da sie endlich vollauf beantwortet ist, *ist sie nie* gewesen. Einzig das

Sein lebt im HIMMELREICH, wo alles ohne Frage in GOTT lebt. Die Zeit, die im Traum zum Infragestellen verwendet wurde, ist der Schöpfung und ihrer Ewigkeit gewichen. Du hast ebensolche Gewissheit wie GOTT, weil du so wahr wie ER bist; das aber, was einst in deinem Geist gewiss war, ist nur noch die Fähigkeit zur Gewissheit.

8. Die Einführung von Fähigkeiten in das Sein war der Anfang der Ungewissheit, weil Fähigkeiten Potenziale sind und nicht vollendete Werke. Deine Fähigkeiten sind nutzlos in Gegenwart von GOTTES Werken und auch den deinen. Werke sind erzielte Resultate. Wenn sie vollkommen sind, sind die Fähigkeiten bedeutungslos. Es ist eigenartig, dass die Vollkommenen jetzt vervollkommenet werden müssen. Tatsächlich ist das unmöglich. Doch denk daran, dass du, wenn du dich in eine unmögliche Situation be gibst, glaubst, dass das Unmögliche möglich ist.

9. Fähigkeiten müssen entwickelt werden, bevor du sie einsetzen kannst. Das trifft auf nichts von dem zu, was GOTT erschaffen hat, aber es ist die freundlichste Lösung, die für das möglich war, was du gemacht hast. In einer unmöglichen Lage kannst du deine Fähigkeiten so weit entwickeln, dass sie dich daraus befreien können. Du hast einen FÜHRER, der dir zeigt, wie du sie entwickeln sollst, aber du hast keinen Befehlshaber außer dir selbst. Das gibt dir die Obhut über das HIMMELREICH und sowohl einen FÜHRER, um es zu finden, als auch ein Mittel, um es zu bewahren. Du hast ein Vorbild, dem du folgen kannst, das deine Befehlsgewalt stärken und sie in keiner Weise schmälern wird. Daher behältst du den zentralen Platz in deiner eingebildeten Versklavung bei, was an sich schon aufzeigt, dass du kein Sklave bist.

10. Du bist nur deshalb in einer unmöglichen Situation, weil du es für möglich hältst, in einer solchen zu sein. Du wärst in einer unmöglichen Situation, wenn GOTT dir deine Vollkommenheit zeigen und dir beweisen würde, dass du dich geirrt hast. Das würde zeigen, dass die Vollkommenen unfähig sind, sich ihre Vollkommenheit selbst zu Bewusstsein zu bringen, und damit den Glauben unterstützen, dass die, die alles haben, Hilfe brauchen und daher hilflos sind. Das ist die Art von »Argumentation«, mit der das Ego sich befasst. GOTT, DER weiß, dass SEINE Schöpfungen vollkommen sind, beleidigt sie nicht. Das

wäre ebenso unmöglich wie die Auffassung des Ego, dass es IHN beleidigt hat.

11. Deshalb befiehlt der HEILIGE GEIST nie. Befehlen heißt, Ungleichheit vorauszusetzen, die, wie der HEILIGE GEIST aufzeigt, nicht existiert. Treue gegenüber Prämissen ist ein Gesetz des Geistes, und alles, was GOTT schuf, ist SEINEN Gesetzen treu. Treue anderen Gesetzen gegenüber ist allerdings auch möglich, aber nicht, weil diese Gesetze wahr sind, sondern weil du sie gemacht hast. Was wäre denn gewonnen, wenn GOTT dir beweisen würde, dass du wahnsinnig gedacht hast? Kann GOTT SEINE EIGENE Gewissheit verlieren? Ich habe oft gesagt, dass du das bist, was du lehrst. Möchtest du, dass GOTT dich lehrt, dass du gesündigt hast? Konfrontierte ER das Selbst, das du gemacht hast, mit der Wahrheit, die ER für dich erschaffen hat, was sonst als Angst könntest du dann empfinden? Du würdest an deinem rechtgesinnten Geist zweifeln, dem einzigen Ort, wo du die geistige Gesundheit finden kannst, die ER dir gab.

12. GOTT lehrt nicht. Lehren setzt einen Mangel voraus, von dem GOTT weiß, das es ihn nicht gibt. GOTT ist nicht in Konflikt. Lehren zielt auf Veränderung ab, GOTT aber schuf nur das Unveränderliche. Die Trennung war kein Verlust der Vollkommenheit, sondern ein Versagen der Kommunikation. Eine schroffe und schrille Form der Kommunikation entstand als Stimme des Ego. Sie konnte den Frieden GOTTES nicht zerschlagen, wohl aber den *deinen*. GOTT hat sie nicht ausgelöscht, weil sie auslöschen sie anzugreifen hieße. SELBST in Frage gestellt, stellte ER nicht in Frage. ER gab nur die ANTWORT. SEINE ANTWORT ist dein LEHRER.

V. Die Lektionen des HEILIGEN GEISTES

1. Wie jeder gute Lehrer weiß der HEILIGE GEIST mehr, als du jetzt weißt, aber ER lehrt nur, um dich IHM gleichzumachen. Du hattest dich bereits Falsches gelehrt, indem du glaubtest, was nicht wahr war. Du hast nicht an deine eigene Vollkommenheit geglaubt. Würde GOTT dich lehren, dass du einen gespaltenen Geist gemacht hast, wenn ER deinen Geist nur als ganz kennt? Was GOTT allerdings weiß, ist, dass SEINE Kommunikationskanäle IHM nicht of-

fen stehen, so dass ER SEINE Freude nicht mitteilen und wissen kann, dass SEINE Kinder gänzlich froh sind. Dass ER SEINE Freude schenkt, ist ein fortwährender Prozess, nicht in der Zeit, sondern in der Ewigkeit. Wenn die SOHNSCHAFT nicht als eins mit GOTT kommuniziert, wird SEINE Ausdehnung nach außen hin, wenn auch nicht seine Vollständigkeit, behindert. So dachte ER: »Meine Kinder schlafen und müssen geweckt werden.«

2. Auf welcher freundlicheren Weise könntest du Kinder wecken als durch eine sanfte STIMME, DIE sie nicht erschreckt, sondern nur daran erinnert, dass die Nacht vergangen und das Licht gekommen ist? Du sagst ihnen nicht, dass die Alpträume, die sie so furchtbar ängstigten, nicht wirklich sind, denn Kinder glauben an Magie. Du versicherst ihnen einfach, dass sie *jetzt* sicher sind. Dann schulst du sie darin, den Unterschied zwischen Schlafen und Wachen zu begreifen, damit sie verstehen, dass sie vor Träumen keine Angst zu haben brauchen. Und wenn dann böse Träume kommen, werden sie selbst das Licht anrufen, um sie zu vertreiben.

3. Ein weiser Lehrer lehrt durch Annäherung, nicht durch Vermeidung. Er betont nicht, was du vermeiden musst, um dem Schaden zu entrinnen, sondern was du lernen musst, um Freude zu erfahren. Bedenke nur die Angst und die Verwirrung, die ein Kind erleben würde, wenn man ihm sagte: »Tu dieses nicht, weil es dir weh tun und dich unsicher machen wird, wenn du aber statt dessen jenes tust, wirst du dem Schaden entrinnen und in Sicherheit sein, und dann wirst du dich nicht fürchten.« Sicher ist es besser, nur drei Worte zu gebrauchen: »Tu nur das!« Diese einfache Aussage ist vollkommen klar, einfach zu verstehen und sehr leicht zu merken.

4. Der HEILIGE GEIST listet Irrtümer nie einzeln auf, weil ER Kinder nicht erschreckt, und jene, denen es an Weisheit fehlt, *sind* Kinder. Doch antwortet ER immer, wenn sie rufen, und SEINE Zuverlässigkeit gibt ihnen größere Gewissheit. Kinder *verwechseln* sehr wohl Phantasie und Wirklichkeit und haben Angst, weil sie den Unterschied nicht begreifen. Der HEILIGE GEIST unterscheidet nicht zwischen Träumen. ER leuchtet sie einfach hinweg. SEIN Licht ist immer der Ruf, aufzuwachen, ganz gleich, was du geträumt hast. Nichts Dauerhaftes liegt in Träumen, und

der HEILIGE GEIST, der mit dem LICHT von GOTT SELBST leuchtet, spricht nur für das, was ewig währt.

A. Damit du hast, gib allen alles

1. Wenn dein Körper und dein Ego und deine Träume vergangen sind, wirst du erkennen, dass du ewig währst. Vielleicht denkst du, das werde durch den Tod erreicht - aber nichts wird durch den Tod erreicht, weil der Tod nichts ist. Alles wird durch das Leben erreicht, und das Leben ist vom Geist und im Geist. Der Körper lebt weder, noch stirbt er, weil er dich, der du das Leben bist, nicht fassen kann. Wenn wir den gleichen Geist miteinander teilen, kannst du den Tod überwinden, weil ich es tat. Der Tod ist ein Versuch, den Konflikt dadurch zu lösen, dass man sich gar nicht entscheidet. Wie jede andere unmögliche Lösung, die das Ego versucht, *wird das nicht funktionieren.*

2. GOTT hat den Körper nicht gemacht, weil er zerstörbar ist und daher nicht vom HIMMELREICH ist. Der Körper ist das Symbol dessen, was du zu sein vermeinst. Er ist eindeutig eine Einrichtung zur Trennung, und daher existiert er nicht. Der HEILIGE GEIST nimmt - wie immer - das, was du gemacht hast, und übersetzt es in eine Lerneinrichtung. Sodann deutet ER - ebenfalls wie immer - das, was das Ego als Argument für die Trennung verwendet, in ein Zeugnis gegen sie um. Wenn der Geist den Körper heilen kann, der Körper aber nicht den Geist, dann muss der Geist stärker als der Körper sein. Jedes Wunder zeigt dies auf.

3. Ich habe gesagt, dass der HEILIGE GEIST die Motivation für Wunder ist. ER sagt dir immer, dass nur der Geist wirklich ist, weil nur der Geist miteinander geteilt werden kann. Der Körper ist getrennt und kann daher nicht Teil von dir sein. Eines Geistes sein ist bedeutungsvoll, eines Körpers sein hingegen bedeutungslos. Den Gesetzen des Geistes zufolge ist der Körper also ohne Bedeutung.

4. Für den HEILIGEN GEIST gibt es bei Wundern keine Rangordnung der Schwierigkeit. Das dürfte dir unterdessen ziemlich vertraut sein, aber es ist für dich noch nicht glaubhaft geworden. Deshalb verstehst du es nicht und kannst es nicht nutzen. Wir haben im Namen des HIMMELREICHS zuviel zu vollbringen, als dass wir uns die-

ses entscheidende Konzept entgleiten lassen dürften. Es ist ein wirklicher Grundstein des Denksystems, das ich lehre und von dem ich möchte, dass du es lehrst. Du kannst keine Wunder wirken, ohne das zu glauben, weil es der Glaube an vollkommene Gleichheit ist. Nur eine einzige gleiche Gabe kann den gleichen SÖHNEN GOTTES angeboten werden, und das ist volle Würdigung. Nicht mehr und nicht weniger. Ohne Spielraum ist eine Rangordnung der Schwierigkeit ohne Bedeutung, und dem, was du deinem Bruder schenkst, kann kein Spielraum zugrunde liegen.

5. Der HEILIGE GEIST, DER ZU GOTT führt, übersetzt Kommunikation in Sein, genau wie ER am Ende Wahrnehmung in Erkenntnis übersetzt. Du verlierst nicht, was du kommunizierst. Das Ego verwendet den Körper zum Angriff, zur Lust und für den Stolz. Der Wahnsinn dieser Wahrnehmung macht sie fürwahr angsteinflößend. Der HEILIGE GEIST sieht den Körper nur als ein Kommunikationsmittel an, und weil Kommunizieren Miteinanderteilen ist, wird es zur Kommunion. Vielleicht denkst du, Angst lasse sich ebenso kommunizieren wie Liebe und daher mit anderen teilen. Das ist jedoch nicht so wirklich, wie es scheinen mag. Wer Angst kommuniziert, fördert Angriff, und Angriff unterbricht immer die Kommunikation, wodurch er sie unmöglich macht. Egos verbinden sich tatsächlich in vorübergehender Treue, aber immer um dessentwillen, was jedes *separat* bekommen kann. Der HEILIGE GEIST kommuniziert nur, was jeder allen geben kann. ER nimmt niemals etwas zurück, weil ER will, dass du es behältst. Daher fängt SEINE Unterweisung mit der Lektion an:

Damit du hast, gib allen alles.

6. Das ist ein Schritt, der ganz am Anfang steht, und auch der einzige, den du selber tun musst. Es ist nicht einmal nötig, dass du den Schritt selber vollendest, aber es ist notwendig, dass du dich in diese Richtung wendest. Wenn du beschlossen hast, diesen Weg zu gehen, übernimmst du die Obhut über die Reise, die du und du allein beibehalten musst. Es mag aussehen, als verschärfe dieser Schritt den Konflikt, statt ihn aufzulösen, weil er der erste Schritt dazu ist, deine Wahrnehmung umzukehren und sie wieder auf die Füße zu stellen. Das führt zum Konflikt mit der auf dem Kopf stehenden Wahrnehmung, die du noch

nicht aufgegeben hast, sonst wäre der Richtungswechsel nicht nötig gewesen. Manche verweilen lange Zeit bei diesem Schritt und erfahren einen sehr akuten Konflikt. An diesem Punkt versuchen sie vielleicht, den Konflikt zu akzeptieren, anstatt den nächsten Schritt zu seiner Lösung hin zu tun. Da sie jedoch den ersten Schritt getan haben, wird ihnen geholfen werden. Wenn sie sich erst einmal für das entschieden haben, was sie alleine nicht vollenden können, sind sie nicht mehr allein.

B. Damit du Frieden hast, lehre Frieden, um ihn zu lernen

1. Alle, die an Trennung glauben, leiden an einer grundlegenden Angst vor Vergeltung und Verlassenwerden. Sie glauben an Angriff und Zurückweisung, und somit nehmen sie das wahr und lehren es und lernen es. Diese wahnsinnigen Ideen sind eindeutig das Ergebnis von Dissoziation und Projektion. Was du lehrst, das bist du; dabei ist es jedoch ganz offensichtlich, dass du falsch lehren und dich daher selber Falsches lehren kannst. Viele dachten, ich griffe sie an, obschon es offensichtlich war, dass ich das nicht tat. Ein wahnsinniger Schüler lernt seltsame Lektionen. Du musst etwas begreifen: Wenn du ein Denksystem nicht teilst, schwächst du es. Wer an es glaubt, nimmt dies daher als Angriff auf sich selber wahr. Jeder identifiziert sich nämlich mit seinem Denksystem, und jedes Denksystem dreht sich um das, was du zu sein glaubst. Wenn der Kern des Denksystems wahr ist, geht nur Wahrheit von ihm aus. Wenn aber eine Lüge seinen Kern bildet, geht nur Täuschung daraus hervor.

2. Alle guten Lehrer sind sich darüber im klaren, dass nur eine grundlegende Veränderung von Dauer sein wird, aber sie fangen nicht auf dieser Ebene an. Ihr erstes und wichtigstes Ziel ist es, die Motivation zur Veränderung zu stärken. Es ist auch ihr letztes und endgültiges. Die Motivation zur Veränderung beim Lernenden zu steigern ist das einzige, was ein Lehrer tun muss, um die Veränderung zu gewährleisten. Eine Veränderung der Motivation ist eine Veränderung des Denkens, und diese wird unvermeidlich eine grundlegende Veränderung bewirken, weil Denken grundlegend ist.

3. Der erste Schritt im Prozess der Umkehr oder Aufhebung besteht darin, das Konzept des Habenwollens aufzuheben.

Dementsprechend lautete die erste Lektion des HEILIGEN GEISTES: »Damit du hast, gib allen alles.« Ich habe gesagt, dass das wahrscheinlich den Konflikt vorübergehend vermehrt, und wir können das jetzt noch genauer erläutern. An diesem Punkt wird die Gleichheit von *Haben* und *Sein* noch nicht wahrgenommen. Solange das nicht der Fall ist, sieht es so aus, als sei *Haben* das Gegenteil von *Geben*. Daher scheint die erste Lektion einen Widerspruch zu enthalten, da sie von einem konflikthaften Geist gelernt wird. Das bedeutet eine mit sich in Konflikt stehende Motivation, und so kann die Lektion noch nicht mit Beständigkeit gelernt werden. Ferner projiziert der Geist des Lernenden seinen eigenen Konflikt und nimmt somit keine Beständigkeit im Geist anderer wahr, was ihm deren Motivation verdächtig erscheinen lässt. Das ist der wahre Grund dafür, weshalb die erste Lektion in vielerlei Hinsicht am schwersten zu erlernen ist. Während du dir immer noch des Ego in dir sehr bewusst bist und in anderen vorwiegend auf das Ego ansprichst, wirst du gelehrt, auf beide so zu reagieren, als sei das, was du glaubst, nicht wahr.

4. Das Ego nimmt - wie immer verkehrt herum - die erste Lektion als wahnsinnig wahr. Tatsächlich ist das seine einzige Möglichkeit, weil die Alternative, die für das Ego viel weniger annehmbar wäre, offensichtlich die wäre, dass es wahnsinnig ist. Das Urteil des Ego wird - hier wie auch sonst - durch das vorherbestimmt, was es ist. Die grundlegende Veränderung wird dennoch mit der Veränderung des Denkens im Denkenden eintreten. In der Zwischenzeit wird es dem Lernenden durch die zunehmende Deutlichkeit der STIMME des HEILIGEN GEISTES unmöglich, nicht hinzuhören. Eine Zeitlang empfängt er also miteinander in Konflikt stehende Botschaften und nimmt beide an.

5. Der Ausweg aus dem Konflikt zwischen zwei entgegengesetzten Denksystemen ist eindeutig der, sich für das eine zu entscheiden und das andere aufzugeben. Wenn du dich mit deinem Denksystem identifizierst - und dem kannst du nicht enttrinnen - und wenn du zwei Denksysteme akzeptierst, die in völligem Widerspruch zueinander stehen, ist Geistesfrieden unmöglich. Wenn du beide lehrst - was sicher der Fall sein wird, solange du beide annimmst -, lehrst und lernst du Konflikt. Und dennoch willst du

Frieden, sonst hättest du dich nicht an die STIMME für den Frieden gewandt, dass SIE dir helfe. IHRE Lektion ist nicht wahnsinnig, der Konflikt ist es.

6. Es kann keinen Konflikt zwischen geistiger Gesundheit und Wahnsinn geben. Nur eines davon ist wahr, und daher ist nur eines wirklich. Das Ego versucht dich davon zu überzeugen, dass es bei dir liegt, zu entscheiden, welche Stimme wahr ist, der HEILIGE GEIST aber lehrt dich, dass die Wahrheit von GOTT erschaffen wurde und deine Entscheidung sie nicht ändern kann. Wenn dir nach und nach die stille Macht der STIMME des HEILIGEN GEISTES und IHRE vollkommene Beständigkeit klar werden, muss es deinem Geiste dämmern, dass du eine Entscheidung aufzuheben versuchst, die unwiderruflich für dich getroffen wurde. Deshalb habe ich vorhin nahegelegt, du sollest dir in Erinnerung rufen, den HEILIGEN GEIST für dich die Entscheidung für GOTT treffen zu lassen.

7. Es wird nicht von dir verlangt, wahnsinnige Entscheidungen zu treffen, auch wenn du das denken könntest. Es muss hingegen wahnsinnig sein, zu glauben, dass die Entscheidung darüber, was GOTTES Schöpfungen sind, bei dir liegt. Der HEILIGE GEIST nimmt den Konflikt genauso wahr, wie er ist. Daher lautet SEINE zweite Lektion:

Damit du Frieden hast, lehre Frieden, um ihn zu lernen.

8. Das ist immer noch ein vorbereitender Schritt, da *Haben* und *Sein* noch immer nicht gleichgesetzt sind. Er geht indessen weiter als der erste Schritt, der eigentlich erst der Anfang der Umkehr des Denkens ist. Der zweite Schritt ist eine ausdrückliche Bejahung dessen, was du willst. Somit ist dies ein Schritt in die Richtung, die aus dem Konflikt herausführt, weil er bedeutet, dass Alternativen erwogen und eine als wünschenswerter ausgewählt worden ist. Allerdings besagt auch der Begriff »wünschenswerter« noch immer, dass es Grade des Wünschenswerten gibt. Daher ist dieser Schritt, obschon er für die endgültige Entscheidung wesentlich ist, eindeutig nicht der letzte. Es ist noch nicht akzeptiert, dass es bei Wundern keine Rangordnung der Schwierigkeit gibt, denn nichts ist schwierig, das *voll und ganz* ersehnt wird. Voll und ganz

ersehen heißt erschaffen, und erschaffen kann nicht schwierig sein, wenn GOTT SELBST dich als einen Schöpfer erschaffen hat.

9. Der zweite Schritt liegt demnach immer noch auf der Ebene der Wahrnehmung, auch wenn er ein Riesenschritt auf die geeinte Wahrnehmung hin ist, die die Erkenntnis GOTTES widerspiegelt. Indem du diesen Schritt tust und diese Richtung einhältst, stößt du zum Kern deines Denksystems vor, wo die grundlegende Veränderung stattfinden wird. Beim zweiten Schritt vollzieht der Fortschritt sich in Intervallen, aber der zweite Schritt ist leichter als der erste, weil er auf ihn folgt. Die Einsicht, dass er folgen *muss*, zeigt das wachsende Bewusstsein auf, dass der HEILIGE GEIST dich weiterführen wird.

C. Setze deine Wachsamkeit nur für GOTT und SEIN REICH ein

1. Wir sagten schon, dass der HEILIGE GEIST bewertet und bewerten muss. ER trennt das Wahre vom Falschen in deinem Geist und lehrt dich, jeden Gedanken, den du in ihn einlässt, im Lichte dessen zu beurteilen, was GOTT dorthin getan hat. Alles, was im Einklang mit diesem Licht steht, behält ER bei, um das HIMMELREICH in dir zu stärken. Was zum Teil damit in Einklang steht, das nimmt ER an und läutert es. Was aber überhaupt nicht im Einklang damit steht, weist ER zurück, indem ER dagegen urteilt. So sorgt ER dafür, dass das HIMMELREICH vollkommen beständig und vollkommen geeint bleibt. Denk allerdings daran, dass das Ego annimmt, was der HEILIGE GEIST zurückweist. Das liegt daran, dass zwischen ihnen eine grundlegende Meinungsverschiedenheit in allem herrscht, da sie grundsätzlich darüber anderer Meinung sind, was du bist. Die Überzeugungen des Ego zu dieser entscheidenden Frage schwanken, und deshalb ruft es unterschiedliche Stimmungen hervor. Der HEILIGE GEIST schwankt nie in diesem Punkt, und somit ist Freude die einzige Stimmung, die ER hervorruft. ER schützt sie dadurch, dass ER alles zurückweist, was nicht die Freude fördert, und somit kann nur ER allein dich gänzlich froh erhalten.

2. Der HEILIGE GEIST lehrt dich nicht, andere zu beurteilen, weil ER nicht will, dass du Irrtum lehrst und selber lernst. ER wäre wohl kaum konsequent, wenn ER zulie-

ße, dass du bestärkst, was du vermeiden lernen musst. Im Geist des Denkenden *hat* ER also eine urteilende Funktion, doch nur, um den Geist zu einen, damit er ohne Urteil wahrnehmen kann. Das ermöglicht es dem Geist, ohne Urteil zu lehren und daher auch zu lernen, ohne Urteil zu *sein*. Aufheben ist nur in deinem Geist notwendig, damit du nicht projizierst, statt auszudehnen. GOTT hat SELBST festgelegt, was du mit vollkommener Sicherheit ausdehnen kannst. Daher lautet die dritte Lektion des HEILIGEN GEISTES:

Setze deine Wachsamkeit nur für GOTT und SEIN REICH ein.

3. Das ist ein großer Schritt auf die grundsätzliche Veränderung hin. Doch liegt darin noch immer etwas von einer Umkehr des Denkens, da er besagt, dass es etwas gibt, *dem gegenüber* du wachsam sein musst. Dieser Schritt hat die erste Lektion weit hinter sich gelassen, die lediglich der Anfang der Umkehr des Denkens ist, und auch die zweite, die im wesentlichen die Identifizierung des Wünschenswerteren ist. Dieser Schritt, der aus dem zweiten folgt wie der zweite aus dem ersten, betont die Dichotomie von Wünschenswertem und Nicht-Wünschenswertem. Er macht daher die letzte Entscheidung unausweichlich.

4. Während der erste Schritt den Konflikt zu vermehren scheint und der zweite vielleicht immer noch bis zu einem gewissen Maße Konflikt mit sich bringt, ruft dieser Schritt zu beständiger Wachsamkeit ihm gegenüber auf. Ich habe dir bereits gesagt, dass du genauso für wie gegen das Ego wachsam sein kannst. Diese Lektion lehrt dich nicht nur, dass du es sein kannst, sondern dass du es auch sein *musst*. Sie befasst sich nicht mit der Rangordnung der Schwierigkeit, sondern mit der eindeutigen Priorität der Wachsamkeit. Diese Lektion ist insofern unzweideutig, als sie lehrt, dass es keine Ausnahmen geben darf, wenn sie auch nicht leugnet, dass die Versuchung auftreten wird, Ausnahmen zu machen. Hier wird also trotz des Chaos an deine Beständigkeit appelliert. Chaos und Beständigkeit können jedoch nicht lange nebeneinander bestehen, da sie einander gegenseitig ausschließen. Solange du allerdings etwas gegenüber wachsam sein musst, be-

greifst du diese gegenseitige Ausschließlichkeit nicht und glaubst noch immer, dich für das eine oder andere entscheiden zu können. Dadurch, dass dich der HEILIGE GEIST lehrt, für was du dich entscheiden sollst, wird ER dich letztlich lehren, dass du überhaupt keine Entscheidung zu treffen brauchst. Das wird deinen Geist endlich von der Wahl befreien und ihn auf die Schöpfung im HIMMELREICH lenken.

5. Dich durch den HEILIGEN GEIST zu entscheiden wird dich zum HIMMELREICH führen. Du erschaffst durch dein wahres Sein, doch musst du lernen, dich daran zu erinnern, was du bist. Den Weg, dich zu erinnern, beinhaltet der dritte Schritt, der die Lektionen, die in den anderen enthalten sind, zusammenbringt und über sie zur wahren Integration hinausgeht. Wenn du zulässt, dass du nur das in deinem Geist hast, was GOTT in ihn legte, erkennst du deinen Geist so an, wie GOTT ihn schuf. Daher nimmst du ihn so an, wie er ist. Da er ganz ist, lehrst du Frieden, weil du an ihn glaubst. Den letzten Schritt wird immer noch GOTT für dich tun, durch den dritten Schritt aber hat der HEILIGE GEIST dich für GOTT bereit gemacht. ER bereitet dich vor auf die Übersetzung von *Haben* in *Sein*, und zwar durch die Natur der Schritte selbst, die du mit IHM tun musst.

6. Zuerst lernst du, dass *Haben* auf *Geben* beruht, nicht auf *Bekommen*. Als nächstes lernst du, dass du das lernst, was du lehrst, und dass du Frieden lernen willst. Das ist die Bedingung für die Identifikation mit dem HIMMELREICH, denn es ist die Bedingung *des* HIMMELREICHES. Du hast geglaubt, ohne das HIMMELREICH zu sein, und hast dich deshalb selbst in deinem Glauben davon ausgeschlossen. Es ist daher wesentlich, dich zu lehren, dass du in ihm eingeschlossen sein musst und dass der Glaube, dass du es nicht bist, das einzige ist, was du ausschließen musst.

7. Der dritte Schritt dient somit dem Schutze deines Geistes und erlaubt dir, dich nur mit der Mitte zu identifizieren, in die GOTT den Altar für SICH gestellt hat. Ein Altar ist ein Glaube, GOTT und SEINE Schöpfungen aber sind über den Glauben erhaben, weil sie außer Frage stehen. Die STIMME FÜR GOTT spricht nur für den Glauben, der außer Frage ist, was die Vorbereitung für das *Sein* ohne Frage ist. Solange der Glaube an GOTT und an SEIN REICH in deinem Geist von irgendwelchen Zweifeln heimgesucht

wird, wird SEIN vollkommenes Werk für dich nicht offensichtlich. Deshalb musst du im NAMEN GOTTES wachsam sein. Das Ego spricht gegen SEINE Schöpfung und erzeugt deshalb Zweifel. Du kannst nicht über den Glauben hinausgehen, solange du nicht voll und ganz glaubst.

8. Wenn du die ganze SOHNSCHAFT ohne Ausnahme lehrst, so zeigt das, dass du ihre Ganzheit wahrnimmst und gelernt hast, dass sie eins ist. Nun musst du wachsam sein, dass du ihr Einssein in deinem Geist bewahrst, denn wenn du Zweifel aufkommen lässt, verlierst du das Bewusstsein ihrer Ganzheit und wirst sie nicht mehr lehren können. Die Ganzheit des HIMMELREICHES hängt nicht von deiner Wahrnehmung ab, wohl aber dein Gewährsein seiner Ganzheit. Es ist nur dein Gewährsein, welches Schutz braucht, da das Sein nicht angegriffen werden kann. Du kannst jedoch kein wirkliches Gefühl für das Sein haben, solange du daran zweifelst, was du bist. Deshalb ist Wachsamkeit grundlegend wichtig. Zweifel über das Sein dürfen nicht in deinen Geist eintreten, sonst kannst du nicht mit Gewissheit erkennen, was du bist. Gewissheit ist von GOTT für dich. Wachsamkeit ist für die Wahrheit nicht nötig, aber sie ist Illusionen gegenüber nötig.

9. Die Wahrheit kennt keine Illusionen und ist daher innerhalb des HIMMELREICHES. Alles außerhalb des HIMMELREICHES ist Illusion. Als du die Wahrheit warfst, sahst du dich, als wärest du ohne sie. Indem du ein anderes Reich machtest, das du als wertvoll ansahst, hast du nicht *nur* das REICH GOTTES in deinem Geist bewahrt und dadurch einen Teil deines Geistes aus dem REICH hinausverlegt. Was du gemacht hast, hat deinen Willen gefangengenommen und dir einen kranken Geist gegeben, der geheilt werden muss. Deine Wachsamkeit dieser Krankheit gegenüber ist die Art und Weise, sie zu heilen. Ist dein Geist erst einmal geheilt, dann strahlt er Gesundheit aus und lehrt dadurch Heilung. Das macht dich zu einem Lehrer, der lehrt wie ich. Wachsamkeit wurde von mir genauso verlangt wie von dir, und diejenigen, die beschließen, dasselbe zu lehren, müssen in dem übereinstimmen, was sie glauben.

10. Somit ist der dritte Schritt eine Aussage über das, was du glauben willst, und schließt eine Bereitwilligkeit ein, alles andere aufzugeben. Der HEILIGE GEIST wird es dir möglich machen, diesen Schritt zu tun, wenn du IHM

nachfolgst. Deine Wachsamkeit ist das Zeichen, dass du dich von IHM führen lassen *willst*. Wachsamkeit erfordert Mühe - aber nur bis du gelernt hast, dass Mühe selbst unnötig ist. Du hast dir große Mühe gegeben, das zu erhalten, was du gemacht hast, weil es nicht wahr war. Daher musst du jetzt deine Bemühungen dagegen richten. Nur das kann alle Mühe unnötig machen und das Sein anrufen, das du sowohl *hast* als auch *bist*. Diese Einsicht ist völlig mühelos, da sie schon wahr ist und Schutz nicht nötig hat. Sie ist in der vollkommenen Sicherheit GOTTES. Daher ist der Einschluss total und die Schöpfung grenzenlos.

Kapitel 7

DIE GABEN DES HIMMELREICHS

I. Der letzte Schritt

1. Die Schöpferkraft GOTTES und SEINER Schöpfungen ist grenzenlos; sie stehen jedoch nicht in einer wechselseitigen Beziehung. Du kommunizierst voll und ganz mit GOTT, so wie auch ER mit dir. Das ist ein fortlaufender Prozess, an dem du teilhast, und weil du daran teilhast, wirst du inspiriert, wie GOTT zu erschaffen. Hingegen stehst du in der Schöpfung nicht in einer wechselseitigen Beziehung mit GOTT, weil ER dich schuf, du aber nicht IHN erschaffen hast. Ich habe dir bereits gesagt, dass deine Schöpferkraft sich nur in dieser Hinsicht von der SEINEN unterscheidet. Eine Parallele dazu gibt es sogar in dieser Welt: Eltern bringen Kinder zur Welt, aber Kinder bringen Eltern nicht zur Welt. Sie bringen jedoch auch wieder Kinder zur Welt und gebären so wie ihre Eltern.

2. Hättest du GOTT erschaffen und ER dich, könnte sich das HIMMELREICH nicht durch seinen eigenen schöpferischen Gedanken mehren. Die Schöpfung wäre demnach begrenzt, und ihr wäret nicht Mitschöpfer GOTTES. Ebenso wie der schöpferische GEDANKE GOTTES von IHM zu dir ausgeht, muss dein schöpferischer Gedanke von dir zu deinen Schöpfungen ausgehen. Allein auf diese Weise kann sich die ganze Schöpferkraft nach außen hin ausdehnen. Die Werke GOTTES sind

nicht die deinen, deine aber sind wie die SEINEN. Er hat die SOHNSCHAFT erschaffen, und du mehrst sie. Du hast die Macht, zum HIMMELREICH beizutragen, wenn auch nicht ZUM SCHÖPFER des HIMMELREICHES. Du nimmst diese Macht für dich in Anspruch, wenn du deine Wachsamkeit nur auf GOTT und SEIN REICH richtest. Indem du diese Macht als die deine annimmst, lernst du, dich dessen zu entsinnen, was du bist.

3.Deine Schöpfungen haben ihren Platz in dir, so wie du deinen Platz in GOTT hast. Du bist ein Teil von GOTT, wie auch deine Söhne ein Teil SEINER SÖHNE sind. Erschaffen heißt lieben. Die Liebe dehnt sich nach außen aus, einfach weil sie nicht zurückgehalten werden kann. Da sie grenzenlos ist, hört sie nicht auf. Sie erschafft immer, aber nicht in der Zeit. GOTTES Schöpfungen sind immer gewesen, weil ER immer war. Deine Schöpfungen sind immer gewesen, weil du nur so erschaffen kannst, wie GOTT erschafft. Die Ewigkeit ist dein, weil ER dich als ewig erschaffen hat.

4.Das Ego andererseits fordert immer gegenseitige Rechte, weil es konkurriert, statt zu lieben. Es ist immer bereit, einen Handel abzuschließen, kann aber nicht verstehen, dass wie ein anderer zu sein bedeutet, dass es nicht möglich ist, einen Handel abzuschließen. Um zu gewinnen, musst du geben, nicht einen Handel abschließen. Einen Handel abschließen heißt, das Geben zu begrenzen, und das ist nicht der WILLE GOTTES. Mit GOTT zu wollen heißt, wie ER zu erschaffen. GOTT begrenzt SEINE Gaben in keiner Weise. Ihr *seid* SEINE Gaben, und daher müssen eure Gaben wie die SEINEN sein. Eure Gaben an das HIMMELREICH müssen wie SEINE Gaben an euch sein.

5.Ich habe dem HIMMELREICH nur Liebe gegeben, weil ich glaubte, dass ich das sei. Was du zu sein glaubst, bestimmt deine Gaben, und wenn GOTT dich dadurch erschaffen hat, dass ER SICH als du ausgedehnt hat, kannst du dich nur so ausdehnen, wie ER es tat. Nur Freude mehrt sich ewig, da Freude und Ewigkeit unzertrennlich sind. GOTT dehnt sich jenseits der Grenzen und der Zeit nach außen aus, und du, der du Mitschöpfer bist mit IHM, dehnt SEIN REICH für immer und jenseits von Grenzen aus. Die Ewigkeit ist der unauslöschliche Stempel der Schöpfung. Die Ewigen sind für immer in Frieden und in Freude.

6. Wie GOTT denken heißt, SEINE Gewissheit darüber mit IHM zu teilen, was du bist; wie ER erschaffen heißt, die vollkommene LIEBE mit IHM zu teilen, die ER mit dir teilt. Dahin führt dich der HEILIGE GEIST, damit deine Freude vollkommen sei, weil das REICH GOTTES ganz ist. Ich sagte, dass GOTT den letzten Schritt im Wiedererwachen der Erkenntnis tut. Das ist wahr, aber es ist schwer, das in Worten zu erklären, weil Worte Symbole sind und nichts, was wahr ist, erklärt zu werden braucht. Doch ist es die Aufgabe des HEILIGEN GEISTES, das Nutzlose in Nützlichem, das Bedeutungslose in Bedeutsamem und das Vorübergehende in Zeitlosem zu übersetzen. Er kann dir daher etwas über diesen letzten Schritt sagen.

7. GOTT tut keine Schritte, weil SEINE Werke sich nicht schrittweise vollziehen. ER lehrt nicht, weil SEINE Schöpfungen unveränderbar sind. ER tut nichts als letztes, weil ER zuerst und für immer erschaffen hat. Man muss verstehen, dass das Wort »zuerst«, wenn es sich auf IHN bezieht, kein zeitliches Konzept ist. ER ist zuerst in dem Sinn, dass ER der ERSTE in der HEILIGEN DREIEINIGKEIT SELBST ist. ER ist der URSCHÖPFER, weil ER SEINE Mitschöpfer erschaffen hat. Weil ER das tat, gilt die Zeit weder für IHN noch für das, was ER erschaffen hat. Der »letzte Schritt«, den GOTT tun wird, war daher am Anfang wahr, ist jetzt wahr und wird immer wahr sein. Was zeitlos ist, ist immer da, weil sein Sein ewig unveränderbar ist. Es ändert sich nicht, wenn es sich mehrt, weil es auf immer dazu erschaffen war, sich zu mehren. Nimmst du es als etwas wahr, was sich nicht mehrt, dann erkennst du nicht, was es ist. Du erkennst auch nicht, WER es erschaffen hat. GOTT offenbart dir das nicht, weil es nie verborgen war. SEIN Licht war nie verschleiert, weil es SEIN WILLE ist, es zu teilen. Wie kann, was ganz miteinander geteilt wird, vorenthalten und dann offenbart werden?

II. Das Gesetz des HIMMELREICHS

1. Heilen ist die einzige Art des Denkens in dieser Welt, die dem GEDANKEN GOTTES ähnlich ist und aufgrund der ihnen gemeinsamen Elemente leicht in diesen übertragen werden kann. Wenn ein Bruder sich als krank wahrnimmt, nimmt

er sich als nicht ganz und daher als bedürftig wahr. Wenn auch du ihn auf diese Weise siehst, siehst du ihn, als wäre er dem HIMMELREICHE fern oder davon getrennt, wodurch du das HIMMELREICH für euch beide verschleierst. Krankheit und Trennung sind nicht von GOTT, das HIMMELREICH aber ist es. Wenn du das HIMMELREICH verschleierst, nimmst du wahr, was nicht von GOTT ist.

2.Heilen bedeutet also, die Wahrnehmung in deinem Bruder und dir selber dadurch zu berichtigen, dass du den HEILIGEN GEIST mit ihm teilst. Das versetzt euch beide in das HIMMELREICH und stellt dessen Ganzheit in deinem Geist wieder her. Das spiegelt die Schöpfung wider, weil es durch Mehrung eint und durch Ausdehnung integriert. Was du projizierst oder ausdehnst, das ist für dich wirklich. Das ist ein unwandelbares Gesetz des Geistes in dieser Welt wie auch im HIMMELREICH. Indessen ist sein Inhalt in dieser Welt ein anderer, weil die Gedanken, die ihm unterstehen, sich sehr von den GEDANKEN im HIMMELREICH unterscheiden. Gesetze müssen an die Umstände angepasst werden, wenn sie die Ordnung aufrechterhalten sollen. Das hervorstechende Kennzeichen der Gesetze des Geistes, wie sie in dieser Welt wirksam werden, ist folgendes: Wenn du ihnen gehorchst - und ich versichere dir, dass du ihnen gehorchen musst -, kannst du einander diametral entgegengesetzte Ergebnisse erzielen. Das liegt daran, dass die Gesetze den Gegebenheiten dieser Welt angepasst sind, in welcher einander genau entgegengesetzte Ergebnisse möglich erscheinen, weil du auf zwei Stimmen reagieren kannst, die miteinander in Konflikt sind.

3.Außerhalb des HIMMELREICHES wird das Gesetz, das in ihm vorherrscht, angeglichen zu: »Was du projizierst, das glaubst du.« Das ist die Form, in der es dem Lehren dient, weil Lernen außerhalb des HIMMELREICHES unerlässlich ist. Diese Form besagt, dass du aus dem, was du auf andere projiziert hast und wofür du sie deshalb hältst, lernst, was du bist. Im HIMMELREICH gibt es weder Lehren noch Lernen, weil es dort keinen Glauben gibt. Dort gibt es nur Gewissheit. In der Gewissheit des Seins erkennen GOTT und SEINE SÖHNE, dass du das bist, was du ausdehnst. Diese Form des Gesetzes ist überhaupt nicht angeglichen, denn es ist das Gesetz der Schöpfung. GOTT SELBST hat das Gesetz erschaffen, indem ER *durch* es schuf. Und SEINE SÖHNE, die wie ER erschaffen, befolgen es freudig in der

Erkenntnis, dass die Mehrung des HIMMELREICHES davon abhängt, wie einst ihre eigene Erschaffung.

4. Gesetze müssen mitgeteilt werden, sollen sie hilfreich sein. Sie müssen für jene, die andere Sprachen sprechen, sogar übersetzt werden. Nichts desto weniger verändert ein guter Übersetzer, obschon er die Form dessen, was er übersetzt, verändern muss, niemals dessen Bedeutung. Tatsächlich besteht sein ganzes Ziel darin, die Form so zu verändern, dass die ursprüngliche Bedeutung erhalten bleibt. Der HEILIGE GEIST ist der Übersetzer der Gesetze GOTTES für jene, die sie nicht verstehen. Du könntest dies nicht selber tun, weil ein Geist, der mit sich in Konflikt ist, nicht nur einer Bedeutung treu sein kann und daher die Bedeutung ändern wird, um die Form zu bewahren.

5. Die Zielsetzung des HEILIGEN GEISTES beim Übersetzen ist genau das Gegenteil. Er übersetzt nur, um die ursprüngliche Bedeutung in jeder Hinsicht und in jeder Sprache zu bewahren. Daher widersetzt er sich der Idee, dass Unterschiede in der Form bedeutungsvoll sind, und betont immer wieder, dass *diese Unterschiede keine Rolle spielen*. Die Bedeutung SEINER Botschaft ist immer dieselbe: Nur die Bedeutung spielt eine Rolle. GOTTES Schöpfungsgesetz beinhaltet nicht, dass die Wahrheit verwendet wird, um SEINE SÖHNE von der Wahrheit zu überzeugen. Die Ausdehnung der Wahrheit, die das Gesetz des HIMMELREICHES ist, beruht allein auf der Erkenntnis dessen, was die Wahrheit ist. Das ist dein Erbe und erfordert überhaupt kein Lernen, aber als du dich selber enterbtest, wurdest du notgedrungen zu einem Lernenden.

6. Niemand stellt den Zusammenhang von Lernen und Erinnerung in Frage. Lernen ist ohne Erinnerung unmöglich, da das Gelernte stimmig sein muss, um erinnert zu werden. Deshalb ist die Lehre des HEILIGEN GEISTES eine Lektion im Erinnern. Ich habe schon gesagt, dass ER Erinnern und Vergessen lehrt, doch ist das Vergessen nur dazu da, um das Erinnern stimmig zu machen. Du vergisst, um dich besser zu erinnern. Du wirst seine Übersetzungen so lange nicht verstehen, wie du auf zwei Arten ihrer Deutung hörst. Du musst also eine davon vergessen oder aufgeben, um die andere zu verstehen. Das ist die einzige Art und Weise, wie du Stimmigkeit lernen kannst, damit du schließlich stimmig sein *kannst*.

7. Was kann die vollkommene Stimmigkeit des HIMMELREICHS für die bedeuten, die verwirrt sind? Es ist offensichtlich, dass Verwirrung die Bedeutung beeinträchtigt und daher den Lernenden daran hindert, sie zu würdigen. Im HIMMELREICH gibt es keine Verwirrung, weil es nur eine Bedeutung gibt. Diese Bedeutung kommt von GOTT und ist GOTT. Weil auch du sie bist, teilst du sie und dehnt sie aus, wie es dein SCHÖPFER tat. Das bedarf keiner Übersetzung, weil es vollkommen klar ist, es bedarf aber der Ausdehnung, weil es Ausdehnung *bedeutet*. Kommunikation ist vollkommen direkt und vollkommen geeint. Sie ist absolut frei, weil nichts Unharmonisches je in sie eindringt. Deshalb ist sie das REICH GOTTES. Sie gehört IHM und ist daher wie ER. Das ist ihre Wirklichkeit, und nichts kann sie angreifen.

III. Die Wirklichkeit des HIMMELREICHS

1. Der HEILIGE GEIST lehrt eine einzige Lektion und wendet sie auf jeden einzelnen in jeder Situation an. Da ER konfliktfrei ist, maximiert ER alle Bemühungen und alle Ergebnisse. Dadurch, dass ER die Macht des REICHES GOTTES lehrt, lehrt ER dich, dass alle Macht dein ist. Wie sie angewendet wird, spielt keine Rolle. Sie ist immer maximal. Deine Wachsamkeit macht sie nicht zu der deinen, aber sie ermöglicht es dir, sie immer und auf jede Art und Weise zu nutzen. Als ich sagte: »Ich bin bei euch alle Tage«, meinte ich das wörtlich. Ich bin keinem und in keiner Lage fern. Weil ich immer bei dir bin, bist *du* der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du hast diese Macht genauso wenig gemacht wie ich. Sie wurde erschaffen, um miteinander geteilt zu werden, und kann daher nicht bedeutungsvoll als etwas wahrgenommen werden, das irgendeinem auf eines anderen Kosten angehört. Eine solche Wahrnehmung nimmt ihr die Bedeutung, indem sie ihre wirkliche und einzige Bedeutung ausschließt oder übersieht.

2. GOTTES Bedeutung wartet im HIMMELREICH, weil ER sie dorthin tat. Sie wartet nicht in der Zeit. Sie ruht einfach im HIMMELREICH, weil sie dorthin gehört, genau wie du. Wie kannst du, der du GOTTES Bedeutung bist, dich wahrnehmen, als seist du abwesend von ihr? Du kannst dich nur als getrennt von deiner Bedeutung sehen, wenn du dich

als unwirklich erfährst. Deshalb ist das Ego wahnsinnig: Es lehrt dich, dass du nicht bist, was du bist. Das ist so widersprüchlich, dass es eindeutig unmöglich ist. Darum ist es eine Lektion, die du nicht wirklich lernen und daher auch nicht wirklich lehren kannst. Doch lehrst du immer. Deshalb muss es wohl so sein, dass du etwas anderes lehrst, obschon das Ego nicht weiß, was es ist. Das Ego wird also ständig aufgehoben und misstraut deinen Beweggründen. Dein Geist kann nicht geeint werden, wenn er dem Ego treu ist, weil der Geist nicht ihm gehört. Doch was dem Ego gegenüber »verräterisch« ist, das ist dem Frieden treu. Der »Feind« des Ego ist demnach dein Freund.

3. Ich habe schon gesagt, dass der Freund des Ego kein Teil von dir ist, weil das Ego sich als im Krieg befindlich wahrnimmt und daher glaubt, Verbündete zu brauchen. Du, der du nicht im Krieg bist, musst nach Brüdern Ausschau halten und alle, die du siehst, als Brüder wiedererkennen, weil nur diejenigen, die gleich sind, in Frieden sind. Weil GOTTES gleiche SÖHNE alles haben, können sie nicht konkurrieren. Wenn sie jedoch in irgendwelchen ihrer Brüder irgend etwas anderes wahrnehmen als ihnen vollkommen Gleichgestellte, hat die Idee der Konkurrenz Einlass in ihren Geist gefunden. Unterschätze nicht, wie nötig es ist, wachsam zu sein gegen diese Idee, weil all deine Konflikte daraus stammen. Sie ist die Überzeugung, dass miteinander in Konflikt stehende Interessen möglich sind, und daher hast du das Unmögliche als wahr akzeptiert. Ist das etwas anderes, als zu sagen, dass du dich selber als unwirklich wahrnimmst?

4. Im HIMMELREICH sein heißt lediglich, deine ganze Aufmerksamkeit darauf zu richten. Solange du glaubst, du könntest auf das achten, was nicht wahr ist, nimmst du den Konflikt als deine Wahl an. Ist er denn wirklich eine Wahl? Es sieht so aus, doch Schein und Wirklichkeit sind wohl kaum dasselbe. Dich kümmert der Schein nicht, der du das HIMMELREICH bist. Die Wirklichkeit ist dein, weil du die Wirklichkeit bist. So werden *Haben* und *Sein* schließlich versöhnt, nicht im HIMMELREICH, sondern in deinem Geist. Der Altar, der sich dort befindet, ist die einzige Wirklichkeit. Der Altar ist vollkommen klar im Denken, weil er eine Spiegelung des vollkommenen DENKENS ist.

Dein rechtgesinnter Geist sieht nur Brüder, weil er nur in seinem eigenen Licht sieht.

5.GOTT SELBST hat deinen Geist entzündet und erhält das Licht in deinem Geist durch SEIN LICHT, weil SEIN LICHT dein Geist ist. Das steht völlig außer Frage, und wenn du das in Frage stellst, bekommst du Antwort. Die ANTWORT hebt die Frage einfach durch die Feststellung der Tatsache auf, dass die Wirklichkeit in Frage zu stellen auf bedeutungslose Weise in Frage stellen heißt. Deshalb stellt der HEILIGE GEIST nie in Frage. SEINE einzige Funktion ist die, das Fragwürdige aufzuheben und so zur Gewissheit zu führen. Die, die Gewissheit haben, sind völlig ruhig, weil sie nicht im Zweifel sind. Sie werfen keine Fragen auf, weil nichts Fragwürdiges in ihren Geist dringt. Das hält sie in vollkommener Gelassenheit, denn diese teilen sie miteinander in der Erkenntnis dessen, was sie sind.

IV. Heilung als Wiedererkennen der Wahrheit

1.Die Wahrheit kann nur wiedererkannt werden und *braucht* nur wiedererkannt zu werden. Inspiration kommt vom HEILIGEN GEIST, und Gewissheit kommt von GOTT, wie es SEINEN Gesetzen entspricht. Beide stammen daher aus derselben QUELLE, da die Inspiration von der STIMME FÜR GOTT und Gewissheit von den Gesetzen GOTTES kommt. Heilung kommt nicht direkt von GOTT, DER SEINE Schöpfungen als vollkommen ganz erkennt. Doch ist Heilung trotzdem von GOTT, weil sie von SEINER STIMME und von SEINEN Gesetzen ausgeht. Sie ist deren Ergebnis in einem Geisteszustand, der IHN nicht erkennt. Der Zustand ist IHM unbekannt und existiert daher nicht, die aber, die schlafen, sind ungewahr. Weil sie ungewahr sind, erkennen sie nicht.

2.Der HEILIGE GEIST muss *durch* dich wirken, um dich zu lehren, dass ER *in* dir ist. Das ist ein Zwischenschritt auf die Erkenntnis zu, dass du in GOTT bist, weil du Teil von IHM bist. Die Wunder, die der HEILIGE GEIST inspiriert, können keine Rangordnung der Schwierigkeit haben, weil jeder Teil der Schöpfung *einer* Ordnung angehört. Das ist der WILLE GOTTES und der deine. GOTTES Gesetze legen dies fest, und der HEILIGE GEIST erinnert dich daran. Wenn du heilst, *erinnerst* du dich an die Gesetze GOTTES

und vergisst die Gesetze des Ego. Ich habe schon gesagt, dass Vergessen lediglich eine Art und Weise ist, sich besser zu erinnern. Daher ist es nicht das Gegenteil von Erinnern, wenn es richtig wahrgenommen wird. Wird es nicht richtig wahrgenommen, so ruft es, wie jede unrichtige Wahrnehmung, eine Wahrnehmung von Konflikt mit etwas anderem hervor. Richtig wahrgenommen kann es, wie jede richtige Wahrnehmung, als ein Weg aus dem Konflikt heraus genutzt werden.

3. Das Ego will nicht jeden alles lehren, was es gelernt hat, weil das seinen Zweck vereiteln würde. Daher lernt es in Wirklichkeit überhaupt nicht. Der HEILIGE GEIST lehrt dich, das, was das Ego gemacht hat, zu nutzen, um das Gegenteil dessen zu lehren, was das Ego »gelernt« hat. Die Art des Gelernten ist so unerheblich wie die besondere Fähigkeit, die auf das Lernen verwendet wurde. Das Einzige, was du tun musst, ist, dich zu bemühen zu lernen, denn der HEILIGE GEIST hat ein einheitliches Ziel für die Bemühung. Wenn unterschiedliche Fähigkeiten lange genug auf *ein* Ziel angewendet werden, werden die Fähigkeiten selbst vereinheitlicht. Sie werden dann nämlich in *einer* Richtung oder in *einer* Weise kanalisiert. Letztlich tragen sie also alle zu *einem* Ergebnis bei, und dadurch wird ihre Gleichartigkeit statt ihrer Unterschiedlichkeit betont.

4. Alle Fähigkeiten sollten daher dem HEILIGEN GEIST übergeben werden, DER sie richtig einzusetzen versteht. Er nutzt sie nur zum Heilen, weil ER dich nur als ganz erkennt. Durch Heilung lernst du, was Ganzheit ist, und indem du dieses lernst, lernst du dich an GOTT erinnern. Du hast IHN vergessen, aber der HEILIGE GEIST versteht, dass dein Vergessen in eine Weise des Erinnerns übersetzt werden muss.

5. Das Ziel des Ego ist ebenso einheitlich wie dasjenige des HEILIGEN GEISTES, und daher lassen sich ihre Ziele nie auf irgendeine Weise oder in irgendeinem Ausmaß miteinander versöhnen. Das Ego sucht immer zu zerteilen und zu trennen. Der HEILIGE GEIST sucht immer zu einen und zu heilen. So wie du heilst, wirst du geheilt, weil der HEILIGE GEIST keine Rangordnung der Schwierigkeit in der Heilung sieht. Heilen ist der Weg, den Glaube an Unterschiede aufzuheben, und das ist der einzige Weg, die SOHNSCHAFT als eins wahrzunehmen. Diese Wahrnehmung ist

daher im Einklang mit den Gesetzen GOTTES, sogar in einem Geisteszustand, der nicht im Einklang mit dem SEINEN ist. Die Stärke der richtigen Wahrnehmung ist so groß, dass sie den Geist in Einklang mit dem SEINEN bringt, weil sie SEINER STIMME dient, DIE in euch allen ist.

6. Zu meinen, du könntest dich dem WILLEN GOTTES widersetzen, ist ein wirklicher Wahn. Das Ego glaubt, es könne das und es könne dir seinen eigenen »Willen« als Gabe anbieten. *Du willst ihn nicht.* Er ist keine Gabe. Er ist überhaupt nichts. GOTT hat dir eine Gabe gegeben, die du sowohl *hast* als auch *bist*. Wenn du sie nicht benutzt, vergisst du, dass du sie hast. Wenn du dich nicht daran erinnerst, erkennst du nicht, was du bist. Heilen ist also eine Weise, sich der Erkenntnis dadurch zu nähern, dass du in Übereinstimmung mit den Gesetzen GOTTES denkst und ihre Allgemeingültigkeit begreifst. Ohne diese Einsicht hast du die Gesetze für dich bedeutungslos gemacht. Doch die Gesetze sind nicht bedeutungslos, da alle Bedeutung von ihnen gehalten und in ihnen enthalten ist.

7. Trachte zuerst nach dem HIMMELREICH, weil dort die Gesetze GOTTES wahrheitsgemäß wirksam werden, und sie können nur deshalb wahrheitsgemäß wirksam werden, weil sie die Gesetze der Wahrheit sind. Doch trachte allein danach, weil du nichts Anderes finden kannst. Es *gibt* nichts Anderes. GOTT ist in einem ganz wörtlichen Sinne ALLES in allem. Alles Sein ist in IHM, DER alles SEIN ist. Du bist daher in IHM, da dein Sein SEINES ist. Heilen ist eine Weise, das Gefühl der Gefahr zu vergessen, das das Ego in dir hervorgerufen hat, indem du seine Existenz in deinem Bruder nicht siehst. Das stärkt den HEILIGEN GEIST in euch beiden, weil es die Weigerung ist, Angst anzuerkennen. Die Liebe bedarf nur dieser Einladung. Sie kommt uneingeschränkt zur gesamten SOHNSCHAFT, da sie ist, was die SOHNSCHAFT ist. Indem du zu ihr erwachst, vergisst du lediglich, was du nicht bist. Dadurch kannst du dich an das erinnern, was du bist.

V. Heilung und die Unveränderbarkeit des Geistes

1. Der Körper ist nichts anderes als ein Rahmen, um Fähigkeiten zu entwickeln, und zwar ganz unabhängig davon, wozu diese genutzt werden. *Letzteres* ist eine Entscheidung.

Die Wirkungen der Entscheidung des Ego in dieser Sache sind so augenfällig, dass sie keiner Erläuterung bedürfen, aber die Entscheidung des HEILIGEN GEISTES, den Körper nur zur Kommunikation zu nutzen, steht in einer derart direkten Verbindung mit Heilen, dass sie der Klärung bedarf. Der ungeheilte Heiler versteht offensichtlich seine eigene Berufung nicht.

2.Nur der Geist kommuniziert. Da das Ego den Drang nach Kommunikation nicht auslöschen kann, weil es auch der Drang zu erschaffen ist, kann es dich nur lehren, dass der Körper sowohl kommunizieren als auch erschaffen kann und daher den Geist nicht braucht. So versucht das Ego dich zu lehren, dass der Körper wie der Geist handeln kann und deshalb sich selbst genügt. Wir haben aber gelernt, dass das Verhalten weder die Ebene des Lehrens noch des Lernens ist, da du in Übereinstimmung mit dem handeln kannst, was du nicht glaubst. Das zu tun schwächt dich allerdings sowohl als Lehrer als auch als Schüler, weil - wie schon wiederholt betont - du lehrst, was du *tatsächlich* glaubst. Eine konflikthafte Lektion wird schlecht gelehrt und schlecht gelernt. Wenn du Krankheit *und* Heilung lehrst, bist du sowohl ein schlechter Lehrer als auch ein schlechter Schüler.

3.Heilen ist die eine Fähigkeit, die jeder entwickeln kann und entwickeln muss, wenn er geheilt werden soll. Heilen ist die Form, wie der HEILIGE GEIST in dieser Welt kommuniziert, und die einzige, die ER akzeptiert. ER erkennt keine andere an, weil ER die Verwechslung von Geist und Körper, die das Ego vornimmt, nicht akzeptiert. Der Geist kann kommunizieren, aber er kann nicht verletzen. Der Körper kann im Dienst des Ego andere Körper verletzen, doch kann das nur geschehen, wenn der Körper bereits mit dem Geist verwechselt worden ist. Auch diese Situation kann entweder zum Heilen oder für die Magie verwendet werden, doch musst du bedenken, dass Magie immer von dem Glauben ausgeht, Heilung sei schädlich. Dieser Glaube ist die total wahnsinnige Ausgangsbasis der Magie, und dementsprechend geht sie vor.

4.Heilung stärkt nur. Magie versucht immer zu schwächen. Die Heilung nimmt nichts im Heiler wahr, was nicht jeder andere mit ihm teilt. Die Magie sieht im Heiler immer etwas »Besonderes«, was er glaubt, jemandem, der es nicht hat, als Gabe anbieten zu können. Vielleicht glaubt er,

die Gabe komme ihm von GOTT zu, aber es ist ganz offensichtlich, dass er GOTT nicht versteht, wenn er etwas zu haben glaubt, das anderen fehlt.

5. Der HEILIGE GEIST wirkt nicht nach dem Zufallsprinzip, und Heilung, die von IHM stammt, ist *immer* wirksam. Solange der Heiler nicht immer durch IHN heilt, werden die Ergebnisse schwanken. Doch Heilung ist an sich beständig, da nur Beständigkeit konfliktfrei ist und nur die Konfliktfreien ganz sind. Wenn der Heiler Ausnahmen akzeptiert und zugibt, dass er manchmal heilen kann und manchmal nicht, dann akzeptiert er offenbar die Unbeständigkeit. Er ist dann in Konflikt mit sich und lehrt Konflikt. Kann denn etwas, das von GOTT ist, nicht für alle und für immer sein? Die Liebe ist unfähig, irgendwelche Ausnahmen zu machen. Nur wenn Angst da ist, scheint die Idee der Ausnahme bedeutungsvoll zu sein. Ausnahmen sind angsterregend, weil sie von der Angst gemacht werden. Der »angsterfüllte Heiler« ist ein Widerspruch in sich und daher eine Vorstellung, die nur ein Geist, der in Konflikt mit sich ist, überhaupt als bedeutungsvoll wahrnehmen könnte.

6. Angst macht nicht froh. Die Heilung schon. Angst macht immer Ausnahmen. Die Heilung nie. Angst erzeugt Dissoziation, weil sie zu Trennung führt. Heilung erzeugt immer Harmonie, weil sie von Integration ausgeht. Sie ist voraussagbar, weil man auf sie zählen kann. Auf alles, was von GOTT ist, ist Verlass, weil alles von GOTT gänzlich wirklich ist. Auf Heilung ist Verlass, weil sie von SEINER STIMME inspiriert wird und in Einklang mit SEINEN Gesetzen steht. Wenn aber Heilung beständig ist, kann sie nicht auf unbeständige Weise verstanden werden. Verständnis bedeutet Beständigkeit, weil GOTT Beständigkeit bedeutet. Da dies SEINE Bedeutung ist, ist es auch die deine. Deine Bedeutung kann nicht in Disharmonie mit SEINER sein, weil deine ganze Bedeutung und deine einzige Bedeutung von der SEINEN kommt und wie die SEINE ist. GOTT kann nicht mit SICH SELBST in Disharmonie sein, und du kannst nicht in Disharmonie mit IHM sein. Du kannst dein SELBST nicht von deinem SCHÖPFER trennen, DER dich dadurch schuf, dass ER SEIN SEIN mit dir teilte.

7. Der ungeheilte Heiler will Dankbarkeit von seinen Brüdern, er aber ist nicht dankbar ihnen gegenüber. Das ist so, weil er glaubt, er gebe ihnen etwas und bekomme nicht

etwas ebenso Wünschenswertes zurück. Was er lehrt, ist begrenzt, weil er so wenig lernt. Seine Lektion des Heilens wird durch seine eigene Undankbarkeit begrenzt, die eine Lektion in Krankheit ist. Wahres Lernen ist konstant und in seiner Veränderungskraft so stark, dass ein SOHN GOTTES seine Macht in einem Augenblick begreifen und die Welt im nächsten verändern kann. Denn dadurch, dass er anderen Geistes wird, hat er das machtvollste Mittel verändert, das ihm für die Veränderung je gegeben wurde. Das widerspricht in keiner Weise der Unveränderbarkeit des Geistes, wie GOTT ihn schuf, aber du glaubst, ihn verändert zu haben, solange du durch das Ego lernst. Das versetzt dich in eine Lage, in der du eine scheinbar widersprüchliche Lektion zu lernen hast: Du musst lernen, dein Denken über deinen Geist zu ändern. Nur dadurch kannst du lernen, dass er unveränderbar *ist*.

8. Wenn du heilst, dann ist es genau dies, was du *lernst*. Du erfasst den unveränderbaren Geist in deinem Bruder, indem dir klar wird, dass er nicht anderen Geistes geworden sein kann. Auf diese Weise nimmst du den HEILIGEN GEIST in ihm wahr. Es ist allein der HEILIGE GEIST in ihm, DER niemals anderen GEISTES wird. Er selbst mag meinen, er könne es, sonst würde er sich nicht als krank wahrnehmen. Daher erkennt er nicht, was sein SELBST ist. Wenn du nur das Unveränderbare in ihm siehst, hast du ihn nicht wirklich verändert. Dadurch, dass du dein Denken über seinen Geist *für* ihn änderst, hilfst du ihm die Änderung aufzuheben, die sein Ego in ihm herbeigeführt zu haben glaubt.

9. Wie du zwei Stimmen hören kannst, so kannst du auch auf zwei Arten sehen. Die eine zeigt dir ein Bild oder einen Götzen, den du aus Angst anbeten magst, aber nie lieben wirst. Die andere zeigt dir nur die Wahrheit, die du lieben wirst, weil du sie verstehen wirst. Verstehen ist würdigen, weil du dich mit dem identifizieren kannst, was du verstehst, und indem du es zu einem Teil von dir machst, hast du es in Liebe angenommen. So hat GOTT SELBER dich erschaffen: in Verständnis, Würdigung und Liebe. Das Ego ist völlig unfähig, dies zu verstehen, weil es das, was es macht, nicht versteht, nicht würdigt und nicht liebt. Es verleibt sich Dinge ein, um wegzunehmen. Es glaubt buchstäblich, dass es jedes Mal, wenn es irgend jemandem irgend etwas entzieht, sich selbst ge-

mehrt hat. Ich habe oft von der Mehrung des HMELREICHS durch deine Schöpfungen gesprochen, die nur so erschaffen werden können, wie du erschaffen wurdest. Die gesamte Herrlichkeit und vollkommene Freude, die das HIMMELREICH ist, liegen in dir, auf dass du sie gebest. Willst du sie nicht geben?

10.Du kannst den VATER nicht vergessen, weil ich bei dir bin und ich IHN nicht vergessen kann. Mich vergessen heißt dich und IHN vergessen, DER dich erschaffen hat. Unsere Brüder sind vergesslich. Deswegen brauchen sie deine Erinnerung an mich und an IHN, DER mich erschaffen hat. Durch diese Erinnerung kannst du ihr Denken über sich ändern, so wie ich das in dir kann. Dein Geist ist ein so machtvolles Licht, dass du in den ihren schauen und ihn erleuchten kannst, wie ich den deinen erleuchten kann. In der Kommunion will ich nicht meinen Körper mit andern teilen, weil das heißt, nichts zu teilen. Würde ich je versuchen, eine Illusion mit den allerheiligsten Kindern eines allerheiligsten Vaters zu teilen? Hingegen will ich meinen Geist mit dir teilen, weil wir eines GEISTES sind, und dieser GEIST ist unser. Sieh überall nur diesen GEIST, weil nur dieser überall und in allem ist. Er ist alles, weil er alle Dinge in sich schließt. Selig bist du, der nur dies wahrnimmt, weil du nur das wahrnimmst, was wahr ist.

11.Komm deshalb her zu mir und lerne, was die Wahrheit in dir ist. Der Geist, den wir miteinander teilen, wird von allen unseren Brüdern geteilt, und indem wir sie wahrheitsgemäß sehen, werden sie geheilt. Lass deinen Geist mit meinem auf ihren Geist leuchten und sie durch unsere Dankbarkeit ihnen gegenüber des Lichts in sich gewahr werden. Dieses Licht wird auf dich und auf die gesamte SOHNSCHAFT widerscheinen, weil dies deine angemessene Gabe an GOTT ist. ER wird sie annehmen und sie der SOHNSCHAFT geben, weil sie für IHN und daher für SEINE SÖHNE annehmbar ist. Das ist wahre Kommunion mit dem HEILIGEN GEIST, DER den Altar GOTTES in einem jeden sieht, und indem ER ihn dir zur Würdigung bringt, ruft ER dich auf, GOTT und SEINE Schöpfung zu lieben. Du kannst die SOHNSCHAFT nur als eins würdigen. Das ist Teil des Schöpfungsgesetzes und herrscht daher über alles Denken.

VI. Von der Wachsamkeit zum Frieden

1. Obschon du die SOHNSCHAFT nur als eins lieben kannst, kannst du sie als fragmentiert wahrnehmen. Es ist jedoch unmöglich, etwas in einem ihrer Teile zu sehen, was du ihr nicht als ganzer zuschreibst. Das ist der Grund, weshalb Angriff nie vereinzelt ist und völlig aufgegeben werden muss. Wird er nicht völlig aufgegeben, so wird er überhaupt nicht aufgegeben. Angst und Liebe machen oder erschaffen, je nachdem, ob das Ego oder der HEILIGE GEIST sie erzeugt oder inspiriert, aber sie werden zum Geist des Denkenden zurückkehren und seine ganze Wahrnehmung beeinflussen. Das schließt seine Vorstellung von GOTT, von DESSEN Schöpfungen und von seinen eigenen ein. Er wird keine davon würdigen, wenn er sie mit Angst betrachtet. Er wird sie alle würdigen, wenn er sie mit Liebe betrachtet.

2. Der Geist, der Angriff akzeptiert, kann nicht lieben. Er glaubt nämlich, dass er die Liebe zerstören kann, und versteht daher nicht, was Liebe ist. Wenn er nicht versteht, was Liebe ist, kann er sich selbst nicht als liebend wahrnehmen. Dadurch geht das Bewusstsein des Seins verloren, werden Gefühle der Unwirklichkeit hervorgerufen, und völlige Verwirrung ist die Folge. Dein Denken hat das aufgrund seiner Macht getan, aber dein Denken kann dich auch daraus erlösen, weil seine Macht nicht dein Werk ist. Deine Fähigkeit, dein Denken so zu lenken, wie du willst, ist Teil seiner Macht. Wenn du nicht glaubst, dass du dies tun kannst, verleugnest du die Macht deines Denkens und machst es so in deiner Überzeugung machtlos.

3. Die Raffiniertheit des Ego hinsichtlich seiner Selbsterhaltung ist enorm, stammt aber aus ebender Macht des Geistes, die das Ego verleugnet. Das bedeutet, dass das Ego das angreift, wodurch es erhalten wird, was extreme Angst zur Folge haben muss. Deshalb merkt das Ego nie, was es tut. Es ist vollkommen logisch, aber eindeutig wahnsinnig. Das Ego schöpft, um zu existieren, aus der einen Quelle, die seiner Existenz gänzlich feindlich gesinnt ist. Aus Angst, die Macht dieser Quelle wahrzunehmen, ist es gezwungen, sie herabzusetzen. Dadurch wird seine eigene Existenz bedroht, ein Zustand, den es unerträglich findet. indem es logisch, aber weiterhin

wahnsinnig bleibt, löst das Ego dieses völlig wahnsinnige Dilemma auf völlig wahnsinnige Weise. Es nimmt *seine* Existenz nicht als bedroht wahr, indem es die Bedrohung auf *dich* projiziert und dein Sein als nicht existent wahrnimmt. Das sichert seinen Fortbestand, wenn du dich mit ihm verbündest, weil dadurch gewährleistet wird, dass du deine eigene SICHERHEIT nicht erkennst.

4. Das Ego kann es sich nicht leisten, irgend etwas zu erkennen. Erkenntnis ist total, und das Ego glaubt nicht an Totalität. Dieser Unglaube ist sein Ursprung, und obwohl das Ego dich nicht liebt, *ist* es seiner eigenen Abstammung treu und zeugt, wie es gezeugt wurde. Der Geist reproduziert immer auf die Weise, wie er produziert wurde. Durch Angst produziert, reproduziert das Ego Angst. Dem ist es treu, und diese Treue macht es zu einem Verräter an der Liebe, weil du Liebe *bist*. Liebe ist deine Macht, was das Ego verleugnen muss. Es muss auch alles verleugnen, was diese Macht dir gibt, *weil* sie dir alles gibt. Niemand, der alles hat, will das Ego. 'So will denn sein eigener Macher es nicht. Zurückweisung ist daher die einzige Entscheidung, der das Ego überhaupt begegnen könnte, wenn der Geist, der es gemacht hat, sich erkennen würde. Und wenn er irgendeinen Teil der SOHNSCHAFT wiedererkennen würde, *würde* er sich selbst erkennen.

5. Das Ego widersetzt sich daher jeder Würdigung, jeder Einsicht, jeder vernünftigen Wahrnehmung und jeder Erkenntnis. Es nimmt ihre Bedrohung als total wahr, weil es spürt, dass alle Verpflichtungen, die der Geist eingeht, total sind. Da es also gezwungen ist, sich von dir loszulösen, ist es bereit, sich an irgend etwas anderes anzuhängen. Aber es *gibt* nichts anderes. Hingegen kann der Geist Illusionen erfinden, und wenn er dies tut, wird er an sie glauben, weil er sie auf diese Weise gemacht hat.

6. Der HEILIGE GEIST hebt Illusionen auf, ohne sie anzugreifen, weil ER sie gar nicht wahrnehmen kann. Sie existieren deshalb für IHN nicht. ER löst den scheinbaren Konflikt, den sie erzeugen, dadurch auf, dass ER den Konflikt als bedeutungslos wahrnimmt. Ich habe schon gesagt, dass der HEILIGE GEIST den Konflikt genau als das wahrnimmt, was er ist, und er *ist* bedeutungslos. Der HEILIGE GEIST will nicht, dass du den Konflikt verstehst; ER möchte, dass dir klar wird, dass man ihn nicht verstehen kann, weil der Konflikt bedeutungslos ist. Wie ich be-

reits sagte, bringt Verstehen Würdigung, und Würdigung bringt Liebe. Nichts anderes kann verstanden werden, weil nichts anderes wirklich ist und daher nichts anderes Bedeutung hat.

7. Wenn du immer daran denkst, was der HEILIGE GEIST dir bietet, kannst du deine Wachsamkeit *nur* auf GOTT und SEIN REICH richten. Der einzige Grund, aus dem es dir schwerfallen mag, das zu akzeptieren, ist der, dass du vielleicht noch immer denkst, es gebe etwas Anderes. Glaube bedarf keiner Wachsamkeit, es sei denn, er sei mit sich in Konflikt. Wenn er es ist, dann enthält er miteinander in Konflikt stehende Elemente, die zu einem Kriegszustand geführt haben, und deshalb ist Wachsamkeit wesentlich geworden. Wachsamkeit hat keinen Platz im Frieden. Sie ist gegen Überzeugungen nötig, die nicht wahr sind, und wäre nie vom HEILIGEN GEIST herbeigerufen worden, hättest du nicht an das Unwahre geglaubt. Wenn du etwas glaubst, hast du es für dich wahr gemacht. Wenn du das glaubst, was GOTT nicht kennt, scheint dein Denken dem SEINEN zu widersprechen, und das erweckt den Anschein, als würdest du IHN angreifen.

8. Ich habe wiederholt betont, dass das Ego wirklich glaubt, es könne GOTT angreifen, und dich davon zu überzeugen sucht, dass du das getan hast. Wenn der Geist nicht angreifen kann, geht das Ego völlig logisch zur Überzeugung über, dass du ein Körper sein musst. Indem es dich nicht so sieht, wie du bist, kann es sich selbst so sehen, wie es sein will. Seiner Schwäche bewusst, will das Ego deine Treue, aber nicht so, wie du wirklich bist. Daher will das Ego deinen Geist in sein eigenes Wahnsystem einbeziehen, weil sonst das Licht deines Verstehens es auflösen würde. Es will keinen Teil der Wahrheit, weil es selbst nicht wahr ist. Wenn die Wahrheit total ist, kann das Unwahre nicht existieren. Die Verpflichtung dem einen oder anderen gegenüber muss total sein; sie können in deinem Geist nicht nebeneinander bestehen, ohne ihn zu spalten. Wenn sie nicht in Frieden nebeneinander bestehen können und wenn du Frieden willst, so musst du die Idee des Konflikts ganz und für alle Zeiten aufgeben. Das erfordert nur Wachsamkeit, solange du nicht begreifst, was wahr ist. Solange du glaubst, dass zwei völlig widersprüchliche Denksysteme sich in die Wahrheit teilen, ist es ganz offensichtlich, dass du Wachsamkeit brauchst.

9. Dein Geist teilt seine Treue zwischen zwei Reichen auf, und du hast dich keinem von beiden voll und ganz verpflichtet. Deine Identifikation mit dem HIMMELREICH steht völlig außer Frage, außer für dich, wenn du auf wahnsinnige Weise denkst. Was du bist, wird nicht durch deine Wahrnehmung festgelegt und in keiner Weise von ihr beeinflusst. Probleme der Identifikation, die auf irgendeiner Ebene wahrgenommen werden, sind keine tatsächlichen Probleme. Es sind Verständnisprobleme, da ihre Gegenwart die Überzeugung anzeigt, dass es bei dir liegt, zu entscheiden, was du bist. Das Ego glaubt das ganz und gar und ist dieser Überzeugung voll verpflichtet. Sie ist nicht wahr. Das Ego ist daher ganz und gar der Unwahrheit verpflichtet, und seine Wahrnehmungen stehen daher in völligem Widerspruch zum HEILIGEN GEIST und zur Erkenntnis GOTTES.

10. Du kannst nur vom HEILIGEN GEIST bedeutungsvoll wahrgenommen werden, weil dein Sein das Wissen GOTTES ist. Jede Überzeugung, die du unabhängig davon akzeptierst, wird GOTTES STIMME in dir verschleiern und daher GOTT für dich verschleiern. Wenn du SEINE Schöpfung nicht wahrheitsgemäß wahrnimmst, kannst du den SCHÖPFER nicht erkennen, da GOTT und SEINE Schöpfung nicht getrennt sind. Das Einssein des SCHÖPFERS mit der Schöpfung ist deine Ganzheit, deine geistige Gesundheit und deine grenzenlose Macht. Diese grenzenlose Macht ist GOTTES Gabe an dich, weil sie das ist, was du bist. Wenn du deinen Geist davon dissoziiert, nimmst du die mächtigste Kraft im Universum so wahr, als sei sie schwach, weil du nicht glaubst, dass du Teil von ihr bist.

11. Wenn GOTTES Schöpfung ohne deinen Teil in ihr wahrgenommen wird, wird sie als schwach gesehen, und diejenigen, die sich als geschwächt sehen, greifen an. Der Angriff muss allerdings blind sein, weil es nichts anzugreifen gibt. Daher erfinden sie Bilder, nehmen sie als unwürdig wahr und greifen sie wegen ihrer Unwürdigkeit an. Die Welt des Ego ist nichts als das. Nichts. Sie hat keine Bedeutung. Sie existiert nicht. Versuche nicht, sie zu verstehen, denn sonst glaubst du, man könne sie verstehen und es sei deshalb möglich, sie zu würdigen und zu lieben. Das würde ihre Existenz rechtfertigen, die sich nicht rechtfertigen lässt. Du kannst das Bedeutungslose nicht bedeutsam machen. Das kann nur ein wahnsinniger Versuch sein.

12. Dass du den Wahnsinn in deinen Geist eingelassen hast, bedeutet, dass du die geistige Gesundheit nicht als völlig wünschenswert beurteilt hast. Wenn du etwas anderes willst, wirst du etwas anderes machen, doch weil es etwas anderes ist, wird es dein Denksystem angreifen und deine Treue spalten. In diesem gespaltenen Zustand kannst du nicht erschaffen, und du musst ihm gegenüber wachsam sein, weil nur der Friede sich ausdehnen lässt. Dein gespaltener Geist hemmt die Ausdehnung des HIMMELREICHS, und seine Ausdehnung ist deine Freude. Wenn du das HIMMELREICH nicht ausdehnst, denkst du nicht mit deinem SCHÖPFER und erschaffst nicht so, wie ER erschaffen hat.

13. In diesem niederdrückenden Zustand erinnert dich der HEILIGE GEIST sanft daran, dass du deshalb traurig bist, weil du deine Funktion als Mitschöpfer neben GOTT nicht erfüllst und dir deshalb die Freude selbst entziehst. Das ist nicht GOTTES Entscheidung, sondern deine. Könnte dein Geist in Disharmonie mit GOTTES GEIST sein, so würdest du ohne Bedeutung wollen. Weil aber GOTTES WILLE unveränderbar ist, ist kein Willenskonflikt möglich. Das ist die vollkommen beständige Lehre des HEILIGEN GEISTES. Schöpfung ist dein Wille, nicht Trennung, weil sie GOTTES WILLE ist, und nichts, was sich dieser widersetzt, bedeutet irgend etwas. Da die SOHNSCHAFT ein vollkommenes Werk ist, kann sie nur Vollkommenes bewirken, indem sie die Freude, in der sie erschaffen wurde, ausdehnt und sich sowohl mit ihrem SCHÖPFER als auch mit ihren Schöpfungen identifiziert, in der Erkenntnis, dass sie eins sind.

VII. Die Totalität des HIMMELREICHS

1. Jedes Mal, wenn du einem Bruder einen Segen verweigert, wirst du dich fühlen, als sei dir etwas entzogen worden, weil die Verweigerung ebenso total ist wie die Liebe. Es ist ebenso unmöglich, einem Teil der SOHNSCHAFT etwas zu verweigern, wie sie nur zum Teil zu lieben. Ebenso wenig kann man sie nur manchmal total lieben. Du kannst nicht manchmal total hingeeben sein. Die Verweigerung und Verleugnung haben keine Macht an sich, du aber kannst ihnen die Macht deines Geistes geben, dessen Macht grenzenlos ist. Wenn du sie dazu einsetzt, die Wirklichkeit zu verleugnen, dann ist die Wirklichkeit für dich

verschwunden. *Die Wirklichkeit kann nicht nur zum Teil gewürdigt werden.* Deshalb bedeutet, irgendeinem Teil von ihr etwas zu verweigern oder irgendeinen Teil von ihr zu verleugnen, dass du das Bewusstsein der ganzen Wirklichkeit verloren hast. Doch ist das Verleugnen eine Abwehr und daher ebenso dazu geeignet, positiv genutzt zu werden wie auch negativ. Wird die Verleugnung negativ genutzt, so ist sie zerstörerisch, weil sie für den Angriff eingesetzt wird. Im Dienst des HEILIGEN GEISTES aber kann sie dir helfen, einen Teil der Wirklichkeit wiederzuerkennen und sie somit als Ganzes zu würdigen. Der Geist ist zu mächtig, als dass er dem Ausschluss unterworfen sein könnte. Du wirst dich nie von deinen Gedanken ausschließen können.

2. Wenn ein Bruder wahnsinnig handelt, so bietet er dir eine Gelegenheit, ihn zu segnen. Sein Bedürfnis ist das deine. Du brauchst den Segen, den du ihm anbieten kannst. Es gibt keine andere Möglichkeit für dich, ihn zu erhalten, außer dadurch, dass du ihn gibst. Das ist das Gesetz GOTTES, und es kennt keine Ausnahmen. Was du verleugnest, an dem mangelt es dir, nicht weil es fehlt, sondern weil du es in einem anderen verleugnet hast und daher dessen in dir nicht bewusst bist. Jede deiner Reaktionen wird durch das bestimmt, was du zu sein vermeinst, und was du sein willst, *ist*, was du zu sein vermeinst. Also muss, was du sein willst, jede deiner Reaktionen bestimmen.

3. Du brauchst den Segen GOTTES nicht, weil du ihn ewig hast, aber du brauchst den deinen. Das Bild des Ego von dir ist eines des Entzugs, der Lieblosigkeit und der Verletzlichkeit. Das kannst du nicht lieben. Doch kannst du diesem Bild ganz leicht entrinnen, indem du es hinter dir lässt. Dort bist du nicht, und das bist du nicht. Sieh dieses Bild in keinem, sonst akzeptierst du es *als* dich. Alle Illusionen über die SOHNSCHAFT werden zugleich zerstreut, wie sie auch zugleich gemacht wurden. Lehre niemanden, dass er ist, was du nicht sein möchtest. Dein Bruder ist der Spiegel, in dem du das Bild deiner selbst siehst, solange die Wahrnehmung währt. Und die Wahrnehmung wird so lange währen, bis die SOHNSCHAFT sich als ganz erkennt. Du hast die Wahrnehmung gemacht, und sie muss so lange währen, wie du sie haben willst.

4. Illusionen sind Investitionen. Sie währen so lange, wie du sie wertschätzt. Werte sind relativ, doch sind sie

mächtig, weil sie geistige Urteile sind. Die einzige Möglichkeit, Illusionen zu zerstreuen, besteht darin, jede Investition in sie zurückzuziehen; dann haben sie kein Leben mehr für dich, weil du sie aus deinem Geist entfernt hast. Solange du sie in ihn mit einschließt, verleihst du ihnen Leben. Nur ist dort nichts, um deine Gabe zu empfangen.

5. Die Gabe des Lebens ist dein, auf dass du sie gebest, weil sie dir gegeben wurde. Du bist dir deiner Gabe nicht bewusst, weil du sie nicht gibst. Du kannst das Nichts nicht lebendig machen, weil nichts nicht belebt werden kann. Daher dehnt du die Gabe, die du sowohl *hast* als auch *bist*, nicht aus, und deshalb erkennst du dein Sein nicht. Alle Verwirrung rührt daher, dass das Leben nicht ausgedehnt wird, denn das ist nicht der WILLE deines SCHÖPFERS. Du kannst getrennt von IHM nichts tun, und du tust *tatsächlich* nichts getrennt von IHM. Bleibe auf SEINEM Weg, um dich deiner zu erinnern, und lehre SEINEN Weg, damit du dich selbst nicht vergisst. Erweise nur den SÖHNEN des lebendigen GOTTES Ehre, und zähle dich freudig zu ihnen.

6. Nur Ehre ist eine angemessene Gabe für diejenigen, die GOTT SELBST der Ehre würdig erschaffen hat und die ER ehrt. Schenke ihnen die Würdigung, die GOTT ihnen immer zuteil werden lässt, weil sie SEINE geliebten SÖHNE sind, an denen ER SEIN Wohlgefallen hat. Du kannst von ihnen nicht getrennt sein, weil du nicht von IHM getrennt bist. Ruhe in SEINER LIEBE und schütze deine Ruhe dadurch, dass du liebst. Liebe aber alles, was ER schuf und wovon du ein Teil bist, sonst kannst du nicht lernen, was SEIN Frieden ist, und SEINE Gabe nicht für dich und als dich selbst annehmen. Du kannst deine eigene Vollkommenheit nicht erkennen, solange du nicht all jene geehrt hast, die wie du erschaffen wurden.

7. Ein Kind GOTTES ist der einzige Lehrer, der würdig genug ist, ein anderes zu lehren. *Ein* LEHRER ist in jedem Geist, und ER lehrt alle dieselbe Lektion. ER lehrt dich immer den unschätzbaren Wert eines jeden GOTTESSOHNES, und ER lehrt dies mit unendlicher Geduld, aus der unendlichen LIEBE geboren, für die ER spricht. Jeder Angriff ist ein Ruf nach SEINER Geduld, da SEINE Geduld Angriff in Segen übersetzen kann. Diejenigen, die angreifen, erkennen nicht, dass sie gesegnet sind. Sie greifen an,

weil sie glauben, unter Entzug zu leiden. Gib daher von deinem Überfluss, und lehre deine Brüder den ihren. Teile ihre Illusion von Mangel nicht, sonst wirst du dich selbst als mangelleidend wahrnehmen.

8. Angriff könnte niemals Angriff fördern, wenn du ihn nicht als ein Mittel wahrnehmen würdest, dir etwas zu entziehen, was du haben willst. Dabei kannst du nichts verlieren, außer du schätzt es nicht und willst es deshalb nicht. Das gibt dir das Gefühl, dass es dir entzogen worden ist, und dadurch, dass du deine eigene Zurückweisung projizierst, glaubst du dann, dass andere es dir wegnehmen. Du musst voller Angst sein, wenn du glaubst, dass dein Bruder dich angreift, um dir das HIMMELREICH zu entreißen. Das ist die letztendliche Grundlage für die gesamte Projektion des Ego.

9. Da das Ego der Teil deines Geistes ist, der nicht für sich selber verantwortlich zu sein glaubt, und da es ohne Treue gegenüber GOTT ist, ist es nicht fähig, zu vertrauen. Indem es seine wahnsinnige Überzeugung, dass du deinen SCHÖPFER verraten hast, projiziert, glaubt es, dass deine Brüder, die dessen ebenso unfähig sind wie du, darauf aus sind, dir GOTT wegzunehmen. Jedes Mal, wenn ein Bruder einen anderen angreift, ist es genau *das*, was er glaubt. Die Projektion sieht deine Wünsche immer in anderen. Wenn du beschließt, dich von GOTT zu trennen, dann wirst du denken, dass andere dir das antun.

10. Du *bist* der WILLE GOTTES. Akzeptiere nichts anderes als deinen Willen, sonst verleugnest du, was du bist. Verleugne es, und du greifst an, weil du glaubst, dass du angegriffen worden bist. Sieh hingegen die LIEBE GOTTES in dir, und du wirst sie überall sehen, weil sie überall *ist*. Sieh SEINEN Überfluss in allen, und du wirst erkennen, dass du mit ihnen in IHM bist. Sie sind ein Teil von dir, wie du ein Teil GOTTES bist. Du bist so einsam, wenn du das nicht verstehst, wie GOTT SELBST einsam ist, wenn SEINE SÖHNE IHN nicht erkennen. Der Frieden GOTTES ist, das zu verstehen. Es gibt nur einen Weg aus dem Denken der Welt hinaus, wie es nur einen Weg hinein gab. Verstehe total, indem du die Totalität verstehst.

11. Nimm irgendeinen Teil des Denksystems des Ego als gänzlich irrsinnig, gänzlich wahnhaft und gänzlich unerwünscht wahr, so hast du es als Ganzes richtig bewertet. Diese Berichtigung befähigt dich, jeden Teil der Schöp-

fung als gänzlich wirklich, gänzlich vollkommen und gänzlich wünschenswert wahrzunehmen. Indem du nur das willst, wirst du nur das *haben*, und indem du nur das gibst, wirst du nur das *sein*. Die Gaben, die du dem Ego anbietest, werden immer als Opfer erlebt, die Gaben aber, die du dem HIMMELREICH anbietest, sind Gaben an dich selbst. GOTT wird sie immer schätzen, weil sie SEINEN geliebten SÖHNEN angehören, die IHM angehören. Alle Macht und Herrlichkeit sind dein, weil das REICH SEIN ist.

VIII. Der unglaubliche Glaube

1. Wir sagten, dass es ohne Projektion keinen Ärger geben kann, aber es ist auch wahr, dass es ohne Ausdehnung keine Liebe geben kann. Dies entspricht einem grundlegenden Gesetz des Geistes, und daher einem, das immer wirksam ist. Es ist das Gesetz, durch welches du erschaffst und erschaffen wurdest. Es ist das Gesetz, das das HIMMELREICH eint und es in GOTTES GEIST bewahrt. Das Ego nimmt das Gesetz als ein Mittel wahr, etwas loszuwerden, was es nicht will. Für den HEILIGEN GEIST ist es das grundlegende Gesetz des Miteinanderteilens, durch das du gibst, was du wertschätzt, um es in deinem Geist zu bewahren. Für den HEILIGEN GEIST ist es das Gesetz der Ausdehnung. Für das Ego ist es das Gesetz des Entzugs. Daher ruft es entweder Überfluss oder Mangel hervor, je nachdem, wie du es anzuwenden beschließt. 'Diese Wahl liegt bei dir, aber es liegt nicht bei dir, zu entscheiden, ob du das Gesetz anwenden willst oder nicht. Jeder Geist muss projizieren oder ausdehnen, weil er auf diese Weise lebt, und jeder Geist ist Leben.

2. Es muss vollends verstanden werden, wie das Ego die Projektion anwendet, bevor die unvermeidliche Verbindung von Projektion und Ärger schließlich aufgehoben werden kann. Das Ego versucht immer, den Konflikt zu erhalten. Es ist sehr raffiniert im Ersinnen von Wegen, die den Konflikt zu vermindern scheinen, weil es nicht will, dass du den Konflikt derart unerträglich findest, dass du darauf bestehst, ihn aufzugeben. Das Ego versucht daher, dich davon zu überzeugen, dass es dich vom Konflikt befreien kann, damit du nicht das Ego aufgibst und dich selbst befreist. Indem das Ego seine eigene verzerrte

Fassung der Gesetze GOTTES anwendet, benutzt es die Macht des Geistes nur dazu, das wirkliche Ziel des Geistes zu vereiteln. Es projiziert den Konflikt von deinem Geist auf andere im Versuch, dich davon zu überzeugen, dass du das Problem losgeworden bist.

3. In diesem Versuch sind zwei grundlegende Irrtümer enthalten. Erstens kann der Konflikt strenggenommen nicht projiziert werden, weil man ihn nicht mit anderen teilen kann. Jeder Versuch, einen Teil davon zu behalten und einen anderen loszuwerden, ist in Wirklichkeit bedeutungslos. Denke daran, dass ein Lehrer, der in Konflikt mit sich ist, ein schlechter Lehrer und ein schlechter Schüler ist. Seine Lektionen sind verworren, und ihr Übertragungswert ist durch seine Verwirrung begrenzt. Der zweite Irrtum ist die Vorstellung, dass du etwas, was du nicht willst, dadurch loswerden kannst, dass du es weggibst. Geben ist die Art und Weise, wie du es *behältst*. Die Überzeugung, du habest es aus deinem Innern ausgeschlossen, indem du es außen siehst, ist eine völlige Verzerrung der Macht der Ausdehnung. Deshalb sind die, die projizieren, wachsam um ihrer eigenen Sicherheit willen. Sie haben Angst, dass ihre Projektionen zurückkehren und sie verletzen werden. Da sie glauben, dass sie ihre Projektionen aus ihrem eigenen Geist gelöscht haben, glauben sie auch, dass ihre Projektionen sich wieder in ihn einzuschleichen versuchen. Da die Projektionen ihren Geist nicht verlassen haben, sind sie gezwungen, sich in ständige Aktivität zu stürzen, damit sie das nicht bemerken.

4. Du kannst eine Illusion über einen Anderen nicht aufrechterhalten, ohne sie über dich selbst aufrechtzuerhalten. Daraus gibt es keinen Ausweg, weil es unmöglich ist, den Geist zu fragmentieren. Fragmentieren heißt in Stücke brechen, doch der Geist kann weder angreifen noch angegriffen werden. Der Glaube, dies sei möglich - ein Irrtum, den das Ego immer begeht -, liegt seiner ganzen Anwendung der Projektion zugrunde. Es versteht nicht, was Geist ist, und versteht daher nicht, was *du* bist. Dabei hängt seine Existenz von deinem Geist ab, weil das Ego dein Glaube ist. Das Ego ist eine Verwechslung in der Identifikation. Da es nie ein beständiges Vorbild gehabt hat, hat es sich nie beständig entwickelt. Es ist das Produkt der Fehlanwendung der Gesetze GOTTES durch einen verzerrten Geist, der seine Macht missbraucht.

5. *Fürchte dich nicht vor dem Ego.* Es ist von deinem Geist abhängig, und so, wie du es machtest, indem du an es glaubtest, kannst du es dadurch auflösen, dass du den Glauben an es zurüchnimmst. Projiziere die Verantwortung für deinen Glauben an es nicht auf irgend jemand Anderen, sonst wirst du den Glauben beibehalten. Wenn du bereit bist, die alleinige Verantwortung für die Existenz des Ego zu übernehmen, dann hast du allen Ärger und allen Angriff abgelegt, weil sie aus dem Versuch herrühren, die Verantwortung für deine eigenen Fehler zu projizieren. Hast du aber die Fehler als die deinen angenommen, dann behalte sie nicht. Übergib sie rasch dem HEILIGEN GEIST, um sie vollständig aufheben zu lassen, damit alle ihre Wirkungen aus deinem Geist und aus der SOHNSCHAFT als Ganzes schwinden.

6. Der HEILIGE GEIST wird dich lehren, wahrzunehmen, was jenseits deines Glaubens liegt, weil die Wahrheit jenseits des Glaubens liegt und SEINE Wahrnehmung wahr ist. Das Ego kann jederzeit vollständig vergessen werden, weil es ein völlig ungläubhafter Glaube ist, und niemand kann einen Glauben beibehalten, den er als ungläubhaft beurteilt hat. Je mehr du über das Ego lernst, desto klarer wird dir, dass es nicht glaubhaft ist. Das Unglaubliche kann nicht verstanden werden, weil es ungläubhaft ist. Die Bedeutungslosigkeit einer auf dem Unglaubhaften beruhenden Wahrnehmung ist augenfällig, doch kann es sein, dass sie nicht als ungläubwürdig erkannt wird, weil sie *durch* den Glauben gemacht wird.

7. Dieser Kurs bezweckt einzig und allein, dich zu lehren, dass das Ego ungläubhaft ist und für immer ungläubhaft sein wird. Du, der du das Ego dadurch gemacht hast, dass du das Unglaubhafte geglaubt hast, kannst dieses Urteil nicht alleine fällen. Indem du die SÜHNE für dich annimmst, entscheidest du dich gegen den Glauben, dass du allein sein kannst, zerstreust auf diese Weise die Idee der Trennung und bejahst deine wahre Identifikation mit dem ganzen HIMMELREICH als buchstäblich einem Teil von dir. Diese Identifikation ist ebenso jenseits des Zweifels, wie sie jenseits des Glaubens liegt. Deine Ganzheit kennt keine Grenzen, weil das Sein Unendlichkeit ist.

IX. Die Ausdehnung des HIMMELREICHS

1. Du allein kannst deiner Schöpferkraft Grenzen setzen, GOTT aber will sie befreien. ER will ebenso wenig, dass du dir deine Schöpfungen entziehst, wie ER SICH SELBST die SEINEN entziehen will. Enthalte deine Gaben der SOHNSCHAFT nicht vor, sonst enthältest du dich GOTT vor! Selbstsucht ist vom Ego, SELBSTfülle aber ist vom reinen Geist, weil GOTT ihn so erschaffen hat. Der HEILIGE GEIST ist in dem Teil des Geistes, der zwischen dem Ego und dem reinen Geist liegt, und vermittelt immer zugunsten des reinen Geistes zwischen ihnen. Für das Ego ist das Parteilichkeit, und es reagiert darauf, als würde Partei gegen es ergriffen. Für den reinen Geist ist das die Wahrheit, weil er seine Fülle erkennt und sich keinen Teil vorstellen kann, von dem er ausgeschlossen ist.

2. Der reine Geist weiß, dass das Bewusstsein all seiner Brüder in seinem eigenen eingeschlossen ist, so wie es in GOTT eingeschlossen ist. Die Macht der ganzen SOHNSCHAFT und ihres SCHÖPFERS ist daher des reinen Geistes eigene Fülle, die seine Schöpfungen gleichermaßen ganz und an Vollkommenheit gleich macht. Das Ego kann nicht eine Totalität überwältigen, die GOTT einschließt, und jede Totalität *muss* GOTT in sich schließen. Allem, was ER erschaffen hat, ist SEINE ganze Macht gegeben, weil es ein Teil von IHM ist und SEIN SEIN mit IHM teilt. Erschaffen ist das Gegenteil von Verlust, wie Segnen das Gegenteil von Opfern ist. Das Sein *muss* ausgedehnt werden. Das ist die Art und Weise, wie es die Erkenntnis seiner selbst beibehält. Der reine Geist sehnt sich danach, sein Sein zu teilen, ganz wie sein SCHÖPFER es tat. Durch Miteinanderteilen erschaffen, ist es sein Wille, zu erschaffen. Er hat nicht den Wunsch, GOTT einzudämmen, sondern will SEIN SEIN ausdehnen.

3. Die Ausdehnung von GOTTES SEIN ist die einzige Funktion des reinen Geistes. Seine Fülle kann ebenso wenig eingedämmt werden wie die Fülle seines SCHÖPFERS. Fülle ist Ausdehnung. Das gesamte Denksystem des Ego blockiert die Ausdehnung und blockiert damit deine einzige Funktion. Auf diese Weise blockiert es deine Freude, so dass du dich als unerfüllt wahrnimmst. Wenn du nicht erschaffst, *bist* du unerfüllt; doch GOTT kennt Unerfülltsein nicht, und daher musst du erschaffen. Vielleicht erkennst du

deine eigenen Schöpfungen nicht, aber das kann ihre Wirklichkeit ebenso wenig beeinträchtigen, wie es das Sein deines reinen Geistes beeinträchtigen kann, dass du dir seiner nicht bewusst bist.

4. Das HIMMELREICH dehnt sich immerfort aus, weil es im GEIST GOTTES ist. Du erkennst deine Freude nicht, weil du deine eigene SELBSTfülle nicht erkennst. Schließe irgendeinen Teil des HIMMELREICHS von dir aus, und du bist nicht ganz. Ein gespaltener Geist kann seine Fülle nicht wahrnehmen und hat es nötig, dass das Wunder seiner Ganzheit ihm dämmert und ihn heilt. Das erweckt die Ganzheit in ihm wieder und erstattet ihn dem HIMMELREICH zurück, weil er die Ganzheit angenommen hat. Die volle Würdigung der SELBSTfülle des Geistes macht die Selbstsucht unmöglich und die Ausdehnung unvermeidlich. Deshalb herrscht vollkommener Frieden im HIMMELREICH. Der reine Geist erfüllt seine Funktion, und allein vollständige Erfüllung ist Frieden.

5. Deine Schöpfungen werden für dich geschützt, weil der HEILIGE GEIST, DER in deinem Geist ist, um sie weiß und sie dir, sobald du IHN lässt, zu Bewusstsein bringen kann. Sie sind da als Teil deines eigenen Seins, weil deine Erfüllung sie in sich schließt. Die Schöpfungen eines jeden GOTTESSOHNES sind die deinen, weil jede Schöpfung jedem angehört, da sie für die SOHNSCHAFT als Ganzes erschaffen wurde.

6. Du hast es nicht versäumt, das Erbe der GOTTESSÖHNE zu mehren, und somit hast du nicht versäumt, es dir zu sichern. Da es der WILLE GOTTES war, es dir zu geben, hat ER es für immer gegeben. Da es SEIN WILLE war, dass du es ewig haben sollst, hat ER dir die Mittel dazu gegeben, es zu bewahren. *Und das hast du getan.* GOTTES WILLEN nicht zu gehorchen hat nur für die Wahnsinnigen eine Bedeutung. In Wahrheit ist es unmöglich. Deine SELBSTfülle ist so grenzenlos wie diejenige GOTTES. Wie SEINE dehnt SIE sich immer und in vollkommenem Frieden aus. IHR Strahlen ist so stark, dass SIE in vollkommener Freude erschafft, und nur Ganzes kann aus IHRER Ganzheit geboren werden.

7. Sei zuversichtlich, dass du deine IDENTITÄT und die Ausdehnungen, die SIE in Ganzheit und Frieden bewahren, nie verloren hast. Wunder sind Ausdruck dieser Zuversicht. Sie spiegeln sowohl deine richtige Identifikation mit deinen Brüdern wie auch dein Bewusstsein wider, dass

deine Identifikation durch Ausdehnung gewahrt wird. Das Wunder ist eine Lektion in totaler Wahrnehmung. Dadurch, dass du irgendeinen Teil der Totalität in die Lektion einbeziehst, hast du das Ganze einbezogen.

X. Die Verwechslung von Schmerz und Freude

1. Das HIMMELREICH ist, ebenso wie diese Welt, das Ergebnis von Voraussetzungen. Du hast vielleicht die Argumentation des Ego bis zu ihrer logischen Schlussfolgerung vorangetrieben, die völlige Verwirrung in jeder Hinsicht ist. Wenn du dieses Ergebnis wirklich sähest, könntest du es nicht wollen. Der einzige Grund, weshalb du möglicherweise überhaupt irgend etwas davon haben willst, ist der, dass du es nicht als Ganzes siehst. Du bist willens, die Voraussetzungen des Ego anzusehen, nicht aber ihre logischen Folgen. Ist es nicht möglich, dass du dasselbe mit den Voraussetzungen GOTTES getan hast? Deine Schöpfungen sind die logische Folge SEINER Voraussetzungen. SEIN Denken hat sie für dich festgelegt. Sie sind genau dort, wo sie hingehören. Sie gehören in deinen Geist als Teil deiner Identifikation mit SEINEM, doch hängen der Zustand deines Geistes und dein Erkennen dessen, was in ihm ist, davon ab, was du von deinem Geist glaubst. Was du auch immer glaubst, ist die Voraussetzung, die bestimmt, was du in deinen Geist annimmst.

2. Sicherlich ist es klar, dass du sowohl das, was nicht darin ist, in deinen Geist annehmen, als auch das, was darin ist, verleugnen kannst. Zwar kannst du die Funktion verleugnen, die GOTT SELBST deinem Geist durch SEINEN gab, verhindern aber kannst du sie nicht. Sie ist die logische Folge dessen, was du bist. Die Fähigkeit, eine logische Folge zu sehen, hängt von der Bereitwilligkeit ab, sie zu sehen, ihre Wahrheit aber hat mit deiner Bereitwilligkeit nichts zu tun. Die Wahrheit ist der WILLE GOTTES. Teile SEINEN WILLEN, und du teilst, was ER kennt. Verleugne, dass SEIN WILLE der deine ist, und du verleugnest SEIN REICH *und* das deine.

3. Der HEILIGE GEIST wird dich nur so führen, dass Schmerz vermieden wird. Sicher hätte niemand etwas gegen dieses Ziel einzuwenden, wenn er es begreifen würde. Das Problem liegt nicht darin, ob das, was der HEILIGE GEIST sagt,

wahr ist, sondern ob du hören willst, was ER sagt. Du begreifst ebenso wenig, was schmerzhaft ist, wie du erkennst, was Freude bereitet, und neigst in der Tat sehr dazu, beides zu verwechseln. Die Hauptfunktion des HEILIGEN GEISTES besteht darin, dich zu lehren, sie zu unterscheiden. Was dir Freude bereitet, ist schmerzhaft für das Ego, und solange du Zweifel darüber hegst, was du bist, wirst du Freude und Schmerz verwechseln. Diese Verwechslung ist die Ursache der ganzen Idee des Opfern. Gehorche dem HEILIGEN GEIST, und du wirst das Ego aufgeben. Dabei wirst du aber nichts opfern. Im Gegenteil, du wirst alles gewinnen. Wenn du das glaubtest, gäbe es keinen Konflikt.

4. Das ist der Grund, weshalb du dir selber das Offensichtliche aufzeigen musst. Es ist für dich nicht offensichtlich. Du glaubst, es könnte für dich besser sein, das Gegenteil von GOTTES WILLEN zu tun. Du glaubst auch, dass es möglich ist, das Gegenteil von GOTTES WILLEN zu tun. Deshalb glaubst du, dass dir eine unmögliche Wahl offen steht, und zwar eine, die sowohl furchterregend als auch wünschenswert ist. Doch GOTT *will*. ER wünscht nicht. Dein Wille ist so mächtig wie der SEINE, weil er der SEINE ist. Die Wünsche des Ego bedeuten nichts, weil das Ego das Unmögliche wünscht. Du kannst das Unmögliche wünschen, aber du kannst nur mit GOTT *wollen*. Das ist die Schwäche des Ego und deine Stärke.

5. Der HEILIGE GEIST hält immer zu dir und zu deiner Stärke. Solange du SEINE Führung auf irgendeine Weise meidest, möchtest du schwach sein. Doch Schwäche ist beängstigend. Was also kann diese Entscheidung anderes bedeuten, als dass du voller Angst sein möchtest? Der HEILIGE GEIST verlangt nie Opfer, das Ego jedoch immer. Wenn dir dieser Unterschied in der Motivation unklar ist, kann das nur auf Projektion zurückzuführen sein. Projektion ist eine Motivationsverwechslung, und ist diese Verwechslung da, wird Vertrauen unmöglich. Niemand folgt freudig einem Führer, dem er nicht vertraut, doch heißt das nicht, dass der Führer nicht vertrauenswürdig ist. In diesem Falle heißt das immer, dass der Geführte es nicht ist. Doch ist auch dies lediglich eine Frage seines eigenen Glaubens. Da er glaubt, er könne verraten, glaubt er, alles könne ihn verraten. Doch liegt das nur daran, dass er sich entschlossen hat, einer falschen Führung nachzufolgen. Und

da er unfähig ist, dieser Führung ohne Angst zu folgen, assoziiert er Angst mit Führung und lehnt es ab, überhaupt irgendeiner Führung nachzufolgen. Und wenn diese Entscheidung zu Verwirrung führt, so ist das nicht verwunderlich.

6. Der HEILIGE GEIST ist vollkommen vertrauenswürdig, so wie auch du es bist. GOTT SELBST vertraut dir, und daher steht deine Vertrauenswürdigkeit außer Frage. Sie wird immer außer Frage bleiben, wie sehr du sie bezweifeln magst. Ich habe schon gesagt, dass du der WILLE GOTTES bist. SEIN WILLE ist kein müßiger Wunsch, und deine Identifikation mit SEINEM WILLEN ist dir nicht freigestellt, da er ist, was du bist. SEINEN WILLEN mit mir zu teilen steht nicht wirklich zur Wahl, auch wenn es so aussehen könnte. In diesem Irrtum liegt die ganze Trennung. Der einzige Weg aus dem Irrtum heraus ist die Entscheidung, dass du nichts zu entscheiden brauchst. Alles ist dir durch die Entscheidung GOTTES gegeben worden. Das ist SEIN WILLE, und du kannst ihn nicht aufheben.

7. Sogar das Aufgeben deines fälschlich angenommenen Vorrechts, Entscheidungen zu treffen, über welches das Ego so eifersüchtig wacht, wird nicht durch deinen Wunsch vollbracht. Es wurde für dich durch den WILLEN GOTTES vollbracht, DER dich nicht ohne Trost gelassen hat. SEINE STIMME wird dich lehren, zwischen Schmerz und Freude zu unterscheiden, und dich aus der Verwirrung führen, die du gemacht hast. Es herrscht keine Verwirrung im Geiste eines GOTTESSOHNES, dessen Wille der WILLE des VATERS sein muss, weil des VATERS WILLE SEIN SOHN *ist*.

8. Wunder stehen im Einklang mit dem WILLEN GOTTES, DESSEN WILLEN du nicht erkennst, weil du im Hinblick darauf, was *du* willst, verwirrt bist. Das bedeutet, dass du bezüglich dessen, was du bist, verwirrt bist. Wenn du der WILLE GOTTES bist und SEINEN WILLEN nicht annimmst, verleugnest du die Freude. Das Wunder ist deshalb eine Lektion darin, was Freude ist. Da es eine Lektion im Miteinanderteilen ist, ist es eine Lektion in der Liebe, die Freude *ist*. Jedes Wunder ist somit eine Lektion in Wahrheit, und indem du Wahrheit anbietest, erlernst du den Unterschied zwischen Schmerz und Freude.

XI. Der Zustand der Gnade

1. Der HEILIGE GEIST wird dich immer wahrheitsgemäß führen, weil deine Freude SEINE ist. Das ist SEIN WILLE für einen jeden, weil ER für das REICH GOTTES spricht, welches Freude ist. IHM nachzufolgen ist daher das Einfachste in der Welt und das einzige, was einfach ist, weil es nicht von dieser Welt ist. Es ist daher natürlich. Die Welt geht wider deine Natur, da sie mit den Gesetzen GOTTES nicht im Einklang steht. Die Welt nimmt Rangordnungen der Schwierigkeit in allem wahr. Das liegt daran, dass das Ego nichts als gänzlich wünschenswert wahrnimmt. Indem du dir selbst aufzeigst, dass es keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern gibt, wirst du dich davon überzeugen, dass es in deinem natürlichen Zustand überhaupt keine Schwierigkeiten gibt, weil es ein Zustand der Gnade ist.

2. Gnade ist der natürliche Zustand eines jeden GOTTESSOHNES. Wenn er nicht in einem Zustand der Gnade ist, befindet er sich außerhalb seiner natürlichen Umgebung und funktioniert nicht gut. Alles, was er tut, wird zu einer Anstrengung, weil er nicht für die Umgebung erschaffen wurde, die er gemacht hat. Er kann sich daher nicht an sie anpassen, noch kann er sie an sich anpassen. Es hat keinen Sinn, es zu versuchen. Ein GOTTESSOHN ist nur dann glücklich, wenn er erkennt, dass er bei GOTT ist. Das ist die einzige Umgebung, in der er keine Anstrengung verspüren wird, weil er dorthin gehört. Es ist auch die einzige Umgebung, die seiner würdig ist, weil sein eigener Wert jenseits von allem liegt, was er machen kann.

3. Sieh dir das Reich an, das du gemacht hast, und beurteile seinen Wert gerecht. Ist es würdig, die Wohnstatt für ein Kind GOTTES zu sein? Schützt es seinen Frieden, und leuchtet es Liebe auf es? Bewahrt es sein Herz unberührt von Angst, und erlaubt es ihm, immerfort und ohne jedes Verlustgefühl zu geben? Lehrt es es, dass dieses Geben seine Freude ist und dass GOTT SELBST ihm für sein Geben dankt? Das ist die einzige Umgebung, in der du glücklich sein kannst. Du kannst sie ebenso wenig machen, wie du dich selber machen kannst. Sie wurde für dich erschaffen, wie du für sie erschaffen wurdest. GOTT wacht über SEINE Kinder und verweigert ihnen nichts. Doch wenn

sie IHN verleugnen, erkennen sie das nicht, weil sie sich selbst alles verweigern. Du, der du allem, was du siehst und berührst und woran du dich Erinnerst, die LIEBE GOTTES schenken könntest, verweigerst dir selbst buchstäblich den HIMMEL.

4. Ich rufe dich auf, dich daran zu erinnern, dass ich dich erwählt habe, um das HIMMELREICH dem HIMMELREICH beizubringen. Bei dieser Lektion gibt es keine Ausnahmen, weil das Fehlen von Ausnahmen die Lektion ist. Jeder SOHN, der mit dieser Lektion in seinem Herzen in das HIMMELREICH zurückkehrt, hat die SOHNSCHAFT geheilt und GOTT Dank gesagt. Jeder, der diese Lektion lernt, ist zum vollkommenen Lehrer geworden, weil er sie vom HEILIGEN GEIST gelernt hat.

5. Wenn ein Geist nur Licht hat, erkennt er nur Licht. Sein eigenes Strahlen leuchtet rings um ihn, dehnt sich aus bis in die Dunkelheit anderer Geister und verwandelt sie in Majestät. Die MAJESTÄT GOTTES ist da, damit du sie erfasst und würdigst und erkennst. GOTTES MAJESTÄT als deinen Bruder zu erfassen heißt, dein eigenes Erbe anzunehmen. GOTT gibt nur in gleicher Weise. Wenn du SEINE Gabe in irgend jemandem erfasst, so hast du anerkannt, was ER dir gab. Nichts ist so leicht zu sehen wie die Wahrheit. Dies ist die Einsicht, die unmittelbar, klar und natürlich ist. Du hast dich darin geschult, sie nicht zu sehen, und das war sehr schwer für dich.

6. Außerhalb deiner natürlichen Umgebung magst du wohl fragen: »Was ist die Wahrheit?«, da die Wahrheit die Umgebung ist, durch und für die du erschaffen wurdest. Du erkennst dich selber nicht, weil du deinen SCHÖPFER nicht erkennst. Du erkennst deine Schöpfungen nicht, weil du deine Brüder nicht erkennst, die sie gemeinsam mit dir schufen. Ich habe schon gesagt, dass nur die ganze SOHNSCHAFT wert ist, Mitschöpfer mit GOTT zu sein, weil nur die ganze SOHNSCHAFT wie ER erschaffen kann. Jedes Mal, wenn du einen Bruder dadurch heilst, dass du seinen Wert erfasst, erkennst du seine Schöpferkraft und deine an. Er kann das nicht verloren haben, was du erfasst, und du musst die Herrlichkeit besitzen, die du in ihm siehst. Er ist mit dir gemeinsam ein Mitschöpfer GOTTES. Verleugne seine Schöpferkraft, und du verleugnest die deine und diejenige GOTTES, DER dich schuf.

7. Du kannst nicht einen Teil der Wahrheit verleugnen. Du erkennst deine Schöpfungen nicht, weil du ihren Schöpfer nicht erkennst. Du erkennst dich selbst nicht, weil du den deinen nicht erkennst. Deine Schöpfungen können deine Wirklichkeit nicht begründen, ebenso wenig wie du diejenige GOTTES begründen kannst. Aber du kannst beide erkennen. Das Sein wird durch Miteinanderteilen erkannt. Weil GOTT SEIN SEIN mit dir geteilt hat, kannst du IHN erkennen. Doch musst du auch alle erkennen, die ER erschaffen hat, um zu erkennen, was sie miteinander teilen. Ohne deinen VATER wirst du deine Vaterschaft nicht erkennen. Das REICH GOTTES schließt alle SEINE SÖHNE und deren Kinder ein, die ebenso den SÖHNEN wie dem VATER gleichen. Erkenne also GOTTES SÖHNE, und du wirst die ganze Schöpfung erkennen.

Kapitel 8

DIE REISE ZURÜCK

I. Die Richtung des Lehrplans

1. Nicht Erkenntnis ist die Motivation dafür, diesen Kurs zu lernen. Der Frieden ist es. Dieser ist allein darum die Voraussetzung für die Erkenntnis, weil jene, die sich in Konflikt befinden, nicht friedvoll sind, und Friede ist die Bedingung für Erkenntnis, weil er die Bedingung für das HIMMELREICH ist. Erkenntnis kann nur wiederhergestellt werden, wenn du ihre Bedingungen erfüllst. Das ist kein Handel von Seiten GOTTES, DER keinen Handel eingeht. Es ist lediglich die Folge deines Missbrauchs SEINER Gesetze zugunsten eines eingebildeten Willens, der nicht der SEINE ist. Erkenntnis ist SEIN WILLE. Wenn du dich SEINEM WILLEN widersetzt, wie kannst du dann Erkenntnis haben? Ich habe dir gesagt, was die Erkenntnis dir bietet, aber vielleicht siehst du dies noch nicht als gänzlich wünschenswert an. Tätetest du das, so würdest du sie nicht so bereitwillig fortwerfen, sobald das Ego deine Treue verlangt.

2. Es mag den Anschein haben, als beeinträchtigten die Ablenkungen des Ego dein Lernen, aber das Ego hat keine

Macht, dich abzulenken, es sei denn, du gibst IHM die Macht dazu. Die Stimme des Ego ist eine Halluzination. Du kannst nicht von ihm erwarten, dass es sagt: »Ich bin nicht wirklich.« Indessen wird nicht von dir verlangt, dass du deine Halluzinationen alleine auflöst. Du wirst nur gebeten, sie im Hinblick auf ihre Ergebnisse für dich zu bewerten. Wenn du sie nicht willst, weil sie dir den Frieden rauben, werden sie für dich aus deinem Geist entfernt.

3. Jede Reaktion auf das Ego ist ein Aufruf zum Krieg, und Krieg entzieht dir unweigerlich den Frieden. Doch gibt es keinen Gegner in diesem Krieg. Dies ist die Neudeutung der Wirklichkeit, die du vornehmen musst, um den Frieden zu sichern, und zwar die einzige, die du je vorzunehmen brauchst. Diejenigen, die du als Gegner wahrnimmst, sind Teil deines Friedens, den du dadurch aufgibst, dass du sie angreifst. Wie kannst du haben, was du aufgibst? Du teilst, um zu haben, aber du gibst es deswegen nicht selbst auf. Wenn du den Frieden aufgibst, schließt du dich von IHM aus. Das ist eine Verfassung, die dem HIMMELREICH so fremd ist, dass du den Zustand nicht verstehen kannst, der dort vorherrscht.

4. Dein vergangenes Lernen muss dich einfach deshalb das Falsche gelehrt haben, weil es dich nicht glücklich gemacht hat. Allein auf dieser Grundlage sollte sein Wert in Frage gestellt werden. Wenn Lernen auf Veränderung abzielt - und das tut es immer -, bist du dann mit den Veränderungen zufrieden, die dein Lernen dir gebracht hat? Unzufriedenheit mit Lernergebnissen ist ein Zeichen von Lernversagen, da es bedeutet, dass du nicht bekommen hast, was du wolltest.

5. Der Lehrplan der SÜHNE ist das Gegenteil des Lehrplans, den du für dich aufgestellt hast, und das gilt auch für sein Ergebnis. Wenn das Ergebnis deines Lehrplans dich unglücklich gemacht hat und du ein anderes willst, ist eine Veränderung des Lehrplans offensichtlich angezeigt. Die erste Veränderung, die eingeführt werden muss, ist eine Richtungsänderung. Ein sinnvoller Lehrplan kann nicht inkonsequent sein. Wenn er von zwei Lehrern aufgestellt wird, die an diametral entgegengesetzte Ideen glauben, dann lässt er sich nicht integrieren. Wird er von diesen beiden Lehrern gleichzeitig ausgeführt, so beeinträchtigt der eine nur den anderen. Das führt zu

Schwankungen, aber nicht zu Veränderung. Die Sprunghaften haben keine Richtung. Sie können sich nicht für eine entscheiden, weil sie die andere nicht aufgeben können, auch wenn sie gar nicht existiert. Ihr konflikthafter Lehrplan lehrt sie, dass *alle* Richtungen existieren, und bietet ihnen keine logische Grundlage für eine Entscheidung.

6. Die totale Sinnlosigkeit eines solchen Lehrplans muss voll erfasst sein, bevor eine wirkliche Richtungsänderung möglich wird. Du kannst nicht gleichzeitig bei zwei Lehrern lernen, zwischen denen völlige Meinungsverschiedenheit über alles herrscht. Ihr gemeinsamer Lehrplan stellt eine unlösbare Lernaufgabe. Sie lehren dich völlig verschiedene Dinge auf völlig verschiedene Weise, was vielleicht möglich wäre, wenn nicht beide dich über dich selbst unterweisen würden. Deine Wirklichkeit bleibt von beiden unberührt, wenn du aber auf beide hörst, wird dein Geist in bezug auf das, was deine Wirklichkeit ist, gespalten sein.

II. Der Unterschied zwischen Gefangenschaft und Freiheit

1. Es *gibt* eine logische Grundlage für die Entscheidung. Nur *ein* LEHRER weiß, was deine Wirklichkeit ist. Wenn der Lehrplan bezweckt, die Hindernisse zu dieser Erkenntnis beseitigen zu lernen, dann musst du das von IHM lernen. Das Ego erkennt nicht, was es zu lehren versucht. Es versucht, dich zu lehren, was du bist, ohne zu erkennen, was du bist. Nur in der Verwirrung ist es ein Experte. Etwas anderes versteht es nicht. So ist das Ego denn als Lehrer völlig verwirrt und völlig verwirrend. Selbst wenn du den HEILIGEN GEIST ganz außer acht lassen könntest - was unmöglich ist -, könntest du dennoch nichts vom Ego lernen, weil das Ego nichts erkennt.

2. Gibt es irgendeinen möglichen Grund, einen Lehrer wie diesen auszuwählen? Ergibt irgend etwas außer der völligen Nichtbeachtung all dessen, was es lehrt, auch nur den geringsten Sinn? Ist das der Lehrer, an den ein GOTTESSOHN sich wenden sollte, um sich selbst zu finden? Das Ego hat dir nie eine vernünftige Antwort auf irgend etwas gegeben. Sollte nicht das allein - einfach auf Grund deiner eigenen Erfahrung mit seiner Unterweisung - es als deinen künftigen Lehrer disqualifizieren? Dabei hat das Ego deinem Lernen mehr als nur diesen Schaden zu-

gefügt. Lernen macht Freude, wenn es dich auf deinem natürlichen Pfad weiterführt und die Entwicklung dessen fördert, was du hast. Wenn du jedoch entgegen deiner Natur unterwiesen wirst, verlierst du durch dein Lernen, weil dein Lernen dich zum Gefangenen macht. Dein Wille liegt *in* deiner Natur und kann ihr daher nicht zuwiderlaufen.

3. Das Ego kann dich gar nichts lehren, solange dein Wille frei ist, weil du nicht auf es hören wirst. Es ist nicht dein Wille, gefangen zu sein, weil dein Wille frei ist. Deswegen ist das Ego die Verleugnung des freien Willens. Es ist nie GOTT, DER dich zwingt, weil ER SEINEN WILLEN mit dir teilt. SEINE STIMME lehrt nur in Übereinstimmung mit SEINEM WILLEN, aber das ist nicht die Lektion des HEILIGEN GEISTES, weil das ist, was du *bist*. Die Lektion ist die, dass dein Wille und der WILLE GOTTES nicht in Disharmonie sein können, weil sie eins sind. Das hebt alles auf, was das Ego zu lehren versucht. Es ist also nicht nur die Richtung des Lehrplans, die konfliktfrei sein muss, sondern auch der Inhalt.

4. Das Ego versucht dir beizubringen, dass du dich GOTTES WILLEN widersetzen willst. Diese widernatürliche Lektion kann man nicht lernen, und der Versuch, sie zu lernen, ist eine Verletzung deiner eigenen Freiheit, die dich deinen Willen fürchten lässt, weil er frei ist. Der HEILIGE GEIST widersetzt sich jeder Gefangennahme des Willens eines GOTTESSOHNES, in der Erkenntnis, dass des SOHNES Wille derjenige des VATERS ist. Der HEILIGE GEIST führt dich stetig weiter auf dem Pfad der Freiheit und lehrt dich, wie du alles, was dich zurückhält, außer acht lassen oder darüber hinwegsehen kannst.

5. Wir sagten, dass der HEILIGE GEIST dich den Unterschied zwischen Schmerz und Freude lehrt. Genauso könnte man sagen, dass ER dich den Unterschied zwischen Gefangenschaft und Freiheit lehrt. Du kannst diese Unterscheidung nicht ohne IHN treffen, weil du dir beigebracht hast, Gefangenschaft sei Freiheit. Und da du glaubst, dass sie dasselbe sind, wie könntest du sie dann unterscheiden? Kannst du den Teil deines Geistes, der dich glauben gelehrt hat, dass sie dasselbe sind, darum bitten, dich zu lehren, inwiefern sie sich unterscheiden?

6. Die Unterweisung des HEILIGEN GEISTES geht nur in *eine* Richtung und hat nur *ein* Ziel. SEINE Richtung ist die

Freiheit, und SEIN Ziel ist GOTT. Indessen kann ER sich GOTT nicht denken ohne dich, weil es nicht GOTTES WILLE ist, ohne dich zu sein. Wenn du gelernt hast, dass dein Wille GOTTES WILLE ist, könntest du ebenso wenig ohne IHN sein wollen, wie ER wollen könnte, ohne dich zu sein. Das ist Freiheit, und das ist Freude. Verweigere dir das, und du verweigerst GOTT SEIN REICH, weil ER dich dafür schuf.

7. Als ich sagte: »Alle Kraft und Herrlichkeit sind dein, weil das REICH SEIN ist«, wollte ich damit sagen: Der WILLE GOTTES ist grenzenlos, und alle Kraft und Herrlichkeit liegen in IHM. Seine Kraft, seine Liebe und sein Frieden sind unbegrenzt. Er hat keine Grenzen, weil seine Ausdehnung grenzenlos ist, und er umfasst alle Dinge, weil er alle Dinge schuf. Indem er alle Dinge schuf, hat er sie zu einem Teil von sich gemacht. Du bist der WILLE GOTTES, weil du auf diese Weise erschaffen wurdest. Und weil dein SCHÖPFER nur nach SEINEM EBENBILD erschafft, bist du wie ER. Du bist Teil von IHM, DER alle Kraft ist und alle Herrlichkeit, und bist deshalb genauso unbegrenzt wie ER.

8. An was sonst als alle Kraft und Herrlichkeit kann der HEILIGE GEIST appellieren, um das REICH GOTTES wiederherzustellen? ER appelliert also lediglich an das, was das HIMMELREICH ist, und daran, dass es selber anerkennt, was es ist. Wenn du das anerkennst, bringst du die Anerkennung automatisch allen, weil du damit alle anerkannt hast. Durch dein Wiedererkennen weckst du ihres, und durch das ihre dehnt sich deines aus. Das Erwachen eilt leicht und freudig durch das HIMMELREICH, als Antwort auf den RUF NACH GOTT. Das ist die natürliche Erwidern eines jeden GOTTESSOHNES auf die STIMME für seinen SCHÖPFER, weil SIE die STIMME für seine Schöpfungen und für seine eigene Ausdehnung ist.

III. Die heilige Begegnung

1. Ehre sei GOTT in der Höhe und dir, weil ER es so gewollt hat. Bitte, und es wird dir gegeben werden, weil es bereits gegeben worden ist. Bitte um Licht und lerne, dass du Licht bist. Wenn du Verstehen und Erleuchtung willst, wirst du sie erlernen, weil deine Entscheidung, sie zu lernen, die Entscheidung ist, auf den LEHRER zu hören, DER um das Licht weiß und es dich deshalb lehren

kann. Deinem Lernen ist keine Grenze gesetzt, weil deinem Geist keine Grenze gesetzt ist. SEINEM Lehren ist keine Grenze gesetzt, weil ER erschaffen wurde, um zu lehren. Da ER SEINE Funktion vollkommen versteht, erfüllt ER sie vollkommen, denn das ist SEINE Freude und die deine.

2. Den WILLEN GOTTES vollkommen zu erfüllen ist die einzige Freude und der einzige Frieden, die man voll und ganz erkennen kann, weil es die einzige Funktion ist, die voll und ganz erfahren werden kann. Wenn dies erreicht ist, gibt es keine andere Erfahrung mehr. Doch wird der Wunsch nach einer anderen Erfahrung dich daran hindern, sie zu erreichen, denn GOTTES WILLE kann dir nicht aufgezwungen werden, da er eine Erfahrung totaler Bereitwilligkeit ist. Der HEILIGE GEIST versteht es, dies zu lehren, du aber nicht. Aus diesem Grund brauchst du IHN, und deshalb hat GOTT IHN dir gegeben. Nur SEINE Lehre wird deinen Willen befreien für den WILLEN GOTTES, ihn mit SEINER Kraft und Herrlichkeit vereinen und sie als deine begründen. Du teilst sie mit andern, wie GOTT sie teilt, weil das die natürliche Folge ihres Seins ist.

3. Der WILLE des VATERS und der des SOHNES sind eins durch IHRE Ausdehnung. IHRE Ausdehnung ist die Folge IHRES Einsseins, wobei IHRE Einheit durch die Ausdehnung IHRES gemeinsamen WILLENS zusammengehalten wird. Das ist vollkommene Schöpfung durch die vollkommen Erschaffenen, in Vereinigung mit dem VOLLKOMMENEN SCHÖPFER. Der VATER muss SEINEM SOHN die Vaterschaft schenken, weil SEINE EIGENE VATERSCHAFT nach außen hin ausgedehnt werden muss. Du, dessen Platz in GOTT ist, hast die heilige Funktion, SEINE VATERSCHAFT dadurch auszudehnen, dass du ihr keine Grenzen setzt. Lasse den HEILIGEN GEIST dich lehren, wie du dies tun kannst, denn du kannst nur durch GOTT SELBST erkennen, was das bedeutet.

4. Wenn du jemandem begegnest, so erinnere dich daran, dass es eine heilige Begegnung ist. Wie du ihn siehst, wirst du dich selber sehen. Wie du ihn behandelst, wirst du dich selbst behandeln. Wie du über ihn denkst, wirst du über dich selbst denken. Vergiss dies nie, denn in IHM wirst du dich selbst finden oder verlieren. jedes Mal, wenn zwei GOTTESSÖHNE einander begegnen, ist ihnen eine neue Gelegenheit zur Erlösung gegeben. Geh nie von irgend jemandem fort, ohne IHM Erlösung geschenkt und sie selber

empfangen zu haben. Denn ich bin immer mit dir dort, zu *deinem* Gedächtnis.

5. Des Lehrers ungeachtet, den du wählst, ist das Ziel des Lehrplans: »Erkenne dich selbst.« Es gibt nichts anderes zu suchen. Jeder sucht sich selbst und die Kraft und die Herrlichkeit, die er verloren zu haben glaubt. Jedes Mal, wenn du mit jemandem zusammen bist, hast du eine neue Gelegenheit, sie zu finden. Deine Kraft und Herrlichkeit sind in IHM, weil sie dein sind. Das Ego versucht, sie in dir allein zu finden, weil es nicht weiß, wo es suchen soll. Der HEILIGE GEIST lehrt dich, dass du dich nicht finden kannst, wenn du nur dich selber ansiehst, denn das bist du nicht. Jedes Mal, wenn du mit einem Bruder zusammen bist, lernst du, was du bist, weil du lehrst, was du bist. Er wird entweder mit Schmerz oder mit Freude darauf reagieren, je nachdem, welchem Lehrer du nachfolgst. Er wird entsprechend deiner Entscheidung gefangen sein oder befreit, und ebenso auch du. Vergiss deine Verantwortung IHM gegenüber nie, weil es deine Verantwortung dir selber gegenüber ist. Gib IHM seinen Platz im HIMMELREICH, und du wirst den deinen haben.

6. Das HIMMELREICH kann nicht allein gefunden werden, und du, der du das HIMMELREICH bist, kannst dich nicht alleine finden. Um das Ziel des Lehrplans zu erreichen, darfst du also nicht auf das Ego hören, dessen Zweck es ist, sein eigenes Ziel zu vereiteln. Das Ego erkennt das nicht, weil es nichts erkennt. Du aber kannst es erkennen, und du wirst es erkennen, wenn du bereit bist, dir anzusehen, was das Ego aus dir machen möchte. Das ist deine Verantwortung, denn hast du es dir einmal wirklich angesehen, *wirst* du die SÜHNE für dich akzeptieren. Welche andere Wahl könntest du denn treffen? Und wenn du diese Wahl getroffen hast, wirst du verstehen, weshalb du einst geglaubt hast, wenn du jemand anderem begegnetest, er wäre jemand anders. Und jede heilige Begegnung, in die du voll und ganz hineingehst, wird dich lehren, dass dem nicht so ist.

7. Du kannst nur einem Teil von dir begegnen, weil du ein Teil GOTTES bist, DER alles ist. SEINE Kraft und Herrlichkeit sind überall, und du kannst nicht von ihnen ausgeschlossen werden. Das Ego lehrt, dass deine Stärke allein in dir ist. Der HEILIGE GEIST lehrt, dass alle Stärke in GOTT ist und *deshalb* in dir. GOTT will, dass nie-

mand leidet. Er will nicht, dass irgend jemand um einer falschen Entscheidung willen leidet, auch du nicht. Aus diesem Grund hat ER dir das Mittel gegeben, um sie aufzuheben. Durch SEINE Kraft und Herrlichkeit werden alle deine falschen Entscheidungen vollständig aufgehoben, wodurch du und dein Bruder von jedem gefangensetzenden Gedanken befreit werden, den irgendein Teil der SOHNSCHAFT hegt. Falsche Entscheidungen haben keine Macht, weil sie nicht wahr sind. Die Gefangenschaft, die sie zu verursachen scheinen, ist ebenso wenig wahr, wie sie es sind.

8. Kraft und Herrlichkeit gehören GOTT allein. So wie auch du. GOTT gibt, was immer IHM gehört, weil ER von SICH SELBER gibt, und alles gehört IHM. Von dir selber geben ist die Funktion, die ER dir gegeben hat. Sie vollkommen zu erfüllen wird dir in Erinnerung rufen, was du von IHM *hast*, und dadurch wirst du dich auch erinnern, was du in IHM *bist*. Um dies zu tun, kannst du nicht machtlos sein, weil das deine Macht ist. Die Herrlichkeit ist GOTTES Gabe an dich, weil sie ist, was ER ist. Sieh diese Herrlichkeit überall, damit du dich an das erinnerst, was du bist.

IV. Die Gabe der Freiheit

1. Wenn GOTTES WILLE für dich vollkommener Frieden und vollkommene Freude ist und du nicht nur dies erfährst, dann lehnt du es offenbar ab, SEINEN WILLEN anzuerkennen. SEIN WILLE schwankt nicht, da er für immer unwandelbar ist. Wenn du nicht in Frieden bist, kann es nur daran liegen, dass du nicht glaubst, in IHM zu sein. ER aber ist ALLES in allem. SEIN Frieden ist vollständig, und du musst in IHM eingeschlossen sein. Seine Gesetze beherrschen dich, weil sie alles beherrschen. Du kannst dich nicht von SEINEN Gesetzen ausnehmen, obwohl du ihnen den Gehorsam verweigern kannst. Doch wenn du das tust, und nur dann, wirst du dich einsam und hilflos fühlen, weil du dir selbst alles verweigerst.

2. Ich bin als Licht in eine Welt gekommen, die sich selber alles verweigert. Sie tut das, indem sie sich einfach von allem dissoziiert. Daher ist sie eine Illusion der Isoliertheit, die durch die Angst vor derselben Einsamkeit aufrechterhalten wird, die ihre Illusion *ist*. Ich habe gesagt, dass ich bei dir bin alle Tage, bis an der

Welt Ende. Deshalb bin ich das Licht der Welt. Wenn ich bei dir bin in der Einsamkeit der Welt, so ist die Einsamkeit vergangen. Du kannst die Illusion der Einsamkeit nicht aufrechterhalten, wenn du nicht allein bist. Mein Ziel ist also nach wie vor, die Welt zu überwinden. Ich greife sie nicht an, aber mein Licht muss sie auflösen aufgrund dessen, was sie ist. Licht greift die Dunkelheit nicht an, aber es leuchtet sie hinweg. Wenn mein Licht überallhin mit dir geht, leuchtest du sie mit mir hinweg. Das Licht wird unseres, und du kannst nicht in der Dunkelheit verweilen, ebenso wenig wie die Dunkelheit dort weilen kann, wohin du gehst. Die Erinnerung an mich ist die Erinnerung an dich selbst und an IHN, DER mich zu dir gesandt hat.

3. Du warst so lange in der Dunkelheit, bis GOTTES WILLE durch irgendeinen Teil der SOHNSCHAFT voll und ganz getan ward. Als das geschah, ward er von allen vollkommen getan. Wie sonst könnte er vollkommen getan sein? Mein Auftrag war einfach, den Willen der SOHNSCHAFT mit dem WILLEN des VATERS dadurch zu vereinen, dass ich mir des VATERS WILLENS bewusst war. Das ist das Bewusstsein, welches dir zu geben ich gekommen bin, und dein Problem, es anzunehmen, ist das Problem dieser Welt. Es aufzulösen ist das Heil, und in diesem Sinn *bin* ich das Heil der Welt. Die Welt muss mich daher verachten und zurückweisen, weil die Welt der Glaube *ist*, Liebe sei unmöglich. Wenn du die Tatsache akzeptierst, dass ich bei dir bin, leugnest du die Welt und nimmst GOTT an. Mein Wille ist der SEINE, und deine Entscheidung, mich zu hören, ist die Entscheidung, SEINE STIMME zu hören und in SEINEM WILLEN zu wohnen. Wie GOTT mich zu dir sandte, werde ich dich auch zu anderen senden. Und ich werde mit dir zu ihnen gehen, damit wir sie Frieden und Vereinigung lehren können.

4. Denkst du nicht, die Welt brauche den Frieden ebenso sehr wie du? Willst du ihn nicht der Welt genauso gerne geben, wie du ihn empfangen möchtest? Denn anders wirst du ihn nicht empfangen. Wenn du ihn von mir haben willst, musst du ihn geben. Heilung kommt nicht von irgend jemand anderem. Du musst die Führung aus deinem Inneren annehmen. Du musst die Führung wollen, denn sonst wird sie dir nichts bedeuten. Deshalb beruht Heilung auf Zusammenarbeit. Ich kann dir sagen, was du tun sollst, aber deine

Mitarbeit muss darin bestehen, mir zu glauben, dass ich weiß, was du tun sollst. Nur dann wird dein Geist sich entscheiden, mir nachzufolgen. Ohne diese Entscheidung könntest du nicht geheilt werden, weil du dich gegen die Heilung entschieden hättest, und diese Zurückweisung meiner Entscheidung für dich macht die Heilung unmöglich.

5. Heilung spiegelt unseren gemeinsamen Willen. Das ist offensichtlich, wenn du bedenkst, wozu die Heilung dient. Heilung ist die Art und Weise, wie Trennung überwunden wird. Trennung wird durch Vereinigung überwunden. Sie kann nicht durch Trennen überwunden werden. Die Entscheidung, sich zu vereinen, muss eindeutig sein, sonst ist der Geist selbst gespalten und nicht ganz. Dein Geist ist das Mittel, mit dem du deinen eigenen Zustand bestimmst, weil der Geist der Entscheidungsmechanismus ist. Er ist die Macht, wodurch du trennst oder verbindest und dementsprechend Schmerz oder Freude erfährst. Meine Entscheidung kann die deine nicht überwinden, weil die deine ebenso mächtig ist wie meine. Wenn das nicht so wäre, wären die SÖHNE GOTTES ungleich. Alles ist mittels unserer gemeinsamen Entscheidung möglich, aber meine allein kann dir nicht helfen. Dein Wille ist so frei wie meiner, und GOTT SELBST würde nicht gegen ihn angehen. Ich kann nicht wollen, was GOTT nicht will. Ich kann meine Stärke anbieten, um die deine unbesiegbar zu machen, aber ich kann mich deiner Entscheidung nicht widersetzen, ohne mit ihr zu konkurrieren und dadurch gegen GOTTES WILLEN für dich zu verstoßen.

6. Nichts, was GOTT schuf, kann sich deiner Entscheidung widersetzen, wie auch nichts, was GOTT schuf, sich SEINEM WILLEN widersetzen kann. GOTT hat deinem Willen seine Macht gegeben, die ich zu Ehren SEINES WILLENS nur anerkennen kann. Wenn du sein willst wie ich, so werde ich dir helfen, in der Erkenntnis, dass wir gleich sind. Wenn du anders sein willst, werde ich warten, bis du anderen Geistes geworden bist. Ich kann dich lehren, aber nur du kannst beschließen, auf meine Lehre zu hören. Wie kann es anders sein, wenn das REICH GOTTES Freiheit ist? Freiheit kann nicht durch Tyrannei irgendwelcher Art erlernt werden, und die vollkommene Gleichheit aller GOTTESSÖHNE lässt sich nicht durch die Herrschaft eines Geistes über einen anderen erfassen. GOTTES SÖHNE sind an Willen

gleich, da sie alle ihres VATERS WILLE sind. Das ist die einzige Lektion, die zu lehren ich gekommen bin.

7. Wäre dein Wille nicht der meine, so wäre er nicht derjenige unseres VATERS. Das würde bedeuten, dass du den deinen zum Gefangenen gemacht und nicht frei sein lassen hast. Von dir selbst kannst du nichts tun, denn du *bist* nichts von dir selbst. Ich bin nichts ohne den VATER, und du bist nichts ohne mich, weil du - wenn du den Vater verleugnest - dich selbst verleugnest. Ich werde mich stets an dich erinnern, und in meiner Erinnerung an dich liegt deine Erinnerung an dich selbst. In unserer Erinnerung aneinander liegt unsere Erinnerung an GOTT. Und in dieser Erinnerung liegt deine Freiheit, weil deine Freiheit in IHM ist. Stimme also mit mir ein in den Lobgesang an IHN und an dich, den ER erschaffen hat. Das ist die Gabe unseres Dankes an IHN, die ER mit allen SEINEN Schöpfungen teilen wird, denen ER in gleichem Maße gibt, was immer für IHN annehmbar ist. Weil es annehmbar für IHN ist, ist es die Gabe der Freiheit, die ER für alle SEINE SÖHNE will. Indem du Freiheit schenkst, wirst du frei sein.

8. Freiheit ist die einzige Gabe, die du den SÖHNEN GOTTES schenken kannst, da sie die Anerkennung dessen ist, was sie sind und was ER ist. Freiheit ist Schöpfung, weil sie Liebe ist. Wen du zum Gefangenen zu machen suchst, den liebst du nicht. Wenn du also irgend jemanden - dich eingeschlossen - gefangenzusetzen suchst, liebst du ihn nicht und kannst dich nicht mit IHM identifizieren. Wenn du dich gefangensetzt, verlierst du deine wahre Identifikation mit mir und mit dem VATER aus den Augen. Deine Identifikation ist mit dem VATER *und* dem SOHN. Sie kann nicht mit dem einen sein und nicht mit dem anderen. Wenn du Teil des einen bist, musst du auch Teil des anderen sein, weil sie eins sind. Die HEILIGE DREIEINIGKEIT ist heilig, *weil* SIE eins ist. Schließt du dich von dieser Einheit aus, so nimmst du die HEILIGE DREIEINIGKEIT als getrennt wahr. Du musst in IHR eingeschlossen sein, weil SIE alles ist. Wenn du nicht deinen Platz in IHR einnimmst und deine Funktion als Teil von IHR erfüllst, ist die HEILIGE DREIEINIGKEIT ebenso beraubt wie du. Keiner IHRER Teile kann gefangen sein, wenn IHRE Wahrheit erkannt werden soll.

V. Der ungespaltene Wille der SOHNSCHAFT

1. Kannst du von deiner Identifikation getrennt und in Frieden sein? Dissoziation ist keine Lösung, sie ist ein Wahn. Die Wahnhafte glauben, dass die Wahrheit sie angreifen wird, und sie erfassen sie nicht, weil sie den Wahn vorziehen. Da sie die Wahrheit als etwas beurteilen, was sie nicht wollen, nehmen sie ihre Illusionen wahr, die die Erkenntnis blockieren. Hilf ihnen dadurch, dass du ihnen um ihretwillen deinen geeinten Geist anbietest, wie auch ich dir den meinen um deinetwillen anbiete. Allein können wir nichts tun, gemeinsam aber verschmilzt dein Geist mit meinem zu etwas, dessen Macht die Macht seiner getrennten Teile weit übersteigt. Dadurch, dass wir nicht getrennt sind, wird der GEIST GOTTES in unserem und als der unsere eingesetzt. Dieser GEIST ist unbesiegbar, weil er ungespalten ist.

2. Der ungespaltene Wille der SOHNSCHAFT ist der vollkommene Schöpfer, da er ganz GOTTES Ebenbild ist, DESSEN WILLE er ist. Du kannst von IHM nicht ausgenommen sein, wenn dir verständlich werden soll, was er ist und was du bist. Durch den Glauben, dein Wille sei getrennt von meinem, nimmst du dich vom WILLEN GOTTES aus, der du selbst bist. Heilen ist aber nach wie vor ganz machen. Deshalb bedeutet heilen, sich mit denen zu verbinden, die wie du sind, weil diese Gleichheit wahrzunehmen den VATER wiederzuerkennen heißt. Wenn deine Vollkommenheit in IHM und nur in IHM liegt, wie kannst du sie dann erkennen, ohne IHN wiederzuerkennen? Das Wiedererkennen GOTTES ist das Wiedererkennen deiner selbst. Es gibt keine Trennung zwischen GOTT und SEINER Schöpfung. Das wird dir dann klar, wenn du verstehst, dass es zwischen deinem Willen und dem meinen keine Trennung gibt. Lass die LIEBE GOTTES auf dich scheinen, indem du mich annimmst. Meine Wirklichkeit ist die deine und die SEINE. Indem du deinen Geist mit dem meinen verbindest, bringst du dein Gewahrsein zum Ausdruck, dass der WILLE GOTTES eins ist.

3. GOTTES EINSSEIN und das unsere sind nicht getrennt, weil SEIN EINSSEIN das unsere umfasst. Dich mit mir zu verbinden heißt, SEINE Macht in dir wiederherzustellen, weil wir sie miteinander teilen. Ich biete dir nur das Erkennen SEINER Macht in dir an, darin aber liegt die ganze Wahrheit. Indem wir uns vereinen, vereinen wir uns

mit IHM. Ehre sei der Vereinigung GOTTES mit SEINEN heiligen SÖHNEN! Alle Herrlichkeit liegt in ihnen, weil sie vereint sind. Die Wunder, die wir tun, legen Zeugnis ab vom WILLEN des VATERS für SEINEN SOHN und von unserer Freude, wenn wir uns mit SEINEM WILLEN für uns vereinen.

4. Wenn du dich mit mir vereinst, vereinst du dich ohne das Ego, weil ich dem Ego in mir entsagt habe und mich daher mit dem deinen nicht vereinen kann. Unsere Vereinigung ist deshalb der Weg, dem Ego in dir zu entsagen. Die Wahrheit in uns beiden liegt jenseits des Ego. Dass es uns gelingen wird, das Ego zu transzendieren, verbürgt uns GOTT, und ich teile diese Zuversicht für uns beide und uns alle. Ich bringe GOTTES Frieden allen SEINEN Kindern wieder, weil ich ihn von IHM für uns alle empfangen habe. Nichts kann gegen unseren vereinigten Willen obsiegen, weil nichts über den WILLEN GOTTES obsiegen kann.

5. Möchtest du den WILLEN GOTTES für dich erkennen? Frage mich nach IHM, der ihn für dich erkennt, und du wirst ihn finden. Ich werde dir nichts verweigern, wie auch GOTT mir nichts verweigert. Wir haben einfach die Reise zurück zu GOTT zu tun, DER unser Zuhause ist. Jedes Mal, wenn sich irgendwo auf dem Weg zum Frieden Angst eindrängt, liegt es daran, dass das Ego versucht hat, sich unserer Reise anzuschließen, und das nicht tun kann. Weil es die Niederlage spürt und dadurch verärgert ist, fühlt sich das Ego zurückgewiesen und sinnt auf Vergeltung. Du bist gegen seine Vergeltung gefeit, weil ich bei dir bin. Auf dieser Reise hast du mich *anstatt* des Ego zu deinem Gefährten gewählt. Versuche nicht, an beiden festzuhalten, sonst wirst du in verschiedene Richtungen zu gehen versuchen und den Weg verlieren.

6. Der Weg des Ego ist nicht der meine, aber er ist auch nicht der deine. Der HEILIGE GEIST hat *eine* Richtung für jeden Geist, und die, die ER mich lehrte, ist die deine. Lass uns SEINE Richtung nicht durch Illusionen aus den Augen verlieren, denn nur Illusionen einer anderen Richtung können diejenige verschleiern, für welche GOTTES STIMME in uns allen spricht. Räume dem Ego nie die Macht ein, die Reise zu behindern. Es hat keine, weil die Reise der Weg zu dem ist, was wahr ist. Lass alle Illusionen zurück und gehe hinaus über alle Versuche des Ego, dich zurückzuhalten. Ich gehe vor dir her, weil ich jenseits des Ego bin. Greife deshalb nach meiner Hand, denn du

willst das Ego transzendieren. Es wird mir nie an Stärke fehlen, und wenn du beschließt, sie zu teilen, wirst du es tun. Ich gebe sie bereitwillig und freudig, weil ich dich ebenso sehr brauche wie du mich.

VI. Der Schatz GOTTES

1. Wir sind der gemeinsame Wille der SOHNSCHAFT, deren Ganzheit für alle da ist. Wir fangen unsere Rückreise damit an, dass wir gemeinsam aufbrechen und unsere Brüder um uns scharen, während wir zusammen weitergehen. Jede Zunahme unserer Stärke ist eine Gabe an alle, damit auch sie ihre Schwäche weglegen und uns ihre Stärke beisteuern können. GOTTES Willkommen erwartet uns alle, und ER wird uns so willkommen heißen, wie ich dich willkommen heiße. Vergiss nicht GOTTES REICH um irgend etwas willen, das die Welt zu bieten hat.

2. Die Welt kann nichts zur Macht und Herrlichkeit GOTTES und SEINER heiligen SÖHNE beisteuern, aber sie kann die SÖHNE für den VATER blind machen, wenn sie die Welt sehen. Du kannst nicht die Welt sehen und GOTT erkennen. Nur eins ist wahr. Ich bin gekommen, dir zu sagen, dass die Entscheidung darüber, was wahr ist, nicht bei dir liegt. Wäre es so, so hättest du dich selbst zerstört. GOTT aber hat die Zerstörung SEINER Schöpfungen nicht gewollt, da ER sie für die Ewigkeit erschuf. SEIN WILLE hat dich gerettet, nicht vor dir selbst, sondern vor der Illusion deiner selbst. ER hat dich für dich selbst gerettet.

3. Wir wollen IHN verherrlichen, DEN die Welt verleugnet, denn über SEIN REICH hat die Welt keine Macht. Keiner, den GOTT erschaffen hat, kann an irgend etwas anderem als dem Ewigen Freude finden, nicht weil IHM alles andere entzogen wäre, sondern weil nichts anderes seiner würdig ist. Was GOTT und SEINE SÖHNE erschaffen, ist ewig; darin, und nur darin, liegt ihre Freude.

4. Höre die Geschichte des verlorenen SOHNES und erfahre, was der Schatz GOTTES und der deine ist: Dieser Sohn eines liebenden Vaters verließ sein Heim und dachte, er habe alles für Dinge ohne jeden Wert verschleudert, auch wenn er deren Wertlosigkeit damals nicht verstand. Er schämte sich, zu seinem Vater zurückzukehren, weil er ihn verletzt zu haben glaubte. Doch als er heimkam, hieß ihn

der Vater freudig willkommen, denn der Sohn selber war des Vaters Schatz. Er wollte gar nichts sonst.

5. GOTT will nur SEINEN SOHN, weil SEIN SOHN SEIN einziger Schatz ist. Du willst deine Schöpfungen, wie ER die SEINEN will. Deine Schöpfungen sind deine Gabe an die HEILIGE DREIEINIGKEIT, erschaffen aus der Dankbarkeit für deine Schöpfung. Sie verlassen dich ebenso wenig, wie du deinen SCHÖPFER verlassen hast, dehnen aber deine Schöpfung aus, wie GOTT SICH zu dir ausgedehnt hat. Können GOTTES Schöpfungen an etwas Freude haben, das nicht wirklich ist? Und was ist wirklich außer den Schöpfungen GOTTES und denjenigen, die wie die SEINEN erschaffen sind? Deine Schöpfungen lieben dich, wie du deinen VATER für die Gabe der Schöpfung liebst. Es gibt keine andere Gabe, die ewig wäre, und daher gibt es keine andere Gabe, die wahr ist. Wie also kannst du irgend etwas anderes akzeptieren oder geben und Freude dafür erwarten? Und was außer Freude könntest du wollen? Du hast weder dich noch deine Funktion gemacht. Du hast nur die Entscheidung getroffen, beider unwürdig zu sein. Doch kannst du dich gar nicht unwürdig machen, weil du der Schatz GOTTES bist, und was ER wertschätzt, das ist wertvoll. Sein Wert steht außer Frage, weil er darin liegt, dass GOTT SICH SELBST mit IHM teilt und seinen Wert für immer begründet.

6. Deine Funktion ist es, zu GOTTES Schatz dadurch beizusteuern, dass du den deinen erschaffst. SEIN WILLE zu dir ist SEIN WILLE für dich. ER möchte dir das Erschaffen nicht vorenthalten, weil SEINE Freude darin liegt. Du kannst Freude nur so finden wie GOTT. SEINE Freude lag darin, dass er dich erschuf, und ER dehnt SEINE VATERSCHAFT auf dich aus, damit du dich ausdehnen kannst wie ER. Das verstehst du nicht, weil du IHN nicht verstehst. Keiner, der seine Funktion nicht akzeptiert, kann verstehen, was sie ist, und keiner kann seine Funktion annehmen, wenn er nicht erkennt, was er ist. Schöpfung ist der WILLE GOTTES. SEIN WILLE schuf dich, damit du erschaffest. Dein Wille wurde nicht getrennt von dem SEINEN erschaffen, und deshalb musst du wollen, wie ER will.

7. Ein »unwilliger Wille« bedeutet nichts, weil es ein Widerspruch in sich ist, der einfach bedeutungslos ist. Wenn du denkst, du seist nicht willens, mit GOTT zu wollen, dann denkst du nicht. Der WILLE GOTTES ist Denken. IHM kann nicht *durch* Denken widersprochen werden. GOTT

widerspricht SICH nicht, und SEINE SÖHNE, die wie ER sind, können sich oder IHM nicht widersprechen. Doch ist ihr Denken derart mächtig, dass sie sogar den Geist von GOTTES SOHN gefangen nehmen können, wenn sie das wollen. Diese Entscheidung führt dazu, dass dem SOHN seine Funktion unbekannt wird, nie aber seinem SCHÖPFER. Und weil sie seinem SCHÖPFER nicht unbekannt ist, ist sie für ihn ewig erkennbar.

8. Es gibt nur eine Frage, die du dir jemals stellen solltest: »Will ich den WILLEN meines VATERS für mich erkennen?« ER wird ihn nicht verbergen. ER hat ihn mir offenbart, weil ich IHN danach fragte und aus dem, was ER bereits gegeben hatte, lernte. Unsere Funktion ist es, zusammenzuarbeiten, weil wir getrennt voneinander überhaupt nicht funktionieren können. Die ganze Macht von GOTTES SOHN liegt in uns allen, doch nicht in einem von uns allein. GOTT möchte nicht, dass wir allein sind, weil ER nicht allein sein will. Deshalb hat ER SEINEN SOHN erschaffen und IHM die Macht gegeben, mit IHM zu erschaffen. Unsere Schöpfungen sind so heilig wie wir, und wir sind die SÖHNE von GOTT SELBST, so heilig wie ER. Durch unsere Schöpfungen dehnen wir unsere Liebe aus und mehren so die Freude der HEILIGEN DREIEINIGKEIT. Du verstehst das nicht, weil du, der du GOTTES EIGENER Schatz bist, dich nicht als wertvoll ansiehst. Wenn du das glaubst, kannst du nichts verstehen.

9. Ich teile mit GOTT die Erkenntnis des Wertes, den ER dir zumisst. Meine Hingabe an dich ist von IHM, da sie aus der Erkenntnis meiner selbst und SEINER geboren ist. Wir können nicht getrennt sein. Die GOTT verbunden hat, können nicht getrennt werden, und GOTT hat alle SEINE SÖHNE mit SICH verbunden. Kannst du von deinem Leben und von deinem Sein getrennt sein? Die Reise zu GOTT ist lediglich das Wiedererwachen der Erkenntnis dessen, wo du immer und was du ewig bist. Es ist eine Reise ohne Entfernung zu einem Ziel, das sich niemals verändert hat. Die Wahrheit lässt sich nur erfahren. Man kann sie nicht beschreiben, und man kann sie nicht erklären. Ich kann dir die Bedingungen der Wahrheit zu Bewusstsein bringen, die Erfahrung aber ist von GOTT. Gemeinsam können wir ihre Bedingungen erfüllen, die Wahrheit aber wird von selbst in dir heraufdämmern.

10. Was GOTT für dich gewollt hat, das *ist* dein. ER hat SEINEN WILLEN SEINEM Schatz gegeben, dessen Schatz er ist. Dein Herz ist, wo dein Schatz ist, ebenso wie SEINES. Du, der du von GOTT geliebt wirst, bist vollkommen gesegnet. Lerne das von mir, und befreie den heiligen Willen all derer, die so gesegnet sind wie du.

VII. Der Körper als Kommunikationsmittel

1. Angriff ist immer physisch. Wenn Angriff in irgendeiner Form in deinem Geist Einlass findet, dann setzt du dich mit einem Körper gleich, denn so deutet das Ego den Körper. Du brauchst nicht physisch anzugreifen, um diese Deutung zu akzeptieren. Du akzeptierst sie einfach durch den Glauben, Angriff könne dir etwas verschaffen, was du willst. Glaubtest du das nicht, so hätte die Idee des Angriffs keine Anziehungskraft für dich. Wenn du dich mit einem Körper gleichsetzt, so wirst du immer Depression verspüren. Wenn ein Kind GOTTES so über sich denkt, dann setzt es sich herab und sieht seine Brüder als ebenso herabgesetzt an. Da es sich nur in ihnen finden kann, hat es sich selbst von der Erlösung abgeschnitten.

2. Denke daran, dass der HEILIGE GEIST den Körper nur als Kommunikationsmittel deutet. Da ER das Verbindungsglied zwischen GOTT und SEINEN getrennten SÖHNEN ist, deutet der HEILIGE GEIST alles, was du gemacht hast, im Licht dessen, was ER ist. Das Ego trennt durch den Körper. Der HEILIGE GEIST dehnt SICH durch ihn zu anderen aus. Du nimmst deine Brüder nicht wie der HEILIGE GEIST wahr, weil du Körper nicht ausschließlich als Mittel betrachtest, um Geister zu verbinden und sie mit dem deinen und dem meinen zu vereinen. Diese Deutung des Körpers wird dein Denken über seinen Wert völlig verändern. Von sich aus ist er wertlos.

3. Setzt du den Körper zum Angriff ein, so ist er für dich schädlich. Nutzt du ihn nur dazu, den Geist jener zu erreichen, die Körper zu sein glauben, und sie *durch* den Körper zu lehren, dass es sich nicht so verhält, dann wirst du die Macht des Geistes verstehen, die in dir ist. Setzt du den Körper dafür - und nur dafür - ein, dann kannst du ihn nicht zum Angriff brauchen. Im Dienste des Vereinens wird er zu einer wunderschönen Lektion in Kommunion, die so lange Wert hat, bis Kommunion *ist*. Das ist

die Art, wie GOTT etwas entgrenzt, was du begrenzt hast. Der HEILIGE GEIST sieht den Körper nicht wie du, weil ER weiß, dass die einzige Wirklichkeit von irgend etwas im Dienst besteht, den es GOTT um der Funktion willen erweist, die ER ihm gibt.

4. Kommunikation beendet die Trennung. Angriff fördert sie. Der Körper ist schön oder hässlich, friedlich oder brutal, nützlich oder schädlich, je nachdem, wie er eingesetzt wird. Und im Körper eines anderen siehst du, zu welchem Zweck du deinen eingesetzt hast. Wenn der Körper zu einem Mittel wird, das du dem HEILIGEN GEIST gibst, damit ER ihn für die Vereinigung der SOHNSCHAFT verwende, dann wirst du Physisches nur als das sehen, was es ist. Setze ihn für die Wahrheit ein, und du wirst ihn wahrheitsgemäß sehen. Missbrauche ihn, und du wirst ihn missverstehen, denn du hast dies bereits dadurch getan, dass du ihn missbraucht hast. Deute irgend etwas getrennt vom HEILIGEN GEIST, und du wirst IHM misstrauen. Das wird dich zu Hass und Angriff und zum Verlust des Friedens führen.

5. Dabei rührt aller Verlust nur von deinem eigenen Missverständnis her. Jegliche Art von Verlust ist unmöglich. Doch siehst du einen Bruder als ein körperliches Wesen an, so sind seine Kraft und Herrlichkeit für dich »verloren« und ebenso die deinen. Du hast ihn angegriffen, aber zuerst musst du dich selber angegriffen haben. Sieh ihn - um deiner eigenen Erlösung willen, die IHM die seine bringen muss - nicht auf diese Weise an. Gestatte IHM nicht, sich in deinem Geist herabzusetzen, sondern gib IHM Freiheit von seinem Glauben an die Kleinheit, und entrinne dadurch dem deinen. Als Teil von dir ist er heilig. Als Teil von mir bist du es. Mit einem Teil von GOTT SELBST zu kommunizieren heißt, jenseits des HIMMELREICHS seinen SCHÖPEER zu erreichen, durch SEINE STIMME, DIE ER als Teil von dir eingesetzt hat.

6. Freue dich denn, dass du von dir aus nichts tun kannst. Du bist nicht von dir selbst. ER, von DEM du bist, hat deine Kraft und Herrlichkeit für dich gewollt, mit denen du SEINEN heiligen WILLEN für dich vollkommen erfüllen kannst, wenn du ihn für dich annimmst. ER hat dir SEINE Gaben nicht entzogen, du aber glaubst, dass du sie IHM entzogen hast. Lass keinen GOTTESSOHN um SEINES

NAMENS willen verborgen bleiben, weil SEIN NAME deiner ist.

7. In der Bibel steht: »Das WORT (oder der Gedanke) ward Fleisch.« Genaugenommen ist das unmöglich, da es die Übersetzung einer Rangordnung der Wirklichkeit in eine andere zu beinhalten scheint. Verschiedene Rangordnungen der Wirklichkeit existieren nur scheinbar, genau wie verschiedene Rangordnungen der Wunder. Das Denken kann nicht Fleisch werden außer durch den Glauben, da das Denken nicht körperlich ist. Das Denken aber ist Kommunikation, und *dafür* kann der Körper verwendet werden. Das ist die einzige natürliche Verwendung, die IHM gegeben werden kann. Den Körper unnatürlich anzuwenden heißt, den Zweck des HEILIGEN GEISTES aus den Augen zu verlieren und damit das Ziel SEINES Lehrplans misszuverstehen.

8. Es gibt für einen Schüler nichts Entmutigenderes als einen Lehrplan, dem er nicht folgen kann. Sein Gefühl der Zulänglichkeit leidet darunter, und er muss sich deprimiert fühlen. Mit einer unmöglichen Lernsituation konfrontiert zu sein, ist die deprimierendste Sache der Welt. Das ist in der Tat letztendlich der Grund dafür, weshalb die Welt selbst deprimierend ist. Der Lehrplan des HEILIGEN GEISTES ist niemals deprimierend, weil es ein Lehrplan der Freude ist. Jedes Mal, wenn Depression die Reaktion auf Lernen ist, liegt das daran, dass das wahre Lernziel aus den Augen verloren wurde.

9. In dieser Welt wird nicht einmal der Körper als ganz wahrgenommen. Sein Zweck wird als in viele Funktionen fragmentiert angesehen, die wenig oder gar nicht in Beziehung zueinander stehen, so dass es aussieht, als beherrsche ihn das Chaos. Wird er vom Ego gelenkt, dann *ist* das so. Vom HEILIGEN GEIST geführt, ist es nicht so. Er wird zu einem Mittel, wodurch der Teil des Geistes, den du vom reinen Geist zu trennen suchtest, über seine Verzerrungen hinausgelangen und *zum* reinen Geist zurückkehren kann. Dadurch wird der Tempel des Ego zum Tempel des HEILIGEN GEISTES, wo Hingabe an IHN die Hingabe an das Ego ablöst. In diesem Sinn wird der Körper tatsächlich zu einem Tempel für GOTT; SEINE STIMME wohnt in IHM, indem SIE die Verwendung lenkt, die IHM gegeben wird.

10. Heilung ergibt sich daraus, dass der Körper einzig und allein zur Kommunikation eingesetzt wird. Da das natürlich ist, heilt es dadurch, dass es ganz macht, was auch

natürlich ist. Jeder Geist ist ganz, und der Glaube, ein Teil davon sei physisch oder nicht Geist, ist eine fragmentierte oder krankhafte Deutung. Man kann den Geist nicht physisch machen, doch kann er *durch* das Physische manifest gemacht werden, wenn er den Körper dazu benutzt, über sich hinauszugehen. Indem er nach außen geht, dehnt der Geist sich aus. Er hält nicht beim Körper inne, denn tut er das, so ist er in seinem Zweck blockiert. Ein Geist, der blockiert worden ist, hat zugelassen, dass Angriff ihn verletzen kann, weil er sich gegen sich selbst gewandt hat.

11. Die Beseitigung von Blockaden ist also der einzige Weg, um Hilfe und Heilung zu gewährleisten. Hilfe und Heilung sind die normalen Äußerungen eines Geistes, der *durch* den Körper wirkt, aber nicht *in* IHM. Glaubt der Geist, der Körper sei sein Ziel, so verzerrt er seine Wahrnehmung des Körpers, und dadurch, dass er seine eigene Ausdehnung über den Körper hinaus blockiert, löst er Krankheit aus, indem er Trennung fördert. Den Körper als separates Gebilde wahrzunehmen muss zwangsläufig Krankheit fördern, weil es nicht wahr ist. Ein Kommunikationsmittel verliert seine Nützlichkeit, wenn es für etwas anderes verwendet wird. Ein Kommunikationsmittel als Mittel zum Angriff einzusetzen ist eine offensichtliche Verwechslung seines Zweckes.

12. Kommunizieren heißt sich verbinden, und angreifen heißt sich trennen. Wie kannst du beides gleichzeitig mit dem gleichen Ding tun und nicht leiden? Die Wahrnehmung des Körpers kann nur durch eine Zielsetzung vereinheitlicht werden. Das befreit den Geist von der Versuchung, den Körper in vielerlei Licht zu sehen, und übergibt ihn gänzlich dem EINEN LICHT, in DEM er wirklich verstanden werden kann. Ein Lernmittel mit einem Lehrziel zu verwechseln ist eine grundlegende Verwechslung, die das Verständnis beider blockiert. 'Lernen muss über den Körper hinaus zur Wiedereinsetzung der Macht des Geistes in IHM führen. Das lässt sich nur dann erreichen, wenn der Geist sich zu anderen Geistern ausdehnt und sich selbst in seiner Ausdehnung nicht hemmt. Diese Hemmung ist die Ursache aller Krankheit, weil nur Ausdehnung die Funktion des Geistes ist.

13. Das Gegenteil von Freude ist Depression. Fördert dein Lernen Depression statt Freude, so hörst du sicher nicht

GOTTES freudigen LEHRER und lernst nicht SEINE Lektionen. Einen Körper als irgend etwas anderes als ein Mittel zur Kommunikation zu sehen, heißt deinen Geist begrenzen und dich selbst verletzen. Gesundheit ist deshalb nichts anderes als ein geeinter Zweck. Wenn der Körper dem Zweck des Geistes unterstellt wird, wird er ganz, weil der Zweck des Geistes eins ist. Angriff kann nur ein angenommener Zweck des Körpers sein, weil der Körper unabhängig vom Geist gar keinen Zweck hat.

14. Du wirst vom Körper nicht begrenzt, und der Gedanke kann nicht Fleisch werden. Doch kann der Geist durch den Körper manifestiert werden, wenn er über ihn hinausgeht und ihn nicht als Begrenzung deutet. Jedes Mal, wenn du einen anderen als vom Körper begrenzt oder auf ihn begrenzt siehst, erlegst du dir diese Begrenzung selber auf. Bist du gewillt, das zu akzeptieren, wenn der ganze Zweck deines Lernens doch der sein sollte, Begrenzungen zu entrinnen? Den Körper als ein Angriffsmittel zu begreifen und zu glauben, daraus könnte etwa Freude entstehen, ist ein deutlicher Hinweis auf einen schlechten Schüler. Er hat ein Lernziel akzeptiert, das in offensichtlichem Widerspruch zum einheitlichen Zweck des Lehrplans steht, dazu noch eines, das seine Fähigkeit beeinträchtigt, diesen Zweck als den seinen anzunehmen.

15. Freude ist ein einheitlicher Sinn und Zweck, und ein einheitlicher Sinn und Zweck ist einzig von GOTT. Wenn der deine einheitlich ist, dann ist es SEINER. Glaube, dass du SEINEN Sinn und Zweck beeinträchtigen kannst, und du brauchst Erlösung. Du hast dich selbst verurteilt, Verurteilung aber ist nicht von GOTT. Daher ist sie nicht wahr. Ebenso wenig sind irgendwelche ihrer scheinbaren Folgen wahr. Wenn du einen Bruder als Körper siehst, verurteilst du ihn, weil du dich selbst verurteilt hast. Wenn aber jede Verurteilung unwirklich ist - und sie muss unwirklich sein, da sie eine Form des Angriffs ist -, dann kann sie keine Folgen haben.

16. Erlaube dir nicht, an den eingebildeten Folgen dessen zu leiden, was nicht wahr ist. Befreie deinen Geist vom Glauben, dass das möglich sei. In dessen völliger Unmöglichkeit liegt deine einzige Hoffnung auf Befreiung. Welche andere Hoffnung könntest du denn wollen? Freiheit von Illusionen liegt nur darin, dass du sie nicht glaubst. Es gibt keinen Angriff, aber es gibt unbegrenzte Kommunika-

tion und daher unbegrenzte Macht und Ganzheit. Die Macht der Ganzheit ist Ausdehnung. Halte dein Denken nicht in dieser Welt zurück, dann wirst du deinen Geist für die Schöpfung in GOTT öffnen.

VIII. Der Körper als Mittel oder Zweck

1. Einstellungen dem Körper gegenüber sind Einstellungen dem Angriff gegenüber. Die Definitionen, die das Ego von allem gibt, sind kindisch und beruhen immer darauf, wozu das Ding seiner Meinung nach dient. Das rührt daher, dass es wahrer Verallgemeinerungen unfähig ist und das, was es sieht, mit der Funktion gleichsetzt, die es IHM zuschreibt. Es setzt es nicht mit dem gleich, was es *ist*. Für das Ego ist der Körper etwas, *womit* man angreift. Da es dich mit dem Körper gleichsetzt, lehrt es, dass *du* etwas bist, *womit* man angreift. Der Körper ist demnach nicht die Quelle seiner eigenen Gesundheit. Der Zustand des Körpers liegt einzig und allein darin, wie du seine Funktion deutest. Funktionen sind Teil des Seins, da sie aus IHM entstehen, doch die Beziehung ist nicht gegenseitig. Das Ganze definiert den Teil, der Teil aber definiert nicht das Ganze. Teilweise erkennen heißt jedoch ganz erkennen, aufgrund des grundlegenden Unterschieds zwischen Erkenntnis und Wahrnehmung. In der Wahrnehmung ist das Ganze aus Teilen aufgebaut, die sich voneinander trennen und in verschiedenen Konstellationen wieder zusammensetzen können. Die Erkenntnis aber verändert sich nie, und somit ist ihre Konstellation von Dauer. Die Idee von Beziehungen zwischen Teil und Ganzem hat nur auf der Wahrnehmungsebene eine Bedeutung, auf der Veränderungen möglich sind. Sonst gibt es keinen Unterschied zwischen dem Teil und dem Ganzen.

2. Der Körper existiert in einer Welt, die zwei um seinen Besitz kämpfende Stimmen zu enthalten scheint. In dieser wahrgenommenen Konstellation wird der Körper so gesehen, als könne er seine Treue von der einen zur anderen verschieben, was die Konzepte von Gesundheit wie auch von Krankheit bedeutungsvoll macht. Das Ego verwechselt grundsätzlich Mittel und Zweck, wie es das immer tut. Weil das Ego den Körper als Zweck oder Ziel ansieht, hat es für ihn keine wirkliche Verwendung, denn er ist kein Ziel. Es muss dir aufgefallen sein, dass ein hervorste-

chendes Merkmal eines jeden Ziels, welches das Ego als das seine akzeptiert, das ist: Wenn du es erreicht hast, *befriedigt es dich nicht*. Und deshalb sieht das Ego sich gezwungen, unablässig von einem Ziel zum anderen zu wechseln, damit deine Hoffnung bestehen bleibt, es könne dir doch noch etwas bieten.

3. Es war besonders schwierig, den Glauben des Ego an den Körper als Zweck oder Ziel zu überwinden, weil er mit dem Glauben an Angriff als Zweck gleichbedeutend ist. Das Ego hat eine große Investition in Krankheit. Denn wenn du krank bist, wie kannst du dann dem festen Glauben des Ego widersprechen, dass du nicht unverletzlich bist? Das ist ein attraktives Argument aus der Sicht des Ego, weil es den offensichtlichen Angriff verschleiert, der der Krankheit zugrunde liegt. Würdest du das begreifen und dich überdies gegen den Angriff entscheiden, so könntest du nicht dieses falsche Zeugnis für den Standpunkt des Ego ablegen.

4. Es ist schwierig, Krankheit als falschen Zeugen wahrzunehmen, weil du nicht merkst, dass sie dem, was du willst, überhaupt nicht entspricht. So scheint denn dieser Zeuge unschuldig und vertrauenswürdig zu sein, weil du ihn nicht ernsthaft ins Kreuzverhör genommen hast. Andernfalls würdest du Krankheit nicht als einen derart gewichtigen Zeugen für die Ansichten des Ego ansehen. Eine ehrlichere Aussage wäre, dass jene, die das Ego wollen, dazu neigen, es zu verteidigen. Daher sollte ihre Zeugenwahl von vornherein verdächtig sein. Das Ego ruft keine Zeugen auf, die mit seiner Sache nicht einverstanden wären, noch tut der HEILIGE GEIST das. Ich habe gesagt, dass Urteilen die Funktion des HEILIGEN GEISTES ist, und zwar eine, die zu erfüllen ER bestens ausgerüstet ist. Das Ego als Richter fällt alles andere als ein unvoreingenommenes Urteil. Wenn das Ego einen Zeugen aufruft, hat es sich den Zeugen bereits zum Verbündeten gemacht.

5. Und dennoch ist es wahr, dass der Körper von sich aus keine Funktion hat, weil er kein Zweck ist. Das Ego allerdings setzt ihn als einen Zweck ein, weil dadurch seine wahre Funktion verschleiert wird. Dieser Zweck steht hinter allem, was das Ego tut. Sein einziges Ziel ist, die Funktion aller Dinge aus den Augen zu verlieren. Ein kranker Körper ergibt keinen Sinn. Er könnte auch keinen Sinn ergeben, weil Krankheit nicht das ist, wofür der

Körper da ist. Krankheit ist nur dann bedeutungsvoll, wenn die beiden Grundvoraussetzungen wahr sind, auf denen die Deutung des Ego über den Körper beruht: dass der Körper für den Angriff da ist und dass du ein Körper bist. Ohne diese Bedingungen ist Krankheit undenkbar.

6. Krankheit ist eine Art, aufzuzeigen, dass du verletzt werden kannst. Sie bezeugt deine Zerbrechlichkeit, deine Verletzlichkeit und dein extremes Bedürfnis, dich auf äußere Führung zu stützen. Das Ego nutzt das als sein stärkstes Argument dafür, dass du *seiner* Führung bedarfst. Es diktiert endlose Vorschriften, um katastrophale Folgen zu vermeiden. Der HEILIGE GEIST, DER SICH derselben Lage vollkommen bewusst ist, gibt SICH gar nicht erst damit ab, sie zu analysieren. Wenn Daten bedeutungslos sind, ist es sinnlos, sie zu analysieren. Die Funktion der Wahrheit ist, Informationen zu sammeln, die wahr sind. Ganz gleich, wie du mit dem Irrtum umgehst, es führt zu nichts. Je komplizierter die Folgen werden, desto schwieriger mag es sein, ihre Wichtigkeit zu erfassen, aber es ist nicht nötig, alle möglichen Ergebnisse zu prüfen, die aus Prämissen entstehen können, um sie wahrhaft zu beurteilen.

7. Ein Lernmittel ist kein Lehrer. Es kann dir nicht sagen, wie du dich fühlst. Du weißt nicht, wie du dich fühlst, weil du die Verwechslung des Ego akzeptiert hast und daher glaubst, dass ein Lernmittel dir sagen *kann*, wie du dich fühlst. Krankheit ist lediglich ein weiteres Beispiel für deine Beharrlichkeit, mit der du einen Lehrer um Führung bittest, der die Antwort nicht kennt. Das Ego kann gar nicht wissen, wie du dich fühlst. Als ich sagte, dass das Ego überhaupt nichts erkennt, habe ich die einzige gänzlich wahre Aussage über das Ego gemacht. Doch folgt daraus logischerweise: Wenn nur die Erkenntnis ein Sein hat und das Ego keine Erkenntnis hat, dann hat das Ego kein Sein.

8. Du magst wohl fragen, wie die Stimme von etwas, das nicht existiert, so beharrlich sein kann. Hast du über die verzerrende Macht dessen, was du dir wünschst, nachgedacht, selbst wenn es nicht wirklich ist? Es gibt viele Beispiele dafür, wie das, was du dir wünschst, die Wahrnehmung verzerrt. Niemand kann an der Geschicklichkeit zweifeln, mit der das Ego falsche Argumente aufbaut. Ebenso wenig kann jemand an deiner Bereitschaft zweifeln,

zuzuhören, bis du beschließt, nichts anderes mehr als die Wahrheit zu akzeptieren. Wenn du das Ego weglegst, ist es nicht mehr da. Die STIMME des HEILIGEN GEISTES ist so laut wie deine Bereitschaft, zuzuhören. Sie kann nicht lauter sein, ohne deine Entscheidungsfreiheit zu verletzen, welche der HEILIGE GEIST wiederherzustellen, nie aber zu untergraben sucht.

9. Der HEILIGE GEIST lehrt dich, deinen Körper nur zu benutzen, um deine Brüder zu erreichen, damit ER SEINE Botschaft durch dich lehren kann. Das wird sie heilen und daher dich heilen. Alles, was in Einklang mit seiner Funktion, wie der HEILIGE GEIST sie sieht, verwendet wird, kann nicht krank sein. Alles, was anders angewendet wird, ist es. Lass nicht zu, dass der Körper der Spiegel eines gespaltenen Geistes sei. Lass ihn kein Abbild deiner eigenen Wahrnehmung von Kleinheit sein. Lass ihn nicht Spiegel deiner Entscheidung, anzugreifen, sein. Gesundheit wird als natürlicher Zustand von allem gesehen, wenn die Deutung dem HEILIGEN GEIST überlassen wird, DER keinen Angriff auf irgend etwas wahrnimmt. Gesundheit stellt sich ein, wenn jeder Versuch aufgegeben wird, den Körper lieblos zu benutzen. Gesundheit ist der Anfang der richtigen Betrachtungsweise des Lebens, unter der Führung des einen LEHRERS, DER weiß, was Leben ist, ist ER doch die STIMME für das LEBEN SELBST.

IX. Heilung als berichtigte Wahrnehmung

1. Ich habe schon gesagt, dass der HEILIGE GEIST die ANTWORT ist. ER ist die ANTWORT auf alles, weil ER die Antwort auf alles kennt. Das Ego weiß nicht, was eine wirkliche Frage ist, obschon es unzählige Fragen stellt. Du aber kannst es lernen, wenn du lernst, den Wert des Ego in Frage zu stellen, und damit die Fähigkeit begründest, seine Fragen zu bewerten. Wenn das Ego dich zur Krankheit verleitet, dann bitte den HEILIGEN GEIST nicht darum, dass ER den Körper heile, denn dadurch würdest du lediglich den Glauben des Ego akzeptieren, dass der Körper das geeignete Ziel für die Heilung ist. Bitte den HEILIGEN GEIST vielmehr darum, dass ER dich die richtige *Wahrnehmung* des Körpers lehre, denn allein die Wahrnehmung kann verzerrt sein. Nur die Wahrnehmung kann krank sein, weil nur die Wahrnehmung falsch sein kann.

2. Eine falsche Wahrnehmung ist der Wunsch, dass die Dinge seien, wie sie nicht sind. Die Wirklichkeit aller Dinge ist völlig harmlos, weil völlige Harmlosigkeit die Bedingung ihrer Wirklichkeit ist. Sie ist auch die Bedingung dafür, dass du ihrer Wirklichkeit gewahr bist. Du brauchst die Wirklichkeit nicht zu suchen. Sie wird dich suchen und dich finden, wenn du ihre Bedingungen erfüllst. IHRE Bedingungen sind Teil dessen, was sie ist. Und nur dieser Teil liegt bei dir. Der Rest ist aus sich selbst. Du brauchst so wenig zu tun, weil dein kleiner Teil so mächtig ist, dass er dir das Ganze bringen wird. Akzeptiere also deinen kleinen Teil, und lass das Ganze dein sein.

3. Ganzheit heilt, weil sie vom Geist ist. Alle Formen von Krankheit, sogar bis zum Tod hin, sind körperliche Äußerungen der Angst vor dem Erwachen. Sie sind ein Versuch, den Schlaf aus Angst vor dem Erwachen zu verstärken. Das ist ein kläglicher Versuch, nicht zu sehen, indem man die Sehfähigkeiten unwirksam macht. »Ruhe in Frieden« ist ein Segen für die Lebenden, nicht für die Toten, weil Ruhe vom Wachsein kommt, nicht vom Schlafen. Schlaf ist Rückzug; Wachsein ist Verbindung. Träume sind Illusionen der Verbindung, weil sie die verzerrten Auffassungen des Ego über das widerspiegeln, was Verbindung ist. Doch auch der HEILIGE GEIST hat eine Verwendung für den Schlaf und kann Träume für das Wachsein nutzen, wenn du IHN nur lässt.

4. Wie du erwachst, ist das Zeichen dafür, wie du den Schlaf genutzt hast. Wem hast du ihn gegeben? Welchem Lehrer hast du ihn unterstellt? Jedes Mal, wenn du entmutigt erwachst, hattest du ihn nicht dem HEILIGEN GEIST übergeben. Nur wenn du freudig erwachst, hast du den Schlaf in SEINEM Sinn genutzt. Du kannst tatsächlich vom Schlaf »betäubt« sein, wenn du ihn zu Gunsten der Krankheit missbraucht hast. Schlaf ist ebenso wenig eine Form des Todes, wie der Tod eine Form der Bewusstlosigkeit ist. Vollständige Bewusstlosigkeit ist unmöglich. Du kannst nur deshalb in Frieden ruhen, weil du wach bist.

5. Heilung ist die Befreiung von der Angst vor dem Erwachen und deren Ersetzung durch die Entscheidung, zu erwachen. Die Entscheidung zu erwachen spiegelt den Willen zu lieben wider, da jede Heilung das Ersetzen von Angst durch Liebe beinhaltet. Der HEILIGE GEIST kann zwischen

verschiedenen Graden des Irrtums nicht unterscheiden, denn wenn ER lehrte, dass eine Form von Krankheit schwerer sei als eine andere, so würde ER lehren, dass ein Irrtum wirklicher sein kann als ein anderer. SEINE Funktion ist nur, zwischen dem Falschen und dem Wahren zu unterscheiden und das Falsche durch das Wahre zu ersetzen.

6. Das Ego, das den Geist immer schwächen will, versucht, ihn vom Körper zu trennen, in einem Bemühen, ihn zu zerstören. Dabei glaubt das Ego tatsächlich, dass es ihn beschützt. Das liegt daran, dass das Ego glaubt, der Geist sei gefährlich und geistlos machen heiße heilen. Es ist jedoch unmöglich, geistlos zu machen, da das heißen würde, aus dem, was GOTT schuf, nichts zu machen. Das Ego verachtet Schwäche, wenn es auch jede Anstrengung unternimmt, sie herbeizuführen. Das Ego will nur, was es hasst. Für das Ego ist das absolut vernünftig. Da es an die Macht des Angriffs glaubt, will das Ego Angriff.

7. Die Bibel ermahnt dich, vollkommen zu sein, alle Irrtümer zu heilen, keinen Gedanken zu hegen, dass der Körper separat sei, und alle Dinge in meinem Namen zu vollbringen. Es ist nicht nur mein Name, denn gemeinsam teilen wir uns in die gleiche Identifikation. Der NAME von GOTTES SOHN ist eins, und du wirst ermahnt, die Werke der Liebe zu tun, weil wir dieses Einssein miteinander teilen. Unser Geist ist ganz, weil er eins ist. Wenn du krank bist, ziehst du dich von mir zurück. Doch du kannst dich nicht nur von mir zurückziehen. Du kannst dich nur von dir selbst *und* mir zurückziehen.

8. Sicherlich hast du allmählich gemerkt, dass dies ein sehr praktischer Kurs ist und einer, der genau das meint, was er sagt. Ich würde dich nicht bitten, Dinge zu tun, die du nicht tun kannst, und es ist unmöglich, dass ich Dinge tun könnte, die du nicht tun kannst. Steht das einmal fest, und zwar ganz wörtlich, kann nichts dich daran hindern, genau das zu tun, worum ich dich bitte, und alles spricht *dafür*, dass du es tust. Ich erlege dir keine Grenzen auf, weil GOTT dir keine auferlegt. Wenn du dich selbst begrenzt, sind wir nicht eines Geistes, und das ist Krankheit. Doch Krankheit stammt nicht vom Körper, sondern vom Geist. Alle Formen von Krankheit sind Zeichen dafür, dass der Geist gespalten ist und keinen einheitlichen Zweck akzeptiert.

9. Die Vereinheitlichung des Zwecks ist also die einzige Art und Weise, wie der HEILIGE GEIST heilt. Das ist deshalb so, weil es die einzige Ebene ist, auf der Heilung überhaupt etwas bedeutet. Bedeutung in einem chaotischen Denksystem wiederherstellen ist die Art und Weise, es zu heilen. Deine Aufgabe ist nur, die Bedingungen für die Bedeutung zu erfüllen, da die Bedeutung selbst von GOTT ist. Doch ist deine Rückkehr zur Bedeutung wesentlich für die SEINE, weil deine Bedeutung Teil der SEINEN ist. Deine Heilung ist also Teil SEINER Gesundheit, da sie Teil SEINER GANZHEIT ist. ER kann diese nicht verlieren, aber es kann sein, dass du sie nicht erkennst. Und doch ist sie nach wie vor SEIN WILLE für dich, und SEIN WILLE muss immerdar und in allen Dingen gelten.

Kapitel 9

DAS ANNEHMEN DER SÜHNE

I. Das Annehmen der Wirklichkeit

1. Angst vor dem WILLEN GOTTES ist eine der sonderbarsten Überzeugungen, die der menschliche Geist jemals gemacht hat. Sie hätte unmöglich auftreten können, wenn der Geist nicht bereits zutiefst gespalten gewesen wäre, wodurch es möglich wurde, dass er vor dem Angst empfinden konnte, was er wirklich ist. Die Wirklichkeit kann nur Illusionen »bedrohen«, da die Wirklichkeit nur die Wahrheit aufrechterhalten kann. Gerade die Tatsache, dass der WILLE GOTTES - der das ist, was du bist - als furchterregend wahrgenommen wird, zeigt auf, dass du vor dem, was du bist, Angst hast. So ist es denn nicht der WILLE GOTTES, vor dem du Angst hast, sondern der deine.

2. Dein Wille ist nicht der des Ego, und deshalb ist das Ego gegen dich. Was Angst vor GOTT zu sein scheint, ist wirklich die Angst vor deiner eigenen Wirklichkeit. Es ist unmöglich, in einem Zustand der Panik irgend etwas mit Beständigkeit zu lernen. Wenn dieser Kurs bezweckt, dir zu helfen, dich an das zu erinnern, was du bist, und wenn du das, was du bist, für furchterregend hältst, dann folgt daraus notwendig, dass du diesen Kurs nicht lernen

wirst. Der Grund für den Kurs ist jedoch, dass du nicht erkennst, was du bist.

3. Wenn du nicht erkennst, was deine Wirklichkeit ist, warum bist du dann so sicher, dass sie furchterregend ist? Die Assoziation von Wahrheit und Angst, die bestenfalls eine äußerst künstliche Verbindung wäre, ist besonders unpassend im Geiste jener, die nicht erkennen, was die Wahrheit ist. Das einzige, was das bedeuten könnte, ist, dass du etwas, was jenseits deines Bewusstseins liegt, willkürlich mit etwas assoziiert, was du nicht willst. So ist es demnach offenkundig, dass du etwas beurteilst, dessen du dir in keiner Weise bewusst bist. Du hast diese seltsame Situation arrangiert, so dass es unmöglich ist, ihr ohne einen FÜHRER zu entrinnen, DER tatsächlich erkennt, was deine Wirklichkeit ist. Der Zweck dieses FÜHRERS ist lediglich, dich an das zu erinnern, was du willst. ER versucht nicht, dir einen fremden Willen aufzuzwingen. ER gibt sich lediglich innerhalb der Grenzen, die du IHM auferlegst, jede erdenkliche Mühe, deinen eigenen Willen in deinem Bewusstsein wiedereinzusetzen.

4. Du hast deinen Willen gefangengesetzt, außerhalb deines eigenen Bewusstseins, wo er bleibt, aber dir nicht helfen kann. Als ich sagte, dass der HEILIGE GEIST die Funktion hat, das Wahre vom Falschen in deinem Geist zu trennen, meinte ich, dass ER die Macht hat, in das hineinzuschauen, was du versteckt hast, und dort den WILLEN GOTTES wahrzunehmen. Dass ER diesen WILLEN wahrnimmt, kann ihn für dich wirklich machen, denn ER ist in deinem Geist, und deshalb ist ER deine Wirklichkeit. Wenn also SEINE Wahrnehmung deines Geistes dir dessen Wirklichkeit zu Bewusstsein bringt, dann *hilft* ER dir tatsächlich, dich daran zu erinnern, was du bist. Die einzige Quelle der Angst in diesem Prozess liegt in dem, was du zu verlieren glaubst. Doch nur das, was der HEILIGE GEIST sieht, kannst du überhaupt haben.

5. Ich habe viele Male betont, dass der HEILIGE GEIST dich nie aufrufen wird, irgend etwas zu opfern. Doch wenn du dir das Opfer der Wirklichkeit selber abverlangst, muss dich der HEILIGE GEIST daran erinnern, dass das nicht GOTTES WILLE ist, weil es nicht deiner ist. Es gibt keinen Unterschied zwischen deinem Willen und dem WILLEN GOTTES. Wäre dein Geist nicht gespalten, so würdest du

begreifen, dass Wollen Erlösung ist, weil es Kommunikation ist.

6. Es ist unmöglich, in fremden Zungen zu kommunizieren. Du und dein SCHÖPFER, ihr könnt durch die Schöpfung kommunizieren, weil das, und nur das, euer gemeinsamer WILLE ist. Ein gespaltener Geist ist der Kommunikation nicht fähig, weil er vor ein und demselben Geist für verschiedene Dinge eintritt. Dabei geht die Kommunikationsfähigkeit einfach deshalb verloren, weil eine verworrene Kommunikation nichts bedeutet. Eine Botschaft lässt sich nur dann übermitteln, wenn sie einen Sinn ergibt. Und wie vernünftig können deine Botschaften sein, wenn du um etwas bittest, was du nicht willst? Solange du jedoch vor deinem Willen Angst hast, ist es genau das, worum du bittest.

7. Du magst darauf beharren, dass der HEILIGE GEIST dir keine Antwort gibt, vielleicht wäre es jedoch gescheiter, dir zu überlegen, welche Art von Bittsteller du bist. Du bittest nicht nur um das, was du willst. Du fürchtest nämlich, dass du es bekommen könntest, und so ist es auch. Aus diesem Grund erbittest du es beharrlich von dem Lehrer, der dir unmöglich geben kann, was du willst. Von IHM kannst du niemals lernen, was es ist, und das verleiht dir die Illusion der Sicherheit. Du kannst jedoch nicht vor der Wahrheit sicher sein, sondern nur in der Wahrheit. Die Wirklichkeit ist die einzige Sicherheit. Dein Wille ist deine Erlösung, weil er derselbe ist wie GOTTES WILLE. Die Trennung ist nichts weiter als der Glaube, dass er verschieden ist.

8. Kein rechtgesinnter Geist kann glauben, dass sein Wille stärker ist als GOTTES WILLE. Glaubt also ein Geist, sein Wille sei verschieden von dem SEINEN, so kann er nur entscheiden, dass es entweder keinen GOTT gibt oder dass der WILLE GOTTES furchterregend ist. Das erstere macht den Atheisten aus und das letztere den Märtyrer, der glaubt, dass GOTT Opfer verlangt. Jede dieser wahnsinnigen Entscheidungen löst Panik aus, weil der Atheist glaubt, er sei allein, während der Märtyrer glaubt, GOTT kreuzige ihn. Doch niemand will wirklich Verlassenheit oder Vergeltung, wenn auch viele beides suchen mögen. Kannst du den HEILIGEN GEIST um »Gaben« wie diese bitten und wirklich erwarten, dass du sie bekommst? ER kann dir nicht geben, was du nicht willst. Wenn du den UNIVERSALEN

GEBER um das bittest, was du nicht willst, bittest du um etwas, was nicht gegeben werden kann, weil es nie erschaffen wurde. Es wurde nie erschaffen, weil es nie dein Wille für *dich* war.

9. Letztendlich muss sich jeder an den WILLEN GOTTES erinnern, weil letztendlich jeder sich selbst wiedererkennen muss. Dieses Wiedererkennen ist das Wiedererkennen, dass sein Wille und der WILLE GOTTES eins sind. In der Gegenwart der Wahrheit gibt es keine Ungläubigen und kein Opfern. In der Sicherheit der Wirklichkeit ist Angst völlig bedeutungslos. Das zu verleugnen, was ist, kann nur furchterregend *erscheinen*. Angst kann nicht wirklich sein ohne Ursache, und GOTT ist die einzige URSACHE. GOTT ist LIEBE, und du willst IHN tatsächlich. Das ist dein Wille. Bitte darum, und dir wird Antwort gegeben werden, weil du nur um das bittest, was dir gehört.

10. Wenn du den HEILIGEN GEIST um etwas bittest, was dich verletzen könnte, kann ER dir keine Antwort geben, weil nichts dich verletzen kann und du somit um nichts bittest. Jeder Wunsch, der aus dem Ego stammt, ist ein Wunsch nach nichts, und darum zu bitten ist keine Bitte. Es ist nur eine Verleugnung in Form einer Bitte. Der HEILIGE GEIST kümmert sich nicht um die Form, da ER SICH nur der Bedeutung bewusst ist. Das Ego kann den HEILIGEN GEIST um nichts bitten, weil zwischen ihnen ein völliges Kommunikationsversagen herrscht. *Du* aber kannst alles vom HEILIGEN GEIST erbitten, da deine Bitten an IHN wirklich sind, weil sie aus deiner Rechtgesinntheit kommen. Würde der HEILIGE GEIST den WILLEN GOTTES verleugnen? Und könnte ER umhin, ihn in SEINEM SOHN wiederzuerkennen?

11. Du merkst nicht, welche ungeheure Energieverschwendung du betreibst, um die Wahrheit zu verleugnen. Was würdest du über jemanden sagen, der darauf besteht, das Unmögliche zu versuchen, weil er glaubt, es zu erlangen sei Erfolg? Der Glaube, dass du das Unmögliche haben musst, um glücklich zu sein, ist völlig unvereinbar mit dem Prinzip der Schöpfung. GOTT könnte nicht wollen, dass das Glück von dem abhinge, was du niemals haben könntest. Die Tatsache, dass GOTT LIEBE ist, erfordert keinen Glauben, doch erfordert sie Annahme. Es ist dir in der Tat möglich, Tatsachen zu verleugnen, obschon es dir unmöglich ist, sie zu verändern. Wenn du die Hände vor die Augen hältst, dann siehst du nicht, weil du die Gesetze des Se-

hens behinderst. Verleugnest du die Liebe, dann wirst du sie nicht erkennen, denn deine Mitwirkung ist das Gesetz ihres Seins. Gesetze, die du nicht gemacht hast, kannst du nicht verändern, und die Gesetze des Glücks sind für dich, und nicht von dir, erschaffen worden.

12. Jeder Versuch, das zu verleugnen, was *ist*, muss furchterregend sein, und ist es ein energischer Versuch, so löst er Panik aus. Gegen die Wirklichkeit zu wollen kann - auch wenn es unmöglich ist - zu einem sehr dauerhaften Ziel gemacht werden, selbst wenn du es nicht willst. Erwäge nur die Folge dieser seltsamen Entscheidung: Du widmest deinen Geist dem, was du nicht willst. Wie echt kann diese Hingabe dann sein? Wenn du es nicht willst, wurde es nie erschaffen. Wurde es nie erschaffen, so ist es nichts. Kannst du dich wirklich an nichts hingeben?

13. GOTT in SEINER Hingabe zu dir schuf dich allem hingegen und gab dir das, *dem* du dich hingibst. Sonst wärest du nicht vollkommen erschaffen worden. Die Wirklichkeit ist alles, und du hast alles, weil du wirklich bist. Du kannst das Unwirkliche nicht machen, weil die Abwesenheit der Wirklichkeit angsterregend ist, und Angst kann nicht erschaffen werden. Solange du glaubst, Angst sei möglich, wirst du nicht erschaffen. Gegensätzliche Rangordnungen der Wirklichkeit machen die Wirklichkeit bedeutungslos - und die Wirklichkeit *ist* Bedeutung.

14. Denke also daran, dass GOTTES WILLE bereits möglich ist und nichts anderes es je sein wird. Das ist das einfache Annehmen der Wirklichkeit, weil nur das wirklich ist. Du kannst nicht die Wirklichkeit verzerren und erkennen, was sie ist. Und wenn du die Wirklichkeit dennoch verzerrst, wirst du Beklommenheit, Depression und schließlich Panik erleben, weil du versuchst, dich selbst unwirklich zu machen. Verspürst du diese Dinge, dann versuche nicht, die Wahrheit außerhalb von dir zu suchen, denn die Wahrheit kann nur in dir sein. Sage daher:

*CHRISTUS ist in mir, und wo ER ist, muss GOTT sein,
denn CHRISTUS ist Teil von IHM.*

II. Die Antwort auf das Gebet

1. Jeder, der je versucht hat, das Gebet zu verwenden, um etwas zu erbitten, hat so etwas wie einen Fehlschlag erlebt. Das trifft nicht nur im Zusammenhang mit bestimmten Dingen zu, die schädlich sein könnten, sondern auch in Verbindung mit Bitten, die genau mit diesem Kurs übereinstimmen. Besonders letzteres könnte fälschlich als »Beweis« dafür gedeutet werden, dass der Kurs nicht meint, was er sagt. Erinnerung dich aber daran, dass der Kurs wiederholt sagt, sein Ziel sei das Entrinnen aus der Angst.

2. Lass uns also einmal annehmen, dass das, was du vom HEILIGEN GEIST erbittest, das ist, was du wirklich willst, was du aber noch fürchtest. Sollte dies der Fall sein, so würde, es zu erlangen, nicht mehr das *sein*, was du willst. Deshalb kommen bestimmte konkrete Formen der Heilung nicht zustande, auch wenn der Zustand der Heilung erreicht wird. Es mag jemand um körperliche Heilung bitten, weil er Angst vor körperlichem Schaden hat. Gleichzeitig könnte - würde er körperlich geheilt - die Bedrohung für sein Denksystem IHM wesentlich mehr Angst machen als dessen körperlicher Ausdruck. In diesem Fall bittet er nicht wirklich um Befreiung von der Angst, sondern um die Beseitigung eines Symptoms, das er selbst gewählt hat. Daher geht es bei dieser Bitte gar nicht um Heilung.

3. In der Bibel wird betont, dass jedes Gebet erhört wird, und das ist in der Tat wahr. Allein die Tatsache, dass man etwas vom HEILIGEN GEIST erbeten hat, stellt eine Antwort sicher. Doch es ist ebenso gewiss, dass keine Antwort, die ER gibt, jemals die Angst vermehren wird. Es ist zwar möglich, dass SEINE Antwort nicht gehört wird. Aber es ist unmöglich, dass sie verloren geht. Es gibt viele Antworten, die du bereits empfangen, aber noch nicht gehört hast. Ich versichere dir, dass sie auf dich warten.

4. Möchtest du wissen, dass deine Gebete erhört sind, dann zweifle nie an einem GOTTESSOHN. Stelle ihn nicht in Frage und verwechsle ihn nicht, denn dein Glaube an ihn ist dein Glaube an dich selbst. Wenn du GOTT und SEINE ANTWORT erkennen möchtest, glaube an mich, dessen Glaube an dich nicht zu erschüttern ist. Kannst du den HEILIGEN GEIST wahrhaft bitten und an deinem Bruder zweifeln? Glaube, dass seine Worte wahr sind um der Wahrheit wil-

len, die in IHM ist. Du wirst dich mit der Wahrheit in IHM vereinen, und seine Worte werden wahr *sein*. Wenn du ihn hörst, wirst du mich hören. Auf die Wahrheit hören ist die einzige Art, wie du sie jetzt hören und schließlich erkennen kannst.

5. Welche Botschaft dir dein Bruder gibt, liegt bei dir. Was sagt er dir? Was möchtest du, dass er dir sagen soll? Deine Entscheidung in Bezug auf ihn bestimmt, welche Botschaft du empfängst. Denk daran, dass der HEILIGE GEIST in IHM ist und dass SEINE STIMME durch ihn zu dir spricht. Was kann dir ein so heiliger Bruder sagen außer der Wahrheit? Aber hörst du auf sie? Dein Bruder erkennt vielleicht nicht, wer er ist, aber da ist ein Licht in seinem Geist, das es erkennt. Dieses Licht kann in deinen Geist leuchten, seinen Worten Wahrheit verleihen und dich befähigen, sie zu hören. Seine Worte sind die Antwort des HEILIGEN GEISTES an dich. Ist dein Glaube an ihn stark genug, dass du hörst?

6. Du kannst ebenso wenig für dich alleine beten, wie du für dich alleine Freude finden kannst. Das Gebet ist die erneute Formulierung der Einbeschlossenheit, geleitet vom HEILIGEN GEIST nach den Gesetzen GOTTES. Erlösung ist von deinem Bruder. Der HEILIGE GEIST dehnt sich von deinem Geist zu seinem aus und gibt *dir* Antwort. Du kannst die STIMME FÜR GOTT nicht in dir alleine hören, denn du bist nicht allein. Und SEINE Antwort ist nur für das, was du bist. Du wirst das Vertrauen, das ich in dich setze, nicht erkennen, wenn du es nicht auf andere ausdehnst. Du wirst der Führung des HEILIGEN GEISTES nicht vertrauen oder glauben, dass sie für dich ist, wenn du sie nicht in anderen hörst. Sie muss für deinen Bruder sein, *weil* sie für dich ist. Hätte denn GOTT eine STIMME nur für dich erschaffen? Könntest du SEINE Antwort hören, außer wenn ER allen SÖHNEN GOTTES Antwort gibt? Höre von deinem Bruder, was du möchtest, dass ich von dir höre, denn du kannst nicht wollen, dass ich mich täusche.

7. Ich liebe dich um der Wahrheit in dir willen, wie GOTT es tut. Deine Täuschungen täuschen vielleicht dich, mich aber können sie nicht täuschen. Da ich erkenne, was du bist, kann ich nicht an dir zweifeln. Ich höre nur den HEILIGEN GEIST in dir, DER durch dich zu mir spricht. Wenn du mich hören möchtest, dann höre meine Brüder, in denen GOTTES STIMME spricht. Die Antwort auf alle Gebete

liegt in ihnen. Dir wird Antwort gegeben werden, indem du die Antwort in jedem hörst. Höre auf nichts anderes, sonst wirst du nicht wahrheitsgemäß hören.

8. Glaube an deine Brüder, weil ich an dich glaube, und du wirst lernen, dass mein Glaube an dich gerechtfertigt ist. Glaube an mich, *indem* du an sie glaubst um dessentwillen, was GOTT ihnen gab. Sie werden dir Antwort geben, wenn du lernst, sie nur um die Wahrheit zu bitten. Bitte nicht um Segen, ohne sie zu segnen, denn nur so kannst du lernen, wie gesegnet du bist. Indem du diesen Weg gehst, suchst du die Wahrheit in dir. 'Das heißt nicht, über dich selbst hinauszugehen, sondern auf dich zuzugehen. Höre nur GOTTES ANTWORT in SEINEN SÖHNEN, und dir ist Antwort gegeben.

9. Nicht glauben heißt sich gegen etwas stellen oder etwas angreifen. Glauben heißt akzeptieren und sich auf dessen Seite stellen. Glauben heißt nicht gutgläubig sein, sondern annehmen und würdigen. Was du nicht glaubst, das würdigst du nicht, und du kannst nicht für etwas dankbar sein, dem du keinen Wert beimisst. Es gibt einen Preis, den du für das Urteilen zahlen wirst, weil Urteilen das Festsetzen eines Preises ist. Und wie du ihn festsetzt, so wirst du ihn bezahlen.

10. Wird Bezahlen mit Habenwollen gleichgesetzt, so wirst du den Preis niedrig ansetzen, aber eine hohe Gegenleistung fordern. Du vergisst dann allerdings, dass einen Preis festsetzen einen Wert beimessen heißt, so dass die Gegenleistung im Verhältnis zu deiner Werteinschätzung steht. Wird Bezahlen mit Geben assoziiert, so kann es nicht als Verlust wahrgenommen werden, und die wechselseitige Beziehung zwischen Geben und Empfangen wird begriffen. Dann wird der Preis um des Wertes der Gegenleistung willen hoch angesetzt. Der Preis des Habenwollens besteht darin, den Wert aus den Augen zu verlieren, wodurch es unvermeidlich wird, dass du dem, was du empfängst, keinen Wert mehr beimisst. Und da du es geringschätzt, würdigst du es auch nicht und willst es nicht.

11. Vergiss also nie, dass du den Wert dessen, was du empfängst, festlegst und seinen Preis durch das bestimmst, was du gibst. Glauben, dass es möglich ist, viel für wenig zu bekommen, heißt glauben, dass du mit GOTT handeln kannst. GOTTES Gesetze sind immer gerecht und vollkommen beständig. Durch Geben empfängst du. Empfangen aber heißt

annehmen, nicht haben wollen. Es ist unmöglich, nicht zu haben, wohl aber möglich, nicht zu erkennen, dass du hast. Die Einsicht, dass du hast, ist die Bereitwilligkeit zu geben, und durch diese Bereitwilligkeit allein kannst du begreifen, was du hast. Was du gibst, ist daher der Wert, den du dem beimisst, was du hast, da es das genaue Maß des Wertes ist, den du IHM beimisst. Und das wiederum ist das Maß dafür, wie sehr du es willst.

12. Du kannst also nur etwas vom HEILIGEN GEIST erbitten, indem du IHM gibst, und du kannst IHM nur dort etwas geben, wo du IHN wiedererkennst. Bedenke nur, um wie viel du IHN bittest, wenn du IHN in jedem wiedererkennst, und wie viel du empfangen wirst. ER wird dir nichts verweigern, weil du IHM nichts verweigert hast, und somit kannst du alles teilen. So und nur so kannst du SEINE Antwort bekommen, weil SEINE Antwort das einzige ist, worum du bitten und was du wollen kannst. So sage denn zu jedem:

Weil ich mich selbst erkennen will, sehe ich dich als GOTTES SOHN und meinen Bruder.

III. Die Berichtigung von Fehlern

1. Die Wachheit des Ego für die Fehler anderer Egos ist nicht die Art der Wachsamkeit, die du nach dem WILLEN des HEILIGEN GEISTES aufrechterhalten sollst. Egos sind kritisch hinsichtlich der Art von »Sinn«, den sie vertreten. Sie verstehen diese Art von Sinn, weil dieser für sie sinnvoll ist. Für den HEILIGEN GEIST ergibt er überhaupt nicht den geringsten Sinn.

2. Das Ego sieht es als freundlich und richtig und gut an, auf Fehler aufmerksam zu machen und sie zu »berichtigen«. Das erscheint dem Ego völlig sinnvoll, das sich dessen nicht bewusst ist, was Fehler sind und was Berichtigung ist. Fehler stammen vom Ego, und die Berichtigung von Fehlern liegt darin, das Ego aufzugeben. Wenn du einen Bruder berichtigst, dann sagst du IHM, dass er sich irrt. Vielleicht ist er zu dem Zeitpunkt unvernünftig, und es steht fest, dass er unvernünftig ist, wenn er aus dem Ego spricht. Deine Aufgabe bleibt es aber dennoch, IHM zu sagen, dass er recht hat. Du teilst IHM das nicht

mit Worten mit, wenn er törichte Dinge sagt. Er braucht Berichtigung auf einer anderen Ebene, weil sein Fehler auf einer anderen Ebene liegt. Er hat trotzdem recht, weil er ein GOTTESSOHN ist. Sein Ego irrt sich immer, gleichgültig, was es sagt oder tut.

3. Wenn du auf die Fehler des Ego deines Bruders hinweist, dann musst du durch das deine sehen, weil der HEILIGE GEIST seine Fehler nicht wahrnimmt. Das *musst* wahr sein, da keine Kommunikation zwischen dem Ego und dem HEILIGEN GEIST besteht. Das Ego ergibt keinen Sinn, und der HEILIGE GEIST versucht nicht, irgend etwas von dem zu verstehen, was aus IHM entsteht. Da Er es nicht versteht, urteilt ER nicht darüber, in der Erkenntnis, dass nichts, was das Ego macht, irgend etwas bedeutet.

4. Wenn du überhaupt auf Fehler reagierst, hörst du nicht auf den HEILIGEN GEIST. ER hat einfach über sie hinweggesehen, und wenn du sie beachtest, hörst du IHN nicht. Wenn du IHN nicht hörst, hörst du auf dein Ego und bist ebenso unvernünftig wie der Bruder, dessen Fehler du wahrnimmst. Das kann nicht Berichtigung sein. Es ist jedoch mehr als nur ein Fehlen von Berichtigung für ihn. Es ist das Aufgeben der Berichtigung in dir selbst.

5. Verhält ein Bruder sich wahnsinnig, so kannst du ihn nur dadurch heilen, dass du die geistige Gesundheit in IHM wahrnimmst. Wenn du seine Fehler wahrnimmst und sie akzeptierst, dann akzeptierst du deine. Wenn du die deinen dem HEILIGEN GEIST übergeben willst, dann musst du das auch mit den seinen tun. Wenn das nicht zu der einzigen Art wird, in der du mit allen Fehlern umgehst, kannst du nicht verstehen, wie alle Fehler aufgehoben werden. Inwiefern ist das etwas anderes, als dir zu sagen, dass du das lernst, was du lehrst? Dein Bruder hat ebenso recht wie du, und wenn du denkst, er irre sich, dann verurteilst du dich selbst.

6. Du kannst dich nicht selbst berichtigen. Kannst du dann einen Anderen berichtigen? Und doch kannst du ihn wahrheitsgemäß sehen, weil es dir möglich ist, dich selbst wahrheitsgemäß zu sehen. Es liegt nicht bei dir, deinen Bruder zu verändern, sondern lediglich, ihn so anzunehmen, wie er ist. Seine Fehler kommen nicht aus der Wahrheit, die in IHM ist, und nur diese Wahrheit ist dein. Seine Fehler können das nicht ändern und können überhaupt keine Wirkung auf die Wahrheit in dir haben. In

irgend jemandem Fehler wahrzunehmen und auf sie so zu reagieren, als wären sie wirklich, heißt, sie für dich wirklich zu machen. Du wirst unausweichlich den Preis dafür zahlen müssen - nicht, weil du dafür bestraft wirst, sondern weil du dem falschen Führer folgst und daher deinen Weg verlieren wirst.

7. Die Fehler deines Bruders sind ebenso wenig von IHM, wie die deinen von dir sind. Akzeptiere seine Fehler als wirklich, und du hast dich selbst angegriffen. Wenn du deinen Weg finden und auf IHM bleiben möchtest, dann sieh allein die Wahrheit neben dir, denn ihr geht miteinander. Der HEILIGE GEIST in dir vergibt alles in dir und deinem Bruder. Seine Fehler sind mit den deinen vergeben. Die SÜHNE ist genauso wenig separat wie die Liebe. Die SÜHNE kann nicht separat sein, weil sie aus der Liebe stammt. Jeder Versuch, den du unternimmst, um einen Bruder zu berichtigen, bedeutet, dass du glaubst, Berichtigung durch dich sei möglich, und das kann nur die Arroganz des Ego sein. Berichtigung stammt von GOTT, DER von Arroganz nichts weiß.

8. Der HEILIGE GEIST vergibt alles, weil GOTT alles erschaffen hat. Übernimm nicht SEINE Funktion, denn sonst vergisst du deine. Nimm in der Zeit nur die Funktion zu heilen an, weil die Zeit dafür da ist. GOTT hat dir in der Ewigkeit die Funktion gegeben, zu erschaffen. Das brauchst du nicht zu lernen, aber du musst doch lernen, das zu wollen. Dafür ist alles Lernen da. So verwendet der HEILIGE GEIST eine Fähigkeit, die du nicht brauchst, die du aber gemacht hast. Gib sie IHM! Du verstehst es nicht, sie zu verwenden. ER wird dich lehren, dich ohne Verurteilung zu sehen, indem du lernst, alles ohne sie zu sehen. Verurteilung wird dann keine Wirklichkeit mehr für dich haben, und alle deine Fehler werden dir vergeben sein.

IV. Der Vergebungsplan des HEILIGEN GEISTES

1. SÜHNE ist für alle da, weil sie die Art und Weise ist, die Überzeugung aufzuheben, dass irgend etwas nur für dich alleine da ist. Vergeben heißt übersehen. Sieh also über Fehler hinweg und lass deine Wahrnehmung nicht darauf ruhen, denn du wirst glauben, was deine Wahrnehmung enthält. Nimm nur das als wahr an, was dein Bruder ist,

wenn du dich selbst erkennen möchtest. Nimm wahr, was er nicht ist, und du kannst nicht erkennen, was du bist, weil du ihn falsch siehst. Denk immer daran, dass ihr eure IDENTITÄT miteinander teilt und dass SIE miteinander zu teilen IHRE Wirklichkeit ist.

2. Du hast eine Rolle in der SÜHNE zu spielen, doch der Plan der SÜHNE übersteigt dein Verständnis. Du verstehst es nicht, über Fehler hinwegzusehen, sonst würdest du sie nicht begehen. Es wäre bloß ein weiterer Fehler, zu glauben, dass du sie entweder nicht begehest oder dass du sie ohne einen FÜHRER bei der Berichtigung berichtigen kannst. Und wenn du diesem FÜHRER nicht nachfolgst, dann werden deine Fehler nicht berichtigt. Wegen deiner begrenzten Vorstellungen darüber, was du bist, ist der Plan nicht der deine. Dieses Gefühl der Begrenztheit ist der Ort, an dem alle Fehler entstehen. Der Weg, sie aufzuheben, ist daher nicht von dir, aber er ist *für* dich.

3. Die SÜHNE ist eine Lektion im Miteinanderteilen, die dir gegeben ist, weil *du vergessen hast, wie man das macht*. Der HEILIGE GEIST erinnert dich bloß an den natürlichen Gebrauch deiner Fähigkeiten. Dadurch, dass ER die Fähigkeit anzugreifen in die Fähigkeit zu teilen umdeutet, übersetzt ER das, was du gemacht hast, in das, was GOTT erschaffen hat. Möchtest du das durch IHN erreichen, so kannst du deine Fähigkeiten nicht durch die Augen des Ego betrachten, sonst beurteilst du sie so, wie es sie beurteilt. Ihre ganze Schädlichkeit liegt in der Beurteilung des Ego. Ihre ganze Nützlichkeit liegt in der Beurteilung des HEILIGEN GEISTES.

4. Auch das Ego hat einen Plan für die Vergebung, weil du nach einem verlangst, wenn auch nicht vom richtigen Lehrer. Der Plan des Ego ergibt natürlich keinen Sinn und wird nicht funktionieren. Wenn du seinem Plan folgst, bringst du dich nur in eine unmögliche Lage, in die dich das Ego immer führt. Der Plan des Ego ist, dass du den Fehler zuerst deutlich siehst und ihn dann übersiehst. Wie aber kannst du das übersehen, dem du Wirklichkeit verliehen hast? Dadurch, dass du den Fehler deutlich siehst, hast du IHM Wirklichkeit verliehen und *kannst* ihn nicht übersehen. An diesem Punkt ist das Ego gezwungen, sich auf »Geheimnisse« zu berufen und darauf zu bestehen, dass du das Bedeutungslose akzeptieren musst, um dich zu retten. Viele haben das in meinem Namen zu tun versucht

und haben vergessen, dass meine Worte vollkommenen Sinn ergeben, weil sie von GOTT kommen. Sie sind jetzt ebenso vernünftig, wie sie es immer waren, weil sie von Ideen sprechen, die ewig sind.

5. Die Vergebung, die von mir gelernt wird, bedient sich nicht der Angst, um die Angst aufzuheben. Auch macht sie das Unwirkliche nicht wirklich und zerstört es dann. Vergebung durch den HEILIGEN GEIST besteht einfach darin, von Anfang an über den Fehler hinwegzusehen und ihn auf diese Weise für dich unwirklich sein zu lassen. Lass keinen Glauben an seine Wirklichkeit in deinen Geist eindringen, sonst wirst du ebenfalls glauben, dass du aufheben musst, was du gemacht hast, damit dir vergeben werde. Was keine Wirkung hat, das existiert nicht, und für den HEILIGEN GEIST sind die Wirkungen des Irrtums nicht existent. Dadurch, dass ER stetig und beständig alle seine Wirkungen auslöscht - überall und in jeder Hinsicht - lehrt ER, dass das Ego nicht existiert, und beweist es.

6. Folge also den Lehren des HEILIGEN GEISTES über die Vergebung, weil Vergebung SEINE Funktion ist und weil ER weiß, wie sie vollkommen zu erfüllen ist. Das habe ich gemeint, als ich sagte, Wunder seien natürlich, und wenn sie nicht geschähen, sei etwas fehlgegangen. Wunder sind lediglich das Zeichen deiner Bereitwilligkeit, dem Erlösungsplan des HEILIGEN GEISTES zu folgen, in der Einsicht, dass du ihn nicht verstehst. SEIN Werk ist nicht deine Funktion, und wenn du das nicht akzeptierst, kannst du nicht lernen, welches deine Funktion ist.

7. Die Verwechslung der Funktionen ist so typisch für das Ego, dass du inzwischen damit ganz vertraut sein solltest. Das Ego glaubt, alle Funktionen gehörten IHM, ob schon es keine Ahnung davon hat, was sie sind. Das ist mehr als bloße Verwechslung. Es ist eine besonders gefährliche Mischung von Größenwahn und von Verwechslung, die dazu führt, dass das Ego dazu neigt, alles und jeden ohne den geringsten Grund anzugreifen. Genau das ist es, was das Ego tut. Es ist in seinen Reaktionen unberechenbar, weil es keine Ahnung von dem hat, was es wahrnimmt.

8. Wenn du keine Ahnung davon hast, was geschieht, wie angemessen kannst du dann erwarten zu reagieren? Du könntest dich fragen - ungeachtet dessen, wie du dir die Reaktion erklären magst -, ob seine Unberechenbarkeit das Ego zu einem verlässlichen Führer für dich macht. Ich

möchte wiederholen, dass die Befähigung des Ego zum Führer außergewöhnlich unglücklich ist und dass seine Wahl als Lehrer für die Erlösung eine bemerkenswert schlechte ist. Jeder, der sich einen völlig wahnsinnigen Führer auswählt, muss selbst völlig wahnsinnig sein. Es ist auch nicht wahr, dass dir nicht klar ist, dass der Führer wahnsinnig ist. Es ist dir klar, weil es mir klar ist, und du hast das Ego nach den gleichen Maßstäben beurteilt wie ich.

9. Das Ego lebt buchstäblich von geborgter Zeit, und seine Tage sind gezählt. Fürchte das JÜNGSTE GERICHT nicht, sondern heiße es willkommen und warte nicht, denn die Zeit des Ego ist von deiner Ewigkeit »geborgt«. Das ist die WIEDERKUNFT CHRISTI, die für dich gemacht ward, wie SEINE Ankunft erschaffen wurde. Die WIEDERKUNFT CHRISTI ist lediglich die Rückkehr von Sinn und Verstand. Kann das denn furchterregend sein?

10. Was kann denn furchterregend sein außer Phantasien, und wer wendet sich denn Phantasien zu, wenn er nicht die Hoffnung aufgegeben hat, Befriedigung in der Wirklichkeit zu finden? Dabei steht fest, dass du in Phantasien nie Befriedigung finden wirst, so dass dir nur die Hoffnung bleibt, dein Denken über die Wirklichkeit zu ändern. Nur wenn die Entscheidung, dass die Wirklichkeit furchterregend sei, falsch ist, kann GOTT recht haben. Und ich versichere dir: GOTT *hat* recht. Sei also froh, dass du dich geirrt hast, doch das lag nur daran, dass du nicht erkannt hast, wer du bist. Hättest du das erkannt, hättest du dich ebenso wenig irren können, wie GOTT es kann.

11. Das Unmögliche kann nur in der Phantasie geschehen. Wenn du die Wirklichkeit in Phantasien suchst, wirst du sie nicht finden. Die Symbole der Phantasie stammen vom Ego, und davon wirst du viele finden. Suche in ihnen aber nicht nach einer Bedeutung. Sie haben ebenso wenig Bedeutung wie die Phantasien, in die sie eingeflochten sind. Märchen können schön oder furchterregend sein, aber niemand nennt sie wahr. Kinder glauben vielleicht daran, und somit sind die Märchen eine Weile für sie wahr. Wenn aber die Wirklichkeit aufdämmert, sind die Phantasien verschwunden. Die Wirklichkeit ist in der Zwischenzeit nicht verschwunden. Die WIEDERKUNFT CHRISTI ist das Bewusstwerden der Wirklichkeit, nicht ihre Wiederkehr.

12. Siehe, mein Kind, die Wirklichkeit ist hier. Sie gehört dir und mir und GOTT und stellt uns alle vollkommen zufrieden. Nur dieses Bewusstsein heilt, weil es das Bewusstsein der Wahrheit ist.

V Der ungeheilte Heiler

1. Der Vergebungsplan des Ego wird viel öfter angewendet als derjenige GOTTES. Das liegt daran, dass er von ungeheilten Heilern ausgeführt wird und daher vom Ego kommt. Wir wollen jetzt den ungeheilten Heiler sorgfältiger ins Auge fassen. Definitionsgemäß versucht er etwas zu geben, was er nicht empfangen hat. Ist ein ungeheilter Heiler beispielsweise Theologe, so fängt er vielleicht mit der folgenden Prämisse an: »Ich bin ein elender Sünder, und du bist es auch.« Ist er ein Psychotherapeut, so beginnt er eher mit der gleichermaßen ungläubhaften Überzeugung, dass Angriff für ihn wie auch für den Patienten wirklich ist, aber dass er für keinen von beiden eine Rolle spielt.

2. Ich habe öfters wiederholt, dass Überzeugungen des Ego sich nicht miteinander teilen lassen, und deshalb sind sie unwirklich. Wie könnte ihr »Aufdecken« ihnen also Wirklichkeit verleihen? Jeder Heiler, der in Phantasien nach der Wahrheit sucht, muss ungeheilt sein, weil er nicht weiß, wo er nach der Wahrheit suchen soll, und daher keine Antwort auf das Problem des Heilens geben kann.

3. Es ist von Vorteil, Alpträume bewusstzumachen, aber nur um zu lehren, dass sie nicht wirklich sind und dass alles, was sie enthalten, bedeutungslos ist. Der ungeheilte Heiler kann das nicht tun, weil er das nicht glaubt. Alle ungeheilten Heiler folgen auf die eine oder andere Weise dem Vergebungsplan des Ego. Handelt es sich um Theologen, so ist wahrscheinlich, dass sie sich selbst verurteilen, Verurteilung lehren und für eine angsterfüllte Lösung eintreten. indem sie die Verurteilung auf GOTT projizieren, lassen sie IHN als rachsüchtig erscheinen und fürchten SEINE Vergeltung. Dabei haben sie nichts anderes getan, als sich mit dem Ego zu identifizieren und dadurch, dass sie wahrnehmen, was *dieses* tut, sich selbst auf Grund dieser Verwechslung zu verurteilen. Es ist verständlich, dass es zu Auflehnung gegen diese Vorstel-

lung gekommen ist, aber sich gegen sie auflehnen heißt immer noch daran glauben.

4. Einige neuere Formen, die der Plan des Ego annimmt, sind ebenso wenig hilfreich wie die älteren, weil die Form keine Rolle spielt und der Inhalt sich nicht geändert hat. So mag ein Psychotherapeut beispielsweise in einer der neueren Formen die Symbole des Ego in einem Alptraum deuten und sie dann als Beweis verwenden, dass der Alptraum wirklich ist. Und hat er IHM Wirklichkeit verliehen, versucht er, seine Wirkungen dadurch zu zerstreuen, dass er die Wichtigkeit des Träumenden herabsetzt. Das wäre ein Heilansatz, würde der Träumer ebenfalls als unwirklich identifiziert. Doch wird der Träumer mit dem Geist gleichgesetzt, so wird die berichtigende Kraft des Geistes durch den HEILIGEN GEIST verleugnet. Das ist sogar ein Widerspruch im Sinn des Ego, und zwar einer, den es gewöhnlich selbst in seiner Verwirrung noch bemerkt.

5. Wenn die Art und Weise, der Angst entgegenzuwirken, darin besteht, die Wichtigkeit des Geistes herabzusetzen, wie könnte das Egostärke aufbauen? Solche offensichtlichen Widersprüche sind der Grund dafür, dass niemand wirklich je erklären konnte, was in der Psychotherapie geschieht. Nichts geschieht wirklich. Nichts Wirkliches ist dem ungeheilten Heiler widerfahren, und er muss aus dem lernen, was er selber lehrt. Sein Ego wird immer versuchen, etwas aus der Situation zu bekommen. Daher weiß der ungeheilte Heiler nicht, wie man gibt, und kann folglich nicht mit anderen teilen. Er kann nicht berichtigen, weil er nicht berichtigend arbeitet. Er glaubt, es läge in seiner Hand, den Patienten zu lehren, was wirklich ist, obschon er es selber nicht weiß.

6. Was sollte also geschehen? Als GOTT sprach: »Es werde Licht!«, da ward Licht. Kannst du das Licht finden, indem du die Dunkelheit analysierst, wie es der Psychotherapeut tut, oder indem du - wie der Theologe - die Dunkelheit in dir selber anerkennst und nach einem entfernten Licht Ausschau hältst, um sie zu beseitigen, wobei du betonst, wie fern es ist? Heilen ist nicht geheimnisvoll. Nichts ändert sich, solange man es nicht versteht, da Licht Verstehen *ist*. Weder lässt sich ein »elender Sünder« ohne Magie heilen, noch kann sich ein »unwichtiger Geist« ohne Magie selbst achten.

7. Beide Formen des Egoansatzes müssen also in einer Sackgasse enden: in der typischen »unmöglichen Lage«, in die das Ego immer führt. Es mag jemandem helfen, ihn darauf hinzuweisen, worauf er zugeht, doch das ist sinnlos, wenn IHM nicht auch geholfen wird, seine Richtung zu ändern. Der ungeheilte Heiler kann das nicht für ihn tun, da er es für sich selbst nicht tun kann. Der einzige Beitrag von Bedeutung, den der Heiler leisten kann, besteht darin, ein Beispiel abzugeben von einem, dessen Richtung für ihn geändert worden ist und der nicht mehr an Alpträume irgendwelcher Art glaubt. Das Licht in seinem Geist wird daher dem Fragenden Antwort geben, der mit GOTT entscheiden muss, dass Licht da ist, weil er es sieht. Und dadurch, dass dieser es anerkennt, erkennt der Heiler, dass es da ist. So wird Wahrnehmung letztendlich in Erkenntnis übersetzt. Der Wunderwirkende fängt damit an, dass er Licht wahrnimmt, und er übersetzt seine Wahrnehmung dadurch in Gewissheit, dass er es unablässig ausdehnt und dessen Anerkennung akzeptiert. Die Wirkungen des Lichts versichern IHM, dass es da ist.

8. Ein Therapeut heilt nicht: *Er lässt die Heilung geschehen.* Er kann auf die Dunkelheit hinweisen, aber er kann von sich aus kein Licht bringen, denn das Licht ist nicht von IHM. Doch da es für ihn ist, muss es auch für seinen Patienten sein. Der HEILIGE GEIST ist der einzige THERAPEUT. ER macht die Heilung in jedweder Lage deutlich, in welcher ER der FÜHRER ist. Du kannst IHN nur SEINE Funktion erfüllen lassen. Dazu braucht ER keine Hilfe. ER wird dir genau sagen, was zu tun ist, um jemandem zu helfen, den ER als Hilfesuchenden zu dir schickt, und ER wird durch dich zu IHM reden, wenn du dich nicht einmischst. *Erinnere dich: Du wählst den Führer zum Helfen, und die falsche Wahl wird keine Hilfe sein. Doch denke auch daran, dass die richtige es sein wird. Vertraue IHM, denn Hilfe ist SEINE Funktion, und ER ist von GOTT. Wenn du einen anderen Geist durch IHN - und nicht durch dich - zum HEILIGEN GEIST erweckst, wirst du verstehen, dass du nicht den Gesetzen dieser Welt gehorchst. Die Gesetze aber, denen du gehorchst, sind wirksam. »Gut ist das, was wirkt« ist eine vernünftige, wenn auch unzureichende Feststellung. Nur das Gute kann wirken. Überhaupt nichts anderes wirkt.*

9. Dieser Kurs bietet eine ganz direkte und einfache Lernsituation und stellt den FÜHRER zur Verfügung, DER dir sagt, was du zu tun hast. Wenn du es tust, so wirst du sehen, dass es wirkt. Die Ergebnisse sind überzeugender als die Worte. Sie werden dich davon überzeugen, dass die Worte wahr sind. Wenn du dem rechten FÜHRER nachfolgst, wirst du die einfachste aller Lektionen lernen:

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen und sollen sie sich selbst erkennen.

VI. Das Annehmen deines Bruders

1. Wie kannst du dir des HEILIGEN GEISTES in dir immer stärker bewusst werden außer durch SEINE Wirkungen? Du kannst IHN weder mit deinen Augen sehen noch mit deinen Ohren hören. Wie kannst du IHN dann überhaupt wahrnehmen? Wenn du Freude inspirierst und andere freudig auf dich reagieren, auch wenn du selber keine Freude verspürst, dann muss es etwas in dir geben, das sie erzeugen kann. Wenn es in dir ist und Freude erzeugen kann und wenn du siehst, dass es tatsächlich in anderen Freude erzeugt, dann musst du es demnach in dir selber dissoziieren.

2. Es scheint dir, als erzeuge der HEILIGE GEIST nicht beständig Freude in dir, weil du nicht beständig Freude in anderen auslöst. Nach ihren Reaktionen auf dich bewertest du SEINE Beständigkeit. Wenn du unbeständig bist, wirst du nicht immer Anlass zur Freude geben und wirst daher SEINE Beständigkeit nicht immer sehen. Was du deinem Bruder anbietest, das bietest du IHM an, weil ER in SEINEM Geben nicht über dein Angebot hinausgehen kann. Das liegt nicht daran, dass ER SEIN Geben begrenzt, sondern einfach daran, dass du dein Empfangen begrenzt hast. Die Entscheidung, zu empfangen, ist die Entscheidung, anzunehmen.

3. Wenn deine Brüder Teil von dir sind, nimmst du sie dann an? Nur sie können dich lehren, was du bist, denn dein Lernen ist das Ergebnis dessen, was du sie gelehrt hast. Was du in ihnen ansprichst, das sprichst du in dir selber an. Und indem du es in ihnen ansprichst, wird es für dich wirklich. GOTT hat nur einen SOHN, denn ER erkennt sie alle als eins. Nur GOTT SELBST ist mehr als

sie, sie aber sind nicht weniger als ER. Möchtest du erkennen, was das heißt? Wenn du mir tust, was du meinem Bruder tust, und wenn du alles für dich selber tust, weil wir Teil von dir sind, gehört dir ebenfalls alles, was wir tun. Jeder, den GOTT erschaffen hat, ist Teil von dir und teilt SEINE HERRLICHKEIT mit dir. SEINE HERRLICHKEIT gehört IHM, aber sie ist ebenso dein. Du kannst also nicht weniger herrlich sein als ER.

4. GOTT ist nur deshalb mehr als du, weil ER dich schuf, aber nicht einmal das möchte ER dir vorenthalten. Deshalb kannst du erschaffen, wie ER es tat, und deine Dissoziation wird daran nichts ändern. Weder das LICHT GOTTES noch das deine ist getrübt, weil du nicht siehst. Weil die SOHNSCHAFT als eins erschaffen muss, erinnerst du dich jedes Mal, wenn du einen Teil der Schöpfung wiedererkennst, an die Schöpfung. Jeder Teil, an den du dich erinnerst, trägt zu deiner Ganzheit bei, weil jeder Teil ganz *ist*. Ganzheit ist unteilbar, doch kannst du nicht lernen, was deine Ganzheit ist, solange du sie nicht überall siehst. Du kannst dich selbst nur so erkennen, wie GOTT SEINEN SOHN kennt, denn Erkenntnis wird mit GOTT geteilt. Wenn du in IHM erwachst, wirst du deine Größe dadurch erkennen, dass du SEINE Grenzenlosigkeit als die deine annimmst. Doch in der Zwischenzeit wirst du sie so beurteilen, wie du diejenige deines Bruders beurteilst, und du wirst sie so akzeptieren, wie du die seine akzeptierst.

5. Du bist noch nicht wach, aber du kannst lernen zu erwachen. Der HEILIGE GEIST lehrt dich ganz einfach, andere aufzuwecken. Indem du siehst, wie sie erwachen, lernst du, was Erwachen heißt, und da du beschlossen hast, sie aufzuwecken, wird ihre Dankbarkeit und ihre Anerkennung für das, was du ihnen gegeben hast, dich lehren, was es wert ist. Sie werden zu Zeugen deiner Wirklichkeit, so wie ihr als Zeugen der Wirklichkeit GOTTES erschaffen wurdet. Wenn die SOHNSCHAFT aber zusammenkommt und ihr Einssein akzeptiert, dann wird sie an ihren Schöpfungen erkannt werden, die ihre Wirklichkeit bezeugen, wie der SOHN für seinen VATER zeugt.

6. Wunder haben in der Ewigkeit keinen Platz, weil sie wiedergutmachen. Solange du jedoch noch Heilung brauchst, sind deine Wunder die einzigen Zeugnisse für deine Wirklichkeit, die du begreifen kannst. Du kannst kein Wunder

für dich selber wirken, weil Wunder eine Art sind, Akzeptanz zu geben und zu empfangen. In der Zeit kommt das Geben zuerst, obschon beide in der Ewigkeit, in der sie nicht voneinander getrennt werden können, gleichzeitig sind. Wenn du gelernt hast, dass sie dasselbe sind, dann wird die Zeit nicht mehr gebraucht.

7. Die Ewigkeit ist *eine* Zeit, und ihre einzige Dimension ist »immer«. Das kann dir nichts bedeuten, bis du dich der offenen ARME GOTTES entsinnst und schließlich SEINEN offenen GEIST erkennst. Wie ER, so bist *du* »immer«: in SEINEM GEIST und mit einem Geist wie dem SEINEN. In deinem offenen Geist sind deine Schöpfungen, in vollkommener Kommunikation, die aus vollkommenem Verstehen geboren ist. Könntest du nur eine einzige von ihnen annehmen, du würdest nichts wollen von dem, was die Welt zu bieten hat. Alles andere wäre völlig bedeutungslos. GOTTES Bedeutung ist ohne dich unvollständig, und du bist ohne deine Schöpfungen unvollständig. Nimm deinen Bruder in dieser Welt an und nimm nichts anderes an, denn in IHM wirst du deine Schöpfungen finden, weil er sie mit dir erschaffen hat. Du wirst nie erkennen, dass du Mitschöpfer mit GOTT bist, solange du nicht lernst, dass dein Bruder Mitschöpfer mit dir ist.

VII. Die zwei Bewertungen

1. GOTTES WILLE ist deine Erlösung. Hätte ER dir nicht auch die Mittel gegeben, sie zu finden? Wenn du sie nach SEINEM WILLEN haben sollst, muss Er sie möglich und leicht erreichbar gemacht haben. Deine Brüder sind überall. Du brauchst nicht in der Ferne nach dem Heil zu suchen. Jede Minute und jede Sekunde gibt dir eine Gelegenheit, dich zu erlösen. Lass dir diese Gelegenheiten nicht entgehen, nicht deshalb, weil sie nicht wiederkehren werden, sondern weil es unnötig ist, die Freude aufzuschieben. GOTT will, dass du jetzt vollkommen glücklich bist. Kann es sein, dass das nicht auch dein Wille ist? Und kann es sein, dass das nicht auch der Wille deiner Brüder ist?

2. Bedenke also, dass ihr in diesem gemeinsamen Willen alle vereint seid, und nur darin. Es mag Meinungsverschiedenheiten über alles andere geben, aber nicht darüber. Hier weilt also der Frieden. Und du weilst im Frie-

den, wenn du dich dafür entscheidest. Indessen kannst du nicht im Frieden weilen, wenn du nicht die SÜHNE annimmst, denn die SÜHNE ist der Weg zum Frieden. Der Grund dafür ist ganz einfach und so offensichtlich, dass er oft übersehen wird. Das Ego hat Angst vor dem Offensichtlichen, da Offensichtlichkeit das wesentliche Merkmal der Wirklichkeit ist. Du aber kannst es gar nicht übersehen, es sei denn, du schaust nicht hin.

3. Wenn der HEILIGE GEIST alles, was ER wahrnimmt, mit Liebe betrachtet, dann ist es vollkommen offensichtlich, dass ER dich mit Liebe betrachtet. Wie ER dich bewertet, beruht auf SEINER Erkenntnis dessen, was du bist, und daher bewertet ER dich wahrheitsgemäß. Diese Bewertung muss in deinem Geist sein, weil ER dort ist. Das Ego ist ebenfalls in deinem Geist, weil du es dort akzeptiert hast. Die Bewertung des Ego von dir ist allerdings genau das Gegenteil derjenigen des HEILIGEN GEISTES, weil das Ego dich nicht liebt. Es ist dessen, was du bist, nicht gewahr und ist gänzlich misstrauisch allem gegenüber, was es wahrnimmt, weil seine Wahrnehmungen derart wechselhaft sind. Daher ist das Ego bestenfalls des Argwohns und schlimmstenfalls der Bösartigkeit fähig. Das ist sein Spielraum. Es kann ihn seiner Ungewissheit wegen nicht überschreiten. Und es kann nie darüber hinausgehen, weil es nie gewiss sein kann.

4. So sind denn zwei Bewertungen über dich in deinem Geist, die miteinander in Konflikt sind, und sie können nicht beide wahr sein. Noch ist dir nicht klar, wie völlig verschieden diese Bewertungen sind, weil du nicht verstehst, wie erhaben die Wahrnehmung des HEILIGEN GEISTES von dir tatsächlich ist. ER lässt sich von nichts täuschen, was du tust, weil ER niemals vergisst, was du bist. Das Ego lässt sich von allem täuschen, was du tust, besonders wenn du auf den HEILIGEN GEIST reagierst, weil seine Verwirrung in solchen Zeiten zunimmt. Daher wird das Ego dich besonders dann angreifen, wenn du liebevoll reagierst, weil es dich als lieblos bewertet hat und du seiner Bewertung zuwiderläufst. Das Ego wird deine Beweggründe angreifen, sobald sie mit seiner Wahrnehmung von dir eindeutig nicht mehr übereinstimmen. Genau an diesem Punkt wird es unvermittelt von Argwohn zu Bösartigkeit wechseln, da seine Ungewissheit sich vermehrt hat. Doch hat es sicher keinen Sinn, zum Gegenangriff anzusetzen.

Was könnte das bedeuten, außer dass du mit der Bewertung des Ego darüber, was du bist, einig gehst?

5. Wenn du beschließt, dich selbst als lieblos anzusehen, wirst du nicht glücklich sein. Du verurteilst dich dann selbst und musst dich daher als unzulänglich betrachten. Möchtest du dich an das Ego wenden, damit es dir aus einem Gefühl der Unzulänglichkeit entrinnen helfe, das es selbst erzeugt hat und um seiner eigenen Existenz willen aufrechterhalten muss? Kannst du seiner Bewertung von dir dadurch entrinnen, dass du seine Methoden anwendest, um dieses Bild unversehrt beizubehalten?

6. Ein wahnsinniges Glaubenssystem kannst du nicht von innerhalb dieses Systems bewerten. Seine Reichweite schließt das aus. Du kannst nur darüber hinausgehen und von einem Ort, wo geistige Gesundheit herrscht, zurückblicken und *den Kontrast sehen*. Nur durch diesen Kontrast kann der Wahnsinn als wahnsinnig beurteilt werden. Mit der Größe GOTTES in dir hast du die Wahl getroffen, klein zu sein und deine Kleinheit zu beklagen. Innerhalb des Systems, das diese Wahl diktierte, ist die Klage unvermeidlich. Deine Kleinheit wird dort als gegeben angenommen, und du fragst nicht: »Wer hat sie gegeben?« Die Frage ist innerhalb des Ego-Denkens bedeutungslos, weil sie das ganze Denksystem in Frage stellen würde.

7. Ich sagte schon, dass das Ego nicht erkennt, was eine wirkliche Frage ist. Fehlende Erkenntnis jeder Art ist immer mit einem Unwillen zu erkennen verbunden, und das erzeugt einen absoluten Mangel an Erkenntnis, einfach deshalb, weil Erkenntnis total ist. Deine Kleinheit nicht in Frage zu stellen heißt daher, dass du alle Erkenntnis verleugnest und das gesamte Denksystem des Ego unversehrt beibehältst. Du kannst nicht einen Teil eines Denksystems beibehalten, weil es nur an seiner Grundlage in Frage gestellt werden kann. Und diese muss von außerhalb des Denksystems in Frage gestellt werden, weil sie innerhalb des Systems in der Tat Bestand hat. Der HEILIGE GEIST urteilt einfach deshalb gegen die Wirklichkeit des Ego-Denkens, weil ER weiß, dass seine Grundlage nicht wahr ist. Nichts, was aus IHM entsteht, bedeutet daher irgend etwas. ER beurteilt jeden Glauben, den du hegst, nach seiner Herkunft. Wenn er von GOTT kommt, so erkennt ER, dass er wahr ist. Und wenn nicht, so erkennt ER, dass er bedeutungslos ist.

8. Sage dir jedes Mal, wenn du deinen Wert in Frage stellst:

GOTT SELBST ist ohne mich unvollständig.

Denke daran, wenn das Ego spricht, und du wirst es nicht hören. Die Wahrheit über dich ist so erhaben, dass nichts, was GOTTES unwürdig ist, deiner würdig ist. Entscheide also, was du in diesem Sinne willst, und nimm nichts an, was du nicht GOTT als gänzlich für IHN angemessen schenken würdest. Du willst nichts anderes. Gib IHM deinen Teil zurück, und ER wird SICH dir ganz schenken dafür, dass du zurückgibst, was IHM gehört und IHN vollständig macht.

VIII. Größe und Größenwahn

1. Größe ist von GOTT und nur von IHM. Daher ist sie in dir. jedes Mal, wenn du dir ihrer, und sei es noch so schwach, bewusst wirst, gibst du das Ego automatisch auf, weil die Bedeutungslosigkeit des Ego in der Gegenwart von GOTTES Größe vollkommen deutlich wird. Wenn das geschieht, glaubt das Ego - obschon es das nicht versteht - , dass sein »Feind« zugeschlagen hat, und versucht, dir Gaben anzubieten, um dich dazu zu bewegen, wieder unter seinen »Schutz« zurückzukehren. Die Selbstinflation ist das einzige, was es dir bieten kann. 'Der Größenwahn des Ego ist seine Alternative zur Größe GOTTES. Wofür wirst du dich entscheiden?

2. Größenwahn ist immer ein Deckmantel der Verzweiflung. Er ist hoffnungslos, weil er nicht wirklich ist. Er ist ein Versuch, deiner Kleinheit entgegenzuwirken, und beruht auf dem Glauben, dass die Kleinheit wirklich ist. Ohne diesen Glauben ist der Größenwahn bedeutungslos, und du könntest ihn unmöglich wollen. Das Wesen des Größenwahns ist Konkurrenzdenken, weil er immer Angriff beinhaltet. Er ist ein wahnhafter Versuch, zu übertreffen, nicht aber aufzuheben. Vorhin sagten wir schon, dass das Ego zwischen Argwohn und Bösartigkeit hin und her schwankt. Es bleibt so lange argwöhnisch, wie du an dir verzweifelst. Es geht zu Bösartigkeit über, wenn du die Entscheidung triffst, die Selbsterniedrigung nicht zu er-

tragen und Abhilfe zu suchen. Dann bietet es dir als »Lösung« die Illusion des Angriffs an.

3. Das Ego versteht den Unterschied zwischen Größe und Größenwahn nicht, weil es keinen Unterschied zwischen Wunderimpulsen und seinen eigenen egofremden Überzeugungen sieht. Ich habe dir gesagt, dass sich das Ego einer Bedrohung seiner Existenz bewusst ist, doch trifft es keine Unterscheidung zwischen diesen beiden ganz verschiedenen Arten der Bedrohung. Sein tiefsitzendes Gefühl der Verletzlichkeit macht es unfähig, zu urteilen außer im Sinne von Angriff. Wenn das Ego Bedrohung erlebt, ist seine einzige Entscheidung die, ob es gleich angreifen oder sich zurückziehen soll, um später anzugreifen. Nimmst du sein Angebot des Größenwahns an, wird es sogleich angreifen. Tust du das nicht, so wird es warten.

4. Das Ego wird in Gegenwart von GOTTES Größe gelähmt, weil SEINE Größe deine Freiheit begründet. Sogar der leiseste Hinweis auf deine Wirklichkeit treibt das Ego buchstäblich aus deinem Geist hinaus, weil du alle Investition in das Ego aufgeben wirst. Größe ist gänzlich frei von Illusionen, und weil sie wirklich ist, ist ihre Überzeugungskraft überwältigend. Das Überzeugtsein von der Wirklichkeit wird jedoch nicht bei dir bleiben, es sei denn, du lässt nicht zu, dass das Ego sie angreift. Das Ego wird jede Anstrengung unternehmen, sich zu erholen und seine Energien gegen deine Befreiung zu mobilisieren. Es wird dir sagen, dass du wahnsinnig bist, und argumentieren, dass Größe kein wirklicher Teil von dir sein kann, wegen der Kleinheit, an die es glaubt. Doch deine Größe ist kein Wahn, weil du sie nicht gemacht hast. Du hast den Größenwahn gemacht und fürchtest ihn, weil er eine Form des Angriffs ist, aber deine Größe ist von GOTT, DER sie aus SEINER LIEBE schuf.

5. Aus deiner Größe heraus kannst du nur segnen, weil deine Größe dein Überfluss ist. Indem du segnest, hältst du ihn in deinem Geist, schützt sie vor Illusionen und bewahrst dich selbst im GEISTE GOTTES. Denke immer daran, dass du nirgends sein kannst außer im GEISTE GOTTES. Vergisst du das, dann wirst du verzweifeln, und du wirst angreifen.

6. Das Ego hängt allein von deiner Bereitwilligkeit ab, es zu ertragen. Wenn du bereit bist, auf deine Größe zu schauen, dann kannst du nicht verzweifeln, und deshalb

kannst du das Ego nicht wollen. Deine Größe ist die Antwort GOTTES auf das Ego, weil sie wahr ist. Weder können Kleinheit und Größe nebeneinander bestehen, noch ist es möglich, dass sie sich abwechseln. Kleinheit und Größenwahn können und müssen einander abwechseln, da beide unwahr und daher auf der gleichen Ebene sind. Da es die Ebene des Wechsels ist, wird sie als wechselhaft erlebt, und ihr wesentliches Merkmal sind Extreme.

7. Wahrheit und Kleinheit leugnen einander, weil Größe die Wahrheit ist. Die Wahrheit wankt nicht: Sie ist immer wahr. Wenn die Größe dir entgleitet, dann hast du sie durch etwas ersetzt, was du gemacht hast. Vielleicht ist es der Glaube an die Kleinheit, vielleicht der Glaube an den Größenwahn. Es muss jedoch wahnsinnig sein, weil es nicht wahr ist. Deine Größe wird dich niemals täuschen, deine Illusionen aber immer. Illusionen sind Täuschungen. Du kannst nicht triumphieren, aber du *bist* erhaben. Und im Zustand deiner Erhabenheit suchst du andere, die wie du sind, und frohlockst mit ihnen.

8. Es ist leicht, Größe von Größenwahn zu unterscheiden, weil Liebe erwidert wird, Stolz aber nicht. Stolz erzeugt keine Wunder und entzieht dir daher die wahren Zeugen deiner Wirklichkeit. Die Wahrheit ist weder unverstänglich noch verborgen, doch ihre Offensichtlichkeit für dich liegt in der Freude, die du ihren Zeugen entgegenbringst und die sie dir zeigen. Sie bezeugen deine Größe, Stolz aber können sie nicht bezeugen, weil Stolz nicht mit anderen geteilt wird. GOTT will, dass du schaust, was ER schuf, weil es SEINE Freude ist.

9. Kann deine Größe arrogant sein, wenn GOTT SELBST sie bezeugt? Und was kann wirklich sein, das keine Zeugen hat? Was kann Gutes daraus entstehen? Und wenn nichts Gutes daraus entstehen kann, kann der HEILIGE GEIST es nicht verwenden. Was ER nicht in den WILLEN GOTTES umwandeln kann, existiert gar nicht. Größenwahn ist wahnhaft, weil er benutzt wird, um deine Größe zu ersetzen. Doch was GOTT erschaffen hat, das lässt sich nicht ersetzen. GOTT ist ohne dich unvollständig, weil SEINE Größe total ist und du in ihr nicht fehlen kannst.

10. Du bist in GOTTES GEIST ganz und gar unersetzlich. Kein anderer kann deinen Teil darin ausfüllen, und solange du deinen Teil davon unbesetzt lässt, wartet dein ewiger Platz einfach auf deine Rückkehr. GOTT erinnert dich

an ihn durch SEINE STIMME, und GOTT SELBST bewahrt deine Ausdehnungen sicher darin auf. Doch du erkennst sie erst, wenn du zu ihnen zurückkehrst. Du kannst das HIMMELREICH nicht ersetzen, und du kannst dich selbst nicht ersetzen. GOTT, DER deinen Wert kennt, möchte das nicht haben, und deshalb ist es auch nicht so. Dein Wert liegt im GEIST GOTTES und daher nicht allein in deinem. Dich anzunehmen, wie GOTT dich schuf, kann nicht arrogant sein, weil es die Arroganz leugnet. Deine Kleinheit akzeptieren ist arrogant, weil das heißt, dass du deine Bewertung deiner selbst für wahrer hältst als diejenige GOTTES.

11. Wenn aber die Wahrheit unteilbar ist, dann *muss* deine Bewertung deiner selbst diejenige GOTTES *sein*. Du hast deinen Wert nicht begründet, und er bedarf keiner Verteidigung. Nichts kann ihn angreifen oder über ihn obsiegen. Er schwankt nicht. Er *ist* einfach. Frage den HEILIGEN GEIST, was er ist, und ER wird es dir sagen, doch fürchte SEINE Antwort nicht, weil sie von GOTT kommt. Es ist eine erhabene Antwort um ihrer QUELLE willen, die QUELLE aber ist wahr, und so ist es auch IHRE Antwort. Höre und stelle nicht in Frage, was du hörst, denn GOTT täuscht nicht. ER möchte, dass du den Glauben des Ego an die Kleinheit durch SEINE EIGENE erhabene ANTWORT auf das, was du bist, ersetzt, damit du davon ablassen kannst, es in Frage zu stellen, und es als das erkennst, was es ist.

Kapitel 10

DIE GÖTZEN DER KRANKHEIT

Einleitung

1. Nichts außerhalb von dir kann dich furchtsam oder liebevoll machen, weil nichts außerhalb von dir *ist*. Zeit und Ewigkeit sind beide in deinem Geist und werden so lange in Konflikt miteinander sein, bis du die Zeit einzig und allein als Mittel wahrnimmst, die Ewigkeit wiederzuerlangen. Das kannst du so lange nicht tun, wie du glaubst, dass irgend etwas, was dir widerfährt, von Faktoren außerhalb von dir verursacht wird. Du musst lernen, dass die Zeit einzig deiner Verfügung untersteht und dass

nichts in der Welt diese Verantwortung von dir nehmen kann. Du kannst in deiner Einbildung gegen die Gesetze GOTTES verstoßen, aber du kannst ihnen nicht entkommen. Sie wurden zu deinem Schutz erlassen und sind ebenso unversehr wie deine Sicherheit.

2. GOTT schuf nichts neben dir, und neben dir existiert nichts, denn du bist Teil von IHM. Was außer IHM kann existieren? Nichts kann geschehen, was außerhalb von IHM ist, weil nichts außer IHM wirklich ist. Deine Schöpfungen tragen zu IHM bei, wie du es tust, aber nichts wird hinzugefügt, das anders wäre, weil alles immer schon gewesen ist. Was außer dem Vergänglichen kann dich aufregen, und wie kann das Vergängliche wirklich sein, wenn du GOTTES einzige Schöpfung bist und ER dich als ewig schuf? Dein heiliger Geist legt alles fest, was dir geschieht. Jede Reaktion, die du auf alles, was du wahrnimmst, zeigst, liegt bei dir, weil dein Geist bestimmt, wie du es wahrnimmst.

3. GOTT ändert SEIN Denken über dich nicht, denn ER ist über SICH SELBST nicht im ungewissen. Und was ER weiß, das kann erkannt werden, weil ER es nicht für SICH alleine weiß. ER hat dich für SICH SELBST erschaffen, aber ER hat dir auch die Macht verliehen, für dich selber zu erschaffen, damit du seist wie ER. Deshalb ist dein Geist heilig. Kann irgend etwas die LIEBE GOTTES übertreffen? Kann also irgend etwas deinen Willen übertreffen? Nichts kann dich erreichen, was jenseits von IHM liegt, denn da du in GOTT bist, umfasst du alles. Glaube dies, und du wirst begreifen, wie viel bei dir liegt. Bedroht irgend etwas deinen Geistesfrieden, so frage dich: »Hat GOTT SEIN Denken über mich geändert?« Dann nimm SEINE Entscheidung an, denn sie ist in der Tat unwandelbar, und lehne es ab, dein Denken über dich zu ändern. GOTT wird SICH niemals gegen dich entscheiden, denn damit würde ER SICH gegen SICH SELBST entscheiden.

I. In GOTT zu Hause

1. Du erkennst deine Schöpfungen einfach deshalb nicht, weil du dich gegen sie entscheidest, solange dein Geist gespalten ist, und es ist unmöglich, das, was du erschaffen hast, anzugreifen. Denk aber daran, dass es für GOTT ebenso unmöglich ist. Das Gesetz der Schöpfung ist, dass

du deine Schöpfungen liebst wie dich selbst, weil sie Teil von dir sind. Daher ist alles, was erschaffen wurde, vollkommen sicher, weil die Gesetze GOTTES es durch SEINE LIEBE schützen. Jeder Teil deines Geistes, der das nicht erkennt, hat sich selbst aus der Erkenntnis verbannt, weil er ihre Bedingungen nicht erfüllt hat. Wer könnte das getan haben außer dir? Begreife das freudig, denn dies zu begreifen beinhaltet die Einsicht, dass deine Verbannung nicht von GOTT kommt und daher nicht existiert.

2. Du bist in GOTT zu Hause und träumst von der Verbannung, bist aber vollkommen in der Lage, zur Wirklichkeit zu erwachen. Ist es deine Entscheidung, das zu tun? Du weißt aus eigener Erfahrung, dass du, was du in Träumen siehst, im Schlaf für wirklich hältst. Im Augenblick jedoch, in dem du aufwachst, merkst du, dass alles, was im Traume zu geschehen schien, gar nicht geschehen ist. Das findest du nicht seltsam, obschon gegen alle Gesetze dessen, wozu du erwachst, verstoßen wurde, als du schliefst. Ist es nicht möglich, dass du lediglich aus einem Traum in einen anderen gewechselt hast, ohne wirklich zu erwachen?

3. Würdest du dir denn die Mühe machen, das miteinander zu vereinbaren, was in miteinander in Konflikt stehenden Träumen geschah, oder würdest du nicht beide zusammen abtun, wenn du entdecktest, dass die Wirklichkeit mit keinem von beiden übereinstimmt? Du erinnerst dich nicht ans Wachsein. Wenn du den HEILIGEN GEIST hörst, fühlst du dich vielleicht wohler, weil es dir dann möglich erscheint zu lieben, aber du erinnerst dich noch nicht, dass es einst so war. Und in ebendieser Erinnerung wirst du erkennen, dass es wieder so sein kann. Was möglich ist, wurde noch nicht vollbracht. Doch was einst war, ist auch jetzt so, wenn es ewig ist. Und wenn du dich erinnerst, dann wirst du erkennen, dass das, woran du dich erinnerst, ewig ist und deshalb jetzt ist.

4. Du wirst dich in dem Augenblick an alles erinnern, in dem du ganz und gar danach verlangst, denn wenn ganz und gar verlangen erschaffen heißt, dann wirst du die Trennung fortgewollt und deinen Geist gleichzeitig deinem SCHÖPFER und deinen Schöpfungen zurückgegeben haben. Wenn du diese erkennst, dann wirst du keinen Wunsch nach Schlaf mehr haben, sondern nur noch das Verlangen, wach

und froh zu sein. Träume werden unmöglich sein, weil du nur noch die Wahrheit willst, und da sie endlich dein Wille ist, wird sie dein sein.

II. Die Entscheidung, zu vergessen

1. Ehe du etwas nicht kennst, kannst du es nicht dissoziieren. Erkenntnis muss der Dissoziation vorangehen, so dass Dissoziation nichts weiter ist als eine Entscheidung, zu vergessen. Was man vergessen hat, erscheint dann furchterregend, aber nur deshalb, weil die Dissoziation ein Angriff auf die Wahrheit ist. Du bist furchtsam, weil du vergessen hast. Und du hast deine Erkenntnis durch ein Bewusstsein von Träumen ersetzt, weil dir deine Dissoziation angst macht und nicht, was du dissoziiert hast. Wenn das, was du dissoziiert hast, akzeptiert wird, hört es auf, Angst hervorzurufen.

2. Die Dissoziation der Wirklichkeit aufgeben bringt jedoch mehr als ein bloßes Fehlen von Angst. In dieser Entscheidung liegen Freude und Frieden und die Herrlichkeit der Schöpfung. Biete dem HEILIGEN GEIST nur deine Bereitwilligkeit an, dich zu erinnern, denn ER bewahrt die Erkenntnis GOTTES und deiner selbst für dich auf und wartet darauf, dass du sie annimmst. Gib freudig alles auf, was deiner Erinnerung im Wege stehen könnte, denn GOTT ist in deiner Erinnerung. SEINE STIMME wird dir sagen, dass du Teil von IHM bist, sobald du willens bist, dich SEINER zu erinnern und deine eigene Wirklichkeit wiederzuerkennen. Lass nichts in dieser Welt deine Erinnerung an IHN verzögern, denn in dieser Erinnerung liegt die Erkenntnis deiner selbst.

3. Erinnern heißt nur, deinem Geist das zurückzuerstaten, was *bereits dort ist*. Du machst das nicht, woran du dich erinnerst; du nimmst lediglich wieder an, was bereits da ist, aber zurückgewiesen wurde. Die Fähigkeit, in dieser Welt die Wahrheit anzunehmen, ist auf der Wahrnehmungsebene das Gegenstück zum Erschaffen im HIMMELREICH. GOTT wird SEINEN Teil tun, wenn du den deinen tust, und SEINE Gegengabe im Tausch für den deinen ist der Austausch der Wahrnehmung gegen die Erkenntnis. Nichts ist jenseits SEINES WILLENS für dich. Bekunde nur deinen Willen, dich SEINER zu erinnern, und siehe: ER wird dir alles geben, wenn du nur darum bittest.

4. Wenn du angreifst, verleugnest du dich selbst. Du lehrst dich ganz konkret, dass du nicht das bist, was du bist. Deine Verleugnung der Wirklichkeit schließt das Annehmen der Gabe GOTTES aus, weil du etwas anderes an ihrer Stelle akzeptiert hast. Wenn du verstehst, dass das immer ein Angriff auf die Wahrheit ist und dass die Wahrheit GOTT ist, dann wird dir klar sein, weshalb das immer furchterregend ist. Wenn du außerdem begreifst, dass du Teil von GOTT bist, so verstehst du auch, weshalb du immer dich als ersten angreifst.

5. Jeder Angriff ist ein Angriff auf dich selbst. Er kann nichts anderes sein. Da er sich aus deiner eigenen Entscheidung ergibt, nicht zu sein, was du bist, ist er ein Angriff auf deine Identifikation. Somit ist Angriff die Art und Weise, wie deine Identifikation verloren geht, weil du, wenn du angreifst, vergessen haben musst, was du bist. Und wenn deine Wirklichkeit diejenige GOTTES ist, dann erinnerst du dich nicht an IHN, wenn du angreifst. Und das nicht etwa, weil ER nicht mehr da ist, sondern weil du aktiv beschließt, dich nicht an IHN zu erinnern.

6. Wenn du nur merktest, wie verheerend sich das auf den Frieden deines Geistes auswirkt, könntest du eine derart wahnsinnige Entscheidung nicht treffen. Du triffst sie nur, weil du noch immer glaubst, dass sie dir etwas verschaffen kann, was du haben willst. Daraus folgt demnach, dass du etwas anderes als Geistesfrieden willst, doch hast du nicht bedacht, was dieses Etwas sein muss. Die logische Folge deiner Entscheidung aber ist vollkommen klar, wenn du sie dir nur ansehen willst. Dadurch, dass du dich gegen deine Wirklichkeit entschieden hast, hast du dich wachsam gegen GOTT und SEIN REICH gemacht. Und es ist diese Wachsamkeit, die dir davor angst macht, dich SEINER zu erinnern.

III. Der Gott der Krankheit

1. Du hast GOTT nicht angegriffen, und du liebst IHN tatsächlich. Kannst du deine Wirklichkeit verändern? Niemand kann sich selbst zerstören wollen. Wenn du denkst, dass du dich selber angreifst, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass du hasst, was du denkst, du seist. Und das - nur das allein - kann von dir angegriffen werden. Was du zu sein vermeinst, kann sehr abscheu-

lich sein, und was dies sonderbare Bild dich tun lässt, sehr zerstörerisch. Doch die Zerstörung ist nicht wirklicher als das Bild, obwohl diejenigen, die Götzen machen, sie auch anbeten. Die Götzen sind nichts, ihre Anbeter aber sind die erkrankten GOTTESSÖHNE. GOTT möchte, dass sie von ihrer Krankheit befreit und SEINEM GEIST zurückgegeben werden. ER wird deine Macht, ihnen zu helfen, nicht begrenzen, weil ER sie dir verliehen hat. Hab keine Angst davor, denn sie ist deine Erlösung.

2. Welchen TRÖSTER kann es für die kranken Kinder GOTTES geben außer SEINER Macht, die durch dich wirkt? Erwinnere dich: Es spielt keine Rolle, wo in der SOHNSCHAFT ER angenommen wird. ER wird immer für alle angenommen, und wenn dein Geist IHN empfängt, erwacht die Erinnerung an IHN überall in der SOHNSCHAFT. Heile deine Brüder einfach dadurch, dass du GOTT für sie annimmst. Euer Geist ist nicht voneinander getrennt, und GOTT hat nur einen Kanal für die Heilung, weil ER nur einen SOHN hat. Die Kommunikationsverbindung, die zwischen GOTT und allen SEINEN Kindern weiterhin besteht, verbindet sie miteinander und mit IHM. Sich dessen bewusst zu sein heißt, sie zu heilen, weil es das Bewusstsein ist, dass niemand getrennt und deshalb niemand krank ist.

3. Glauben, dass ein SOHN GOTTES krank sein kann, heißt glauben, dass ein Teil GOTTES leiden kann. Die Liebe kann nicht leiden, weil sie nicht angreifen kann. Daher bringt die Erinnerung an die Liebe Unverletzlichkeit mit sich. Verbünde dich in Gegenwart eines GOTTESSOHNES nicht mit der Krankheit, selbst wenn er an sie glaubt, denn dass du GOTT in IHM annimmst, erkennt die LIEBE GOTTES an, die er vergessen hat. Dass du ihn als Teil GOTTES wiederer kennst, erinnert ihn an die Wahrheit über sich, die er verleugnet. Möchtest du seine Verleugnung GOTTES unterstützen und dich dadurch selbst aus den Augen verlieren? Oder möchtest du ihn an seine Ganzheit erinnern und dich mit IHM deines SCHÖPFERS entsinnen?

4. Glauben, dass ein GOTTESSOHN krank ist, heißt, denselben Götzen anzubeten wie er. GOTT schuf die Liebe, nicht den Götzendienst. Jede Form von Götzendienst ist eine Karikatur der Schöpfung, gelehrt von kranken Geistern, die zu gespalten sind, um zu erkennen, dass die Schöpfung die Macht mit andern teilt und sie nie usurpiert. -Krankheit ist deshalb Götzendienst, weil sie den

Glauben darstellt, dass dir die Macht genommen werden kann. Das aber ist unmöglich, weil du Teil GOTTES bist, DER alle Macht ist. Ein kranker Gott muss ein Götze sein, gemacht nach dem Ebenbilde dessen, was sein Macher zu sein vermeint. Und genau das ist es, was das Ego in einem SOHN GOTTES wahrnimmt: einen kranken Gott, selbstgeschaffen, unabhängig, voller Bosheit und sehr verletzlich. Ist das der Götze, den du anbeten möchtest? Ist das das Bild, für dessen Rettung du deine Wachsamkeit einsetzen möchtest? Hast du wirklich Angst, das zu verlieren?

5. Sieh dir ganz ruhig die logische Schlussfolgerung des Denksystems des Ego an, und beurteile, ob sein Angebot wirklich dem entspricht, was du willst, denn das *ist* es, was es dir bietet. Um das zu erlangen, bist du bereit, die GÖTTLICHKEIT deiner Brüder anzugreifen und dadurch die deine aus den Augen zu verlieren. Du bist zudem bereit, sie im verborgenen zu halten, um einen Götzen zu schützen, der dich, so glaubst du, von den Gefahren erlösen wird, für die er steht, die aber nicht existieren.

6. Im HIMMELREICH gibt es keine Götzendiener, sondern dort wird all das sehr gewürdigt, was GOTT erschaffen hat, aus der ruhigen Erkenntnis heraus, dass jeder Teil von IHM ist. GOTTES SOHN kennt keine Götzen, aber er kennt seinen VATER wohl. Gesundheit in dieser Welt ist das Gegenstück dessen, was Wert im HIMMEL ist. }Nicht mein Verdienst, sondern meine Liebe ist mein Beitrag für dich, denn du misst dir selbst keinen Wert bei. Wenn du dir keinen Wert beimisst, dann wirst du krank; der Wert aber, den ich dir gebe, kann dich heilen, weil der Wert des GOTTESSOHNES eins ist. Als ich sagte: »Meinen Frieden gebe ich euch«, habe ich es auch gemeint. Der Frieden kommt von GOTT durch mich zu dir. ER ist für dich, auch wenn es sein kann, dass du nicht darum bittest.

7. Wenn ein Bruder krank ist, liegt das daran, dass er nicht um Frieden bittet und daher nicht erkennt, dass er ihn hat. Den Frieden anzunehmen heißt die Illusion leugnen, und Krankheit *ist* eine Illusion. Doch jeder GOTTESSOHN hat die Macht, Illusionen überall im HIMMELREICH zu leugnen, einfach dadurch, dass er sie in sich selber voll und ganz leugnet. Ich kann dich heilen, weil ich dich erkenne. Ich erkenne deinen Wert für dich, und dieser Wert ist es, der dich ganz macht. Ein ganzer

Geist kennt keinen Götzendienst und keine miteinander in Konflikt stehenden Gesetze. Ich werde dich einfach dadurch heilen, dass ich nur eine Botschaft habe, und sie ist wahr. Dein Glauben an sie wird dich ganz machen, wenn du an mich glaubst.

8. Ich bringe GOTTES Botschaft ohne Täuschung, und das wirst du lernen, indem du lernst, dass du stets soviel empfängst, wie du annimmst. Du könntest jetzt den Frieden für alle annehmen und ihnen vollkommene Freiheit von allen Illusionen schenken, weil du SEINE STIMME gehört hast. Doch sollst du keine anderen Götter neben IHM haben, sonst hörst du nicht. GOTT ist nicht eifersüchtig auf die Götter, die du machst, du aber bist es. Du möchtest sie retten und ihnen dienen, weil du glaubst, sie hätten dich gemacht. Du glaubst, dass sie dein Vater sind, weil du die furchterregende Tatsache auf sie projizierst, dass du sie machtest, um GOTT zu ersetzen. Doch wenn sie scheinbar zu dir reden, denke daran, dass nichts GOTT ersetzen kann und dass alles, womit du versucht hast, IHN zu ersetzen, nichtig ist.

9. Du magst also ganz einfach glauben, dass du Angst hast vor dem Nichts, tatsächlich aber hast du Angst vor nichts. Indem dir dies bewusst wird, bist du geheilt. Du wirst den Gott vernehmen, auf den du hörst. Du hast den Gott der Krankheit gemacht, und dadurch, dass du ihn gemacht hast, hast du dich befähigt, ihn zu hören. Du hast ihn aber nicht erschaffen, weil er nicht der WILLE des VATERS ist. Er ist daher nicht ewig und wird für dich ungeschehen gemacht in dem Augenblick, in dem du deine Bereitwilligkeit bekundest, nur das Ewige anzunehmen.

10. Wenn GOTT nur einen SOHN hat, gibt es nur einen GOTT. Du teilst die Wirklichkeit mit IHM, weil die Wirklichkeit nicht aufgespalten ist. Andere Götter neben IHM zu akzeptieren heißt, andere Bilder vor dich selbst zu stellen. Du merkst gar nicht, wie sehr du deinen Göttern zuhörst und wie wachsam du in ihrem Namen bist. Dabei existieren sie nur, weil du sie ehrst. Erweise Ehre, wo es sich gebührt, und der Frieden wird dein sein. Er ist dein Erbe von deinem wirklichen VATER. Du kannst deinen VATER nicht machen, und der Vater, den du gemacht hast, hat dich nicht gemacht. Ehre gebührt nicht Illusionen, denn sie zu ehren heißt nichts ehren. Doch Angst gebührt ihnen ebenso wenig, denn nichts kann nicht furchterregend sein. Du hast be-

schlossen, die Liebe wegen ihrer vollkommenen Harmlosigkeit zu fürchten, und wegen dieser Furcht warst du bereit, deine vollkommene Fähigkeit zu helfen und deine eigene vollkommene HILFE aufzugeben.

11. Nur an GOTTES Altar wirst du Frieden finden. Und dieser Altar ist in dir, weil GOTT ihn dort errichtet hat. SEINE STIMME ruft dich noch immer, zurückzukehren, und du wirst IHN hören, wenn du keine anderen Götter neben IHN stellst. Du kannst den Gott der Krankheit für deine Brüder aufgeben; tatsächlich müsstest du dies tun, wenn du ihn für dich selber aufgibst. Denn wenn du irgendwo den Gott der Krankheit siehst, hast du ihn angenommen. Hast du ihn angenommen, so wirst du dich verbeugen und ihn anbeten, weil er als Ersatz für GOTT gemacht ward. Er ist der Glaube, dass du entscheiden kannst, welcher Gott wirklich ist. Obschon es klar ist, dass das nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat, ist es ebenso klar, dass es alles mit der Wirklichkeit zu tun hat, wie du sie wahrnimmst.

IV. Das Ende der Krankheit

1. Alle Magie ist ein Versuch, das Unvereinbare miteinander zu vereinbaren. Alle Religion ist die Einsicht, dass das Unvereinbare nicht vereinbart werden kann. Krankheit und Vollkommenheit sind unvereinbar. Wenn GOTT dich vollkommen schuf, *bist* du vollkommen. Glaubst du, du könntest krank sein, so hast du andere Götter neben IHN gestellt. GOTT führt keinen Krieg gegen den Gott der Krankheit, den du gemacht hast, wohl aber du. Er ist das Symbol für die Entscheidung gegen GOTT, und du hast Angst vor IHM, weil er mit GOTTES WILLEN nicht vereinbar ist. Wenn du ihn angreifst, verleihst du IHM Wirklichkeit für dich. Wenn du es aber ablehnst, ihn anzubeten, in welcher Form er dir auch immer erscheinen mag und wo auch immer du ihn zu sehen vermeinst, wird er ins Nichts entschwinden, aus dem er gemacht wurde.

2. Die Wirklichkeit kann nur in einem unumwölkten Geist aufdämmern. Sie ist immer da und kann angenommen werden, doch sie anzunehmen hängt von deiner Bereitwilligkeit ab, sie zu haben. Die Wirklichkeit zu erkennen muss die Bereitwilligkeit in sich schließen, die Unwirklichkeit als das zu beurteilen, was sie ist. Das Nichts zu übersehen

heißt lediglich, es richtig zu beurteilen und es dank deiner Fähigkeit, es wahrheitsgemäß zu bewerten, loszulassen. Erkenntnis kann in einem Geist voll Illusionen nicht aufdämmern, weil Wahrheit und Illusion unvereinbar sind. Die Wahrheit ist ganz und kann nicht nur von einem Teil eines Geistes erkannt werden.

3. Man kann die SOHNSCHAFT nicht als teilweise krank wahrnehmen, denn sie auf diese Weise wahrzunehmen heißt, sie überhaupt nicht wahrzunehmen. Wenn die SOHNSCHAFT eins ist, ist sie in jeder Hinsicht eins. Einssein lässt sich nicht aufspalten. Wenn du andere Götter wahrnimmst, dann ist dein Geist gespalten, und du wirst nicht fähig sein, die Spaltung zu begrenzen, weil sie das Zeichen dafür ist, dass du einen Teil deines Geistes aus GOTTES WILLEN entfernt hast. Das bedeutet, dass er außer Kontrolle ist. Außer Kontrolle sein heißt ohne Vernunft sein, und dann wird der Geist in der Tat unvernünftig. Dadurch, dass du den Geist falsch definierst, nimmst du ihn wahr, als ob er falsch funktionierte.

4. Die Gesetze GOTTES werden deinen Geist in Frieden halten, weil Frieden SEIN WILLE ist, und SEINE Gesetze sind erlassen, um ihn aufrechtzuerhalten. SEINE Gesetze sind die Gesetze der Freiheit, deine aber sind die Gesetze der Knechtschaft. Da Freiheit und Knechtschaft unvereinbar sind, kann man ihre Gesetze nicht zusammen verstehen. Die Gesetze GOTTES wirken sich nur zu deinem Besten aus, und es gibt keine Gesetze außer den SEINEN. Alles andere ist lediglich gesetzlos und daher chaotisch. Aber GOTT SELBST hat alles, was Er nach SEINEN Gesetzen erschaffen hat, geschützt. Alles, was nicht ihnen untersteht, existiert nicht. »Gesetze des Chaos« ist ein bedeutungsloser Begriff. Die Schöpfung ist vollkommen gesetzmäßig, und Chaotisches ist ohne Bedeutung, weil es ohne GOTT ist. Du hast deinen Frieden den Göttern »gegeben«, die du gemacht hast, aber sie sind nicht da, um ihn von dir zu nehmen, und du kannst ihn ihnen auch nicht geben.

5. Es steht dir nicht frei, die Freiheit aufzugeben, sondern nur, sie zu verleugnen. Du kannst nicht tun, was GOTT nicht beabsichtigt hat, weil, was Er nicht beabsichtigt hat, nicht geschieht. Deine Götter bringen kein Chaos; du stattest sie mit Chaos aus und nimmst es dann von ihnen an. Das alles ist nie gewesen. Nichts außer den Gesetzen GOTTES ist jemals gewesen, und nichts als SEIN

WILLE wird je sein. Du bist durch SEINE Gesetze und SEINEN WILLEN erschaffen worden, und die Art deiner Erschaffung hat dich als Schöpfer eingesetzt .Was du gemacht hast, ist deiner derart unwürdig, dass du es kaum wollen könntest, wärest du bereit, es so zu sehen, wie es ist. Du wirst gar nichts sehen. Und deine Schau wird von selbst darüber hinausblicken zu dem, was in dir und überall um dich herum ist. Die Wirklichkeit kann nicht durch die Sperren dringen, die du ihr in den Weg stellst, aber sie wird dich vollständig umfassen, sobald du diese lässt.

6. Wenn du den Schutz GOTTES erlebt hast, wird es unvorstellbar, Götzen zu machen. Es gibt keine fremden Bilder in GOTTES GEIST, und was nicht in SEINEM GEIST ist, kann nicht in deinem sein, weil ihr eines Geistes seid und dieser Geist IHM gehört. Es ist der deine, weil er IHM gehört, denn für IHN heißt besitzen miteinander teilen. Und wenn das für IHN gilt, so gilt es auch für dich. GOTTES Definitionen sind SEINE Gesetze, denn durch sie hat ER das Universum als das begründet, was es ist. Die falschen Götter, die du zwischen dich und deine Wirklichkeit zu stellen suchst, berühren die Wahrheit in keiner Weise. Der Frieden ist dein, weil GOTT dich erschaffen hat. Und ER hat nichts anderes erschaffen.

7. Das Wunder ist der Akt eines GOTTESSOHNES, der alle falschen Götter weggelegt hat und seine Brüder aufruft, es IHM gleichzutun. Es ist ein Akt des Glaubens, weil es die Einsicht ist, dass sein Bruder es tun kann. Es ist ein Ruf an den HEILIGEN GEIST in seinem Geist, ein Ruf, der durch die Verbindung mit anderen verstärkt wird. Weil der Wunderwirkende die STIMME GOTTES gehört hat, verstärkt er SIE in einem kranken Bruder dadurch, dass er dessen Glauben an Krankheit schwächt, den er nicht teilt. Die Macht eines Geistes kann in einen anderen leuchten, weil alle Lichter GOTTES durch den gleichen Funken entzündet wurden. Er ist überall, und er ist ewig.

8. In vielen bleibt nur noch der Funke übrig, denn die GROSSEN STRAHLEN sind verschleiert. Doch GOTT hat den Funken lebendig erhalten, so dass die STRAHLEN nie vollständig in Vergessenheit geraten können. Wenn du nur den kleinen Funken siehst, wirst du lernen, was das größere Licht ist, denn die STRAHLEN sind unsichtbar da. Den Funken wahrzunehmen wird heilen, aber das Licht zu erkennen

wird erschaffen. Indes muss bei der Rückkehr zuerst das kleine Licht anerkannt werden, denn die Trennung war ein Abstieg von der Größe zur Kleinheit. Der Funke aber ist trotzdem so lauter wie das große Licht, weil er der Ruf der Schöpfung ist, der übrigbleibt. Setze deinen ganzen Glauben in ihn, so wird GOTT SELBST dir Antwort geben.

V. Die Verleugnung GOTTES

1. Die Rituale des Krankheitsgottes sind sonderbar und sehr anspruchsvoll. Freude ist nie gestattet, denn Depression ist das Zeichen der Treue IHM gegenüber. Depression bedeutet, dass du GOTT abgeschworen hast. Viele fürchten sich vor Gotteslästerung, ohne aber zu verstehen, was sie bedeutet. Sie merken nicht, dass GOTT zu verleugnen ihre eigene IDENTITÄT verleugnen heißt, und in diesem Sinne ist Tod der Sünde Sold. Dies ist ganz wörtlich zu verstehen: Durch die Verleugnung des Lebens wird sein Gegenteil wahrgenommen, da alle Formen der Verleugnung das, was ist, durch das ersetzen, was nicht ist. Niemand kann das wirklich tun, aber dass du meinen kannst, es tun zu können, und glaubst, du habest es getan, steht außer Zweifel.

2. Vergiss jedoch nicht, dass GOTT verleugnen unweigerlich zu Projektion führt, und du wirst glauben, dass andere und nicht du selbst dir das angetan haben. Du musst die Botschaft empfangen, die du gibst, weil es die Botschaft ist, die du haben willst. Du magst zwar glauben, dass du deine Brüder den Botschaften gemäß beurteilst, die sie dir geben, aber du hast sie nach der Botschaft beurteilt, die du ihnen gibst. Schreibe nicht ihnen deine Verleugnung der Freude zu, sonst kannst du nicht den Funken in ihnen sehen, der dir Freude bringt. Die Verleugnung des Funkens ist es, die Depression mit sich bringt, denn jedes Mal, wenn du deine Brüder ohne diesen siehst, verleugnest du GOTT.

3. Treue gegenüber der Verleugnung GOTTES ist die Religion des Ego. Der Gott der Krankheit fordert offensichtlich die Verleugnung der Gesundheit, weil Gesundheit in direktem Gegensatz zu seinem eigenen Überleben steht. Bedenke aber, was das für dich bedeutet. Wenn du nicht krank bist, kannst du die Götter nicht behalten, die du gemacht hast, denn nur in der Krankheit kannst du sie

überhaupt wollen. So ist denn Gotteslästerung nicht Gottzerstörerisch, wohl aber selbstzerstörerisch. Sie bedeutet, dass du bereit bist, dich selbst nicht zu erkennen, um krank sein zu können. Das ist die Opfergabe, die dein Gott verlangt, weil er, den du aus deinem Wahn heraus gemacht hast, eine wahnsinnige Idee ist. Er nimmt viele Formen an; obwohl er aber viele verschiedene Dinge zu sein scheint, ist er nur eine einzige Idee: die Verleugnung GOTTES.

4. Krankheit und Tod schienen gegen SEINEN WILLEN in den Geist von GOTTES SOHN zu dringen. Der »Angriff auf GOTT« führte dazu, dass SEIN SOHN vaterlos zu sein vermeinte, und aus seiner Depression heraus machte er den Gott der Depression. Das war seine Alternative zur Freude, weil er die Tatsache nicht annehmen wollte, dass er, obzwar ein Schöpfer, erschaffen worden war. Doch ist der SOHN ohne den VATER hilflos, DER allein seine HILFE ist.

5. Ich habe schon gesagt, dass du von dir aus nichts tun kannst, doch bist du nicht von dir. Wärest du das, dann wäre das, was du gemacht hast, wahr, und es gäbe für dich kein Entrinnen. Weil du dich nicht gemacht hast, brauchst du dich auch um nichts zu sorgen. Deine Götter sind nichts, weil dein VATER sie nicht erschaffen hat. Du kannst keine Schöpfer machen, die nicht sind wie dein SCHÖPFER, ebenso wenig wie ER einen SOHN hätte erschaffen können, der nicht so ist wie ER. Wenn Schöpfung Miteinander teilen ist, dann kann sie nicht erschaffen, was nicht so ist wie sie. Sie kann nur teilen, was sie ist. Depression ist Isolation, und somit ist es gar nicht möglich, dass sie erschaffen worden ist.

6. SOHN GOTTES, du hast nicht gesündigt, aber du hast dich sehr geirrt. Das kann jedoch berichtigt werden, und GOTT wird dir helfen, wohl wissend, dass du nicht gegen IHN sündigen könntest. Du hast IHN verleugnet, weil du IHN liebtest, in der Erkenntnis, dass du IHN nicht verleugnen könntest, wenn du deine Liebe zu IHM erfassen würdest. Dass du IHN verleugnest, bedeutet deshalb, dass du IHN liebst und dass du erkennst, dass ER dich liebt. Bedenke: Das, was du verleugnest, musst du einst gekannt haben. Und wenn du die Verleugnung akzeptierst, kannst du auch akzeptieren, dass sie aufgehoben wird.

7. Dein VATER hat dich nicht verleugnet. ER übt keine Vergeltung, aber ER ruft dich zur Rückkehr auf. Wenn du

denkst, ER habe keine Antwort auf deinen Ruf gegeben, hast du auf SEINEN keine Antwort gegeben. ER ruft dir zu von jedem Teil der SOHNSCHAFT aus, um SEINER LIEBE ZU SEINEM SOHN willen. Wenn du SEINE Botschaft hörst, hat ER dir Antwort gegeben, und du wirst von IHM lernen, ob du richtig hörst. Die LIEBE GOTTES ist in allem, was ER erschaffen hat, denn SEIN SOHN ist überall. Schau mit Frieden auf deine Brüder, und GOTT wird in Dankbarkeit für deine Gabe an IHN eilends in dein Herz eintreten.

8. Wende dich um Heilung nicht an den Gott der Krankheit, sondern allein an den GOTT der Liebe, denn Heilung ist die Anerkennung GOTTES. Wenn du IHN anerkennst, dann wirst du erkennen, dass ER nie aufgehört hat, dich anzuerkennen, und dass dein Sein darin liegt, dass ER dich anerkennt. Du bist nicht krank, und du kannst nicht sterben. - Aber du kannst dich mit Dingen verwechseln, die das tun. Doch denk daran, dass das eine Gotteslästerung ist, denn es bedeutet, dass du GOTT und SEINE Schöpfung, von der ER nicht zu trennen ist, ohne Liebe ansiehst.

9. Nur das Ewige kann geliebt werden, denn die Liebe stirbt nicht. Was von GOTT ist, das ist auf immer SEIN, und du bist von GOTT. Würde ER zulassen, dass ER SELBER leidet? Und würde er SEINEM SOHN irgend etwas anbieten, was für IHN nicht akzeptabel wäre? Wenn du bereit bist, dich so anzunehmen, wie ER dich schuf, wirst du unfähig sein, zu leiden. Doch dazu musst du IHN als deinen SCHÖPFER anerkennen. Nicht deshalb, weil du sonst bestraft wirst. Es ist nur deshalb so, weil deinen VATER anerkennen die Anerkennung deiner selbst ist, wie du bist. Dein VATER schuf dich gänzlich ohne Sünde, gänzlich ohne Schmerz und gänzlich ohne Leiden jeder Art. Wenn du IHN verleugnest, bringst du Sünde, Schmerz und Leid in deinen eigenen Geist, aufgrund der Macht, die ER IHM gab. Dein Geist ist fähig, Welten zu erschaffen, doch kann er auch verleugnen, was er erschafft, denn er ist frei.

10. Du merkst nicht, wie sehr du dich verleugnet hast und wie sehr GOTT in SEINER LIEBE möchte, dass es nicht so sei. ER aber greift nicht ein, weil ER SEINEN SOHN nicht erkennen würde, wäre er nicht frei. Eingreifen würde heißen, dass ER SICH SELBER angreift, und GOTT ist nicht wahnsinnig. Wenn du IHN verleugnest, dann bist du wahnsinnig. Möchtest du, dass ER deinen Wahnsinn teilt? GOTT wird nie aufhören, SEINEN SOHN zu lieben, und SEIN

SOHN wird nie aufhören, IHN zu lieben. Das war die Bedingung für die Erschaffung SEINES SOHNES, die ewiglich in GOTTES GEIST festgehalten ist. Das zu erkennen ist geistige Gesundheit. Es zu verleugnen ist Wahnsinn. GOTT hat SICH dir bei deiner Erschaffung gegeben, und SEINE Gaben währen ewiglich. Möchtest du dich IHM verweigern?

11. Aus deinen Gaben an IHN wird SEINEM SOHN das HIMMELREICH zurückgegeben werden. SEIN SOHN hat sich von SEINER Gabe entfernt, indem er es ablehnte, das anzunehmen, was für ihn erschaffen worden war und was er im NAMEN seines VATERS erschaffen hatte. Der HIMMEL wartet auf seine Rückkehr, denn er wurde als Wohnstatt von GOTTES SOHN erschaffen. Du bist nirgendwo sonst zu Hause und in keinem anderen Zustand. Versage dir nicht die Freude, die für dich erschaffen wurde, um des Elends willen, das du für dich gemacht hast. GOTT hat dir die Mittel gegeben, um das, was du gemacht hast, aufzuheben. Höre hin, und du wirst lernen, wie du dich an das, was du bist, erinnern kannst.

12. Wenn GOTT SEINE Kinder als gänzlich sündenlos kennt, dann ist es gotteslästerlich, sie als schuldig wahrzunehmen. Wenn GOTT SEINE Kinder als gänzlich ohne Schmerz kennt, dann ist es gotteslästerlich, irgendwo Leiden wahrzunehmen. Wenn GOTT SEINE Kinder als gänzlich freudig erkennt, dann ist es gotteslästerlich, sich deprimiert zu fühlen. Alle diese Illusionen, wie auch die vielen anderen Formen, unter denen die Gotteslästerung auftreten mag, sind eine Weigerung, die Schöpfung so zu akzeptieren, wie sie ist. Wenn GOTT SEINEN SOHN vollkommen schuf, so musst du ihn so sehen lernen, um zu lernen, was seine Wirklichkeit ist. Und als Teil der SOHNSCHAFT musst du dich selbst auf diese Weise sehen, um zu sehen, was die deine ist.

13. Nimm nichts wahr, was GOTT nicht erschaffen hat, sonst verleugnest du IHN. SEIN ist die einzige VATERSCHAFT, und sie ist dein, einfach weil ER sie dir gegeben hat. Deine Gaben an dich selbst sind bedeutungslos, deine Gaben an deine Schöpfungen aber sind wie die SEINEN, weil sie in SEINEM NAMEN gegeben werden. Deshalb sind deine Schöpfungen ebenso wirklich wie die SEINEN. Doch muss die wirkliche VATERSCHAFT anerkannt werden, wenn der wirkliche SOHN erkannt werden soll. Du glaubst, dass die kranken Dinge, die du gemacht hast, deine wirklichen Schöpfungen sind,

weil du glaubst, dass die kranken Bilder, die du wahrnimmst, GOTTES Söhne sind. Nur wenn du GOTTES VATERSCHAFT annimmst, wird irgend etwas dein sein, weil SEINE VATERSCHAFT dir alles gab. Deshalb heißt IHN verleugnen dich selbst verleugnen.

14. Arroganz ist die Verleugnung der Liebe, weil die Liebe mit andern teilt und weil die Arroganz zurückbehält. Solange dir beides als wünschenswert erscheint, wirst du die Vorstellung des Wählens, die nicht von GOTT ist, beibehalten. Während diese in der Ewigkeit nicht gilt, gilt sie in der Zeit, so dass es Wahlmöglichkeiten geben wird, solange die Zeit in deinem Geist andauert. Die Zeit selber ist deine Wahl. Wenn du dich der Ewigkeit entsinnen möchtest, musst du nur auf das Ewige schauen. Gestattest du dir, vom Zeitlichen völlig in Anspruch genommen zu werden, dann lebst du in der Zeit. Wie immer wird deine Wahl durch das bestimmt, was du wertschätzt. Zeit und Ewigkeit können nicht beide wirklich sein, weil sie einander widersprechen. Wenn du nur das, was zeitlos ist, als wirklich akzeptierst, dann fängst du an, die Ewigkeit zu verstehen und sie dir zu eigen zu machen.

Kapitel 11

GOTT ODER DAS EGO

Einleitung

1. Entweder ist GOTT wahnsinnig oder das Ego. Wenn du die Beweise auf beiden Seiten gerecht prüfst, wird dir klar werden, dass das wahr sein muss. Weder GOTT noch das Ego vertreten ein partielles Denksystem. Jedes ist in sich stimmig, aber sie sind einander in jeder Hinsicht diametral entgegengesetzt, so dass eine teilweise Treue unmöglich ist. Denk auch daran, dass ihre Resultate ebenso verschieden sind wie ihre Fundamente und dass ihre grundsätzliche Unvereinbarkeit sich nicht durch Hin- und Herschwanken zwischen den beiden versöhnen lässt. Nichts Lebendiges ist vaterlos, denn Leben ist Erschaffen. Daher ist deine Entscheidung immer eine Antwort auf die Frage:

»Wer ist mein Vater?« Und du wirst jenem Vater treu sein, für den du dich entscheidest.

2. Was aber würdest du jemandem sagen, der glaubte, diese Frage berge in der Tat einen Konflikt? Wenn du das Ego gemacht hast, wie kann dann das Ego dich gemacht haben? Das Problem der Autorschaft ist nach wie vor die einzige Quelle des Konflikts, weil das Ego aus dem Wunsch des GOTTESSOHNES gemacht wurde, SEIN Vater zu sein. Das Ego ist also nichts anderes als ein Wahnsystem, in dem du deinen eigenen Vater gemacht hast. Täusche dich darin nicht. Es klingt wahnsinnig, wenn es vollkommen ehrlich festgestellt wird, das Ego aber sieht das, was es tut, nie völlig ehrlich an. Doch ist dies seine wahnsinnige Prämisse, die sorgsam in dem dunklen Eckstein seines Denksystems verborgen ist. Und so ist entweder das Ego, das du gemacht hast, dein Vater, oder sein ganzes Denksystem hält nicht stand.

3. Du machst, indem du projizierst, doch GOTT erschafft, indem ER sich ausdehnt. Der Eckstein der Schöpfung GOTTES bist du, denn SEIN Denksystem ist Licht. Denk an die STRAHLEN, die unsichtbar da sind. Je mehr du dich dem Kern SEINES Denksystems näherst, desto heller wird das Licht. Je näher du dem Fundament des Denksystems des Ego kommst, desto dunkler und undeutlicher wird der Weg. Doch sogar der kleine Funke in deinem Geist genügt, ihn zu erhellen. Bring dieses Licht furchtlos mit, und richte es tapfer auf das Fundament des Ego-Denksystems. Sei willens, es vollkommen ehrlich zu beurteilen. Lege den dunklen Eckstein des Schreckens frei, auf dem es ruht, und bringe ihn ans Licht. Dort wirst du sehen, dass es auf Bedeutungslosigkeit beruhte und dass alles, wovor du Angst hattest, auf nichts gegründet war.

4. Mein Bruder, du bist Teil von GOTT und Teil von mir. Wenn du endlich das Fundament des Ego angeschaut hast, ohne davor zurückzuschrecken, wirst du auch unseres angesehen haben. Ich komme von unserem VATER zu dir, um dir alles wieder anzubieten. Lehne es nicht ab, um einen dunklen Eckstein verborgen zu halten, denn ihn zu schützen wird dich nicht erlösen. Ich gebe dir die Lampe und werde mit dir gehen. Du wirst diese Reise nicht alleine unternehmen. Ich werde dich zu deinem wahren VATER führen, DER dich so braucht wie ich. Willst du nicht mit Freude auf den Ruf der Liebe Antwort geben?

I. Die Gaben der VATERSCHAFT

1. Du hast gelernt, dass du Heilung brauchst. Möchtest du der SOHNSCHAFT irgend etwas anderes bringen, wenn du dein Bedürfnis nach Heilung für dich selbst begreifst? Denn darin liegt der Anfang der Rückkehr zur Erkenntnis; das Fundament, auf dem GOTT helfen wird, das Denksystem neu aufzubauen, das du mit IHM teilst. Nicht einen Stein wirst du darauf legen, der nicht von IHM gesegnet wird, denn du wirst die heilige Wohnstätte SEINES SOHNES wiederherstellen, wo SEIN SOHN nach SEINEM WILLEN sein soll und wo er ist. In welchem Teil des Geistes von GOTTES SOHN du auch immer diese Wirklichkeit wiederherstellst, du stellst sie für dich wieder her. Du weilst mit deinem Bruder im GEIST GOTTES, denn GOTT SELBST wollte nicht allein sein.

2. Allein sein heißt von der Unendlichkeit getrennt sein, aber wie kann das sein, wenn die Unendlichkeit kein Ende hat? Niemand kann jenseits des Grenzenlosen sein, weil das, was keine Grenzen hat, überall sein muss. In GOTT, DESSEN Universum ER SELBST ist, gibt es keine Anfänge und keine Enden. Kannst du dich selbst vom Universum ausschließen oder von GOTT, DER das Universum ist? Ich und mein VATER sind mit dir eins, denn du bist ein Teil von uns. Glaubst du wirklich, dass ein Teil von GOTT fehlen oder für IHN verloren sein kann?

3. Wärest du nicht Teil von GOTT, wäre SEIN WILLE nicht geeint. Ist dies vorstellbar? Kann ein Teil SEINES GEISTES nichts enthalten? Wenn dein Platz in SEINEM GEIST durch niemand anderen als dich ausgefüllt werden kann und wenn deine Schöpfung darin bestand, dass du diesen Platz ausfülltest, dann wäre ohne dich ein leerer Platz in GOTTES GEIST. Ausdehnung lässt sich nicht blockieren und hat keine Lücken. Sie setzt sich auf ewig fort, wie sehr sie auch verleugnet wird. Deine Verleugnung ihrer Wirklichkeit mag sie in der Zeit aufhalten, nicht aber in der Ewigkeit. Deshalb haben deine Schöpfungen nicht aufgehört, ausgedehnt zu werden, und deshalb wartet so vieles auf deine Rückkehr.

4. Warten ist nur in der Zeit möglich, aber die Zeit hat keine Bedeutung. Du, der du die Verzögerung gemacht hast, kannst die Zeit einfach dadurch hinter dir lassen, dass du begreifst, dass weder Anfänge noch Enden vom EWIGEN

erschaffen wurden, DER SEINER Schöpfung oder denen, die wie Er erschaffen, keine Grenzen auferlegte. Du erkennst das einfach deshalb nicht, weil du versucht hast, das, was ER schuf, zu begrenzen, und deshalb glaubst, alle Schöpfung sei begrenzt. Wie könntest du also deine Schöpfungen erkennen, da du doch die Unendlichkeit verleugnet hast?

5. Die Gesetze des Universums gestatten keinen Widerspruch. Was für GOTT gilt, gilt auch für dich. Wenn du abwesend von GOTT zu sein glaubst, dann glaubst du auch, ER sei von dir abwesend. Die Unendlichkeit ist ohne dich bedeutungslos, und du bist ohne GOTT bedeutungslos. GOTT und SEIN SOHN sind ohne Ende, denn wir sind das Universum. GOTT ist nicht unvollständig, und ER ist nicht kinderlos. Weil es nicht SEIN WILLE war, allein zu sein, erschuf ER einen SOHN nach SEINEM Ebenbild. Verweigere IHM nicht SEINEN SOHN, denn dein Unwille, SEINE VATERSCHAFT zu akzeptieren, hat dir deine verweigert. Sieh SEINE Schöpfungen als SEINEN SOHN an, denn die deinen wurden IHM zu Ehren erschaffen. Das Universum der Liebe hört nicht deshalb auf, weil du es nicht siehst, noch haben deine geschlossenen Augen die Fähigkeit verloren, zu sehen. Schau auf die Herrlichkeit SEINER Schöpfung, und du wirst lernen, was GOTT für dich bewahrt hat.

GOTT hat dir einen Platz in SEINEM GEIST gegeben, der ewig dein ist. Doch kannst du ihn nur dann behalten, wenn du ihn gibst, so wie er dir gegeben wurde. Könntest du dort allein sein, wenn er dir gegeben wurde, weil es nicht GOTTES WILLE war, allein zu sein? GOTTES GEIST kann nicht geschmälert werden. Er lässt sich nur vermehren, denn alles das, was ER erschafft, hat die Funktion des Erschaffens. Die Liebe begrenzt nicht, und was sie erschafft, ist nicht begrenzt. Es ist GOTTES WILLE für dich, dass du ganz ohne Grenzen gibst, weil nur das dir jene Freude bringen kann, die SEINE ist und die ER mit dir teilen will. Deine Liebe ist so grenzenlos wie SEINE, weil es die SEINE ist.

Könnte irgendein Teil GOTTES ohne SEINE LIEBE sein, und könnte irgendein Teil SEINER LIEBE zurückgehalten werden? GOTT ist dein Erbe, weil ER SELBST SEINE eine Gabe ist. Wie kannst du geben außer so wie ER, wenn du SEINE Gabe an dich erkennen möchtest? Gib also unbegrenzt und endlos, um zu lernen, wieviel ER dir gab. Deine Fähigkeit,

IHN anzunehmen, hängt von deiner Bereitwilligkeit ab, so zu geben, wie ER gibt. Deine Vaterschaft und dein VATER sind eins. GOTT will erschaffen, und dein Wille ist der SEINE. Daraus folgt also, dass du erschaffen willst, da dein Wille aus dem SEINEN folgt. Und da dein Wille eine Ausdehnung des SEINEN ist, muss es der gleiche sein.

8. Du aber erkennst nicht, was du willst. Das ist nicht seltsam, wenn dir klar wird, dass verleugnen »nicht erkennen« heißt. Der WILLE GOTTES ist, dass du SEIN SOHN bist. Indem du dies verleugnest, verleugnest du deinen eigenen Willen und erkennst daher nicht, was er ist. Du musst in allem fragen, was GOTTES WILLE ist, weil es der deine ist. Du erkennst nicht, was er ist, aber der HEILIGE GEIST erinnert sich für dich daran. Trage daher IHN, was GOTTES WILLE für dich ist, und ER wird dir sagen, was der deine ist. Es kann nicht oft genug wiederholt werden, dass du ihn nicht erkennst. Jedes Mal, wenn dir etwas, was der HEILIGE GEIST dir sagt, als Zwang erscheint, liegt es allein daran, dass du deinen Willen nicht begriffen hast.

9. Die Projektion des Ego lässt es so erscheinen, als sei der WILLE GOTTES außerhalb von dir und somit nicht der deine. Nach dieser Deutung erscheint es möglich, dass der WILLE GOTTES und der deine miteinander in Konflikt sind. Es mag dann den Anschein haben, als fordere GOTT etwas von dir, was du nicht geben willst, und als entzöge ER dir dadurch das, was du haben willst. Wäre denn GOTT, DER nur deinen Willen will, dessen fähig? Dein Wille ist SEIN Leben, das ER dir gegeben hat. Selbst in der Zeit kannst du getrennt von IHM nicht leben. Schlaf ist nicht Tod. Was ER erschaffen hat, kann wohl schlafen, doch nicht sterben. Unsterblichkeit ist SEIN WILLE für SEINEN SOHN und der Wille SEINES SOHNES für sich selbst. Der SOHN GOTTES kann nicht den Tod für sich selbst wollen, denn SEIN VATER ist das LEBEN und SEIN SOHN ist so wie er. Erschaffen ist dein Wille, weil es der SEINE ist.

10. Du kannst nicht glücklich sein, wenn du nicht das tust, was du wahrhaft willst, und das kannst du nicht ändern, weil es unwandelbar ist. Es ist durch GOTTES WILLEN und den deinen unwandelbar, denn sonst würde SEIN WILLE nicht ausgedehnt. Du fürchtest dich, den WILLEN GOTTES zu erkennen, weil du glaubst, er sei nicht deiner. Dieser Glaube ist deine ganze Krankheit und deine ganze Angst.

Hier entsteht jedes Krankheits- und Angstsymptom, weil dies der Glaube ist, der macht, dass du nicht erkennen willst. Und da du das glaubst, verbirgst du dich in der Dunkelheit und verleugnest, dass das Licht in dir ist.

11. Du wirst nur deshalb darum gebeten, dem HEILIGEN GEIST zu vertrauen, weil ER für dich spricht. ER ist die STIMME FÜR GOTT; vergiss aber nie, dass es nicht GOTTES WILLE war, allein zu sein. ER teilt SEINEN WILLEN mit dir; ER drängt ihn dir nicht auf. Denk immer daran, dass ER das, was ER gibt, behält, so dass nichts, was ER gibt, IHM widersprechen kann. Du, der du SEIN LEBEN teilst, musst es teilen, um es zu erkennen, denn Miteinanderteilen ist Erkennen. Selig bist du, der du lernst, dass den WILLEN deines VATERS hören, deinen eigenen erkennen heißt. Denn es ist dein Wille, so zu sein wie ER, DESSEN WILLE ist, dass es so sei. Es ist der WILLE GOTTES, dass SEIN SOHN eins sei und vereint mit IHM in SEINEM Einssein. Deshalb ist Heilung der Beginn der Einsicht, dass dein Wille SEINER ist.

II. Die Einladung zur Heilung

1. Wenn Krankheit Trennung ist, ist die Entscheidung, zu heilen und geheilt zu werden, der erste Schritt zur Einsicht in das, was du wahrhaft willst. Jeder Angriff ist ein Schritt, der davon wegführt, jeder Heilungsgedanke bringt es näher. Der GOTTESSOHN hat sowohl VATER wie auch SOHN, weil er sowohl VATER wie SOHN ist. Haben und Sein zu vereinen heißt, deinen Willen mit dem SEINEN zu vereinen, denn ER SELBST will dich. Und du willst dich zu IHM, weil du, wenn du IHN vollkommen verstehst, erkennst, dass es nur einen WILLEN gibt. Wenn du jedoch irgendeinen Teil GOTTES und SEINES REICHES angreifst, ist dein Verständnis nicht vollkommen, und was du wirklich willst, geht dir deshalb verloren.

2. So wird denn Heilen eine Lektion im Verstehen, und je mehr du dich darin übst, desto besser wirst du als Lehrer und als Lernender. Wenn du die Wahrheit verleugnet hast, welche besseren Zeugen für ihre Wirklichkeit könntest du dann haben als die, die durch sie geheilt worden sind? Aber zähle dich unbedingt zu ihnen, denn in deiner Bereitwilligkeit, dich ihnen anzuschließen, ist deine Heilung vollbracht. Jedes Wunder, das du vollbringst,

spricht dir von GOTTES VATERSCHAFT. Jeder heilende Gedanke, den du annimmst - sei es von deinem Bruder oder in deinem eigenen Geist -, lehrt dich, dass du der SOHN GOTTES bist. Jeder verletzende Gedanke, den du hegst, gleichgültig, wo du ihn wahrnimmst, enthält die Verleugnung der VATERSCHAFT GOTTES und deiner SOHNSCHAFT.

3. Und die Verleugnung ist so total, wie es die Liebe ist. Du kannst nicht einen Teil von dir verleugnen, weil dann das übrige getrennt und deswegen ohne Bedeutung erscheinen wird. Und da es für dich ohne Bedeutung ist, wirst du es nicht verstehen. Die Bedeutung verleugnen heißt nicht verstehen. Du kannst nur dich selbst heilen, denn nur der GOTTESSOHN braucht Heilung. Du brauchst sie, weil du dich selbst nicht verstehst und daher nicht weißt, was du tust. Da du deinen Willen vergessen hast, weißt du nicht, was du wirklich willst.

4. Heilen ist ein Zeichen, dass du ganz machen willst. Diese Bereitwilligkeit öffnet deine Ohren für des HEILIGEN GEISTES STIMME, DESSEN Botschaft Ganzheit ist. ER wird es dir ermöglichen, weit über die Heilung hinauszugehen, die du vollbringen würdest, denn neben deine kleine Bereitwilligkeit, ganz zu machen, wird ER SEINEN EIGENEN vollständigen WILLEN legen und den deinen ganz machen. Was kann der GOTTESSOHN nicht vollbringen, mit GOTTES VATERSCHAFT in sich? Die Einladung muss aber von dir kommen, denn sicherlich hast du gelernt, dass der, den du als deinen Gast einlädst, bei dir bleiben wird.

5. Der HEILIGE GEIST kann nicht zu einem Gastgeber sprechen, der ihn nicht willkommen heißt, weil dieser IHN nicht hören wird. Zwar bleibt der EWIGE GAST, doch SEINE STIMME wird in fremder Gesellschaft leise. ER braucht deinen Schutz, einfach weil deine Fürsorge ein Zeichen ist, dass du IHN willst. Denke auch nur entfernt wie ER, und der kleine Funke wird zu einem strahlenden Licht, das deinen Geist erfüllt, so dass ER dein einziger GAST wird. Jedes Mal, wenn du das Ego einzutreten bittest, heißt du IHN weniger willkommen. ER wird bleiben, aber du hast dich gegen IHN verbündet. Welche Reise du auch immer zu machen beschließt, ER geht mit dir und wartet. Du kannst sicher auf SEINE Geduld vertrauen, denn ER kann einen Teil GOTTES nicht verlassen. Du aber brauchst weit mehr als Geduld.

6. Du wirst nie Ruhe finden, bevor du deine Funktion nicht erkennst und sie erfüllst, denn nur in dieser können dein Wille und der WILLE deines VATERS ganz verbunden sein. IHN haben heißt wie ER sein, und ER hat sich dir gegeben. Du, der du GOTT hast, musst wie GOTT sein, denn SEINE Funktion ist mit SEINER Gabe zur deinen geworden. Lade diese Erkenntnis wieder ein in deinen Geist, und lass nichts ein, das diese verschleiert. Der GAST, DEN GOTT dir sandte, wird dich lehren, wie das zu tun ist, wenn du nur den kleinen Funken wahrnimmst und willens bist, ihn größer werden zu lassen. Deine Bereitwilligkeit braucht nicht vollkommen zu sein, weil die SEINE es ist. Wenn du IHM auch nur einen kleinen Platz anbietest, wird ER ihn so erhellen, dass du freudig zulässt, dass er gemehrt wird. Und durch diese Mehrung wirst du anfangen, dich an die Schöpfung zu erinnern.

7. Möchtest du Geisel des Ego sein oder Gastgeber GOTTES? Du wirst nur den annehmen, den du einlädst. Es steht dir frei zu beschließen, wer dein Gast sein und wie lange er bei dir bleiben soll. Das ist aber keine wirkliche Freiheit, denn sie hängt noch immer davon ab, wie du sie siehst. Der HEILIGE GEIST ist da, obschon ER dir ohne deine Einladung nicht helfen kann. Und das Ego ist nichts, ob du es einlädst oder nicht. Wirkliche Freiheit beruht darauf, die Wirklichkeit willkommen zu heißen, und von deinen Gästen ist nur der HEILIGE GEIST wirklich. Erkenne also, WER bei dir weilt, indem du einfach nur das wahrnimmst, was bereits da ist, und gib dich nicht mit eingebildeten Tröstern zufrieden, denn GOTTES TRÖSTER ist in dir.

III. Von der Dunkelheit zum Licht

1. Wenn du müde bist, dann denk daran, dass du dich selbst verletzt hast. Dein TRÖSTER wird dir Ruhe schenken, du aber kannst das nicht. Du weißt nicht, wie, denn wüsstest du es, hättest du nie ermüden können. Hättest du dich nicht selbst verletzt, könntest du niemals in irgendeiner Weise leiden, denn das ist nicht der WILLE GOTTES für SEINEN SOHN. Schmerz ist nicht von IHM, denn ER kennt keinen Angriff, und SEIN Frieden umgibt dich schweigend. GOTT ist sehr still, denn in IHM ist kein Konflikt. Konflikt ist die Wurzel allen Übels, denn da er

blind ist, sieht er nicht, wen er angreift. Doch greift er immer den SOHN GOTTES an, und GOTTES SOHN bist du.

2. GOTTES SOHN braucht wahrlich Trost, denn er weiß nicht, was er tut, da er glaubt, dass sein Wille nicht sein eigener ist. Das HIMMELREICH ist sein, und dennoch zieht er obdachlos umher. In GOTT zu Hause ist er einsam, und mitten unter seinen Brüdern ist er ohne Freund. Würde GOTT zulassen, dass das wirklich ist, wenn ER SELBST nicht allein sein wollte? Und wenn dein Wille SEINER ist, kann es von dir nicht wahr sein, weil es von IHM nicht wahr ist.

3. O mein Kind, wenn du erkennen würdest, was GOTT für dich will, dann wäre deine Freude vollkommen! Und was ER will, ist geschehen, denn es war immer wahr. Wenn das Licht kommt und du gesagt hast: »GOTTES WILLE ist der meine«, dann wirst du eine solche Schönheit sehen, dass du erkennen wirst, dass sie nicht von dir kommt. Aus deiner Freude heraus wirst du in SEINEM NAMEN Schönheit erschaffen, denn deine Freude ließe sich ebenso wenig zurückhalten wie die SEINE. Die öde kleine Welt wird ins Nichts entschwinden, und dein Herz wird so von Freude erfüllt sein, dass es in den HIMMEL hüpfen wird und in GOTTES GEGENWART. Ich kann dir nicht sagen, wie das sein wird, denn dein Herz ist nicht bereit. Ich kann dir aber sagen und dich oft daran erinnern, dass GOTT das, was ER für SICH SELBST will, auch für dich will, und was ER für dich will, ist dein.

4. Der Weg ist nicht beschwerlich, aber er ist ganz anders. Dein Weg ist der des Schmerzes, von dem GOTT nichts weiß. Dieser Weg ist in der Tat beschwerlich und sehr einsam. Angst und Gram sind deine Gäste, und sie begleiten dich und weilen bei dir auf dem Weg. Aber die dunkle Reise ist nicht der Weg des GOTTESSOHNES. Wandle im Licht und sieh nicht die dunklen Gefährten, denn sie sind keine geeigneten Gefährten für GOTTES SOHN, der aus Licht und im Licht erschaffen wurde. Das GROSSE LICHT umgibt dich allezeit und leuchtet aus dir. Wie kannst du die dunklen Gefährten in einem Licht wie diesem sehen? Wenn du sie siehst, liegt es nur daran, dass du das Licht verleugnest. Leugne sie statt dessen, denn das Licht ist da, und der Weg ist klar.

5. GOTT verbirgt nichts vor SEINEM SOHN, auch wenn SEIN SOHN sich selbst verbergen möchte. Indessen kann der

GOTTESSOHN seine Herrlichkeit nicht verbergen, denn GOTT will, dass er herrlich sei, und gab ihm das Licht, das in ihm leuchtet. Du wirst den Weg niemals verlieren, denn GOTT führt dich. Wenn du abschweifst, unternimmst du bloß eine Reise, die nicht wirklich ist. Die dunklen Gefährten und der dunkle Weg sind alles Illusionen. Wende dich dem Licht zu, denn der kleine Funke in dir ist Teil eines so großen LICHTS, dass es dich für immer aus jeder Dunkelheit reißen kann. Denn dein VATER ist dein SCHÖPFER, und du bist wie ER.

6. Die Kinder des Lichts können nicht in der Dunkelheit weilen, denn in ihnen ist keine Dunkelheit. Lass dich von den dunklen Tröstern nicht täuschen, und gewähre ihnen niemals Einlass in den Geist von GOTTES SOHN, denn in SEINEM Tempel ist kein Platz für sie. Wenn du versucht bist, IHN zu verleugnen, denk daran: Es gibt keine anderen Götter, die du neben IHN stellen könntest, und dann nimm SEINEN WILLEN für dich in Frieden an. Denn anders kannst du ihn nicht annehmen.

7. Nur GOTTES TRÖSTER kann dich trösten. In der Stille SEINES Tempels wartet ER, dir den Frieden zu geben, der dein ist. Gib SEINEN Frieden, auf dass du in den Tempel treten und feststellen mögest, dass er auf dich gewartet hat. Sei jedoch heilig in GOTTES GEGENWART, sonst wirst du nicht erkennen, dass du dort bist. Denn was nicht ist wie GOTT, kann nicht in SEINEN GEIST eingehen, weil es nicht SEIN GEDANKE war und daher IHM nicht angehört. Und dein Geist muss so rein sein wie SEINER, wenn du erkennen willst, was dir gehört. Hüte sorgsam SEINEN Tempel, denn ER wohnt SELBER dort und weilt in Frieden. Du kannst nicht mit den dunklen Gefährten neben dir in GOTTES GEGENWART treten, aber du kannst auch nicht allein eintreten. Alle deine Brüder müssen mit dir eintreten, weil du erst dann eintreten kannst, wenn du sie angenommen hast. Denn Ganzheit kannst du nicht verstehen, wenn du nicht ganz bist, und kein Teil des SOHNES kann ausgeschlossen werden, wenn er die Ganzheit seines VATERS erkennen möchte.

8. Du kannst in deinem Geist die ganze SOHNSCHAFT annehmen und sie mit dem Licht segnen, das ihr dein VATER gab. Dann wirst du würdig sein, im Tempel mit IHM zu wohnen, weil es dein Wille ist, nicht allein zu sein. GOTT hat SEINEN SOHN auf ewig gesegnet. Segnest du ihn in der

Zeit, so bist du in der Ewigkeit. Die Zeit kann dich von GOTT nicht trennen, wenn du sie zugunsten des Ewigen nutzt.

IV. Des GOTTESSOHNES Erbe

1. Vergiss nie, dass die SOHNSCHAFT deine Erlösung ist, denn die SOHNSCHAFT ist dein SELBST. Als GOTTES Schöpfung ist Es dein, und da Es dir gehört, ist ES SEIN. Dein SELBST bedarf keiner Erlösung, aber dein Geist muss lernen, was Erlösung ist. -Du wirst nicht von irgend etwas erlöst, sondern du wirst für die Herrlichkeit erlöst. Die Herrlichkeit ist dein Erbe, das dir von deinem SCHÖPFER gegeben ist, damit du sie ausdehnen mögest. Doch wenn du einen Teil von deinem SELBST hasst, ist dein ganzes Verständnis verloren, weil du das, was GOTT wie dich erschaffen hat, ohne Liebe betrachtest. Und da, was ER erschaffen hat, Teil von IHM ist, verweigerst du IHM SEINEN Platz in SEINEM EIGENEN Altar.

2. Könntest du denn versuchen, GOTT obdachlos zu machen, und dabei erkennen, dass du zu Hause bist? Kann der SOHN den VATER verleugnen, ohne zu glauben, dass der VATER ihn verleugnet hat? GOTTES GESETZE gelten nur zu deinem Schutz, und sie gelten nie umsonst. Was du erlebst, wenn du deinen VATER verleugnest, dient noch immer deinem Schutz, denn die Macht deines Willens kann ohne GOTTES Eingriff gegen sie nicht geschmälert werden, und jegliche Begrenzung deiner Macht ist nicht der WILLE GOTTES. Wende dich daher nur an die Macht, die GOTT dir zu deiner Erlösung gab, indem du dich daran erinnerst, dass sie dein ist, weil sie SEIN ist, und verbinde dich mit deinen Brüdern in SEINEM Frieden.

3. Dein Frieden liegt in seiner Grenzenlosigkeit. Begrenze den Frieden, den du teilst, und dein SELBST muss für dich unerkannt bleiben. Jeder Altar für GOTT ist Teil von dir, weil das Licht, das ER schuf, eins mit IHM ist. Möchtest du einen Bruder vom Licht abschneiden, das dein ist? Das würdest du nicht tun, begriffest du, dass du nur deinen eigenen Geist verdunkeln kannst. Wie du deinen Bruder zurückbringst, so wirst du wiederkehren. Das ist GOTTES Gesetz, zum Schutz der Ganzheit SEINES SOHNES.

4. Nur du kannst dir etwas entziehen. Widersetze dich dieser Einsicht nicht, denn mit ihr beginnt wahrhaft das

Licht heraufzudämmern. Denk auch daran, dass die Verleugnung dieser simplen Tatsache viele Formen annimmt, und du musst lernen, diese zu erkennen und dich ihnen ausnahmslos standhaft zu widersetzen. Das ist ein entscheidender Schritt im Wiedererwachen. Die anfänglichen Stadien dieser Umkehr sind oft ziemlich schmerzhaft, denn sobald man die Schuldzuweisung vom Äußeren abzieht, besteht eine starke Tendenz, innen an ihr festzuhalten. Es ist am Anfang schwierig zu begreifen, dass das genau dasselbe ist, denn es gibt keinen Unterschied zwischen innen und außen.

5. Wenn deine Brüder Teil von dir sind und du ihnen die Schuld für deinen Entzug zuweist, dann weist du dir selbst die Schuld zu. --Und du kannst nicht dir die Schuld zuweisen, ohne ihnen die Schuld zuzuweisen. Deshalb muss Schuldzuweisung aufgehoben und nicht anderswo gesehen werden. Schiebe sie dir selbst zu, und du kannst dich selber nicht erkennen, denn nur das Ego weist überhaupt Schuld zu. Selbstbeschuldigung ist daher eine Identifikation mit dem Ego und ebenso ein Ego-Abwehrmechanismus, wie andern die Schuld zuzuweisen. Du kannst nicht in GOTTES GEGENWART eintreten, wenn du SEINEN SOHN angreifst. Wenn SEIN Sohn seine Stimme zu seines SCHÖPFERS Lob erhebt, wird er die STIMME für seinen VATER hören. Doch kann der SCHÖPFER nicht ohne SEINEN SOHN gepriesen werden, denn SIE teilen IHRE Herrlichkeit miteinander und werden gemeinsam verherrlicht.

6. An GOTTES Altar steht CHRISTUS und wartet, dass ER SEINEN SOHN willkommen heißen kann. Komm aber völlig ohne Verurteilung, sonst glaubst du, dass die Tür verriegelt ist und dass du nicht hineinkannst. Die Tür ist nicht verriegelt, und es ist unmöglich, dass du den Ort nicht betreten kannst, wo du nach GOTTES WILLEN sein sollst. Liebe dich nur mit der LIEBE CHRISTI, denn so liebt dich dein VATER. Du kannst es ablehnen, einzutreten, doch kannst du die Tür, die CHRISTUS offenhält, nicht verriegeln. Komm her zu mir, der sie für dich offenhält, denn solange ich lebe, kann sie nicht geschlossen werden, und ich lebe ewig. GOTT ist mein Leben und das deine, und GOTT verweigert SEINEM SOHNS nichts.

7. CHRISTUS wartet an GOTTES Altar darauf, in dir wieder eingesetzt zu werden. GOTT weiß, dass SEIN SOHN ebenso schuldlos ist wie ER SELBST, und du näherst dich IHM durch die Würdigung SEINES SOHNES. CHRISTUS wartet dar-

auf, dass du IHN als dich und SEINE GANZHEIT als die deine annimmst. Denn CHRISTUS ist der GOTTESSOHN, DER in SEINEM SCHÖPFER lebt und in SEINER Herrlichkeit leuchtet. CHRISTUS ist die Ausdehnung der LIEBE und der LIEBLICHKEIT GOTTES, so vollkommen wie SEIN SCHÖPFER und in Frieden mit IHM.

8. Gelobt sei der SOHN GOTTES, dessen Strahlen von seinem VATER ist und der seine Herrlichkeit teilen will, so wie sein VATER sie mit ihm teilt. Es gibt keine Verurteilung im SOHN, denn es gibt keine Verurteilung im VATER. Da er die vollkommene LIEBE des VATERS teilt, muss der SOHN mit andern teilen, was IHM gehört, denn sonst erkennt er weder den VATER noch den SOHN. Friede sei mit dir, der du in GOTT ruhst und in dem die ganze SOHNSCHAFT ruht.

V. Die »Dynamik« des Ego

1. Niemand kann Illusionen entrinnen, wenn er sie nicht ansieht, denn durch Nicht-Hinsehen werden sie geschützt. Vor Illusionen braucht man nicht zurückzuschrecken, denn sie können nicht gefährlich sein. Wir sind bereit, das Denksystem des Ego genauer zu betrachten, weil wir gemeinsam die Lampe haben, die es auflösen wird, und da es dir klar ist, dass du es nicht willst, musst du bereit sein. Lass uns ganz ruhig sein, während wir das tun, denn wir suchen nur ehrlich nach der Wahrheit. Die »Dynamik« des Ego wird jetzt für eine Weile unsere Lektion sein, denn da du ihm Wirklichkeit verliehen hast, müssen wir erst dies anschauen, um darüber hinauszusehen. Wir werden diesen Fehler still gemeinsam aufheben und dann über ihn hinaus zur Wahrheit blicken.

2. Was sonst ist Heilung als die Beseitigung all dessen, was der Erkenntnis im Wege steht? Und wie sonst sind Illusionen aufzulösen außer dadurch, dass man sie geradewegs anschaut, ohne sie zu schützen? Deshalb fürchte dich nicht, denn das, was du betrachten wirst, ist die Quelle der Angst, und du fängst an zu lernen, dass Angst nicht wirklich ist. Ebenso lernst du, dass ihre Wirkungen sich auflösen lassen, einfach indem du deren Wirklichkeit leugnest. Der nächste Schritt ist offensichtlich, zu begreifen, dass etwas, was keine Wirkungen hat, nicht existiert. Gesetze wirken nicht in einem Vakuum, und was zu nichts führt, ist nicht geschehen. Wenn man die Wirklich-

keit an ihrer Ausdehnung erkennt, dann kann das, was zu nichts führt, nicht wirklich sein. Fürchte dich also nicht, die Angst anzuschauen, denn man kann sie gar nicht sehen. Klarheit hebt Verwirrung definitionsgemäß auf, und die Dunkelheit durch das Licht anzuschauen muss sie vertreiben.

3. Wir wollen diese Lektion in der »Dynamik des Ego« damit beginnen, dass wir verstehen, dass der Begriff an sich nichts bedeutet. Er enthält genau den inneren Widerspruch, der ihn bedeutungslos macht. »Dynamik« impliziert die Macht, etwas zu tun, und der ganze Trugschluss der Trennung beruht auf dem Glauben, dass das Ego die Macht hat, etwas zu tun. Das Ego flößt dir Angst ein, weil du das glaubst. Die Wahrheit aber ist ganz einfach:

Alle Macht ist von GOTT.

Was nicht von IHM ist, hat keine Macht, irgend etwas zu tun.

4. Wenn wir uns also das Ego ansehen, dann betrachten wir keine Dynamik, sondern Wahnvorstellungen. Du kannst ein Wahnsystem sicher ohne Angst betrachten, denn es kann keinerlei Wirkung haben, wenn seine Quelle nicht wirklich ist. Es wird noch offensichtlicher, dass die Angst unangemessen ist, wenn du das Ziel des Ego wahrnimmst, welches so offenkundig sinnlos ist, dass jede Mühe seinetwegen zwangsläufig für nichts vergeudet wird. Das Ziel des Ego ist ganz ausdrücklich Ego-Autonomie. Von Anfang an bezweckt es also, getrennt zu sein, sich selber zu genügen und von keiner Macht abhängig zu sein außer seiner eigenen. Deshalb ist es das Symbol der Trennung.

5. Jede Idee hat einen Zweck, und der Zweck ist immer die natürliche Folge dessen, was sie ist. Alles, was vom Ego stammt, ist das natürliche Ergebnis seines zentralen Glaubens, und man hebt seine Folgen auf, indem man einfach begreift, dass ihre Quelle nicht natürlich ist, weil sie nicht in Einklang mit deiner wahren Natur steht. Ich habe schon gesagt, dass entgegen GOTT zu wollen Wunschenken ist und nicht wirkliches Wollen. SEIN WILLE ist eins, weil die Ausdehnung SEINES WILLENS nicht anders sein kann als dieser selbst. Der wirkliche Konflikt, den

du erfährst, ist also ein Konflikt zwischen den nichtigen Wünschen des Ego und dem WILLEN GOTTES, den du teilst. Kann das ein wirklicher Konflikt sein?

6. Deine Unabhängigkeit ist die der Schöpfung, nicht die der Autonomie. Deine ganze schöpferische Funktion liegt in deiner vollständigen Abhängigkeit von GOTT, DER SEINE Funktion mit dir teilt. Durch SEINE Bereitwilligkeit, sie zu teilen, wurde Er ebenso abhängig von dir, wie du es von ihm bist. Schreibe IHM, DER nicht von dir unabhängig sein will, nicht die Arroganz des Ego zu. ER hat dich in SEINE Autonomie eingeschlossen. Kannst du denn glauben, Autonomie getrennt von IHM sei bedeutungsvoll? Der Glaube an Ego-Autonomie kostet dich die Erkenntnis deiner Abhängigkeit von GOTT, in welcher deine Freiheit liegt. Das Ego sieht jegliche Abhängigkeit als bedrohlich an und hat sogar deine Sehnsucht nach GOTT zu einem Mittel verdreht, um sich selbst zu etablieren. Lass dich aber von seiner Deutung deines Konflikts nicht täuschen.

7. Das Ego greift immer zugunsten der Trennung an .1)a es die Macht dazu zu haben glaubt, tut es nichts anderes, denn sein Ziel der Autonomie ist nichts anderes. Das Ego ist völlig verwirrt, was die Wirklichkeit angeht, aber es verliert sein Ziel nicht aus den Augen. Es ist viel wach-samer als du, weil es sich seines Sinns und Zwecks völlig gewiss ist. Du bist verwirrt, weil du den deinen nicht begreifst.

8. Du musst begreifen, dass das letzte, was du nach dem Wunsch des Ego merken sollst, ist, dass du vor ihm Angst hast. Denn wenn das Ego Anlass zu Angst geben könnte, würde es deine Unabhängigkeit schmälern und deine Macht schwächen. Sein einziger Anspruch auf deine Treue ist jedoch der, dass es dir Macht verleihen kann. Ohne diesen Glauben würdest du gar nicht auf das Ego hören. Wie also kann es weiter existieren, wenn du begreifst, dass du dadurch, dass du es akzeptierst, dich selber klein machst und dir Macht entziehst?

9. Das Ego kann und wird zulassen, dass du dich als hochmütig, ungläubig, »unbekümmert«, distanziert, oberflächlich, herzlos, interesselos und sogar verzweifelt betrachtest, aber niemals als wirklich angsterfüllt. Die Angst minimieren - nicht aber sie aufheben - ist des Ego ständiges Bemühen, und das ist in der Tat eine Fertigkeit, in der es sehr raffiniert ist. Wie kann es Trennung

predigen, ohne sie durch Angst aufrechtzuerhalten, und würdest du auf es hören, wenn du begreifen würdest, dass es eben das tut?

10. Deine Einsicht, dass, was auch immer dich von GOTT zu trennen scheint, nur Angst ist - gleich welche Form sie annimmt, und völlig davon abgesehen, auf welche Art das Ego sie dich erleben lassen will -, ist deshalb die Grundbedrohung für das Ego. Sein Traum von Autonomie wird durch dieses Bewusstsein bis in seine Grundfesten erschüttert. Denn wenn du auch einer falschen Vorstellung von Unabhängigkeit Vorschub leisten magst, wirst du den Preis der Angst nicht akzeptieren, wenn du ihn wahrnimmst. Das aber ist der Preis, und das Ego kann ihn nicht minimieren. Wenn du die Liebe übersiehst, übersiehst du dich selbst, und dann musst du die Unwirklichkeit fürchten, weil du dich selbst verleugnet hast. Indem du glaubst, die Wahrheit erfolgreich angegriffen zu haben, glaubst du, dass Angriff Macht hat. Du hast also ganz einfach vor dir selber Angst bekommen. Und niemand möchte etwas finden, von dem er glaubt, es würde ihn zerstören.

11. Wenn sich die Autonomie, die sich das Ego zum Ziel gesetzt hat, erreichen ließe, ließe sich GOTTES Zweck vereiteln, und das ist unmöglich. Nur dadurch, dass du lernst, was Angst ist, kannst du schließlich das Mögliche vom Unmöglichen unterscheiden lernen und das Falsche vom Wahren. Der Lehre des Ego zufolge lässt sich sein Ziel erreichen, der Zweck GOTTES aber nicht. Der Lehre des HEILIGEN GEISTES zufolge kann nur der Zweck GOTTES erreicht werden, und er ist bereits erreicht.

12. GOTT ist ebenso von dir abhängig wie du von IHM, weil SEINE AUTONOMIE die deine umfasst und daher ohne sie unvollständig ist. Du kannst deine Autonomie nur dadurch begründen, dass du dich mit IHM identifizierst und deine Funktion erfüllst, wie sie in Wahrheit existiert. Das Ego glaubt, sein Ziel zu erreichen sei das Glück. Dir aber ist es gegeben zu erkennen, dass die Funktion GOTTES die deine ist und dass sich Glück nicht getrennt von eurem gemeinsamen WILLEN finden lässt. Begreife nur, dass das Ziel des Ego, das du so eifrig verfolgt hast, dir lediglich Angst eingebracht hat, dann wird es schwierig, darauf zu bestehen, Angst sei Glück. Da es durch die Angst aufrechterhalten wird, will dich das Ego ebendieses glau-

ben machen. Doch GOTTES SOHN ist nicht wahnsinnig und kann es nicht glauben. Lass es ihn nur begreifen, und er wird es nicht akzeptieren. Denn nur Wahnsinnige würden Angst statt Liebe wählen, und nur Wahnsinnige könnten glauben, dass Liebe durch Angriff zu gewinnen sei. Die geistig Gesunden aber sind sich darüber im Klaren, dass nur Angriff Angst erzeugen kann, wovor die LIEBE GOTTES sie vollständig schützt.

13. Das Ego analysiert, der HEILIGE GEIST akzeptiert. Nur durch Akzeptanz kann die Ganzheit gewürdigt werden, denn analysieren heißt zerlegen oder heraustrennen. Der Versuch, die Totalität durch Zerlegen zu verstehen, ist eindeutig der typisch widersprüchliche Ansatz des Ego allem gegenüber. Das Ego glaubt, Verständnis, Macht und Wahrheit lägen in der Trennung, und um diesen Glauben zu begründen, muss es angreifen. Der Tatsache nicht gewahr, dass dieser Glaube sich nicht begründen lässt, und besessen von der Überzeugung, Trennung sei Erlösung, greift das Ego alles an, was es wahrnimmt, indem es alles in kleine, unverbundene Teile zerlegt, die keine bedeutungsvollen Beziehungen zueinander und daher keinerlei Bedeutung haben. Das Ego ersetzt Bedeutung stets durch Chaos, denn wenn Trennung Erlösung ist, dann ist die Harmonie eine Bedrohung.

14. Die Deutungen, die das Ego von den Gesetzen der Wahrnehmung hat, sind das genaue Gegenteil derjenigen des HEILIGEN GEISTES und müssen es auch sein. Das Ego konzentriert sich auf den Irrtum und übersieht die Wahrheit. Es verleiht jedem Fehler, den es wahrnimmt, Wirklichkeit und folgert mit einem typischen Zirkelschluss, dass aufgrund des Fehlers eine beständige Wahrheit bedeutungslos sein muss. Der nächste Schritt ist offensichtlich. Wenn eine beständige Wahrheit bedeutungslos ist, dann muss die Unbeständigkeit wahr sein. „Indem es den Irrtum klar im Sinn behält und das schützt, dem es Wirklichkeit verliehen hat, geht das Ego zum nächsten Schritt in seinem Denksystem über: Der Irrtum ist wirklich, und die Wahrheit ist ein Irrtum.“

15. Das Ego versucht erst gar nicht, das zu verstehen - und es ist offensichtlich unverstänglich -, aber es versucht auf jede Weise, dies aufzuzeigen, und zwar ohne Unterlass. Indem es analysiert, um die Bedeutung anzugreifen, gelingt es dem Ego, sie zu übersehen, und es ver-

bleibt mit einer Vielzahl fragmentierter Wahrnehmungen, die es zu seinen Gunsten vereinheitlicht. Das wird dann zum Universum, das es wahrnimmt. Und dieses Universum wiederum wird zur Demonstration seiner eigenen Wirklichkeit.

16. Unterschätze nicht die Anziehungskraft, die die Demonstrationen des Ego auf diejenigen ausüben, die hinhören wollen. Die selektive Wahrnehmung wählt ihre Zeugen sorgfältig aus, und ihre Zeugen widersprechen einander nicht. Die Argumente für den Wahnsinn erscheinen den Wahnsinnigen überzeugend. Denn die Argumentation endet an ihrem Anfang, und kein Denksystem transzendiert seine Quelle. Doch eine Argumentation ohne Bedeutung kann nichts aufzeigen, und die, die sich davon überzeugen lassen, müssen irregeführt sein. Kann das Ego wahrheitsgemäß lehren, wenn es die Wahrheit übersieht? Kann es wahrnehmen, was es verleugnet hat? Wohl bezeugen seine Zeugen seine Verleugnung, doch kaum, was es verleugnet hat. Das Ego schaut den VATER direkt an und sieht IHN nicht, denn es hat SEINEN SOHN verleugnet.

17. Möchtest du dich an den VATER erinnern? Nimm SEINEN SOHN an, und du wirst dich an IHN erinnern. Nichts kann aufzeigen, dass SEIN SOHN unwürdig ist, denn nichts kann beweisen, dass eine Lüge wahr ist. Was du mit den Augen des Ego von SEINEM SOHN siehst, ist eine Demonstration dafür, dass SEIN SOHN nicht existiert, doch wo der SOHN ist, muss der VATER sein. Akzeptiere, was GOTT nicht verleugnet, und es wird seine Wahrheit aufzeigen. Die Zeugen für GOTT stehen in SEINEM LICHT und erblicken, was ER erschaffen hat. Ihr Schweigen ist das Zeichen, dass sie GOTTES SOHN gesehen haben, und in der GEGENWART CHRISTI brauchen sie nichts aufzuzeigen, denn CHRISTUS spricht zu ihnen von SICH und SEINEM VATER. Sie schweigen, weil CHRISTUS zu ihnen spricht, und SEINE Worte sind es, die sie sprechen.

18. Jeder Bruder, dem du begegnest, wird zu einem Zeugen für CHRISTUS oder für das Ego, je nachdem, was du in ihm wahrnimmst. jeder überzeugt dich von dem, was du wahrnehmen willst, und von der Wirklichkeit des Reiches, für das du beschlossen hast, deine Wachsamkeit einzusetzen. Alles, was du wahrnimmst, ist Zeuge für das Denksystem, das du wahrhaben willst. jeder Bruder hat die Macht, dich zu befreien, wenn du frei werden willst. Du kannst kein fal-

sches Zeugnis von ihm annehmen, wenn du nicht falsche Zeugen gegen ihn aufgerufen hast. Wenn er dir nicht von CHRISTUS spricht, hast du ihm nicht von CHRISTUS gesprochen. Du hörst nur deine eigene Stimme, und wenn CHRISTUS durch dich spricht, wirst du IHN hören.

VI. Zur Erlösung erwachen

1. Es ist unmöglich, nicht zu glauben, was du siehst, aber es ist ebenso unmöglich, zu sehen, was du nicht glaubst. Wahrnehmungen werden auf der Basis von Erfahrungen aufgebaut, und Erfahrung führt zu Überzeugungen. Erst wenn die Überzeugungen gefestigt sind, stabilisieren sich die Wahrnehmungen. So siehst du denn tatsächlich, was du glaubst. Das meinte ich, als ich sagte: »Selig seid ihr, die ihr nicht gesehen habt und dennoch glaubt«, denn wer an die Auferstehung glaubt, der wird sie sehen. „Die Auferstehung ist der vollständige Triumph CHRISTI über das Ego, nicht durch Angriff, sondern durch Transzendenz. Denn CHRISTUS erhebt sich über das Ego und alle seine Werke und fährt auf zum VATER und zu SEINEM REICH.

2. Möchtest du dich der Auferstehung oder der Kreuzigung anschließen? Möchtest du deine Brüder verurteilen oder sie befreien? Möchtest du dein Gefängnis transzendieren und zum VATER auffahren? Diese Fragen sind alle dasselbe und werden zusammen beantwortet. Es gibt viel Verwirrung darüber, was Wahrnehmung bedeutet, weil das Wort sowohl für das Gewährsein als auch für die Deutung des Gewährseins verwendet wird. Doch kannst du ohne Deutung nicht gewahr sein, denn was du wahrnimmst, das ist deine Deutung.

3. Dieser Kurs ist vollkommen klar. Wenn er dir nicht klar vorkommt, liegt es daran, dass du gegen ihn deutest und ihm daher nicht glaubst. Und da der Glaube die Wahrnehmung bestimmt, nimmst du nicht wahr, was er bedeutet, und akzeptierst ihn daher nicht. Doch verschiedene Erfahrungen führen zu verschiedenen Überzeugungen und damit zu verschiedenen Wahrnehmungen. `Denn die Wahrnehmungen werden mit den Überzeugungen gelernt, und die Erfahrung lehrt tatsächlich. Ich führe dich zu einer neuen Art Erfahrung, die du immer weniger verleugnen wollen wirst. Von CHRISTUS lernen ist leicht, denn mit IHM wahrnehmen

beinhaltet überhaupt keine Anstrengung. Seine Wahrnehmungen sind dein natürliches Gewährsein, und nur die Verzerrungen, die du einführst, sind das, was dich ermüdet. Lass den CHRISTUS in dir für dich deuten und versuche nicht, das, was du siehst, durch enge, kleine Überzeugungen zu begrenzen, die des GOTTESSOHNES unwürdig sind. Denn bis CHRISTUS ZU SEINEM EDEN kommt, wird der SOHN GOTTES sich als VATERlos betrachten.

4. Ich bin deine Auferstehung und dein Leben. Du lebst in mir, weil du in GOTT lebst. Und jeder lebt in dir, wie du in jedem lebst. Kannst du demnach Unwürdigkeit in einem Bruder wahrnehmen, ohne sie in dir selber wahrzunehmen? 'Und kannst du sie in dir selbst wahrnehmen, ohne sie in GOTT wahrzunehmen? Glaube an die Auferstehung, weil sie vollbracht worden ist, und sie ist in dir vollbracht worden. Das ist jetzt ebenso wahr, wie es immer wahr sein wird, denn die Auferstehung ist der WILLE GOTTES, der keine Zeit und keine Ausnahmen kennt. Mache aber selber auch keine Ausnahmen, sonst nimmst du nicht wahr, was für dich vollbracht wurde. Denn wir fahren gemeinsam zum VATER auf, wie es am Anfang war, jetzt ist und immer sein wird, denn das ist das Wesen des GOTTESSOHNES, wie ihn sein VATER schuf.

5. Unterschätze weder die Hingebungskraft des GOTTESSOHNES noch die Macht, die der Gott, den er anbetet, über ihn hat. Denn er begibt sich an den Altar seines Gottes, sei es der Gott, den er gemacht hat, oder der GOTT, DER ihn erschaffen hat. Deshalb ist seine Sklaverei so vollständig wie seine Freiheit, denn er gehorcht nur dem Gott, den er annimmt. Der Gott der Kreuzigung fordert, dass er kreuzige, und seine Anbeter gehorchen. In seinem Namen kreuzigen sie sich selbst und glauben, dass die Macht von GOTTES SOHN aus Opfer und aus Schmerz geboren wird. Der GOTT der Auferstehung fordert nichts, denn es ist nicht SEIN WILLE, wegzunehmen. ER fordert nicht Gehorsam, weil Gehorsam Unterwerfung einschließt. ER möchte nur, dass du deinen Willen lernst und ihm folgst, nicht im Geist des Opfern und der Unterwerfung, sondern in der Freude der Freiheit.

6. Die Auferstehung muss deine Treue froh gewinnen, weil sie das Symbol der Freude ist. Ihre ganze unwiderstehliche Kraft liegt in der Tatsache, dass sie darstellt, was du sein willst. Die Freiheit, alles hinter dir zu lassen,

was dich verletzt, demütigt oder ängstigt, kann dir nicht aufgedrängt werden, aber sie kann dir durch die Gnade GOTTES angeboten werden. Und du kannst sie durch SEINE Gnade akzeptieren, denn GOTT ist SEINEM SOHNE gnädig und nimmt ihn ohne Frage als den SEINEN an. Wer also sind die Deinen? Der VATER hat dir alle gegeben, die SEIN sind, und ER SELBER ist mit ihnen dein. Behüte sie in ihrer Auferstehung, sonst wirst du nicht in GOTT erwachen, sicher umgeben von dem, was für immer dein ist.

7. Du wirst keinen Frieden finden, solange du nicht die Nägel aus den Händen des GOTTESSOHNES entfernst und den letzten Dorn aus seiner Stirn gezogen hast. Die LIEBE GOTTES umgibt SEINEN SOHN, den der Gott der Kreuzigung verurteilt. Lehre nicht, dass ich umsonst gestorben bin. Lehre vielmehr, dass ich nicht gestorben bin, indem du aufzeigst, dass ich in dir lebe. Denn die Kreuzigung des GOTTESSOHNES aufzuheben ist das Werk der Erlösung, in welchem jeder eine gleichwertige Rolle hat. GOTT richtet nicht über SEINEN schuldlosen SOHN. Wie könnte es denn anders sein, da ER SICH ihm SELBST gab?

8. Du hast dich selber an ein Kreuz genagelt und eine Dornenkrone auf dein Haupt gesetzt. Doch kannst du GOTTES SOHN nicht kreuzigen, denn der WILLE GOTTES kann nicht sterben. SEIN SOHN wurde von seiner eigenen Kreuzigung erlöst, und du kannst den, dem GOTT das ewige Leben gab, nicht zum Tod bestimmen. Der Traum der Kreuzigung liegt noch immer schwer auf deinen Augen, doch was du in Träumen siehst, ist nicht die Wirklichkeit. Solange du den SOHN GOTTES als gekreuzigt wahrnimmst, schläfst du. Und solange du glaubst, dass du ihn kreuzigen kannst, hast du nur Alpträume. Du, der du beginnst aufzuwachen, bist dir immer noch der Träume bewusst und hast sie noch nicht vergessen. Das Vergessen der Träume und das Bewusstsein CHRISTI kommen damit, dass du andere erweckst, deine Erlösung zu teilen.

9. Du wirst auf deinen eigenen Ruf hin erwachen, denn der RUF zum Erwachen liegt in dir. Wenn ich in dir lebe, bist du wach. Doch musst du die Werke, die ich durch dich tue, sehen, sonst wirst du nicht wahrnehmen, dass ich sie für dich tat. Setze dem, was ich nach deiner Überzeugung durch dich tun kann, keine Grenzen, sonst wirst du das, was ich für dich tun kann, nicht annehmen. Doch ist es schon getan, und wenn du nicht alles gibst, was du emp-

fangen hast, erkennst du nicht, dass dein Erlöser lebt und du mit ihm erwacht bist. Die Erlösung wird nur wiedererkannt, wenn sie mit anderen geteilt wird.

10. Der SOHN GOTTES ist erlöst. Bringe der SOHNSCHAFT nichts als dieses Bewusstsein, dann wirst du eine ebenso wertvolle Rolle wie ich in der Erlösung spielen. Denn deine Rolle muss wie meine sein, wenn du sie von mir lernst. Wenn du glaubst, die deine sei begrenzt, begrenzt du meine. Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern, weil alle GOTTESSÖHNE von gleichem Wert sind, und ihre Gleichheit ist ihr Einssein. Alle Macht GOTTES ist in jedem Teil von IHM, und nichts, was SEINEM WILLEN widerspricht, ist groß oder klein. Das, was nicht existiert, hat weder eine Größe noch ein Ausmaß. Für GOTT sind alle Dinge möglich. Und CHRISTUS ist es gegeben, wie der VATER zu sein.

VII. Die Bedingung für die Wirklichkeit

1. Die Welt, wie du sie wahrnimmst, kann der VATER nicht erschaffen haben, denn die Welt ist nicht, wie du sie siehst. GOTT hat nur Ewiges erschaffen, und alles, was du siehst, ist vergänglich. Daher muss es eine andere Welt geben, die du nicht siehst. In der Bibel ist die Rede von einem neuen HIMMEL und einer neuen Erde; das kann jedoch nicht wörtlich stimmen, denn die Ewigen werden nicht neu erschaffen. Neu wahrzunehmen heißt nur, wieder wahrzunehmen, was besagt, dass du vorher oder in der Zeitspanne dazwischen überhaupt nicht wahrgenommen hast. Was also ist die Welt, die deine Wahrnehmung erwartet, wenn du sie siehst?

2. Jeder liebevolle Gedanke, den der GOTTESSOHN je hatte, ist ewig. Die liebevollen Gedanken, die sein Geist in dieser Welt wahrnimmt, sind die einzige Wirklichkeit der Welt. Sie sind immer noch Wahrnehmungen, weil er immer noch getrennt zu sein glaubt. Doch sind sie ewig, weil sie liebevoll sind. Und da sie liebevoll sind, sind sie wie der VATER und können deshalb nicht sterben. Die wirkliche Welt ist tatsächlich wahrnehmbar. Das einzige, was dazu nötig ist, ist die Bereitwilligkeit, nichts anderes sonst wahrzunehmen. Denn wenn du sowohl Gut wie Böse wahrnimmst, akzeptierst du sowohl Falsches als auch Wahres und unterscheidest nicht zwischen ihnen.

3. Das Ego mag zwar etwas Gutes sehen, aber nie nur Gutes. Deshalb sind seine Wahrnehmungen so unbeständig. Es weist das Gute nicht vollends zurück - das könntest du nicht akzeptieren. Aber es fügt dem Wirklichen immer etwas Unwirkliches hinzu, und so verwechselt es Illusion und Wirklichkeit. Denn Wahrnehmungen können nicht zum Teil wahr sein. Wenn du an Wahrheit und an Illusion glaubst, kannst du nicht sagen, welche wahr ist. Um deine persönliche Autonomie zu begründen, hast du versucht, anders als dein VATER zu erschaffen, wobei du glaubtest, das, was du gemacht hast, sei imstande, anders als ER zu sein. Doch alles Wahre ist wie ER. Wenn du nur die wirkliche Welt wahrnimmst, so wird dich das zum wirklichen HIMMEL führen, weil es dich befähigen wird, ihn zu verstehen.

4. Die Wahrnehmung des Guten ist nicht Erkenntnis, doch ermöglicht dir die Leugnung des Gegenteils des Guten, einen Zustand wiederzuerkennen, in welchem Gegensätze nicht existieren. Und das ist der Zustand der Erkenntnis. Ohne dieses Bewusstsein hast du ihre Bedingungen nicht erfüllt, und solange du das nicht tust, erkennst du nicht, dass sie bereits dein ist. Du hast viele Ideen gemacht, die du zwischen dich und deinen SCHÖPFER stelltest, und diese Überzeugungen sind die Welt, wie du sie wahrnimmst. Die Wahrheit ist hier nicht abwesend, aber sie ist verschleiert. Du erkennst den Unterschied nicht zwischen dem, was du gemacht hast, und dem, was GOTT erschaffen hat, und somit erkennst du nicht den Unterschied zwischen dem, was du gemacht hast, und dem, was du erschaffen hast. Glauben, dass du die wirkliche Welt wahrnehmen kannst, heißt glauben, dass du dich selbst erkennen kannst. Du kannst GOTT erkennen, weil es SEIN WILLE ist, erkannt zu werden. Die wirkliche Welt ist alles, was der HEILIGE GEIST aus dem, was du gemacht hast, für dich bewahrt hat, und nur das wahrzunehmen ist die Erlösung, weil es die Einsicht ist, dass die Wirklichkeit nur ist, was wahr ist.

VIII. Das Problem und die Antwort

1. Dies ist ein ganz einfacher Kurs. Vielleicht hast du das Gefühl, du bräuchtest keinen Kurs, der dir letztendlich beibringt, dass nur die Wirklichkeit wahr ist. Aber

glaubst du das? Wenn du die wirkliche Welt wahrnimmst, wirst du begreifen, dass du es nicht geglaubt hast. Die Schnelligkeit aber, mit der deine neue und einzig wirkliche Wahrnehmung in Erkenntnis übersetzt wird, wird dir nur einen Augenblick lassen, dir klarzuwerden, dass allein das wahr ist. Und dann wird alles, was du gemacht hast, vergessen sein: das Gute und das Schlechte, das Falsche und das Wahre. Denn wenn HIMMEL und Erde eins werden, entschwindet sogar die wirkliche Welt vor deinen Augen. Das Ende der Welt ist nicht ihre Zerstörung, sondern ihre Übersetzung in den HIMMEL. Die Neudeutung der Welt ist die Übertragung aller Wahrnehmung in Erkenntnis.

2. In der Bibel heißt es, ihr sollet werden wie die Kinder. Kindern ist es klar, dass sie nicht verstehen, was sie wahrnehmen, und deshalb fragen sie, was es bedeutet. Begehe nicht den Fehler, zu glauben, du verstündest, was du wahrnimmst, denn seine Bedeutung ist für dich verloren. Doch hat der HEILIGE GEIST seine Bedeutung für dich bewahrt, und wenn du IHM die Deutung überlässt, wird Er dir zurückerstatten, was du weggeworfen hast. Solange du aber seine Bedeutung zu kennen glaubst, wirst du keine Notwendigkeit sehen, IHN danach zu fragen.

3. Von nichts, was du wahrnimmst, erkennst du die Bedeutung. Nicht ein Gedanke, den du denkst, ist gänzlich wahr. Dies zu begreifen ist dein sicherer Beginn. Du wirst nicht falsch geführt; du hast gar keinen Führer akzeptiert. Eine Unterweisung in Wahrnehmung ist für dich sehr nötig, denn du verstehst nichts. Begreife das, aber akzeptiere es nicht, denn Verstehen ist dein Erbe. Wahrnehmungen werden erlernt, und du bist nicht ohne LEHRER. Doch hängt deine Bereitwilligkeit, von IHM zu lernen, von deiner Bereitwilligkeit ab, alles in Frage zu stellen, was du von dir aus gelernt hast, denn du, der du verkehrt gelernt hast, solltest nicht dein eigener Lehrer sein.

4. Niemand kann die Wahrheit zurückhalten, außer vor sich selbst. GOTT jedoch wird dir die ANTWORT, die ER gegeben hat, nicht verweigern. Bitte also um das, was dein ist, aber was du nicht gemacht hast, und verteidige dich nicht gegen die Wahrheit. Du hast das Problem gemacht, auf das GOTT eine Antwort gegeben hat. Stelle dir deshalb nur eine einfache Frage:

Will ich das Problem, oder will ich die Antwort?

Entscheide dich für die Antwort, und du wirst sie bekommen, denn du wirst sie sehen, wie sie ist, und sie ist bereits dein.

5. Vielleicht beklagst du dich, dieser Kurs sei nicht konkret genug für dich, um ihn verstehen und anwenden zu können. Vielleicht aber hast du auch nicht getan, was er ausdrücklich empfiehlt. Dies ist kein Kurs über das Spiel mit Ideen, sondern über ihre praktische Umsetzung. Nichts könnte konkreter sein, als gesagt zu bekommen, dass du empfangen wirst, wenn du bittest. Der HEILIGE GEIST gibt eine Antwort auf jedes konkrete Problem, solange du glaubst, dass Probleme konkret sind. Seine Antwort ist sowohl viele als auch eine, solange du glaubst, dass das EINE viele ist. Du magst dich vor SEINER Konkretheit fürchten, aus Angst vor dem, was sie nach deiner Ansicht von dir fordern wird. Aber nur durch Bitten wirst du lernen, dass nichts, was von GOTT kommt, dir irgend etwas abverlangt. GOTT gibt, ER nimmt nicht. Wenn du es ablehnst, zu bitten, dann deshalb, weil du glaubst, dass Bitten Nehmen ist statt Teilen.

6. Der HEILIGE GEIST gibt dir nur, was dein ist, und ER nimmt nichts als Gegenleistung. Denn dein ist alles, und du teilst es mit GOTT. Das ist seine Wirklichkeit. Könnte der HEILIGE GEIST, DER nur wiederherstellen will, imstande sein, die Frage falsch zu deuten, die du stellen musst, um SEINE Antwort zu lernen? Du hast die Antwort gehört, aber du hast die Frage missverstanden. Du glaubst, den HEILIGEN GEIST um Führung zu bitten bedeute, um Entzug zu bitten.

7. Kleines Kind GOTTES, du verstehst deinen VATER nicht. Du glaubst an eine Welt, die nimmt, weil du glaubst, dass du durch Nehmen bekommen kannst. Und durch diese Wahrnehmung hast du die wirkliche Welt aus den Augen verloren. Du hast Angst vor der Welt, wie du sie siehst, und dennoch ist die wirkliche Welt noch immer dein, du musst nur um sie bitten. Verweigere sie dir nicht, denn sie kann dich nur befreien. Nichts, was von GOTT kommt, wird SEINEN SOHN versklaven, den ER frei erschaffen hat und dessen Freiheit durch SEIN SEIN geschützt ist. Selig bist

du, der du willens bist, die Wahrheit furchtlos von GOTT zu erbitten, denn nur so kannst du lernen, dass SEINE Antwort die Befreiung aus der Angst ist.

8. Schönes Kind GOTTES, du bittest nur um das, was ich dir versprochen habe. Glaubst du, dass ich dich täuschen würde? Das HIMMELREICH ist inwendig in dir. Glaube, dass die Wahrheit in mir ist, denn ich weiß, dass sie in dir ist. Die GOTTESSÖHNE haben nichts, was sie nicht miteinander teilen. Bitte irgendeinen SOHN GOTTES um die Wahrheit, und du hast mich darum gebeten. Keiner ist unter uns, der nicht die Antwort in sich hätte, um sie jedem zu geben, der ihn darum bittet.

9. Bitte den SOHN GOTTES um irgend etwas, und sein VATER wird dir Antwort geben, denn CHRISTUS täuscht sich nicht in SEINEM VATER, und SEIN VATER täuscht sich nicht in IHM. Täusche dich also nicht in deinem Bruder, und sieh nur seine liebevollen Gedanken als seine Wirklichkeit, denn indem du leugnest, dass sein Geist gespalten ist, heilst du den deinen. Nimm ihn an, wie ihn sein VATER annimmt, und heile ihn zu CHRISTUS, denn CHRISTUS ist seine Heilung und die deine. CHRISTUS ist der SOHN GOTTES, DER in keiner Weise von SEINEM VATER getrennt ist, und jeder SEINER Gedanken ist so liebevoll wie der GEDANKE SEINES VATERS, durch DEN ER erschaffen wurde. Täusche dich nicht in GOTTES SOHN, denn auf diese Weise täuschst du dich zwangsläufig in dir selbst. Und wenn du dich in dir täuschst, täuschst du dich in deinem VATER, in DEM es keine Täuschung geben kann.

10. In der wirklichen Welt gibt es keine Krankheit, denn dort gibt es keine Trennung und keine Teilung. Nur liebevolle Gedanken werden wahrgenommen, und weil niemand ohne deine Hilfe ist, begleitet dich die HILFE GOTTES überallhin. Wenn du bereit bist, diese HILFE dadurch anzunehmen, dass du um SIE bittest, gibst du SIE, weil du SIE willst. Nichts wird jenseits deiner Heilkraft sein, weil nichts deiner einfachen Bitte verweigert wird. Welche Probleme schwinden in der Gegenwart der ANTWORT GOTTES nicht dahin? Bitte also darum, zu lernen, was die Wirklichkeit deines Bruders ist, weil du genau das in ihm wahrnehmen wirst, und du wirst deine Schönheit gespiegelt sehen in der seinen.

11. Akzeptiere nicht die unbeständige Wahrnehmung, die dein Bruder von sich hat, denn sein gespaltener Geist ist

deiner, und du wirst deine Heilung ohne seine nicht annehmen. Denn ihr teilt die wirkliche Welt miteinander, wie ihr den HIMMEL teilt, und seine Heilung ist die deine. Dich selber lieben heißt dich selber heilen, und du kannst nicht einen Teil von dir als krank wahrnehmen und dein Ziel erreichen. Bruder, wir heilen gemeinsam, wie wir gemeinsam leben und gemeinsam lieben. Täusche dich nicht in GOTTES SOHN, denn er ist eins mit sich und eins mit seinem VATER. Liebe ihn, der von seinem VATER geliebt wird, und du wirst lernen, dass dich dein VATER liebt.

12. Wenn du in einem Bruder etwas wahrnimmst, was dich kränkt, dann reiße die Kränkung aus deinem Geist aus, denn du wirst von CHRISTUS gekränkt und täuschst dich in IHM. Heile in CHRISTUS und lass dich nicht von IHM kränken, denn in IHM ist keine Kränkung. Kränkt dich das, was du wahrnimmst, dann bist du in dir selbst gekränkt und verurteilst GOTTES SOHN, den GOTT nicht verurteilt. Lasse den HEILIGEN GEIST alles beseitigen, womit der GOTTESSOHN sich selber kränkt, und nimm niemanden anders als durch SEINE Führung wahr, denn ER möchte dich aus jeder Verurteilung erlösen. Nimm SEINE Heilkraft an und nutze sie für alle, die ER dir schickt, denn es ist SEIN WILLE, den GOTTESSOHN zu heilen, in dem ER sich nicht täuscht.

13. Kinder nehmen furchterregende Gespenster, Ungeheuer und Drachen wahr, und sie haben schreckliche Angst. Fragen sie aber jemanden, dem sie vertrauen, nach der Bedeutung dessen, was sie wahrnehmen, und sind sie bereit, ihre eigenen Deutungen zugunsten der Wirklichkeit loszulassen, so schwindet ihre Angst mit ihren Deutungen zugleich dahin. Hilft man einem Kind, sein »Gespenst« in einen Vorhang, sein »Ungeheuer« in einen Schatten und seinen »Drachen« in einen Traum zu übersetzen, so fürchtet es sich nicht mehr und lacht fröhlich über seine eigene Angst.

14. Du, mein Kind, du fürchtest dich vor deinen Brüdern, deinem VATER und dir selbst. Aber du täuschst dich lediglich in ihnen. Frage den LEHRER der Wirklichkeit danach, was sie sind, und auch du wirst, wenn du SEINE Antwort hörst, über deine Ängste lachen und sie durch Frieden ersetzen. Denn die Angst liegt nicht in der Wirklichkeit, sondern im Geist von Kindern, die die Wirklichkeit nicht verstehen. Es ist nur ihr fehlendes Verständnis, was sie erschreckt, und wenn sie lernen, wahrheitsgemäß zu sehen,

haben sie keine Angst. Deshalb werden sie wieder um die Wahrheit bitten, wenn sie Angst haben. Es ist nicht die Wirklichkeit deiner Brüder oder deines VATERS oder deine eigene, die dir Angst macht. Du erkennst nicht, was sie sind, und daher nimmst du sie als Gespenster, Ungeheuer und Drachen wahr. Frage DEN, DER es erkennt, nach ihrer Wirklichkeit, und ER wird dir sagen, was sie sind. Denn du verstehst sie nicht, und weil du dich von dem, was du siehst, täuschen lässt, brauchst du die Wirklichkeit, um deine Ängste zu zerstreuen.

15. Möchtest du deine Ängste nicht gegen die Wahrheit eintauschen, wenn der Austausch dein ist, sobald du darum bittest? Denn wenn GOTT SICH nicht in dir täuscht, kannst du dich nur in dir selbst täuschen. Du kannst aber die Wahrheit über dich vom HEILIGEN GEIST lernen, DER dich lehren wird, dass in dir als einem Teil GOTTES Täuschung unmöglich ist. Wenn du dich selber ohne Täuschung wahrnimmst, wirst du die wirkliche Welt annehmen anstelle der falschen, die du gemacht hast. Dann wird dein VATER sich zu dir hinabneigen und den letzten Schritt für dich tun, indem ER dich zu SICH emporhebt.

Kapitel 12

DER LEHRPLAN DES HEILIGEN GEISTES

I. Das Urteil des HEILIGEN GEISTES

1. Dir wurde gesagt, dass du dem Irrtum keine Wirklichkeit verleihen sollst, und die Art und Weise, das zu tun, ist ganz einfach. Wenn du an den Irrtum glauben willst, müsstest du ihm Wirklichkeit verleihen, denn er ist nicht wahr. Die Wahrheit aber ist von sich aus wirklich, und um an die Wahrheit zu glauben, brauchst du nichts zu tun. Verstehe, dass du auf nichts direkt reagierst, sondern auf deine Deutung davon. Deine Deutung wird somit zur Rechtfertigung für die Reaktion. Deswegen ist es riskant für dich, die Motive anderer zu analysieren. Wenn du beschließt, dass jemand tatsächlich versucht, dich anzugreifen oder dich im Stich zu lassen oder zu versklaven, dann wirst du reagieren, als habe er es tatsächlich getan, und hast damit seinen Irrtum für dich wirklich ge-

macht. Einen Irrtum deuten heißt ihm Macht verleihen, und wenn du das getan hast, übersiehst du die Wahrheit.

2. Die Analyse von Egomotivationen ist sehr kompliziert, sehr verschleiern und findet niemals ohne die Beteiligung deines eigenen Ego statt. Der gesamte Prozess stellt den deutlichen Versuch dar, deine eigene Fähigkeit aufzuzeigen, das, was du wahrnimmst, zu verstehen. Das wird daraus ersichtlich, dass du auf deine Deutungen reagierst, als wären sie richtig. Vielleicht hältst du dann deine Reaktionen verhaltensmäßig unter Kontrolle, gefühlsmäßig aber nicht. Das wäre offensichtlich eine Spaltung oder ein Angriff auf die Einheit deines Geistes, bei dem eine Ebene in ihm gegen eine andere ausgespielt wird.

3. Es gibt nur eine Deutung von Motivationen, die einen Sinn ergibt. Und weil sie das Urteil des HEILIGEN GEISTES ist, erfordert sie von deiner Seite überhaupt keine Mühe. Jeder liebevolle Gedanke ist wahr. Alles andere ist ein Ruf nach Heilung und nach Hilfe, ungeachtet der Form, die es annimmt. Kann irgend jemand berechtigt sein, dem Hilferuf eines Bruders mit Ärger zu begegnen? Keine Reaktion kann angemessen sein außer der Bereitwilligkeit, ihm die Hilfe zu gewähren, denn das - und nur das - ist es, worum er bittet. Biete ihm irgend etwas anderes an, und du maßt dir das Recht an, seine Wirklichkeit anzugreifen, indem du sie so deutest, wie du es für richtig hältst. Vielleicht ist dir die Gefahr dessen für deinen eigenen Geist noch nicht ganz deutlich. Wenn du glaubst, ein Hilferuf sei etwas anderes, dann wirst du auf etwas anderes reagieren. Deine Reaktion wird deshalb der Wirklichkeit, so wie sie ist, unangemessen sein, nicht aber deiner Wahrnehmung davon.

4. Es gibt nichts, was dich daran hindern könnte, alle Hilferufe als genau das zu begreifen, was sie sind, außer deinem eigenen eingebildeten Bedürfnis, anzugreifen. Nur das macht dich gewillt, dich auf endlose »Kämpfe« mit der Wirklichkeit einzulassen, in denen du die Wirklichkeit des Bedürfnisses nach Heilung verleugnest, indem du es unwirklich machst. Das würdest du nicht tun, wärst du nicht unwillens, die Wirklichkeit so zu akzeptieren, wie sie ist, wodurch du sie dir selber vorenthältst.

5. Es ist sicherlich ein guter Rat, dir zu sagen, dass du nicht beurteilen sollst, was du nicht verstehst. Niemand, der eine persönliche Investition hat, ist ein zuverlässi-

ger Zeuge, denn für ihn ist die Wahrheit so geworden, wie er sie haben möchte. Wenn du nicht gewillt bist, einen Hilferuf als das wahrzunehmen, was er ist, dann deshalb, weil du nicht gewillt bist, Hilfe zu gewähren und zu empfangen. Einen Hilferuf nicht zu erkennen heißt, die Hilfe zu verweigern. Möchtest du behaupten, dass du sie nicht brauchst? Das aber behauptest du, wenn du es ablehnst, die Bitte eines Bruders zu erkennen, denn nur indem du auf seine Bitte eingehst, kann dir geholfen werden. Verweigere ihm deine Hilfe, und du nimmst GOTTES ANTWORT an dich nicht wahr. Der HEILIGE GEIST braucht deine Hilfe bei der Deutung von Motivationen nicht, du aber brauchst SEINE.

6. Nur Würdigung ist eine angemessene Reaktion auf deinen Bruder. Dankbarkeit gebührt ihm sowohl für seine liebevollen Gedanken als auch für seine Hilferufe, denn beide vermögen es, dir Liebe ins Bewusstsein zu bringen, wenn du sie wahrheitsgemäß wahrnimmst. Und all dein Gefühl von Anstrengung rührt von deinen Versuchen her, genau das nicht zu tun. Wie einfach ist doch GOTTES Heilsplan! Es gibt nur eine Reaktion auf die Wirklichkeit, denn die Wirklichkeit ruft keinerlei Konflikt hervor. Es gibt nur einen LEHRER der Wirklichkeit, DER versteht, was sie ist. ER ändert sein Denken über die Wirklichkeit nicht, weil sich die Wirklichkeit nicht ändert. Obwohl deine Deutungen der Wirklichkeit in deinem gespaltenen Zustand bedeutungslos sind, bleiben die SEINEN beständig wahr. ER gibt sie dir, weil sie für dich sind. Versuche nicht, einem Bruder auf deine Weise zu »helfen«, denn du kannst dir selbst nicht helfen. Höre vielmehr seinen Ruf nach der HILFE GOTTES, und du wirst dein eigenes Bedürfnis nach dem VATER begreifen.

7. So, wie du die Bedürfnisse deines Bruders deutest, deutest du auch deine. Indem du Hilfe gibst, bittest du darum, und wenn du nur ein Bedürfnis in dir selber wahrnimmst, wirst du geheilt sein. Denn du wirst GOTTES ANTWORT so begreifen, wie du SIE haben möchtest, und wenn du SIE in Wahrheit willst, wird SIE wahrhaftig dein sein. Jeder Ruf, auf den du im NAMEN CHRISTI Antwort gibst, bringt die Erinnerung an deinen VATER deinem Bewusstsein näher. Um deines Bedürfnisses willen also höre jeden Hilferuf als das, was er ist, damit GOTT dir Antwort geben kann.

8. Indem du des HEILIGEN GEISTES Deutung der Reaktionen anderer mit immer größerer Beständigkeit anwendest, wirst du ein zunehmendes Bewusstsein dafür gewinnen, dass sich SEINE Kriterien ebenso auf dich anwenden lassen. Denn die Angst erkennen reicht nicht aus, um ihr zu entrinnen, obwohl dieses Erkennen nötig ist, um die Notwendigkeit des Entrinnens aufzuzeigen. Der HEILIGE GEIST muss noch die Angst in Wahrheit übersetzen. Würde dir die Angst gelassen, nachdem du sie einmal erkannt hast, so hättest du einen Schritt fort von der Wirklichkeit getan, nicht zu ihr hin. Doch als entscheidenden Schritt bei der Aufhebung des Ego haben wir wiederholt die Notwendigkeit betont, die Angst zu erkennen und sie ohne Verkleidung anzuschauen. Bedenke nur, wie dienlich dir dann ist, wie der HEILIGE GEIST die Motive anderer deutet. Da ER dich gelehrt hat, nur liebevolle Gedanken in anderen anzunehmen und alles andere als einen Hilferuf zu betrachten, hat ER dich gelehrt, dass die Angst selbst ein Hilferuf ist. Genau das bedeutet das Erkennen von Angst wirklich. Wenn du sie nicht schützt, dann deutet ER sie neu. Das ist das eigentlich Wertvolle daran, wenn du lernst, Angriff als einen Ruf nach Liebe wahrzunehmen. Wir haben bereits gelernt, dass Angst und Angriff unausweichlich miteinander verbunden sind. Wenn nur Angriff Angst erzeugt und wenn du Angriff als den Hilferuf siehst, der er ist, muss es dir dämmern, dass die Angst unwirklich ist. Denn Angst ist ein Ruf nach Liebe, im unbewussten Erkennen dessen, was verleugnet wurde.

9. Angst ist ein Symptom deines eigenen tiefen Verlustgefühls. Wenn du, sobald du sie in anderen wahrnimmst, lernst, dem Verlust abzuhelfen, ist die grundlegende Ursache der Angst beseitigt. Dadurch lehrst du dich selbst, dass Angst in dir nicht existiert. Das Mittel, um sie zu beseitigen, liegt in dir selbst, und das hast du dadurch aufgezeigt, dass du es gibst. Angst und Liebe sind die einzigen Gefühle, deren du fähig bist. Eines ist falsch, denn es wurde aus der Verleugnung heraus gemacht, und die Existenz der Verleugnung hängt vom Glauben an das ab, was verleugnet wird. Indem du die Angst richtig deutest, nämlich als eindeutige Bestätigung des zugrundeliegenden Glaubens, den sie maskiert, untergräbst du den in ihr wahrgenommenen Nutzen dadurch, dass du sie nutzlos machst. Abwehrmechanismen, die überhaupt nicht funktio-

nieren, werden automatisch aufgegeben. Wenn du das, was die Angst verbirgt, zu unzweideutiger Vorherrschaft erhebst, wird die Angst bedeutungslos. Du hast ihre Macht geleugnet, die Liebe zu verbergen, was ihr einziger Zweck war. Der Schleier, den du vor das Antlitz der Liebe gezogen hast, ist verschwunden.

10. Wenn du auf die Liebe schauen möchtest, die die Wirklichkeit der Welt ist, wie könntest du es besser tun, als hinter jeder Abwehr gegen sie den zugrundeliegenden Ruf nach ihr wahrzunehmen? Und wie könntest du besser lernen, was ihre Wirklichkeit ist, als dadurch, dass du den Ruf nach ihr beantwortest, indem du sie gibst? Die Deutung der Angst durch den HEILIGEN GEIST löst diese tatsächlich auf, denn das Bewusstsein der Wahrheit kann nicht verleugnet werden. So ersetzt der HEILIGE GEIST die Angst durch Liebe und übersetzt den Irrtum in Wahrheit. Und so lernst du von IHM, wie du deinen Traum der Trennung durch die Tatsache der Einheit ersetzen kannst. Denn die Trennung ist nur die Verleugnung der Einheit und bezeugt, richtig gedeutet, deine ewige Erkenntnis, dass die Einheit wahr ist.

II. Wie man sich an GOTT erinnert

1. Wunder sind lediglich die Übersetzung der Verleugnung in die Wahrheit. Wenn sich selbst lieben sich selbst heilen heißt, dann lieben sich diejenigen, die krank sind, nicht. Deshalb bitten sie um die Liebe, die sie heilen würde, die sie sich selber aber verweigern. Wenn sie die Wahrheit über sich erkennen würden, dann könnten sie nicht krank sein. So wird es zur Aufgabe des Wunderwirkenden, die Verleugnung der Wahrheit zu leugnen. Die Kranken müssen sich selbst heilen, denn die Wahrheit ist in ihnen. Doch da sie sie verschleiert haben, muss das Licht in einem andern Geist in den ihren leuchten, weil dieses Licht das ihre ist.

2. Das Licht in ihnen leuchtet ebenso hell, ungeachtet der Dichte des Nebels, der es verschleiert. Wenn du dem Nebel keine Macht gibst, das Licht zu verschleiern, hat er auch keine. Denn er hat nur dann Macht, wenn der SOHN GOTTES sie ihm gibt. Er muss ihm diese Macht selber entziehen und sich daran erinnern, dass alle Macht von GOTT ist. Du kannst dich für die ganze SOHNSCHAFT daran erin-

nern. Lass nicht zu, dass dein Bruder sich nicht erinnert, denn seine Vergesslichkeit ist die deine. Aber deine Erinnerung ist die seine, denn man kann sich nicht allein an GOTT erinnern. Das ist es, was du vergessen hast. Die Heilung deines Bruders als die Heilung deiner selbst wahrzunehmen ist somit der Weg, dich an GOTT zu erinnern. Denn du hast deine Brüder mit IHM vergessen, und GOTTES ANTWORT auf dein Vergessen ist einfach der Weg, dich zu erinnern.

3. Nimm in der Krankheit nichts als einen weiteren Ruf nach Liebe wahr, und schenke deinem Bruder, was er glaubt, sich selbst nicht schenken zu können. Was auch immer die Krankheit sein mag, es gibt nur ein einziges Heilmittel. Du wirst ganz gemacht, wie du ganz machst, denn in der Krankheit die Bitte um Gesundheit wahrzunehmen heißt, im Hass den Ruf nach Liebe zu erfassen. Und einem Bruder das zu geben, wonach er wirklich verlangt, bedeutet, es dir selbst zu schenken, denn dein VATER will, dass du deinen Bruder wie dich selbst erkennst. Antworte auf seinen Ruf nach Liebe, und du hast Antwort auf den deinen. Heilung ist die LIEBE CHRISTI ZU SEINEM VATER und SICH SELBST.

4. Erinnere dich an das, was wir über die furchterregenden Wahrnehmungen von kleinen Kindern sagten, die sie erschrecken, weil sie sie nicht verstehen. Wenn sie um Aufklärung bitten und diese akzeptieren, verschwinden ihre Ängste. Aber wenn sie ihre Alpträume verbergen, behalten sie sie. Es ist leicht, einem unsicheren Kind zu helfen, denn es begreift, dass es nicht versteht, was seine Wahrnehmungen bedeuten. Du aber glaubst, dass du die deinen verstehst. Kleines Kind, du versteckst deinen Kopf unter den schweren Decken, die du auf dich gelegt hast. Du verbirgst deine Alpträume in der Dunkelheit deiner eigenen falschen Gewissheit und lehnst es ab, deine Augen zu öffnen und sie anzusehen.

5. Wir wollen keine Alpträume bewahren, denn sie sind keine angemessenen Gaben für CHRISTUS, und somit sind sie keine angemessenen Gaben für dich. Nimm die Decken weg und betrachte das, wovor du Angst hast. Nur die Erwartung wird dich in Angst versetzen, denn die Wirklichkeit des Nichts kann nicht beängstigend sein. Lass uns das nicht aufschieben, denn dein Traum des Hasses wird nicht ohne Hilfe von dir weichen, und die HILFE ist hier. Lerne, ru-

hig zu sein mitten im Aufruhr, denn die Ruhe ist das Ende der Zwietracht, und das hier ist die Reise in den Frieden. Schau jedes Bild, das auftaucht, um dich aufzuhalten, direkt an, denn das Ziel ist unvermeidlich, weil es ewig ist. Das Ziel der Liebe ist nichts als dein Recht, und es gehört trotz deiner Träume dir.

6. Du willst noch immer, was GOTT will, und kein Alptraum kann den Zweck eines Kindes GOTTES vereiteln. Denn dein Sinn und Zweck wurde dir von GOTT gegeben, und du musst ihn erfüllen, weil es SEIN WILLE ist. Erwache und erinner dich an deinen Sinn und Zweck, denn es ist dein Wille, das zu tun. Was für dich vollbracht ward, das muss dein sein. Lass nicht zu, dass dein Hass der Liebe im Weg steht, denn nichts kann der LIEBE CHRISTI ZU SEINEM VATER oder der LIEBE SEINES VATERS ZU IHM widerstehen.

7. Noch eine kleine Weile, so wirst du mich sehen, denn ich bin nicht verborgen, nur weil du dich verbirgst. Ich werde dich so sicher aufwecken, wie ich mich selbst aufweckte, denn ich erwachte für dich. In meiner Auferstehung liegt deine Befreiung. Unser Auftrag ist es, der Kreuzigung zu entrinnen, nicht der Erlösung. Vertrau auf meine Hilfe, denn ich bin nicht allein gegangen, und ich werde mit dir gehen, wie unser VATER mit mir ging. Weißt du nicht, dass ich in Frieden Mit IHM ging? Und heißt das nicht, dass der Frieden auf der Reise mit uns geht?

8. In der vollkommenen Liebe ist keine Furcht. Wir werden für dich nur vollkommen machen, was in dir schon vollkommen ist. Du fürchtest nicht das Unbekannte, sondern das Bekannte. Du wirst bei deinem Auftrag nicht versagen, weil ich bei meinem nicht versagte. Schenke mir nur ein klein wenig Vertrauen im Namen des vollkommenen Vertrauens, das ich in dich setze, und wir werden das Ziel der Vollkommenheit gemeinsam leicht erreichen. Denn die Vollkommenheit ist und kann nicht verleugnet werden. Die Verleugnung der Vollkommenheit zu leugnen ist nicht so schwierig, wie die Wahrheit zu verleugnen - und was wir gemeinsam vollbringen können, dem wirst du Glauben schenken, wenn du es als vollbracht siehst.

9. Dir, der du versucht hast, die Liebe zu verbannen, ist es nicht gelungen, dir aber, der du dich entscheidest, die Angst zu verbannen, muss es gelingen. Der HERR ist bei dir, aber du erkennst es nicht. Doch dein ERLÖSER lebt und bleibt in dir in jenem Frieden, aus dem ER er-

schaffen wurde. Möchtest du das Bewusstsein der Angst nicht gegen dieses Bewusstsein eintauschen? Wenn wir die Angst überwunden haben - nicht indem wir sie verbergen oder minimieren und nicht indem wir ihre volle Tragweite in irgendeiner Weise verleugnen -, dann wird es das sein, was du sehen wirst. Du kannst die Hindernisse vor der wirklichen Schau nicht weglegen, ohne sie anzusehen, denn beiseite legen heißt, sich dagegen zu entscheiden. Wenn du hinsiehst, wird der HEILIGE GEIST urteilen, und ER wird wahr urteilen. Doch kann ER nicht weggleuchten, was du verborgen hältst, denn du hast es IHM nicht angeboten, und ER kann es nicht von dir nehmen.

10. Daher lassen wir uns auf ein wohlorganisiertes, gut strukturiertes und sorgfältig geplantes Programm ein, das darauf abzielt, zu lernen, wie du dem HEILIGEN GEIST alles anbieten kannst, was du nicht haben willst. ER erkennt, was ER damit tun soll. Du verstehst nicht, das zu nutzen, was ER erkennt. Alles, was du IHM gibst, das nicht von GOTT ist, ist fort. Doch musst du es dir selbst mit vollkommener Bereitwilligkeit ansehen, sonst bleibt SEINE Erkenntnis für dich nutzlos. ER wird gewiss nicht versäumen, dir zu helfen, da Hilfe SEIN einziger Sinn und Zweck ist. Hast du nicht mehr Grund, vor der Welt, wie du sie wahrnimmst, Angst zu haben, als dir die Ursache der Angst anzusehen und sie für immer loszulassen?

III. Die Investition in die Wirklichkeit

1. Ich habe dich dereinst gebeten, alles, was du hast, zu verkaufen, es den Armen zu geben und mir nachzufolgen. Damit habe ich folgendes gemeint: Wenn du keine Investition in irgend etwas in der Welt hast, kannst du die Armen lehren, wo ihr Schatz ist. Die Armen sind lediglich die, die falsch investiert haben, und sie sind in der Tat arm! Weil sie bedürftig sind, ist es dir gegeben, ihnen zu helfen, da du unter ihnen weilst. Bedenke, wie vollkommen du deine Lektion lernen würdest, wenn du unwillens wärest, ihre Armut zu teilen. Denn Armut ist Mangel, und es gibt nur einen Mangel, da es nur ein Bedürfnis gibt.

2. Angenommen, ein Bruder besteht darauf, dass du etwas tust, wovon du denkst, dass du es nicht tun willst. Schon seine Beharrlichkeit sollte dir sagen, dass er glaubt, darin liege die Erlösung. Wenn du auf deiner Ablehnung

beharrst und eine rasche Reaktion der Auflehnung verspürst, so glaubst du, deine Erlösung liege darin, es nicht zu tun. Du begehst also denselben Fehler, den er begeht, und verleihst seinem Irrtum für euch beide Wirklichkeit. Beharren bedeutet eine Investition haben, und das, worin du investierst, steht immer in Beziehung zu deiner Heilsvorstellung. Die Frage ist immer zweifach: Erstens, was soll gerettet werden? Und zweitens, wie kann es gerettet werden?

3. Jedes Mal, wenn du dich über einen Bruder ärgerst, aus welchem Grund auch immer, glaubst du, das Ego müsse gerettet werden, und zwar durch Angriff. Wenn er angreift, so stimmst du diesem Glauben zu; und wenn du angreifst, verstärkst du diesen. Denke daran: Die angreifen, sind arm. Ihre Armut verlangt nach Gaben, nicht nach weiterer Verarmung. Du, der du ihnen helfen könntest, handelst mit Sicherheit zerstörerisch, wenn du ihre Armut als die deine akzeptierst. Hättest du nicht investiert, wie sie es taten, würde es dir nie einfallen, ihre Bedürftigkeit zu übersehen.

4. Erkenne, was nicht von Belang ist, und wenn deine Brüder dich um etwas »Ungeheuerliches« bitten, so tu es, weil es nicht von Belang ist. Lehne es ab, und deine Ablehnung beweist, dass es für dich von Belang ist. Nur du bist es demnach, der die Bitte ungeheuerlich gemacht hat - und jede Bitte eines Bruders ist für dich. Warum möchtest du darauf beharren, sie ihm zu verweigern? Denn das heißt, dich selbst zu verleugnen und euch beide arm zu machen. Er bittet um Erlösung, ebenso wie du. Armut ist vom Ego und niemals von GOTT. Keine »ungeheuerlichen« Bitten können an den gerichtet werden, der begreift, was wertvoll ist, und der nichts anderes akzeptieren will.

5. Erlösung ist für den Geist bestimmt und wird durch Frieden erlangt. Er ist das einzige, was erlöst werden kann, und das ist die einzige Art und Weise, ihn zu erlösen. Jede Reaktion außer Liebe stammt aus einer Verwirrung über das »Was« und »Wie« der Erlösung, und diese Antwort ist die einzige. Verliere das nie aus den Augen, und gestatte dir nie, zu glauben - und sei es auch nur einen Augenblick lang -, dass es eine andere Antwort gibt. Denn dann begibst du dich mit Sicherheit unter die Armen, die nicht verstehen, dass sie im Überfluss leben und dass die Erlösung gekommen ist.

6. Dich mit dem Ego identifizieren heißt, dich selber anzugreifen und dich arm zu machen. Deshalb hat jeder, der sich mit dem Ego identifiziert, das Gefühl, es sei ihm etwas entzogen. Was er dann empfindet, ist Depression oder Ärger, weil das, was er tat, der Eintauch von SELBSTliebe gegen Selbsthass war, was ihm Angst vor sich selbst gemacht hat. Er merkt das nicht. Selbst wenn er sich der Angst völlig bewusst ist, nimmt er nicht wahr, dass ihre Quelle seine eigene Ego-Identifikation ist, und versucht immer, mit ihr fertig zu werden, indem er irgendeine Art wahnsinnigen »Arrangements« mit der Welt trifft. Er nimmt diese Welt immer als außerhalb von sich wahr, denn das ist für seine Anpassung entscheidend. Er merkt nicht, dass er diese Welt macht, denn es gibt keine Welt außerhalb von ihm.

7. Wenn nur die liebevollen Gedanken des GOTTESSOHNES die Wirklichkeit der Welt sind, dann muss die wirkliche Welt in seinem Geist sein. Seine wahnsinnigen Gedanken müssen ebenfalls in seinem Geist sein, aber einen inneren Konflikt dieses Ausmaßes kann er nicht ertragen. Ein gespaltener Geist ist gefährdet, und die Einsicht, dass er völlig entgegengesetzte Gedanken umfasst, ist unerträglich. Deshalb projiziert der Geist die Spaltung, nicht die Wirklichkeit. Alles, was du als Außenwelt wahrnimmst, ist nichts anderes als dein Versuch, deine Identifikation mit dem Ego aufrechtzuerhalten, denn jeder glaubt, Identifikation sei Erlösung. Bedenke aber, was geschehen ist, denn Gedanken haben durchaus Folgen für den, der sie denkt. Du bist mit der Welt, wie du sie wahrnimmst, uneins geworden, weil du denkst, sie sei dir feindlich gesinnt. Das ist eine notwendige Folge dessen, was du getan hast. Du hast nach außen projiziert, was dem, was im Inneren ist, feindlich gegenübersteht, und deshalb musst du es zwangsläufig so wahrnehmen. Aus diesem Grund musst du begreifen, dass dein Hass in deinem Geist und nicht außerhalb von ihm ist, bevor du ihn loswerden kannst, und deshalb musst du ihn loswerden, bevor du die Welt so wahrnehmen kannst, wie sie wirklich ist.

8. Ich habe schon gesagt, dass GOTT die Welt so liebte, dass ER sie SEINEM einzigen SOHN gab. GOTT liebt die wirkliche Welt in der Tat, und diejenigen, die ihre Wirklichkeit wahrnehmen, können die Welt des Todes nicht sehen. Denn der Tod ist nicht von der wirklichen Welt, in

der alles das Ewige widerspiegelt. GOTT gab dir die wirkliche Welt im Austausch für diejenige, die du aus deinem gespaltenen Geist heraus gemacht hast und die das Symbol des Todes ist. Denn könntest du dich wirklich vom GEIST GOTTES trennen, so würdest du sterben.

9. Die Welt, die du wahrnimmst, ist eine Welt der Trennung. Vielleicht bist du bereit, sogar den Tod in Kauf zu nehmen, um deinen VATER zu verleugnen. ER aber möchte nicht, dass das so ist, und deshalb ist es auch nicht so. Du kannst trotz allem nicht gegen IHN wollen, deswegen hast du keine Kontrolle über die Welt, die du gemacht hast. Es ist keine Welt des Willens, weil sie vom Wunsch beherrscht ist, anders zu sein als GOTT, und dieser Wunsch ist nicht Wille. Die Welt, die du gemacht hast, ist daher total chaotisch, wird von willkürlichen und sinnlosen »Gesetzen« regiert und ist ohne jegliche Bedeutung. Denn sie ist aus dem gemacht, was du nicht haben möchtest und was aus deinem Geist hinausprojiziert wird, weil du Angst davor hast. Doch diese Welt ist nur im Geiste ihres Machers, zugleich mit seiner wirklichen Erlösung. Glaube nicht, dass sie außerhalb von dir ist, denn nur wenn du begreifst, wo sie ist, gewinnst du die Kontrolle über sie. Denn du hast sehr wohl Kontrolle über deinen Geist, da der Geist der Entscheidungsmechanismus ist.

10. Wenn du begreifst, dass jeder Angriff, den du wahrnimmst, in deinem eigenen Geist ist und sonst nirgendwo, dann hast du endlich seine Quelle aufgespürt, und da, wo er beginnt, da muss er enden. Denn an ebendiesem Ort liegt auch die Erlösung. Der Altar GOTTES, wo CHRISTUS weilet, ist dort. Du hast den Altar entweiht, aber nicht die Welt. Doch CHRISTUS hat die SÜHNE für dich auf den Altar gelegt. Bringe deine Wahrnehmungen der Welt zu diesem Altar, denn es ist der Altar für die Wahrheit. Dort wirst du sehen, wie deine Schau sich ändert, und dort wirst du lernen, wahrheitsgemäß zu sehen. Von diesem Ort aus, an dem GOTT und SEIN SOHN in Frieden wohnen und wo du willkommen bist, wirst du in Frieden hinausschauen und die Welt wahrheitsgemäß sehen. Doch um den Ort zu finden, musst du deine Investition in die Welt, so wie du sie projizierst, aufgeben und dem HEILIGEN GEIST erlauben, die wirkliche Welt vom Altar GOTTES zu dir ausdehnen zu lassen.

IV. Suchen und Finden

1. Das Ego ist sich sicher, dass Liebe gefährlich ist, und das ist immer seine zentrale Lehre. Es drückt das nie so aus; im Gegenteil, jeder, der glaubt, dass das Ego die Erlösung ist, scheint sich intensiv mit der Suche nach Liebe zu beschäftigen. Doch obgleich das Ego die Suche nach der Liebe sehr aktiv ermutigt, macht es einen Vorbehalt: Finde sie nicht. Seine Diktate lassen sich also ganz einfach so zusammenfassen: »Suche und finde nicht.« Das ist das einzige Versprechen, das das Ego dir anbietet, und es ist das einzige Versprechen, das es halten wird. Denn das Ego verfolgt sein Ziel mit fanatischer Beharrlichkeit, und obwohl sein Urteil stark beeinträchtigt ist, ist es völlig beständig.

2. Die Suche, die das Ego unternimmt, muss daher unweigerlich scheitern. Und da es auch lehrt, dass es deine Identifikation ist, schickt seine Führung dich auf eine Reise, die mit einer wahrgenommenen selbstbeigebrachten Niederlage enden muss. Denn das Ego kann nicht lieben, und in seiner fieberhaften Suche nach Liebe sucht es etwas, was zu finden es sich fürchtet. Die Suche lässt sich nicht vermeiden, weil das Ego ein Teil deines Geistes ist, und wegen seiner Quelle ist das Ego nicht völlig abgespalten, sonst könntest du ihm überhaupt nicht glauben. Denn dein Geist ist es, der an das Ego glaubt und ihm seine Existenz verleiht. Doch ist es ebenfalls dein Geist, der die Macht hat, die Existenz des Ego zu leugnen - und das wirst du mit Sicherheit tun, wenn du dir ganz klar darüber wirst, worin die Reise besteht, auf welche dich das Ego schickt.

3. Es ist sicherlich offenkundig, dass niemand finden möchte, was ihn total besiegen würde. Da das Ego der Liebe unfähig ist, wäre es in der Gegenwart der Liebe völlig unzulänglich, denn es könnte überhaupt nicht reagieren. Dann müsstest du die Führung des Ego fallen lassen, denn es würde ganz deutlich zutage treten, dass es dich nicht die Reaktion gelehrt hat, die du brauchst. Das Ego wird deshalb die Liebe verzerren und dich lehren, dass Liebe in Wirklichkeit die Reaktionen hervorruft, die das Ego lehren kann. Folge also seiner Lehre, und du wirst nach Liebe suchen, sie aber nicht wiedererkennen.

4. Merkst du, dass das Ego dich auf eine Reise schicken muss, die zu nichts anderem als zu einem Gefühl der Vergeblichkeit und Depression führen kann? Zu suchen und nicht zu finden ist kaum erfreulich. Ist dies das Versprechen, das du halten möchtest? Der HEILIGE GEIST bietet dir ein anderes Versprechen an, und zwar eines, das zur Freude führt. Denn SEIN Versprechen lautet immer: »Suche, und du wirst finden«, und unter SEINER Führung kannst du keine Niederlage erleiden. SEINE Reise führt zur Erfüllung, und das Ziel, das ER dir steckt, wird ER dir auch geben. Denn ER wird den SOHN GOTTES niemals täuschen, den ER mit des VATERS LIEBE liebt.

5. Du wirst eine Reise unternehmen, weil du in dieser Welt nicht zu Hause bist. Und du wirst nach deinem Zuhause suchen, ob dir klar ist, wo es ist, oder nicht. Wenn du glaubst, es sei außerhalb von dir, wird die Suche vergeblich sein, denn du wirst es dort suchen, wo es nicht ist. Du erinnerst dich nicht daran, wie man nach innen schaut, denn du glaubst nicht, dass dein Zuhause dort ist. Der HEILIGE GEIST jedoch erinnert SICH für dich daran, und ER wird dich zu deinem Zuhause führen, weil das SEIN Auftrag ist. Während ER SEINEN Auftrag erfüllt, lehrt ER dich den deinen, denn dein Auftrag ist derselbe wie der SEINE. Indem du deine Brüder heimführst, tust du nichts anderes, als IHM zu folgen.

6. Siehe den FÜHRER, DEN dir dein VATER gab, damit du lernen mögest, dass du das ewige Leben hast. Denn der Tod ist weder der WILLE deines VATERS noch der deine, und alles, was wahr ist, ist des VATERS WILLE. Du bezahlst keinen Preis für das Leben, denn dieses wurde dir gegeben, aber du zahlst in der Tat einen Preis für den Tod, und zwar einen sehr hohen. Wenn der Tod dein Schatz ist, dann wirst du alles andere verkaufen, um ihn zu erwerben. Und du wirst glauben, du habest ihn erworben, weil du alles andere verkauft hast. Doch kannst du das HIMMELREICH nicht verkaufen. Dein Erbe läßt sich weder kaufen noch verkaufen. Es kann keine enterbten Teile der SOHNSCHAFT geben, denn GOTT ist ganz, und alle SEINE Ausdehnungen sind wie ER.

7. Die SÜHNE ist nicht der Preis für deine Ganzheit, aber sie ist der Preis für dein Gewahrsein deiner Ganzheit. Denn das, was du »verkaufen« wolltest, musste für dich bewahrt werden, da du es nicht »zurückkaufen« könntest.

Doch musst du in es investieren, und zwar nicht mit Geld, sondern mit Geist. Denn Geist ist Wille, und der Wille ist der »Preis« des HIMMELREICHS. 'Dein Erbe wartet nur auf deine Einsicht, dass du erlöst worden bist. Der HEILIGE GEIST führt dich zum ewigen Leben, aber du musst deine Investition in den Tod aufgeben, sonst siehst du das Leben nicht, obwohl es dich überall umgibt.

V. Der vernünftige Lehrplan

1. Nur die Liebe ist stark, weil sie nicht gespalten ist. Die Starken greifen nicht an, weil sie keine Notwendigkeit dafür sehen. Bevor die Idee des Angriffs in deinen Geist eindringen kann, musst du dich selber als schwach wahrgenommen haben. Weil du dich selber angegriffen hast und glaubtest, dass der Angriff wirksam war, siehst du dich als geschwächt an. 'Und da du dich und deine Brüder nicht mehr als gleich wahrnimmst und dich selbst als schwächer ansiehst, versuchst du die Situation »auszugleichen«, die du gemacht hast. Dafür benutzt du den Angriff, weil du glaubst, der Angriff habe dich erfolgreich geschwächt.

2. Deshalb ist das Erkennen deiner eigenen Unverletzlichkeit so wichtig für die Wiederherstellung deiner geistigen Gesundheit. Denn wenn du deine Unverletzlichkeit akzeptierst, begreifst du, dass Angriff keine Wirkung hat. Obwohl du dich selbst angegriffen hast, wirst du aufzeigen, dass nichts wirklich geschehen ist. Deshalb hast du, indem du angegriffen hast, gar nichts getan. Begreifst du dies erst einmal, wirst du im Angriff keinen Sinn mehr sehen, denn er funktioniert offensichtlich nicht und kann dich nicht beschützen. Doch das Erkennen deiner Unverletzlichkeit hat mehr als nur einen negativen Wert. Wenn deine Angriffe auf dich selbst dich nicht haben schwächen können, bist du noch immer stark. Du brauchst deshalb die Situation nicht »auszugleichen«, um deine Stärke zu begründen.

3. Du wirst die völlige Nutzlosigkeit des Angriffs nie begreifen, außer du begreifst, dass dein Angriff auf dich selber wirkungslos ist. Denn andere reagieren in der Tat auf Angriff, wenn sie ihn wahrnehmen, und wenn du versuchst, sie anzugreifen, wirst du es nicht vermeiden können, dies als Verstärkung zu deuten. Der einzige Ort, an

dem du jegliche Verstärkung auslöschen kannst, liegt in dir selbst. Denn du greifst stets dich selbst als ersten an, und wenn dies nie gewesen ist, so hat es keine Folgen.

4. Die LIEBE des HEILIGEN GEISTES ist deine Stärke, denn deine ist aufgespalten und daher nicht wirklich. Du kannst deiner eigenen Liebe nicht vertrauen, wenn du sie angreifst. Mit einem gespaltenen Geist kannst du nicht lernen, was vollkommene Liebe ist, weil ein gespaltener Geist sich selbst zu einem schlechten Schüler macht. Du hast versucht, die Trennung zu verewigen, weil du die Eigenschaften der Schöpfung beibehalten wolltest, jedoch mit deinem eigenen Inhalt. Aber die Schöpfung ist nicht von dir, und schlechte Schüler bedürfen in der Tat eines besonderen Unterrichts.

5. Du bist in ganz wörtlichem Sinne lernbehindert. Es gibt in deinen Lernfähigkeiten Bereiche, die derart beeinträchtigt sind, dass du Fortschritte nur unter konstanter, klarer Leitung machen kannst, für die ein LEHRER sorgt, DER deine begrenzten Ressourcen transzendieren kann. ER wird zu deiner Ressource, weil du von dir aus nicht lernen kannst. Die Lernsituation, in die du dich gebracht hast, ist unmöglich, und in dieser Situation benötigst du offensichtlich einen besonderen LEHRER und einen besonderen Lehrplan. Schlechte Schüler sind als Lehrer keine gute Wahl, weder für sich selbst noch für andere. Du würdest dich kaum an sie wenden, um sie den Lehrplan festlegen zu lassen, durch den sie ihren Begrenzungen entrinnen können. Wenn sie verstünden, was ihr Verständnis übersteigt, wären sie nicht behindert.

6. Du erkennst die Bedeutung der Liebe nicht, und das ist deine Behinderung. Versuche nicht, dich selbst zu lehren, was du nicht verstehst, und versuche nicht, Lernziele aufzustellen, wo deine klar gescheitert sind. Dein Lernziel war es, nicht zu lernen, und das kann nicht zu erfolgreichem Lernen führen. Was du nicht gelernt hast, kannst du nicht auf anderes übertragen, und die Beeinträchtigung der Fähigkeit, zu verallgemeinern, ist ein entscheidendes Lernversagen. Würdest du diejenigen, denen das Lernen misslungen ist, fragen, wozu Lernhilfen da sind? Sie wissen es nicht. Wenn sie die Hilfen richtig deuten könnten, dann hätten sie aus ihnen gelernt.

7. Ich sagte, dass die Regel des Ego lautet: »Suche und finde nicht.« Auf den Lehrplan übersetzt bedeutet das: »Versuche zu lernen, aber habe keinen Erfolg.« Das Ergebnis dieses Lernziels ist offensichtlich: jede berechnete Lernhilfe, jede wirkliche Anleitung und jeder vernünftige Führer beim Lernen werden fehlgedeutet, da sie alle der Erleichterung des Lernens dienen, gegen welches sich dieser sonderbare Lehrplan richtet. Wenn du versuchst zu lernen, wie man nicht lernt, und das Ziel deines Lehrens ist, sich selber zu vereiteln, was anderes kannst du dann erwarten als Verwirrung? Ein solcher Lehrplan ergibt keinen Sinn. Dieser Versuch zu »lernen« hat deinen Geist so geschwächt, dass du nicht lieben kannst, denn der Lehrplan, den du gewählt hast, ist gegen die Liebe und läuft auf einen Kurs hinaus, der lehrt, wie du dich selbst angreifen kannst. Ein zusätzliches Ziel dieses Lehrplans besteht darin, zu lernen, wie man die Spaltung nicht überwindet, die seinem Hauptziel Glaubwürdigkeit verleiht. Und du wirst die Spaltung in diesem Lehrplan auch nicht überwinden, denn all dein Lernen wird zu ihren Gunsten sein. Dein Geist jedoch spricht gegen dein Lernen, so wie dein Lernen gegen deinen Geist spricht; deshalb bekämpfst du alles Lernen und hast dabei Erfolg, denn genau das willst du. Aber vielleicht begreifst du noch immer nicht, dass es etwas gibt, was du lernen willst, und dass du es lernen kannst, weil es deine Wahl ist, es zu lernen.

8. Du, der du versucht hast, zu lernen, was du nicht lernen möchtest, solltest Mut fassen, denn obwohl der Lehrplan, den du für dich selber aufgestellt hast, in der Tat deprimierend ist, ist er einfach nur lächerlich, wenn du ihn dir ansiehst. Kann es denn sein, dass die Art und Weise, ein Ziel zu erreichen, darin besteht, es nicht zu erreichen? Tritt jetzt als dein eigener Lehrer zurück. Dieser Rücktritt wird keine Depression zur Folge haben. Er ist nur das Ergebnis einer ehrlichen Einschätzung dessen, was du dich selbst gelehrt hast, und jener Lernergebnisse, die sich daraus ergaben. Unter den richtigen Lernbedingungen, die du weder bereitstellen noch verstehen kannst, wirst du ein ausgezeichneter Schüler und ein ausgezeichneter Lehrer werden. Aber noch ist es nicht so, und es wird so lange nicht so sein, bis die gesamte Lernsituation, wie du sie aufgestellt hast, umgekehrt wird.

9. Dein Lernpotential ist, richtig verstanden, grenzenlos, weil es dich zu GOTT führen wird. Du kannst den Weg zu IHM lehren und lernen, wenn du dem LEHRER folgst, DER den Weg zu IHM kennt und SEINEN Lehrplan versteht, ihn zu erlernen. Der Lehrplan ist total unzweideutig, weil das Ziel nicht gespalten ist und Mittel und Zweck in vollständigem Einklang stehen. Du brauchst nur ungeteilte Aufmerksamkeit anzubieten. Alles andere wird dir gegeben werden. Du willst in Wirklichkeit ja richtig lernen, und nichts kann sich der Entscheidung von GOTTES SOHN entgegenstellen. Sein Lernen ist so unbegrenzt wie er.

VI. Die Schau CHRISTI

1. Das Ego versucht dich zu lehren, wie du die ganze Welt gewinnen und deine eigene Seele verlieren kannst. Der HEILIGE GEIST lehrt dich, dass du deine Seele nicht verlieren kannst und dass es in der Welt keinen Gewinn gibt, denn von sich aus ist sie ohne Nutzen. Ohne Gewinn zu investieren heißt mit Sicherheit, dich selber arm zu machen, und die Kosten sind hoch. Nicht nur bringt deine Investition keinerlei Gewinn, sondern der Preis für dich ist dazu noch gewaltig. Denn diese Investition kostet dich die Wirklichkeit der Welt, indem du die deinige verleugnest, und gibt dir nichts als Gegenleistung. Du kannst deine Seele nicht verkaufen, aber das Bewusstsein ihrer kannst du verkaufen. Du kannst deine Seele nicht wahrnehmen, aber du wirst sie nicht erkennen, solange du etwas anderes als wertvoller wahrnimmst.

2. Der HEILIGE GEIST ist deine Stärke, weil ER nur den reinen Geist als dich erkennt. ER ist vollkommen gewahr, dass du dich selber nicht erkennst, und auch vollkommen gewahr, wie ER dich lehren kann, dich daran zu erinnern, was du bist. Weil ER dich liebt, wird ER dich freudig lehren, was ER liebt, denn es ist SEIN Wille, es mit dir zu teilen. Da ER sich deiner jederzeit erinnert, kann ER dich deinen Wert nicht vergessen lassen. Denn der VATER hört nie auf, IHN an SEINEN SOHN zu erinnern, und ER hört niemals auf, SEINEN SOHN an den VATER zu erinnern. GOTT ist in deiner Erinnerung um SEINETWILLEN. Du hast die Wahl getroffen, deinen VATER zu vergessen, aber du willst es gar nicht wirklich, und deshalb kannst du dich anders

entscheiden. Wie es meine Entscheidung war, so ist es deine.

3. Du willst die Welt nicht. Das einzig Wertvolle darin sind jene Teile, die du mit Liebe ansiehst. Das verleiht ihr die einzige Wirklichkeit, die sie je haben wird. Ihr Wert liegt nicht in ihr selbst, aber der deine liegt in dir. Wie Selbstwert von Selbstaudehnung kommt, so kommt die Wahrnehmung des Selbstwertes von der Ausdehnung liebevoller Gedanken nach außen. Mache die Welt wirklich für dich, denn die wirkliche Welt ist die Gabe des HEILIGEN GEISTES, deshalb gehört sie dir.

4. Berichtigung ist für all diejenigen, die nicht sehen können. Die Augen der Blinden zu öffnen ist der Auftrag des HEILIGEN GEISTES, denn ER weiß, dass sie ihre Schau nicht verloren haben, sondern bloß schlafen. - ER möchte sie aus dem Schlaf des Vergessens zur Erinnerung an GOTT erwecken. Die Augen CHRISTI sind geöffnet, und ER wird mit Liebe auf alles schauen, was du siehst, wenn du SEINE Schau als deine annimmst. Der HEILIGE GEIST bewahrt die Schau CHRISTI für jeden GOTTESSOHN, der schläft. In SEINER Sicht ist der SOHN GOTTES vollkommen, und ER sehnt SICH danach, SEINE Schau mit dir zu teilen. ER wird dir die wirkliche Welt zeigen, weil GOTT dir den HIMMEL gab. Durch IHN ruft dein VATER SEINEN SOHN, sich zu erinnern. Das Erwachen SEINES SOHNES beginnt damit, dass er in die wirkliche Welt investiert, und dadurch wird er lernen, wieder in sich selbst zu investieren. Denn die Wirklichkeit ist eins mit dem VATER und dem SOHN, und der HEILIGE GEIST segnet die wirkliche Welt in IHREM NAMEN.

5. Sobald du diese wirkliche Welt gesehen hast, was mit Sicherheit geschehen wird, wirst du dich an UNS erinnern. Doch musst du lernen, was der Preis des Schlafens ist, und musst es ablehnen, ihn zu zahlen. Nur dann wirst du dich entscheiden, aufzuwachen. Dann wird die wirkliche Welt dir in die Augen springen, denn CHRISTUS hat nie geschlafen. ER wartet darauf, dass du IHN siehst, denn ER hat dich niemals aus den Augen verloren. ER schaut ruhig auf die wirkliche Welt, die ER mit dir teilen möchte, weil ER die LIEBE des VATERS zu IHM erkennt. Und in dieser Erkenntnis möchte ER dir geben, was dein ist. In vollkommenem Frieden wartet ER am Altar SEINES VATERS auf dich und bietet dir des VATERS LIEBE an im stillen Licht, das aus dem Segen des HEILIGEN GEISTES fließt. Denn der

HEILIGE GEIST wird jeden heim zu seinem VATER führen, wo CHRISTUS wartet als SEIN SELBST.

6. jedes Kind GOTTES ist eins in CHRISTUS, denn sein Sein ist in CHRISTUS, so wie CHRISTI Sein in GOTT ist. Die LIEBE CHRISTI Zu dir ist SEINE LIEBE ZU SEINEM VATER, die ER erkennt, weil ER erkennt, wie IHN SEIN VATER liebt. Wenn der HEILIGE GEIST dich endlich ZU CHRISTUS an den Altar für SEINEN VATER geführt hat, verschmilzt die Wahrnehmung mit der Erkenntnis, weil die Wahrnehmung so heilig geworden ist, dass ihre Übertragung in Heiligkeit einfach ihre natürliche Ausdehnung ist. Die Liebe überträgt sich ohne jede Störung in die Liebe, denn die beiden sind eins. Wenn du immer mehr gemeinsame Elemente in allen Situationen wahrnimmst, nimmt die Übertragung der Schulung unter der Führung des HEILIGEN GEISTES zu und wird verallgemeinert. Schritt für Schritt lernst du, sie auf jeden und alles anzuwenden, denn ihre Anwendbarkeit ist universell. Wenn das erreicht ist, sind Wahrnehmung und Erkenntnis einander so ähnlich geworden, dass sie die Vereinheitlichung der Gesetze GOTTES miteinander teilen.

7. Was eins ist, kann nicht als getrennt wahrgenommen werden, und die Leugnung der Trennung ist die Wiedereinsetzung der Erkenntnis. An GOTTES Altar wird die heilige Wahrnehmung des GOTTESSOHNES so erleuchtet, dass Licht in sie hineinströmt, und der Geist von GOTTES SOHN leuchtet im GEIST des VATERS und wird eins mit ihm. Ganz sanft leuchtet GOTT auf SICH SELBST und liebt die Ausdehnung SEINER SELBST, die SEIN SOHN ist. Die Welt hat keinen Sinn und Zweck, da sie in GOTTES SINN UND ZWECK eingeht. Denn die wirkliche Welt ist leise in den HIMMEL geglitten, in dem alles Ewige in ihr schon immer war. Dort vereinen sich der ERLÖSER und die Erlösten in der vollkommenen Liebe zu GOTT und zueinander. Der HIMMEL ist deine Wohnstatt, und da er in GOTT ist, muss er ebenso in dir sein.

VII. Nach innen schauen

1. Wunder zeigen auf, dass das Lernen unter der richtigen Führung stattgefunden hat, denn Lernen ist unsichtbar, und das Gelernte ist nur an den Ergebnissen erkennbar. Seine Verallgemeinerung wird dadurch aufgezeigt, dass du es in immer mehr Situationen anwendest. Du begreifst,

dass du gelernt hast, dass es keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern gibt, wenn du sie in jeder Situation anwendest. Es gibt keine Situation, auf die Wunder sich nicht anwenden lassen, und indem du sie auf alle Situationen anwendest, gewinnst du die wirkliche Welt. Denn in dieser heiligen Wahrnehmung wirst du ganz gemacht, und wenn du die SÜHNE für dich annimmst, strahlt sie auf jeden aus, den der HEILIGE GEIST dir sendet, damit du ihn segnest. In jedem Kind GOTTES liegt SEIN Segen, und in dem Segen, den du GOTTES Kindern schenkst, liegt SEIN Segen für dich.

2. Jeder in der Welt muss seine Rolle in ihrer Erlösung spielen, um zu begreifen, dass die Welt erlöst ist. Du kannst das Unsichtbare nicht sehen. Doch wenn du seine Wirkungen siehst, erkennst du, dass es dasein muss. Indem du wahrnimmst, was es tut, begreifst du sein Sein. Und aus dem, was es tut, lernst du, was es ist. Du kannst deine Stärken nicht sehen, aber du gewinnst Vertrauen in ihre Existenz, wenn sie dich befähigen, zu handeln. Und die Ergebnisse deiner Handlungen kannst du sehen.

3. Der HEILIGE GEIST ist unsichtbar, du kannst aber die Ergebnisse SEINER GEGENWART sehen, und durch sie wirst du lernen, dass ER da ist. Was ER dich zu tun befähigt, ist eindeutig nicht von dieser Welt, denn Wunder verstoßen gegen jedes Gesetz der Wirklichkeit, wie diese Welt sie beurteilt. Jedes Gesetz von Raum und Zeit, von Größe und von Masse wird transzendiert, denn das, wozu der HEILIGE GEIST dich befähigt, geht eindeutig über sie alle hinaus. Indem du SEINE Ergebnisse wahrnimmst, wirst du verstehen, wo ER sein muss, und schließlich erkennen, was ER ist.

4. Du kannst den HEILIGEN GEIST nicht sehen, aber du kannst SEINE Manifestationen sehen. Und wenn du sie nicht siehst, wirst du nicht merken, dass ER da ist. Wunder sind SEINE Zeugen und sprechen für SEINE GEGENWART. ☿Was du nicht sehen kannst, wird für dich nur durch die Zeugen, die für Es sprechen, wirklich. Denn du kannst dir dessen, was du nicht sehen kannst, bewusst sein, und Es kann überwältigend wirklich für dich werden, wenn SEINE GEGENWART durch dich manifest wird. Tue das Werk des HEILIGEN GEISTES, denn du hast teil an SEINER Funktion. So wie Erschaffen deine Funktion im HIMMEL ist, so ist deine Funktion auf Erden Heilung. GOTT teilt SEINE Funk-

tion mit dir im HIMMEL, und der HEILIGE GEIST teilt SEINE Funktion mit dir auf Erden. Solange du glaubst, andere Funktionen zu haben, so lange wirst du der Berichtigung bedürfen. Denn dieser Glaube ist die Zerstörung des Friedens, ein Ziel, das in direktem Gegensatz zum Ziel des HEILIGEN GEISTES steht.

5. Du siehst, was du erwartest, und du erwartest, was du einlädst. Deine Wahrnehmung ist das Ergebnis deiner Einladung und kommt zu dir, wie du nach ihr gesandt hast. Wessen Manifestationen möchtest du sehen? Von wessen Gegenwart möchtest du überzeugt sein? Denn du wirst an das glauben, was du manifestierst, und so, wie du nach außen schaust, so siehst du nach innen. In deinem Geist gibt es zwei Arten, die Welt anzusehen, und deine Wahrnehmung wird die Führung spiegeln, für die du dich entschieden hast.

6. Ich bin die Manifestation des HEILIGEN GEISTES, und wenn du mich siehst, so deshalb, weil du IHN eingeladen hast. Denn ER wird dir SEINE Zeugen senden, wenn du sie nur ansehen willst. Erinnerung dich immer daran, dass du das siehst, wonach du suchst, denn was du suchst, das wirst du finden. †Das Ego findet, was es sucht, und nur das. Es findet keine Liebe, denn das ist es nicht, wonach es sucht. Suchen und Finden sind jedoch dasselbe, und wenn du nach zwei Zielen suchst, wirst du sie finden, aber keines von beiden erkennen. Du wirst meinen, sie seien dasselbe, weil du sie beide willst. Der Geist strebt immer nach Integration, und wenn er gespalten ist und die Spaltung aufrechterhalten will, so wird er trotzdem glauben, dass er nur ein Ziel hat, indem er es als eins erscheinen lässt.

7. Ich sagte schon, dass es bei dir liegt, was du projizierst oder ausdehnt, aber du musst entweder das eine oder das andere tun, denn das ist ein Gesetz des Geistes, und du musst nach innen schauen, bevor du nach außen schaust. Während du nach innen schaust, wählst du den Führer für dein Sehen. Und dann schaust du nach außen und siehst seine Zeugen. - Deshalb findest du, was du suchst. Was du in dir selber willst, das wirst du manifest machen, und du wirst es von der Welt akzeptieren, weil du es dadurch in sie hineingelegt hast, dass du es wolltest. Wenn du denkst, du würdest etwas projizieren, was du nicht willst, liegt es trotz allem daran, dass du es doch

willst. Das führt geradewegs zur Dissoziation, denn es stellt das Akzeptieren zweier Ziele dar, von denen jedes an einem anderen Ort wahrgenommen wird und die getrennt sind voneinander, weil du sie verschieden gemacht hast. Dann sieht der Geist eine gespaltene Welt außerhalb von sich, aber nicht in sich. Das gibt ihm die Illusion der Einheit und ermöglicht ihm zu glauben, dass er nur ein einziges Ziel verfolgt. Doch solange du die Welt als gespalten wahrnimmst, bist du nicht geheilt. Denn geheilt sein heißt, ein einziges Ziel zu verfolgen, weil du nur eines akzeptiert hast und nur eines willst.

8. Wenn du nur Liebe willst, wirst du nichts anderes sehen. Das widersprüchliche Wesen der Zeugen, die du wahrnimmst, ist lediglich die Widerspiegelung deiner miteinander in Konflikt stehenden Einladungen. Du hast auf deinen Geist geschaut und dort die Gegensätzlichkeit akzeptiert, da du sie dort gesucht hast. - Aber glaube deshalb nicht, dass die Zeugen für die Gegensätzlichkeit wahr sind, denn sie bezeugen nur deine Entscheidung über die Wirklichkeit und bringen dir die Botschaften zurück, die du ihnen gegeben hast. Auch die Liebe wird durch ihre Boten wahrgenommen. Wenn du Liebe manifest machst, werden ihre Boten zu dir kommen, weil du sie eingeladen hast.

9. Die Macht der Entscheidung ist die einzige dir verbleibende Freiheit als Gefangener dieser Welt. Du kannst dich entscheiden, sie richtig zu sehen. Was du aus ihr gemacht hast, ist nicht ihre Wirklichkeit, denn ihre Wirklichkeit ist nur das, was du ihr gibst. Nichts anderes als Liebe kannst du irgend jemandem oder irgend etwas wirklich geben, noch kannst du wirklich irgend etwas anderes als Liebe von ihnen empfangen. Wenn du glaubst, du habest etwas anderes empfangen, so liegt es daran, dass du nach innen geschaut und geglaubt hast, die Macht in dir zu sehen, etwas anderes zu geben. Es war nur diese Entscheidung, die bestimmt hat, was du fandest, denn es war die Entscheidung für das, wonach du suchtest.

10. Du hast Angst vor mir, weil du nach innen geschaut und Angst vor dem hast, was du gesehen hast. Es ist aber nicht möglich, dass du die Wirklichkeit gesehen hast, denn die Wirklichkeit deines Geistes ist die lieblichste der Schöpfungen GOTTES. Da er nur von GOTT kommt, könnten seine Macht und Größe dir nur Frieden bringen, wenn du wirklich auf ihn schautest. Wenn du Angst hast, liegt es

daran, dass du etwas gesehen hast, was nicht dort ist. Doch an dem gleichen Ort hättest du mich und alle deine Brüder schauen können, in der vollkommenen Sicherheit des GEISTES, der uns schuf. Denn wir sind dort im Frieden des VATERS, DER SEINEN Frieden durch dich ausdehnen will.

11. Sobald du deinen Auftrag, Frieden auszudehnen, angenommen hast, wirst du Frieden finden, denn indem du ihn manifestierst, wirst du ihn sehen. Seine heiligen Zeugen werden dich umgeben, weil du sie angerufen hast, und sie werden zu dir kommen. Ich habe deinen Ruf vernommen und auf ihn geantwortet, doch wirst du mich weder schauen noch die Antwort hören, die du gesucht hast. Der Grund ist der, dass du noch nicht nur das willst. Doch während ich wirklicher für dich werde, lernst du, dass du in der Tat nur das willst. Und du wirst mich sehen, wenn du nach innen schaust, und wir werden gemeinsam auf die wirkliche Welt schauen. Durch CHRISTI Augen existiert nur die wirkliche Welt und kann nur die wirkliche Welt gesehen werden. Wie du dich entscheidest, so wirst du sehen. Und alles, was du siehst, legt nur Zeugnis von deiner Entscheidung ab.

12. Wenn du nach innen schaust und mich siehst, liegt es daran, dass du dich dafür entschieden hast, die Wahrheit zu manifestieren. Und indem du sie manifestierst, wirst du sie sowohl außen als auch innen sehen. Du wirst sie außen sehen, weil du sie erst innen gesehen hast. Alles, was du außen siehst, ist ein Urteil darüber, was du innen gesehen hast. Wenn es dein Urteil ist, wird es falsch sein, denn Urteilen ist nicht deine Funktion. Wenn es das Urteil des HEILIGEN GEISTES ist, wird es richtig sein, denn Urteilen ist SEINE Funktion. Du teilst SEINE Funktion nur mit IHM, indem du so urteilst wie ER und dir selbst kein Urteil vorbehältst. Du urteilst gegen dich, ER aber urteilt für dich.

13. Denke also daran, dass jedes Mal, wenn du nach außen schaust und ablehnend auf das reagierst, was du siehst, du dich als unwürdig beurteilt und zum Tod verurteilt hast. Die Todesstrafe ist das letztendliche Ziel des Ego, denn es ist fest davon überzeugt, dass du ein Verbrecher bist und den Tod ebenso sehr verdienst, wie GOTT weiß, dass du das Leben verdienst. Die Todesstrafe verlässt den Geist des Ego nie, denn sie ist das, was es dir am Ende immer vorbehält. Da es dich als letzten Ausdruck seiner

Gefühle für dich töten will, lässt es dich nur leben, um auf den Tod zu warten. Solange du lebst, wird es dich quälen, aber sein Hass ist nicht befriedigt, ehe du nicht tot bist. Denn deine Zerstörung ist das einzige Ziel, auf das es hinarbeitet, und es ist das einzige Ziel, mit dem es sich zufrieden geben wird.

14. Das Ego begeht keinen Verrat an GOTT, an DEM Verrat unmöglich ist. Aber es begeht Verrat an dir, der du glaubst, deinen VATER verraten zu haben. Deswegen ist das Aufheben der Schuld ein wesentlicher Teil der Lehre des HEILIGEN GEISTES. Denn solange du dich schuldig fühlst, hörst du auf die Stimme des Ego, das dir sagt, dass du GOTT verraten hast und deshalb den Tod verdienst. Du denkst, der Tod komme von GOTT und nicht vom Ego, denn da du dich mit dem Ego verwechselst, glaubst du, den Tod zu wollen. Und vor dem, was du willst, bewahrt GOTT dich nicht.

15. Gerätst du in Versuchung, der Sehnsucht nach dem Tode nachzugeben, so denk daran, dass ich nicht starb. Du wirst begreifen, dass das wahr ist, wenn du nach innen schaust und mich siehst. Hätte ich den Tod für mich alleine überwunden? Und wäre mir vom VATER das ewige Leben gegeben worden, wenn ER es nicht auch dir gegeben hätte? Wenn du lernst, mich manifest zu machen, wirst du den Tod nie sehen. Denn dann hast du das Todlose in dir geschaut, und du wirst nur das Ewige sehen, während du auf eine Welt hinausschaust, die nicht sterben kann.

VIII. Die Anziehungskraft der Liebe auf die Liebe

1. Glaubst du wirklich, dass du den SOHN GOTTES töten kannst? Der VATER hat SEINEN SOHN sicher in SICH SELBST verborgen und ihn von deinen zerstörerischen Gedanken weit ferngehalten, du aber kennst ihretwegen weder den VATER noch den SOHN. Du greifst die wirkliche Welt jeden Tag, jede Stunde und jede Minute an und bist dennoch überrascht, dass du sie nicht sehen kannst. Suchst du nach der Liebe, um sie anzugreifen, wirst du sie niemals finden. Denn wenn Liebe Miteinanderteilen ist, wie kannst du sie dann finden außer durch sie selbst? Biete sie an, und sie wird zu dir kommen, weil sie zu sich selbst hingezogen wird. Biete hingegen Angriff an, so wird die Lie-

be dir verborgen bleiben, denn sie kann nur im Frieden leben.

2. Der GOTTESSOHN ist so sicher wie sein VATER, denn der SOHN kennt den Schutz seines VATERS und kann nicht fürchten. Die LIEBE seines VATERS hält ihn in vollkommenem Frieden, und da er nichts braucht, bittet er um nichts. Doch er ist fern von dir, dessen SELBST er ist, denn du trafst die Wahl, ihn anzugreifen, und er entschwand aus deiner Sicht in seinen VATER. Nicht er hat sich verändert, sondern du. Denn ein gespaltener Geist und alle seine Werke sind nicht vom VATER

3. Als du das sichtbar machtest, was nicht wahr ist, wurde das, was wahr ist, für dich unsichtbar. Doch kann es nicht an sich unsichtbar sein, denn der HEILIGE GEIST sieht es mit vollkommener Klarheit. Es ist für dich unsichtbar, weil du etwas anderes ansiehst. Doch liegt es ebenso wenig bei dir, zu entscheiden, was sichtbar und was unsichtbar ist, wie es bei dir liegt, zu entscheiden, was die Wirklichkeit ist. Das, was gesehen werden kann, ist, was der HEILIGE GEIST sieht. Die Definition der Wirklichkeit ist GOTTES, nicht deine. ER hat sie erschaffen, und ER weiß, was sie ist. Du, der du es wusstest, hast es vergessen, und hätte ER dir nicht einen Weg gegeben, dich zu erinnern, hättest du dich selbst zur Vergessenheit verurteilt.

4. Aufgrund der LIEBE deines VATERS kannst du IHN niemals vergessen, denn niemand kann vergessen, was GOTT SELBST in seine Erinnerung legte. Du kannst es verleugnen, aber nicht verlieren. Eine STIMME wird auf jede Frage, die du stellst, antworten, und eine Schau wird die Wahrnehmung all dessen, was du siehst, berichtigen. Denn was du unsichtbar gemacht hast, ist die einzige Wahrheit, und was du nicht gehört hast, ist die einzige ANTWORT. GOTT möchte dich wieder mit dir selbst vereinen und hat dich in deiner Not nicht im Stich gelassen. Du wartest nur auf IHN und erkennst es nicht. Doch die Erinnerung an IHN leuchtet in deinem Geist und kann nicht ausgelöscht werden. Sie ist sowenig vergangen, wie sie zukünftig ist, da sie auf ewig immer ist.

5. Du brauchst nur um diese Erinnerung zu bitten, und du erinnerst dich. Doch die Erinnerung an GOTT kann nicht in einem Geist leuchten, der sie ausgelöscht hat und es so beibehalten will. Denn die Erinnerung an GOTT kann nur in

einem Geist heraufdämmern, der beschließt, sich zu erinnern, und der das wahnsinnige Verlangen aufgegeben hat, die Wirklichkeit zu kontrollieren. Du, der du nicht einmal dich selber kontrollieren kannst, solltest schwerlich anstreben, das Universum zu kontrollieren. Schau dir nur an, was du daraus gemacht hast, und freue dich, dass es nicht so ist.

6. SOHN GOTTES, gib dich nicht mit nichts zufrieden! Das, was nicht wirklich ist, kann nicht gesehen werden und ist wertlos. GOTT könnte SEINEM SOHN nicht das anbieten, was keinen Wert hat, noch könnte SEIN SOHN es empfangen. Du wurdest in dem Augenblick erlöst, in dem du glaubtest, du habest IHN im Stich gelassen. Alles, was du gemacht hast, ist nie gewesen und ist unsichtbar, weil der HEILIGE GEIST es nicht sieht. Doch was ER sieht, das kannst du schauen, und durch SEINE Schau ist deine Wahrnehmung geheilt. Du hast die einzige Wahrheit unsichtbar gemacht, die diese Welt enthält. Und da nichts dir teuer war, hast du nichts gesucht. Weil du nichts für dich wirklich gemacht hast, hast du es gesehen. *Aber es ist nicht da.* Und CHRISTUS ist unsichtbar für dich aufgrund dessen, was du für dich sichtbar gemacht hast.

7. Doch es spielt keine Rolle, wie viel Abstand du versucht hast, zwischen dein Bewusstsein und die Wahrheit zu legen. Der GOTTESSOHN kann gesehen werden, weil seine Schau geteilt wird. Der HEILIGE GEIST sieht ihn an und sieht nichts anderes in dir. Was für dich unsichtbar ist, ist in SEINER Sicht vollkommen und umfasst sie ganz. ER hat SICH deiner erinnert, weil ER den VATER nicht vergessen hat. Du hast auf das Unwirkliche geschaut und Verzweiflung gefunden. Doch da du das Unwirkliche gesucht hast, was sonst könntest du finden? Die unwirkliche Welt ist ein Ding der Verzweiflung, denn sie kann niemals sein. Und du, der du GOTTES SEIN mit IHM teilst, könntest dich niemals ohne die Wirklichkeit zufrieden geben. Was GOTT dir nicht gegeben hat, hat keine Macht über dich, und die Anziehungskraft der Liebe auf die Liebe bleibt unwiderstehlich. Denn die Funktion der Liebe ist es, alle Dinge zu sich zu vereinen und alle Dinge dadurch zusammenzuhalten, dass sie ihre Ganzheit ausdehnt.

8. Die wirkliche Welt wurde dir von GOTT gegeben in liebevollem Tausch gegen die Welt, die du gemacht hast, und die Welt, die du siehst. Nimm sie nur aus CHRISTI Hand

entgegen und schau sie an . Ihre Wirklichkeit wird alles andere unsichtbar machen, denn sie anzuschauen ist totale Wahrnehmung. Während du sie betrachtest, wirst du dich erinnern, dass sie immer so war. Das Nichts wird unsichtbar, denn du hast endlich wahrhaft gesehen. Wahrnehmung, die erlöst ist, lässt sich leicht in Erkenntnis übersetzen, denn nur die Wahrnehmung ist des Irrtums fähig, und die Wahrnehmung ist nie gewesen. Wenn sie berichtigt ist, macht sie der Erkenntnis Platz, die immerdar die einzige Wirklichkeit ist. Die SÜHNE ist nur der Weg zurück zu dem, was nie verloren war. Dein VATER könnte nie aufhören, SEINEN SOHN zu lieben.

Kapitel 13

DIE SCHULDLOSE WELT

Einleitung

1. Wenn du dich nicht schuldig fühltest, könntest du nicht angreifen, denn Verurteilung ist die Wurzel des Angriffs. Sie ist das Urteil eines Geistes über einen anderen, dass er der Liebe unwürdig ist und Strafe verdient. Aber hierin liegt die Spaltung. Denn der urteilende Geist nimmt sich als getrennt vom beurteilten wahr und glaubt, dass er durch die Bestrafung eines anderen der eigenen Strafe entrinnt. Das alles ist nur der wahnhaftige Versuch des Geistes, sich selber zu verleugnen und der Strafe der Verleugnung zu entgehen. Es ist kein Versuch, die Verleugnung aufzugeben, sondern an ihr festzuhalten. Denn es ist die Schuld, die den VATER vor dir verschleierte, und es ist die Schuld, die dich in den Wahnsinn trieb.

2. Die Schuld in den Geist des GOTTESSOHNES anzunehmen war der Anfang der Trennung, genauso wie die SÜHNE anzunehmen ihr Ende ist. Die Welt, die du siehst, ist das Wahnsystem derjenigen, die die Schuld verrückt gemacht hat. Sieh dir diese Welt sorgfältig an, dann wird dir klar, dass es so ist. Denn diese Welt ist das Symbol der Strafe, und alle Gesetze, die sie zu regieren scheinen, sind die Gesetze des Todes. Kinder werden unter Schmerzen und durch Schmerzen in sie hineingeboren. Von Leiden begleitet wachsen sie auf und lernen, was Kummer, Trennung

und Tod sind. Ihr Geist scheint in ihrem Gehirn gefangen zu sein, und seine Kräfte scheinen abzunehmen, wenn ihr Körper verletzt wird. Sie scheinen zu lieben, doch sie verlassen und werden selbst verlassen. Sie scheinen zu verlieren, was sie lieben; das ist vielleicht die wahnsinnigste aller Überzeugungen. Und ihr Körper welkt dahin und röchelt, wird in die Erde gelegt und ist nicht mehr. Und keinen gibt es unter ihnen, der nicht gedacht hat, dass GOTT grausam ist.

3. Wäre das die wirkliche Welt, dann wäre GOTT tatsächlich grausam. Denn kein VATER könnte SEINE Kinder als Preis für die Erlösung solchem unterwerfen und dennoch liebevoll sein. Die Liebe tötet nicht, um zu erlösen. Wenn sie es täte, wäre Angriff Erlösung, das aber ist des Ego Deutung und nicht diejenige GOTTES. Nur die Welt der Schuld könnte solches fordern, denn nur für die Schuldigen wäre dies denkbar. Die »Sünde« Adams hätte niemanden berühren können, hätte er nicht geglaubt, dass es der VATER war, DER ihn aus dem Paradies verstieß. Mit diesem Glauben nämlich ging die Erkenntnis des VATERS verloren, weil nur jene, die IHN nicht verstehen, dieses glauben konnten.

4. Diese Welt ist ein Bild der Kreuzigung von GOTTES SOHN. Und solange dir nicht klar ist, dass GOTTES SOHN nicht gekreuzigt werden kann, ist das die Welt, die du sehen wirst. Doch wird dir dies erst dann klar werden, wenn du die ewig gültige Tatsache akzeptiert hast, dass GOTTES SOHN nicht schuldig ist. Er verdient nur Liebe, weil er nur Liebe gegeben hat. Er kann nicht verurteilt werden, weil er niemals verurteilt hat. Die SÜHNE ist die letzte Lektion, die er zu lernen hat, denn sie lehrt ihn, dass er der Erlösung nicht bedarf, weil er nie gesündigt hat.

I. Schuldlosigkeit und Unverletzlichkeit

1. An früherer Stelle habe ich gesagt, dass der HEILIGE GEIST das Ziel aller guten Lehrer teilt, deren letztendlicher Zweck darin besteht, sich selbst überflüssig zu machen, indem sie ihre Schüler alles lehren, was sie wissen. Der HEILIGE GEIST will nur dies, denn da ER die LIEBE des VATERS zu SEINEM SOHN teilt, sucht ER alle Schuld aus dessen Geist zu entfernen, damit er sich sei-

nes VATERS in Frieden erinnern möge. Frieden und Schuld sind Gegensätze, und die Erinnerung an den VATER kann nur in Frieden geschehen. Liebe und Schuld können nicht nebeneinander bestehen, und die eine annehmen heißt die andere verleugnen. Die Schuld verbirgt CHRISTUS vor deinen Augen, denn sie ist die Verleugnung der Schuldlosigkeit des SOHNES GOTTES.

2. In der seltsamen Welt, die du gemacht hast, hat der SOHN GOTTES gesündigt. Wie könntest du ihn also sehen? Dadurch, dass du ihn unsichtbar gemacht hast, ist in der schwarzen Wolke der von dir akzeptierten Schuld die Welt der Vergeltung erstanden, und sie ist dir lieb. Denn CHRISTI Schuldlosigkeit ist der Beweis, dass das Ego niemals war und niemals sein kann. Ohne Schuld hat das Ego kein Leben, und GOTTES SOHN ist ohne Schuld.

3. Wenn du dich selber ansiehst und ehrlich beurteilst, was du tust, gerätst du vielleicht in Versuchung, dich zu fragen, wie du schuldlos sein kannst. Doch bedenke dies: Du bist nicht schuldlos in der Zeit, sondern in der Ewigkeit. Du hast in der Vergangenheit »gesündigt«, aber es gibt keine Vergangenheit. Immer hat keine Richtung. Die Zeit scheint in eine Richtung zu verlaufen, doch wenn du an ihr Ende kommst, wird sie sich wie ein langer Teppich aufrollen, der sich entlang der Vergangenheit hinter dir erstreckt, und wird verschwinden. Solange du glaubst, dass der SOHN GOTTES schuldig ist, wirst du diesen Teppich entlanggehen und glauben, dass er zum Tode führt. Und diese Reise wird dir lang, grausam und sinnlos erscheinen, denn das ist sie auch.

4. Die Reise, die der GOTTESSOHN sich selbst bestimmt hat, ist in der Tat nutzlos, aber die Reise, auf die ihn sein VATER schickt, ist eine Reise der Befreiung und der Freude. Der VATER ist nicht grausam, und SEIN SOHN kann sich nicht selbst verletzen. Die Vergeltung, die er fürchtet und die er sieht, wird ihn nie berühren, denn obwohl er an sie glaubt, weiß der HEILIGE GEIST, dass sie nicht wahr ist. Der HEILIGE GEIST steht am Ende der Zeit, wo auch du sein musst, weil ER bei dir ist. ER hat bereits alles aufgehoben, was des GOTTESSOHNES unwürdig ist, denn das war SEIN Auftrag, den GOTT IHM gab. Und was GOTT gibt, das war immer da.

5. Du wirst mich sehen, wenn du lernst, dass der SOHN GOTTES schuldlos ist. Er hat seine Schuldlosigkeit immer

gesucht, und er hat sie gefunden. Denn jeder versucht, dem Gefängnis zu entrinnen, das er gemacht hat, und der Weg, Befreiung zu finden, wird IHM nicht versagt. Da sie in IHM ist, hat er sie gefunden. Wann er sie findet, ist nur eine Frage der Zeit, und Zeit ist nichts als eine Illusion. Denn der SOHN GOTTES ist jetzt schuldlos, und die Helligkeit seiner Reinheit leuchtet für immer unberührt in GOTTES GEIST. GOTTES SOHN wird immer sein, wie er erschaffen wurde. Leugne deine Welt, und urteile nicht über ihn, denn seine ewige Schuldlosigkeit ist im GEISTE seines VATERS und schützt ihn immerdar.

6. Wenn du die SÜHNE für dich selber angenommen hast, wird dir klar werden, dass es keine Schuld im SOHNE GOTTES gibt. Und nur indem du ihn als schuldlos ansiehst, kannst du sein Einssein verstehen. Denn die Idee der Schuld bringt einen Glauben an die Verurteilung des einen durch den anderen und projiziert Trennung statt Einheit. Du kannst nur dich selbst verurteilen, und wenn du das tust, kannst du nicht erkennen, dass du GOTTES SOHN bist. Du hast die Bedingung seines Seins, nämlich seine vollkommene Schuldlosigkeit, verleugnet. Aus Liebe wurde er erschaffen, und in der Liebe weilt er. Gutes und Barmherzigkeit sind IHM immer gefolgt, denn er hat stets die LIEBE seines VATERS ausgedehnt.

7. Wenn du die heiligen Gefährten wahrnimmst, die mit dir reisen, dann wird dir klar werden, dass es keine Reise gibt, sondern nur ein Erwachen. Der SOHN GOTTES, der nicht schläft, hat seinem VATER für dich die Treue gehalten. Da ist kein Weg, den man bereisen, und keine Zeit, durch die man reisen könnte. Denn GOTT wartet nicht in der Zeit auf SEINEN SOHN, weil ER in alle Ewigkeit unwillens ist, ohne ihn zu sein. So war es immer. Lass die Heiligkeit des GOTTESSOHNES die Wolke der Schuld weggleuchten, die deinen Geist verdunkelt, und indem du seine Reinheit als die deine annimmst, lerne von IHM, dass sie die deine ist.

8. Du bist unverletzlich, weil du schuldlos bist. Du kannst nur durch die Schuld an der Vergangenheit festhalten. Denn die Schuld legt fest, dass du für das, was du getan hast, bestraft wirst, und ist somit von der eindimensionalen Zeit abhängig, die von der Vergangenheit zur Zukunft hin verläuft. Niemand, der das glaubt, kann verstehen, was »immer« bedeutet, und deshalb muss die Schuld

dir das Verständnis für die Ewigkeit entziehen. Du bist unsterblich, weil du ewig bist, und »immer« muss jetzt sein. Schuld ist also eine Art und Weise, die Vergangenheit und Zukunft in deinem Geiste festzuhalten, um die Kontinuität des Ego zu sichern. Denn wenn das, was gewesen ist, bestraft wird, ist die Kontinuität des Ego garantiert. Die Garantie deiner Kontinuität aber ist von GOTT und nicht vom Ego. Und Unsterblichkeit ist das Gegenteil von Zeit, denn die Zeit geht vorbei, während die Unsterblichkeit konstant ist.

9. Das Annehmen der SÜHNE lehrt dich, was die Unsterblichkeit ist, denn wenn du deine Schuldlosigkeit annimmst, lernst du, dass die Vergangenheit nie war und die Zukunft deshalb unnötig ist und nicht sein wird. Innerhalb der Zeit wird die Zukunft immer mit Buße in Verbindung gebracht, und nur die Schuld könnte das Gefühl eines Bedürfnisses nach Buße wecken. Die Schuldlosigkeit des GOTTESSOHNES als die deine anzunehmen ist deshalb GOTTES Art, dich an SEINEN SOHN zu erinnern und an das, was er in Wahrheit ist. Denn GOTT hat SEINEN SOHN nie verurteilt, und da er schuldlos ist, ist er ewig.

10. Du kannst die Schuld nicht dadurch auflösen, dass du sie wirklich machst und dann für sie sühnst. Das ist der Plan des Ego, den es anbietet, anstatt sie aufzulösen. Das Ego glaubt an Sühne durch Angriff, weil es voll und ganz die wahnsinnige Auffassung vertritt, Angriff sei Erlösung. Und du, dem die Schuld lieb und teuer ist, musst es auch glauben, denn wie sonst als dadurch, dass du dich mit dem Ego identifizierst, könnte dir das lieb und teuer sein, was du nicht willst?

11. Das Ego lehrt dich, dich selbst anzugreifen, weil du schuldig bist, und das muss die Schuld vermehren, denn Schuld ist das Ergebnis von Angriff. In der Lehre des Ego gibt es demnach kein Entrinnen aus der Schuld. Denn der Angriff macht die Schuld wirklich, und wenn sie wirklich ist, dann gibt es keinen Weg, sie zu überwinden. Der HEILIGE GEIST löst sie einfach durch die ruhige Einsicht auf, dass sie niemals war. Wenn ER auf den schuldlosen SOHN GOTTES schaut, weiß ER, dass dies wahr ist. Und da es für dich wahr ist, kannst du dich selbst nicht angreifen, denn ohne Schuld ist kein Angriff möglich. Du bist also erlöst, weil GOTTES SOHN schuldlos ist. Und weil du ganz rein bist, bist du unverletzlich.

II. Der schuldlose SOHN GOTTES

1. Der letztendliche Zweck der Projektion ist immer, Schuld loszuwerden. Doch bezeichnenderweise versucht das Ego nur von seinem Standpunkt aus, die Schuld loszuwerden, denn so sehr auch das Ego die Schuld beibehalten will, du findest sie unerträglich, weil die Schuld deiner Erinnerung an GOTT im Weg steht, DESSEN Anziehungskraft so stark ist, dass du ihr nicht widerstehen kannst. In dieser Frage findet dann die tiefste aller Spaltungen statt, denn wenn du die Schuld beibehalten sollst - worauf das Ego beharrt -, dann kannst du nicht du sein. Nur wenn das Ego dich davon überzeugt, dass es du ist, könnte es dich überhaupt dazu bringen, Schuld zu projizieren und sie dadurch in deinem Geist zu bewahren.

2. Bedenke aber, welche sonderbare Lösung dieses Arrangement des Ego ist. Du projizierst Schuld, um sie loszuwerden, tatsächlich aber verbirgst du sie nur. Du empfindest die Schuld, aber du hast keine Ahnung, weshalb. Im Gegenteil, du bringst sie mit einer wunderlichen Ansammlung von »EgoIdealen« in Verbindung, denen du - den Behauptungen des Ego zufolge - nicht gerecht geworden bist. Und dabei ahnst du nicht, dass du dem SOHN GOTTES nicht gerecht wirst, wenn du ihn als schuldig ansiehst. Da du glaubst, dass du nicht mehr du selber bist, merkst du nicht, dass du dir selber nicht gerecht wirst.

3. Der finsterste deiner verborgenen Ecksteine hält deinen Glauben an die Schuld aus deinem Bewusstsein fern. An diesem finsternen und geheimen Ort liegt nämlich die Einsicht, dass du GOTTES SOHN verraten hast, indem du ihn zum Tod verurteilt hast. Du vermutest nicht einmal, dass diese mörderische, aber wahnsinnige Idee dort versteckt liegt, denn der Zerstörungsdrang des Ego ist so stark, dass nichts weniger als die Kreuzigung des GOTTESSOHNES das Ego letzten Endes zufrieden stellen kann. Es weiß nicht, wer der SOHN GOTTES ist, weil es blind ist. Doch lass es irgendwo Schuldlosigkeit wahrnehmen, und es wird versuchen, sie zu zerstören, weil es Angst hat.

4. Vieles am seltsamen Verhalten des Ego ist unmittelbar seiner Definition von Schuld zuzuschreiben. Für das Ego sind die Schuldlosen schuldig. Die nicht angreifen, sind seine »Feinde«, denn da sie seine Deutung der Erlösung nicht wertschätzen, befinden sie sich in einer ausge-

zeichneten Lage, um sie loszulassen. Sie sind dem finstersten und tiefsten Eckstein im Fundament des Ego nahe gekommen, und während das Ego dem standhalten kann, dass du alles andere in Frage stellst, schützt es dieses eine Geheimnis mit seinem Leben, denn seine Existenz hängt von der Wahrung dieses Geheimnisses ab. So ist es denn dieses Geheimnis, das wir uns ansehen müssen, denn das Ego kann dich nicht gegen die Wahrheit schützen, und in ihrer Gegenwart wird das Ego aufgelöst.

5. Lass uns im stillen Licht der Wahrheit begreifen, dass du glaubst, du hättest GOTTES SOHN gekreuzigt. Du hast dieses »schreckliche« Geheimnis nicht eingestanden, weil es immer noch dein Wunsch wäre, ihn zu kreuzigen, wenn du ihn finden könntest. Doch der Wunsch hat ihn vor dir verborgen, weil dieser Wunsch sehr furchterregend ist, und deshalb fürchtest du dich, ihn zu finden. Du wirst mit diesem Wunsch, dich selbst zu töten, fertig, indem du nicht erkennst, wer du bist, und dich mit etwas anderem identifizierst. Du hast blindlings und wahllos Schuld projiziert, aber du hast ihre Quelle nicht aufgedeckt. Denn das Ego will dich tatsächlich töten, und wenn du dich mit IHM identifizierst, musst du glauben, dass sein Ziel das deine ist.

6. Ich sagte, dass die Kreuzigung das Symbol des Ego ist. Als es mit der wirklichen Schuldlosigkeit des GOTTESSOHNES konfrontiert wurde, versuchte es, ihn zu töten, und der Grund, den es vorgab, war der, dass Schuldlosigkeit eine Gotteslästerung sei. Für das Ego ist das Ego Gott, und Schuldlosigkeit muss als die endgültige Schuld gedeutet werden, die Mord völlig rechtfertigt. Du verstehst noch nicht, dass jede Angst, die du vielleicht im Zusammenhang mit diesem Kurs verspürst, letztlich von dieser Deutung herrührt; wenn du aber überdenkst, wie du auf ihn reagierst, wirst du immer mehr zur Überzeugung kommen, dass dem so ist.

7. In diesem Kurs wurde ausdrücklich gesagt, dass sein Ziel für dich Glück und Frieden ist. Und dennoch hast du Angst vor IHM. Es wurde dir immer wieder gesagt, dass er dich befreien wird, doch manchmal reagierst du, als versuche er, dich einzusperren. Du tust ihn oft bereitwilliger ab, als du das Denksystem des Ego abtust. Bis zu einem gewissen Grad musst du also glauben, dass du dich selber schützt, wenn du den Kurs nicht lernst. Und du be-

greifst nicht, dass nur deine Schuldlosigkeit dich schützen kann.

8. Die SÜHNE ist immer als Befreiung von der Schuld gedeutet worden, und das ist richtig, wenn man es versteht. Doch sogar wenn ich es für dich deute, weist du es vielleicht zurück und nimmst es nicht für dich selber an. Du hast vielleicht die Nichtigkeit des Ego und seiner Angebote erkannt, aber obgleich du sie nicht haben willst, betrachtest du die Alternative möglicherweise noch nicht mit Freude. Im Extremfall hast du Angst vor der Erlösung und glaubst, dass sie dich töten wird. Täusche dich nicht über das Ausmaß dieser Angst. Denn du glaubst, im Angesicht der Wahrheit könntest du dich womöglich gegen dich selbst wenden und dich selbst zerstören.

9. Kleines Kind, dem ist nicht so. Dein »schuldbeladenes Geheimnis« ist nichts, und wenn du es nur zum Licht bringst, wird das LICHT es auflösen. Und dann wird keine dunkle Wolke mehr zwischen dir und der Erinnerung an deinen VATER stehen, denn du wirst dich an SEINEN schuldlosen SOHN erinnern, der nicht gestorben ist, weil er unsterblich ist. Und du wirst sehen, dass du mit IHM erlöst worden bist und nie von IHM getrennt warst. In diesem Verständnis liegt deine Erinnerung, denn es ist das Erkennen der Liebe ohne Angst. im HIMMEL wird große Freude über deine Heimkehr herrschen, und die Freude wird die deine sein. Denn der erlöste Menschensohn ist der schuldlose SOHN GOTTES, und ihn wiederzuerkennen ist deine Erlösung.

III. Die Angst vor der Erlösung

1. Du fragst dich vielleicht, warum es so entscheidend ist, dass du dir deinen Hass ansiehst und dir sein volles Ausmaß klarmachst. Auch denkst du vielleicht, dass es für den HEILIGEN GEIST leicht genug wäre, ihn dir zu zeigen und ihn aufzulösen, ohne dass es nötig wäre, dass du ihn dir selber ins Bewusstsein hebst. Doch gibt es noch ein weiteres Hindernis, das du zwischen dir und der SÜHNE aufgerichtet hast. Wir sagten, dass niemand der Angst Vorschub leistet, wenn er sie erkennt. In deinem ungeordneten Geisteszustand aber fürchtest du dich nicht vor der Angst. Du magst sie nicht, aber es ist nicht dein Verlangen anzugreifen, das dir wirklich angst macht. Deine

Feindseligkeit stört dich nicht ernstlich. Du hältst sie verborgen, weil du dich mehr vor dem fürchtest, was sie verdeckt. Du könntest sogar den finstersten Eckstein des Ego ohne Angst betrachten, wenn du nicht glaubtest, dass du ohne das Ego etwas in dir finden würdest, was du noch mehr fürchtest. Du hast nicht wirklich Angst vor der Kreuzigung. Dein wirkliches Entsetzen gilt der Erlösung.

2. Unter dem finsternen Fundament des Ego liegt die Erinnerung an GOTT, und davor hast du wirklich Angst. Denn diese Erinnerung würde dich augenblicklich deinem angestammten Platz zurückerstatten, und dieser Platz ist es, den du zu verlassen suchtest. Deine Angst vor Angriff ist nichts im Vergleich mit deiner Angst vor der Liebe. Du wärst bereit, dir sogar deinen brutalen Wunsch, GOTTES SOHN zu töten, anzusehen, wenn du nicht glaubtest, dass er dich vor der Liebe rettet. Denn dieser Wunsch hat die Trennung verursacht, und du hast ihn geschützt, weil du nicht möchtest, dass die Trennung geheilt wird. Dir ist folgendes klar: Wenn du die dunkle Wolke entfernst, die sie verschleiert, würde die Liebe zu deinem VATER dich drängen, SEINEN Ruf zu erwidern und in den HIMMEL zu hüpfen. Du glaubst, Angriff sei Erlösung, weil er dich daran hindern würde. Denn noch tiefer als das Fundament des Ego und viel stärker, als es jemals sein wird, ist deine starke und brennende Liebe zu GOTT und die SEINE zu dir. Das ist es, was du wirklich verbergen möchtest.

3. Sei ehrlich: Fällt es dir nicht schwerer zu sagen: »Ich liebe« als: »Ich hasse«? Du assoziiert Liebe mit Schwäche und Hass mit Stärke, und deine eigene wirkliche Macht erscheint dir als deine wirkliche Schwäche. Denn du könntest deine freudige Reaktion auf den Ruf der Liebe nicht kontrollieren, wenn du ihn hörtest, und die ganze Welt, die du gemacht zu haben glaubtest, würde verschwinden. Der HEILIGE GEIST scheint also deine Festung anzugreifen, denn du möchtest GOTT ausschließen, und ER will nicht ausgeschlossen werden.

4. Du hast dein ganzes wahnsinniges Glaubenssystem aufgebaut, weil du denkst, in GOTTES GEGENWART wärst du hilflos, und du möchtest dich vor SEINER LIEBE retten, weil du denkst, sie würde dich zu nichts zermalmen. Du fürchtest, sie könnte dich von dir hinwegfegen und dich klein machen, weil du glaubst, Größe liege in Trotz und Angriff sei Erhabenheit. Du denkst, du habest eine Welt gemacht,

die GOTT zerstören will, und dadurch, dass du ihn liebst - was du tust -, würdest du diese Welt wegwerfen, was du tätest. Deshalb hast du die Welt dazu benutzt, deine Liebe zuzudecken, und je weiter du in die Schwärze des Ego-fundaments vorstößt, desto näher kommst du der LIEBE, die dort verborgen liegt. Und das ist es, was dir angst macht.

5. Du kannst den Wahnsinn akzeptieren, weil du ihn gemacht hast, aber die Liebe kannst du nicht akzeptieren, weil du sie nicht gemacht hast. Du möchtest lieber ein Sklave der Kreuzigung sein als ein SOHN GOTTES in der Erlösung. Dein individueller Tod scheint wertvoller zu sein als dein lebendiges Einssein, denn was dir gegeben wurde, ist dir nicht so teuer wie das, was du gemacht hast. Du hast vor GOTT mehr Angst als vor dem Ego, und die Liebe kann nicht einkehren, wo sie nicht willkommen ist. Aber der Hass kann es, denn er dringt aus eigenem Willen ein und kümmert sich nicht um deinen.

6. Du musst dir deine Illusionen ansehen und sie nicht verborgen halten, denn sie ruhen nicht auf ihrem eigenen Fundament. Solange sie im verborgenen sind, hat es wohl diesen Anschein, und so scheinen sie autark zu sein. Das ist die fundamentale Illusion, auf der die anderen beruhen. Denn unter ihnen liegt - verborgen, solange sie versteckt sind - der liebende Geist, der dachte, er habe sie im Ärger gemacht. Und der Schmerz in diesem Geist ist derart offensichtlich, wenn er aufgedeckt wird, dass sein Bedürfnis nach Heilung nicht geleugnet werden kann. Mit allen Tricks und allen Spielen, die du IHM bietest, kannst du ihn nicht heilen, denn hier ist die wirkliche Kreuzigung des GOTTESSOHNES.

7. Und dennoch ist er nicht gekreuzigt. Hier sind sowohl sein Schmerz als auch seine Heilung, denn die Schau des HEILIGEN GEISTES ist barmherzig, und SEIN Heilmittel wirkt rasch. Verbirg das Leiden nicht vor SEINEN Augen, sondern trage es froh zu IHM hin. Leg deinen ganzen Schmerz vor SEINE ewige Vernunft, und lasse IHN dich heilen. Halte keine einzige Schmerzensstelle vor SEINEM LICHT verborgen, und erforsche deinen Geist sorgfältig nach allen Gedanken, die du möglicherweise aufzudecken fürchtest. Denn ER wird jeden kleinen Gedanken heilen, den du behalten hast, um dich zu verletzen, und ihn von

seiner Kleinheit reinigen und ihn der Größe GOTTES zurückerstatten.

8. Unter all dem Größenwahn, der dir so teuer ist, liegt dein wirklicher Hilferuf. Denn du rufst deinen VATER um Liebe an, so wie dein VATER dich zu SICH ruft. An jenem Ort, den du verborgen hast, willst du nichts anderes als dich mit dem VATER in liebevoller Erinnerung an IHN vereinen. Du wirst diesen Ort der Wahrheit finden, indem du ihn in deinen Brüdern siehst, denn wenngleich sie sich selbst täuschen mögen, sehnen sie sich genau wie du nach der Größe, die in ihnen ist. Und wenn du die Größe wahrnimmst, wirst du sie willkommen heißen, und sie wird dein sein. Denn auf Größe hat der SOHN GOTTES Anrecht, und keine Illusionen können ihn zufrieden stellen oder vor dem retten, was er ist. Nur seine Liebe ist wirklich, und er wird nur mit seiner Wirklichkeit zufrieden sein.

9. Erlöse ihn aus seinen Illusionen, damit du die Größe deines VATERS in Frieden und in Freude annehmen kannst. Aber schließe niemanden von deiner Liebe aus, sonst hältst du einen dunklen Ort in deinem Geist verborgen, an dem der HEILIGE GEIST nicht willkommen ist. Und dadurch schließt du dich von SEINER Heilkraft aus, denn wenn du nicht totale Liebe schenkst, wirst du nicht vollständig geheilt. Die Heilung muss ebenso vollständig sein wie die Angst, denn die Liebe kann nicht einkehren, wo es auch nur ein Quentchen Angst gibt, die ihr freudiges Willkommen trübt.

10. Du, der du die Trennung der geistigen Gesundheit vorziehst, kannst sie in deiner Rechtgesinntheit nicht erlangen. Du warst in Frieden, bis du um besondere Gunst batest. Und GOTT gab sie dir nicht, denn die Bitte war IHM fremd, und du konntest dies nicht von einem VATER erbitten, DER SEINEN SOHN wahrhaft liebt. Deshalb hast du einen lieblosen Vater aus IHM gemacht und von IHM verlangt, was nur ein solcher Vater geben kann. Und der Frieden des GOTTESSOHNES wurde zerschlagen, denn er verstand seinen VATER nicht mehr. Er hatte Angst vor dem, was er gemacht, aber noch mehr Angst hatte er vor seinem wirklichen VATER, weil er seine eigene herrliche Gleichheit mit IHM angegriffen hatte.

11. Im Frieden brauchte er nichts und bat um nichts. Im Krieg forderte er alles und fand nichts. Denn wie könnte die Sanftmut der Liebe auf seine Forderungen anders rea-

gieren, als in Frieden zu scheiden und zum VATER zurück-zukehren? Wenn der SOHN nicht im Frieden bleiben wollte, konnte er überhaupt nicht bleiben. Denn ein verdunkelter Geist kann nicht im Lichte leben; er muss sich einen Ort der Dunkelheit suchen, an dem er glauben kann, er sei, wo er nicht ist. GOTT hat nicht zugelassen, dass dies geschehe. Du aber hast verlangt, dass es geschehe, und deshalb hast du auch geglaubt, dass es so sei.

12. »Aussondern« heißt »alleine machen« und daher einsam machen. GOTT hat dir das nicht angetan. Hätte ER dich denn absondern können, wo ER doch weiß, dass dein Frieden in SEINEM EINSSEIN liegt? ER hat dir nur deine Bitte um Schmerzen abgeschlagen, denn Leiden ist nicht von SEINER Schöpfung. Da ER dir die Schöpfung gegeben hatte, konnte ER sie dir nicht nehmen. ER konnte auf deine wahnsinnige Bitte nur eine vernünftige Antwort geben, die in deinem Wahnsinn bei dir bleiben würde. Und das tat ER. Niemand, der SEINE Antwort hört, kann umhin, den Wahnsinn aufzugeben. Denn SEINE Antwort ist der Bezugspunkt jenseits der Illusionen, von dem aus du auf sie zurückblicken und sehen kannst, dass sie wahnsinnig sind. Suche nur diesen Ort, und du wirst ihn finden, denn die LIEBE ist in dir und wird dich dorthin führen.

IV. Die Funktion der Zeit

1. Jetzt sollte der Grund, weshalb du vor diesem Kurs Angst hast, offensichtlich sein. Denn dies ist ein Kurs über die Liebe, weil es ein Kurs über dich ist. Dir wurde gesagt, deine Funktion in dieser Welt sei Heilen und deine Funktion im HIMMEL Erschaffen. Das Ego lehrt, dass deine Funktion auf Erden Zerstörung ist und dass du im HIMMEL überhaupt keine Funktion hast. Auf diese Weise möchte es dich hier zerstören und begraben und dir kein Erbe hinterlassen außer dem Staub, aus dem du, wie es glaubt, gemacht wurdest. Solange es nach seiner Logik mit dir leidlich zufrieden ist, bietet es dir Vergessen. Wenn es ungeschminkt brutal wird, bietet es dir die Hölle.

2. Doch weder das Vergessen noch die Hölle ist für dich so unannehmbar wie der HIMMEL. Wie du den HIMMEL deutest, ist er Hölle und Vergessen, und der wirkliche HIMMEL ist die größte Bedrohung, die du deiner Ansicht nach überhaupt erleben kannst. Denn Hölle und Vergessen sind

Ideen, die du erfunden hast, und du bist darauf erpicht, ihre Wirklichkeit aufzuzeigen, um die deine zu begründen. Wenn ihre Wirklichkeit in Frage gestellt wird, glaubst du, deine sei es. Du glaubst nämlich, Angriff sei deine Wirklichkeit und deine Zerstörung der letzte Beweis dafür, dass du recht hattest.

3. Wäre es unter diesen Umständen nicht wünschenswerter, dich geirrt zu haben, ganz abgesehen von der Tatsache, dass du dich geirrt hast? Während man vielleicht den Standpunkt vertreten könnte, der Tod deute darauf hin, dass es Leben gegeben habe, so würde niemand behaupten, er beweise, dass es ein Leben gibt. Sogar das vergangene Leben, auf das der Tod hinweisen könnte, hätte nur vergeblich sein können, wenn es zu IHM kommen muss und seiner bedarf, um zu beweisen, dass es überhaupt war. Du stellst den HIMMEL in Frage, aber das stellst du nicht in Frage. Dabei könntest du heilen und geheilt sein, wenn du es wirklich in Frage stelltest. Und auch wenn du den HIMMEL nicht erkennst, könnte er nicht doch wünschenswerter sein als der Tod? Du bist in dem, was du in Frage gestellt hast, ebenso selektiv gewesen wie in deiner Wahrnehmung. Ein offener Geist ist ehrlicher.

4. Das Ego hat eine seltsame Auffassung von der Zeit, und du könntest dein Infragestellen wohl mit dieser Auffassung beginnen. Das Ego investiert sehr stark in die Vergangenheit und glaubt am Ende, dass die Vergangenheit der einzige bedeutungsvolle Aspekt der Zeit ist. Denke daran, dass die Betonung, die das Ego auf die Schuld legt, es IHM ermöglicht, seine Kontinuität zu sichern, indem es die Zukunft der Vergangenheit gleichmacht und so die Gegenwart vermeidet. Durch die Auffassung, dass man für die Vergangenheit in der Zukunft bezahlen muss, wird die Vergangenheit zum bestimmenden Faktor für die Zukunft, der die beiden ohne eine dazwischenliegende Gegenwart zu etwas Kontinuierlichem macht. Denn das Ego betrachtet die Gegenwart nur als einen kurzen Übergang in die Zukunft, in der es die Vergangenheit der Zukunft dadurch überbringt, dass es die Gegenwart aus der Perspektive der Vergangenheit deutet.

5. »Jetzt« hat für das Ego keine Bedeutung. Die Gegenwart erinnert es lediglich an vergangene Verletzungen, und es reagiert auf die Gegenwart, als sei sie die Vergangenheit. Das Ego kann eine Befreiung von der Vergangenheit

nicht ertragen, und obwohl die Vergangenheit vorbei ist, versucht das Ego, ihr Bild zu erhalten, indem es reagiert, als sei sie gegenwärtig. Es diktiert dir deine Reaktionen auf jene, denen du in der Gegenwart begegnest, von einem vergangenen Bezugspunkt aus und verschleiert ihre gegenwärtige Wirklichkeit. Tatsächlich reagierst du, wenn du dem Diktat des Ego folgst, auf deinen Bruder so, als sei er jemand anders, was mit Sicherheit verhindert, dass du ihn so wahrnimmst, wie er ist. Und du wirst Botschaften aus deiner eigenen Vergangenheit von IHM bekommen, denn indem du sie in der Gegenwart wirklich machst, verbietest du dir, sie loszulassen. Du verweigerst dir auf diese Weise selbst die Botschaft der Befreiung, die jeder Bruder dir jetzt anbietet.

6. Die schattenhaften Gestalten aus der Vergangenheit sind genau das, dem du entrinnen musst. Sie sind nicht wirklich und haben keinerlei Macht über dich, wenn du sie nicht mitbringst. Sie tragen die Schmerzensstellen in deinem Geist und weisen dich an, in der Gegenwart anzugreifen als Vergeltung für eine Vergangenheit, die es nicht mehr gibt. Und diese Entscheidung ist eine Entscheidung für zukünftigen Schmerz. Wenn du nicht lernst, dass der vergangene Schmerz eine Illusion ist, wählst du eine Zukunft der Illusionen und verpasst die vielen Gelegenheiten zur Befreiung, die sich dir in der Gegenwart bieten würden. Das Ego möchte deine Alpträume erhalten und dich vom Erwachen und dem Verständnis, dass sie der Vergangenheit angehören, abhalten. Würdest du eine heilige Begegnung wahrnehmen, wenn du sie lediglich als eine Begegnung mit deiner eigenen Vergangenheit wahrnimmst? Denn du würdest dann niemandem begegnen, und das Teilen der Erlösung mit den anderen, das die Begegnung heilig macht, wäre aus deiner Sicht ausgeschlossen. Der HEILIGE GEIST lehrt, dass du immer dir selbst begegnest, und die Begegnung ist heilig, weil du es bist. Das Ego lehrt, dass du immer deiner Vergangenheit begegnest, und da deine Träume nicht heilig waren, kann auch die Zukunft nicht heilig sein, und die Gegenwart ist ohne Bedeutung.

7. Es ist offensichtlich, dass die Wahrnehmung, die der HEILIGE GEIST von der Zeit hat, genau das Gegenteil der Wahrnehmung des Ego ist. Der Grund dafür ist ebenso klar, denn sie nehmen den Zweck der Zeit diametral entgegengesetzt wahr. Der HEILIGE GEIST deutet den Zweck der

Zeit so, dass sie den Bedarf an Zeit unnötig macht. ER betrachtet die Funktion der Zeit als eine vorübergehende, die nur SEINER Lehrfunktion dient, und diese ist definitionsgemäß vorübergehend. SEINE Betonung liegt daher auf dem einzigen Aspekt der Zeit, der sich zur Unendlichkeit ausdehnen kann, denn jetzt ist die dichteste Annäherung an die Ewigkeit, die diese Welt zu bieten hat. In der Wirklichkeit des »Jetzt« - ohne Vergangenheit oder Zukunft - beginnt die Würdigung der Ewigkeit. Denn nur »jetzt« ist hier, und nur »jetzt« bietet die Gelegenheit für die heiligen Begegnungen, in denen die Erlösung gefunden werden kann.

8. Das Ego andererseits sieht die Funktion der Zeit darin, sich selber auszudehnen statt die Ewigkeit, denn wie der HEILIGE GEIST deutet auch das Ego den Zweck der Zeit als seinen eigenen. Die Kontinuität von Vergangenheit und Zukunft unter seiner Leitung ist der einzige Zweck, den das Ego in der Zeit wahrnimmt, und es schließt sich über der Gegenwart, so dass keine Lücke in seiner eigenen Kontinuität auftreten kann. So hält seine Kontinuität dich in der Zeit, während der HEILIGE GEIST dich aus ihr befreit. Es ist SEINE Deutung der Mittel zur Erlösung, die du akzeptieren lernen musst, wenn du SEIN Ziel deiner Erlösung teilen möchtest.

9. Auch du wirst die Funktion der Zeit so deuten, wie du die deine deutest. Wenn du deine Funktion in der Welt der Zeit als eine der Heilung akzeptierst, so betonst du nur den zeitlichen Aspekt, in dem Heilung geschehen kann. Heilung kann nicht in der Vergangenheit geschehen. Sie muss in der Gegenwart vollbracht werden, um die Zukunft zu befreien. Diese Deutung verknüpft die Zukunft mit der Gegenwart und dehnt die Gegenwart statt der Vergangenheit aus. Wenn du aber deine Funktion als Zerstörung deutest, verlierst du die Gegenwart aus den Augen und hältst an der Vergangenheit fest, um eine zerstörerische Zukunft zu sichern. Und die Zeit wird so sein, wie du sie deutest, denn von sich aus ist sie nichts.

V. Die zwei Gefühle

1. Ich habe gesagt, dass du nur zwei Gefühle hast: Liebe und Angst. Das eine ist unveränderbar, wird aber fortwährend mit andern ausgetauscht, da es den Ewigen von den

Ewigen geschenkt wird. In diesem Austausch wird es ausgedehnt, denn es vermehrt sich, indem es gegeben wird. Das andere Gefühl hat viele Formen, denn der Inhalt individueller Illusionen ist höchst unterschiedlich. Doch sie haben alle eines gemeinsam: Sie sind alle wahnsinnig. Sie sind aus Anblicken gemacht, die nicht gesehen, und aus Geräuschen, die nicht gehört werden. Sie lassen eine private Welt erstehen, die sich nicht mit anderen teilen lässt. Denn sie haben nur für ihren Macher Bedeutung, und daher haben sie überhaupt keine Bedeutung. In dieser Welt bewegt ihr Macher sich allein, denn nur er nimmt sie wahr.

2. Ein jeder bevölkert seine Welt mit Gestalten aus seiner persönlichen Vergangenheit, und daran liegt es, dass sich private Welten tatsächlich unterscheiden. Doch die Gestalten, die er sieht, waren niemals wirklich, denn sie sind nur aus seinen Reaktionen auf seine Brüder gebildet und schließen ihre Reaktionen auf ihn nicht mit ein. Deshalb sieht er nicht, dass er sie gemacht hat und dass sie nicht ganz sind. Denn diese Gestalten haben keine Zeugen, da sie nur in einem einzigen separaten Geist wahrgenommen werden.

3. Durch diese seltsamen und schattenhaften Gestalten treten die Wahnsinnigen mit ihrer Welt des Wahnsinns in Beziehung. Denn sie sehen nur die, die sie an diese Bilder erinnern, und sie sind es, mit denen sie in Beziehung treten. So kommunizieren sie mit denen, die nicht da sind - und diese sind es, die ihnen Antwort geben. Und niemand hört ihre Antwort außer dem, der sie angerufen hat, und er alleine glaubt, dass sie IHM Antwort gaben. Wahrnehmung wird durch Projektion erzeugt, und über sie hinaus kannst du nicht schauen. Immer wieder hast du deinen Bruder angegriffen, weil du eine Schattengestalt in deiner privaten Welt in IHM gesehen hast. Und also ist es, dass du zuerst dich selbst angreifen musst, denn was du angreifst, ist nicht in anderen. Seine einzige Wirklichkeit ist in deinem eigenen Geist, und indem du andere angreifst, greifst du buchstäblich das an, was nicht vorhanden ist.

4. Die Wahnhaften können sehr zerstörerisch sein, denn sie begreifen nicht, dass sie sich selbst verurteilt haben. Sie wollen nicht sterben, aber sie wollen die Verurteilung auch nicht loslassen. So trennen sie sich in ihre

privaten Welten, wo alles ungeordnet ist und das, was innen ist, außen zu sein scheint. Was aber innen ist, sehen sie nicht, denn die Wirklichkeit ihrer Brüder können sie nicht erfassen.

5. Du hast nur zwei Gefühle, in deiner privaten Welt jedoch reagierst du immer auf das eine, als wäre es das andere. Denn Liebe kann in einer Welt für sich nicht weilen, in der sie nicht wahrgenommen wird, wenn sie kommt. Wenn du deinen eigenen Hass als deinen Bruder siehst, dann siehst du deinen Bruder nicht. Jeder sucht die Nähe dessen, was er liebt, und schreckt vor dem zurück, wovor er Angst hat. Du reagierst mit Angst auf Liebe und weichst vor ihr zurück. Die Angst hingegen zieht dich an, und im Glauben, sie sei Liebe, rufst du sie zu dir herbei. In deiner privaten Welt wimmelt es von Angstgestalten, die du eingeladen hast, und all die Liebe, die deine Brüder dir anbieten, siehst du nicht.

6. Wenn du deine Welt mit offenen Augen ansiehst, muss dir auffallen, dass du dich in den Wahnsinn zurückgezogen hast. Du siehst, was nicht vorhanden ist, und hörst, was kein Geräusch erzeugt. Deine Äußerungen von Gefühlen sind das Gegenteil dessen, was die Gefühle selber sind. Du kommunizierst mit niemandem und bist genauso isoliert von der Wirklichkeit, als wärest du allein im ganzen Universum. In deinem Wahnsinn übersiehst du die Wirklichkeit vollständig und siehst überall, wo du hinschaust, nur deinen eigenen gespaltenen Geist. GOTT ruft dich, und du hörst nicht, denn du bist mit deiner eigenen Stimme beschäftigt. Und die Schau CHRISTI ist nicht in deiner Sicht, denn du schaust nur dich selber an.

7. Kleines Kind, möchtest du dieses deinem VATER anbieten? Denn wenn du es dir selber anbietest, dann bietest du es IHM auch an. Und ER wird es dir nicht wiedergeben, denn es ist deiner unwürdig, weil es SEINER unwürdig ist. Doch möchte ER dich davon erlösen und dich befreien. SEINE vernünftige ANTWORT sagt dir, dass das, was du dir selber angeboten hast, nicht wahr ist, dass aber, was ER dir anbietet, sich nie verändert hat. Du, der du nicht weißt, was du tust, kannst lernen, was Wahnsinn ist, und über ihn hinausschauen. Dir ist es gegeben, zu lernen, wie du den Wahnsinn leugnen und aus deiner privaten Welt in Frieden hervorgehen kannst. Du wirst alles sehen, was du in deinen Brüdern verleugnet hast, weil du es in dir

selbst verleugnet hast. Denn du wirst sie lieben, und indem du ihnen näher rückst, wirst du sie zu dir ziehen und als Zeugen für die Wirklichkeit wahrnehmen, die du mit GOTT teilst. Ich bin bei ihnen, wie ich bei dir bin, und wir werden sie aus ihren privaten Welten herausziehen, denn so, wie wir vereint sind, so möchten wir uns mit ihnen vereinen. Der VATER heißt uns alle freudig willkommen, und Freude ist es, was wir IHM schenken sollten. Denn jeder GOTTESSOHN ist dir gegeben, dem GOTT SICH SELBST gegeben hat. Und es ist GOTT, DEN du ihnen anbieten musst, um SEINE Gabe an dich zu erfassen.

8. Schau ist vom Licht abhängig. In der Dunkelheit kannst du nicht sehen. Doch in der Dunkelheit, in der privaten Welt des Schlafes, siehst du in Träumen, obgleich deine Augen geschlossen sind. Hier hast du, was du siehst, gemacht. Doch lass die Dunkelheit los, und alles, was du gemacht hast, wirst du nicht mehr sehen, denn sein Anblick hängt vom Verleugnen der Schau ab. Aus dem Verleugnen der Schau folgt aber nicht, dass du nicht sehen kannst. Aber genau das ist es, was die Verleugnung bewirkt, denn durch sie akzeptierst du den Wahnsinn und glaubst, du könntest eine private Welt machen und über deine eigene Wahrnehmung herrschen. Doch hierfür muss das Licht ausgeschlossen werden. Träume verschwinden, wenn das Licht gekommen ist und du sehen kannst.

9. Suche die Schau nicht mit deinen Augen, denn du hast deine Sehweise gemacht, um in der Dunkelheit sehen zu können, und darin wirst du getäuscht. Jenseits dieser Dunkelheit, und dennoch in dir, ist die Schau CHRISTI, DER auf alle im Licht schaut. Deine »Schau« kommt aus der Angst, so wie die SEINE aus der Liebe kommt. Und ER sieht für dich, als dein Zeuge für die wirkliche Welt. ER ist die Manifestation des HEILIGEN GEISTES und schaut immer auf die wirkliche Welt, ruft ihre Zeugen auf und zieht sie zu dir hin. ER liebt, was ER in deinem Innern sieht, und möchte es ausdehnen. Und ER wird nicht zum VATER zurückkehren, solange ER nicht deine Wahrnehmung ausgedehnt hat bis hin zu IHM. Und dort ist Wahrnehmung nicht mehr, denn ER hat dich mit SICH zum VATER zurückgebracht.

10. Du hast nur zwei Gefühle, eines hast du gemacht, und eines wurde dir gegeben. Jedes ist eine Art zu sehen, und unterschiedliche Welten entstehen aus ihrer unterschiedlichen Sicht. Sieh durch die Schau, die dir gegeben ist,

denn durch CHRISTI Schau erblickt ER SICH SELBST. Und da ER sieht, was ER ist, erkennt ER SEINEN VATER. Jenseits deiner dunkelsten Träume sieht er GOTTES schuldlosen SOHN in dir, in vollkommenem Glanz erstrahlend, der ungetrübt von deinen Träumen ist. Und das wirst du sehen, wenn du mit IHM schaust, denn SEINE Schau ist SEINE Liebesgabe an dich, die IHM vom VATER für dich gegeben wurde.

11. Der HEILIGE GEIST ist das Licht, in dem CHRISTUS offenbar wird. Und alle, die IHN schauen möchten, können IHN sehen, denn sie haben um Licht gebeten. Auch werden sie IHN nicht alleine sehen, denn ER ist ebenso wenig allein, wie sie es sind. Weil sie den SOHN sahen, sind sie in IHM zum VATER auferstanden. Und all dies werden sie verstehen, weil sie nach innen geschaut und jenseits der Dunkelheit den CHRISTUS in sich gesehen und IHN wiedererkannt haben. In der Vernunft SEINER Schau haben sie mit Liebe auf sich selbst geblickt und sich selbst so gesehen, wie der HEILIGE GEIST sie sieht. Und mit dieser Schau der Wahrheit in ihnen ist alle Schönheit der Welt gekommen, um auf sie zu leuchten.

Vl. Die Gegenwart finden

1. Wahrheitsgemäß wahrnehmen heißt, der ganzen Wirklichkeit gewahr zu sein durch das Gewahrsein deiner eigenen Wirklichkeit. Aber hierfür dürfen keine Illusionen deinen Blick verstellen, denn die Wirklichkeit lässt keinen Raum für irgendeinen Irrtum. Das heißt, dass du einen Bruder nur so wahrnimmst, wie du ihn jetzt siehst. Seine Vergangenheit hat in der Gegenwart keine Wirklichkeit, und deshalb kannst du sie nicht sehen. Deine vergangenen Reaktionen IHM gegenüber sind ebenfalls nicht da, und reagierst du auf sie, dann siehst du nur ein Bild von IHM, das du gemacht hast und das dir an seiner Stelle lieb und teuer ist. Frage dich bei deinem Infragestellen von Illusionen, ob es wirklich vernünftig ist, das, was vergangen ist, als gegenwärtig wahrzunehmen. Wenn du dich an die Vergangenheit erinnerst, während du auf deinen Bruder schaust, wirst du unfähig sein, die Wirklichkeit, die jetzt ist, wahrzunehmen.

2. Du siehst es als »natürlich« an, deine vergangene Erfahrung als Bezugspunkt zu benutzen, von dem aus du die Gegenwart beurteilst. Doch das ist unnatürlich, weil es

wahnhaft ist. Wenn du gelernt hast, jeden anzusehen, ohne dich überhaupt auf die Vergangenheit zu beziehen - egal ob seine oder deine, wie du sie wahrgenommen hast -, dann wirst du fähig sein, von dem zu lernen, was du jetzt siehst. Denn die Vergangenheit kann keinen Schatten werfen, um die Gegenwart zu verdunkeln, es sei denn, du hast Angst vor Licht. Und nur wenn dem so ist, würdest du dich dazu entscheiden, die Dunkelheit mitzubringen und sie dadurch, dass du sie in deinem Geiste festhältst, als dunkle Wolke zu sehen, die deine Brüder verhüllt und ihre Wirklichkeit vor deiner Sicht verbirgt.

3. Diese Dunkelheit ist in dir. Der CHRISTUS, wie ER sich dir jetzt offenbart, hat keine Vergangenheit, denn ER ist unwandelbar, und in SEINER Unwandelbarkeit liegt deine Befreiung. Denn wenn ER ist, wie ER erschaffen wurde, ist keine Schuld in IHM. Keine Wolke der Schuld ist heraufgezogen, um IHN zu verschleiern, und ER offenbart sich in jedem, dem du begegnest, weil du IHN durch IHN SEEBER siehst. Von neuem geboren werden heißt die Vergangenheit loslassen und die Gegenwart ohne Verurteilung betrachten. Die Wolke, welche GOTTES SOHN vor dir verschleiert, ist die Vergangenheit, und wenn du möchtest, dass sie vorüber und vergangen sei, darfst du sie jetzt nicht sehen. Wenn du sie jetzt in deinen Illusionen siehst, ist sie nicht von dir gewichen, obwohl es sie nicht gibt.

4. Die Zeit kann sowohl befreien als auch gefangen nehmen, je nachdem, wessen Deutung von ihr du anwendest. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind nicht kontinuierlich, wenn du ihnen keine Kontinuität aufzwingst. Du kannst sie als kontinuierlich wahrnehmen und sie für dich dazu machen. Aber täusche dich nicht und glaube dann, dem sei so. Denn glauben, dass die Wirklichkeit so ist, wie du sie haben möchtest, entsprechend der Verwendung, die du für sie hast, ist wahnhaft. Du möchtest die Kontinuität der Zeit zerstören, indem du sie für deine eigenen Zwecke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufteilst. Du möchtest die Zukunft auf der Basis deiner vergangenen Erfahrung vorhersehen und entsprechend für sie planen. Doch dadurch richtest du Vergangenheit und Zukunft aufeinander aus und lässt nicht zu, dass das Wunder, das zwischen sie treten könnte, dich befreit, damit du von neuem geboren wirst.

5. Das Wunder versetzt dich in die Lage, deinen Bruder ohne seine Vergangenheit zu sehen und ihn dadurch als von neuem geboren wahrzunehmen. Seine Fehler sind sämtlich vergangen, und indem du ihn ohne sie wahrnimmst, befreist du ihn. Und da seine Vergangenheit die deine ist, hast du an dieser Befreiung teil. Lass keine dunkle Wolke aus deiner Vergangenheit ihn vor dir verschleiern, denn die Wahrheit liegt nur in der Gegenwart, und du wirst sie finden, wenn du sie dort suchst. Du hast sie dort gesucht, wo sie nicht ist, und hast sie deshalb nicht gefunden. Lerne also, sie dort zu suchen, wo sie ist, und sie wird Augen dämmern, die sehen. Deine Vergangenheit wurde im Ärger gemacht, und wenn du sie verwendest, um die Gegenwart anzugreifen, wirst du die Freiheit nicht sehen, die die Gegenwart in sich birgt.

6. Richten und Verurteilen liegen hinter dir, und wenn du sie nicht mitbringst, wirst du sehen, dass du frei von ihnen bist. Schau liebevoll auf die Gegenwart, denn sie birgt die einzigen Dinge, die für immer wahr sind. Alle Heilung liegt in ihr, denn ihre Kontinuität ist wirklich. Sie dehnt sich gleichzeitig zu allen Aspekten der SOHNSCHAFT aus und ermöglicht ihnen so, einander zu erreichen. Die Gegenwart ist, bevor die Zeit war, und sie wird sein, wenn die Zeit nicht mehr ist. In ihr sind alle Dinge, die ewig sind, und sie sind eins. Ihre Kontinuität ist zeitlos und ihre Kommunikation ununterbrochen, denn sie sind nicht durch die Vergangenheit getrennt. Nur die Vergangenheit kann trennen, und sie ist nirgends.

7. Die Gegenwart bietet dir deine Brüder in dem Licht an, das dich mit ihnen vereint und von der Vergangenheit befreit. Möchtest du ihnen also die Vergangenheit zur Last legen? Denn wenn du das tust, dann beschließt du, in der Dunkelheit zu bleiben, die es nicht gibt, und lehnst es ab, das Licht anzunehmen, das dir angeboten wird. Denn das Licht der vollkommenen Schau wird unbeschränkt gegeben, wie es auch unbeschränkt empfangen wird, und es kann nur ohne Begrenzung angenommen werden. In dieser einen, stillen Dimension der Zeit, die sich nicht wandelt und in der kein Anblick dessen existiert, was du gewesen bist, schaust du auf CHRISTUS und rufst SEINE Zeugen an, damit sie auf dich leuchten, weil du sie aufgerufen hast. Und sie werden die Wahrheit in dir nicht verleugnen, weil du sie in ihnen gesucht und dort gefunden hast.

8. Jetzt ist die Zeit der Erlösung, denn jetzt ist die Befreiung von der Zeit. Reiche zu allen deinen Brüdern hin und berühre sie mit der Berührung CHRISTI. In der zeitlosen Vereinigung mit ihnen liegt deine Kontinuität, und zwar ununterbrochen, weil du sie voll und ganz mit ihnen teilst. Der schuldlose SOHN GOTTES ist nur Licht. Nirgends in IHM ist Finsternis, denn er ist ganz. Rufe alle deine Brüder, um seine Ganzheit zu bezeugen, wie ich dich rufe, dich mit mir zu verbinden. Jede Stimme hat einen Part im Lied der Erlösung, dem Lobgesang der Freude und des Dankes für das Licht an des Lichtes SCHÖPFER. Das heilige Licht, das aus dem SOHNS GOTTES leuchtet, bezeugt, dass sein Licht von seinem VATER ist.

9. Leuchte auf deine Brüder in Erinnerung an deinen SCHÖPFER, denn du wirst dich SEINER erinnern, indem du die Zeugen für SEINE Schöpfung aufrufst. Diejenigen, die du heilst, legen Zeugnis ab für deine Heilung, denn in ihrer Ganzheit siehst du deine eigene. Und wenn deine Lobgesänge der Freude und des Preises zu deinem SCHÖPFER aufsteigen, wird ER deinen Dank erwidern in SEINER klaren ANTWORT auf deinen Ruf. Denn es kann niemals sein, dass SEIN SOHN ihn anruft und ohne Antwort bleibt. Sein Ruf an dich ist nur dein Ruf an IHN. Und in IHM ist dir geantwortet durch SEINEN Frieden.

10. Kind des Lichts, du erkennst nicht, dass das Licht in dir ist. Doch wirst du es durch seine Zeugen finden, denn da du ihnen das Licht gegeben hast, werden sie es dir wiedergeben. Jeder, den du im Licht siehst, bringt dir dein Licht näher ins Bewusstsein. Liebe führt immer zu Liebe. Die Kranken, die um Liebe bitten, sind dankbar für sie, und in ihrer Freude leuchten sie in heiligem Dank. Das schenken sie dir, der du ihnen Freude brachtest. Sie sind deine Führer zur Freude, denn da sie sie von dir empfangen haben, möchten sie sie bewahren. Du hast sie als deine Führer zum Frieden eingesetzt, denn du hast ihn in ihnen manifest gemacht. Und da du ihn siehst, ruft seine Schönheit dich nach Hause.

11. Es gibt ein Licht, das diese Welt nicht geben kann. Du aber kannst es geben, so wie es dir gegeben wurde. Und indem du es gibst, leuchtet es auf, dich aus der Welt zu rufen und IHM zu folgen. Denn dieses Licht wird dich anziehen, wie es sonst nichts in dieser Welt vermag. Und du wirst die Welt weglegen und eine andere finden. Diese an-

dere Welt erstrahlt in Liebe, die du ihr gegeben hast. Hier wird dich alles an deinen VATER erinnern und an SEINEN heiligen SOHN. Das Licht ist unbegrenzt und ergießt sich über diese Welt in ruhiger Freude. Alle, die du mit dir gebracht hast, werden auf dich leuchten, und du wirst dankbar auf sie leuchten, weil sie dich hier hergebracht haben. Dein Licht wird sich mit ihrem Licht in einer Macht verbinden, die so unwiderstehlich ist, dass sie die anderen aus dem Dunkel ziehen wird, wenn du auf sie blickst.

12. Zu CHRISTUS zu erwachen heißt, den Gesetzen der Liebe aus freiem Willen nachzufolgen und aus dem stillen Erkennen der Wahrheit in ihnen. Die Anziehungskraft des Lichtes muss dich willig zu sich ziehen, und Bereitwilligkeit wird durch Geben kundgetan. Diejenigen, die Liebe von dir annehmen, werden zu deinen willigen Zeugen für die Liebe, die du ihnen gabst, und sie sind es, die sie dir anbieten. Im Schlaf bist du allein, und dein Bewusstsein ist auf dich selber eingeengt. Das ist der Grund, weshalb Alpträume kommen. Du träumst von Isolation, weil deine Augen zu sind. Du siehst deine Brüder nicht, und in der Dunkelheit kannst du nicht auf das Licht schauen, das du ihnen gegeben hast.

13. Und dennoch sind die Gesetze der Liebe nicht außer Kraft gesetzt, nur weil du schläfst. Du bist ihnen durch alle deine Alpträume hindurch gefolgt und bist in deinem Geben treu gewesen, denn du warst nicht allein. Sogar im Schlaf hat CHRISTUS dich beschützt und die wirkliche Welt für dich gesichert, wenn du erwachst. In deinem Namen hat ER für dich gegeben und dir die Gaben geschenkt, die ER gegeben hat. GOTTES SOHN ist immer noch so liebevoll wie sein VATER. Da er mit seinem Vater ein Kontinuum bildet, hat er keine Vergangenheit getrennt von IHM. So hat er niemals aufgehört, seines VATERS Zeuge und sein eigener zu sein. Obwohl er schlief, hat CHRISTI Schau ihn nicht verlassen. Und deshalb kann er die Zeugen zu sich rufen, die ihn lehren, dass er niemals schlief.

VII. Das Erlangen der wirklichen Welt

1. Sitze still da und betrachte die Welt, die du siehst, und sage dir: »Die wirkliche Welt ist nicht so. Es gibt keine Gebäude darin und keine Straßen, auf denen Menschen

einzelnen und alleine wandeln. Es gibt keine Geschäfte, in denen Menschen eine endlose Reihe von Dingen kaufen, die sie nicht brauchen. Kein künstliches Licht beleuchtet sie, und keine Nacht bricht jemals über sie herein. Es gibt keinen Tag, der sich erhellt und dunkel wird. Es gibt keinen Verlust. Nichts gibt es dort, was nicht leuchtet und ewig leuchtet.«

2. Die Welt, die du siehst, muss geleugnet werden, denn sie zu sehen kostet dich eine andere Art von Schau. Du kannst nicht beide Welten sehen, denn jede beinhaltet eine andere Art des Sehens und hängt davon ab, was dir lieb und teuer ist. Die eine zu sehen ist möglich, weil du die andere verleugnet hast. Beide sind nicht wahr, doch jede wird dir in dem Ausmaß wirklich scheinen, wie sie dir lieb und teuer ist. Und doch ist ihre Macht nicht dieselbe, weil ihre wirkliche Anziehungskraft auf dich ungleich ist.

3. Du willst die Welt, die du siehst, nicht wirklich, denn sie hat dich seit Anbeginn der Zeit enttäuscht. Die Wohnstätten, die du errichtet hast, haben dir nie Schutz geboten. Die Straßen, die du angelegt hast, haben dich nirgendwohin geführt, und keine je von dir erbaute Stadt hat sich dem Zahn der Zeit erfolgreich widersetzt. Es gibt nichts, was du gemacht hast, das nicht den Stempel des Todes trägt. Lass es dir nicht lieb und teuer sein, denn es ist alt und müde und bereit, wieder zu Staub zu werden, kaum dass du es gemacht hast. Diese schmerzvolle Welt hat keine Macht, die lebendige Welt auch nur zu berühren. Dies konntest du ihr nicht geben, und deshalb kannst du, wenn du dich auch traurig von ihr wendest, in ihr den Weg nicht finden, der fort von ihr in eine andere Welt führt.

4. Die wirkliche Welt hingegen hat die Macht, dich sogar hier zu berühren, weil du sie liebst. Und was du mit Liebe rufst, wird zu dir kommen. Die Liebe gibt immer Antwort, denn sie vermag keinen Hilferuf zurückzuweisen noch die Schmerzensschreie zu überhören, die von jedem Teil dieser sonderbaren Welt zu ihr dringen, die du gemacht hast, aber nicht haben willst. Das einzige, was du brauchst, um diese Welt wegzugeben in freudigem Tausch gegen das, was du nicht gemacht hast, ist die Bereitwilligkeit zu lernen, dass die, die du gemacht hast, falsch ist.

5. Du hast dich in der Welt geirrt, weil du dich selber falsch beurteilt hast. Was könntest du von einem derart verdrehten Bezugspunkt aus denn sehen? Jedes Sehen fängt beim Wahrnehmenden an, der beurteilt, was wahr ist und was falsch. Und was er als falsch beurteilt, das sieht er nicht. Du, der du die Wirklichkeit beurteilen möchtest, kannst sie nicht sehen, denn jedes Mal, wenn das Urteil eintritt, ist die Wirklichkeit entschlüpft. Was aus dem Sinn ist, das ist auch aus den Augen, weil, was verleugnet wird, zwar da ist, aber nicht wahrgenommen wird. CHRISTUS ist noch immer da, obgleich du IHN nicht erkennst. SEIN SEIN ist nicht auf dein Erkennen angewiesen. ER lebt in deinem Innern in der stillen Gegenwart und wartet darauf, dass du die Vergangenheit hinter dir lässt und in die Welt eintrittst, die ER dir in Liebe anbietet.

6. Es gibt niemanden in dieser abgelenkten Welt, der nicht ein paar flüchtige Blicke von der anderen Welt, die ihn umgibt, erhascht hätte. Solange er aber noch Wert auf seine eigene legt, wird er die Schau der anderen Welt verleugnen und behaupten, dass er liebt, was er nicht liebt, und nicht dem Weg folgen, den IHM die Liebe weist. Die Liebe führt mit solcher Freude! Wenn du IHM folgst, wirst du frohlocken, dass du SEINE Gesellschaft gefunden und von IHM die freudvolle Reise nach Hause gelernt hast. Du wartest nur auf dich selbst. Diese traurige Welt zu übergeben und den Frieden GOTTES gegen deine Fehler einzutauschen ist allein dein Wille. Und CHRISTUS wird dir immer den WILLEN GOTTES anbieten im Erkennen, dass du ihn mit IHM teilst.

7. Es ist der WILLE GOTTES, dass nichts außer IHM SELBST SEINEN SOHN berühre, und nichts anderes kommt IHM nahe. Er ist vor Schmerz so sicher wie GOTT SELBST, DER über ihn in allem wacht. Die Welt um ihn leuchtet in Liebe, weil GOTT ihn in SICH SELBER setzte, wo Schmerz nicht ist und Liebe ihn umgibt, endlos und makellos. Eine Störung seines Friedens kann niemals sein. Im Vollbesitz seiner geistigen Gesundheit schaut er auf die Liebe, denn sie ist überall um ihn herum und in IHM. Er muss die Welt des Schmerzes in dem Augenblick leugnen, in dem er die Arme der Liebe um sich wahrnimmt. Und von diesem Punkt der Sicherheit aus sieht er sich ruhig um und begreift, dass die Welt eins mit IHM ist.

8. Der Frieden GOTTES ist nur in der Vergangenheit höher als deine Vernunft. Hier aber ist er, und du kannst ihn jetzt verstehen. GOTT liebt SEINEN SOHN immerdar, und SEIN SOHN erwidert immerdar die LIEBE SEINES VATERES. Die wirkliche Welt ist der Weg, der dich zu der Erinnerung an das eine führt, das gänzlich wahr und gänzlich dein ist. Denn alles andere hast du dir in der Zeit geliehen, und es wird verblassen. Aber dieses eine ist immer dein, denn es ist GOTTES Gabe an SEINEN SOHN. Deine eine Wirklichkeit wurde dir gegeben, und durch sie hat dich GOTT als eins mit SICH erschaffen.

9. Du wirst zuerst vom Frieden träumen und dann zu IHM erwachen. Der erste Austausch dessen, was du gemacht hast, gegen das, was du willst, ist der Austausch deiner Alpträume gegen die glücklichen Träume der Liebe. In diesen liegen deine wahren Wahrnehmungen, denn der HEILIGE GEIST berichtigt die Welt der Träume, wo alle Wahrnehmung ist. Erkenntnis bedarf keiner Berichtigung. Die Träume der Liebe jedoch führen zur Erkenntnis. In ihnen siehst du nichts, was angst macht, und deshalb sind sie das Willkommen, das du der Erkenntnis bietest. Die Liebe wartet auf ein Willkommen, nicht auf die Zeit, und die wirkliche Welt ist nichts anderes, als dass du das willkommen heißt, was immer war. Deshalb ist der Ruf der Freude in ihr, und deine frohe Antwort ist dein Erwachen zu dem, was du nicht verloren hast.

10. Preise also den VATER für die vollkommene geistige Gesundheit SEINES allerheiligsten SOHNES. Dein VATER weiß, dass du nichts brauchst. Im HIMMEL ist das so, denn wessen könntest du in der Ewigkeit bedürfen? In deiner Welt brauchst du tatsächlich Dinge. Sie ist eine Welt des Mangels, in der du dich befindest, weil es dir an etwas mangelt. Doch kannst du dich in einer solchen Welt denn finden? Ohne den HEILIGEN GEIST wäre die Antwort nein. Doch dank IHM ist die Antwort ein freudiges ja! Als MITTLER zwischen den beiden Welten weiß ER, wessen du bedarfst und was dich nicht verletzt. Besitz ist ein gefährliches Konzept, wenn es dir überlassen wird. Das Ego möchte zur Erlösung Dinge haben, denn Besitz ist sein Gesetz. Besitz um des Besitzes willen ist das fundamentale Credo des Ego und ein grundlegender Eckstein der Kirchen, die es für sich selbst errichtet. Und es verlangt von dir, an seinem

Altar all die Dinge niederzulegen, die es dich heißt, dir anzueignen, so dass dir keine Freude daran bleibt.

11. Alles, von dem das Ego sagt, dass du es brauchst, wird dich verletzen. Denn obwohl das Ego dich immer wieder zum Habenwollen drängt, lässt es dir nichts, denn was du bekommst, wird es dir abverlangen. Und ebenjenen Händen, die es ergriffen haben, wird es entwunden und in den Staub geschleudert. Denn wo das Ego Erlösung sieht, da sieht es Trennung, und so verlierst du, was immer du in seinem Namen bekommen hast. Deshalb frage nicht dich selbst, was du brauchst, denn du weißt es nicht, und der Rat, den du dir gibst, wird dich verletzen. Denn was du zu brauchen glaubst, wird lediglich dazu dienen, deine Welt gegen das Licht abzuschirmen und dich unwillens zu machen, den Wert zu hinterfragen, den diese Welt tatsächlich für dich haben kann.

12. Nur der HEILIGE GEIST weiß, was du brauchst. Denn ER wird dir alle Dinge geben, die den Weg zum Licht nicht blockieren. Was sonst könntest du brauchen? In der Zeit gibt ER dir alle Dinge, die du haben musst, und ER wird sie erneuern, solange du ihrer bedarfst. SER nimmt dir nichts, solange du es irgend brauchst. Und dennoch weiß ER, dass alles, was du brauchst, vorübergehend ist und nur so lange dauern wird, bis du von all deinen Bedürfnissen beiseite trittst und begreifst, dass sie alle erfüllt sind. Deshalb hat ER keine Investition in die Dinge, die ER zur Verfügung stellt, außer dass ER sichergeht, dass du sie nicht dazu benutzt, um in der Zeit zu verweilen. ER weiß, dass du dort nicht zu Hause bist, und ER will, dass keine Verzögerung deine freudvolle Heimkehr aufhält.

13. Überlasse also deine Bedürfnisse IHM. ER wird sie befriedigen, ohne sie auch nur im geringsten zu betonen. Was von IHM zu dir kommt, kommt sicher, denn ER wird sicherstellen, dass es niemals zu einem dunklen Punkt werden kann, in deinem Geist verborgen und dort bewahrt, um dich zu verletzen. Unter SEINER Führung wirst du leicht auf lichten Wegen reisen, denn SEIN Augenmerk ist immer auf das Ende der Reise gerichtet, das SEIN Ziel ist. GOTTES SOHN reist nicht durch äußere Welten. Wie heilig seine Wahrnehmung auch werden mag, keine Welt außerhalb von IHM birgt sein Erbe. In sich selbst hat er keine Bedürfnisse, denn Licht braucht nichts, außer in Frieden zu

leuchten und die von IHM ausgehenden Strahlen still sich ausdehnen zu lassen bis in die Unendlichkeit.

14. *Erinnere dich jedes Mal, wenn du in Versuchung kommst, eine nutzlose Reise zu unternehmen, die dich vom Licht wegführen würde, an das, was du wirklich willst, und sage dir:*

Der HEILIGE GEIST führt mich zu CHRISTUS, und wohin sonst will ich denn gehen? Welch anderes Bedürfnis habe ich, als in IHM zu erwachen?

15. Dann folge IHM in Freuden und im Glauben, dass ER dich sicher durch alle Gefahren für deinen Geistesfrieden führen wird, die diese Welt dir vielleicht in den Weg stellt. Knie nicht vor den Opferaltären nieder, und suche nicht nach dem, was du mit Sicherheit verlieren wirst. Begnüge dich mit dem, was du mit ebensolcher Sicherheit behalten wirst, und sei nicht rastlos, denn du unternimmst eine stille Reise zum Frieden GOTTES, wo du nach SEINEM WILLEN in Ruhe sein sollst.

16. In mir hast du bereits jede Versuchung überwunden, die dich zurückhalten könnte. Wir gehen zusammen auf dem Weg zur Ruhe, die GOTTES Gabe ist. Lass mich dir lieb und teuer sein, denn wessen außer deinen Brüdern kannst du bedürfen? Wir wollen dir den Geistesfrieden zurückerstat-ten, den wir zusammen finden müssen. Der HEILIGE GEIST wird dich lehren, zu uns und zu dir selber zu erwachen. Das ist das einzig wirkliche Bedürfnis, das in der Zeit zu stillen ist. Nur hierin liegt die Erlösung von der Welt. Meinen Frieden gebe ich dir. Nimm ihn von mir in freudigem Austausch für alles, was die Welt dir angeboten hat, nur um es dir wieder wegzunehmen. Wir werden ihn wie einen Schleier aus Licht über das traurige Antlitz dieser Welt ausbreiten, in dem wir unsere Brüder vor der Welt verbergen und sie vor ihnen.

17. Den Lobgesang der Erlösung können wir nicht alleine singen. Meine Aufgabe ist nicht vollendet, solange ich nicht jede Stimme erhoben habe mit der meinen. Und doch ist sie nicht meine, denn so wie sie meine Gabe an dich ist, so war sie die Gabe des VATERS an mich und wurde mir durch SEINEN GEIST gegeben. Ihr Klang wird den Kummer aus dem Geist von GOTTES allerheiligstem SOHN verbannen, wo

er nicht weilen kann. Heilung ist in der Zeit vonnöten, denn die Freude kann ihre ewige Herrschaft nicht errichten, wo der Kummer wohnt. Du wohnst nicht hier, sondern in der Ewigkeit. Du reist nur in Träumen, während du in Sicherheit zu Hause weilst. Danke jedem Teil von dir, den du gelehrt hast, sich deiner zu erinnern. So sagt der GOTTESSOHN seinem VATER für seine Reinheit Dank.

VIII. Von der Wahrnehmung zur Erkenntnis

1. Alle Heilung ist eine Befreiung von der Vergangenheit. Deshalb ist der HEILIGE GEIST der einzige HEILER. ER lehrt, dass die Vergangenheit nicht existiert, eine Tatsache, die zum Bereich der Erkenntnis gehört und die deshalb niemand in der Welt erkennen kann. Es wäre in der Tat unmöglich, mit dieser Erkenntnis in der Welt zu sein. Denn der Geist, der dieses unzweideutig erkennt, erkennt auch, dass er in der Ewigkeit wohnt, und wendet überhaupt keine Wahrnehmung an. Er denkt deshalb nicht darüber nach, wo er ist, weil die Vorstellung »wo« IHM nichts bedeutet. Er erkennt, dass er überall ist, genauso wie er alles hat, und das für immer.

2. Der sehr wirkliche Unterschied zwischen Wahrnehmung und Erkenntnis wird ganz offensichtlich, wenn du folgendes bedenkst: Es gibt keine teilweise Erkenntnis. Jeder Aspekt ist ganz, und deshalb ist kein Aspekt separat. Du bist ein Aspekt der Erkenntnis, weil du im GEIST GOTTES bist, DER dich erkennt. Alle Erkenntnis muss dein sein, denn in dir ist alle Erkenntnis. Die Wahrnehmung ist selbst in ihrer erhabensten Form nie vollständig. Sogar die Wahrnehmung des HEILIGEN GEISTES, die so vollkommen ist, wie Wahrnehmung es nur sein kann, ist im HIMMEL bedeutungslos. Die Wahrnehmung kann unter SEINER Führung überall hingelangen, denn die Schau CHRISTI sieht alles im Licht. Doch keine Wahrnehmung, wie heilig sie auch sei, wird ewig währen.

3. Die vollkommene Wahrnehmung hat also mit der Erkenntnis viele Elemente gemein, was ermöglicht, dass sie in diese übertragen wird. Den letzten Schritt jedoch muss GOTT tun, weil der letzte Schritt in deiner Erlösung, der in der Zukunft zu liegen scheint, von GOTT bei deiner Erschaffung vollbracht wurde. Die Trennung hat die Schöpfung nicht unterbrochen. Die Schöpfung kann nicht unter-

brochen werden. Die Trennung ist nur eine fehlerhafte Formulierung der Wirklichkeit, ohne jede Wirkung. Das Wunder, das im HIMMEL keinerlei Funktion hat, ist hier notwendig. Aspekte der Wirklichkeit können trotzdem noch gesehen werden, und sie werden die Aspekte der Unwirklichkeit ersetzen. Aspekte der Wirklichkeit können in allem und überall gesehen werden. Doch GOTT allein kann sie versammeln, indem ER sie mit der letzten Gabe der Ewigkeit als eins krönt.

4. Unabhängig vom VATER und vom SOHNE ist der HEILIGE GEIST funktionslos. ER ist weder vom einen noch vom anderen getrennt, da ER im GEISTE BEIDER ist und diesen GEIST als eins erkennt. ER ist ein GEDANKE GOTTES, und GOTT hat IHN dir gegeben, weil ER keine GEDANKEN hat, die ER nicht teilt. SEINE Botschaft spricht von der Zeitlosigkeit in der Zeit, und deshalb sieht die Schau CHRISTI alles mit Liebe an. Doch nicht einmal die Schau CHRISTI ist SEINE Wirklichkeit. Die goldenen Aspekte der Wirklichkeit, die unter SEINEM liebevollen Blick plötzlich zum Licht erwachen, lassen eine flüchtige Ahnung des HIMMELS zu, der jenseits ihrer liegt.

5. Das ist das Wunder der Schöpfung: dass sie für immer eins ist. Jedes Wunder, das du dem SOHN GOTTES schenkst, ist nichts als die wahre Wahrnehmung eines Aspekts des Ganzen. Obwohl jeder Aspekt das Ganze ist, kannst du dies nicht erkennen, solange du nicht siehst, dass jeder Aspekt dasselbe ist, im selben Lichte wahrgenommen und deshalb eins. Jeder, der ohne die Vergangenheit gesehen wird, bringt dich somit dem Ende der Zeit dadurch näher, dass er eine geheilte und heilende Sicht in die Dunkelheit bringt und der Welt das Sehen ermöglicht. Denn das Licht muss in die verdunkelte Welt kommen, um die Schau CHRISTI sogar hier zu ermöglichen. Hilf IHM, SEINE Gabe des Lichts allen zu schenken, die in der Dunkelheit zu wandern meinen, und lass IHN sie in SEINER stillen Sicht versammeln, die sie eins macht.

6. Sie sind alle dasselbe, alle schön und gleich an Heiligkeit. Und ER wird sie SEINEM VATER anbieten, wie sie IHM angeboten wurden. Es gibt ein einziges Wunder, wie es eine einzige Wirklichkeit gibt. Und jedes Wunder, das du wirkst, enthält sie alle, so wie jeder Aspekt der Wirklichkeit, den du siehst, mit der einen WIRKLICHKEIT GOTTES still verschmilzt. Das einzige Wunder, das je war,

ist GOTTES allerheiligster SOHN, erschaffen in der einen WIRKLICHKEIT, die sein VATER ist. Die Schau CHRISTI ist SEINE Gabe an dich. SEIN SEIN ist die Gabe SEINES VATERS an IHN.

7. Begnüge dich mit Heilen, denn die Gabe CHRISTI kannst du verschenken, und deines VATERS Gabe kannst du nicht verlieren. Biete die Gabe CHRISTI jedem und überall an, denn Wunder, die dem SOHN GOTTES durch den HEILIGEN GEIST angeboten werden, stimmen dich auf die Wirklichkeit ein. Der HEILIGE GEIST kennt deine Rolle in der Erlösung und diejenigen, die dich suchen, und weiß, wo sie zu finden sind. Die Erkenntnis ist weit jenseits dessen, worum du dich individuell zu kümmern hast. Du, der du ein Teil davon und alles davon bist, brauchst nur zu begreifen, dass sie vom VATER ist, nicht von dir. Deine Rolle in der Erlösung führt dich zu ihr, indem sie ihr Einssein in deinem Geist wiederherstellt.

8. Wenn du deine Brüder als dich selbst gesehen hast, wirst du zur Erkenntnis befreit, da du gelernt hast, dich durch IHN zu befreien, DER die Freiheit kennt. Vereine dich mit mir unter dem heiligen Banner SEINER Lehre - und während unsere Stärke wächst, regt sich die Macht des GOTTESSOHNES in uns, und wir werden niemanden unberührt und niemanden alleine zurücklassen. Und plötzlich wird die Zeit vorüber sein, und wir werden uns alle in der Ewigkeit von GOTT dem VATER vereinen. Das heilige Licht, das du außerhalb von dir gesehen hast - in jedem Wunder, das du deinem Brüder angeboten hast -, wird dir zurückgegeben werden. Und da du erkennst, dass das Licht in dir ist, werden deine Schöpfungen mit dir dort sein, wie du in deinem VATER bist.

9. So wie Wunder dich in dieser Welt mit deinen Brüdern verbinden, so begründen deine Schöpfungen deine VATERSCHAFT im HIMMEL. Du bist der Zeuge für GOTTES VATERSCHAFT, und ER hat dir die Macht gegeben, die Zeugen für die deinen zu erschaffen, die so ist wie die SEINE. Verleugne einen Bruder hier, so verleugnest du die Zeugen für deine VATERSCHAFT im HIMMEL. Das Wunder, das GOTT schufst vollkommen, so wie es auch die Wunder sind, die du in SEINEM NAMEN begründet hast. Sie bedürfen keiner Heilung, ebenso wenig wie du, wenn du sie annimmst.

10. Doch in dieser Welt ist deine Vollkommenheit nicht bezeugt. GOTT kennt sie, du hingegen nicht, und deshalb

teilst du SEIN Zeugnis für sie nicht. Ebenso wenig legst du Zeugnis für IHN ab, denn die Wirklichkeit wird als eins bezeugt. GOTT wartet auf dein Zeugnis für SEINEN SOHN und für SICH SELBST. Die Wunder, die du auf Erden wirkst, werden zum HIMMEL und zu IHM emporgehoben. Sie zeugen für das, was du nicht erkennst, und sobald sie die Pforte des HIMMELS erreichen, wird GOTT diese öffnen. Denn niemals würde ER SEINEN EIGENEN geliebten SOHN draußen vor der Pforte lassen und jenseits SEINER SELBST.

IX. Die Wolke der Schuld

1. Die Schuld bleibt das einzige, was den VATER verbirgt, denn Schuld ist der Angriff auf SEINEN SOHN. Die Schuldigen verurteilen immer, und da sie verurteilt haben, werden sie es weiter tun, indem sie nach den Gesetzen des Ego die Zukunft mit der Vergangenheit verknüpfen. Die Treue gegenüber diesem Gesetz lässt kein Licht ein, denn es fordert Treue der Dunkelheit gegenüber und verbietet das Erwachen. Die Gesetze des Ego sind streng, und Verstöße werden hart bestraft. Gehorche daher seinen Gesetzen nicht, denn es sind Gesetze der Strafe. Und diejenigen, die sie befolgen, glauben, dass sie schuldig sind, deswegen müssen sie verurteilen. Zwischen Zukunft und Vergangenheit müssen GOTTES Gesetze treten, willst du dich befreien. Die Sühne steht zwischen ihnen wie eine Lampe, die so hell scheint, dass die Kette der Dunkelheit, mit welcher du dich selbst gebunden hast, verschwinden wird.

2. Die Befreiung von der Schuld ist die völlige Aufhebung des Ego. Mach niemandem angst, denn seine Schuld ist die deine, und indem du den strengen Geboten des Ego gehorchst, bringst du deine Verurteilung über dich und wirst der Strafe nicht entgehen, die es für die bereithält, die IHM gehorchen. Das Ego lohnt die Treue zu IHM mit Schmerz, denn Glaube an es ist Schmerz. Und Glaube kann nur gemäß der Überzeugung belohnt werden, in die der Glaube gesetzt ward. Der Glaube gibt ihrer Überzeugung die Macht - und worin er investiert wird, bestimmt seine Belohnung. Denn Glauben wird immer dem geschenkt, was geschätzt wird, und was geschätzt wird, wird dir zurückgegeben.

3. Die Welt kann dir nur geben, was du ihr gegeben hast, denn da sie nichts ist außer deiner eigenen Projektion, hat sie auch keinerlei Bedeutung mit Ausnahme derer, die du in ihr gefunden hast und in die du deinen Glauben gesetzt hast. Sei der Dunkelheit treu, und du wirst nicht sehen, weil dein Glaube so belohnt wird, wie du ihn gegeben hast. Du wirst deinen Schatz annehmen, und wenn du deinen Glauben in die Vergangenheit setzt, wird die Zukunft sein wie sie ist. Alles, was dir lieb und teuer ist, das siehst du als das deine an. Die Macht deiner Wertschätzung macht es dazu.

4. Die SÜHNE bringt eine Neubewertung all dessen mit sich, was dir lieb und teuer ist, denn sie ist das Mittel, durch das der HEILIGE GEIST das Falsche vom Wahren trennen kann, die du beide ohne Unterschied in deinem Geist angenommen hast. Deshalb kannst du das eine nicht ohne das andere wertschätzen, und deshalb ist die Schuld genauso wahr geworden wie die Unschuld. Du glaubst nicht, dass der SOHN GOTTES schuldlos ist, weil du die Vergangenheit siehst und ihn nicht siehst. Wenn du einen Bruder verurteilst, dann sagst du: »Ich, der schuldig war, entscheide mich, es zu bleiben.« Du hast seine Freiheit verleugnet, und dadurch hast du den Zeugen für deine Freiheit verleugnet. Du hättest ihn ebenso leicht von der Vergangenheit befreien und die Wolke der Schuld von seinem Geist nehmen können, die ihn an sie bindet. Und in seiner Freiheit hätte deine eigene gelegen.

5. Bürde IHM seine Schuld nicht auf, denn seine Schuld liegt in seinem heimlichen Gedanken, dass er dir das angetan hat. Möchtest du ihn denn lehren, dass er Recht hat in seinem Wahn? Die Idee, dass der SOHN GOTTES sich selbst angreifen und schuldig machen kann, ist wahnsinnig. Glaube das nicht, in keiner Form und in niemandem. Denn Sünde und Verurteilung sind dasselbe, und Glaube an das eine ist Vertrauen auf das andere, was nach Strafe statt nach Liebe ruft. Nichts kann Wahnsinn rechtfertigen, und nach Strafe für dich selbst zu rufen muss wahnsinnig sein.

6. Sieh also niemanden als schuldig an, und du wirst dir die Wahrheit der Schuldlosigkeit bestätigen. In jeder Verurteilung, die du GOTTES SOHN anbietest, liegt die Überzeugung von deiner eigenen Schuld. Wenn du möchtest, dass dich der HEILIGE GEIST davon befreit, dann nimm SEIN

Angebot der SÜHNE für alle deine Brüder an. Denn dadurch lernst du, dass es für dich wahr ist. Denke immer daran: Es ist unmöglich, den SOHN GOTTES teilweise zu verurteilen. Diejenigen, die du als schuldig ansiehst, werden zu Zeugen der Schuld in dir, und du wirst die Schuld dort sehen, denn sie ist dort, bis sie aufgehoben wird. Schuld ist stets in deinem Geist, der sich selbst verurteilt hat. Projiziere sie nicht, denn solange du das tust, kann sie nicht aufgehoben werden. Jedes Mal, wenn du jemanden von Schuld befreist, herrscht große Freude im HIMMEL, wo die Zeugen für deine Vaterschaft frohlocken.

7. Schuld macht dich blind, denn solange du auch nur ein Quentchen Schuld in deinem Innern siehst, wirst du das Licht nicht sehen. Dadurch, dass du sie projizierst, erscheint die Welt dunkel und eingehüllt in deine Schuld. Du wirfst einen dunklen Schleier über sie und kannst sie nicht sehen, weil du nicht nach innen schauen kannst. Du hast Angst vor dem, was du dort sehen würdest, aber es ist nicht dort. Das, wovor du Angst hast, ist fort. Wenn du nach innen schautest, würdest du nur die SÜHNE sehen, die in Stille und in Frieden auf dem Altar für deinen VATER leuchtet.

8. Fürchte dich nicht, nach innen zu schauen. Das Ego sagt dir, dass in dir alles schwarz vor Schuld ist, und heißt dich, ja nicht hinzusehen. Vielmehr heißt es dich, auf deine Brüder zu schauen und die Schuld in ihnen zu erblicken. Doch das kannst du nicht tun, ohne weiter blind zu bleiben. Denn wer seine Brüder im Dunkel sieht - und schuldig in dem Dunkel, in dem er sie verhüllt -, der hat zu große Angst, auf das Licht im Inneren zu schauen. In deinem Innern ist nicht das, wovon du glaubst, es sei dort, und in das du deinen Glauben setzt. In deinem Innern ist das heilige Zeichen des vollkommenen Glaubens, den dein VATER in dich setzt. ER schätzt dich nicht so, wie du dich schätzt. ER erkennt SICH SELBST und erkennt die Wahrheit in dir. ER weiß, dass da kein Unterschied ist, denn ER kennt keine Unterschiede. Kannst du Schuld da sehen, wo GOTT vollkommene Unschuld weiß? Du kannst SEINE ERKENNTNIS verleugnen, aber du kannst sie nicht verändern. Schau also auf das Licht, das ER in dich gelegt hat, und lerne, dass das, wovon du fürchtetest, dass es dort sei, durch Liebe ersetzt worden ist.

X. Die Befreiung von der Schuld

1. Du bist an die Vorstellung gewöhnt, der Geist könne die Quelle von Schmerz dort sehen, wo sie nicht ist. Der zweifelhafte Dienst einer solchen Verschiebung ist, die wirkliche Quelle der Schuld zu verbergen und die volle Wahrnehmung aus deinem Bewusstsein fernzuhalten, dass sie wahnsinnig ist. Verschiebung wird immer durch die Illusion aufrechterhalten, dass die Quelle der Schuld, von der die Aufmerksamkeit abgelenkt wird, wahr sein muss; und furchterregend muss sie sein, sonst hättest du die Schuld nicht auf etwas verschoben, wovon du glaubtest, es sei weniger furchterregend. Du bist deshalb gewillt, dir alle Arten von »Quellen« anzuschauen, vorausgesetzt, sie sind nicht jene tiefere Quelle, zu der sie in gar keiner wirklichen Beziehung stehen.

2. Wahnsinnige Gedanken haben keine wirklichen Beziehungen, deshalb sind sie wahnsinnig. Keine wirkliche Beziehung kann auf Schuld beruhen oder auch nur ein Quentchen davon enthalten, die ihre Reinheit trübt. Denn alle Beziehungen, die die Schuld berührt hat, werden nur dazu benutzt, den Menschen und die Schuld zu meiden. Welch seltsame Beziehungen hast du zu diesem seltsamen Zweck gemacht! Du hast vergessen, dass wirkliche Beziehungen heilig sind und du sie gar nicht benutzen kannst. Sie werden nur vom HEILIGEN GEIST benutzt; und genau das macht sie rein. Wenn du deine Schuld auf sie verschiebst, kann der HEILIGE GEIST sie nicht nutzen. Denn dadurch, dass du das für deine eigenen Zwecke mit Beschlag belegst, was du IHM hättest übergeben sollen, kann ER es nicht für deine Befreiung nutzen. Keiner, der sich um seiner individuellen Erlösung willen irgendwie mit irgend jemandem vereint, wird sie in dieser merkwürdigen Beziehung finden. Sie wird nicht mit anderen geteilt, deshalb ist sie nicht wirklich.

3. In jeder Verbindung mit einem Bruder, in der du suchst, IHM deine Schuld aufzuerlegen, sie mit IHM zu teilen oder die seine wahrzunehmen, wirst du dich schuldig fühlen. Auch wirst du weder Befriedigung noch Frieden mit IHM finden, weil deine Verbindung mit IHM nicht wirklich ist. Du wirst Schuld in dieser Beziehung sehen, weil du sie dort hineingelegt hast. Es ist unvermeidlich, dass diejenigen, die unter Schuldgefühlen leiden, diese zu

verschieben suchen, weil sie ja an sie glauben. Wenn sie auch leiden, wollen sie doch nicht nach innen schauen und sie loslassen. Sie können nicht erkennen, dass sie lieben, und können nicht verstehen, was lieben ist. Ihre Hauptsorge ist, die Quelle der Schuld außerhalb von sich selbst wahrzunehmen, jenseits ihrer eigenen Kontrolle.

4. Wenn du behauptest, du seist schuldig, die Quelle deiner Schuld aber liege in der Vergangenheit, dann schaust du nicht nach innen. Die Vergangenheit ist nicht in dir. Deine wunderlichen Assoziationen zu ihr sind bedeutungslos in der Gegenwart. Doch du lässt sie zwischen dir und deinen Brüdern stehen, zu denen du keine wirklichen Beziehungen findest. Kannst du erwarten, deine Brüder als Mittel zu benutzen, deine Vergangenheit zu »bewältigen«, und sie dann trotzdem so zu sehen, wie sie wirklich sind? Die Erlösung wird von denen nicht gefunden, die ihre Brüder dazu benutzen, Probleme zu lösen, die es gar nicht gibt. In der Vergangenheit wolltest du keine Erlösung. Möchtest du deine nichtigen Wünsche der Gegenwart auferlegen und hoffen, Erlösung jetzt zu finden?

5. Beschließe also, nicht so zu sein, wie du gewesen bist. Benutze keine Beziehung dazu, dich in der Vergangenheit festzuhalten, sondern werde mit jeder täglich von neuem geboren. Eine Minute, sogar weniger, reicht aus, um dich von der Vergangenheit zu befreien und deinen Geist in Frieden der SÜHNE zu übergeben. Wenn jeder dir willkommen ist, wie du selbst deinem VATER willkommen sein möchtest, dann wirst du keine Schuld in dir erblicken. Denn du wirst die SÜHNE angenommen haben, die die ganze Zeit in dir leuchtete, während du von Schuld träumtest und nicht nach innen schautest, um sie zu sehen.

6. Solange du glaubst, Schuld sei in irgendeiner Weise oder in irgend jemandem gerechtfertigt, was er auch immer tut, so lange wirst du nicht nach innen schauen, wo du die SÜHNE immer fändest. Das Ende der Schuld kommt so lange nicht, wie du glaubst, es gebe einen Grund für sie. Denn du musst lernen, dass Schuld immer total wahnsinnig und grundlos ist. Der HEILIGE GEIST sucht nicht, die Wirklichkeit aufzulösen. Wenn die Schuld wirklich wäre, wäre die SÜHNE es nicht. Der Zweck der SÜHNE ist, Illusionen aufzulösen, und nicht, sie als wirklich zu begründen, um sie dann zu vergeben.

7. Der HEILIGE GEIST bewahrt nicht Illusionen in deinem Geist, um dich zu ängstigen und sie dir furchtbar vorzuführen, damit ER dir aufzeigen kann, wovon ER dich erlöst hat. Wovon ER dich erlöst hat, das ist fort. Gib der Schuld keine Wirklichkeit, und siehe keinen Grund für sie. Der HEILIGE GEIST tut, was ER nach GOTTES WILLEN tun soll, und das hat ER immer getan. ER sieht die Trennung, kennt aber die Einheit. ER lehrt die Heilung, aber ER kennt auch die Schöpfung. ER möchte, dass du siehst und lehrst wie ER und durch IHN. Doch was ER erkennt, erkennst du nicht, obgleich es dein ist.

8. Jetzt ist es dir gegeben, zu heilen und zu lehren, um das zu machen, was jetzt sein wird. Bisher ist es nicht jetzt. Der GOTTESSOHN glaubt, er sei in der Schuld verloren, allein in einer dunklen Welt, in der der Schmerz ihn überall von außen niederdrückt. Wenn er nach innen geschaut und dort das Strahlen erblickt hat, dann wird er sich erinnern, wie sehr ihn sein VATER liebt. Und es wird unglaublich erscheinen, dass er jemals gedacht hat, sein VATER liebe ihn nicht und sehe ihn als verurteilt an. Im Augenblick, in dem dir klar wird, dass Schuld wahnsinnig ist, gänzlich ungerechtfertigt und gänzlich grundlos, wirst du dich nicht fürchten, auf die SÜHNE zu schauen und sie gänzlich anzunehmen.

9. Du, der du unbarmherzig dir selbst gegenüber warst, erinnerst dich nicht an die LIEBE deines VATERS. Und weil du ohne Barmherzigkeit auf deine Brüder schaust, erinnerst du dich nicht, wie innig du IHN liebst. Doch ist das ewig wahr. In leuchtendem Frieden ist die vollkommene Reinheit, in der du erschaffen wurdest, in deinem Innern. Fürchte dich nicht, die liebliche Wahrheit in dir zu schauen. Sieh durch die Wolke der Schuld, die deine Schau trübt, und blicke durch die Dunkelheit zum heiligen Ort, an dem du das Licht sehen wirst. Der Altar für deinen VATER ist so rein wie ER, DER ihn für SICH errichtet hat. Nichts kann von dir fernhalten, was CHRISTUS dich erblicken lassen möchte. SEIN WILLE ist wie der WILLE SEINES VATERS, und jedem Kind GOTTES schenkt ER Erbarmen, wie auch du es nach SEINEM WILLEN tun sollst.

10. Befreie aus der Schuld, wie du von ihr befreit sein möchtest. Es gibt keinen anderen Weg, nach innen zu schauen und das Licht der Liebe zu erblicken, das so stetig und so sicher leuchtet, wie GOTT SELBST immer SEINEN

SOHN geliebt hat. Und wie SEIN SOHN IHN liebt. In der Liebe ist keine Furcht, denn Liebe ist ohne Schuld. Du, der du deinen VATER immer geliebt hast, kannst keine Furcht haben, aus welchem Grund auch immer, nach innen zu schauen und deine Heiligkeit zu sehen. Du kannst nicht so sein, wie du zu sein glaubtest. Deine Schuld ist unvernünftig, denn sie ist nicht in GOTTES GEIST, wo du bist. Und das ist Vernunft, die dir der HEILIGE GEIST zurückerstatten möchte. Er beseitigt nur die Illusionen. Alles andere lässt ER dich sehen. Und in CHRISTI Schau zeigt ER dir die vollkommene Reinheit, die für immer in GOTTES SOHN ist.

11. Du kannst keine wirklichen Beziehungen mit irgendeinem der SÖHNE GOTTES eingehen, wenn du sie nicht alle und gleichermaßen liebst. Liebe kennt keine Besonderheit. Wenn du einen Teil der SOHNSCHAFT für deine Liebe aussonderst, erlegst du all deinen Beziehungen Schuld auf und machst sie so unwirklich. Du kannst nur lieben, wie GOTT liebt. Suche nicht, anders als ER zu lieben, denn es gibt keine Liebe losgelöst von der SEINEN. Solange du nicht begreifst, dass das wahr ist, wirst du auch keine Ahnung haben, wie Liebe ist. Niemand, der einen Bruder verurteilt, kann sich selbst als schuldlos und im Frieden GOTTES sehen. Wenn er schuldlos und im Frieden ist und das nicht sieht, dann unterliegt er einem Wahn und hat nicht auf sich selbst geschaut. Zu IHM sage ich:

Sieh den SOHN GOTTES, betrachte seine Reinheit, und sei still. In der Stille schaue seine Heiligkeit, und danke seinem VATER, dass keine Schuld ihn je berührt hat.

12. Keine Illusion, die du IHM je vorgeworfen hast, hat seine Unschuld irgendwie berührt. Seine leuchtende Reinheit, die gänzlich unberührt von Schuld und gänzlich voller Liebe ist, erstrahlt in dir. Lass uns zusammen auf ihn blicken und ihn lieben. Denn in der Liebe zu IHM ist deine Schuldlosigkeit. Schau nur auf dich selbst, und die Freude und die Würdigung dessen, was du siehst, wird die Schuld auf immer bannen. Ich danke DIR, VATER für die Reinheit DEINES allerheiligsten SOHNES, den du auf ewig Ohne Schuld erschaffen hast.

13. Wie du setze ich meinen Glauben und meine Überzeugung in das, was ich schätze. Der Unterschied ist, dass ich mir das liebe, was GOTT mit mir liebt, und deswegen schnitze ich deinen Wert höher ein als du selbst, so hoch wie GOTT ihn eingeschätzt hat. Ich liebe alles, was ER schuf, und biete ihm all mein Vertrauen und meinen Glauben an. Mein Glaube an dich ist so stark wie all die Liebe, die ich meinem VATER gebe. Und das Vertrauen, das ich zu dir habe, ist grenzenlos und ohne Furcht, du könntest mich nicht hören. Ich danke dem VATER für deine Lieblichkeit und für die vielen Gaben, die du mich dem HIMMELREICH anbieten lassen wirst zu Ehren seiner Ganzheit, die von GOTT ist.

14. Lob und Preis sei dir, der du den VATER eins mit SEINEM SOHN machst. Alleine sind wir alle gering, aber zusammen leuchten wir in einer derart starken Helligkeit, dass keiner sich allein das je vorstellen kann. Vor dem glorreichen Strahlen des HIMMELS schmilzt die Schuld dahin, und in Güte umgewandelt wird sie nie mehr sein, was sie war. Jede Reaktion, die du erfährst, wird so geläutert sein, dass sie als Lobgesang für deinen VATER angemessen ist. Sieh nur den Lobpreis für IHN in dem, was ER schuf, denn ER wird nie aufhören, dich zu preisen. Vereint in diesem Lobpreis stehen wir vor der Pforte des HIMMELS in den wir sicher in unserer Sündenlosigkeit eingehen werden. ER liebt dich. Könnte ich IHN dann vollkommen lieben, während es mir an Glauben an dich mangelt?

XI. Der Frieden des Himmels

1. Vergesslichkeit und Schlaf bis hin zum Tod werden zum besten Rat des Ego, um mit dem wahrgenommenen harschen Eindringen der Schuld in den Frieden einzugehen. Doch niemand sieht sich in Konflikt und von einem grausamen Krieg verwüstet, wenn er nicht glaubt, dass beide Gegner in dem Krieg wirklich sind. Weil er das glaubt, muss er entrinnen, denn ein solcher Krieg würde seinem Geistesfrieden sicherlich ein Ende setzen und ihn so zerstören. Wenn er doch bloß begreifen könnte, dass es ein Krieg zwischen wirklichen und unwirklichen Mächten ist, könnte er auf sich selber schauen und seine Freiheit sehen. Niemand hält sich für verwüstet und geschunden in endlosen

Schlachten, wenn er selbst sie als gänzlich bedeutungslos wahrnimmt.

2. GOTT möchte nicht, dass SEIN SOHN sich zum Kampfe rüstet, und deshalb ist der eingebildete »Feind« SEINES SOHNES total unwirklich. Du versuchst nur, einem bitteren Kriege zu entrinnen, dem du schon längst entronnen bist. Der Krieg ist nicht mehr da. Denn du hast den Lobgesang der Freiheit in den HIMMEL steigen hören. Freude und Frohlocken über deine Befreiung stehen GOTT zu, denn du hast sie nicht gemacht. Doch ebenso wie du die Freiheit nicht gemacht hast, hast du auch keinen Krieg gemacht, der die Freiheit gefährden könnte. Nichts Zerstörerisches war je oder wird je sein. Der Krieg, die Schuld und die Vergangenheit sind als eins in die Unwirklichkeit fortgegangen, aus der sie kamen.

3. Wenn wir alle im HIMMEL vereint sind, wirst du nichts wertschätzen, was du hier wertschätzt. Denn nichts, was du hier wertschätzt, wertschätzt du gänzlich, und deshalb wertschätzt du es überhaupt nicht. Wert ist dort, wo GOTT ihn hingetan hat, und der Wert dessen, was GOTT schätzt, lässt sich nicht beurteilen, denn er ist festgelegt. Es ist ganz und gar von Wert. Es kann einfach nur gewürdigt werden oder nicht. Es teilweise wertschätzen heißt seinen Wert nicht erkennen. Im HIMMEL ist alles, was Gurr wertschätzt, und sonst nichts. Der HIMMEL ist vollkommen unzweideutig. Alles ist hell und klar und ruft nur eine Reaktion hervor. Da gibt es keine Dunkelheit und keinen Kontrast. Da gibt es keine Schwankung. Da gibt es keine Unterbrechung. Dort herrscht ein Gefühl des Friedens, der so tief ist, dass kein Traum in dieser Welt je die schwächste Vorstellung davon brachte, was er ist.

4. Nichts in dieser Welt kann diesen Frieden geben, denn nichts in dieser Welt wird ganz und gar mit anderen geteilt. Die vollkommene Wahrnehmung kann dir lediglich das zeigen, was ganz und gar geteilt werden kann. Sie kann dir auch die Ergebnisse des Teilens zeigen, während du dich noch an die Ergebnisse des Nichtteilens erinnerst. Der HEILIGE GEIST deutet ruhig auf den Kontrast hin und weiß, dass du IHN schließlich erlauben wirst, den Unterschied für dich zu beurteilen und dir aufzuzeigen, was davon wahr sein muss. ER setzt vollkommenes Vertrauen auf dein letztes Urteil, weil ER weiß, dass ER

es für dich fällen wird. Dies anzuzweifeln würde heißen, die Erfüllung SEINES Auftrages anzuzweifeln. Und wie ist das möglich, wenn SEIN Auftrag von Gott ist?

5. Du, dessen Geist durch Zweifel und Schuld verdunkelt ist, erinnere dich: GOTT hat dir den HEILIGEN GEIST gegeben und IHM den Auftrag erteilt, jeden Zweifel und jede Spur von Schuld zu beseitigen, die SEIN lieber SOHN sich selber auferlegt hat. Es ist unmöglich, dass dieser Auftrag scheitern könnte. Nichts kann die Ausführung dessen verhindern, was GOTT ausgeführt haben möchte. Was immer deine Reaktionen auf die STIMME des HEILIGEN GEISTES sein mögen, welche Stimme du auch immer zu hören beschließt, welche merkwürdigen Gedanken dir auch kommen mögen, der WILLE GOTTES geschieht. Du wirst den Frieden finden, in welchen ER dich eingesetzt hat, weil ER nicht ändern Geistes wird. ER ist so unveränderlich wie der Frieden, in dem du wohnst und an den dich der HEILIGE GEIST erinnert.

6. Im HIMMEL wirst du dich nicht an Veränderung und Wechsel erinnern. Kontrast brauchst du nur hier. Kontraste und Unterschiede sind notwendige Lehrhilfen, denn dank ihnen lernst du, was du vermeiden und was du suchen sollst. Und wenn du das gelernt hast, wirst du die Antwort finden, die das Bedürfnis nach irgendwelchen Unterschieden verschwinden lässt. Es ist der Wahrheit eigener Wille, zu sich selbst zu kommen. Wenn du gelernt hast, dass du zur Wahrheit gehörst, wird sie leicht und ohne jeden Unterschied über dich fließen. Denn du wirst keinen Kontrast benötigen, der dir begreifen hilft, dass es das ist, was du willst, und nur das. Fürchte nicht, dass der HEILIGE GEIST bei dem, was dein VATER IHM zu tun auftrug, versagen wird. Der WILLE GOTTES kann in nichts versagen.

7. Glaube nur an dieses eine, und das wird genügen: GOTT will, dass du im HIMMEL bist, und nichts kann dich von IHM abhalten oder ihn von dir. Deine wildesten Fehlwahrnehmungen, deine wunderlichsten Einbildungen, deine schwärzesten Alpträume bedeuten alle nichts. Sie werden nicht den Frieden überwältigen, den GOTT für dich will. Der HEILIGE GEIST wird deine geistige Gesundheit wiederherstellen, weil Wahnsinn nicht der WILLE GOTTES ist. Wenn das IHM genügt, so ist es auch genug für dich. Du wirst das nicht behalten, was GOTT beseitigt haben will,

weil es die Kommunikation mit dir unterbricht, mit dem ER kommunizieren möchte. SEINE STIMME wird Gehör finden.

8. Die Kommunikationsverbindung, die GOTT SELBST in dich gelegt hat und die deinen Geist mit dem SEINIGEN verbindet, kann nicht zerbrochen werden. Vielleicht glaubst du, du möchtest, dass sie zerbrochen sei, und dieser Glaube stört in der Tat den tiefen Frieden, in dem die süße und ständige Kommunikation, die GOTT mit dir teilen möchte, erkannt wird. SEINE Kanäle aber, durch welche ER hinausreicht, können nicht gänzlich verschlossen und von IHM getrennt sein. Der Friede wird dein sein, weil SEIN Frieden noch immer zu dir fließt von IHM, DESSEN WILLE Frieden ist. Du hast ihn jetzt. Der HEILIGE GEIST wird dich lehren, wie du ihn nutzen kannst und wie du dadurch, dass du ihn ausdehnst, lernst, dass er in dir ist. GOTT wollte den HIMMEL für dich; ER wird niemals etwas anderes für dich wollen. Der HEILIGE GEIST kennt nur SEINEN WILLEN. Es ist unmöglich, dass der HIMMEL nicht dein sein wird, denn GOTT ist sicher, und was ER will, ist so sicher wie ER.

9. Du wirst die Erlösung erlernen, weil du lernen wirst, wie man erlöst. Du wirst dich nicht von dem ausnehmen können, was der HEILIGE GEIST dich lehren möchte. Die Erlösung ist so gewiss wie GOTT. SEINE Gewissheit genügt. Lerne, dass selbst der dunkelste Alptraum, der den Geist des schlafenden GOTTESSOHNES stört, keine Macht über ihn hat. Er wird die Lektion des Erwachens lernen. GOTT wacht über ihn, und Licht umgibt ihn.

10. Kann GOTTES SOHN sich in Träumen verlieren, wenn GOTT den frohen Ruf in ihn gelegt hat, zu erwachen und froh zu sein? Er kann sich nicht von dem trennen, was in IHM ist. Sein Schlaf wird dem Ruf, zu erwachen, nicht widerstehen. Der Auftrag der Erlösung wird ebenso sicher erfüllt werden, wie die Schöpfung unverändert bleiben wird in alle Ewigkeit. Du brauchst nicht zu erkennen, dass der HIMMEL dein ist, damit er dein ist. Es ist so. Doch um es zu erkennen, musst du GOTTES WILLEN als den deinen akzeptieren.

11. Der HEILIGE GEIST wird alles für dich aufheben, was du gelernt hast und was dich lehrt, dass das, was nicht wahr ist, mit der Wahrheit ausgesöhnt werden muss. Das ist die Aussöhnung, durch die das Ego deine Aussöhnung mit der geistigen Gesundheit und dem Frieden ersetzen möchte. Der

HEILIGE GEIST hat eine ganz andere Art von Aussöhnung für dich in SEINEM GEIST, und zwar eine, die ER so sicher bewirken wird, wie das Ego nicht bewirken wird, was es zu tun versucht. Scheitern ist vom Ego, nicht von GOTT. Von IHM kannst du nicht fortgehen, und es ist unmöglich, dass der Plan, den der HEILIGE GEIST jedem zur Erlösung eines jeden anbietet, nicht vollkommen ausgeführt wird. Du wirst befreit werden, und du wirst dich an nichts von alledem erinnern, was du gemacht hast und was nicht für dich wie durch dich erschaffen wurde. Denn wie kannst du dich an etwas erinnern, was niemals wahr gewesen ist, oder dich nicht an das erinnern, was immer war? In dieser Aussöhnung mit der Wahrheit, und nur der Wahrheit, liegt des HIMMELS Frieden.

Kapitel 14

FÜR DIE WAHRHEIT LEHREN

Einleitung

1. Ja, du bist in der Tat gesegnet. In dieser Welt jedoch erkennst du das nicht. Aber du hast die Mittel, es zu lernen und ganz klar zu sehen. Der HEILIGE GEIST bedient sich der Logik ebenso leicht und gut wie das Ego, nur sind SEINE Schlussfolgerungen nicht wahnsinnig. Sie gehen in eine genau entgegengesetzte Richtung und zeigen so eindeutig auf den HIMMEL, wie das Ego auf Dunkelheit und Tod zeigt. Wir sind einem Großteil der Logik des Ego gefolgt und haben seine logischen Schlussfolgerungen gesehen. Und nachdem wir sie gesehen haben, ist uns klargeworden, dass sie außer in Illusionen nicht gesehen werden können, denn nur dort scheint ihre angebliche Klarheit klar gesehen zu werden. Wir wollen uns jetzt abwenden von ihnen und der einfachen Logik folgen, mit der der HEILIGE GEIST die einfachen Schlussfolgerungen lehrt, die für die Wahrheit sprechen und nur für die Wahrheit.

I. Die Bedingungen für das Lernen

1. Wenn du gesegnet bist und es nicht erkennst, so musst du lernen, dass es so ist. Erkenntnis wird nicht gelehrt,

aber ihre Bedingungen müssen erworben werden, denn diese sind es, die weggeworfen wurden. Du kannst segnen lernen, und kannst nicht geben, was du nicht hast. Wenn du also Segen gibst, muss er zuerst zu dir gekommen sein. Und du musst ihn auch als deinen angenommen haben, denn wie sonst könntest du ihn verschenken? Deshalb bieten Wunder dir das Zeugnis an, dass du gesegnet bist. Wenn das, was du anbietest, vollständige Vergebung ist, dann musst du die Schuld losgelassen haben, indem du die SÜHNE für dich angenommen und gelernt hast, dass du schuldlos bist. Wie könntest du lernen, was für dich getan worden ist, ohne dass du es erkanntest, wenn du nicht tust, was du zu tun hättest, wäre es für dich getan worden?

2. In einer Welt, die aus Verleugnung gemacht und ohne Richtung ist, ist ein indirekter Beweis für die Wahrheit vonnöten. Du wirst die Notwendigkeit hierfür wahrnehmen, wenn dir klar wird, dass Verleugnen die Entscheidung ist, nicht zu erkennen. Die Logik der Welt muss daher zu nichts führen, denn ihr Ziel ist nichts. Entscheidest du dich, nichts zu haben, zu geben und zu sein als bloß ein Traum, dann musst du deine Gedanken ins Vergessen lenken. Und wenn du alles hast und gibst und bist und das alles verleugnet worden ist, dann ist dein Denksystem vor der Wahrheit verschlossen und völlig von ihr abgetrennt. Dies ist eine wahnsinnige Welt, und unterschätze ja das Ausmaß ihres Wahnsinns nicht. Es gibt keinen Bereich deiner Wahrnehmung, den er nicht berührt hat, und dein Traum ist dir heilig. Deshalb hat GOTT den HEILIGEN GEIST in dich gelegt, dorthin, wo du den Traum hinlegtest.

3. Sehen ist immer äußerlich. Wären deine Gedanken gänzlich von dir, dann wäre das Denksystem, das du gemacht hast, ewig dunkel. Die Gedanken, die der Geist des GOTTESSOHNES projiziert oder ausdehnt, haben all die Macht, die er ihnen gibt. Die Gedanken, die er mit GOTT teilt, sind jenseits seiner Überzeugungen, diejenigen aber, die er gemacht hat, sind seine Überzeugungen. Und diese sind es, nicht die Wahrheit, die zu verteidigen und zu lieben er beschlossen hat. Sie werden IHM nicht genommen werden. Sie können aber von IHM aufgegeben werden, denn die QUELLE, die sie aufhebt, liegt in IHM. Es gibt nichts in der Welt, das ihn lehrt, dass die Logik der Welt total wahnsinnig ist und zu nichts führt. Doch in

IHM, der diese wahnsinnige Logik gemacht hat, ist EINER, DER weiß, dass sie zu nichts führt, denn ER weiß alles.

4. Jede Richtung, die dich dorthin führen würde, wohin der HEILIGE GEIST dich nicht führt, geht nirgendhin. Alles, was du verleugnest, das ER aber als wahr erkennt, hast du dir selbst verweigert, und daher muss ER dich lehren, es nicht zu verleugnen. Das Aufheben ist indirekt, genauso wie das Tun. Du wurdest nur erschaffen, um zu erschaffen und weder um zu sehen noch um zu tun. Das sind nur indirekte Äußerungen des Lebenswillens, der durch die kapriziöse und unheilige Laune von Tod und Mord, die dein VATER nicht mit dir teilt, blockiert worden ist. Du hast dir selbst die Aufgabe gestellt, mit andern zu teilen, was sich nicht teilen lässt. Und solange du denkst, es sei möglich, dies tun zu lernen, solange glaubst du all das nicht, was tun zu lernen möglich ist.

5. Der HEILIGE GEIST muss deshalb SEINE Unterweisung damit beginnen, dass ER dir zeigt, was du niemals lernen kannst. SEINE Botschaft ist nicht indirekt, doch muss ER die einfache Wahrheit in ein Denksystem einführen, das so verdreht und so komplex geworden ist, dass du seine Bedeutungslosigkeit nicht sehen kannst. ER schaut lediglich dessen Fundament an und verwirft es. Du aber, der du nicht aufheben kannst, was du gemacht hast, noch seiner schweren und dumpfen Last entrinnen kannst, die auf deinem Geist liegt, du kannst nicht durch es hindurchsehen. Es täuscht dich, weil du beschlossen hast, dich selbst zu täuschen. Wer sich entscheidet, sich täuschen zu lassen, wird bloß direkte Ansätze angreifen, denn sie scheinen unberechtigt in die Täuschung einzudringen und zum Schlag gegen sie auszuholen.

II. Der glückliche Schüler

1. Der HEILIGE GEIST braucht einen glücklichen Schüler, in dem SEIN Auftrag glücklich vollbracht werden kann. Du, der du dem Elend hingegeben bist, musst zuerst begreifen, dass du elend und nicht glücklich bist. Der HEILIGE GEIST kann ohne diesen Kontrast nicht lehren, denn du glaubst, Elend sei Glück. Das hat dich so verwirrt, dass du versucht hast, etwas tun zu lernen, was du niemals tun kannst, im Glauben, du würdest, wenn du es nicht lernst, nicht glücklich sein. Du begreifst nicht, dass das Funda-

ment, auf dem dieses äußerst sonderbare Lernziel beruht, absolut nichts bedeutet. Doch mag es dir trotzdem sinnvoll erscheinen. Glaube an nichts, und du wirst den »Schatz« finden, den du suchst. Doch wirst du deinem schon belasteten Geist eine weitere Last aufbürden. Du wirst glauben, dass nichts wertvoll ist, und es wertschätzen. Ein Glassplitter, ein Staubkorn, ein Körper oder ein Krieg sind für dich eins. Sobald du auch nur ein Ding, das aus nichts gemacht ist, wertschätzt, glaubst du, dass nichts kostbar sein kann und dass du lernen kannst, das Unwahre wahr zu machen.

2. Der HEILIGE GEIST, DER wohl sieht, wo du bist, jedoch erkennt, dass du anderswo bist, beginnt SEINE Lektion in Einfachheit mit der grundlegenden Lehre, dass die Wahrheit wahr ist. Das ist die schwierigste Lektion, die du je lernen wirst, und letztlich auch die einzige. Einfachheit ist für einen verdrehten Geist sehr schwierig. Bedenke alle die Verzerrungen, die du aus nichts gemacht hast, all die seltsamen Formen, Gefühle, Handlungen und Reaktionen, die du daraus gewoben hast. Nichts ist dir so fremd wie die einfache Wahrheit, und nichts möchtest du weniger gern hören. Der Kontrast zwischen dem, was wahr ist, und dem, was nicht wahr ist, ist vollkommen augenfällig, du aber siehst ihn nicht. Das Einfache und das Offensichtliche sind nicht augenfällig für diejenigen, die Paläste und königliche Gewänder aus nichts machen und glauben, sie seien ihretwegen Könige mit goldenen Kronen.

3. Das alles sieht der HEILIGE GEIST und lehrt ganz einfach, dass all das nicht wahr ist. Zu jenen unglücklichen Schülern, die sich selbst nichts lehren möchten und sich dahingehend irreführen, dass sie glauben, es sei nicht nichts, sagt der HEILIGE GEIST mit standhafter Ruhe:

*Die Wahrheit ist wahr. Nichts anderes ist von Be-
lang, nichts anderes ist wirklich, und alles übrige
ist nicht vorhanden. Lass MICH für dich die ei-
ne Unterscheidung treffen, die du nicht treffen
kannst, aber erlernen musst. Dein Glaube an nichts
täuscht dich. Schenke MIR deinen Glauben, und ich
werde ihn sanft an den heiligen Ort legen, wo er
hingehört. Dort wirst du keine Täuschung finden,
sondern nur die einfache Wahrheit. Und du wirst
sie lieben, weil du sie verstehen wirst.*

4. Wie du hat auch der HEILIGE GEIST die Wahrheit nicht gemacht. Wie GOTT weiß ER, dass sie wahr ist. ER bringt das Licht der Wahrheit in die Finsternis und lässt es über dir leuchten. Und weil es leuchtet, sehen es deine Brüder, und weil sie merken, dass dieses Licht nicht etwas ist, was du gemacht hast, sehen sie mehr in dir als du. Sie werden zu den glücklichen Schülern der Lektion, die dieses Licht zu ihnen bringt, weil es sie die Befreiung vom Nichts und von allen Werken des Nichts lehrt. Die schweren Ketten, die sie an die Verzweiflung zu binden scheinen, sehen sie nicht als nichts, bis du ihnen das Licht bringst. Dann sehen sie, dass die Ketten verschwunden sind, und folglich müssen sie nichts gewesen sein. Und du wirst es mit ihnen sehen. Weil du sie Freude und Befreiung lehrtest, werden sie zu deinen Lehrern der Befreiung und der Freude.

5. Wenn du irgend jemanden lehrst, dass die Wahrheit wahr ist, lernst du es mit IHM. Und so lernst du, dass das, was am schwierigsten erschien, das Leichteste ist. Lerne, ein glücklicher Schüler zu sein. Du wirst nie lernen, aus nichts alles zu machen. Doch sieh, dass dies dein Ziel war, und sieh ein, wie töricht das war. Sei froh darüber, dass es aufgehoben ist, denn wenn du es mit einfacher Ehrlichkeit ansiehst, dann ist es aufgehoben. Ich sagte bereits: »Gib dich nicht mit nichts zufrieden«, denn du hast geglaubt, nichts könne dich befriedigen. Es ist nicht so.

6. Wenn du ein glücklicher Schüler sein willst, dann musst du alles, was du gelernt hast, dem HEILIGEN GEIST übergeben, damit es für dich verlernt werde. Und dann fang an, die freudigen Lektionen zu erlernen, die sich

schnell einstellen auf dem festen Fundament, dass die Wahrheit wahr ist. Denn was darauf gebaut wird, das ist wahr und auf der Wahrheit aufgebaut. Die Welt des Lernens wird sich vor dir auftun in all ihrer anmutigen Einfachheit. Mit der Wahrheit vor Augen wirst du nicht zurückblicken.

7. Der glückliche Schüler erfüllt die Bedingungen des Lernens hier, wie er die Bedingungen der Erkenntnis im HIMMELREICH erfüllt. Das alles gehört zum Plan des HEILIGEN GEISTES, dich von der Vergangenheit zu befreien und dir den Weg zur Freiheit zu eröffnen. Denn die Wahrheit ist wahr. Was sonst könnte es je sein oder war es je? Diese einfache Lektion birgt den Schlüssel zu der dunklen Tür, von der du glaubst, sie sei in alle Ewigkeit verschlossen. Du hast diese Tür aus nichts gemacht, und hinter ihr ist nichts. Der Schlüssel ist nur das Licht, das die Gestalten und Formen und Ängste des Nichts weglichtet. Nimm diesen Schlüssel zur Freiheit aus CHRISTI Hand an, DER ihn dir gibt, damit du dich IHM anschließest in der heiligen Aufgabe, das Licht zu bringen. Denn ebenso wie deine Brüder hast du nicht gemerkt, dass das Licht gekommen ist und dich aus dem Schlaf der Dunkelheit befreit hat.

8. Sieh deine Brüder in ihrer Freiheit, und lerne von ihnen, wie du frei von der Dunkelheit sein kannst. Das Licht in dir wird sie erwecken, und sie werden dich nicht schlafen lassen. Die Schau CHRISTI wird dir im gleichen Augenblick zuteil, in dem es wahrgenommen wird. Wo alles klar ist, ist es ganz heilig. Die Ruhe seiner Einfachheit ist derart unwiderstehlich, dass du begreifen wirst: Es ist unmöglich, die einfache Wahrheit zu verleugnen. Denn etwas anderes gibt es nicht. GOTT ist überall, und SEIN SOHN ist mit allem in IHM. Kann er das Klagelied des Kummers singen, wenn das wahr ist?

III. Die Entscheidung für die Schuldlosigkeit

1. Der glückliche Schüler kann sich nicht schuldig fühlen, dass er lernt. Das ist so wichtig für das Lernen, dass man es nie vergessen sollte. Der schuldlose Schüler lernt leicht, weil seine Gedanken frei sind. Doch zieht dies die Einsicht nach sich, dass Schuld Störung ist,

nicht Erlösung, und überhaupt keinerlei nützliche Funktion erfüllt.

2. Vielleicht bist du gewohnt, Schuldlosigkeit lediglich dazu zu benutzen, um den Schmerz der Schuld auszugleichen, und siehst sie nicht als etwas an, das an sich wertvoll ist. Du glaubst, Schuld und Schuldlosigkeit seien beide wertvoll, wobei jede ein Entrinnen aus dem darstellt, was die andere dir nicht bietet. Du willst nicht nur eine allein, denn ohne alle beide siehst du dich nicht als ganz und daher glücklich an. Doch du bist nur in deiner Schuldlosigkeit ganz, und nur in deiner Schuldlosigkeit kannst du glücklich sein. Da gibt es keinen Konflikt. Schuld in irgendeiner Form zu wünschen wird die Würdigung des Wertes deiner Schuldlosigkeit verloren gehen lassen und sie aus deiner Sicht drängen.

3. Du kannst mit der Schuld keinen Kompromiss eingehen und dem Schmerz entrinnen, den nur die Schuldlosigkeit stillt. Lernen heißt, hier zu leben, ebenso wie erschaffen bedeutet, im HIMMEL zu sein. Erinnerung dich jedes Mal, wenn der Schmerz der Schuld dich anzuziehen scheint, dass du - wenn du IHM nachgibst - dich gegen dein Glück entscheidest und nicht lernst, wie du glücklich sein kannst. Sage dir deshalb sanft, aber mit einer aus der LIEBE GOTTES und SEINES SOHNES geborenen Überzeugung:

*Was ich erfahre, das mache ich manifest.
Bin ich schuldlos, so habe ich nichts zu fürchten. Ich entscheide mich, das Annehmen der SÜHNE zu bezeugen, und nicht ihre Zurückweisung.*

Ich möchte meine Schuldlosigkeit annehmen, indem ich sie manifest mache und sie mit anderen teile.

Lass mich dem SOHNE GOTTES Frieden von seinem VATER bringen.

4. Jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, ja sogar jede Sekunde entscheidest du dich zwischen Kreuzigung und Auferstehung, zwischen dem Ego und dem HEILIGEN GEIST. Das Ego ist die Entscheidung für die Schuld, der HEILIGE GEIST ist die Entscheidung für die Schuldlosigkeit. Die Macht der Entscheidung ist alles, was du hast. Wozwischen du

entscheiden kannst, ist festgelegt, weil es außer der Wahrheit und der Illusion keine Alternativen gibt. Auch überschneiden sie sich nicht, weil sie Gegensätze sind, die nicht ausgesöhnt und nicht beide wahr sein können. Du bist schuldig oder schuldlos, gebunden oder frei, unglücklich oder glücklich.

5. Das Wunder lehrt dich, dass du dich für Schuldlosigkeit, Frieden und Freude entschieden hast. Es ist keine Ursache, sondern eine Wirkung. Es ist die natürliche Folge der richtigen Entscheidung und bezeugt dein Glück, das sich aus der Entscheidung ergibt, frei von Schuld zu sein. jeder, dem du Heilung schenkst, gibt sie dir zurück. jeder, den du angreifst, behält den Angriff und hegt ihn, indem er ihn dir vorwirft. Ob er das tut oder nicht, ist unerheblich; du wirst denken, er tue es. Es ist unmöglich, etwas, was du nicht willst, ohne diese Strafe anzubieten. Der Preis des Gebens ist Empfangen. Entweder ist es eine Strafe, unter der du leidest, oder der glückliche Erwerb eines Schatzes, der dir lieb und teuer ist.

6. Keine Bestrafung wird dem GOTTESSOHN je abverlangt, außer von IHM und durch ihn selbst. jede Gelegenheit zu heilen, die IHM zuteil wird, ist eine weitere Gelegenheit, Finsternis durch Licht und Angst durch Liebe zu ersetzen. Wenn er sie ablehnt, bindet er sich selber an die Finsternis, weil er nicht beschlossen hat, seinen Bruder zu befreien und mit IHM ins Licht zu treten. Indem er dem Nichts Macht verleiht, wirft er die freudige Gelegenheit fort zu lernen, dass das Nichts keine Macht hat. Und dadurch, dass er die Dunkelheit nicht zerstreut hat, hat er Angst vor der Finsternis und vor dem Licht bekommen. Die Freude zu lernen, dass die Finsternis keine Macht über den SOHN GOTTES hat, ist die glückliche Lektion, die der HEILIGE GEIST lehrt und von der ER möchte, dass du sie mit IHM lehrst. Es ist SEINE Freude, sie zu lehren, wie es die deine sein wird.

7. Die Art und Weise, diese einfache Lektion zu lehren, ist einfach die: Schuldlosigkeit ist Unverletzlichkeit. Mach deshalb deine Unverletzlichkeit für jeden manifest. Lehre ihn - was immer er dir anzutun versucht -, dass dein vollkommenes Freisein von der Überzeugung, dir könne geschadet werden, IHM zeigt, dass er schuldlos ist. Er kann nichts tun, was dich verletzen kann, und dadurch,

dass du IHM verwehrt zu denken, er könne es, lehrst du ihn, dass die SÜHNE, die du für dich selber angenommen hast, auch seine ist. Es gibt nichts zu vergeben. Niemand kann den GOTTESSOHN verletzen. Seine Schuld ist ohne Ursache und kann, da sie ohne Ursache ist, nicht existieren.

8. GOTT ist die einzige URSACHE, und Schuld ist nicht von IHM. Lehre niemanden, dass er dich verletzt hat, denn tust du das, bringst du dir selber bei, dass das, was nicht von GOTT ist, Macht über dich hat. Das Ursachlose kann nicht sein. Bezeuge es nicht, und fördere den Glauben daran in keinem Geist. Erinnerung dich stets: Der Geist ist eins, und die Ursache ist eins. Du wirst Kommunikation mit diesem Einssein erst dann lernen, wenn du lernst, das Ursachlose zu leugnen, und die URSACHE GOTTES als die deine annimmst. Die Macht, die GOTT SEINEM SOHN gegeben hat, ist sein, und SEIN SOHN kann nichts anderes sehen oder anzusehen beschließen, ohne sich selbst die Strafe der Schuld aufzuerlegen anstelle all der glücklichen Unterweisung, die der HEILIGE GEIST IHM freudig anbieten möchte.

9. Jedes Mal, wenn du beschließt, Entscheidungen für dich selber zu treffen, denkst du zerstörerisch, und die Entscheidung wird falsch sein. Sie wird dich wegen des Entscheidungskonzepts, das zu ihr führte, verletzen. Es ist nicht wahr, dass du Entscheidungen von dir aus oder für dich allein treffen kannst. Kein Gedanke des GOTTESSOHNES kann in seiner Wirkung separat oder isoliert sein. Jede Entscheidung wird für die ganze SOHNSCHAFT getroffen, wird nach innen und außen gelenkt und beeinflusst eine Konstellation, die größer ist als alles, wovon du je geträumt hast.

10. Wer die SÜHNE akzeptiert, ist unverletzlich. Diejenigen aber, die schuldig zu sein glauben, werden auf Schuld reagieren, weil sie denken, sie sei die Erlösung, und lehnen es daher nicht ab, sie zu sehen und sich mit ihr zu verbünden. Sie glauben, die Schuld vermehren sei Selbstschutz. Und sie werden die simple Tatsache nicht verstehen, dass das, was sie nicht wollen, sie verletzen muss. All das entsteht, weil sie nicht glauben, dass das, was sie wollen, gut ist. Doch der Wille ist ihnen gegeben worden, weil er heilig ist und ihnen alles bringen wird, was sie brauchen und was ihnen so natürlich zukommen wird

wie der Frieden, der keine Grenzen kennt. Nichts, was ihr Wille nicht verschafft, hat ihnen irgend etwas von Wert anzubieten. Doch da sie ihren Willen nicht verstehen, versteht der HEILIGE GEIST ihn still für sie und gibt ihnen das, was sie wollen, ohne Mühe, Anstrengung oder die unmögliche Last, darüber zu entscheiden, was allein sie wollen und benötigen.

11. Es wird niemals geschehen, dass du Entscheidungen für dich selber treffen musst. Du bist der Hilfe nicht beraubt, der HILFE, die die Antwort kennt. Würdest du dich mit wenig zufrieden geben, das das einzige ist, was du allein dir selber anbieten kannst, wenn ER, DER dir alles gibt, es dir einfach anbieten wird? ER wird nie fragen, was du getan hast, um dich der Gabe GOTTES würdig zu erweisen. Richte diese Frage deshalb nicht an dich. Nimm statt dessen SEINE Antwort an, denn ER weiß, dass du aller Dinge würdig bist, die GOTT für dich will. Versuche nicht, der Gabe GOTTES zu entrinnen, die ER dir so frei und freudig schenkt. ER schenkt dir nur, was GOTT IHM für dich gab. Du brauchst nicht zu entscheiden, ob du es verdienst hast oder nicht. GOTT weiß, dass du es verdienst.

12. Willst du die Wahrheit der Entscheidung GOTTES verleugnen und deine erbärmliche Einschätzung deiner selbst an die Stelle SEINER ruhigen und unerschütterlichen Wertschätzung SEINES SOHNES setzen? Nichts kann GOTTES Überzeugung von der vollkommenen Reinheit all dessen erschüttern, was ER erschaffen hat, denn es ist gänzlich rein. Entscheide dich nicht dagegen: Denn da es von IHM kommt, muss es wahr sein. Frieden weilt in jedem Geist, der still den Plan annimmt, den GOTT für seine SÜHNE aufgestellt hat, und der seinen eigenen aufgibt. Du weißt nichts von der Erlösung, denn du verstehst sie nicht. Triff keine Entscheidungen darüber, was sie ist oder wo sie liegt, sondern frage den HEILIGEN GEIST alles, und überlasse alle Entscheidungen SEINEM sanften Rat.

13. Der EINE, DER den Plan GOTTES kennt, von dem GOTT möchte, dass du IHM folgst, kann dich lehren, was er ist. SEINE Weisheit nur vermag dich so zu führen, dass du IHM folgst. Jede Entscheidung, die du allein triffst, besagt nur, dass du definieren möchtest, was die Erlösung ist und woraus du erlöst werden möchtest. Der HEILIGE GEIST erkennt, dass alle Erlösung Entrinnen aus der Schuld ist. Du hast keinen anderen »Feind«, und gegenüber dieser

seltsamen Verzerrung der Reinheit des GOTTESSOHNES ist der HEILIGE GEIST dein einziger FREUND. ER ist der starke Beschützer der Unschuld, die dich frei macht. Und es ist SEINE Entscheidung, alles das aufzuheben, wodurch deine Unschuld vor deinem unumwölkten Geist verschleiert wird.

14. Lass daher IHN den einzigen FÜHRER sein, dem du zur Erlösung nachfolgst. ER kennt den Weg und führt dich freudig auf IHM entlang. Mit IHM wirst du auch sicher lernen, dass das, was GOTT für dich will, dein Wille ist. Ohne SEINE Führung wirst du denken, dass du ihn alleine kennst, und wirst dich so sicher gegen den Frieden entscheiden, wie du entschieden hast, dass die Erlösung allein in dir liegt. Erlösung ist von IHM, DEM GOTT sie für dich gab. ER hat sie nicht vergessen. Vergiss IHN nicht, und ER wird jede Entscheidung für dich treffen, für deine Erlösung und für den Frieden GOTTES in dir.

15. Suche nicht, den Wert des GOTTESSOHNES einzuschätzen, den ER heilig schuf, denn das tun heißt, seinen VATER zu bewerten und gegen IHN zu urteilen. Und du wirst dich dieses eingebildeten Verbrechens schuldig fühlen, das keiner auf dieser Welt oder im HIMMEL überhaupt begehen könnte. Der HEILIGE GEIST lehrt dich nur, dass die »Sünde«, sich selbst auf GOTTES Thron zu setzen, keine Quelle der Schuld ist. Was nicht geschehen kann, kann keine Wirkung haben, die es zu fürchten gilt. Sei ruhig in deinem Glauben an IHN, DER dich liebt und dich aus dem Wahnsinn herausführen möchte. Verrücktheit mag deine Wahl sein, aber nicht deine Wirklichkeit. Vergiss niemals die LIEBE GOTTES, DER SICH deiner erinnert hat. Denn es ist völlig unmöglich, dass ER SEINEN SOHN je aus dem liebenden GEIST fallen lassen könnte, in welchem er erschaffen wurde und in dem seine Wohnstätte in vollkommenem Frieden für immer festgemacht wurde.

16. Sag nur zum HEILIGEN GEIST: »Entscheide du für mich«, und es geschieht. Denn SEINE Entscheidungen sind Widerspiegelungen dessen, was GOTT über dich weiß, und in diesem Licht wird Irrtum jeder Art unmöglich. Warum möchtest du so krampfhaft darum ringen, all das vorherzusehen, was du nicht erkennen kannst, wenn alle Erkenntnis hinter jeder Entscheidung steht, die der HEILIGE GEIST für dich trifft? Lerne, was SEINE Weisheit und SEINE Liebe sind, und lehre jeden SEINE Antwort, der im Dunkeln ringt. Denn du entscheidest für ihn und für dich selbst.

17. Wie huldvoll ist es, alle Dinge durch IHN zu entscheiden, DESSEN gleiche LIEBE allen gleichermaßen gegeben wird! ER lässt dir niemanden außerhalb von dir. So gibt Er dir denn das, was dein ist, weil dein VATER möchte, dass du es mit IHM teilst. Lass dich in allem von IHM leiten, und überlege nicht noch einmal. Vertraue IHM, dass ER schnell, sicher und mit LIEBE für jeden antwortet, den die Entscheidung irgendwie berührt. Und jeder wird es sein. Möchtest du denn die alleinige Verantwortung auf dich nehmen, zu entscheiden, was jedem nur Gutes bringen kann? Würdest du es denn erkennen?

18. Du hast dir selbst die äußerst unnatürliche Gewohnheit beigebracht, mit deinem SCHÖPFER nicht zu kommunizieren. Doch bleibst du in enger Kommunikation mit IHM und mit allem, was in IHM ist, wie es auch in dir ist. Verlerne die Isolation durch SEINE liebevolle Führung, und lerne, was die ganze glückliche Kommunikation ist, die du weggeworfen hast, doch nicht verlieren konntest.

19. Wann immer du im Zweifel bist, was du tun solltest, denke an SEINE GEGENWART in dir, und sage dir dieses, und nur dieses:

ER führt mich, und ER kennt den Weg, den ich nicht kenne. Doch wird ER mir nie vorenthalten, was ich nach

SEINEM Willen lernen soll.

Und so vertraue ich darauf, dass ER mir alles mitteilt, was ER für mich erkennt.

Dann lass IHN still dich lehren, wie du deine Schuldlosigkeit wahrnehmen kannst, die bereits da ist.

IV. Deine Funktion in der SÜHNE

1. Wenn du die Schuldlosigkeit eines Bruders akzeptierst, wirst du die SÜHNE in IHM sehen. Denn indem du sie in IHM verkündest, machst du sie zur deinen; und das, was du gesucht hast, wirst du sehen. Du wirst das Symbol der Schuldlosigkeit deines Bruders nicht in IHM leuchten sehen, solange du noch glaubst, dass sie nicht dort ist. Seine Schuldlosigkeit ist deine SÜHNE. Gewähre sie IHM,

und du wirst die Wahrheit dessen sehen, was du anerkannt hast. Doch wird die Wahrheit zuerst angeboten, um empfangen werden zu können, genau wie GOTT sie zuerst SEINEM SOHN gab. Das erste in der Zeit bedeutet nichts, aber der ERSTE in der Ewigkeit ist GOTT der VATER, DER sowohl der ERSTE als auch der EINE ist. Über den ERSTEN hinaus gibt es keinen anderen, denn es gibt keine Rangordnung - keinen zweiten oder dritten - und nichts als den ERSTEN.

2. Du, der du zur ERSTEN URSACHE gehörst, erschaffen bist von IHM nach SEINEM Ebenbild und Teil von IHM, du bist mehr als nur schuldlos. Der Zustand der Schuldlosigkeit ist nur die Bedingung, in der das, was nicht da ist, aus dem ungeordneten Geist entfernt worden ist, der dachte, es sei da. Diesen Zustand, und nur diesen, musst du erlangen, mit GOTT an deiner Seite. Denn bis dahin denkst du immer noch, du seist von IHM getrennt. Vielleicht kannst du SEINE GEGENWART in deiner Nähe fühlen, doch kannst du nicht erkennen, dass du eins mit IHM bist. Das kann auch nicht gelehrt werden. Das Lernen gilt nur der Bedingung, unter welcher dies von selbst geschieht.

3. Sobald du alles, was die Wahrheit in deinem allerheiligsten Geist verschleiert hat, für dich hast aufheben lassen und deshalb in Gnade vor deinem VATER stehst, wird ER SICH SELBST dir schenken, wie ER es immer tat. SICH SELBST schenken ist alles, was ER kennt, und daher die ganze Erkenntnis. Denn was ER nicht kennt, das kann nicht sein und deshalb nicht gegeben werden. Bitte nicht darum, dass dir vergeben werde, denn das ist bereits vollbracht. Bitte vielmehr darum zu lernen, wie du vergeben und das, was immer war, deinem Geist, der nicht vergibt, zurückerstatten kannst. Die SÜHNE wird wirklich und sichtbar für diejenigen, die sie anwenden. Auf Erden ist das deine einzige Funktion, und du musst lernen, dass das alles ist, was du lernen möchtest. Du wirst dich schuldig fühlen, bis du das gelernt hast. Denn am Ende erwächst deine Schuld, welche Form sie auch immer annehmen mag, aus deinem Versagen, deine Funktion in GOTTES GEIST mit all den deinen zu erfüllen. Kannst du dieser Schuld dadurch entkommen, dass du versäumst, deine Funktion hier zu erfüllen?

4. Du brauchst die Schöpfung nicht zu verstehen, um zu tun, was zu tun ist, ehe diese Erkenntnis eine Bedeutung für dich erlangt. GOTT durchbricht keine Schranken, eben-

so wenig wie ER sie errichtet hat. Wenn du sie fallen lässt, sind sie nicht mehr da. GOTT wird nicht versagen, noch hat ER je in irgend etwas versagt. Entscheide, dass GOTT in bezug auf dich recht und du unrecht hast. Er hat dich aus SICH SELBST erschaffen, aber trotzdem in SICH. ER weiß, was du bist. Erinnere dich, dass es keinen zweiten neben IHM gibt. Daher kann niemand ohne SEINE HEILIGKEIT noch irgend jemand SEINER vollkommenen LIEBE unwürdig sein. Versage nicht in deiner Funktion, an einem lieblosen Ort, aus Dunkelheit und Täuschung gemacht, zu lieben, denn auf diese Weise werden Dunkelheit und Täuschung aufgehoben. Lass dich nicht selbst im Stich, sondern biete GOTT und dir statt dessen SEINEN schuldlosen SOHN an. Für diese kleine Gabe der Würdigung SEINER LIEBE wird GOTT SELBST deine Gabe gegen die SEINE austauschen.

5. Bevor du irgendwelche Entscheidungen für dich selber triffst, erinnere dich, dass du dich gegen deine Funktion im HIMMEL entschieden hast, und überlege dann sorgfältig, ob du hier Entscheidungen treffen möchtest. Deine Funktion hier ist nur, dich dagegen zu entscheiden, dass du entscheidest, was du willst, in der Einsicht, dass du es nicht weißt. Wie kannst du also entscheiden, was du tun sollst? Überlasse alle Entscheidungen DEM, DER für GOTT spricht und für deine Funktion, wie ER sie kennt. So wird ER dich denn lehren, die schreckliche Bürde abzulegen, die du dir selber auferlegt hast, indem du GOTTES SOHN nicht liebtest und versucht hast, ihn Schuld anstatt Liebe zu lehren. Gib diesen fieberhaften und wahnsinnigen Versuch auf, der dich um die Freude betrügt, bei deinem GOTT und VATER zu leben und froh zu SEINER LIEBE und HEILIGKEIT zu erwachen, die sich gemeinsam als Wahrheit in dir verbinden und dich eins mit IHM machen.

6. Wenn du gelernt hast, wie man mit GOTT entscheidet, werden alle Entscheidungen so leicht und richtig wie das Atmen. Es bedarf keiner Mühe, und du wirst so sanft geleitet, als würdest du im Sommer einen ruhigen Weg entlang getragen. Nur dein eigenes Wollen scheint das Entscheiden so schwer zu machen. Der HEILIGE GEIST wird nicht zögern, dir jede deiner Fragen zu dem, was du tun sollst, zu beantworten. ER weiß es. Und ER wird es dir sagen und es dann für dich tun. Du, der du müde bist, wirst sehen, dass das erholsamer als Schlaf ist. Du

kannst deine Schuld in den Schlaf mitnehmen, aber nicht in dies hinein.

7. Solange du nicht schuldlos bist, kannst du GOTT nicht erkennen, DESSEN WILLE es ist, dass du IHN erkennst. Und deshalb musst du schuldlos sein. Doch wenn du die Bedingungen nicht annimmst, die nötig sind, damit du IHN erkennst, dann hast du IHN verleugnet und nimmst IHN nicht wahr, obwohl ER überall um dich herum ist. ER kann nicht erkannt werden ohne SEINEN SOHN, dessen Schuldlosigkeit die Bedingung dafür ist, IHN zu erkennen. SEINEN SOHN als schuldig zu akzeptieren ist eine so vollständige Verleugnung des VATERS, dass die Erkenntnis in ebendem Geist dem Erkanntwerden entrissen wird, in den GOTT SELBER sie gelegt hat. Wolltest du nur zuhören und lernen, wie unmöglich das ist! Statte IHN nicht mit Eigenschaften aus, die du verstehst. Du hast IHN nicht gemacht, und alles das, was du verstehst, ist nicht von IHM.

8. Es ist nicht deine Aufgabe, die Wirklichkeit zu machen. Sie ist ohne dein Machen da, aber nicht ohne dich. Du, der du versucht hast, dich selber wegzuwerfen, und GOTT so geringgeschätzt hast, höre mich für IHN und für dich selber sprechen. Du kannst nicht verstehen, wie sehr dich dein VATER liebt, denn in deiner Erfahrung der Welt gibt es keine Parallele, die dir helfen könnte, es zu verstehen. Es gibt nichts auf Erden, was sich damit vergleichen ließe; und nichts, was du jemals getrennt von IHM empfunden hast, hat auch nur entfernte Ähnlichkeit damit. Du kannst nicht einmal einen Segen in vollkommener Sanftmut geben. Würdest du um EINEN wissen, DER auf ewig gibt und DER nichts als Geben kennt?

9. Die Kinder des HIMMELS leben im Licht des Segens ihres VATERS, weil sie erkennen, dass sie ohne Sünde sind. Die SÜHNE wurde als das Mittel eingesetzt, die Schuldlosigkeit jedem Geist zurückzugeben, der sie verleugnet hat und dadurch sich selbst den HIMMEL verweigert hat. Die SÜHNE lehrt dich den wahren Zustand des GOTTESSOHNES. Sie lehrt dich nicht, was du bist oder was dein VATER ist. Der HEILIGE GEIST, DER sich für dich daran erinnert, lehrt dich lediglich, wie du die Blockaden aus dem Wege räumen kannst, die zwischen dir und dem bestehen, was du weißt. SEINE Erinnerung ist die deine. Wenn du dich an das erinnerst, was du gemacht hast, erinnerst du dich an

nichts. Die Erinnerung an die Wirklichkeit ist in IHM und deswegen in dir.

10. Die Schuldlosen und die Schuldigen sind völlig außerstande, einander zu verstehen. Jeder nimmt den anderen wie sich selber wahr, was beide unfähig macht, miteinander zu kommunizieren, weil jeder den anderen anders sieht als dieser sich selbst. GOTT kann nur mit dem HEILIGEN GEIST in deinem Geist kommunizieren, weil nur ER die Erkenntnis dessen, was du bist, mit GOTT teilt. Und nur der HEILIGE GEIST kann GOTT für dich antworten, denn nur ER weiß, was GOTT ist. Alles andere, was du in deinen Geist getan hast, kann nicht existieren, denn was nicht in Kommunikation mit dem GEIST GOTTES steht, ist nie gewesen. Kommunikation mit GOTT ist Leben. Und nichts, was ohne sie ist, ist überhaupt.

V. Der Kreis der SÜHNE

1. Der einzige Teil deines Geistes, der Wirklichkeit hat, ist der Teil, der dich noch mit GOTT verbindet. Möchtest du, dass er ganz und gar in eine strahlende Botschaft der LIEBE GOTTES verwandelt werde, um sie mit allen Einsamen zu teilen, die IHN verleugnet haben? Gott macht dies möglich. Möchtest du SEINE Sehnsucht, erkannt zu werden, verweigern? Du sehnst dich nach IHM, wie ER sich nach dir sehnt. Das ist ewig unveränderlich. Nimm also das Unwandelbare an. Lass die Welt des Todes hinter dir, und kehre still zurück zum HIMMEL. Nichts Wertvolles ist hier und alles Wertvolle dort. Höre auf den HEILIGEN GEIST und durch IHN auf GOTT. ER spricht zu dir über dich. In dir ist keine Schuld, denn GOTT ist in SEINEM SOHN gesegnet, so wie der SOHN in IHM gesegnet ist.

2. Jeder hat in der SÜHNE eine besondere Rolle zu spielen, aber die Botschaft, die jedem einzelnen gegeben wird, ist immer gleich: GOTTES SOHN ist ohne Schuld. Ein jeder lehrt und lernt die Botschaft anders. Solange er sie aber nicht lehrt und lernt, wird er den Schmerz des vagen Bewusstseins erleiden, dass seine wahre Funktion in IHM unerfüllt bleibt. Die Last der Schuld ist schwer, doch möchte GOTT nicht, dass du durch sie gebunden seist. Sein Plan für dein Erwachen ist so vollkommen, wie deiner fehlbar ist. Du weißt nicht, was du tust, ER aber, DER es weiß, ist bei dir. Seine Sanftheit ist die deine, und al-

le Liebe, die du mit GOTT teilst, verwahrt ER für dich zu treuen Händen. ER möchte dich nichts lehren außer, wie du glücklich sein kannst.

3. Gesegneter SOHN eines gänzlich segnenden VATERS, die Freude ward für dich erschaffen. Wer kann den verurteilen, den GOTT gesegnet hat? Es gibt im GEISTE GOTTES nichts, das nicht SEINE leuchtende Unschuld teilt. Die Schöpfung ist die natürliche Ausdehnung der vollkommenen Reinheit. Deine einzige Berufung hier ist, dich mit tatkräftiger Bereitwilligkeit dem Leugnen der Schuld in allen ihren Formen zu widmen. Anzuklagen heißt, nicht zu verstehen. Die glücklichen Schüler der SÜHNE werden zu den Lehrern der Unschuld, welche das Recht aller ist, die GOTT erschaffen hat. Verweigere ihnen nicht, was ihnen zusteht, denn du enthältst es nicht nur ihnen vor.

4. Das Erbe des HIMMELREICHES ist das Anrecht des GOTTESSOHNES, das IHM bei seiner Schöpfung gegeben wurde. Versuche nicht, es IHM zu stehlen, sonst bittest du um Schuld und wirst sie auch empfinden. Beschütze seine Reinheit vor jedem Gedanken, der sie wegstehlen und seiner Sicht vorenthalten will. Bringe die Unschuld ans Licht als Antwort auf den Ruf der SÜHNE. Lass nie zu, dass die Reinheit verborgen bleibt, sondern leuchte die schweren Schleier der Schuld hinweg, in denen der SOHN GOTTES sich vor seiner eigenen Sicht verborgen hat.

5. Wir alle hier sind in der SÜHNE miteinander verbunden; nichts anderes kann uns in der Welt vereinen. So wird die Welt der Trennung weggleiten, und die völlige Kommunikation zwischen dem VATER und dem SOHN wird wiederhergestellt. Das Wunder erkennt die Schuldlosigkeit an, die verleugnet worden sein muss, um das Bedürfnis nach Heilung zu erzeugen. Halte diese freudige Anerkennung nicht zurück, denn in ihr liegen die Hoffnung auf Glück und Befreiung von jeder Art von Leiden. Wen gibt es, der nicht wünschte, frei von Schmerz zu sein? Vielleicht hat er noch nicht gelernt, wie Schuld gegen Unschuld einzutauschen ist, und begreift vielleicht noch nicht, dass IHM nur in diesem Tausch Freiheit von Schmerz zuteil werden kann. Doch brauchen jene, die beim Lernen versagt haben, Unterweisung und nicht Angriff. Die anzugreifen, die Unterweisung brauchen, heißt, dass du nicht von ihnen lernst.

6. Lehrer der Unschuld - jeder auf seine eigene Weise - haben sich miteinander verbunden und ihre Rolle im einheitlichen Lehrplan der SÜHNE übernommen. Außerhalb davon gibt es keine Einheit der Lernziele. In diesem Lehrplan, der nur ein Ziel hat, wie immer es gelehrt wird, gibt es keinen Konflikt. Jede Mühe, die zu seinen Gunsten unternommen wird, wird nur zum ungeteilten Zweck der Befreiung von der Schuld angeboten, zum ewigen Ruhm GOTTES und SEINER Schöpfung. Und jedes Lehren, das darauf hinweist, weist geradewegs auf den HIMMEL und den Frieden GOTTES. Es gibt keinen Schmerz, keine Anfechtung, keine Angst, die sich nicht überwinden lässt, wenn man dieses lehrt. Die Macht von GOTT SELBST gewährleistet diese Lehre und bürgt für ihre unbegrenzten Ergebnisse.

7. Verbinde deine eigenen Bemühungen mit der Macht, die nicht scheitern kann und Frieden zur Folge haben muss. Niemand kann von einer Lehre wie dieser unberührt sein. Du wirst dich nicht jenseits von GOTTES Macht sehen, wenn du nur das lehrst. Du wirst von den Wirkungen dieser allerheiligsten Lektion nicht ausgenommen sein, die nur das Wiederherzustellen sucht, worauf die Schöpfung GOTTES Anrecht hat. Von jedem, dem du Befreiung aus der Schuld gewährst, wirst du unweigerlich deine Unschuld lernen. Der Kreis der SÜHNE hat kein Ende. Und dein Vertrauen in dein sicheres Einbezogenessein in den Kreis wird sich stetig mehren mit einem jeden, den du in seine Sicherheit und seinen vollkommenen Frieden bringst.

8. Friede sei also mit jedem, der ein Lehrer des Friedens wird. Denn Frieden ist die Anerkennung der vollkommenen Reinheit, von der niemand ausgeschlossen ist. In ihrem heiligen Kreis ist jeder, den GOTT als SEINEN SOHN erschuf. Freude ist seine vereinende Eigenschaft, und niemand wird draußen gelassen, um allein Schuld zu erleiden. GOTTES Macht zieht jeden in seine sichere Umarmung der Liebe und Vereinigung. Steh still in diesem Kreis, und locke jeden gequälten Geist an, sich mit dir in der Sicherheit seines Friedens und seiner Heiligkeit zu vereinigen. Bleibe mit mir darin, als ein Lehrer der SÜHNE, nicht der Schuld.

9. Selig seid ihr, die ihr mit mir lehrt. Unsere Macht kommt nicht von uns, sondern von unserem VATER. In der Schuldlosigkeit erkennen wir IHN, wie ER uns schuldlos kennt. Ich stehe im Kreis und rufe dich zum Frieden hin.

Lehre Frieden mit mir, und steh mit mir auf heiligem Boden. Erinnerung dich für jeden an deines VATER'S Macht, die ER IHM gegeben hat. Glaube nicht, dass du SEINEN vollkommenen Frieden nicht lehren kannst. Bleib nicht draußen stehen, sondern verbinde dich darin mit mir. Verfehle nicht das einzige Ziel, zu dem dich meine Lehre aufruft. Erstatte GOTT SEINEN SOHN so zurück, wie Er ihn schuf, indem du ihn seine Unschuld lehrst.

10. Die Kreuzigung hatte keinen Anteil an der SÜHNE. Nur die Auferstehung wurde zu meiner Rolle darin. Sie ist das Symbol der Befreiung von der Schuld durch die Schuldlosigkeit. Wen du als schuldig wahrnimmst, den möchtest du kreuzigen. Doch erstattest du jedem, den du als schuldlos siehst, die Schuldlosigkeit zurück. Kreuzigung ist allezeit das Ziel des Ego. Es sieht jeden als schuldig an, und durch seine Verurteilung möchte es töten. Der HEILIGE GEIST sieht nur Schuldlosigkeit, und in SEINER Sanfttheit möchte Er von der Angst befreien und der Liebe Herrschaft wiedereinsetzen. Die Macht der Liebe liegt in SEINER Sanfttheit, die von GOTT ist und deshalb weder kreuzigen noch gekreuzigt werden kann. Der Tempel, den du wiederherstellst, wird zu deinem Altar, denn durch dich wurde er wiedererbaut. Und alles, was du GOTT gibst, ist dein. So erschafft ER, und so musst du wiederherstellen.

11. Jeden, den du erblickst, beziehst du in den heiligen Kreis der SÜHNE ein oder lässt ihn draußen, je nachdem, ob du ihn der Kreuzigung oder der Erlösung für wert findest. Bringst du ihn in den Kreis der Reinheit, dann ruhst du dort mit IHM. Lässt du ihn draußen, dann schließt du dich IHM dort an. Richte nicht, außer in einer Ruhe, die nicht von dir ist. Lehne es ab, von irgend jemandem zu akzeptieren, dass er ohne den Segen der SÜHNE sei, und bringe ihn dadurch herein, dass du ihn segnest. Heiligkeit muss mit anderen geteilt werden, denn darin liegt alles, was sie heilig macht. Komm freudig in den heiligen Kreis, und schau in Frieden hinaus zu allen, die außerhalb zu sein vermeinen. Stoße niemanden aus, denn hier ist das, was er mit dir gemeinsam sucht. Komm, wir wollen uns mit IHM verbinden am heiligen Ort des Friedens, der für uns alle ist, die wir als eins vereint sind in der URSACHE des Friedens.

Vl. Das Licht der Kommunikation

1. Die Reise, die wir gemeinsam unternehmen, ist der Austausch der Dunkelheit gegen das Licht, der Unwissenheit gegen das Verstehen. Nichts, was du verstehst, ist angst-erregend. Nur in der Dunkelheit und Unwissenheit nimmst du das Beängstigende wahr und weichst vor IHM zurück in noch tiefere Dunkelheit. Und doch ist es nur das Verborgene, das erschrecken kann, und nicht um dessentwillen, was es ist, sondern um seiner Verborgenheit willen. Das Verschleierte ist beängstigend, weil du seine Bedeutung nicht verstehst. Tätetest du es, so wäre es klar, und du wärst nicht länger im Dunkeln. Nichts hat einen verborgenen Wert, denn was verborgen ist, kann man nicht teilen, und daher ist sein Wert unerkannt. Verborgenes wird getrennt gehalten, Wert aber liegt immer in gemeinsamer Würdigung. Was verheimlicht wird, kann nicht geliebt werden, deshalb muss es gefürchtet werden.

2. Das stille Licht, in dem der HEILIGE GEIST in deinem Inneren wohnt, ist lediglich vollkommene Offenheit, in der nichts verborgen und deshalb nichts angsterregend ist. Angriff weicht der Liebe immer, wird er der Liebe überbracht und nicht vor ihr verborgen. Es gibt keine Dunkelheit, die das Licht der Liebe nicht auflösen würde, es sei denn, sie wird vor der Mildtätigkeit der Liebe geheimgehalten. Was von der Liebe ferngehalten wird, kann ihre heilende Kraft nicht teilen, weil es abgetrennt und in der Dunkelheit gehalten wurde. Die Wächter der Dunkelheit bewachen es sorgfältig, und du, der du diese Wächter der Illusionen aus dem Nichts gemacht hast, hast jetzt Angst vor ihnen.

3. Möchtest du fortfahren, diesen seltsamen Ideen von Sicherheit eingebildete Macht zu geben? Sie sind weder sicher noch unsicher. Weder schützen sie, noch greifen sie an. Sie tun überhaupt nichts, da sie überhaupt nichts sind. Suche bei ihnen, den Wächtern der Dunkelheit und der Unwissenheit, nur nach Angst, denn was sie verschleiert halten, ist angsterregend. Doch lass sie los, und das, was angsterregend war, wird es nun nicht mehr sein. Ohne den Schutz der Dunkelheit bleibt nur das Licht der Liebe übrig; denn nur dieses hat Bedeutung und kann im Lichte leben. Alles andere muss verschwinden.

4. Der Tod weicht dem Leben einfach deshalb, weil Zerstörung nicht wahr ist. Das Licht der Schuldlosigkeit leuchtet die Schuld hinweg, denn wenn man sie zusammenbringt, muss die Wahrheit des einen die Falschheit seines Gegenteils vollkommen deutlich machen. Halte Schuld und Schuldlosigkeit nicht voneinander getrennt, denn dein Glaube, dass du sie beide haben kannst, ist bedeutungslos. Das einzige, was du getan hast, indem du sie getrennt gehalten hast, ist, dass du ihre Bedeutung verloren hast, weil du sie miteinander verwechselt hast. Und so bemerkst du nicht, dass nur eine etwas bedeutet. Die andere ist gänzlich ohne irgendeinen Sinn.

5. Du hast die Trennung als ein Mittel angesehen, die Kommunikation mit deinem VATER abubrechen. Der HEILIGE GEIST deutet sie neu als Mittel, das wiederherzustellen, was nicht abgebrochen wurde, aber verschleiert worden ist. Alles, was du gemacht hast, ist IHM für SEINEN allerheiligsten Zweck von Nutzen. ER weiß, dass du nicht von GOTT getrennt bist, aber ER nimmt vieles in deinem Geist wahr, weswegen du denkst, du seist es. Das alles und sonst nichts möchte ER von dir trennen. Wie du die Macht der Entscheidung, die du anstelle der Macht der Schöpfung gemacht hast, zu deinen Gunsten nutzen kannst, das möchte ER dich lehren. Du, der du sie gemacht hast, um dich selbst zu kreuzigen, musst von IHM lernen, wie du sie für die heilige Sache der Wiederherstellung anwenden kannst.

6. Du, der du in dunklen und abwegigen Symbolen sprichst, verstehst die Sprache nicht, die du gemacht hast. Sie ist bedeutungslos, denn sie bezweckt nicht Kommunikation, sondern vielmehr die Störung der Kommunikation. Wenn der Zweck von Sprache Kommunikation ist, wie kann dann diese Sprache irgend etwas bedeuten? Doch selbst dieses seltsame und verdrehte Bemühen, durch Nichtkommunikation zu kommunizieren, birgt genug Liebe, um diese Sprache bedeutungsvoll zu machen, wenn ihr DEUTER nicht ihr Macher ist. Du, der du sie gemacht hast, bringst nur Konflikt zum Ausdruck, von dem der HEILIGE GEIST dich befreien möchte. Überlass IHM, was du kommunizieren möchtest. ER wird es dir in vollkommener Klarheit deuten, denn ER erkennt, mit WEM du in vollkommener Kommunikation stehst.

7. Du weißt nicht, was du sagst, und daher weißt du nicht, was dir gesagt wird. Dein DEUTER aber nimmt die

Bedeutung in deiner fremden Sprache wahr. ER wird nicht versuchen, das Bedeutungslose zu kommunizieren. ER trennt jedoch all das heraus, was von Bedeutung ist, lässt alles übrige fallen und bietet dir wahre Kommunikation mit jenen an, die ebenso wahrhaft mit dir kommunizieren möchten. Du sprichst zwei Sprachen zur gleichen Zeit, und das muss zu Unverständlichkeit führen. Doch wenn die eine nichts bedeutet und die andere alles, dann ist nur letztere zum Zweck der Kommunikation möglich. Die andere stört sie nur.

8. Des HEILIGEN GEISTES Funktion ist ganz und gar Kommunikation. ER muss deshalb alles entfernen, was die Kommunikation stört, um sie wiederherzustellen. 'Verbirg darum keine Störquelle vor SEINER Sicht, denn ER wird deine Wächter nicht angreifen. Bringe sie vielmehr zu IHM, und lass SEINE Sanftheit dich lehren, dass sie im Licht nicht angsterregend sind und nicht dazu dienen können, die dunklen Türen zu bewachen, hinter denen überhaupt nichts sorgfältig verborgen wird. Wir müssen alle Türen öffnen und das Licht hereinströmen lassen. In GOTTES Tempel gibt es keine verborgenen Gemächer. Seine Pforten sind zur Begrüßung SEINES SOHNES weit geöffnet. Niemand kann verfehlen, dorthin zu kommen, wohin GOTT ihn rief, wenn er nicht selbst die Tür vor dem Willkommen seines VATERS schließt.

VII. Die Wahrnehmung mit dem HEILIGEN GEIST teilen

1. Was willst du? Licht oder Dunkelheit, Erkenntnis oder Unwissenheit sind dein, aber nicht beides. Gegensätze müssen zusammengebracht, nicht getrennt gehalten werden. Denn ihre Trennung ist nur in deinem Geist, und sie werden durch Vereinigung versöhnt, genau wie du. In der Vereinigung muss alles, was nicht wirklich ist, verschwinden, denn Wahrheit ist Vereinigung. Wie Dunkelheit im Licht verschwindet, so verblasst die Unwissenheit, wenn die Erkenntnis dämmert. Die Wahrnehmung ist das Medium, durch das Unwissenheit der Erkenntnis überbracht wird. Doch muss die Wahrnehmung ohne Täuschung sein, denn sonst wird sie zum Boten der Unwissenheit anstatt zum Helfer bei der Suche nach der Wahrheit.

2. Die Suche nach der Wahrheit ist nur das ehrliche Auffindigmachen all dessen, was die Wahrheit beeinträchtigt.

Die Wahrheit ist. Sie kann weder verloren gehen noch gesucht oder gefunden werden. Sie ist dort, wo immer du auch bist, da sie in dir ist. Doch kann sie erkannt oder unerkannt, wirklich oder falsch für dich sein. Verbirgst du sie, wird sie für dich unwirklich, weil du sie verborgen und mit Angst umgeben hast. Unter jedem Eckstein der Angst, auf dem du dein wahnsinniges Glaubenssystem errichtet hast, liegt die Wahrheit verborgen. Das kannst du jedoch nicht erkennen, denn dadurch, dass du die Wahrheit in der Angst verborgen hast, siehst du keinen Grund zu glauben, dass du, je länger du die Angst anschaust, sie um so weniger siehst und dass dann desto klarer wird, was sie verbirgt.

3. Es ist nicht möglich, die Nichterkennenden davon zu überzeugen, dass sie erkennen. Von ihrem Standpunkt aus ist es nicht wahr. Indessen ist es wahr, weil GOTT es erkennt. Das sind eindeutig zwei entgegengesetzte Standpunkte in bezug darauf, was die Nichterkennenden sind. Für GOTT ist »Nichterkennen« unmöglich. Deshalb ist es gar kein Standpunkt, sondern nur ein Glaube an etwas, das nicht existiert. Nur diesen Glauben haben die Nichterkennenden, und durch ihn irren sie sich über sich selbst. Sie haben sich selber so definiert, wie sie nicht erschaffen wurden. Ihre Erschaffung war kein Standpunkt, sondern vielmehr eine Gewissheit. Wird Ungewissheit der Gewissheit überbracht, dann hat sie keinen überzeugenden Wirklichkeitsgehalt mehr.

4. Unsere Betonung lag darauf, Unerwünschtes dem Wünschenswerten zu überbringen oder das, was du nicht willst, dem, was du willst. Du wirst einsehen, dass die Erlösung auf diesem Wege zu dir kommen muss, wenn du bedenkst, was Dissoziation ist. Dissoziation ist ein verzerrter Denkprozess, bei dem zwei Glaubenssysteme, die nicht zugleich bestehen können, beide aufrechterhalten werden. Bringt man sie zusammen, wird es unmöglich, sie beide zugleich zu akzeptieren. Wenn aber eines vor dem anderen im Dunkel gehalten wird, scheint ihre Trennung beide am Leben und gleich wirklich zu erhalten. Ihre Verbindung wird somit zur Quelle der Angst, denn treffen sie zusammen, muss einem von ihnen die Akzeptanz entzogen werden. Du kannst sie nicht beide haben, denn jedes leugnet das andere. Sind sie getrennt, verliert man diese Tatsache aus den Augen, denn jedes kann an einem separa-

ten Ort mit einem festen Glauben ausgestattet werden. Bring sie zusammen, und die Tatsache ihrer vollständigen Unvereinbarkeit wird augenblicklich offensichtlich. Eines wird vergehen, weil das andere am selben Ort gesehen wird.

5. Licht kann nicht in die Dunkelheit eindringen, wenn ein Geist an die Dunkelheit glaubt und sie nicht loslassen will. Die Wahrheit ringt nicht mit der Unwissenheit, und die Liebe greift die Angst nicht an. Was keinen Schutz braucht, verteidigt sich auch nicht. Verteidigung hast du gemacht. GOTT kennt sie nicht. Der HEILIGE GEIST benutzt Abwehrmechanismen nur deshalb für die Wahrheit, weil du sie gegen die Wahrheit gemacht hast. Die Wahrnehmung, die ER von ihnen hat, wandelt sie, entsprechend SEINEM Zweck, lediglich in einen Ruf nach dem um, was du mit ihnen angegriffen hast. Abwehr, wie alles andere, was du gemacht hast, muss sanft zu deinem Besten gewendet und vom HEILIGEN GEIST aus einem Mittel der Selbstzerstörung in ein Mittel der Erhaltung und Befreiung übersetzt werden. SEINE Aufgabe ist gewaltig, doch die Macht GOTTES ist mit IHM. Deshalb ist sie für IHN so leicht, dass sie schon in dem Augenblick vollbracht war, in dem sie IHM für dich gegeben wurde. Verzögere deine Rückkehr zum Frieden nicht, indem du dich fragst, wie ER erfüllen kann, was GOTT IHM auftrug. Überlass das IHM, DER weiß. Du wirst nicht gebeten, selbst gewaltige Aufgaben zu tun. Du wirst nur gebeten, das wenige zu tun, was ER zu tun dir vorschlägt, und IHM nur in jenem geringen Maße zu vertrauen, dass du, wenn ER dich darum bittet, glaubst, es tun zu können. Du wirst sehen, wie leicht alles, worum ER bittet, vollbracht werden kann.

6. Der HEILIGE GEIST bittet dich nur darum: Bringe jedes Geheimnis zu IHM, das du vor IHM weggeschlossen hast. Öffne IHM jede Tür und bitte IHN, in die Dunkelheit einzutreten und sie wegzuleuchten. Auf deine Bitte tritt ER freudig ein. 'Er bringt das Licht in die Dunkelheit, wenn du IHM die Dunkelheit öffnest. Was du aber verbirgst, das kann ER nicht betrachten. ER sieht für dich, und wenn du nicht mit IHM schaust, kann ER nicht sehen. Die Schau CHRISTI ist nicht für IHN allein, sondern für IHN mit dir. Bringe IHM deshalb alle deine dunklen und geheimen Gedanken und schau sie mit IHM an. ER hält das Licht, und du die Dunkelheit. Sie können nicht zugleich bestehen,

wenn IHR sie BEIDE gemeinsam anseht. SEIN Urteil muss ob-siegen, und ER wird es dir geben, wenn du deine Wahrnehmung mit SEINER verbindest.

7. Dich im Sehen mit IHM zu verbinden ist der Weg, auf dem du lernst, die Deutung der Wahrnehmung, die zur Erkenntnis führt, mit IHM zu teilen. Du kannst allein nicht sehen. Die Wahrnehmung mit IHM zu teilen, DEN dir GOTT gegeben hat, lehrt dich, wie du begreifen kannst, was du siehst. Es ist die Einsicht, dass nichts, was du siehst, für sich allein etwas bedeutet. Mit IHM zu sehen wird dir zeigen, dass alle Bedeutung, einschließlich der deinen, nicht aus einer Doppelschau kommt, sondern aus dem sanften Verschmelzen aller Dinge in eine Bedeutung, ein Gefühl und einen Sinn und Zweck. GOTT hat einen SINN UND ZWECK, den ER mit dir teilt. Die eine ungeteilte Schau, die dir der HEILIGE GEIST anbietet, wird dieses Einssein mit einer derart intensiven Klarheit und Helligkeit in deinen Geist bringen, dass du um alles in der Welt nicht wünschen könntest, das nicht anzunehmen, von dem GOTT möchte, dass du es hast. Sieh deinen Willen, und nimm ihn als den SEINEN an, mit SEINER ganzen LIEBE als der deinen. Alle Ehre sei dir durch IHN und sei durch IHN auch GOTT.

VIII. Die heilige Stätte der Begegnung

1. In der Dunkelheit hast du die Herrlichkeit, die GOTT dir gab, und die Macht, die ER SEINEM schuldlosen SOHN verliehen hat, verschleiert. Das alles liegt versteckt an jedem verdunkelten Ort, eingehüllt in Schuld und in der dunklen Verleugnung der Unschuld. Hinter den dunklen Türen, die du geschlossen hast, liegt nichts, weil nichts die Gabe GOTTES verschleiern kann. Das Türeenschließen ist es, was GOTTES Macht behindert, die in dir leuchtet. Verbanne nicht die Macht aus deinem Geist, sondern lass alles, was deine Herrlichkeit verbirgt, dem Urteil des HEILIGEN GEISTES überbracht und dort aufgehoben werden. Wen ER für die Herrlichkeit erlösen will, der ist für sie erlöst. ER hat dem VATER versprochen, dass du durch IHN aus der Kleinheit befreit würdest in die Herrlichkeit. Dem, Was ER GOTT versprach, ist ER gänzlich treu, denn ER teilt mit GOTT das Versprechen, das IHM gegeben wurde, um es mit dir zu teilen.

2. ER teilt es nach wie vor, für dich. Alles, was etwas anderes verspricht, ob groß oder klein, ob sehr oder gering geschätzt, wird ER durch das eine Versprechen ersetzt, das IHM gegeben wurde, um es auf den Altar für deinen VATER und SEINEN SOHN Zu legen. Es gibt keinen Altar für GOTT ohne den SOHN. Und alles, was dort hingebracht wird, das nicht gleichermaßen BEIDER würdig ist, wird durch Gaben ersetzt, die für VATER und SOHN völlig annehmbar sind. Kannst du GOTT Schuld anbieten? Dann kannst du sie auch SEINEM SOHN nicht anbieten. Denn SIE sind nicht getrennt, und Gaben für den einen werden dem anderen angeboten. Du erkennst GOTT nicht, weil du das nicht erkennst. Und doch erkennst du GOTT und erkennst auch dies. Das alles ist in deinem Inneren sicher, wo der HEILIGE GEIST leuchtet. ER leuchtet nicht in der Spaltung, sondern an der Stätte der Begegnung, an der GOTT, vereint mit SEINEM SOHN, durch IHN zu SEINEM SOHN spricht. Die Kommunikation kann zwischen dem, was nicht gespalten werden kann, nicht aufhören. Die heilige Stätte der Begegnung des ungetrennten VATERS und SEINES SOHNES liegt im HEILIGEN GEIST und in dir. Jede Störung der Kommunikation, die GOTT SELBST Mit SEINEM SOHN will, ist hier völlig unmöglich. Ungebrochen und ununterbrochen fließt die Liebe ständig zwischen dem VATER und dem SOHN, so wie BEIDE möchten, dass es sei. Und so ist es.

3. Lass deinen Geist nicht durch verdunkelte Gänge wandern, fort von des Lichtes Mittelpunkt. Vielleicht beschließen du und dein Bruder, euch selbst irrezuführen, zusammengebracht werden aber könnt ihr nur durch den für euch bestimmten FÜHRER. ER wird dich sicher dorthin führen, wo GOTT und SEIN SOHN auf dein Erkennen warten. Gemeinsam geben sie dir die Gabe des Einsseins, vor dem jede Trennung schwindet. Vereine dich mit dem, was du bist. Du kannst dich mit nichts als der Wirklichkeit verbinden. GOTTES und SEINES SOHNES Herrlichkeit sind dein in Wahrheit. Sie haben kein Gegenteil, und nichts anderes kannst du dir selber schenken.

4. Es gibt keinen Ersatz für die Wahrheit. Und die Wahrheit wird dir das deutlich machen, wenn du zu der Stätte gebracht wirst, an der du der Wahrheit begegnen musst. Dorthin musst du geführt werden - durch sanftes Verständnis, das dich nirgends sonst hinführen kann. Wo GOTT ist, da bist du. Das ist die Wahrheit. Nichts kann die Er-

kenntnis, die dir von GOTT gegeben wurde, in Erkenntnislosigkeit verwandeln. Alles, was GOTT erschaffen hat, erkennt seinen SCHÖPFER. Denn so wird Schöpfung durch den SCHÖPFER und SEINE Schöpfungen vollbracht. An der heiligen Stätte der Begegnung sind der VATER und SEINE Schöpfungen verbunden wie auch des SOHNES Schöpfungen gemeinsam mit IHNEN. Es gibt ein einziges Band, das sie alle verbindet und in dem Einssein hält, aus dem heraus die Schöpfung geschieht.

5. Das Band, mit dem der VATER SICH mit denen verbindet, denen ER die Macht zu erschaffen gibt, kann niemals aufgelöst werden. Der HIMMEL selbst ist die Vereinigung mit der gesamten Schöpfung und mit ihrem einen SCHÖPFER. Und der HIMMEL bleibt der WILLE GOTTES für dich. Lege keine anderen Gaben als dieses auf deine Altäre, denn nichts kann daneben bestehen. Hier werden deine kleinen Gaben mit der Gabe GOTTES zusammengebracht, und nur das, was des VATERS würdig ist, wird vom SOHN angenommen werden, für den es bestimmt ist. Wem GOTT SICH SELBST gibt, dem ist ER gegeben. Deine kleinen Gaben werden auf dem Altar schwinden, auf den ER SEINE EIGENEN gelegt hat.

IX. Die Widerspiegelung der Heiligkeit

1. Die SÜHNE macht nicht heilig. Du bist heilig erschaffen worden. Sie überbringt nur die Unheiligkeit der Heiligkeit oder das, was du gemacht hast, dem, was du bist. Die Illusion der Wahrheit oder das Ego GOTT zu überbringen ist die einzige Funktion des HEILIGEN GEISTES. Halte das, was du gemacht hast, nicht vom VATER fern, denn es zu verbergen hat dich die Erkenntnis SEINER und deiner selbst gekostet. Die Erkenntnis ist sicher, wo aber ist deine Sicherheit, abseits von ihr? Die Zeit zu machen, um sie an die Stelle der Zeitlosigkeit zu setzen, lag in der Entscheidung, nicht zu sein, wie du bist. So wurde die Wahrheit zur Vergangenheit gemacht und die Gegenwart der Illusion gewidmet. Und die Vergangenheit wurde ebenfalls verändert und zwischen das, was immer war, und jetzt geschoben. Die Vergangenheit, an die du dich erinnerst, ist nie gewesen und stellt nur die Verleugnung dessen dar, was immer war.

2. Das Ego GOTT zu überbringen heißt nur, den Irrtum der Wahrheit zu überbringen, wo er berichtigt wird, weil er

das Gegenteil dessen ist, auf das er trifft. Er wird aufgehoben, weil der Widerspruch nicht mehr bestehen kann. Wie lange kann der Widerspruch bestehen, wenn sich seine Unmöglichkeit deutlich offenbart? Was im Licht verschwindet, das wird nicht angegriffen. Es vergeht einfach, weil es nicht wahr ist. Unterschiedliche Wirklichkeiten sind bedeutungslos, denn die Wirklichkeit muss eins sein. Sie kann sich nicht je nach Zeit, Stimmung oder Zufall ändern. Ihre Unveränderlichkeit ist das, was sie wirklich macht. Das kann nicht aufgehoben werden. Das Aufheben ist für die Unwirklichkeit. Und diese Wirklichkeit wird dir genügen.

3. Bloß dadurch, dass sie das ist, was sie ist, befreit die Wahrheit dich von allem, was sie nicht ist. Die SÜHNE ist so sanft, dass du ihr nur zuzuflüstern brauchst, und ihre ganze Macht wird zu deinem Beistand und zu deiner Unterstützung eilen. Du bist nicht gebrechlich mit GOTT an deiner Seite. Doch ohne IHN bist du nichts. Die SÜHNE bietet dir GOTT an. Die Gabe, die du abgelehnt hast, wird von IHM in dir bewahrt. Der HEILIGE GEIST bewahrt sie dort für dich. GOTT hat SEINEN Altar nicht verlassen, obwohl die, die IHN anbeten, andere Götter dort aufgestellt haben. Der Tempel ist nach wie vor heilig, denn die GEGENWART, die in IHM wohnt, ist Heiligkeit.

4. Im Tempel wartet die Heiligkeit still auf die Rückkehr derer, die sie lieben. Die GEGENWART weiß, dass sie zur Reinheit und Gnade wiederkehren werden. GOTTES Huld wird sie sanft aufnehmen und ihr ganzes Gefühl von Schmerz und Verlust mit der unsterblichen Zusicherung der LIEBE ihres VATERS zudecken. Dort wird die Angst vor dem Tod durch Lebensfreude ersetzt. Denn GOTT ist LEBEN, und sie weilen im LEBEN. Das Leben ist so heilig wie die HEILIGKEIT, durch DIE es erschaffen wurde. Die GEGENWART der Heiligkeit lebt in allem, was lebt, denn Heiligkeit hat das Leben erschaffen und verlässt nicht, was sie heilig wie sich selbst erschuf.

5. In dieser Welt kannst du ein makelloser Spiegel werden, in dem die Heiligkeit deines SCHÖPFERS aus dir heraus zu allem ringsum leuchtet. Du kannst den HIMMEL hier widerspiegeln. Doch dürfen keine Spiegelungen von Bildern anderer Götter den Spiegel trüben, der GOTTES Widerspiegelung enthalten soll. Die Erde kann entweder HIMMEL oder Hölle widerspiegeln, GOTT oder das Ego. Du brauchst den

Spiegel nur rein und klar von allen Bildern verborgener Dunkelheit zu bewahren, die du auf ihn gezeichnet hast. GOTT wird von sich aus auf ihn leuchten. Nur SEINE klare Widerspiegelung kann darauf wahrgenommen werden.

6. Spiegelungen sieht man im Licht. In der Dunkelheit sind sie verschleiert, und ihre Bedeutung scheint nur in wechselnden Deutungen zu liegen statt in ihnen selbst. GOTTES Widerspiegelung braucht keine Deutung. Sie ist klar. Mach nur den Spiegel sauber, und niemand kann umhin, die Botschaft zu verstehen, die aus dem hervorleuchtet, was der Spiegel jedem entgegenhält. Es ist die Botschaft, die der HEILIGE GEIST vor den Spiegel hält, der in IHM ist. Er begreift sie, weil er gelehrt wurde, dass er sie braucht, aber er weiß nicht, wohin er schauen soll, um sie zu finden. Lass sie ihn also in dir sehen und sie mit dir teilen.

7. Könntest du auch nur einen einzigen Augenblick die Heilkraft erfassen, welche die Spiegelung GOTTES, die in dir leuchtet, der gesamten Welt zu bringen vermag, dann könntest du es nicht erwarten, den Spiegel deines Geistes zu reinigen, um das Bild der Heiligkeit zu empfangen, das die Welt heilt. Das Bild der Heiligkeit, das in deinem Geiste leuchtet, ist nicht verschleiert und wird sich auch nicht ändern. Seine Bedeutung ist für diejenigen, die es erblicken, nicht verschleiert, denn alle nehmen es als dasselbe wahr. Alle bringen ihre unterschiedlichen Probleme zu seinem heilenden Licht, und all ihre Probleme finden dort nur Heilung.

8. Die Antwort der Heiligkeit auf jede Form von Irrtum ist immer gleich. Es gibt keinen Widerspruch in dem, was die Heiligkeit hervorruft. Ihre einzige Antwort ist Heilung ungeachtet dessen, was ihr überbracht wird. Diejenigen, die gelernt haben, nur Heilung anzubieten, um der Widerspiegelung der Heiligkeit in ihnen willen, sind endlich bereit für den HIMMEL. Dort ist die Heiligkeit keine Spiegelung, sondern vielmehr der tatsächliche Zustand dessen, was für sie hier nur gespiegelt wurde. GOTT ist kein Bild, und SEINE Schöpfungen - als Teil von IHM - enthalten IHN in Wahrheit. Sie spiegeln die Wahrheit nicht nur wider, denn sie sind die Wahrheit.

X. Die Gleichheit der Wunder

1. Wenn keine Wahrnehmung zwischen GOTT und SEINEN Schöpfungen oder zwischen SEINEN Kindern und den ihren steht, muss die Erkenntnis der Schöpfung ewig weitergehen. Die Spiegelungen, die du in der Zeit in den Spiegel deines Geistes annimmst, bringen die Ewigkeit nur näher oder weiter in die Ferne. Aber die Ewigkeit selbst liegt jenseits aller Zeit. Reiche aus der Zeit hinaus und berühre sie mit Hilfe ihrer Spiegelung in dir. Dann wirst du dich weg von der Zeit der Heiligkeit zuwenden, so sicher, wie die Widerspiegelung der Heiligkeit jeden aufruft, alle Schuld wegzulegen. Spiegele den Frieden des HIMMELS hier wider, und bringe diese Welt zum HIMMEL. Denn die Widerspiegelung der Wahrheit zieht einen jeden hin zur Wahrheit, und indem er in sie eingeht, lässt er alle Widerspiegelungen hinter sich.

2. Im HIMMEL wird die Wirklichkeit mit anderen geteilt und nicht gespiegelt. Indem GOTTES SOHN ihre Widerspiegelung hier mit anderen teilt, wird ihre Wahrheit zur einzigen Wahrnehmung, die er akzeptiert. So dämmert die Erinnerung an seinen VATER in IHM auf, und er kann sich nicht länger mit etwas anderem als seiner eigenen Wirklichkeit zufrieden geben. Du auf Erden hast keine Ahnung von der Grenzenlosigkeit, denn die Welt, in der du scheinbar lebst, ist eine Welt der Grenzen. In dieser Welt ist es nicht wahr, dass irgend etwas ohne Rangordnung der Schwierigkeit geschehen kann. Das Wunder hat daher eine einzigartige Funktion und wird von einem einzigartigen LEHRER motiviert, DER die Gesetze einer anderen Welt in diese bringt. Das Wunder ist das einzige, was du tun kannst, das Rangordnungen transzendiert, da es nicht auf Unterschieden, sondern auf Gleichheit beruht.

3. Wunder konkurrieren nicht miteinander, und die Anzahl derer, die du wirken kannst, ist grenzenlos. Sie können gleichzeitig und Legion sein. Das ist nicht schwer verständlich, wenn du dir erst einmal vorstellen kannst, dass sie überhaupt möglich sind. Was schwerer zu begreifen ist, ist das Fehlen einer Rangordnung der Schwierigkeit, was das Wunder als etwas abstempelt, das von anderswoher kommen muss und nicht von hier. Vom Standpunkt der Welt aus ist das unmöglich.

4. Vielleicht bist du der fehlenden Konkurrenz zwischen deinen Gedanken gewahr geworden, die, selbst wenn sie in Konflikt miteinander sind, zusammen und in großer Zahl auftreten können. Vielleicht bist du tatsächlich so daran gewöhnt, dass es dich fast nicht überrascht. Du bist es jedoch ebenfalls gewohnt, einige deiner Gedanken als wichtiger, größer oder besser, weiser oder fruchtbarer und wertvoller als andere einzustufen. Das trifft auf die Gedanken zu, die denen durch den Sinn gehen, die für sich getrennt zu leben meinen. Denn einige sind Widerspiegelungen des HIMMELS, während andere vom Ego motiviert sind, das nur scheinbar denkt.

5. Das Ergebnis ist ein verflochtenes und wechselhaftes Muster, das niemals ruht und niemals still ist. Es zieht unaufhörlich über den Spiegel deines Geistes, und des HIMMELS Widerspiegelungen währen nur einen Augenblick und verblassen, sobald die Dunkelheit sie auslöscht. Wo Licht war, beseitigt die Dunkelheit es in einem Augenblick, und wechselnde Muster von Licht und Schatten treiben ständig durch deinen Geist. Das bisschen geistige Gesundheit, das noch übrig ist, wird durch das Empfinden einer Ordnung, die du aufstellst, zusammengehalten. Doch schon allein die Tatsache, dass du das tun und irgendeine Ordnung in das Chaos bringen kannst, zeigt dir, dass du kein Ego bist und dass mehr als ein Ego in dir sein muss. Das Ego nämlich ist das Chaos, und wenn du nur aus IHM bestündest, wäre gar keine Ordnung möglich. Doch wenn auch die Ordnung, die du deinem Geiste auferlegst, das Ego begrenzt, so begrenzt sie dich nicht minder. Ordnen heißt urteilen und durch Beurteilung arrangieren. Deshalb ist das nicht deine Funktion, sondern die des HEILIGEN GEISTES.

6. Es wird dir schwierig erscheinen zu lernen, dass du keine Basis hast, um deine Gedanken zu ordnen. Diese Lektion lehrt dich der HEILIGE GEIST, indem Er dir die leuchtenden Beispiele von Wundern gibt, um dir zu zeigen, dass deine Art zu ordnen falsch ist, dass dir aber ein besserer Weg angeboten wird. Das Wunder gibt auf jeden Hilferuf genau die gleiche Antwort. Es beurteilt den Ruf nicht. Es begreift ihn nur als das, was er ist, und antwortet entsprechend. Es erwägt nicht, welcher Ruf lauter oder größer oder wichtiger ist. Du magst dich fragen, wie man dich, der du noch immer an das Urteilen gebunden

bist, bitten kann, zu tun, was kein Urteilen deinerseits erfordert. Die Antwort ist ganz einfach. Die Macht GOTTES, und nicht die deine, erzeugt Wunder. Das Wunder selbst ist nur das Zeugnis dafür, dass du die Macht GOTTES in dir hast. Das ist der Grund, weshalb das Wunder alle gleichermaßen segnet, die daran teilhaben, und aus diesem Grund hat auch jeder teil daran. GOTTES Macht ist grenzenlos. Und da sie immer maximal ist, bietet sie auf jeden Ruf eines jeden alles an. Es gibt hier keine Rangordnung der Schwierigkeit. Auf einen Ruf nach Hilfe wird Hilfe gegeben.

7. Das einzige Urteil dabei ist, dass der HEILIGE GEIST nur zwei Kategorien unterscheidet: Die eine ist die Liebe und die andere der Ruf nach Liebe. Du kannst diese Einteilung nicht verlässlich treffen, denn du bist viel zu verwirrt, um entweder Liebe zu erkennen oder zu glauben, dass alles andere nichts als ein Ruf nach Liebe ist. Du bist zu sehr an die Form gebunden, nicht an den Inhalt. Was du als Inhalt ansiehst, ist überhaupt nicht Inhalt. Es ist nur Form, sonst nichts. Du reagierst nämlich nicht auf das, was dir ein Bruder tatsächlich anbietet, sondern nur auf die jeweilige Wahrnehmung seines Angebotes, der zufolge das Ego es beurteilt.

8. Das Ego ist unfähig, Inhalt zu verstehen, und interessiert sich auch gar nicht für ihn. Wenn die Form für das Ego akzeptabel ist, muss auch der Inhalt akzeptabel sein. Sonst greift es die Form an. Wenn du glaubst, du verstündest etwas von der »Dynamik« des Ego, dann lass mich dir versichern, dass du nichts davon verstehst. Denn aus dir selbst könntest du sie nicht verstehen. Das Studium des Ego ist nicht das Studium des Geistes. Tatsächlich genießt es das Ego, sich selber zu studieren, und zollt dem Unterfangen von Schülern, die es »analysieren« möchten und damit seine Wichtigkeit gutheißen, vollen Beifall. Dabei studieren sie nur eine Form mit einem bedeutungslosen Inhalt. Denn ihr Lehrer ist unvernünftig, obzwar sorgsam darauf bedacht, diese Tatsache hinter eindrucksvoll klingenden Worten zu verbergen, denen jedoch jeglicher zusammenhängende Sinn fehlt, sobald man sie zusammenfügt.

9. Das ist typisch für die Urteile des Ego. Für sich scheinen sie Bestand zu haben, doch füge sie zusammen, so ist das Denksystem, das sich aus ihrer Verbindung ergibt,

zusammenhangslos und äußerst chaotisch. Denn Form ist nicht ausreichend für Bedeutung, und der zugrundeliegende Mangel an Inhalt macht ein in sich zusammenhängendes System unmöglich. So bleibt die Trennung der vom Ego gewählte Zustand. Denn allein kann niemand das Ego wahrheitsgemäß beurteilen. Wenn aber zwei oder mehr in der Suche nach der Wahrheit sich verbinden, dann kann das Ego seinen Mangel an Inhalt nicht mehr verteidigen. Die Tatsache der Vereinigung sagt ihnen, dass es nicht wahr ist.

10. Es ist unmöglich, sich allein und im geheimen an GOTT zu erinnern. Denn sich an IHN erinnern heißt, dass du nicht alleine bist und dass du gewillt bist, dich daran zu erinnern. Fasse keinen Gedanken für dich selbst, denn kein Gedanke, den du hegst, ist für dich selbst. Wenn du dich an deinen VATER erinnern möchtest, lass den HEILIGEN GEIST deine Gedanken ordnen, und gib nur die Antwort, mit der ER dir antwortet. Ein jeder sucht nach Liebe, so wie du, aber er erkennt es nicht, solange er sich nicht mit dir verbindet, um nach ihr zu suchen. Wenn ihr gemeinsam auf die Suche geht, bringt ihr ein derart mächtiges Licht mit, dass dem, was ihr seht, Bedeutung gegeben wird. Die einsame Reise scheitert, weil sie das ausgeschlossen hat, was sie finden wollte.

11. Wie GOTT mit dem HEILIGEN GEIST in dir kommuniziert, so übersetzt der HEILIGE GEIST SEINE Mitteilungen durch dich, damit du sie verstehen kannst. GOTT macht keine geheimen Mitteilungen, denn alles, was von IHM ist, ist vollkommen offen und allen frei zugänglich, da es für alle ist. Nichts lebt im geheimen, und was du vor dem HEILIGEN GEIST verbergen möchtest, ist nichts. Jede Deutung, die du einem Bruder auferlegst, ist sinnlos. Lass den HEILIGEN GEIST ihn dir zeigen und dich sowohl seine Liebe wie auch seinen Ruf nach Liebe lehren. Weder sein Geist noch deiner birgt mehr als diese zwei Ordnungen von Gedanken.

12. Das Wunder ist das Erkennen, dass das wahr ist. Wo Liebe ist, da muss dein Bruder sie dir geben aufgrund dessen, was sie ist. Doch wo ein Ruf nach Liebe ist, musst du sie geben aufgrund dessen, was du bist. Ich sagte schon, dass dieser Kurs dich lehren wird, wie du dich an das erinnern kannst, was du bist, um dir deine IDENTITÄT wiederzugeben. Wir haben bereits gelernt, dass diese IDENTITÄT mit anderen geteilt wird. Das Wunder wird

zum Mittel, SIE zu teilen. Dadurch, dass es dich da mit deiner IDENTITÄT versorgt, wo SIE nicht wiedererkannt wird, wirst du SIE wiedererkennen. Und GOTT SELBST, DER auf ewig bei SEINEM SOHN sein will, wird jedes Erkennen SEINES SOHNES mit der ganzen LIEBE segnen, die ER für ihn hegt. Auch wird die Macht all SEINER LIEBE bei keinem Wunder fehlen, das du SEINEM SOHN schenkst. Wie könnte es dann irgendeine Rangordnung der Schwierigkeit unter ihnen geben?

XI. Der Prüfstein der Wahrheit

1. Indessen ist der wesentliche Punkt, den du zu lernen hast, dass du nicht weißt. Wissen ist Macht, und alle Macht ist von GOTT. Du, der du versucht hast, Macht für dich zu behalten, hast sie »verloren«. Du hast die Macht noch, aber du hast so viel zwischen sie und dein Gewahrsein ihrer geschoben, dass du sie nicht nutzen kannst. Alles, was du dir selber beigebracht hast, hat deine Macht zunehmend vor dir verschleiert. Du weißt nicht, was sie ist noch wo sie ist. Du hast einen Anschein von Macht hervorgebracht und eine Schaustellung von Stärke, die so erbärmlich sind, dass sie dich im Stich lassen müssen. Denn Macht ist keine Scheinstärke, und die Wahrheit ist jenseits allen Anscheins. Doch alles, was zwischen dir und der Macht GOTTES in dir steht, ist nur, dass du das Falsche gelernt und versucht hast, das Wahre aufzuheben.

2. Sei denn bereit, das alles aufheben zu lassen, und sei froh, dass du nicht für immer daran gebunden bist. Denn du hast dir selbst beigebracht, wie du GOTTES SOHN gefangen setzen kannst, eine so undenkbbare Lektion, dass nur Wahnsinnige im Tiefschlaf überhaupt davon träumen könnten. Kann GOTT lernen, nicht GOTT zu sein? Und kann SEIN SOHN, dem alle Gewalt von IHM gegeben wurde, lernen, machtlos zu sein? Was hast du dir selbst beigebracht, das sich überhaupt lohnen würde zu behalten anstelle dessen, was du hast und was du bist?

3. Die SÜHNE lehrt dich, wie du für immer allem entrinnen kannst, was du dir in der Vergangenheit selbst beigebracht hast, indem sie dir nur zeigt, was du jetzt bist. Das Lernen ist abgeschlossen, bevor seine Wirkungen sich manifestieren. Das Lernen liegt daher in der Vergangenheit, sein Einfluss aber bestimmt die Gegenwart, indem es

ihr jede Bedeutung gibt, die sie für dich haben mag. Dein Lernen gibt der Gegenwart gar keine Bedeutung. Nichts, was du je gelernt hast, kann dir helfen, die Gegenwart zu verstehen, oder dich lehren, wie du die Vergangenheit aufheben kannst. Deine Vergangenheit ist das, was du dich selbst gelehrt hast. Lass das alles los. Versuch nicht, irgendeinen Vorfall oder irgend etwas oder irgend jemanden in ihrem »Lichte« zu verstehen, denn die Dunkelheit, in der du zu sehen versuchst, kann nur verschleiern. Hab keinerlei Vertrauen, dass die Dunkelheit dein Verständnis erhellt, denn sonst widersprichst du dem Licht und denkst deshalb, dass du die Dunkelheit siehst. Die Dunkelheit jedoch kann nicht gesehen werden, denn sie ist nichts weiter als ein Zustand, in dem Sehen unmöglich wird.

4. Du, der du noch nicht die ganze Dunkelheit, die du dich selbst gelehrt hast, zum Licht in dir gebracht hast, kannst schwerlich die Wahrheit und den Wert dieses Kurses beurteilen. GOTT aber hat dich nicht verlassen. Und so wird dir noch eine weitere Lektion von IHM gesandt, die schon für jedes Kind des Lichts von IHM gelernt wurde, DEM GOTT sie gab. Diese Lektion leuchtet in GOTTES Herrlichkeit, denn in ihr liegt SEINE Macht, die ER so freudig mit SEINEM SOHNS teilt. Sterne, was SEIN Glück ist, welches dein ist. Doch um das zu vollbringen, müssen alle deine dunklen Lektionen bereitwillig der Wahrheit überbracht und freudig von Händen niedergelegt werden, die offen sind, um zu empfangen, nicht geschlossen, um zu nehmen. jede dunkle Lektion, die du IHM bringst, DER Licht lehrt, wird ER von dir annehmen, weil du sie nicht willst. Und jede wird er froh gegen die strahlende Lektion austauschen, die ER für dich gelernt hat. Glaube niemals, dass irgendeine Lektion, die du losgelöst von IHM gelernt hast, irgend etwas bedeutet.

5. Du hast einen Prüfstein, der so sicher ist wie GOTT und anhand dessen du erkennen kannst, ob das, was du gelernt hast, wahr ist. Wenn du völlig frei von jeder Art von Angst bist und all jene, die dir begegnen oder auch nur an dich denken, an deinem vollkommenen Frieden teilhaben, dann kannst du sicher sein, dass du GOTTES Lektion gelernt hast und nicht deine eigene. Solange das nicht alles zutrifft, gibt es dunkle Lektionen in deinem Geist, die dich verletzen und behindern und alle um dich her. Die Abwesenheit vollkommenen Friedens bedeutet nur eins:

Du glaubst, dass du für GOTTES SOHN nicht das willst, was SEIN VATER für ihn will. Jede dunkle Lektion lehrt dies in der einen oder anderen Form. Und jede strahlende Lektion, durch die der HEILIGE GEIST die dunklen ersetzt, lehrt dich, dass du mit dem VATER und SEINEM SOHN willst.

6. Sorge dich nicht darum, wie du eine Lektion lernen kannst, die so völlig verschieden ist von allem, was du dir selber beigebracht hast. Wie könntest du das wissen? Deine Rolle ist ganz einfach. Du brauchst nur zu begreifen, dass du alles, was du gelernt hast, nicht willst. Bitte darum, gelehrt zu werden, und verwende deine Erfahrungen nicht, um das, was du gelernt hast, zu bestätigen. Sobald dein Frieden bedroht oder in irgendeiner Form gestört ist, sage dir:

Ich weiß nicht, was irgend etwas, dies hier eingeschlossen, bedeutet. Und daher weiß ich nicht, wie ich darauf reagieren soll. Ich will mein eigenes vergangenes Lernen nicht als das Licht benutzen, das mich jetzt führen soll.

Wenn du auf diese Weise den Versuch aufgibst, dir selber beizubringen, was du nicht weißt, dann wird der FÜHRER, DEN dir GOTT gab, zu dir sprechen. ER wird SEINEN angestammten Platz in deinem Bewusstsein einnehmen in dem Augenblick, in dem du ihn aufgibst und IHM anbietest.

7. Du kannst nicht dein Führer zu Wundern sein, denn du bist es, der sie notwendig machte. Deswegen wurde das Mittel, auf das du dich verlassen kannst, was Wunder angeht, für dich bereitgestellt. GOTTES SOHN kann keine Bedürfnisse machen, die SEIN VATER nicht stillt, wenn er sich nur, und sei es noch so wenig, IHM zuwendet. Doch kann ER SEINEN SOHN nicht zwingen, sich IHM zuzuwenden, und dabei ER SELBER bleiben. GOTT kann unmöglich SEINE IDENTITÄT verlieren, denn dann würdest du deine verlieren. Und da ER die deine ist, kann ER SICH SELBST nicht ändern, denn deine IDENTITÄT ist unveränderbar. Das Wunder erkennt SEINE Unveränderbarkeit an, indem es SEINEN SOHN sieht, wie er immer war, und nicht, wie er sich selber machen möchte. Das Wunder bringt die Wirkungen, die

nur Schuldlosigkeit mit sich bringen kann, und begründet damit die Tatsache, dass es Schuldlosigkeit geben muss.

8. Wie kannst du, der du so sehr an die Schuld gebunden bist und dich verpflichtet hast, es weiterhin zu bleiben, deine Schuldlosigkeit für dich begründen? Das ist unmöglich. Aber sei dir sicher, dass du gewillt bist anzuerkennen, dass es unmöglich ist. Die Führung des HEILIGEN GEISTES ist nur deshalb begrenzt, weil du denkst, du könntest einen kleinen Teil deines Lebens alleine regeln oder mit einigen seiner Aspekte alleine fertig werden. So möchtest du IHN unzuverlässig machen und diese eingebildete Unzuverlässigkeit als eine Ausflucht dafür benutzen, gewisse dunkle Lektionen von IHM fernzuhalten. Und weil du so die Führung begrenzt, die du akzeptierst, ist es dir nicht möglich, dich darauf zu verlassen, dass Wunder auf alle deine Probleme Antwort geben werden.

9. Denkst du, dass der HEILIGE GEIST dir das vorenthalten würde, von dem ER möchte, dass du es gibst? Du hast keine Probleme, die ER nicht lösen kann, indem ER dir ein Wunder schenkt. Wunder sind für dich. Und jede Angst, jeder Schmerz oder jede Anfechtung, die du hast, ist schon aufgehoben. ER hat sie alle zum Licht gebracht, dadurch dass ER sie an deiner Statt angenommen und erkannt hat, dass es sie nie gegeben hat. Es gibt keine dunklen Lektionen, die ER nicht bereits für dich erhellt hätte. Die Lektionen, die du dich selber lehrst, hat ER bereits berichtigt. In SEINEM GEIST existieren sie überhaupt nicht. Denn die Vergangenheit bindet IHN nicht und bindet daher auch dich nicht. ER sieht die Zeit nicht so wie du. Und jedes Wunder, das ER dir schenkt, berichtigt deinen Gebrauch der Zeit und macht ihn zu dem SEINEN.

10. ER, DER dich von der Vergangenheit befreit hat, möchte dich lehren, dass du frei von ihr bist. ER möchte nur, dass du SEINE Werke als die deinen annimmst, weil ER sie für dich tat. Und weil ER sie getan hat, sind sie dein. ER hat dich frei gemacht von dem, was du gemacht hast. Du kannst IHN verleugnen, aber du kannst dich nicht vergebens an IHN wenden. ER gibt immer SEINE Gaben anstelle der deinen. ER möchte SEINE strahlende Lehre so fest in deinem Geist begründen, dass keine dunkle Lektion der Schuld in dem verweilen kann, was ER durch SEINE GEGENWART als heilig begründet hat. Danke GOTT, dass ER

da ist und durch dich wirkt. Und alle SEINE Werke sind die deinen. °ER bietet dir ein Wunder an mit jedem, das du IHN durch dich tun lässt.

11. GOTTES SOHN wird immer unteilbar sein. So wie wir als eins in GOTT gehalten werden, so lernen wir als eins in IHM. GOTTES LEHRER gleicht SEINEM SCHÖPFER ebenso wie SEIN SOHN, und durch SEINEN LEHRER verkündet GOTT SEIN EINSSEIN und das SEINES SOHNES. Höre hin in Schweigen, und erhebe deine Stimme nicht gegen IHN. Denn ER lehrt das Wunder des Einsseins, und vor SEINER Lektion verschwindet die Spaltung. Lehre hier wie ER, und du wirst dich erinnern, dass du immer wie dein VATER erschaffen hast. Das Wunder der Schöpfung hat nie aufgehört, da es den heiligen Stempel der Unsterblichkeit trägt. Das ist der WILLE GOTTES für die ganze Schöpfung, und die ganze Schöpfung verbindet sich in diesem Wollen.

12. Diejenigen, die sich stets daran erinnern, dass sie nichts wissen, und willens geworden sind, alles zu lernen, werden es lernen. jedes Mal aber, wenn sie auf sich selbst vertrauen, werden sie nicht lernen. Sie zerstören ihre Lernmotivation, indem sie schon zu wissen meinen. Denke nicht, dass du irgend etwas verstehst, solange du nicht die Prüfung des vollkommenen Friedens bestehst, denn Frieden und Verstehen gehen Hand in Hand und können nie allein gefunden werden. Ein jedes bringt das andere mit sich, denn es ist GOTTES Gesetz, dass sie nicht getrennt sein sollen. Sie sind einer dem anderen Ursache und Wirkung, so dass dort, wo das eine fehlt, das andere nicht sein kann.

13. Nur diejenigen, die begreifen, dass sie nicht wissen können, wenn die Wirkungen des Verstehens nicht bei ihnen sind, können überhaupt wirklich lernen. Dafür müssen sie Frieden wollen und nichts anderes. Jedes Mal, wenn du zu wissen glaubst, scheidet der Frieden von dir, weil du den LEHRER des Friedens verlassen hast. jedes Mal, wenn dir vollauf klar wird, dass du nicht weißt, kehrt der Frieden wieder, denn du hast IHN dazu eingeladen, indem du das Ego zu SEINEN Gunsten aufgegeben hast. Ruf nicht das Ego um irgend etwas an; nur das brauchst du zu tun. Der HEILIGE GEIST wird von SICH aus jeden Geist erfüllen, der auf diese Weise für IHN Raum schafft.

14. Willst du Frieden, so musst du den Lehrer des Angriffs verlassen. Der LEHRER des Friedens wird dich nie verlas-

sen. Du kannst IHN im Stich lassen, ER aber wird nie Gleiches mit Gleichem vergelten, denn SEIN Glaube an dich ist SEIN Verständnis. ER ist so fest wie SEIN Glaube an SEINEN SCHÖPFER, und ER weiß, dass der Glaube an SEINEN SCHÖPFER den Glauben an SEINE Schöpfung mit umfassen muss. In dieser Beständigkeit liegt SEINE Heiligkeit, die ER nicht im Stich lassen kann, denn das ist nicht SEIN Wille. Während ER deine Vollkommenheit stets vor Augen hat, schenkt ER jedem die Gabe des Friedens, der das Bedürfnis nach Frieden wahrnimmt und ihn haben möchte. Mache dem Frieden Platz, und er wird kommen. Denn das Verständnis ist in dir, und aus IHM muss der Frieden kommen.

15. Die Macht GOTTES, aus der sie beide hervorgehen, ist so sicher die deine, wie sie die SEINE ist. Du glaubst, dass du IHN nicht erkennst, nur weil es für dich allein unmöglich ist, IHN zu erkennen. Doch sieh die großen Werke, die ER durch dich tun wird, und du musst überzeugt sein, dass du sie durch IHN getan hast. Es ist unmöglich, die QUELLE von Wirkungen zu verleugnen, die so machtvoll sind, dass sie gar nicht von dir sein könnten. Lass Raum für IHN, so wirst du dich von einer solchen Macht erfüllt finden, dass nichts über deinen Frieden obsiegen kann. Und das wird der Prüfstein sein, an dem du merkst, ob du verstanden hast.

Kapitel 15

DER HEILIGE AUGENBLICK

I. Die zwei Weisen, die Zeit zu verwenden

1. Kannst du dir vorstellen, was es heißt, keine Sorgen, keinen Kummer und keine Ängste zu haben, sondern die ganze Zeit über einfach vollkommen ruhig und still zu sein? Doch genau dafür ist die Zeit da, um das zu lernen und sonst nichts. Der LEHRER GOTTES kann sich nicht mit SEINEM Lehren zufrieden geben, ehe es nicht all dein Lernen bildet. ER hat SEINE Lehrfunktion so lange nicht erfüllt, ehe du nicht ein so beständiger Schüler geworden bist, dass du nur von IHM lernst. Wenn das geschehen ist,

wirst du keinen Lehrer mehr benötigen und keine Zeit, in der du lernst.

2. Eine Quelle für die wahrgenommene Entmutigung, unter der du leiden magst, ist dein Glaube, dies brauche Zeit und die Ergebnisse dessen, was der HEILIGE GEIST lehrt, würden weit in der Zukunft liegen. Das trifft nicht zu. Denn der HEILIGE GEIST nutzt die Zeit in SEINER EIGENEN Weise Und ist durch sie nicht gebunden. Die Zeit ist SEIN Freund beim Lehren. Sie verschwendet IHN nicht, wie sie dich verschwendet. Und all die Verschwendung, die die Zeit mit sich zu bringen scheint, ist nur auf deine Identifikation mit dem Ego zurückzuführen, das die Zeit dazu benutzt, seinen Glauben an die Zerstörung zu unterstützen. Wie der HEILIGE GEIST benutzt auch das Ego die Zeit, um dich davon zu überzeugen, dass Ziel und Ende des Lehrens unausweichlich sind. Für das Ego ist das Ziel der Tod, der dessen Ende ist. Für den HEILIGEN GEIST jedoch ist das Ziel das Leben, das kein Ende hat.

3. Das Ego ist ein Verbündeter der Zeit, aber nicht ein Freund. Denn es misstraut dem Tod genauso wie dem Leben, und was es für dich will, das kann es selber nicht ertragen. Das Ego will, dass du tot seist, es aber nicht. Die Folge seiner seltsamen Religion muss deshalb die Überzeugung sein, dass es dich über das Grab hinaus verfolgen kann. Und weil es nicht einmal im Tod dir Frieden gönnen will, bietet es dir Unsterblichkeit in der Hölle an. Es redet dir vom HIMMEL, versichert dir aber, dass der HIMMEL nicht für dich ist. Wie können die Schuldigen eine Hoffnung auf den HIMMEL haben?

4. Für diejenigen, die sich mit dem Ego identifizieren, ist der Glaube an die Hölle unausweichlich. Ihre Alpträume und Ängste stehen alle damit in Verbindung. Das Ego lehrt, dass die Hölle in der Zukunft liegt, denn darauf ist sein ganzes Lehren ausgerichtet. Die Hölle ist sein Ziel. Denn obwohl das Ego Tod und Zerfall als ein Endziel anstrebt, glaubt es nicht daran. Das Ziel des Todes, das es für dich ersehnt, lässt es unbefriedigt. Niemand, der den Lehren des Ego folgt, ist frei von Todesangst. Doch wenn der Tod nur als der Schmerzen Ende angesehen würde, würde er dann gefürchtet? Wir haben dieses seltsame Paradox im Denksystem des Ego früher schon gesehen, aber nie so klar wie hier. Denn das Ego muss so tun, als wenn es dir die Angst fernhielte, um sich deine Treue zu bewah-

ren. Und dennoch muss es Angst erzeugen, um sich selber aufrechtzuerhalten. Wieder versucht das Ego - und das gelingt IHM allzu häufig -, beides zu tun, indem es die Dissoziation dazu nutzt, seine widersprüchlichen Ziele zusammenzuhalten, so dass sie miteinander ausgesöhnt zu sein scheinen. Das Ego lehrt folgendes: Der Tod ist das Ende, was die Hoffnung auf den HIMMEL betrifft. Doch weil du und das Ego sich nicht trennen lassen und weil es sich seinen eigenen Tod nicht vorstellen kann, wird es dich dennoch verfolgen, weil Schuld ewig ist. Das ist die Version des Ego von der Unsterblichkeit. Und genau das wird durch die Version des Ego von der Zeit unterstützt.

5. Das Ego lehrt, dass der HIMMEL hier und jetzt ist, weil die Zukunft die Hölle ist. Selbst wenn es so brutal angreift, dass es jemandem das Leben zu nehmen versucht, der denkt, des Ego Stimme sei die einzige, spricht es sogar zu diesem von der Hölle. Denn es sagt IHM, die Hölle sei auch hier, und befiehlt IHM, aus der Hölle ins Vergessen zu springen. Die einzige Zeit, die das Ego irgend jemanden mit Gleichmut betrachten lässt, ist die Vergangenheit. Und selbst deren einziger Wert liegt darin, dass sie nicht mehr ist.

6. Wie öde und hoffnungslos ist doch die Art und Weise, wie das Ego die Zeit gebraucht! Und wie erschreckend! Denn unter seinem fanatischen Daraufbestehen, dass Vergangenheit und Zukunft dasselbe sind, liegt eine weitaus heimtückischere Bedrohung des Friedens verborgen. Das Ego kündigt seine letzte Drohung nicht an, möchte es doch seine Anbeter weiterhin im Glauben lassen, es könne ihnen ein Entrinnen bieten. Doch muss der Glaube an die Schuld zum Glauben an die Hölle führen, und das tut er immer. Die einzige Art, wie das Ego zulässt, die Angst vor der Hölle zu erfahren, besteht darin, die Hölle hier herzubringen, aber stets als einen Vorgeschmack auf die Zukunft. Denn niemand, der von sich selbst denkt, dass er die Hölle verdient, kann glauben, dass Strafe in Frieden enden wird.

7. Der HEILIGE GEIST lehrt folgendes: Es gibt keine Hölle. Die Hölle ist nur das, was das Ego aus der Gegenwart gemacht hat. Der Glaube an die Hölle ist das, was dich daran hindert, die Gegenwart zu verstehen, weil du Angst vor ihr hast. Der HEILIGE GEIST führt so stetig zum

HIMMEL, wie das Ego in die Hölle treibt. Denn der HEILIGE GEIST, DER nur die Gegenwart erkennt, nutzt sie dazu, die Angst aufzuheben, durch die das Ego die Gegenwart nutzlos machen möchte. So wie das Ego die Zeit benutzt, gibt es kein Entrinnen aus der Angst. Denn die Zeit ist nach seiner Lehre nichts anderes als eine Lehreinrichtung zur Anhäufung von Schuld, bis sie allumfassend ist und auf ewig Rache fordert.

8. Der HEILIGE GEIST möchte das alles jetzt aufheben. Die Angst gehört nicht zur Gegenwart, sondern nur zur Vergangenheit und Zukunft, die es gar nicht gibt. Es gibt keine Angst in der Gegenwart, wenn jeder Augenblick klar und von der Vergangenheit getrennt dasteht und ohne dass sein Schatten in die Zukunft reicht. Jeder Augenblick ist eine reine, unbefleckte Geburt, in der der GOTTESSOHN aus der Vergangenheit in die Gegenwart hervortritt. Und die Gegenwart dehnt sich ewig aus. Sie ist so schön und rein und frei von Schuld, dass dort nichts als Glück ist. Es gibt keine Erinnerung an Dunkelheit, und Unsterblichkeit und Freude sind jetzt.

9. Diese Lektion nimmt keine Zeit in Anspruch. Denn was ist Zeit ohne eine Vergangenheit und Zukunft? Es hat Zeit gedauert, um dich so vollständig fehlzuleiten, aber es dauert überhaupt keine Zeit, das zu sein, was du bist. Fang an, dich in der Art zu üben, wie der HEILIGE GEIST die Zeit gebraucht, als Lehrhilfe zu Glück und Frieden. Nimm genau diesen Augenblick, jetzt, und stelle ihn dir als die gesamte Zeit vor, die es gibt. Hier kann dich nichts aus der Vergangenheit erreichen, und hier bist du vollständig freigesprochen, vollständig frei und gänzlich ohne Verurteilung. Aus diesem heiligen Augenblick heraus, in dem die Heiligkeit wiedergeboren wurde, schreitest du furchtlos in der Zeit voran und ohne ein Gefühl von Veränderung mit der Zeit.

10. Zeit ohne Veränderung ist unvorstellbar, Heiligkeit aber ändert sich nicht. Lerne von diesem Augenblick mehr als nur, dass die Hölle nicht existiert. In diesem erlösenden Augenblick liegt der HIMMEL. Und der HIMMEL wird sich nicht verändern, denn die Geburt in die heilige Gegenwart ist die Erlösung aus der Veränderung. Veränderung ist eine Illusion, die diejenigen lehren, die sich nicht als schuldlos sehen können. Es gibt keine Veränderung im HIMMEL, weil es keine Veränderung in GOTT gibt. Im heili-

gen Augenblick, in dem du dich vor Freiheit strahlend siehst, wirst du dich an GOTT erinnern. Denn dich an IHN erinnern heißt dich an die Freiheit erinnern.

11. Neigst du zu Mutlosigkeit, wenn du daran denkst, wie lange ein solcher vollständiger Geisteswandel wohl dauern mag, dann frage dich: »Wie lange währt ein Augenblick?« Könntest du dem HEILIGEN GEIST nicht eine so kurze Zeit für deine Erlösung geben? ER bittet nicht um mehr, weil ER nicht mehr benötigt. Es dauert weitaus länger, dich zu lehren, gewillt zu sein, IHM dies zu geben, als ER braucht, diesen winzigen Augenblick zu nutzen, um dir den ganzen HIMMEL anzubieten. Im Tausch für diesen Augenblick steht ER bereit, dir die Erinnerung an die Ewigkeit zu geben.

12. Du wirst dem HEILIGEN GEIST diesen heiligen Augenblick niemals zugunsten deiner Befreiung geben, solange du nicht willens bist, ihn deinen Brüdern zugunsten der ihren zu geben. Denn der Augenblick der Heiligkeit wird mit andern geteilt und kann nicht nur der deine sein. Denk also daran, wenn du versucht bist, einen Bruder anzugreifen, dass sein Augenblick der Befreiung deiner ist. Wunder sind die Augenblicke der Befreiung, die du schenkst und empfangen wirst. Sie bezeugen deine Bereitwilligkeit, befreit zu werden und dem HEILIGEN GEIST Zeit zu schenken, damit ER sie auf SEINE Weise gebrauchen kann.

13. Wie lange währt ein Augenblick? Er ist für deinen Bruder ebenso kurz wie für dich. Übe dich darin, diesen gesegneten Augenblick der Freiheit allen zu schenken, die durch die Zeit versklavt sind, und mache so die Zeit für sie zum Freund. Der HEILIGE GEIST gibt dir ihren gesegneten Augenblick dadurch, dass du ihn gibst. So wie du ihn gibst, schenkt ER ihn dir. Sei nicht unwillens, zu geben, was du von IHM empfangen möchtest, denn du verbindest dich mit IHM im Geben. In der kristallinen Reinheit der Befreiung, die du gibst, liegt dein augenblickliches Entinnen aus der Schuld. Du musst heilig sein, wenn du Heiligkeit schenkst.

14. Wie lange währt ein Augenblick? So lange, wie es dauert, vollkommene geistige Gesundheit, vollkommenen Frieden und vollkommene Liebe für jeden, für GOTT und für dich wiederherzustellen. So lange, wie es dauert, sich an die Unsterblichkeit zu erinnern und an deine unsterblichen Schöpfungen, die sie mit dir teilen. So lange, wie

es dauert, die Hölle gegen den HIMMEL einzutauschen. Lange genug, um alles zu transzendieren, was das Ego gemacht hat, und zu deinem VATER aufzufahren.

15. Die Zeit ist dein Freund, wenn du sie dem HEILIGEN GEIST zu SEINER Verwendung überlässt. ER braucht nur sehr wenig, um dir GOTTES ganze Macht zurückzuerstatten. ER, DER die Zeit für dich transzendiert, versteht, wozu die Zeit dient. Heiligkeit liegt nicht in der Zeit, sondern in der Ewigkeit. Es gab nie einen Augenblick, in dem der GOTTESSOHN seine Reinheit verlieren konnte. Sein unveränderlicher Zustand ist jenseits der Zeit, denn seine Reinheit bleibt auf ewig jenseits von Angriff und ohne alle Schwankungen. Die Zeit steht still in seiner Heiligkeit und verändert sich nicht. So ist sie denn gar nicht mehr Zeit. Denn eingefangen in dem einzigen Augenblick der ewigen Heiligkeit der Schöpfung GOTTES, wird sie in Immerdar verwandelt. Gib den ewigen Augenblick, damit die Ewigkeit für dich erinnert werden möge in jenem leuchtenden Augenblick der vollkommenen Befreiung. Schenke das Wunder des heiligen Augenblicks durch den HEILIGEN GEIST, und überlasse es IHM, ihn dir zu geben.

II Das Ende des Zweifels

1. Die SÜHNE ist in der Zeit, aber nicht für die Zeit. Da sie in dir ist, ist sie ewig. Was die Erinnerung an GOTT birgt, kann nicht durch Zeit gebunden sein. Ebenso wenig bist es du. Denn wenn GOTT nicht gebunden ist, kannst du es auch nicht sein. Ein Augenblick, der dem HEILIGEN GEIST angeboten wird, wird GOTT zu deinen Gunsten angeboten, und in jenem Augenblick wirst du sanft in IHM erwachen. Im gesegneten Augenblick wirst du all dein vergangenes Lernen loslassen, und der HEILIGE GEIST wird dir geschwind die ganze Lektion des Friedens schenken. Was kann Zeit in Anspruch nehmen, wenn alle Hindernisse, sie zu lernen, beseitigt worden sind? Die Wahrheit liegt so weit jenseits der Zeit, dass sie als Ganzes auf einmal geschieht. Denn da sie als eins erschaffen wurde, hängt ihr Einssein überhaupt nicht von der Zeit ab.

2. Kümmere dich nicht um die Zeit, und fürchte nicht den Augenblick der Heiligkeit, der alle Angst beseitigen wird. Denn der Augenblick des Friedens ist ewig, weil er ohne Angst ist. Er wird kommen, da er die Lektion ist,

die GOTT dir durch den LEHRER gibt, DEN ER dazu berufen hat, die Zeit in Ewigkeit zu übersetzen. Selig ist der LEHRER GOTTES, DESSEN Freude es ist, GOTTES heiligen SOHN seine Heiligkeit zu lehren. SEINE Freude ist nicht in der Zeit enthalten. SEINE Lehre ist für dich, weil SEINE Freude deine ist. Durch IHN stehst du vor GOTTES Altar, WO ER die Hölle sanft in den HIMMEL übersetzt. Denn GOTT möchte, dass du nur im HIMMEL bist.

3. Wie lange kann es dauern, bis du dort bist, wo GOTT dich haben möchte? Denn du bist dort, wo du seit jeher warst und ewig sein wirst. Und alles, was du hast, das hast du immerdar. Der gesegnete Augenblick reicht hinaus, um die Zeit zu umfassen, wie GOTT SICH SELBST ausdehnt, um dich zu umfassen. Du, der du Stunden, Tage und gar Jahre darangegeben hast, deine Brüder an dein Ego anzuketten - im Versuch, es zu unterstützen und seine Schwäche aufrechtzuerhalten -, du nimmst die QUELLE der Kraft nicht wahr. In diesem heiligen Augenblick wirst du alle deine Brüder von ihren Ketten lösen und es ablehnen, ihre Schwäche oder deine eigene zu unterstützen.

4. Du merkst nicht, wie sehr du deine Brüder dadurch missbraucht hast, dass du sie als Quelle zur Unterstützung des Ego angesehen hast. Folglich legen sie in deiner Wahrnehmung Zeugnis für das Ego ab und scheinen Gründe dafür zu liefern, es nicht loszulassen. Doch sind sie weitaus stärkere und überzeugendere Zeugen für den HEILIGEN GEIST. Und sie unterstützen SEINE Stärke. Deshalb ist es deine Entscheidung, ob sie das Ego oder den HEILIGEN GEIST in dir unterstützen. Du wirst durch ihre Reaktionen merken, für wen du dich entschieden hast. Ein GOTTESSOHN, der durch den HEILIGEN GEIST in einem Bruder befreit wurde, wird immer als solcher wahrgenommen. Er kann nicht verleugnet werden. Wenn du unsicher bleibst, liegt es nur daran, dass du keine vollständige Befreiung gegeben hast. Und deshalb hast du dem HEILIGEN GEIST nicht einen einzigen Augenblick vollständig gegeben. Denn wenn du es getan hast, wirst du sicher sein, dass du es getan hast. Du wirst sicher sein, weil der Zeuge für IHN so deutlich von IHM sprechen wird, dass du hören und verstehen wirst. Du wirst so lange zweifeln, bis du einen einzigen Zeugen hörst, den du durch den HEILIGEN GEIST gänzlich befreit hast. Und dann wirst du nicht mehr zweifeln.

5. Der heilige Augenblick ist dir noch nicht widerfahren. Doch wird er kommen, und du wirst ihn mit vollkommener Gewissheit erkennen. Keine Gabe GOTTES wird auf irgendeine andere Art erkannt. Du kannst dich in der Mechanik des heiligen Augenblickes üben und wirst dabei viel lernen. Doch seinen leuchtenden und funkelnden Glanz, der dich durch seine eigene Schau buchstäblich blenden wird für diese Welt, den kannst du nicht beschaffen. Und hier ist er, in diesem einen Augenblick, vollständig, vollbracht und gänzlich gegeben.

6. Beginne jetzt damit, deine kleine Rolle beim Heraustrennen des heiligen Augenblicks zu üben. Du wirst ganz konkrete Anweisungen empfangen, während du weitergehst. Zu lernen, diese eine Sekunde herauszutrennen und sie als zeitlos zu erfahren, heißt beginnen, dich selbst als nicht getrennt zu erfahren. Fürchte nicht, dass dir dabei keine Hilfe zuteil wird. Der LEHRER GOTTES und SEINE Lektion werden deine Stärke unterstützen. Nur deine Schwäche wird bei dieser Übung von dir scheiden, denn sie ist die Übung der Macht GOTTES in dir. Wende sie nur einen Augenblick an, und du wirst sie niemals mehr verleugnen. Wer kann die GEGENWART dessen, wovor das Universum sich in Würdigung und Freude beugt, verleugnen? Vor dem Erkennen des Universums, das Zeugnis für SIE ablegt, müssen deine Zweifel schwinden.

III. Kleinheit und Größe

1. Gib dich nicht mit Kleinheit zufrieden. Vergewissere dich aber, dass du verstehst, was Kleinheit ist und warum du dich nie mit ihr zufrieden geben könntest. Kleinheit ist das Angebot, das du dir selbst machst. Du bietest dies statt Größe an und akzeptierst es. Alles in dieser Welt ist klein, denn es ist eine Welt, die aus Kleinheit gemacht ist im seltsamen Glauben, dass Kleinheit dich zufrieden stellen kann. Wenn du nach irgend etwas in dieser Welt im Glauben strebst, dass es dir Frieden bringen wird, setzt du dich selbst herab und machst dich blind für die Herrlichkeit. Kleinheit und Herrlichkeit sind die Wahlmöglichkeiten, die deinem Streben und deiner Wachsamkeit offen stehen. Du wirst immer die eine auf Kosten der anderen wählen.

2. Was du jedoch nicht merkst, ist, dass jedes Mal, wenn du deine Wahl triffst, diese Wahl die Bewertung deiner selbst ist. Entscheide dich für Kleinheit, und du wirst keinen Frieden haben, denn du wirst dich als seiner unwürdig beurteilt haben. Und was immer du als Ersatz dafür anbietest, ist eine viel zu armselige Gabe, um dich zu befriedigen. Es ist sehr wichtig, dass du die Tatsache akzeptierst - und zwar freudig akzeptierst -, dass es keine Form von Kleinheit gibt, die dich je zufrieden stellen könnte. Es steht dir frei, so viele zu erproben, wie du willst, doch damit wirst du lediglich deine Heimkehr verzögern. Denn du wirst nur in der Größe zufrieden sein, die dein Zuhause ist.

3. Es gibt eine tiefe Verantwortung, die du dir selber schuldest und an die du lernen musst dich allezeit zu erinnern. Die Lektion mag anfangs schwierig erscheinen, aber du wirst sie lieben lernen, wenn du begreifst, dass sie wahr und nur ein Tribut an deine Macht ist. Du, der du Kleinheit gesucht und gefunden hast, erinnere dich an folgendes: Jede Entscheidung, die du triffst, entstammt dem, wovon du denkst, du seist es, und stellt den Wert dar, den du dir selbst beimisst. Glaube, dass das Kleine dich zufrieden stellen kann, und du wirst nicht befriedigt sein, weil du dich selbst begrenzt. Denn deine Funktion ist nicht klein, und nur dadurch, dass du deine Funktion findest und erfüllst, kannst du der Kleinheit entrinnen.

4. Es gibt keinen Zweifel daran, welches deine Funktion ist, denn der HEILIGE GEIST weiß, was sie ist. Es gibt keinen Zweifel an ihrer Größe, denn sie erreicht dich durch IHN aus der Größe. Du brauchst nicht danach zu streben, weil du sie hast. Dein ganzes Streben muss sich gegen die Kleinheit richten, denn es erfordert in der Tat Wachsamkeit, deine Größe in dieser Welt zu schützen. Dir deiner Größe in einer Welt der Kleinheit vollkommen bewusst zu bleiben ist eine Aufgabe, die die Kleinen nicht übernehmen können. Dennoch wird sie von dir gefordert, als Tribut an deine Größe und nicht an deine Kleinheit. Auch wird sie nicht von dir allein gefordert. Die MACHT GOTTES wird jede Bemühung unterstützen, die du um SEINES lieben SOHNES willen unternimmst. Suche nach dem Kleinen, und du verweigerst dir SEINE Macht. GOTT ist nicht willens, dass SEIN SOHN sich mit weniger als allem zufrieden

gibt. Denn ER ist ohne SEINEN SOHN nicht zufrieden, und SEIN SOHN kann nicht mit weniger als dem, was SEIN VATER IHM gegeben hat, zufrieden sein.

5. Ich habe dich bereits gefragt: »Möchtest du Geisel des Ego oder Gastgeber GOTTES sein?« Lass dir diese Frage jedes Mal vom HEILIGEN GEIST vorlegen, wenn du eine Entscheidung triffst. Denn jede Entscheidung, die du triffst, ist eine Antwort darauf und lädt dementsprechend Kummer oder Freude ein. Als GOTT sich dir bei deiner Erschaffung gab, setzte ER dich auf ewig als SEINEN Gastgeber ein. ER hat dich nicht verlassen, und du hast IHN nicht verlassen. Alle deine Versuche, SEINE Größe zu verleugnen und SEINEN SOHN zu einer Geisel des Ego zu machen, können den nicht klein machen, den GOTT mit SICH verbunden hat. Jede Entscheidung, die du triffst, ist für den HIMMEL oder für die Hölle und bringt dir das Bewusstsein dessen, wofür du dich entschieden hast.

6. Der HEILIGE GEIST kann deine Größe - von jeglicher Kleinheit rein - klar und in vollkommener Sicherheit in deinem Geist halten, unberührt von jeder kleinen Gabe, die die Welt der Kleinheit dir anbietet. Doch dazu kannst du dich nicht gegen IHN verbünden bei dem, was ER für dich will. Entscheide dich für GOTT durch IHN. Denn Kleinheit und der Glaube, dass du dich mit Kleinheit zufrieden geben kannst, sind Entscheidungen, die du über dich selbst fällst. Die Kraft und Herrlichkeit, die von GOTT her in dir liegen, sind für alle, die sich wie du als klein wahrnehmen und glauben, Kleinheit könne zu einem Gefühl von Größe aufgeblasen werden, das sie zufrieden stellen kann. Gib weder Kleinheit, noch akzeptiere sie. Alle Ehre gebührt dem Gastgeber GOTTES. Deine Kleinheit täuscht dich, aber deine Größe ist von IHM, DER in dir wohnt und in DEM du wohnst. Berühre also niemanden mit Kleinheit im NAMEN CHRISTI, des ewigen GASTGEBERS SEINES VATERS.

7. In dieser Zeit (Weihnachten), in der der Heiligkeit Geburt in diese Welt gefeiert wird, verbinde dich mit mir, der ich mich für dich für die Heiligkeit entschieden habe. Es ist unsere Aufgabe, gemeinsam das Bewusstsein der Größe dem Gastgeber zurückzuerstatten, den GOTT für SICH bestimmt hat. Es ist jenseits all deiner Kleinheit, die Gabe GOTTES zu geben, aber nicht jenseits von dir. Denn GOTT möchte SICH SELBER durch dich geben. ER reicht

von dir zu jedem und über jeden hinaus zu den Schöpfungen SEINES SOHNES, aber ohne dich zu verlassen. Weit jenseits deiner kleinen Welt, aber immer noch in dir, dehnt ER SICH ewig aus. Doch alle SEINE Ausdehnungen bringt ER dir, als SEINEM Gastgeber.

8. Ist es ein Opfer, Kleinheit hinter sich zu lassen und nicht vergeblich umherzuirren? Es ist kein Opfer, zur Herrlichkeit zu erwachen. Aber es ist ein Opfer, irgend etwas Geringeres als Herrlichkeit zu akzeptieren. Lerne, dass du des FRIEDENSFÜRSTEN würdig sein musst, der in dir geboren ist IHM zu Ehren, DESSEN Gastgeber du bist. Du erkennst nicht, was Liebe bedeutet, weil du sie mit kleinen Gaben zu erkaufen suchtest und sie somit zu gering geschätzt hast, um ihre Größe zu verstehen. Die Liebe ist nicht klein, und Liebe wohnt in dir, denn du bist SEIN Gastgeber. Im Angesicht der Größe, die in dir lebt, entschwinden deine armselige Würdigung deiner selbst und all deine kleinen Angebote, die du machst, ins Nichts.

9. Heiliges Kind GOTTES, wann wirst du lernen, dass nur Heiligkeit dich zufrieden stellen und dir Frieden bringen kann? Denk daran, dass du nicht nur für dich allein lernst, ebenso wenig wie ich es tat. Weil ich für dich lernte, kannst du von mir lernen. Ich möchte dich nur lehren, was dein ist, damit wir zusammen die schäbige Kleinheit, die den Gastgeber GOTTES an Schuld und Schwäche bindet, durch das freudige Gewahrsein der Herrlichkeit ersetzen können, die in IHM ist. Meine Geburt in dir ist dein Erwachen zur Größe. Heiße mich nicht in eine Krippe willkommen, sondern in den Altar der Heiligkeit, wo die Heiligkeit in vollkommenem Frieden wohnt. Mein REICH ist nicht von dieser Welt, weil es inwendig in dir ist. Und du bist von deinem VATER. Wir wollen uns verbinden, um dich zu ehren, der du für immer jenseits der Kleinheit bleiben musst.

10. Entscheide mit mir, der ich mich entschieden habe, bei dir zu bleiben. Ich will so, wie mein VATER will, in der Erkenntnis, dass SEIN WILLE konstant und immerdar in Frieden mit sich selbst ist. Du wirst mit nichts anderem als mit SEINEM WILLEN zufrieden sein. Akzeptiere nicht weniger und denk daran, dass alles, was ich gelernt habe, dein ist. Was mein VATER liebt, das liebe ich wie ER, und ich kann es ebenso wenig wie ER als etwas akzeptieren, was es nicht ist. 'Ebenso wenig kannst du es. Wenn du ge-

lernt hast anzunehmen, was du bist, wirst du keine Gaben mehr machen, um sie dir selbst zu schenken, denn du wirst erkennen, dass du vollständig bist, nichts brauchst und nichts für dich allein annehmen kannst. Aber du wirst freudig geben, da du empfangen hast. Der Gastgeber GOTTES braucht nicht zu suchen, um irgend etwas zu finden.

11. Wenn du gänzlich willens bist, die Erlösung GOTTES Plan zu überlassen, und unwillens zu versuchen, selbst nach dem Frieden zu greifen, wird die Erlösung dir gegeben. Doch denk nicht, dass du SEINEN Plan durch den deinen ersetzen kannst. Verbinde dich vielmehr mit mir in dem SEINEN, damit wir all diejenigen befreien mögen, die gebunden sein wollen, und gemeinsam verkünden, dass der SOHN GOTTES SEIN Gastgeber ist. So werden wir niemanden vergessen lassen, woran du dich erinnern möchtest. Und somit wirst du dich daran erinnern.

12. Rufe in jedem nur die Erinnerung an GOTT hervor und an den HIMMEL, der in IHM ist. Denn wo du möchtest, dass dein Bruder sei, dort wirst du glauben, selbst zu sein. Höre nicht seinen Ruf nach der Hölle und der Kleinheit, sondern nur seinen Ruf nach dem HIMMEL und der Größe. Vergiss nicht, dass sein Ruf der deine ist, und gib IHM mit mir Antwort. GOTTES Macht ist ewig auf SEINES Gastgebers Seite, denn sie schützt nur den Frieden, in dem ER wohnt. Lege nicht Kleinheit vor SEINEN heiligen Altar, der sich über die Sterne erhebt und sogar zum HIMMEL reicht aufgrund dessen, was IHM gegeben ist.

IV. Den heiligen Augenblick üben

1. Nichts steht dem sofortigen Erlernen dieses Kurses im Wege, es sei denn, du glaubst, was GOTT will, brauche Zeit. Und das bedeutet nur, dass du die Einsicht, dass SEIN WILLE ist, lieber hinauszögern möchtest. Der heilige Augenblick ist dieser Augenblick und jeder Augenblick. Er ist derjenige, von dem du willst, dass er es sei. Derjenige aber, von dem du nicht willst, dass er es sei, ist für dich verloren. Du musst entscheiden, wann er ist. Zögere ihn nicht hinaus. Denn jenseits der Vergangenheit und der Zukunft, wo du ihn nicht finden wirst, steht er in funkelnder Bereitschaft, damit du ihn annimmst. Du kannst ihn dir jedoch nicht freudig zu Bewusstsein brin-

gen, solange du ihn nicht haben willst, denn er birgt die ganze Befreiung von der Kleinheit.

2. Dein Üben muss deshalb auf deiner Bereitwilligkeit gründen, die ganze Kleinheit loszulassen. Der Augenblick, in dem dir die Größe dämmert, ist nur so weit entfernt wie dein Verlangen nach IHM. So lange, wie du nicht nach IHM verlangst und dir statt dessen die Kleinheit lieb und teuer ist, um soviel ist er fern von dir. Um soviel, wie du ihn willst, bringst du ihn näher. -Glaube nicht, dass du die Erlösung auf deine eigene Weise finden und haben kannst. Gib jeden Plan, den du für deine Erlösung gemacht hast, im Tausch für GOTTES Plan auf. SEINER wird dich zufrieden stellen, und nichts sonst kann dir Frieden bringen. Denn Friede ist von GOTT und von niemandem außer IHM.

3. Sei demütig vor IHM und dennoch groß in IHM. Und schätze keinen Plan des Ego vor GOTTES Plan. Denn durch deine Wahl, dich an irgendeinem anderen Plan als SEINEM zu beteiligen, lässt du deinen Platz in SEINEM Plan leer, den du ausfüllen musst, wenn du dich mit mir verbinden willst. Ich rufe dich auf, deine heilige Rolle in dem Plan zu erfüllen, den ER der Welt für ihre Befreiung von der Kleinheit gegeben hat. GOTT möchte, dass SEIN Gastgeber in vollkommener Freiheit weile. Jede Treue einem Heilsplan gegenüber, der losgelöst von IHM ist, mindert den Wert, den SEIN WILLE für dich in deinem eigenen Geist hat. Und doch ist es dein Geist, der SEIN Gastgeber ist.

4. Möchtest du lernen, wie vollkommen und wie makellos der heilige Altar ist, auf den dein VATER SICH selbst getan hat? Das wirst du im heiligen Augenblick begreifen, in dem du bereitwillig und freudig jeden Plan außer dem SEINEN übergibst. Denn dort liegt der Frieden in vollkommener Klarheit, weil du willens warst, seine Bedingungen zu erfüllen. Du kannst den heiligen Augenblick jederzeit und überall, wo du ihn willst, für dich in Anspruch nehmen. Versuche, wenn du übst, jeden Plan aufzugeben, den du akzeptiert hast, um Größe in Kleinheit zu finden. Sie ist nicht dort. Nutze den heiligen Augenblick nur, um zu begreifen, dass du alleine nicht erkennen kannst, wo sie ist, und dich nur täuschen kannst.

5. Ich stehe im heiligen Augenblick so deutlich, wie du es möchtest. Und das Ausmaß, in dem du lernst, mich anzunehmen, ist das Maß der Zeit, in dem der heilige Augen-

blick dein sein wird. Ich rufe dich, den heiligen Augenblick unverzüglich zu deinem zu machen, denn die Befreiung von der Kleinheit im Geiste des Gastgebers GOTTES hängt von der Bereitwilligkeit ab und nicht von der Zeit.

6. Dieser Kurs ist deswegen einfach, weil die Wahrheit einfach ist. Komplexität ist vom Ego und nichts anderes als der Versuch des Ego, das Offensichtliche zu verschleiern. Du könntest für immer im heiligen Augenblick leben, der jetzt beginnt und bis in alle Ewigkeit reicht - wenn nicht ein ganz einfacher Grund dich hinderte. Verschleiern die Einfachheit dieses Grundes nicht, denn tust du das, dann nur deswegen, weil du es vorziehst, ihn nicht wahrzunehmen und ihn nicht loszulassen. Der einfache Grund ist, einfach ausgedrückt, der folgende: Der heilige Augenblick ist eine Zeit, in der du vollkommene Kommunikation empfangst und gibst. Das bedeutet aber, dass er eine Zeit ist, in der dein Geist offen ist, um sowohl zu empfangen wie zu geben. Er ist die Einsicht, dass jeder Geist mit jedem anderen in Kommunikation steht. Der heilige Augenblick sucht deshalb nichts zu verändern, sondern nur alles anzunehmen.

7. Wie kannst du das tun, wenn du es vorziehst, private Gedanken zu haben und sie zu behalten? Die einzige Weise, wie du dies tun könntest, wäre, die vollkommene Kommunikation zu verleugnen, die den heiligen Augenblick zu dem macht, was er ist. Du glaubst, du könntest Gedanken hegen, die du nicht teilen möchtest, und die Erlösung liege darin, Gedanken für dich allein zu behalten. Du glaubst nämlich, du könntest mit privaten Gedanken, die nur dir allein bekannt sind, einen Weg finden, das zu behalten, was du für dich haben möchtest, und das zu teilen, was du teilen möchtest. Dann fragst du dich, wie es wohl kommt, dass du nicht in voller Kommunikation mit denen stehst, die um dich sind, und mit GOTT, DER euch alle zusammen umgibt.

8. Jeder Gedanke, den du verborgen halten möchtest, schneidet die Kommunikation ab, weil du es so haben möchtest. Es ist unmöglich, vollkommene Kommunikation zu erkennen, solange die Kommunikation zu unterbrechen einen Wert für dich hat. Frage dich ehrlich: »Möchte ich vollkommene Kommunikation haben, und bin ich gänzlich willens, alles für immer loszulassen, was sie beeinträchtigt?« Ist die Antwort nein, dann reicht die Bereitwil-

lichkeit des HEILIGEN GEISTES, sie dir zu geben, nicht aus, um sie zu deiner zu machen, denn du bist nicht bereit, sie mit IHM zu teilen. Und sie kann nicht in einen Geist einkehren, der beschloss, sich ihr zu widersetzen. Denn der heilige Augenblick wird mit der gleichen Bereitwilligkeit gegeben und empfangen, da er das Annehmen des einzigen WILLENS darstellt, der alles Denken regiert.

9. Die notwendige Bedingung für den heiligen Augenblick ist nicht, dass du keine unreinen Gedanken hast. Sie ist jedoch, dass du keine hast, die du behalten möchtest. Die Unschuld hast nicht du gemacht. Sie wird dir in dem Augenblick gegeben, in dem du sie haben möchtest. Die SÜHNE würde es nicht geben, wenn kein Bedarf dafür bestünde. Du wirst so lange die vollkommene Kommunikation nicht annehmen können, wie du sie vor dir selbst verbergen möchtest. Denn das, was du verbergen möchtest, das ist vor dir verborgen. Versuche also beim Üben nur, der Täuschung gegenüber wachsam zu sein, und suche nicht, die Gedanken zu schützen, die du für dich behalten möchtest. Lass sie von der Reinheit des HEILIGEN GEISTES weggleuchten und bringe dein ganzes Bewusstsein zur Bereitschaft für die Reinheit, die ER dir anbietet. So wird ER dich bereit machen, anzuerkennen, dass du Gastgeber GOTTES bist und Geisel von niemandem und nichts.

V. Der heilige Augenblick und die besonderen Beziehungen

1. Der heilige Augenblick ist die nützlichste Lerneinrichtung des HEILIGEN GEISTES, um dich die Bedeutung der Liebe zu lehren. Denn sein Zweck ist, das Urteilen völlig einzustellen. Urteilen beruht immer auf der Vergangenheit, denn die vergangene Erfahrung ist die Basis für dein Urteil. Urteilen wird ohne die Vergangenheit unmöglich, denn ohne sie verstehst du nichts. Du würdest auch keinen Versuch zu urteilen unternehmen, denn es wäre für dich ganz offensichtlich, dass du nicht verstehst, was irgend etwas bedeutet. Und davor hast du Angst, weil du glaubst, dass ohne das Ego alles Chaos wäre. Doch ich versichere dir, dass ohne das Ego alles Liebe wäre.

2. Die Vergangenheit ist die wichtigste Lerneinrichtung des Ego, denn in der Vergangenheit hast du gelernt, deine eigenen Bedürfnisse zu definieren, und dir Methoden angeeignet, sie in deinem eigenen Sinne zu befriedigen. Wir

sagten, Liebe auf einen Teil der SOHNSCHAFT zu begrenzen heiße, Schuld in deine Beziehungen zu bringen und sie damit unwirklich zu machen. Wenn du bestimmte Aspekte aus der Totalität herauszutrennen suchst und dich an sie wendest, um deine eingebildeten Bedürfnisse zu befriedigen, versuchst du, die Trennung dazu zu benutzen, dich zu erlösen. Wie könnte dann die Schuld nicht Einlass finden? Denn Trennung ist die Quelle der Schuld, und sie um Erlösung anzurufen heißt, dass du glaubst, du seist allein. Allein sein ist schuldig sein. Denn dich selber als allein erleben heißt, das EINSSEIN des VATERS und SEINES SOHNES zu verleugnen und so die Wirklichkeit anzugreifen.

3. Du kannst nicht Teile der Wirklichkeit lieben und verstehen, was Liebe bedeutet. Wie kannst du sie verstehen, wenn du anders als GOTT lieben möchtest, DER keine besondere Liebe kennt? Glauben, dass besondere Beziehungen mit besonderer Liebe dir die Erlösung anbieten können, heißt glauben, Trennung sei Erlösung. Denn es ist die vollständige Gleichheit der SÖHNE, in der die Erlösung liegt. Wie kannst du beschließen, dass besondere Aspekte der SOHNSCHAFT dir mehr geben können als andere? Das hat dich die Vergangenheit gelehrt. Der heilige Augenblick aber lehrt dich, dass es nicht so ist.

4. Aufgrund von Schuld enthalten alle besonderen Beziehungen Elemente von Angst. Deswegen wechseln und verändern sie sich so häufig. Sie gründen nicht allein auf unveränderlicher Liebe. Und auf Liebe, in die Angst gedrungen ist, ist kein Verlass, weil sie nicht vollkommen ist. In SEINER Funktion als DEUTER dessen, was du gemacht hast, nutzt der HEILIGE GEIST die besonderen Beziehungen, die du gewählt hast, um das Ego zu unterstützen, als Lernerfahrungen, die zur Wahrheit weisen. Unter SEINER Anleitung wird jede Beziehung zu einer Lektion der Liebe.

5. Der HEILIGE GEIST weißt, dass niemand besonders ist. ER nimmt jedoch auch wahr, dass du besondere Beziehungen gemacht hast, die ER läutern möchte und von denen ER nicht will, dass du sie zerstrst. Wie unheilig der Grund auch immer sein mag, aus dem du sie gemacht hast: ER kann sie in Heiligkeit übersetzen, indem ER soviel Angst beseitigt, wie du IHN beseitigen lässt. Du kannst jede Beziehung SEINER Obhut anvertrauen und sicher sein, dass sie nicht zu Schmerz fhrt, wenn du IHM deine Bereitwilligkeit anbietest, dass sie keinem Bedürfnis außer SEINEM

dienen soll. Alle Schuld in ihr rührt daher, wie du sie verwendest. Alle Liebe daher, wie ER es tut. Hab also keine Angst, deine eingebildeten Bedürfnisse loszulassen, die die Beziehung zerstören würden. Dein einziges Bedürfnis ist das SEINE.

6. Jede Beziehung, die du durch eine andere ersetzen möchtest, ist dem HEILIGEN GEIST nicht angeboten worden, damit ER sie nutze. Es gibt keinen Ersatz für die Liebe. Wenn du versuchst, einen Aspekt der Liebe durch einen anderen zu ersetzen, misst du dem einen weniger und dem anderen mehr Wert bei. Du hast sie nicht nur voneinander getrennt, sondern auch gegen beide geurteilt. Doch zuerst hast du gegen dich geurteilt, sonst hättest du dir niemals eingebildet, dass du deine Brüder bräuchtest, wie sie nicht sind. Wenn du dich nicht als ohne Liebe angesehen hättest, hättest du sie nicht als dir so gleich an Mangel beurteilen können.

7. Das Ego nutzt Beziehungen so fragmentarisch, dass es häufig sogar noch weiter geht: Ein Teil des einen Aspekts passt seinen Zwecken, während es andere Teile eines anderen Aspekts vorzieht. So setzt es sich die Wirklichkeit nach seiner eigenen launenhaften Vorliebe zusammen und bietet dir für deine Suche ein Bild an, zu dem es kein Ebenbild gibt. Denn nichts im HIMMEL oder auf Erden gleicht IHM, und daher kannst du es nicht finden, wie sehr du seine Wirklichkeit auch suchst, weil es nicht wirklich ist.

8. Jeder auf Erden hat besondere Beziehungen geknüpft, und obwohl dies im HIMMEL nicht so ist, weiß der HEILIGE GEIST, wie ER ihnen hier einen Hauch des HIMMELS bringen kann. Im heiligen Augenblick ist niemand besonders, denn deine persönlichen Bedürfnisse kommen niemandem in die Quere, um dadurch deine Brüder anders erscheinen zu lassen. Ohne die Werte aus der Vergangenheit würdest du sie alle als gleich und wie dich selber sehen. Auch würdest du keinerlei Trennung zwischen dir und ihnen sehen. Im heiligen Augenblick siehst du in jeder Beziehung das, was sie sein wird, wenn du nur die Gegenwart wahrnimmst.

9. GOTT kennt dich jetzt. ER erinnert sich an nichts und hat dich immer genauso gekannt, wie ER dich jetzt kennt. Der heilige Augenblick spiegelt SEINE Erkenntnis wider, indem er jede Wahrnehmung aus der Vergangenheit herausholt und so den Bezugsrahmen beseitigt, den du aufgebaut

hast und dem zufolge du deine Brüder beurteilst. Ist dieser erst einmal fort, ersetzt der HEILIGE GEIST ihn durch SEINEN Bezugsrahmen. SEIN Bezugsrahmen ist einfach GOTT. Die Zeitlosigkeit des HEILIGEN GEISTES liegt nur hier. Denn im heiligen Augenblick siehst du, von der Vergangenheit frei, dass Liebe in dir ist, und du brauchst nicht nach außen zu schauen und schuldbewusst die Liebe von dort an dich zu reißen, wo du dachtest, dass sie sei.

10. Im heiligen Augenblick sind alle deine Beziehungen gesegnet, weil der Segen nicht begrenzt ist. Im heiligen Augenblick gewinnt die SOHNSCHAFT als eins, und vereint in deinem Segen wird sie für dich eins. Die Bedeutung der Liebe ist die Bedeutung, die GOTT ihr gab. Gib ihr irgendeine Bedeutung, die getrennt von SEINER ist, und es ist unmöglich, sie zu verstehen. GOTT liebt jeden Bruder, wie ER dich liebt, nicht mehr und auch nicht weniger. ER braucht sie alle gleichermaßen, ebenso wie du. In der Zeit wurde dir gesagt, du sollst nach meiner Weisung Wunder schenken und den HEILIGEN GEIST diejenigen zu dir bringen lassen, die dich suchen. Im heiligen Augenblick aber vereinst du dich direkt mit GOTT, und alle deine Brüder verbinden sich in CHRISTUS. Diejenigen, die in CHRISTUS verbunden sind, sind in keiner Weise getrennt. Denn CHRISTUS ist das SELBST, das die SOHNSCHAFT teilt, wie GOTT SEIN SELBST mit CHRISTUS teilt.

11. Glaubst du, du könntest über GOTTES SELBST urteilen? GOTT hat Es jenseits des Urteils erschaffen, aus SEINEM Bedürfnis heraus, SEINE LIEBE auszudehnen. Wenn Liebe in dir ist, hast du kein anderes Bedürfnis, als sie auszudehnen. Im heiligen Augenblick gibt es keinen Konflikt von Bedürfnissen, denn es gibt nur eines. Der heilige Augenblick reicht nämlich in die Ewigkeit und zum GEIST GOTTES. Und nur dort hat die Liebe Bedeutung, und nur dort kann sie verstanden werden.

VI. Der heilige Augenblick und die Gesetze GOTTES

1. Es ist unmöglich, eine Beziehung auf Kosten einer anderen zu benutzen und keine Schuld zu verspüren. Und ebenso unmöglich kann man einen Teil einer Beziehung verurteilen und Frieden in ihr finden. Unter der Anleitung des HEILIGEN GEISTES wird jede Beziehung als eine totale Verpflichtung angesehen, und dennoch steht sie keineswegs

mit andern in Konflikt. Vollkommener Glaube an jede einzelne, dass sie dich vollständig befriedigen kann, entsteht nur aus dem vollkommenen Glauben an dich selbst. Und diesen kannst du nicht haben, solange die Schuld bleibt. Und Schuld wird es so lange geben, wie du die Möglichkeit akzeptierst und sie dir lieb und teuer ist, dass du einen Bruder zu dem machen kannst, was er nicht ist, nur weil du ihn so haben möchtest.

2. Dein Glaube an dich selbst ist so klein, weil du nicht willens bist, die Tatsache anzunehmen, dass vollkommene Liebe in dir ist. So suchst du außerhalb von dir nach dem, was du außerhalb von dir nicht finden kannst. Ich biete dir meinen vollkommenen Glauben an dich an statt aller deiner Zweifel. Aber vergiss nicht, dass mein Glaube an alle deine Brüder ebenso vollkommen sein muss wie mein Glaube an dich, sonst wäre er eine begrenzte Gabe an dich. Im heiligen Augenblick teilen wir unseren Glauben an GOTTES SOHN, weil wir gemeinsam begreifen, dass er dessen gänzlich würdig ist, und da wir seinen Wert würdigen, können wir an seiner Heiligkeit nicht zweifeln. Und so lieben wir ihn.

3. Jede Trennung schwindet, wenn die Heiligkeit mit andern geteilt wird. Denn Heiligkeit ist Macht; wird sie geteilt, gewinnt sie an Stärke. Suchst du Befriedigung, indem du deine Bedürfnisse erfüllst, wie du sie wahrnimmst, dann musst du glauben, dass die Stärke von einem anderen kommt und er verliert, was du gewinnst. Irgend jemand muss immer verlieren, wenn du dich selbst als schwach wahrnimmst. Es gibt indessen eine andere Deutung von Beziehungen, die das Konzept des Machtverlustes völlig transzendiert.

4. Du findest es nicht schwer zu glauben, dass dein Ruf ebenso stark bleibt, wenn ein anderer GOTT um Liebe anruft. Du glaubst auch nicht, dass deine Hoffnung auf Antwort sich vermindert, wenn GOTT IHM Antwort gibt. Im Gegenteil, du wirst eher dazu neigen, seinen Erfolg als Zeugnis für die Möglichkeit des deinen anzusehen. Das liegt daran, dass du begreifst, wie schwach auch immer, dass GOTT eine Idee ist, und somit wird dein Glaube an IHN durch Miteinanderteilen gestärkt. Was dir zu akzeptieren schwerfällt, ist die Tatsache, dass auch du eine Idee bist, ganz so wie dein VATER. Und so wie ER kannst du dich vollständig geben, gänzlich ohne Verlust und nur

mit Gewinn. Hierin liegt Frieden, denn hier ist kein Konflikt.

5. In der Welt des Mangels hat die Liebe keine Bedeutung, und Frieden ist unmöglich. Denn sowohl Gewinn als auch Verlust werden akzeptiert, und so ist niemand gewahr, dass vollkommene Liebe in IHM ist. Im heiligen Augenblick erkennst du die Idee der Liebe in dir wieder und vereinst diese Idee mit dem GEIST, der sie gedacht hat und nicht aufgeben konnte. Dadurch, dass sie in sich selbst bewahrt wird, gibt es keinen Verlust. So wird der heilige Augenblick zu einer Lektion, wie du alle deine Brüder in deinem Geist halten kannst und nicht Verlust erfährst, sondern Vollständigkeit. Und daraus folgt, dass du nur geben kannst. Und das ist Liebe, denn allein das ist natürlich nach GOTTES Gesetzen. Im heiligen Augenblick obsiegen die Gesetze GOTTES, und nur sie haben Bedeutung. Die weltlichen Gesetze hören auf, noch irgend etwas zu bedeuten. Wenn der SOHN GOTTES die Gesetze GOTTES als das annimmt, was er freudig will, kann er unmöglich gebunden sein noch irgendwie begrenzt. In jenem Augenblick ist er so frei, wie GOTT ihn haben will. Denn in dem Augenblick, in dem er es ablehnt, gebunden zu sein, ist er nicht gebunden.

6. Im heiligen Augenblick geschieht nichts, was nicht immer war. Nur wird der Schleier, der vor die Wirklichkeit gezogen war, gelüftet. Nichts hat sich geändert. Doch stellt sich schnell das Gewahrsein der Unveränderbarkeit ein, wenn der Schleier der Zeit weggeschoben wird. Niemand, der das Lüften des Schleiers noch nicht erfahren und sich unwiderstehlich in das Licht dahinter hineingezogen gefühlt hat, kann Glauben haben an eine Liebe ohne Angst. Doch der HEILIGE GEIST gibt dir diesen Glauben, weil ER ihn mir anbot und ich ihn angenommen habe. Fürchte nicht, dass dir der heilige Augenblick verweigert wird, denn ich habe ihn nicht verweigert. Und durch mich gibt der HEILIGE GEIST ihn dir, so wie auch du ihn geben wirst. Lass kein Bedürfnis, das du wahrnimmst, dein Bedürfnis nach diesem verschleiern. Denn im heiligen Augenblick wirst du das einzige Bedürfnis wiedererkennen, das die GOTTESSÖHNE gleichermaßen miteinander teilen, und durch dieses Erkennen wirst du dich mit mir darin verbinden, das anzubieten, was gebraucht wird.

7. Durch uns ist es, dass der Frieden kommen wird. Schließe dich mir an in der Idee des Friedens, denn in

Ideen kann Geist mit Geist kommunizieren. Wenn du dich so gibst, wie dein VATER SEIN SELBST gibt, so wirst du lernen, das SELBSTSEIN zu verstehen. Und darin wird die Bedeutung der Liebe verstanden. Doch denk daran: Verstehen ist vom Geist, und nur vom Geist. Erkenntnis ist folglich vom Geist, und ihre Bedingungen sind mit ihr im Geist. Wärest du nicht eine Idee und nur eine Idee, könntest du nicht mit allem, was je war, in voller Kommunikation sein. Solange du es aber vorziehst, etwas anderes zu sein, oder versuchst, nichts anderes und etwas anderes zugleich zu sein, wirst du dich nicht an die Sprache der Kommunikation erinnern, die du vollkommen kennst.

8. Im heiligen Augenblick erinnerst du dich an GOTT, und mit IHM erinnerst du dich an die Sprache der Kommunikation mit allen deinen Brüdern. Denn an Kommunikation, wie auch an die Wahrheit, erinnert man sich gemeinsam. Im heiligen Augenblick gibt es keinen Ausschluss, weil die Vergangenheit vergangen ist, und mit ihr geht die gesamte Basis für den Ausschluss dahin. Ohne seine Quelle schwindet der Ausschluss. Und das erlaubt es deiner QUELLE und DERJENIGEN all deiner Brüder, ihn in deinem Gewährsein zu ersetzen. GOTT und die Macht GOTTES werden IHREN rechtmäßigen Platz in dir einnehmen, und du wirst die volle Kommunikation von Ideen mit Ideen erfahren. Durch deine Fähigkeit, das zu tun, wirst du lernen, was du sein musst, denn du wirst zu verstehen beginnen, was dein SCHÖPFER ist und was SEINE Schöpfung mit IHM zugleich ist.

VII. Das unnötige Opfer

1. Jenseits der armseligen Anziehungskraft der besonderen Liebesbeziehung, und durch diese stets verschleiert, liegt die mächtige Anziehungskraft des VATERS auf SEINEN SOHN. Es gibt keine andere Liebe, die dich befriedigen kann, weil es keine andere Liebe gibt. Das ist die einzige Liebe, die voll geschenkt und voll erwidert wird. Da sie vollständig ist, verlangt sie nichts. Da sie gänzlich rein ist, hat jeder alles, der in ihr verbunden ist. Das ist nicht die Basis irgendeiner Beziehung, in die das Ego Einlass findet. Denn jede Beziehung, welche das Ego ein geht, ist besonders.

2. Das Ego stellt Beziehungen nur her, um etwas zu bekommen. Und es möchte den Gebenden durch Schuld an sich ge-

bunden halten. Es ist für das Ego unmöglich, eine Beziehung ohne Ärger einzugehen, denn das Ego glaubt, dass Ärger Freunde schafft. Das sagt es nicht, aber das ist sein Sinn und Zweck. Denn das Ego glaubt tatsächlich, dass es bekommen und behalten kann, indem es schuldig macht. Das ist seine einzige Anziehungskraft - eine Anziehungskraft, die so schwach ist, dass sie keinerlei Macht hat; nur nimmt sie niemand wahr. Denn das Ego scheint immer durch Liebe anzuziehen und übt überhaupt keine Anziehung auf jemanden aus, der wahrnimmt, dass es durch Schuld anzieht.

3. Die krankhafte Anziehungskraft der Schuld muss als das begriffen werden, was sie ist. Denn da sie für dich zur Wirklichkeit geworden ist, ist es wesentlich, dass du sie dir unverschleiert ansiehst und dadurch, dass du deine Investition in sie zurückziehst, sie loszulassen lernst. Niemand würde beschließen, etwas loszulassen, von dem er glaubt, es sei von Wert. Die Anziehungskraft der Schuld hat jedoch für dich nur deswegen einen Wert, weil du dir nicht angesehen hast, was sie ist, und sie vollständig im Dunkel beurteilt hast. Bringen wir sie ans Licht, so wird deine einzige Frage sein, warum du sie je gewollt hast. Du hast nichts zu verlieren, wenn du mit offenen Augen hinsiehst, denn Hässlichkeit wie diese gehört nicht in deinen heiligen Geist. Dieser Gastgeber GOTTES kann keine wirkliche Investition hier haben.

4. Wir haben schon gesagt, dass das Ego Schuld aufrechtzuerhalten und zu mehren versucht, aber so, dass du nicht begreifst, was es dir antut. Denn es ist die Grunddoktrin des Ego, dass du dem entronnen bist, was du ändern antust. Das Ego wünscht niemandem Gutes. Sein Überleben hängt jedoch von deinem Glauben ab, du seist von seinen bösen Absichten ausgenommen. Es rät dir deshalb, dass es, wenn du sein Gastgeber bist, dich in die Lage versetzen wird, seinen Ärger nach außen zu lenken und dich so zu schützen. So geht es eine endlose und unbefriedigende Kette besonderer Beziehungen ein - aus Ärger geschmiedet und nur einem einzigen wahnsinnigen Glauben hingegeben, nämlich dass du desto sicherer wirst, je mehr Ärger du außerhalb von dir investierst.

5. Diese Kette ist es, die den SOHN GOTTES an die Schuld bindet, und diese Kette ist es, die der HEILIGE GEIST aus seinem heiligen Geist entfernen möchte. Denn die Kette

der Brutalität gehört nicht um den auserwählten Gastgeber GOTTES, der sich nicht zu des Ego Gastgeber machen kann. Im Namen seiner Befreiung und in DESSEN NAMEN, DER ihn befreien möchte, wollen wir die Beziehungen, die das Ego ersinnt, genauer betrachten und sie vom HEILIGEN GEIST wahrheitsgemäß beurteilen lassen. Denn es steht fest, dass, wenn du sie dir ansiehst, du sie IHM freudig anbietest wirst. Was ER aus ihnen machen kann, das weißt du nicht, aber du wirst willens werden, es herauszufinden, wenn du zuerst gewillt bist, das wahrzunehmen, was du aus ihnen gemacht hast.

6. Auf die eine oder andere Weise fußt jede Beziehung, die das Ego eingeht, auf der Idee, es werde größer, indem es sich selbst opfert. Das »Opfer«, welches es als Läuterung betrachtet, ist eigentlich die Wurzel seines bitteren Grolls. Es würde nämlich lieber direkt angreifen und vermeiden, das zu verzögern, was es wirklich will. Doch erkennt das Ego die »Wirklichkeit« so an, wie es sie sieht, und begreift, dass niemand den direkten Angriff als Liebe deuten könnte. Schuldig machen aber ist ein direkter Angriff, auch wenn es nicht so aussieht. Denn die Schuldigen erwarten Angriff, und da sie ihn erbeten haben, zieht er sie an.

7. In solchen wahnsinnigen Beziehungen scheint die Anziehungskraft dessen, was du nicht willst, viel stärker zu sein als die Anziehungskraft dessen, was du willst. Denn jeder glaubt, dem anderen etwas geopfert zu haben, und dafür Hasst er ihn. Das aber ist es, was er zu wollen glaubt. Er ist gar nicht in den anderen verliebt. Er glaubt nur, er sei ins Opfern verliebt. Und er verlangt, dass der andere für dieses Opfer, das er sich selber abverlangt, die Schuld annimmt und sich auch opfert. Vergabung wird unmöglich, denn das Ego glaubt, einem anderen vergeben heiße ihn verlieren. Nur durch Angriff ohne Vergabung kann das Ego die Schuld sicherstellen, die all seine Beziehungen zusammenhält.

8. Doch scheinen sie nur zusammenzusein. Denn für das Ego bedeuten Beziehungen nur, dass Körper zusammen sind. Das Ego verlangt stets nur das und hat nichts dagegen einzuwenden, wohin der Geist geht oder was er denkt, denn das erscheint unwichtig. Solange der Körper da ist, um sein Opfer zu empfangen, ist es zufrieden. Für das Ego ist der Geist privat, und nur der Körper lässt sich mit

ändern teilen. Ideen sind grundsätzlich nicht von Belang, außer insofern, als sie den Körper eines ändern näher bringen oder in die Ferne rücken. In diesem Sinn bewertet es Ideen als gut oder schlecht. Was einen ändern schuldig macht und ihn durch Schuld festhält, ist »gut«. Was ihn von Schuld befreit, ist »schlecht«, weil er dann nicht mehr glauben würde, dass Körper miteinander kommunizieren, und somit wäre er »fort«.

9. Leid und Opfer sind die Gaben, mit denen das Ego alle Verbindungen »segnen« möchte. Und die, die an seinem Altar vereint sind, akzeptieren Leid und Opfer als den Preis der Vereinigung. In ihren ärgerlichen Bündnissen - aus Angst vor Einsamkeit geboren und dennoch dem Fortbestand der Einsamkeit verschrieben - sucht jeder nach Entlastung von der Schuld, indem er sie im ändern mehrt. Denn jeder glaubt, dass das die Schuld in IHM vermindert. Der andere scheint ihn immer anzugreifen und zu verletzen, vielleicht in kleinen Dingen, vielleicht »unbewusst«, doch nie, ohne ein Opfer zu fordern. Die Wut derjenigen, die am Altar des Ego verbunden sind, ist weitaus größer, als du gewahr wirst. Denn was das Ego wirklich will, das merkst du nicht.

10. Jedes Mal, wenn du dich ärgerst, kannst du sicher sein, dass du eine besondere Beziehung eingegangen bist, der das Ego seinen »Segen« erteilt hat, denn Ärger ist sein Segen. Der Ärger nimmt viele Formen an, aber er kann diejenigen nicht lange täuschen, die lernen wollen, dass Liebe keinerlei Schuld mit sich bringt und dass, was Schuld mit sich bringt, nicht Liebe sein kann und Ärger sein muss. Jeder Ärger ist nichts anderes als ein Versuch, jemanden dazu zu bringen, dass er sich schuldig fühlt, und dieser Versuch ist die einzige Basis, die das Ego für besondere Beziehungen akzeptiert. Schuld ist das einzige Bedürfnis, das das Ego hat, und solange du dich mit IHM identifizierst, wird Schuld für dich anziehend bleiben. Aber erinnere dich an folgendes: Mit einem Körper zusammensein ist nicht Kommunikation. Wenn du das glaubst, fühlst du dich schuldig wegen der Kommunikation und hast Angst, den HEILIGEN GEIST zu hören, da du in SEINER STIMME dein eigenes Bedürfnis nach Kommunikation erkennst.

11. Der HEILIGE GEIST kann nicht durch Angst lehren. Und wie kann ER mit dir kommunizieren, solange du glaubst,

kommunizieren heiße, dich selber allein zu machen? Es ist eindeutig wahnsinnig zu glauben, dass du durch Kommunikation verlassen wirst. Und dennoch, viele glauben es. Sie denken nämlich, dass sie ihren Geist privat halten müssen - sonst würden sie ihn verlieren -, wenn aber ihre Körper beisammen seien, bleibe ihr Geist ihr eigener. So wird denn die Verbindung von Körpern zu der Art und Weise, wie sie Geist von Geist getrennt halten möchten. Denn Körper können nicht vergeben. Sie können nur das tun, was der Geist anordnet.

12. Die Illusion von der Autonomie des Körpers und seiner Fähigkeit, die Einsamkeit zu überwinden, ist nur die Auswirkung des Egoplans, seine eigene Autonomie zu begründen. Solange du glaubst, Zusammensein mit einem Körper sei Gesellschaft, wirst du gezwungenermaßen versuchen, deinen Bruder in seinem Körper zu behalten, wo er festgehalten wird durch Schuld. Und du wirst Sicherheit sehen in der Schuld und Gefahr in der Kommunikation. Denn das Ego wird dich immer lehren, dass Einsamkeit durch Schuld gelöst wird und dass Kommunikation die Ursache von Einsamkeit ist. Ungeachtet des offenkundigen Wahnsinns dieser Lehre haben viele sie gelernt.

13. Die Vergebung liegt so sicher in der Kommunikation wie die Verdammung in der Schuld. Es ist die Lehrfunktion des HEILIGEN GEISTES, diejenigen, die Kommunikation für Verdammung halten, zu lehren, dass Kommunikation Erlösung ist. Das wird ER tun, denn GOTTES Macht in IHM und in dir ist in einer wirklichen Beziehung verbunden, die so heilig und so stark ist, dass sie sogar das ohne Angst überwinden kann.

14. Durch den heiligen Augenblick wird das unmöglich Scheinende vollbracht, und dabei tritt zutage, dass es nicht unmöglich ist. Im heiligen Augenblick übt die Schuld keine Anziehung aus, da die Kommunikation wiederhergestellt ist. Und die Schuld - deren einziger Zweck ist, die Kommunikation zu stören - hat hier keine Funktion. Hier gibt es kein Verbergen und keine privaten Gedanken. Die Bereitwilligkeit zu kommunizieren zieht die Kommunikation zu sich an und überwindet die Einsamkeit vollständig. Hier ist vollständige Vergebung, denn da ist kein Verlangen, irgend jemanden aus deiner Vollständigkeit auszuschließen, in jhem Erkennen des Wertes seines Teils darin. Im Schutze deiner Ganzheit werden al-

le eingeladen und willkommen geheißen. Und du verstehst, dass deine Vollständigkeit diejenige GOTTES ist, DER nur ein einziges Bedürfnis hat: dass du vollständig seist. Denn durch deine Vollständigkeit wirst du gewahr, dass du SEIN bist. Und hier erfährst du dich selbst so, wie du erschaffen wurdest und wie du bist.

VIII. Die einzige wirkliche Beziehung

1. Der heilige Augenblick ersetzt die Notwendigkeit des Lernens nicht, denn der HEILIGE GEIST darf dich als dein LEHRER so lange nicht verlassen, bis der heilige Augenblick sich weit über die Zeit hinaus ausgedehnt hat. Bei einer Lehraufgabe, wie es die SEINE ist, muss ER alles in dieser Welt für deine Befreiung nutzen. ER muss sich mit jedem Zeichen und jedem Beweis deiner Bereitwilligkeit, von IHM zu lernen, was die Wahrheit sein muss, verbünden. Umgehend nutzt ER, was du IHM auch immer anbietest. SEINE Anteilnahme an dir und SEINE Fürsorge für dich sind grenzenlos. Angesichts deiner Angst vor der Vergebung - die ER so deutlich wahrnimmt, wie ER weiß, dass Vergebung die Befreiung ist - wird ER dich lehren, dich daran zu erinnern, dass Vergebung nicht Verlust ist, sondern deine Erlösung. Und dass du in vollständiger Vergebung, in welcher du begreifst, dass es nichts zu vergeben gibt, vollständig freigesprochen bist.

2. Höre IHN freudig und lerne von IHM, dass du überhaupt keine besonderen Beziehungen brauchst. Du suchst in ihnen nur das, was du weggeworfen hast. Und durch sie wirst du den Wert dessen nie erfahren, was du weggeworfen hast und wonach es dich trotzdem noch aus ganzem Herzen verlangt. Wir wollen uns verbinden, um den heiligen Augenblick zum einzigen zu machen, was es gibt, indem wir danach verlangen, dass er das einzige sei, was es gibt. GOTTES SOHN braucht deine Bereitwilligkeit, danach zu streben, so notwendig, dass du dir ein so großes Bedürfnis gar nicht vorstellen kannst. Siehe das einzige Bedürfnis, das GOTT und SEIN SOHN miteinander teilen und das sie gemeinsam stillen wollen. Darin bist du nicht allein. Der Wille deiner Schöpfungen ruft dich, deinen Willen mit ihnen zu teilen. Wende dich also in Frieden von der Schuld ZU GOTT und zu ihnen hin.

3. Nimm nur mit dem eine Beziehung auf, was dich niemals verlassen wird und was du nie verlassen kannst. Die Einsamkeit von GOTTES SOHN ist SEINES VATERS Einsamkeit. Lehne das Gewährsein deiner Vollständigkeit nicht ab, und versuche nicht, sie dir selbst zurückzuerstatten. Hab keine Angst, der LIEBE deines ERLÖSERS die Erlösung zu übergeben. ER wird dich nicht enttäuschen, denn ER kommt von EINEM, DER nicht scheitern kann. Nimm dein Gefühl des Scheiterns als nichts weiter an als einen Irrtum darüber, wer du bist. Denn der heilige Gastgeber GOTTES steht über jedem Scheitern, und nichts, was er will, kann IHM verweigert werden. Du bist auf ewig in einer Beziehung, die so heilig ist, dass sie jeden ruft, der Einsamkeit zu entrinnen und sich mit dir in deiner Liebe zu verbinden. Und wo du bist, muss jeder suchen und dich dort finden.

4. Denke nur einen Augenblick über folgendes nach: GOTT gab dir die SOHNSCHAFT, um deine vollkommene Schöpfung sicherzustellen. Das war SEINE Gabe, denn wie ER sich dir SELBST nicht vorenthielt, enthielt ER dir auch SEINE Schöpfung nicht vor. Nichts gibt es, was jemals erschaffen wurde, das nicht dein ist. Deine Beziehungen sind solche mit dem Universum. Und dieses Universum, da es von GOTT ist, liegt weit jenseits der unbedeutenden Summe aller getrennten Körper, die du wahrnimmst. Denn alle seine Teile sind durch CHRISTUS in GOTT verbunden, wo sie gleich ihrem VATER werden. CHRISTUS weiß von keiner Trennung von SEINEM VATER, DER SEINE einzige Beziehung ist, in der ER ebenso gibt, wie SEIN VATER IHM gibt.

5. Der HEILRE GEIST ist GOTTES Versuch, dich von dem zu befreien, was ER nicht versteht. Und wegen der QUELLE des Versuches wird er erfolgreich sein. Der HEILIGE GEIST bittet dich, ebenso wie GOTT zu reagieren, weil ER dich lehren möchte, was du nicht verstehst. GOTT möchte auf jegliches Bedürfnis reagieren, welche Form es auch annehmen mag. So hält ER denn diesen Kanal geöffnet, damit dieser SEINE Kommunikation an dich empfängt und deine an IHN. GOTT versteht dein Kommunikationsproblem nicht, weil ER es nicht mit dir teilt. Nur du glaubst, dass man es verstehen kann. Der HEILIGE GEIST weiß, dass es unverständlich ist, und doch versteht ER es, weil du es gemacht hast.

6. Im HEILIGEN GEIST allein liegt das Gewährsein dessen, was GOTT nicht wissen kann, und dessen, was du nicht ver-

stehst. Es ist SEINE heilige Funktion, dies beides anzunehmen und dadurch zu verbinden, dass ER jedes Element der Unstimmigkeit beseitigt. Das wird ER tun, weil es SEINE Funktion ist. Überlass denn, was für dich unmöglich zu sein scheint, IHM, DER weiß, dass es möglich sein muss, weil es der WILLE GOTTES ist. Und lass IHN, DESSEN Lehre nur von GOTT ist, dich die einzige Bedeutung von Beziehungen lehren. Denn GOTT hat die einzige Beziehung erschaffen, die eine Bedeutung hat, und das ist SEINE Beziehung zu dir.

IX. Der heilige Augenblick und die Anziehungskraft GOTTES

1. So, wie das Ego deine Wahrnehmung deiner Brüder auf den Körper begrenzen möchte, so möchte der HEILIGE GEIST deine Schau befreien und dich die GROSSEN STRAHLEN sehen lassen, die aus ihnen leuchten und so unbegrenzt sind, dass sie bis zu GOTT reichen. Es ist dieser Wechsel zur wahren Schau, der im heiligen Augenblick vollbracht wird. Doch ist es erforderlich, dass du lernst, was genau dieser Wechsel mit sich bringt, damit du willens wirst, ihn dauerhaft zu machen. Ist diese Bereitwilligkeit gegeben, wird sie dich nicht verlassen, denn sie ist dauerhaft. Hast du sie erst einmal als die einzige Wahrnehmung angenommen, die du haben willst, so wird sie durch die Rolle, die GOTT SELBER in der SÜHNE spielt, in Erkenntnis übersetzt - denn das ist der einzige Schritt in der SÜHNE, den ER versteht. Deshalb wird es keine Verzögerung darin geben, wenn du dafür bereit bist. GOTT ist jetzt bereit, du aber bist es nicht.

2. Unsere Aufgabe ist nur, den notwendigen Prozess, jede Störung geradewegs anzuschauen und sie genau so zu sehen, wie sie ist, so schnell wie möglich fortzuführen. Denn es ist unmöglich, das, was du dir zu wünschen glaubst, als gänzlich unbefriedigend zu begreifen. Der Körper ist das Symbol des Ego, so wie das Ego das Symbol der Trennung ist. Und beide sind nichts weiter als Versuche, die Kommunikation zu begrenzen und dadurch unmöglich zu machen. Denn die Kommunikation muss unbegrenzt sein, um bedeutungsvoll zu sein, und ihrer Bedeutung beraubt, wird sie dich nicht vollständig befriedigen. Sie bleibt jedoch das einzige Mittel, durch das du wirkliche Beziehungen be-

gründen kannst, die keine Grenzen haben, da sie von GOTT begründet worden sind.

3. Im heiligen Augenblick, in dem die GROSSEN STRAHLEN im Bewusstsein den Körper ersetzen, wird dir das Erkennen von Beziehungen ohne Grenzen zuteil. Aber um dies zu sehen, ist es nötig, jede Verwendung aufzugeben, die das Ego für den Körper hat, und die Tatsache zu akzeptieren, dass das Ego keinen Zweck hat, den du mit IHM teilen möchtest. Denn das Ego möchte jeden für seine eigenen Zwecke auf einen Körper begrenzen, und solange du denkst, es habe einen Zweck, wirst du beschließen, die Mittel zu benutzen, durch die es seinen Zweck zu erreichen sucht. Er wird nie erreicht. Es wird dir aber sicher klargeworden sein, dass das Ego, dessen Ziele ganz und gar unerreichbar sind, sie mit aller Macht anstreben wird, und das mit der Stärke, die du IHM gegeben hast.

4. Es ist unmöglich, deine Stärke zwischen HIMMEL und Hölle, zwischen GOTT und Ego aufzuteilen und deine Schöpferkraft freizusetzen, was der einzige Zweck ist, für den sie dir gegeben wurde. Die Liebe möchte immer mehren. Grenzen werden vom Ego gefordert, und diese stellen seine Forderungen dar, klein und wirkungslos zu machen. Begrenze deine Sicht eines Bruders auf seinen Körper - was du so lange tun wirst, wie du ihn nicht davon befreien möchtest -, und du hast seine Gabe an dich verweigert. Sein Körper kann sie nicht geben. Und suche sie nicht durch den deinen. Doch sein Geist und deiner sind schon ein Kontinuum, und ihre Vereinigung braucht nur akzeptiert zu werden, dann ist die Einsamkeit im HIMMEL vergangen.

5. Wenn du den HEILIGEN GEIST dir nur von GOTTES LIEBE berichten lassen würdest und vom Bedürfnis deiner Schöpfungen, immerdar bei dir zu sein, dann würdest du die Anziehungskraft des Ewigen erfahren. Niemand kann IHN davon sprechen hören und noch lange hier verweilen wollen. Denn es ist dein Wille, im HIMMEL zu sein, wo du vollständig bist und ruhig, in so sicheren und liebevollen Beziehungen, dass jede Begrenzung unmöglich ist. Möchtest du deine kleinen Beziehungen nicht dafür eintauschen? Denn der Körper ist klein und begrenzt, und nur die, die du ohne die Grenzen siehst, die das Ego ihnen auferlegt, können dir die Gabe der Freiheit anbieten.

6. Du machst dir keine Vorstellung von den Grenzen, die du deiner Wahrnehmung gesetzt hast, und hast keine Ahnung

von all der Lieblichkeit, die du sehen könntest. Doch daran musst du dich erinnern: Die Anziehungskraft der Schuld steht GOTTES Anziehungskraft entgegen. SEINE Anziehungskraft auf dich bleibt unbegrenzt, weil aber deine Macht, welche SEINE ist, so groß wie SEINE ist, kannst du dich von der Liebe abwenden. Was du in die Schuld investierst, entziehst du GOTT. Und deine Sicht wird schwach und trübe und begrenzt, weil du versucht hast, den VATER von dem SOHN zu trennen und ihre Kommunikation zu begrenzen. Suche die SÜHNE nicht in weiterer Trennung. Und begrenze deine Schau des GOTTESSOHNES nicht auf das, was seine Befreiung beeinträchtigt und was der HEILIGE GEIST aufheben muss, um ihn zu befreien. Denn sein Glaube an Grenzen hat ihn zum Gefangenen gemacht.

7. Wenn der Körper aufhört, dich anzuziehen, und du IHM keinen Wert mehr beimisst als einem Mittel, um irgend etwas zu bekommen, dann wird es keine Störung in der Kommunikation mehr geben, und deine Gedanken werden so frei sein wie diejenigen GOTTES. Indem du den HEILIGEN GEIST dich lehren lässt, wie du den Körper nur zu Zwecken der Kommunikation nutzen kannst und auf seine Verwendung für die Trennung und den Angriff verzichtest, die das Ego in IHM sieht, wirst du lernen, dass du den Körper gar nicht brauchst. Im heiligen Augenblick gibt es keine Körper, und du erfährst nur die Anziehungskraft GOTTES. Indem du diese als ungeteilt annimmst, verbindest du dich gänzlich mit IHM, in einem Augenblick, denn du setzt deiner Vereinigung mit IHM keine Grenzen. Die Wirklichkeit dieser Beziehung wird zur einzigen Wahrheit, die du je wollen könntest. Die ganze Wahrheit ist hier.

X. Die Zeit der Wiedergeburt

1. Innerhalb der Zeit liegt es in deiner Macht, die vollkommene Vereinigung des VATERS und des SOHNES zu verzögern. Denn in dieser Welt steht die Anziehungskraft der Schuld in der Tat zwischen ihnen. Weder Zeit noch Jahreslauf haben in der Ewigkeit irgendeine Bedeutung. Hier aber ist es die Funktion des HEILIGEN GEISTES, sie beide zu nutzen, obgleich er sie nicht wie das Ego nutzt. Dies ist die Zeit des Jahres, in der du meine Geburt in die Welt zu feiern pflegst. Doch weißt du nicht, wie du es tun sollst. Lass den HEILIGEN GEIST dich lehren, und lass

mich deine Geburt durch IHN feiern. Die einzige Gabe, die ich von dir annehmen kann, ist die Gabe, die ich dir gegeben habe. Befreie mich, wie ich deine eigene Befreiung wähle. Die Zeit CHRISTI feiern wir gemeinsam, denn sie hat keine Bedeutung, wenn wir getrennt sind.

2. Der heilige Augenblick ist wahrhaft die Zeit CHRISTI. Denn in diesem befreienden Augenblick wird dem SOHN GOTTES keine Schuld auferlegt, und so wird IHM seine unbegrenzte Macht zurückgegeben. Welche andere Gabe kannst du mir anbieten, wenn ich dir nur diese anbieten will? Und mich zu sehen heißt, mich in jedem zu sehen und die Gaben, die du mir anbietest, jedem anzubieten. Ich kann ebenso wenig Opfer empfangen, wie GOTT es kann, und jedes Opfer, das du dir selber abverlangst, verlangst du von mir. Lerne jetzt, dass jede Art von Opfer nichts als eine dem Geben auferlegte Begrenzung ist. Und durch diese Begrenzung hast du dein Annehmen der Gabe, die ich dir anbiete, begrenzt.

3. Wir, die wir eins sind, können nicht getrennt geben. Wenn du willens bist, unsere Beziehung als wirklich zu akzeptieren, dann wird die Schuld keine Anziehungskraft für dich haben. Denn in unserer Vereinigung wirst du alle unsere Brüder akzeptieren. Die Gabe der Vereinigung ist die einzige Gabe, die zu geben ich geboren wurde. Gib sie mir, damit du sie haben mögest. Die Zeit CHRISTI ist die Zeit, die für die Gabe der Freiheit bestimmt ist, die jedem angeboten wird. Und dadurch, dass du sie annimmst, bietest du sie jedem an.

4. Es liegt in deiner Macht, diese Jahreszeit heilig zu machen, denn es liegt in deiner Macht, die Zeit CHRISTI jetzt sein zu lassen. Es ist möglich, das alles mit einem Mal zu tun, weil nur ein einziger Wechsel in der Wahrnehmung nötig ist, denn einen Fehler nur hast du begangen. Er sieht wie viele aus, aber es ist immer nur derselbe. Denn wenn auch das Ego viele Formen annimmt, so ist es doch immer dieselbe Idee. Das, was nicht Liebe ist, ist immer Angst, nichts sonst.

5. Es ist nicht nötig, der Angst auf allen ihren Umwegen zu folgen, auf denen sie sich in den Untergrund eingräbt und in der Dunkelheit verbirgt, um in Formen aufzutau-chen, die ganz verschieden sind von dem, was sie ist. Hingegen ist es nötig, jede einzelne zu prüfen, solange du das Prinzip, das über alle herrscht, beibehalten

willst. Wenn du gewillt bist, sie dir anzusehen, nicht als getrennte, sondern als verschiedene Manifestationen derselben Idee, und zwar einer, die du nicht willst, dann schwinden sie zusammen. Die Idee ist einfach folgende: Du glaubst, dass es möglich ist, Gastgeber des Ego zu sein oder Geisel GOTTES. Das ist die Wahl, die du zu haben glaubst, und die Entscheidung, die du nach deiner Ansicht treffen musst. Du siehst keine anderen Alternativen, denn du kannst die Tatsache nicht akzeptieren, dass Opfern nichts bringt. Opfern ist für dein Denksystem so wesentlich, dass Erlösung von Opfer unabhängig dir nichts bedeutet. Deine Verwechslung von Opfern und Liebe geht so tief, dass du dir Liebe ohne Opfer nicht vorstellen kannst. Und genau das musst du dir ansehen: Opfern ist Angriff, keine Liebe. Wenn du nur diese eine Idee akzeptieren wolltest, deine Angst vor der Liebe würde schwinden. Schuld kann nicht andauern, wenn die Idee des Opfern beseitigt worden ist. Denn wenn es Opfer gibt, dann muss jemand bezahlen und jemand bekommen. Und die einzige Frage, die dann noch bleibt, ist die, wie hoch der Preis ist und was man dafür bekommt.

6. Als Gastgeber des Ego glaubst du, dass du deine ganze Schuld, wann immer du willst, weggeben und dir dadurch Frieden erkaufen kannst. Und du scheinst nicht der zu sein, der zahlt. Während es offensichtlich ist, dass das Ego in der Tat Bezahlung fordert, scheint es sie nie von dir zu fordern. Du bist nicht willens, zu begreifen, dass das Ego, das du eingeladen hast, nur diejenigen verrät, die sein Gastgeber zu sein vermeinen. Das Ego wird dich das niemals wahrnehmen lassen, weil es durch diese Einsicht obdachlos gemacht würde. Denn dämmert die Einsicht deutlich, dann wird dich keine Form mehr täuschen, die das Ego annimmt, um sich vor deinem Blick zu schützen. Jede Form wird nur als Deckmantel für die eine Idee erkannt, die sich hinter ihnen allen versteckt: Dass Liebe Opfer fordert und deshalb von Angriff und von Angst untrennbar ist. Und dass Schuld der Preis der Liebe ist, der mit Angst bezahlt werden muss.

7. Wie furchterregend ist denn GOTT für dich geworden, und welches große Opfer, glaubst du, fordert SEINE LIEBE! Denn totale Liebe würde ein totales Opfer fordern. Und so scheint das Ego weniger von dir zu fordern als GOTT und wird als das geringere der beiden Übel beurteilt, wobei

man das eine vielleicht ein wenig fürchten, das andere aber zerstören muss. Denn du siehst Liebe als zerstörerisch an, und deine einzige Frage lautet: Wer soll zerstört werden, du oder ein anderer? Du versuchst, auf diese Frage in deinen besonderen Beziehungen eine Antwort zu geben, in denen du sowohl zum Teil Zerstörer als zum Teil zerstört zu sein scheinst, aber es schaffst, keines davon vollständig zu sein. Und das, so glaubst du, rettet dich vor GOTT, DESSEN totale LIEBE dich vollständig zerstören würde.

8. Du denkst, dass jeder außerhalb von dir dein Opfer fordert, siehst aber nicht, dass du allein ein Opfer forderst, und das nur von dir selbst. Indessen ist die Forderung nach Opfern so brutal und derart furchterregend, dass du sie nicht dort akzeptieren kannst, wo sie ist. Der wirkliche Preis, dies nicht zu akzeptieren, war so hoch, dass du GOTT weggegeben hast, statt es dir anzusehen. Wenn GOTT dir nämlich ein totales Opfer abverlangen wollte, scheint es sicherer, IHN nach außen und weg von dir zu projizieren und nicht SEIN Gastgeber zu sein. IHM hast du den Verrat des Ego zugeschrieben und hast es eingeladen, SEINEN Platz einzunehmen, um dich vor IHM zu schützen. Und du merkst nicht, dass ebendas, was du eingeladen hast, dich zerstören möchte und in der Tat ein totales Opfer von dir fordert. Kein partielles Opfer wird diesen brutalen Gast beschwichtigen, denn er ist ein Eindringling, der nur so tut, als biete er Güte an, aber stets nur, um das Opfer vollständig zu machen.

9. Es wird dir nicht gelingen, eine partielle Geisel des Ego zu sein, denn es hält keinen Handel ein und lässt dir nichts übrig. Und du kannst auch nicht ein partieller Gastgeber für es sein. Du musst zwischen totaler Freiheit und totaler Knechtschaft wählen, denn es gibt keine Alternative außer diesen. Du hast viele Kompromisse erprobt in dem Versuch, das Erkennen der einzigen Entscheidung, die du treffen musst, zu vermeiden. Und dennoch ist es das Erkennen der Entscheidung, genauso wie sie ist, was die Entscheidung so leicht macht. Die Erlösung ist einfach, da sie von GOTT ist, und deshalb sehr leicht zu verstehen. Versuche nicht, sie von dir wegzuprojizieren und außerhalb von dir zu sehen. In dir liegen sowohl die Frage als auch die Antwort, die Forderung nach Opfer als auch der Frieden GOTTES.

XI. Weihnachten als Ende des Opfern

1. Fürchte dich nicht, zu begreifen, dass die ganze Idee des Opfern nur von dir gemacht ist. Und suche keine Sicherheit, indem du versuchst, dich vor dem, wo sie nicht ist, zu schützen. Deine Brüder und dein VATER sind für dich sehr angsterregend geworden. Auch möchtest du mit ihnen um ein paar besondere Beziehungen handeln, in denen du einige Reste Sicherheit zu sehen glaubst. Versuche nicht länger, deine Gedanken und den GEDANKEN, der dir gegeben wurde, getrennt zu halten. Wenn sie zusammengebracht und da wahrgenommen werden, wo sie sind, dann ist die Wahl zwischen ihnen nicht mehr als ein sanftes Erwachen und so einfach wie das Öffnen deiner Augen für das Licht des Tages, wenn du keinen Schlaf mehr brauchst.

2. Das Zeichen der Weihnacht ist ein Stern, ein Licht in der Dunkelheit. Sieh ihn nicht außerhalb von dir, sondern im HIMMEL in deinem Innern leuchten, und nimm ihn als das Zeichen dafür an, dass die Zeit CHRISTI nun gekommen ist. ER kommt und fordert nichts. ER verlangt von niemandem ein Opfer irgendwelcher Art. In SEINER GEGENWART verliert die ganze Idee des Opfern alle Bedeutung. Denn ER ist der GASTGEBER GOTTES. Und du brauchst IHN, DER schon da ist, nur hereinzubitten, indem du begreifst, dass SEIN GASTGEBER EINS ist und kein Gedanke, der EINEM EINSSEIN fremd ist, mit IHM dort weilen kann. Die Liebe muss total sein, um IHN willkommen zu heißen, denn die GEGENWART der Heiligkeit erschafft die Heiligkeit, die sie umgibt. Keine Angst kann den GASTGEBER berühren, DER GOTT in der Zeit CHRISTI in den Armen wiegt, denn der GASTGEBER ist so heilig wie die VOLLKOMMENE UNSCHULD, die ER beschützt und DEREN Macht IHN schützt.

3. Gib diese Weihnacht dem HEILIGEN GEIST alles, was dich verletzt. Lass dich vollständig heilen, damit du dich in der Heilung mit IHM verbinden mögest, und lass uns unsere Befreiung zusammen feiern, indem wir einen jeden mit uns befreien. Lass nichts zurück, denn die Befreiung ist total, und wenn du sie mit mir angenommen hast, wirst du sie mit mir geben. Aller Schmerz, jedes Opfer und alle Kleinheit werden aus unserer Beziehung verschwinden, die ebenso unschuldig ist wie unsere Beziehung zu unserem VATER und genauso machtvoll. Schmerz wird zu uns gebracht werden und in unserer Gegenwart verschwinden, und ohne

Schmerz kann es kein Opfer geben. Und ohne Opfer muss dort Liebe sein.

4. Du, der du glaubst, dass Opfern Liebe sei, musst lernen, dass Opfern Trennung von der Liebe ist. Denn Opfern bringt so sicher Schuld mit sich, wie Liebe Frieden bringt. Schuld ist die Bedingung für das Opfer, so wie der Frieden die Bedingung für das Gewahrsein deiner Beziehung ZU GOTT ist. Durch Schuld schließt du deinen VATER und deine Brüder von dir aus. Durch Frieden lädst du sie wieder ein, indem dir klar wird, dass sie dort sind, wo deine Einladung sie zu sein bittet. Was du aus dir ausschließt, scheint furchterregend, denn du stattest es mit Angst aus und versuchst, es hinauszuerwerfen, obwohl es ein Teil von dir ist. Wer kann einen Teil von sich als verabscheuungswürdig wahrnehmen und doch mit sich in Frieden leben? Und wer kann versuchen, den »Konflikt« zwischen HIMMEL und Hölle in sich zu lösen, indem er den HIMMEL hinauswirft und IHM die Eigenschaften der Hölle gibt, ohne dass er sich selbst als unvollständig und einsam erfährt?

5. Solange du den Körper als deine Wirklichkeit wahrnimmst, so lange wirst du dich als einsam und als jemanden wahrnehmen, dem etwas entzogen worden ist. So lange wirst du dich auch als ein Opfer des Opfern wahrnehmen und dich dazu berechtigt fühlen, andere zu opfern. Wer könnte denn den HIMMEL und seinen SCHÖPFER beiseite stoßen ohne ein Gefühl des Opfers und Verlustes? Und wer könnte Opfer und Verlust erleiden, ohne zu versuchen, sich wiederherzustellen? Indes, wie könntest du das selbst vollbringen, wenn der Glaube an die Wirklichkeit des Entzugs die Basis deiner Versuche ist? Entzug nährt Angriff, da er die Überzeugung ist, Angriff sei gerechtfertigt. Und solange du den Entzug beibehalten möchtest, wird Angriff zur Erlösung, und Opfern wird zur Liebe.

6. So kommt es, dass du in deiner ganzen Suche nach der Liebe das Opfern suchst und es findest. Du findest jedoch nicht die Liebe. Es ist unmöglich, zu verleugnen, was die Liebe ist, und sie dennoch wiederzuerkennen. Die Bedeutung der Liebe liegt in dem, was du aus dir vertrieben hast, und losgelöst von dir hat sie keine Bedeutung. Das, was du zu bewahren vorziehst, ist bedeutungslos, während alles, was du fernhalten möchtest, die gesamte Bedeutung des Universums birgt und das Universum in seiner Bedeu-

tung zusammenhält. Wenn das Universum nicht in dir verbunden wäre, wäre es losgelöst von GOTT, und ohne IHN sein heißt ohne Bedeutung sein.

7. Im heiligen Augenblick ist die Bedingung für die Liebe erfüllt, denn Geist verbindet sich mit Geist ohne die Störung durch den Körper, und wo Kommunikation ist, da ist Frieden. Der FRIEDENSFÜRST wurde geboren, um die Bedingung für die Liebe wiederherzustellen, indem er lehrte, dass die Kommunikation ununterbrochen bleibt, selbst wenn der Körper zerstört wird, vorausgesetzt, du siehst den Körper nicht als notwendiges Mittel für die Kommunikation an. Und wenn du diese Lektion verstehst, wird dir folgendes klar: Den Körper opfern heißt nichts opfern, und die Kommunikation, die immer vom Geist ist, kann nicht geopfert werden. Wo ist das Opfer dann? Die Lektion, die zu lehren ich geboren wurde und die ich nach wie vor all meine Brüder lehren möchte, ist, dass Opfern nirgends und Liebe überall ist. Denn die Kommunikation umfasst alles, und im Frieden, den sie wiederherstellt, kommt die Liebe von selbst.

8. Lass keine Verzweiflung die weihnachtliche Freude dunkel machen, denn CHRISTI Zeit ist ohne Freude bedeutungslos. Wir wollen uns verbinden, um den Frieden zu feiern, indem wir niemandem ein Opfer abverlangen, denn auf diese Weise schenkst du mir die Liebe, die ich dir schenke. Was kann freudiger sein, als wahrzunehmen, dass uns nichts entzogen ist? Das ist die Botschaft der Zeit CHRISTI, die ich dir gebe, damit du sie geben mögest und dem VATER wiedergibst, DER sie mir gab. Denn in der Zeit CHRISTI wird die Kommunikation wiederhergestellt, und ER verbindet sich mit uns in der Feier der Erschaffung SEINES SOHNES.

9. GOTT entbietet dem heiligen Gastgeber Dank, der IHN empfangen möchte und dort eintreten und weilen lässt, wo ER sein möchte. Und wenn du IHN willkommen heißt, heißt ER dich in SICH SELBST willkommen, denn was in dir enthalten ist, der du IHN willkommen heißt, das wird IHM zurückgegeben. So feiern wir nur SEINE GANZHEIT, indem wir IHN in uns willkommen heißen. Diejenigen, die den VATER empfangen, sind eins mit IHM, da sie Gastgeber sind für IHN, DER sie erschaffen hat. Indem sie IHM gestatten einzutreten, tritt die Erinnerung an den VATER Mit IHM ein,

und mit IHM erinnern sie sich an die einzige Beziehung, die sie je hatten und je haben wollen.

10. Dies ist die Zeit, in der schon bald ein neues Jahr geboren wird aus CHRISTI Zeit. Ich habe vollkommenes Vertrauen in dich, dass du alles tust, was du vollbringen möchtest. Es wird an nichts mangeln, und du wirst vollständig machen und nicht zerstören. Sag also deinem Bruder:

Ich gebe dich dem HEILIGEN GEIST als Teil von mir. Ich weiß, dass du befreit wirst, wenn ich dich nicht dazu benutzen will, um mich selber zum Gefangenen zu machen.

Im Namen meiner Freiheit wähle ich deine Befreiung, weil ich begreife, dass wir gemeinsam befreit werden.

So wird das Jahr in Freude und in Freiheit beginnen. Viel ist zu tun, und wir sind lange aufgehalten worden. Nimm den heiligen Augenblick an, während dieses Jahr geboren wird, und nimm deinen Platz, der so lange unerfüllt geblieben ist, im GROSSEN ERWACHEN ein. Mach dieses Jahr dadurch zu einem andern, dass du es ganz zum selben machst. Und lass alle deine Beziehungen für dich heilig gemacht werden. Das ist unser Wille. Amen.

Kapitel 16

DIE VERGEBUNG DER ILLUSIONEN

I. Das wahre Einfühlungsvermögen

1. Sich einfühlen bedeutet nicht, sich im Leiden zu verbinden denn genau das musst du ablehnen zu verstehen. So deutet nämlich das Ego die Einfühlung, und diese Deutung wird immer dazu benutzt, eine besondere Beziehung herzustellen, in der das Leiden geteilt wird. Das Einfühlungsvermögen ist für den HEILIGEN GEIST sehr nützlich, vorausgesetzt, du lässt es IHN auf SEINE Weise nutzen. SEINE Weise ist ganz anders. ER versteht Leiden nicht und möch-

te, dass auch du lehrst, dass es unverständlich ist. Wenn ER durch dich in Beziehung tritt, tritt ER nicht durch dein Ego mit einem anderen Ego in Beziehung. Er nimmt am Schmerz nicht teil, weil ER versteht, dass die Heilung des Schmerzes nicht durch wahnhaftige Versuche erreicht wird, in ihn hineinzugehen und ihn dadurch zu lindern, dass der Wahn geteilt wird.

2. Der deutlichste Beweis dafür, dass das Einfühlungsvermögen, so wie das Ego es benutzt, zerstörerisch ist, liegt in der Tatsache, dass es nur auf bestimmte Arten von Problemen und bei bestimmten Menschen angewendet wird. Diese wählt es sich aus und verbindet sich mit ihnen. Und es verbindet sich nie, außer um sich selbst zu stärken. Und da es sich mit dem identifiziert hat, was es zu verstehen glaubt, sieht das Ego sich selbst und möchte sich selbst mehren, indem es das teilt, was wie es selbst ist. Verkenne dieses Manöver nicht: Das Ego fühlt sich immer ein, um zu schwächen, und schwächen heißt immer angreifen. Du weißt nicht, was Einfühlung bedeutet. Doch dessen kannst du sicher sein: Wenn du einfach nur ruhig dasitzt und den HEILIGEN GEIST durch dich in Beziehung treten lässt, wirst du dich in die Stärke einfühlen und an Stärke und nicht an Schwäche gewinnen.

3. Dein Teil besteht nur darin, dich daran zu erinnern, dass du nicht willst, dass irgend etwas, was du wertschätzt, aus einer Beziehung resultiert. Du entscheidest dich, sie weder zu verletzen noch sie auf deine eigene Weise zu heilen. Du weißt nicht, was Heilung ist. Alles, was du über Einfühlung gelernt hast, ist aus der Vergangenheit. Und es gibt nichts aus der Vergangenheit, das du mit andern teilen möchtest, denn es gibt nichts aus der Vergangenheit, das du bewahren möchtest. Benutze die Einfühlung nicht dazu, die Vergangenheit wirklich zu machen und sie so fortzuschreiben. Tritt sanft beiseite, und lass die Heilung für dich geschehen. Halte nur einen Gedanken fest, und verliere ihn nicht aus den Augen, wie sehr du auch versucht sein magst, über irgendeine Situation zu urteilen und durch dein Urteil deine Reaktion festzulegen. Richte deinen Geist nur auf folgendes:

*Ich bin nicht allein und möchte meinem GAST nicht die Vergangenheit aufdrängen.
Ich habe IHN hereingebeten, und ER ist hier.
Ich brauche nichts zu tun, außer mich nicht einzumischen.*

4. Wahre Einfühlung ist von IHM, DER weis, was sie ist. Du wirst SEINE Deutung lernen, wenn du IHN deine Fähigkeit für die Stärke, nicht die Schwäche nutzen lässt. ER wird dich nicht verlassen, aber vergewissere dich, dass nicht du IHN verlässt. Demut ist Stärke nur in diesem Sinn: Die Tatsache begreifen und akzeptieren, dass du nicht erkennst, heißt die Tatsache begreifen und akzeptieren, dass ER in der Tat erkennt. Du bist nicht sicher, dass ER SEIN Teil tun wird, weil du den deinen noch nie ganz getan hast. Du kannst nicht wissen, wie du auf etwas reagieren sollst, das du nicht verstehst. Lass dich hierin nicht versuchen, und gib nicht dem Ego nach, wenn es triumphierend die Einfühlung zu seinem Ruhm benutzen will.

5. Der Triumph der Schwäche ist nicht das, was du einem Bruder anbieten möchtest. Und doch begreifst du keinen anderen Triumph. Das ist keine Erkenntnis, und die Form der Einfühlung, die dies herbeiführt, ist so verzerrt, dass sie gefangen setzt, was sie befreien möchte. Die Un-erlösten können nicht erlösen, doch haben sie einen ERLÖSER. Versuche nicht, IHN zu belehren. Du bist der Schiller, ER der LEHRER. Verwechsle deine Rolle nicht mit SEINER, denn das wird niemandem je Frieden bringen. Biete IHM dein Einfühlungsvermögen an, denn SEINE Wahrnehmung und SEINE Stärke möchtest du teilen. Und lass IHN dir SEINE Stärke und SEINE Wahrnehmung schenken, damit sie durch dich mit unseren geteilt werden.

6. Die Bedeutung der Liebe geht in jeder Beziehung verloren, die sich an die Schwäche wendet und hofft, dort Liebe zu finden. Die Macht der Liebe, die ihre Bedeutung ist, liegt in der Stärke GOTTES, die über ihr schwebt und sie still segnet, indem sie sie in heilende Flügel hüllt. Lass dies geschehen und versuche nicht, es durch dein »Wunder« zu ersetzen. Ich habe dir gesagt, du sollest, wenn dich ein Bruder um etwas Törichtes bittet, es tun. Vergewissere dich aber, dass das nicht bedeutet, etwas Törichtes zu tun, das entweder ihn oder dich verletzen

würde, denn was den einen verletzt, das verletzt auch den andern. Törichte Bitten sind nur deshalb töricht, weil sie in Konflikt sind, da sie immer irgendein Element von Besonderheit enthalten. Nur der HEILIGE GEIST erkennt sowohl törichte Bedürfnisse als auch wirkliche. ER wird dich lehren, wie du beide stillen kannst, ohne dass eines davon verloren geht.

7. Du wirst versuchen, das nur im geheimen zu tun. Und du wirst glauben, dass du, indem du die Bedürfnisse des einen stillst, einen anderen nicht gefährdest, weil du sie getrennt und voreinander geheim hältst. Das ist nicht der Weg, denn er führt nicht zum Leben und zur Wahrheit. Es gibt keine Bedürfnisse, die lange ungestillt bleiben werden, wenn du sie alle IHM überlässt, DESSEN Funktion es ist, sie zu stillen. Das ist SEINE Funktion, nicht die deine. ER wird sie nicht heimlich stillen, denn ER möchte alles teilen, was du durch IHN gibst. Deshalb gibt ER es. Was du durch IHN gibst, ist für die ganze SOHNSCHAFT und nicht für einen Teil von ihr. Überlasse IHM SEINE Funktion, denn ER wird sie erfüllen, wenn du IHN nur bittest, in deine Beziehungen einzutreten und sie für dich zu segnen.

II. Die Macht der Heiligkeit

1. Vielleicht denkst du noch immer, dass Heiligkeit unmöglich zu verstehen ist, weil du nicht sehen kannst, wie sie so weit ausgedehnt werden kann, bis jeder eingeschlossen ist. Und es wurde dir ja gesagt, dass sie jeden einschließen muss, damit sie heilig ist. Kümmere dich nicht um die Ausdehnung der Heiligkeit, denn du verstehst das Wesen der Wunder nicht. Auch tust du sie nicht. Ihre Ausdehnung weit über die von dir wahrgenommenen Grenzen hinaus zeigt gerade auf, dass du sie nicht tust. Warum solltest du dich darum sorgen, wie sich das Wunder hin zur ganzen SOHNSCHAFT ausdehnt, wenn du das Wunder an sich nicht verstehst? Eine Eigenschaft ist nicht schwerer zu verstehen als das Ganze. Wenn es überhaupt Wunder gibt, dann müssen auch ihre Eigenschaften wunderbar sein, da sie Teil davon sind.

2. Es besteht eine Tendenz, etwas zu fragmentieren und sich dann nur um die Wahrheit eines kleinen Teils des Ganzen zu kümmern. Das ist nur eine Weise, das Ganze zu

vermeiden oder von ihm wegzuschauen zu dem hin, wovon du denkst, du könntest es besser verstehen. Denn das ist nur eine weitere Weise, wie du nach wie vor versuchst, dir das Verstehen vorzubehalten. Eine bessere und weitaus hilfreichere Art, über Wunder zu denken, ist folgende: Du verstehst sie nicht, weder als Teil noch als Ganzes. Doch werden sie durch dich getan. Deshalb kann dein Verständnis nicht nötig sein. Allerdings ist es unmöglich, etwas zu vollbringen, was du nicht verstehst. Und daher mag es ETWAS in dir geben, das doch versteht.

3. Dir kann das Wunder nicht natürlich erscheinen, weil dein Geist durch das, was du getan hast, um ihn zu verletzen, so unnatürlich geworden ist, da er sich nicht an das erinnert, was für ihn natürlich ist. Und wenn dir gesagt wird, was natürlich ist, kannst du es nicht verstehen. Die Einsicht, dass der Teil das Ganze ist und das Ganze in jedem Teil, ist vollkommen natürlich, denn so denkt GOTT, und was für IHN natürlich ist, das ist für dich natürlich. Eine gänzlich natürliche Wahrnehmung würde dir augenblicklich zeigen, dass eine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wandern ganz unmöglich ist, denn sie beinhaltet einen Widerspruch zu dem, was Wunder bedeuten. Und wenn du ihre Bedeutung verstehen könntest, könnten ihre Eigenschaften dich kaum ratlos machen.

4. Du hast Wunder getan, aber es ist ganz offensichtlich, dass du sie nicht allein getan hast. Sie sind dir jedes Mal gelungen, wenn du einen anderen Geist erreicht und dich mit ihm verbunden hast. Wenn zwei Geister sich als eins verbinden und eine Idee in gleicher Weise teilen, dann ist das erste Bindeglied zum Gewährsein der SOHNSCHAFT als eins geschmiedet. Wenn du diese Verbindung so eingegangen bist, wie der HEILIGE GEIST dich bittet, und sie IHM angeboten hast, damit ER sie so nutze, wie ER es für richtig hält, dann befähigt IHN SEINE natürliche Wahrnehmung deiner Gabe, sie zu verstehen, und dich, SEIN Verständnis zu deinen Gunsten zu nutzen. Es ist unmöglich, dich von der Wirklichkeit dessen zu überzeugen, was ganz klar durch deine Bereitwilligkeit vollbracht worden ist, solange du glaubst, du müsstest es verstehen und sonst sei es nicht wirklich.

5. Wie kannst du Glauben setzen in die Wirklichkeit, solange du darauf erpicht bist, sie unwirklich zu machen? Und bist du wirklich sicherer, wenn du die Wirklichkeit

der Illusionen aufrechterhältst, als du es warest, wenn du die Wahrheit freudig als das, was sie ist, annehmen und dafür danksagen würdest? Ehre die Wahrheit, die dir gegeben wurde, und sei froh, dass du sie nicht verstehst. Wunder sind für DEN, DER für GOTT spricht, natürlich. Denn SEINE Aufgabe ist, dass Wunder in Erkenntnis zu übersetzen, die es vertritt und die für dich verborgen ist. Lass SEIN Verständnis des Wunders dir genügen, und wende dich nicht ab von all den Zeugen, die ER dir für SEINE Wirklichkeit gegeben hat.

6. Kein Beweis wird dich von der Wahrheit dessen überzeugen, was du nicht willst. Und doch ist deine Beziehung zu IHM wirklich. Betrachte dies nicht mit Angst, sondern mit Frohlocken. DER, DEN du angerufen hast, ist bei dir. Heiße IHN willkommen und ehre die Zeugen, die dir die frohe Botschaft bringen, dass ER gekommen ist. Es ist wahr, dass - genauso wie du befürchtest - IHN anerkennen alles leugnen heißt, was du zu wissen glaubst. Doch das, was du zu wissen glaubst, war niemals wahr. Welcher Gewinn besteht für dich darin, dich daran zu klammern und den Beweis der Wahrheit zu verleugnen? Denn du bist der Wahrheit zu nahe gekommen, um ihr jetzt zu entsagen, und du wirst ihrer unwiderstehlichen Anziehungskraft nachgeben. Du kannst es jetzt hinauszögern, aber nur eine kleine Weile. Der GASTGEBER GOTTES hat dich gerufen, und du hast gehört. Nie mehr wirst du gänzlich willens sein, nicht hinzuhören.

7. Dies ist ein Jahr der Freude, in dem du vermehrt zuhören wirst und der Frieden wachst, je mehr du zuhören. Die Macht der Heiligkeit und des Angriffs Schwäche werden dir beide zu Bewusstsein gebracht. Und das wurde in einem Geist vollbracht, der fest davon überzeugt war, dass Heiligkeit Schwäche und Angriff Macht sei. Sollte dies nicht ein ausreichendes Wunder sein, dich zu lehren, dass dein LEHRER nicht von dir selber ist? Erinner dich aber auch daran, dass dir jedes Mal, wenn du auf SEINE Deutung hörtest, die Folgen Freude brachten. Möchtest du lieber die Folgen deiner Deutung haben, wenn du ehrlich bedenkst, was diese waren? GOTT will Besseres für dich. Könntest du nicht mit mehr Barmherzigkeit auf den schauen, den GOTT mit vollkommener Liebe liebt?

8. Deute nicht entgegen der LIEBE GOTTES, denn du hast viele Zeugen, die so eindeutig von ihr sprechen, dass

nur die Blinden und die Tauben es verfehlen könnten, sie zu sehen und zu ihren. Beschließe, dieses Jahr nicht zu verleugnen, was dir von GOTT gegeben wurde. Wach auf und teile es mit andern, denn das ist der einzige Grund, weshalb ER dich angerufen hat. SEINE STIMME hat klar gesprochen, und doch ist dein Glaube an das, was du gehört hast, so klein, weil du es vorgezogen hast, dem Unglück, welches du gemacht hast, größeren Glauben zu schenken. Lass uns heute gemeinsam beschließen, die frohe Botschaft anzunehmen, dass das Unglück nicht wirklich ist und dass die Wirklichkeit nicht Unglück ist. Die Wirklichkeit ist fest und sicher und allem und jedem gegenüber gänzlich gütig. Es gibt keine größere Liebe, als dass zu akzeptieren und froh zu sein. Denn die Liebe bittet nur darum, dass du glücklich bist, und sie wird dir alles geben, was zum Glück beiträgt.

9. Du hast dem HEILIGEN GEIST nie irgendein Problem übergeben, dass ER nicht für dich gelbst hatte, noch wirst du das je tun. Und du hast nie versucht, irgend etwas selbst zu sein, und dabei Erfolg gehabt. Ist es nicht an der Zeit, diese Tatsachen zusammenzubringen und einen Schluss daraus zu ziehen? Dies ist das Jahr, um die Ideen anzuwenden, die dir gegeben werden. Denn diese Ideen sind mächtige Kräfte, die angewendet und nicht müßig zurückgehalten werden sollen. Sie haben ihre Macht bereits genug bewiesen, damit du deinen Glauben in sie und nicht in ihre Verleugnung setzt. Investiere dieses Jahr in die Wahrheit und lass sie in Frieden wirken. Glaube an IHN, DER an dich glaubt. Bedenke, was du wirklich gesehen und gehört hast, und begreife es. Kannst du mit Zeugen wie diesen allein sein?

III. Die Belohnung des Lehrens

1. Wir haben schon gelernt, dass jeder lehrt, und zwar die ganze Zeit. Möglicherweise hast du gut gelehrt, und doch hast du vielleicht noch nicht gelernt, wie du den Trost deines Lehrens selber annehmen kannst. Wenn du nur bedenkst, was du gelehrt hast und wie fremd es dem ist, was du zu wissen glaubtest, wirst du gezwungen sein, einzusehen, dass dein LEHRER von jenseits deines Denksystems gekommen ist. Deshalb konnte ER es gerecht betrachten und wahrnehmen, dass es unwahr ist. ER muss das von der Basis

eines sehr andersartigen Denksystems her getan haben, und zwar eines, das mit deinem nichts gemein hat. Denn sicher haben das, was ER gelehrt hat und was du durch IHN gelehrt hast, mit dem, was du vor SEINEM Kommen lehrtest, nichts gemein. Und die Folgen waren, Frieden dort hinzubringen, wo Schmerz war, und das Leiden verschwand, um durch Freude ersetzt zu werden.

2. Vielleicht hast du Freiheit gelehrt, aber du hast nicht gelernt, wie du frei sein kannst. Ich sagte schon: »An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen und werden sie sich selbst erkennen.« Denn es steht fest, dass du dich selbst so beurteilst, wie du lehrst. Des Ego Lehre zeitigt unmittelbare Folgen, weil seine Entscheidungen unverzüglich als deine Wahl angenommen werden. Und dieses Annehmen bedeutet, dass du gewillt bist, dich selbst dementsprechend zu beurteilen. Ursache und Wirkung sind im Denksystem des Ego ganz deutlich, weil dein ganzes Lernen darauf ausgerichtet war, die Beziehung zwischen ihnen herzustellen. Und wurdest du etwa keinen Glauben an das haben, was du dir selbst so eifrig zu glauben beigebracht hast? Bedenke aber, wie viel Sorgfalt du aufgewandt hast, um die Zeugen da für auszuwählen und diejenigen zu meiden, die für die Sache der Wahrheit und ihre Wirkungen eingetreten sind.

3. Zeigt dir die Tatsache, dass du nicht gelernt hast, was du lehrtest, denn nicht, dass du die SOHNSCHAFT nicht als eins wahrnimmst? Und zeigt sie dir nicht auch, dass du dich selber nicht als eins betrachtetest? Es ist nämlich unmöglich, ohne die geringste Überzeugung mit Erfolg zu lehren, und ebenso unmöglich, da die Überzeugung außerhalb von dir liegt. Du hattest niemals Freiheit lehren können, wenn du nicht an sie geglaubt hättest. Auch muss es so sein, dass das, was du gelehrt hast, von dir selber kam. Doch dieses SELBST erkennst du eindeutig nicht, und du nimmst Es auch nicht wahr, obwohl ES funktioniert. Was funktioniert, muss das sein. Nur wenn du verleugnest, was Es bewirkt hat, kannst du überhaupt SEINE Gegenwart verleugnen.

4. Dies ist ein Kurs darüber, wie du dich selbst erkennst. Du hast gelehrt, was du bist, aber hast dich von dem, was du bist, nicht lehren lassen. Du hast große Sorgfalt darauf verwandt, das Offensichtliche zu meiden und die wirkliche Ursache-Wirkungs-Beziehung nicht zu se-

hen, die völlig augenfällig ist. Doch in dir ist alles, was du gelehrt hast. Was kann es also sein, dass dieses nicht gelernt hat? Es muss der Teil sein, der wirklich außerhalb von dir ist, nicht durch deine eigene Projektion, sondern in Wahrheit. Und ebendieser Teil, den du hereingenommen hast, der bist nicht du. Was du in deinen Geist annimmst, verwundert ihn nicht wirklich. Illusionen sind nur der Glaube an etwas, was nicht da ist. Und der scheinbare Widerspruch zwischen Wahrheit und Illusion lässt sich nur dadurch lösen, dass du dich von der Illusion trennst und nicht von der Wahrheit.

5. Dein Lehren hat das schon getan, denn der HEILIGE GEIST ist Teil von dir. Von GOTT erschaffen, hat ER weder GOTT noch SEINE Schöpfung verlassen. ER ist sowohl GOTT als auch du, so wie du GOTT und ER zusammen bist. Denn GOTTES ANTWORT auf die Trennung hat dir mehr hinzugefügt, als du versucht hast, wegzunehmen. ER hat deine Schöpfungen und dich gemeinsam beschützt, indem ER das als eins mit dir bewahrte, was du ausschließen wolltest. Sie werden an die Stelle dessen treten, was du hereingenommen hast, um sie zu ersetzen. Sie sind sehr wirklich, als Teil jenes SELBST, dass du nicht erkennst. Sie kommunizieren durch den HEILIGEN GEIST mit dir, und ihre Macht und ihre Dankbarkeit dafür, dass du sie erschaffen hast, bieten sie dir, der du ihre Wohnstatt bist, freudig für die Unterweisung deiner selbst an. Du, der du GOTTES Gastgeber bist, bist auch der ihre. Denn nichts Wirkliches hat je den Geist seines Schöpfers verlassen. Und was nicht wirklich ist, war niemals da.

6. Du bist nicht zwei Selbste, die miteinander in Konflikt sind. Was ist jenseits von GOTT? Wenn du, der du IHN hältst und den ER hält, das Universum bist, muss alles andere draußen sein, wo nichts ist. Das hast du gelehrt, und von weit her im Universum, aber nicht jenseits von dir, sind die Zeugen für das, was du gelehrt hast, zusammengekommen, um dir beim Lernen zu helfen. SEINE Dankbarkeit hat sich mit deiner und derjenigen GOTTES verbunden, um deinen Glauben an das zu stärken, was du gelehrt hast. Denn was du lehrtest, ist wahr. Alleine stehst du außerhalb von dem, was du gelehrt hast, und bist davon getrennt. Mit ihnen aber musst du lernen, dass du nur dich selbst gelehrt hast und von der Überzeugung lernstest, die du mit ihnen teiltest.

7. In diesem Jahr wirst du zu lernen beginnen und dein Lernen mit deinem Lehren in Übereinstimmung bringen. Dafür hast du dich durch deine Bereitwilligkeit, zu lehren, selbst entschieden. Obwohl du deswegen zu leiden scheinst, wird die Freude des Lehrens dir noch zuteil werden. Denn die Freude des Lehrens liegt im Schüler, der sie dem Lehrer dankbar schenkt und sie mit ihm teilt. Beim Lernen wird die Dankbarkeit deinem SELBST gegenüber, das dich lehrt, was ES ist, wachsen und dir helfen, ES zu ehren. Und du wirst SEINE Macht und Stärke und Reinheit lernen und ES lieben wie SEIN VATER. SEIN REICH hat keine Grenzen und kein Ende, und es gibt nichts in IHM, das nicht vollkommen ist und ewig. All das bist du, und nichts außerhalb davon bist du.

8. Deinem allerheiligsten SELBST gebührt aller Lobpreis dafür, was du bist, und dafür, was ER ist, DER dich schuf, wie du bist. Früher oder später muss jeder den Graben überbrücken, von dem er sich einbildet, das er zwischen seinen Selbsten existiere. Jeder baut diese Brücke, die ihn über den Graben trägt, sobald er willens ist, ein wenig Muhe für die Überbrückung aufzuwenden. Seine kleinen Bemühungen werden kraftvoll durch des HIMMELS Stärke ergänzt und durch den vereinten Willen allerer, die den HIMMEL zu dem machen, was er ist, da sie darin verbunden sind. So wird der, der hinübergehen möchte, buchstäblich dorthin befördert.

9. Deine Brücke ist stärker gebaut, als du denkst, und dein Fuß steht fest darauf. Hab keine Angst, dass die Anziehungskraft derer, die auf der anderen Seite stehen und deiner harren, dich nicht sicher hinüberziehen wird. Denn du wirst dorthin kommen, wo du sein mochtest und wo dich dein SELBST erwartet.

IV. Die Illusion und die Wirklichkeit der Liebe

1. Hab keine Angst davor, dir die besondere Hassbeziehung anzusehen, denn Freiheit liegt darin, sie anzuschauen. Wenn es diese nicht gäbe, wäre es unmöglich, die Bedeutung der Liebe nicht zu erkennen. Denn die besondere Liebesbeziehung, in der die Bedeutung der Liebe verborgen ist, wird einzig deshalb eingegangen, um den Hass auszugleichen, nicht aber um ihn loszulassen. Deine Erlösung wird klar vor deinen offenen Augen erstehen, wenn du dir

das ansiehst. Du kannst Hass nicht begrenzen. Die besondere Liebesbeziehung wird ihn nicht ausgleichen, sondern lediglich in den Untergrund und aus dem Blickfeld treiben. Es ist ganz wichtig, ihn ins Blickfeld zu rücken und keinen Versuch zu unternehmen, ihn zu verbergen. Denn gerade der Versuch, Hass durch Liebe aufzuwiegen, macht die Liebe für dich bedeutungslos. Wie groß die Spaltung ist, die darin liegt, begreifst du nicht. Und solange du das nicht begreifst, bleibt die Spaltung unerkannt und daher ungeheilt.

2. Die Symbole des Hasses tragen einen Konflikt gegen die Symbole der Liebe aus, den es nicht gibt. Symbole stehen nämlich für etwas anderes, und das Symbol der Liebe bedeutet nichts, wenn Liebe alles ist. Du wirst ganz ohne Schaden durch diesen letzten Aufhebungsprozess hindurchgehen und endlich als du selbst daraus hervorgehen. Das ist der letzte Schritt in der Bereitschaft für GOTT. Sei jetzt nicht Unwillens, du bist zu nahe und wirst die Brücke vollkommen sicher überqueren, still aus dem Krieg in den Frieden übersetzt. Denn die Illusion der Liebe wird nie zufrieden stellen, ihre Wirklichkeit aber, die dich auf der anderen Seite erwartet, wird dir alles geben.

3. Die besondere Liebesbeziehung ist ein Versuch, die zerstörerischen Wirkungen des Hasses dadurch zu begrenzen, dass man einen Hafen im Sturm der Schuld findet. Sie versucht nicht, sich über den Sturm in das Licht der Sonne zu erheben. Im Gegenteil, sie betont die Schuld außerhalb des Hafens, indem sie versucht, Barrikaden gegen sie aufzubauen und innerhalb davon zu bleiben. Die besondere Liebesbeziehung wird nicht als ein Wert an sich wahrgenommen, sondern als ein Ort der Sicherheit, von dem der Hass abgespalten ist und getrennt gehalten wird. Der besondere Liebespartner ist nur so lange annehmbar, als er diesem Zweck dient. Hass kann eindringen und ist in der Tat in einigen Aspekten der Beziehung willkommen, aber sie wird weiterhin durch die Illusion der Liebe zusammengehalten. Schwindet die Illusion, so zerbricht die Beziehung oder wird infolge der Desillusionierung unbefriedigend.

4. Liebe ist keine Illusion. Sie ist eine Tatsache. Wo Desillusionierung möglich ist, da war nicht Liebe, sondern Hass. Denn Hass ist eine Illusion, und was sich ändern kann, war niemals Liebe. Fest steht, dass diejenigen, die

bestimmte Menschen in irgendeinem Aspekt des Lebens zu Partnern wählen und sie für irgendeinen Zweck benutzen, den sie mit anderen nicht teilen wollen, versuchen, mit der Schuld zu leben, anstatt an ihr zu sterben. Das ist die Wahl, die sie sehen. Und Liebe ist für sie nur ein Entrinnen vor dem Tod. Sie suchen sie verzweifelt, aber nicht im Frieden, in dem sie froh und still zu ihnen kommen würde. Und stellen sie dann fest, dass die Angst vor dem Tod doch noch bei ihnen ist, geht in der Liebesbeziehung die Illusion verloren, dass sie ist, was sie nicht ist. Sind die Barrikaden gegen diese erst zerbrochen, so eilt die Angst herein, und der Hass triumphiert.

5. Es gibt keine Triumphe der Liebe. Nur der Hass befasst sich überhaupt mit dem »Triumph der Liebe«. Die Illusion der Liebe kann über die Illusion des Hasses triumphieren, aber immer nur zum Preis, aus beiden Illusionen zu machen. Solange die Illusion des Hasses währt, so lange wird die Liebe eine Illusion für dich sein. Dann ist die einzige mögliche Wahl, die dir noch bleibt, die, welche Illusion du vorziehst. Es gibt keinen Konflikt in der Wahl zwischen Wahrheit und Illusion. Wenn man es so betrachtet, würde niemand zögern. Der Konflikt tritt jedoch in dem Augenblick ein, in dem die Wahl eine Wahl zwischen Illusionen zu sein scheint, doch diese Wahl ist nicht von Belang. Wo die eine Wahl so gefährlich wie die andere ist, da muss die Entscheidung eine Entscheidung der Verzweiflung sein.

6. Deine Aufgabe ist es nicht, nach Liebe zu suchen, sondern einfach, alle Schranken in dir selbst zu suchen und zu finden, die du gegen sie erbaut hast. Es ist nicht nötig, nach dem zu suchen, was wahr ist, aber es ist nötig, nach dem zu suchen, was falsch ist. Jede Illusion ist eine Illusion der Angst, welche Form sie auch immer annimmt. Und der Versuch, aus einer Illusion in eine andere zu ent-rinnen, muss scheitern. Wenn du die Liebe außerhalb von dir suchst, kannst du sicher sein, dass du in deinem Inneren Hass wahrnimmst und vor ihm Angst hast. Frieden jedoch wird niemals aus der Illusion der Liebe kommen, sondern nur aus ihrer Wirklichkeit.

7. Begreife das, denn es ist wahr, und die Wahrheit muss begriffen werden, will man sie von der Illusion unterscheiden: Die besondere Liebesbeziehung ist ein Versuch, Liebe in die Trennung zu bringen. Und als solche ist sie nichts mehr als ein Versuch, Liebe in die Angst zu brin-

gen und sie in der Angst wirklich zu machen. Unter grundlegender Verletzung der einen Bedingung der Liebe möchte die besondere Liebesbeziehung das Unmögliche vollbringen. Wie sonst als in der Illusion könnte dies geschehen? Es ist wesentlich, dass wir sehr genau betrachten, was genau du deiner Ansicht nach zur Lösung des Dilemmas tun kannst, das dir sehr wirklich vorkommt, das aber gar nicht existiert. Du bist der Wahrheit nahe gekommen, und nur noch dies steht zwischen dir und der Brücke, die dich in sie hineinführt.

8. Der HIMMEL wartet schweigend, und deine Schöpfungen reichen dir die Hand, um dir zu helfen, hinüberzugehen und sie willkommen zu heißen. Denn sie sind es, die du suchst. Du suchst nichts anderes als deine eigene Vollständigkeit, und sie sind es, die dich vollständig machen. Die besondere Liebesbeziehung ist nur ein schäbiger Ersatz für das, was dich ganz macht in der Wahrheit, nicht in der Illusion. Deine Beziehung zu ihnen ist ohne Schuld, und das befähigt dich, mit Dankbarkeit auf alle deine Brüder zu schauen, weil deine Schöpfungen in Vereinigung mit ihnen erschaffen wurden. Deine Schöpfungen anzunehmen heißt, das Einssein der Schöpfung anzunehmen, ohne dass du nie vollständig sein könntest. Keine Besonderheit kann dir bieten, was dir GOTT gab und was du verbunden mit IHM gibst.

9. Auf der anderen Seite der Brücke liegt deine Vollständigkeit, denn du wirst gänzlich in GOTT sein und nichts Besonderes wollen, als nur IHM gänzlich gleich zu sein und IHN durch deine Vollständigkeit vollständig zu machen. Fürchte dich nicht, zur Wohnstatt des Friedens und der vollkommenen Heiligkeit hinüberzugehen. Nur dort ist die Vollständigkeit GOTTES und SEINES SOHNES ewiglich begründet. Suche nicht danach in der öden Welt der Illusion, in der nichts sicher ist und nichts zufrieden stellt. Sei im NAMEN GOTTES ganz und gar gewillt, alle Illusionen aufzugeben. In jeder Beziehung, in der du ganz und gar gewillt bist, die Vollständigkeit anzunehmen, und nur diese, wird GOTT vollständig gemacht und SEIN SOHN mit IHM.

10. Die Brücke, die zur Vereinigung in dir selbst führt, muss zur Erkenntnis führen, denn sie wurde mit GOTT an deiner Seite erbaut und wird dich geradewegs zu IHM führen, wo deine Vollständigkeit ruht, gänzlich vereinbar

mit der SEINEN. Jede Illusion, die du dadurch in deinen Geist annimmst, dass du sie als erreichbar beurteilst, beseitigt dein eigenes Gefühl der Vollständigkeit und verleugnet so die GANZHEIT deines VATERS jede Phantasie, egal, ob es eine der Liebe ist oder des Hasses, entzieht dir die Erkenntnis, denn Phantasien sind der Schleier, hinter dem die Wahrheit verborgen ist. Um den Schleier zu lüften, der so dunkel und schwer erscheint, ist es nur nötig, die Wahrheit mehr als jede Phantasie zu schätzen und ganz und gar Unwillens zu sein, sich mit der Illusion statt mit der Wahrheit zufriedenzugeben.

11. Möchtest du nicht durch die Angst hindurch zur Liebe gehen? Denn darin scheint die Reise zu bestehen. Die Liebe ruft, der Hass will aber, dass du bleibst. Höre nicht den Ruf des Hasses, und sieh keine Phantasien. Denn deine Vollständigkeit liegt in der Wahrheit und nirgends sonst. Sieh im Ruf des Hasses und in jeder Phantasie, die aufsteigt, um dich aufzuhalten, allein den Hilferuf, der unaufhörlich von dir zu deinem SCHOPFER aufsteigt. 'Würde ER dir keine Antwort geben, dir, dessen Vollständigkeit die SEINE ist? ER liebt dich, ganz ohne jede Illusion, so wie du lieben musst. Denn Liebe ist ganz ohne Illusion und deshalb gänzlich ohne Angst. Der, an den SICH GOTT erinnert, muss ganz sein. Und GOTT hat nie vergessen, was IHN ganz macht. In deiner Vollständigkeit liegen die Erinnerung an SEINE GANZHEIT und SEINE Dankbarkeit dir gegenüber für SEINE Vollständigkeit. In SEINEM Bund zu dir liegen sowohl SEINE Unfähigkeit, zu vergessen, als auch deine Fähigkeit, dich zu erinnern. In IHM sind deine Bereitwilligkeit, zu lieben, und die ganze Liebe GOTTES verbunden, DER dich nicht vergessen hat.

12. Dein VATER kann die Wahrheit in dir ebenso wenig vergessen, wie es dir misslingen kann, dich an sie zu erinnern. Der HEILIGE GEIST ist die Brücke zu IHM, gemacht aus deiner Bereitwilligkeit, dich mit IHM zu vereinen, und erschaffen aus SEINER Freude vereint mit dir. Die Reise, die endlos schien, ist beinahe vollendet, denn was endlos ist, dass ist ganz nah. Du hast es beinahe schon wiedererkannt. Wende dich mit mir entschlossen jetzt von allen Illusionen ab, und lass der Wahrheit nichts im Wege stehen. Lass uns die letzte nutzlose Reise fort von der Wahrheit zusammen unternehmen, und dann

gehen wir gemeinsam geradewegs zu GOTT, in freudiger Beantwortung SEINES Rufes nach SEINER Vollständigkeit.

13. Wenn besondere Beziehungen jedweder Art GOTTES Vollständigkeit behindern, können sie dann irgendeinen Wert für dich haben? Was GOTT beeinträchtigt, das muss dich beeinträchtigen. Nur innerhalb der Zeit scheint eine Beeinträchtigung der Vollständigkeit GOTTES möglich zu sein. Die Brücke, über die ER dich tragen möchte, hebt dich aus der Zeit in die Ewigkeit hinein. Erwache aus der Zeit und antworte furchtlos auf SEINEM Ruf, DER dir bei deiner Schöpfung die Ewigkeit gab. Auf dieser Seite der Brücke zur Zeitlosigkeit verstehst du nichts. Doch während du sie leichten Fußes überquerst, von der Zeitlosigkeit gestützt, wirst du geradewegs in GOTTES HERZ geführt. In seiner Mitte, und nur dort, bist du für immer sicher, weil du ewig vollständig bist. Es gibt keinen Schleier, den die LIEBE GOTTES in uns gemeinsam nicht lüften kann. Der Weg zur Wahrheit steht offen. Folge ihm mit mir.

V. Die Entscheidung für die Vollständigkeit

1. Bei der Betrachtung der besonderen Beziehung ist es notwendig, erst einmal zu merken, dass sie ein großes Maß an Schmerz beinhaltet. Beängstigung, Verzweiflung, Schuld und Angriff, sie alle gehen in sie ein und Bind von Phasen unterbrochen, in denen es so aussieht, als seien sie nicht mehr da. Sie alle müssen als das verstanden werden, was sie sind. Welche Form sie auch immer annehmen mögen, sie sind immer ein Angriff auf das Selbst, um den anderen schuldig zu machen. Ich habe schon früher davon gesprochen, aber es gibt einige Aspekte in dem, was da wirklich versucht wird, auf die ich noch nicht eingegangen bin.

2. Ganz einfach ausgedrückt: Der Versuch, schuldig zu machen, richtet sich immer gegen GOTT. Das Ego möchte nämlich, dass du IHN, und IHN allein, als schuldig ansiehst und die SOHNSCHAFT offen und ungeschützt dem Angriff überlässt. Die besondere Liebesbeziehung ist die Hauptwaffe des Ego, um dich vom HIMMEL fernzuhalten. Sie sieht nicht aus wie eine Waffe, aber wenn du bedenkst, welchen Wert du ihr beimisst und warum, wirst du merken, was sie sein muss.

3. Die besondere Liebesbeziehung ist die Gabe, deren das Ego sich am meisten rühmt, und eine, die den großen Reiz auf jene ausübt, die nicht willens sind, die Schuld aufzugeben. Die »Dynamik« des Ego ist hier am deutlichsten, denn auf die Anziehungskraft dieses Angebotes zählend, sind die darum kreisenden Phantasien oft recht unverblümt. Hier werden sie gewöhnlich als annehmbar und sogar natürlich beurteilt. Niemand hält es für seltsam, gleichzeitig zu lieben und zu hassen, und selbst diejenigen, die glauben, Hass sei Sünde, fühlen sich nur schuldig, berichtigen ihn aber nicht. Das ist der natürliche Zustand der Getrenntheit, und diejenigen, die lernen, dass er keineswegs natürlich ist, scheinen diejenigen zu sein, die unnatürlich sind. Denn diese Welt ist des HIMMELS Gegenteil, da sie gemacht ward, um sein Gegenteil zu sein, und alles hier nimmt eine Richtung, die dem, was wahr ist, genau entgegengesetzt ist. Im HIMMEL, wo die Bedeutung der Liebe erkannt wird, ist Liebe dasselbe wie Vereinigung. Hier, wo die Illusion der Liebe anstelle der Liebe akzeptiert wird, wird Liebe als Trennung und als Ausschluss wahrgenommen.

4. Gerade in der besonderen Beziehung, die aus dem verborgenen Wunsch nach besonderer Liebe von Seiten GOTTES geboren ist, triumphiert der Hass des Ego. Denn die besondere Beziehung ist der Verzicht auf GOTTES LIEBE und der Versuch, die Besonderheit für das Selbst zu sichern, die ER verweigert hat. Es ist für die Erhaltung des Ego grundlegend wichtig, dass du glaubst, diese Besonderheit sei nicht die Hölle, sondern der HIMMEL. Dass Ego möchte dich nämlich niemals sehen lassen, dass Trennung nur Verlust sein kann, da sie der eine Zustand ist, in dem der HIMMEL nicht sein kann.

5. Für jeden ist der HIMMEL die Vollständigkeit. Darüber kann es keine Uneinigkeit geben, weil sowohl das Ego als auch der HEILIGE GEIST das akzeptieren. Sie sind sich allerdings vollkommen uneinig darüber, was Vollständigkeit ist und wie man sie erreicht. Der HEILIGE GEIST weiß, dass Vervollständigung zuerst in der Vereinigung liegt und dann in der Ausdehnung der Vereinigung. Für das Ego liegt das Vollständigwerden im Triumph und in der Ausdehnung des Sieges bis hin zum letzten Triumph über GOTT. Darin sieht es die endgültige Freiheit des Selbst, denn dann bliebe nichts mehr, um das Ego zu beeinträchtigen.

gen. Das ist seine Vorstellung vom HIMMEL. Daher muss die Vereinigung - ein Zustand, in den das Ego sich nicht einmischen kann - die Hölle sein.

6. Die besondere Beziehung ist eine seltsame und unnatürliche Einrichtung des Ego, um Hölle und HIMMEL miteinander zu verbinden und sie ununterscheidbar zu machen. Und der Versuch, das eingebildete Beste beider Welten zu finden, hat nur zu Phantasien über beide geführt und zur Unfähigkeit, jede so wahrzunehmen, wie sie ist. Die besondere Beziehung ist der Triumph dieser Verwirrung. Sie ist eine Art der Vereinigung, aus der die Vereinigung ausgeschlossen ist, und der Vereinigungsversuch beruht auf der Basis des Ausschlusses. Welches besseres Beispiel könnte es für die Maxime des Ego Suche, aber finde nicht geben?

7. Am eigenartigsten ist das Selbstkonzept, das das Ego in der besonderen Beziehung fordert. Dieses »Selbst« sucht die Beziehung, um sich vollständig zu machen. Doch wenn es die besondere Beziehung findet, in der es glaubt, es könne das erreichen, gibt es sich selber weg und versucht, sich gegen das Selbst eines anderen »einzutauschen«. Das ist keine Vereinigung, denn da ist weder Mehrung noch Ausdehnung. Jeder Partner versucht, das Selbst, das er nicht will, für eins zu opfern, das er vorzuziehen glaubt. Und dann fühlt er sich schuldig für die »Sünde«, zu nehmen und nichts von Wert zurückzugeben. Welchen Wert kann er einem Selbst beimessen, das er weggeben möchte, um ein »besseres« zu bekommen?

8. Das »bessere« Selbst, welches das Ego sucht, ist immer eines mit noch mehr Besonderheit. Und wer auch immer ein besonderes Selbst zu besitzen scheint, der wird für das »geliebt«, was ihm genommen werden kann. Wo beide Partner dieses besondere Selbst im anderen sehen, da sieht das Ego »eine im HIMMEL geschlossene Verbindung«. Keiner von beiden wird dann merken, dass er um die Hölle gebeten hat, und wird deshalb die Illusion des Ego vom HIMMEL nicht beeinträchtigen, die es ihm angeboten hat, um den HIMMEL zu beeinträchtigen. Wenn aber alle Illusionen der Angst sind - und sie können nichts anderes sein - , dann ist die Illusion des HIMMELS nichts weiter als eine attraktive Form der Angst, in welcher die Schuld tief vergraben ist und in Form von »Liebe« an die Oberfläche steigt.

9. Der Reiz der Hölle liegt nur in der schrecklichen Anziehungskraft der Schuld, die das Ego denen bietet, die ihren Glauben in die Kleinheit setzen. Die Oberzeugung von der Kleinheit liegt in jeder besonderen Beziehung, denn nur diejenigen, denen etwas entzogen worden ist, können die Besonderheit wertschätzen. Die Forderung nach Besonderheit und die Wahrnehmung, dass Besonderheit geben ein Akt der Liebe sei, machen die Liebe hassenswert. Der wirkliche Zweck der besonderen Beziehung in - strikter Übereinstimmung mit den Zielen des Ego - ist, die Wirklichkeit zu zerstören und die Illusion an ihre Stelle zu setzen. Denn das Ego ist Selbst eine Illusion, und nur Illusionen können Zeugen seiner »Wirklichkeit« sein.

10. Wenn du die besondere Beziehung als Triumph über GOTT wahrnehmen wurdest, wurdest du sie dann wollen? Wir wollen nicht an ihre angsterregende Natur denken noch an die Schuld, die sie notwendigerweise mit sich bringt, und auch nicht an die Traurigkeit und Einsamkeit. Denn diese sind nur Attribute der ganzen Religion der Trennung und des Gesamtzusammenhangs, in welchem sie vermeintlich auftritt. Das zentrale Thema in ihrer Opferlitanei ist, dass GOTT sterben muss, damit du leben kannst. Und dieses Thema ist es, das in der besonderen Beziehung ausagiert wird. Durch den Tod deines Selbst glaubst du, ein anderes Selbst angreifen und es dem anderen entreißen zu können, um das Selbst zu ersetzen, das du verachtetest. Und du verachtetest es, weil du glaubst, es biete nicht die Besonderheit, die du verlangst. Und da du es hasst, hast du es kleingemacht und unwürdig, weil du Angst vor ihm hast.

11. Wie kannst du demjenigen unbegrenzte Macht gewahren, das du angegriffen zu haben glaubst? So angsterfüllt ist die Wahrheit für dich geworden, dass du - wenn sie nicht klein und schwach ist und des Wertes unwürdig - es nicht wagen wurdest, sie anzusehen. Du denkst, es sei sicherer, das kleine Selbst, das du gemacht hast, mit Macht auszustatten, die du der Wahrheit entrissen hast, um über sie zu triumphieren und sie hilflos zurückzulassen. Sieh nur, wie genau dieses Ritual in der besonderen Beziehung inszeniert wird. Ein Altar wird zwischen zwei getrennten Menschen aufgestellt, auf dem jeder versucht, sein Selbst zu töten und ein anderes Selbst auf seinem Körper aufzurichten, das seine Macht aus seinem Tod schöpft. Wieder und wieder wird dieses Ritual inszeniert. Und es ist nie

vollständig, noch wird es je vollständig sein. Das Ritual des Vollständigigmachens kann nicht vollständig machen, weil das Leben nicht aus dem Tod entsteht und der HIMMEL nicht aus der Hölle.

12. Jedes Mal, wenn dich irgendeine Form der besonderen Beziehung in Versuchung führt, Liebe im Ritual zu suchen, dann erinnere dich, dass Liebe Inhalt ist und nicht irgendeine Art von Form. Die besondere Beziehung ist ein Ritual der Form, das darauf abzielt, die Form auf Kosten des Inhalts auf den Platz GOTTES zu erheben. In der Form liegt keine Bedeutung und wird sie niemals liegen. Die besondere Beziehung muss als das begriffen werden, was sie ist: ein sinnloses Ritual, in welchem Stärke aus dem Tode GOTTES gezogen und in SEINEN Mörder investiert wird als Zeichen dafür, dass die Form über den Inhalt triumphiert und die Liebe ihre Bedeutung verloren hat. Möchtest du, dass das möglich wäre, ganz abgesehen von seiner offensichtlichen Unmöglichkeit? Wäre es möglich, so hättest du dich hilflos gemacht. GOTT ist nicht ärgerlich. Nur könnte ER das einfach nicht geschehen lassen. SEINEN GEIST kannst du nicht ändern. Keines der Rituale, die du aufgestellt hast und in denen der Tanz des Todes dich erfreut, kann dem Ewigen den Tod bringen. Noch kann der von dir gewählte Ersatz für die Ganzheit GOTTES den geringsten Einfluss auf es haben.

13. Sieh in der besonderen Beziehung nichts weiter als einen bedeutungslosen Versuch, andere Götter neben IHN zu stellen und durch ihre Anbetung ihre Winzigkeit und SEINE Größe zu verschleiern. Im Namen deiner Vollständigkeit willst du das nicht. Denn jeder Götze, den du errichtest, um ihn vor IHN zu stellen, steht vor dir anstelle dessen, was du bist.

14. Die Erlösung liegt in der einfachen Tatsache, dass Illusionen nicht furchterregend sind, weil sie nicht wahr sind. Sie scheinen nur in dem Maß fürchterregend zu sein, in dem es dir misslingt, sie als das zu begreifen, was sie Bind, und es wird dir in dem Maß misslingen, in dem du wünschst, sie seien wahr. In gleichem Maß verleugnest du die Wahrheit, und somit misslingt es dir, die einfache Entscheidung zwischen Wahrheit und Illusion, GOTT und Phantasie zu treffen. Erwinnere dich daran, und du wirst keine Schwierigkeiten haben, die Entscheidung als genau das wahrzunehmen, was sie ist, und als nichts anderes.

15. Der Kern der Trennungsillusion liegt einfach in der Phantasie von der Zerstörung der Bedeutung der Liebe. Und solange die Bedeutung der Liebe dir nicht zurückerstattet ist, kannst du, der du ihre Bedeutung teilst, dich nicht erkennen. Die Trennung ist nur die Entscheidung, dich selbst nicht zu erkennen. Dieses gesamte Denksystem ist eine sorgfältig ausgeklügelte Lernerfahrung, dazu bestimmt, von der Wahrheit weg und in die Phantasie hineinzuführen. Doch für jegliches Lernen, das dich verletzt, bietet dir GOTT Berichtigung und vollständiges Entrinnen aus allen seinen Folgen an.

16. Die Entscheidung, auf diesen Kurs zu haben und ihm zu folgen oder nicht, ist nichts anderes als die Wahl zwischen Wahrheit und Illusion. Denn hier ist die Wahrheit, von der Illusion getrennt und keineswegs mit ihr verwechselt. Wie einfach wird diese Entscheidung, wenn sie nur als das wahrgenommen wird, was sie ist. Denn nur Phantasien ermöglichen Verwirrung bei der Wahl, und sie sind total unwirklich.

17. So ist denn dieses Jahr die Zeit, die einfachste Entscheidung zu treffen, die sich dir je gestellt hat, und auch die einzige. Du wirst die Brücke zur Wirklichkeit einfach deshalb überqueren, weil du begreifen wirst, dass GOTT auf der anderen Seite ist und hier rein gar nichts. Es ist unmöglich, die natürliche Entscheidung nicht zu treffen, wenn das begriffen ist.

VI. Die Brücke zur wirklichen Welt

1. Die Suche nach besonderen Beziehungen ist das Zeichen dafür, dass du dich mit dem Ego und nicht mit GOTT gleichsetzt. Denn die besondere Beziehung hat nur für das Ego einen Wert. Ist eine Beziehung nicht von besonderem Wert, so ist sie für das Ego bedeutungslos, denn es nimmt alle Liebe als besonders wahr. Doch das kann nicht natürlich sein, denn es gleicht nicht der Beziehung zwischen GOTT und SEINEM SOHN, und alle Beziehungen, die dieser nicht gleichen, müssen unnatürlich sein. Denn GOTT schuf die Liebe, wie ER sie haben wollte, und gab sie, wie sie ist. Die Liebe hat keine Bedeutung, außer wie sie ihr SCHÖPFER durch SEINEN WILLEN definierte. Es ist unmöglich, sie anders zu definieren und zu verstehen.

2. Liebe ist Freiheit. Nach ihr Ausschau zu halten, indem du dich in Knechtschaft begibst, heißt, dich von ihr zu trennen. Um der LIEBE GOTTES willen Suche nicht länger nach Vereinigung in der Trennung oder nach Freiheit in der Knechtschaft! Wie du befreist, so wirst auch du befreit. Vergiss das nicht, sonst wird die Liebe dich nicht finden und trösten können.

3. Es gibt eine Weise, wie der HEILIGE GEIST um deine Hilfe bittet, wenn du die SEINE möchtest. Der heilige Augenblick ist SEINE wertvollste Hilfe, um dich vor der Anziehungskraft der Schuld zu schützen, dem eigentlichen Köder in der besonderen Beziehung. Du begreifst nicht, dass das ihr eigentlicher Reiz ist, denn das Ego hat dir beigebracht, dass Freiheit in ihr liegt. Doch je genauer du die besondere Beziehung ansiehst, desto offensichtlicher wird es, dass sie die Schuld begünstigen und dass sie daher gefangen nehmen muss.

4. Die besondere Beziehung ist ohne Körper völlig bedeutungslos. Wenn du sie wertschätzt, musst du auch den Körper wertschätzen. Und was du wertschätzt, das behältst du. Die besondere Beziehung ist eine Einrichtung, um dein Selbst auf einen Körper zu begrenzen und deine Wahrnehmung anderer auf den ihren. Die GROSSEN STRAHLEN wurden die völlige Wertlosigkeit der besonderen Beziehung begünstigen, wenn sie gesehen wurden. Denn bei ihrem Anblick wurde der Körper verschwinden, weil er seinen Wert verlor. Und somit wurde alles, was du in seinen Anblick investiert hast, ihm entzogen sein.

5. Du siehst die Welt, die du wertschätzt. Auf dieser Seite der Brücke siehst du die Welt getrennter Körper, die sich in separaten Verbindungen zusammenschließen und durch Verlieren eins zu werden suchen. Wenn zwei Individuen eins zu werden suchen, versuchen sie, ihre Größe zu schmälern. Jeder verleugnet seine Macht, denn die separate Verbindung schließt das Universum aus. Weit mehr wird außerhalb gelassen als hereingenommen, denn GOTT wird außerhalb gelassen und nichts hereingenommen. Wenn eine einzige dieser Verbindungen in vollkommenem Glauben geschlossen wurde, würde das Universum in sie eintreten. Doch die besondere Beziehung, die das Ego sucht, schließt nicht einmal ein einziges ganzes Individuum ein. Das Ego will nur einen Teil von ihm und sieht nur diesen Teil, sonst nichts.

6. Auf der anderen Seite der Brücke ist es so anders! Eine Zeitlang wird der Körper noch immer gesehen, aber nicht ausschließlich, so wie er hier gesehen wird. Der kleine Funke, der die GROSSEN STRAHLEN in sich trägt, ist ebenfalls sichtbar, und dieser Funke lässt sich nicht lange auf Kleinheit begrenzen. fast du die Brücke einmal überquert, ist der Wert des Körpers in deiner Sicht derart gemindert, dass du überhaupt keine Notwendigkeit mehr sehen wirst, ihn aufzubauschen. Du wirst nämlich begreifen, dass der einzige Wert, den der Körper hat, der ist, dich in die Lage zu verletzen, deine Brüder mit dir zur Brücke zu bringen und gemeinsam mit ihnen dort befreit zu werden.

7. Die Brücke selbst ist nichts anderes als ein Übergang in der Betrachtungsweise der Wirklichkeit. Auf dieser Seite ist alles, was du siehst, grob verzerrt und aus der Perspektive geraten. Was klein und unbedeutend ist, das wird aufgebauscht, und was stark und mächtig ist, das wird zurückgestutzt zu Kleinheit. Im Übergang gibt es eine Phase der Verwirrung, in der ein Gefühl tatsächlicher Desorientierung auftreten kann. fürchte dich aber nicht davor, denn es bedeutet nur, dass du gewillt warst, den verzerrten Bezugsrahmen loszulassen, der deine Welt zusammenzuhalten schien. Dieser Bezugsrahmen ist um die besondere Beziehung herum erbaut. Ohne diese Illusion könnte es keine Bedeutung geben, nach der du hier noch immer suchen würdest.

8. Befürchte nicht, dass du unvermittelt emporgehoben und in die Wirklichkeit geschleudert wirst. Die Zeit ist gütig, und wenn du sie zugunsten der Wirklichkeit nutzt, wird sie bei deinem Übergang sanft mit dir Schritt halten. Die Dringlichkeit liegt nur darin, deinen Geist aus seiner starren Position hier herauszulösen. Das wird dich nicht obdachlos und ohne Bezugsrahmen lassen. Die Desorientierungsphase, die dem eigentlichen Übergang vorangeht, ist weit kürzer als die Zeit, die es gedauert hat, deinen Geist so fest auf Illusionen zu fixieren. Die Verzögerung wird dich jetzt mehr verletzen als zuvor, einfach weil du begreifst, dass es eine Verzögerung ist und das Entrinnen aus dem Leid tatsächlich möglich ist. Finde Hoffnung und Trost statt Verzweiflung hierin: Du könntest selbst die Illusion von Liebe nicht lange in irgendeiner besonderen Beziehung hier finden. Denn du bist nicht mehr gänzlich

wahnsinnig, und du würdest bald die Schuld des Selbstverrats als das begreifen, was sie ist.

9. Nichts, was du in der besonderen Beziehung zu stärken suchst, ist wirklich Teil von dir. Und du kannst keinen Teil des Denksystems, das dich gelehrt hat, dass sie wirklich ist, beibehalten und dennoch den GEDANKEN verstehen, der erkennt, was du bist. Du hast dem GEDANKEN deiner Wirklichkeit Einlass in deinen Geist gewährt, und weil du ihn eingeladen hast, wird er bei dir bleiben. Deine Liebe zu ihm wird nicht zulassen, dass du dich selbst verrätst, und du könntest keine Beziehung eingehen, in die er nicht mit dir gehen könnte, denn du würdest nicht von ihm getrennt sein wollen.

10. Sei froh, dass du der Farce der Erlösung entronnen bist, die dir das Ego anbot, und schau dich nicht sehnsüchtig nach dem Zerrbild um, das es aus deinen Beziehungen gemacht hat. Jetzt braucht niemand mehr zu leiden, denn du bist zu weit gekommen, um der Illusion der Schönheit und Heiligkeit der Schuld nachzugeben. Nur die gänzlich Wahnsinnigen könnten auf Tod und Leiden, Krankheit und Verzweiflung schauen und sie derart sehen. Was die Schuld geschmiedet hat, ist hässlich, angsterregend und sehr gefährlich. Sieh darin keine Illusion der Wahrheit und der Schönheit. Und sei dankbar, dass es einen Ort gibt, an dem Wahrheit und Schönheit auf dich warten. Schreite voran, um ihnen freudig zu begegnen, und lerne, wie viel dich für die einfache Bereitwilligkeit erwartet, nichts aufzugeben, weil es nichts ist.

11. Die neue Perspektive, die du durch dieses Überqueren gewinnen wirst, wird das Verständnis dessen sein, wo der HIMMEL ist. Von dieser Seite aus scheint er draußen und auf der anderen Seite der Brücke zu sein. Doch während du hinübergehst, um dich mit ihm zu verbinden, verbindet er sich mit dir und wird mit dir eins. Und du wirst in frohem Erstaunen denken, dass du für das alles nichts aufgegeben hast! Die Freude des HIMMELS, die keine Grenzen hat, wird mit jedem Licht vermehrt, das wiederkehrt, um seinen angestammten Platz in ihm einzunehmen. Warte nicht länger, um der LIEBE GOTTES und deiner selbst willen. Und möge der heilige Augenblick dich auf dem Weg anspornen, wie er es sicher tun wird, wenn du ihn nur zu dir kommen lässt.

12. Der HEILIGE GEIST bittet dich nur um diese kleine Hilfe: Jedes Mal, wenn deine Gedanken zu einer besonderen Beziehung abschweifen, die dich noch immer anzieht, tritt mit IHM in einen heiligen Augenblick ein und lag IHN dich dort befreien. ER braucht nur deine Bereitwilligkeit, SEINE Perspektive zu teilen, um sie dir vollständig zu gehen. Und deine Bereitwilligkeit braucht nicht vollständig zu sein, weil die SEINE vollkommen ist. Es ist SEINE Aufgabe, durch SEINEN vollkommenen Glauben deine fehlende Bereitwilligkeit zu sühnen, und es ist SEIN Glaube, den du dort mit IHM teilst. Wenn du deinen Unwillen, befreit zu werden, erkennst, wird dir SEINE vollkommene Bereitwilligkeit zuteil. Rufe IHN an, denn der HIMMEL ist IHM zu Diensten. Und lasse IHN den HIMMEL für dich anrufen.

VII. Das Ende der Illusionen

1. Es ist unmöglich, die Vergangenheit loszulassen, ohne die besondere Beziehung aufzugeben. Denn die besondere Beziehung ist ein Versuch, die Vergangenheit aufs neue zu inszenieren und zu verändern. Eingebildete Kränkungen, erinnertes Schmerz, vergangene Enttäuschungen, wahrgenommene Ungerechtigkeiten und Entbehrungen gehen alle in die besondere Beziehung ein, die zu einer Weise wird, wie du deine verletzte Selbstachtung wiederherzustellen suchst. Welche Basis hättest du ohne die Vergangenheit, um einen besonderen Partner auszuwählen? Jede derartige Wahl wird wegen etwas Bösem in der Vergangenheit getroffen, an das du dich klammerst und wofür jemand anders sühnen muss.

2. Die besondere Beziehung rächt sich an der Vergangenheit, indem sie versucht, Leiden in der Vergangenheit zu beseitigen, übersieht sie in ihrer Beschäftigung mit der Vergangenheit und ihrer totalen Verpflichtung ihr gegenüber die Gegenwart. Keine besondere Beziehung wird in der Gegenwart erlebt. Schatten der Vergangenheit umhüllen sie und machen sie zu dem, was sie ist. Sie hat keine Bedeutung in der Gegenwart, und wenn sie jetzt nichts bedeutet, kann sie überhaupt keine wirkliche Bedeutung haben. Wie kannst du die Vergangenheit verändern, außer in der Phantasie? Und wer kann dir das geben, wovon du glaubst, die Vergangenheit habe es dir entzogen? Die Vergangenheit ist nichts. Suche nicht, ihr die Schuld für den Entzug zuzuweisen, denn die Vergangenheit ist vorbei. Du kannst

nicht wirklich nicht loslassen, was schon vorbei ist. Daher muss es so sein, dass du die Illusion aufrechterhältst, dass es nicht vorbei ist, weil du denkst, es diene irgendeinem Zweck, den du erfüllt haben möchtest. So muss es denn auch sein, dass dieser Zweck sich in der Gegenwart nicht erfüllen ließe, sondern nur in der Vergangenheit.

3. Unterschätze nicht, wie intensiv der Drang des Ego ist, sich an der Vergangenheit zu rächen. Es ist völlig brutal und völlig wahnsinnig. Denn das Ego erinnert sich an alles, was du getan hast und was es beleidigt hat, und fordert Vergeltung von dir. Die Phantasien, die es in die von ihm gewählten Beziehungen einbringt, um seinen Hass auszuagieren, sind Phantasien von deiner Zerstörung. Das Ego lastet dir nämlich die Vergangenheit an, und wenn du der Vergangenheit entrinnst, sieht es sich der Rache beraubt, von der es glaubt, du verdienst sie zu Recht. Doch ohne dass du ein Bildnis zu deiner eigenen Zerstörung eingehst, könnte das Ego dich nicht an die Vergangenheit binden. In der besonderen Beziehung lässt du zu, dass deine Zerstörung stattfindet. Dass dies wahnsinnig ist, ist offensichtlich. Weniger offensichtlich jedoch ist, dass die Gegenwart für dich so lange nutzlos ist, wie du als Verbündeter des Ego dessen Ziel verfolgst.

4. Die Vergangenheit ist vorbei; suche nicht, sie in der besonderen Beziehung zu erhalten, die dich an sie bindet und dich lehren möchte, dass die Erlösung vergangen ist und du somit in die Vergangenheit zurückkehren musst, um Erlösung zu finden. Es gibt keine Phantasie, die nicht den Traum der Vergeltung für die Vergangenheit enthielte. Möchtest du den Traum ausagieren oder ihn loslassen?

5. In der besonderen Beziehung sieht es nicht so aus, als suchtest du ein Ausagieren von Rache. Und sogar dann, wenn Hass und Brutalität für kurze Zeit durchbrechen, ist die Illusion der Liebe nicht tiefgreifend erschüttert. Doch das eine, bei dem das Ego nie zulässt, dass es das Bewusstsein erreicht, ist, da die besondere Beziehung das Ausagieren von Rache an dir selbst ist. Was könnte sie denn sonst sein? Wenn du die besondere Beziehung suchst, suchst du nicht nach der Herrlichkeit in dir. Du hast verleugnet, dass sie in dir ist, und die Beziehung wird zu deinem Ersatz dafür. Und die Rache

wird zu deinem Ersatz für die SÖHNE und das Entrinnen aus der Rache zu deinem Verlust.

6. Gegen die wahnsinnige Vorstellung, die das Ego von der Erlösung hat, legt der HEILIGE GEIST sanft den heiligen Augenblick hin. Wir sagten schon, dass der HEILIGE GEIST durch Vergleiche lehren muss und Gegensätze anwendet, um auf die Wahrheit hinzuweisen. Der heilige Augenblick ist das Gegenteil des starren Glaubens des Ego an Erlösung durch Rache für die Vergangenheit. Im heiligen Augenblick wird verstanden, dass die Vergangenheit vorüber ist, und mit ihrem Vergehen ist der Drang nach Rache ausgerissen und verschwunden. Die Stille und der Frieden des Jetzt umhüllen dich in vollkommener Sanftheit. Alles ist vergangen, außer der Wahrheit.

7. Eine Zeitlang magst du versuchen, Illusionen in den heiligen Augenblick zu bringen, um dein volles Gewahrsein von dem in jeder Hinsicht vollständigen Unterschied zwischen deiner Erfahrung der Wahrheit und der Illusion zu behindern. Doch wirst du das nicht lange versuchen. Im heiligen Augenblick wird die Macht des HEILIGEN GEISTES obsiegen, weil du dich mit IHM verbunden hast. Die Illusionen, die du mitbringst, werden die Erfahrung SEINER für eine Weile schwächen und dich daran hindern, die Erfahrung in deinem Geiste zu bewahren. Der heilige Augenblick währt indessen ewig, und deine Illusionen von der Zeit werden das Zeitlose nicht daran hindern, das zu sein, was es ist, noch dich, es so zu erleben, wie es ist.

8. Was GOTT dir gab, das ist wahrhaft gegeben und wird wahrhaft empfangen werden. Denn GOTTES Gaben haben keine Wirklichkeit, wenn du sie nicht empfängst. Dein Empfangen vervollständigt SEIN Geben. Du wirst empfangen, weil es SEIN WILLE ist, zu geben. ER gab den heiligen Augenblick, damit er dir gegeben werde, und es ist unmöglich, dass du ihn nicht empfängst, weil ER ihn gab. Als ER wollte, dass SEIN SOHN frei sei, war SEIN SOHN frei. Im heiligen Augenblick ist SEIN Gemahnen, dass SEIN SOHN immer genauso sein wird, wie er erschaffen wurde. Und alles, was der HEILIGE GEIST lehrt, dient dazu, dich daran zu erinnern, dass du empfangen hast, was GOTT dir gab.

9. Es gibt nichts, was du der Wirklichkeit anlasten kannst. Das einzige, was vergeben werden muss, sind die Illusionen, die du deinen Brüdern angelastet hast. Ihre

Wirklichkeit hat keine Vergangenheit, und nur Illusionen können vergeben werden. GOTT lastet niemandem irgend etwas an, denn ER ist zu Illusionen jeglicher Art unfähig. Befreie deine Brüder aus der Sklaverei ihrer Illusionen, indem du ihnen die Illusionen vergibst, die du in ihnen wahrnimmst. So wirst du lernen, dass dir vergeben werden ist, denn du bist es, der ihnen Illusionen angeboten hat. Im heiligen Augenblick wird dies innerhalb der Zeit für dich getan, um dir den wahren Zustand des HIMMELS zu bringen.

10. Erinnere dich, dass du dich immer zwischen Wahrheit und Illusion entscheidest, zwischen der wirklichen SÜHNE, die heilen möchte, und der »Sühne« des Ego, die zerstören möchte. Die Macht GOTTES und SEINE ganze grenzenlose LIEBE werden dich unterstützen, wenn du nur deinen Platz im Plan der SOHNE suchst, der aus SEINER LIEBE hervorgeht. Set ein Verbündeter GOTTES und nicht des Ego bei der Suche danach, wie die SOHNE zu dir kommen kann. SEINE Hilfe genügt, denn SEIN BOTE versteht es, dir das HIMMELREICH zurückzuerstatten und deine ganze Investition, die du in die Erlösung hast, in deine Beziehung zu IHM zu setzen.

11. Suche und finde SEINE Botschaft im heiligen Augenblick, in dem alle Illusionen vergeben sind. Von dort dehnt sich das Wunder aus, um jeden zu segnen und alle Probleme zu lösen, egal ob sie als groß oder klein, als möglich oder unmöglich wahrgenommen werden. Es gibt nichts, was IHM und SEINER Majestät nicht Raum geben wurde. Eine enge Beziehung mit IHM einzugehen heißt, Beziehungen als wirklich zu akzeptieren und durch ihre Wirklichkeit alle Illusionen für die Wirklichkeit deiner Beziehung zu GOTT hinzugeben. Gelobt sei deine Beziehung zu IHM und keinem anderen. Die Wahrheit liegt dort und sonst nirgends. Du wählst dies oder nichts.

12. *Vergib uns unsere Illusionen, VATER, und hilf uns, unsere wahre Beziehung zu DIR zu akzeptieren, in der keine Illusionen sind und in die keine je eindringen können. Unsere Heiligkeit ist die DEINE. Was kann in uns sein, das Vergebung braucht, wenn die DEINE vollkommen ist? Der Schlaf des Vergessens ist nur der Unwille, uns an DEINE Vergebung und DEINE LIEBE zu erinnern. Lass uns nicht in Versuchung geraten, denn die Versuchung des SOHNES GOTTES ist nicht DEIN WILLE. Und lass uns nur das empfangen, was*

*DU gegeben hast, und nur das in unseren Geist annehmen,
was Du erschaffen hast und was DU liebst. Amen.*